FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Heysames Bett- und Tugend-Buch, Oder: Kurtze Tag- und Lebens-Regulen und Ubungen, andächtig zu betten, fromm zu leben, und selig zu sterben

Wille, Alexander

Cölln am Rhein, 1763

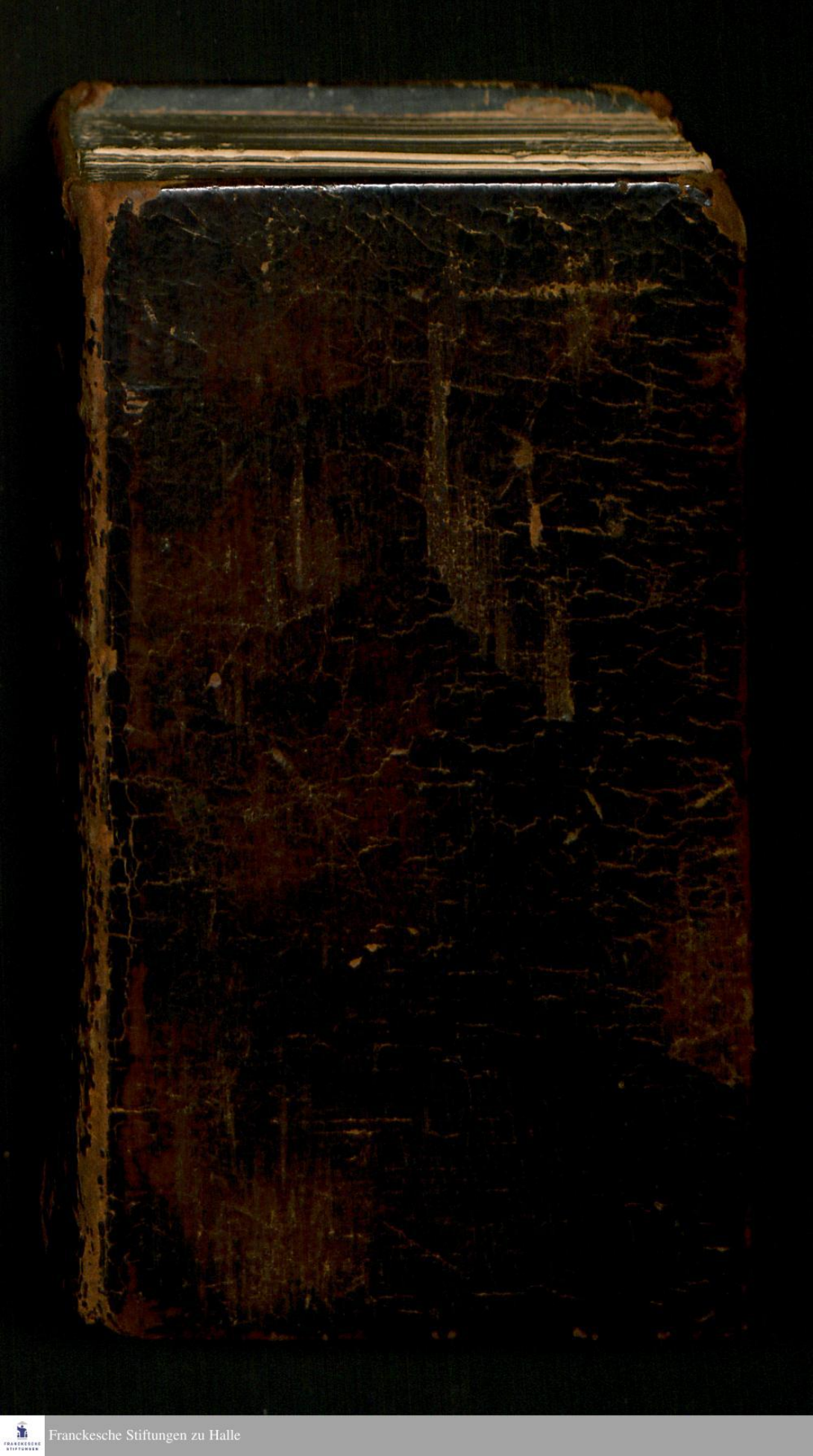
VD18 13095056

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201948

Visual Library


Franckesche Stiftungen zu Halle

240.
y9667

Franckesche Stiftungen zu Halle

A: 533

Franckesche Stiftungen zu Halle

Heylsames

Bett- und Tugend-Buch,

R. P. ALEXANDRI

WILLE.

Societ. JESU.

Vigilate et orate matt. 12.
Discite a me. Matt. 11.
Bett: und Tugend Buch
Durch P. ALEXANDRUM WILLE
der Societät JEsu Priest:
L. Renovavit. 1752.

Heylames

Bett- und Tugend-Buch,

Oder: Kurtze Tag- und Lebens-

Regulen und Ubungen

andächtig zu betten, fromm zu leben, und selig zu sterben.

Allen, so wohl Geist- als Weltlich-Ledig- und Ehelichen Stands-Personen, zum höchsten Nutzen aufgesetzt durch

R. P. ALEXANDRUM WILLE,
der Societät JEsu Priestern.

neunte Auflag

In grossem Druck, und mit Kupferen gezieret, wie auch an vielen Orten mit Gebetter vermehret, samt den grossen Tag-Zeiten zu den dreyen Zeiten, und auch die kleine Tag-Zeiten von der unbefleckten Empfängnus der allerseligsten Jungfrauen und Gottes-Gebährerin Mariä;

Beynebens der Noven; oder neun Dienstags-Andacht zum Heil. Antonio de Padua; wie dann auch mit grösserer Unterweisung für Gott-verlobte Jungfrauen, und unterschiedlichen Anmerkungen, wie die tägliche Werk und Tugends-Ubungen fürnemlich aus Liebe Gottes sollen verrichtet werden.

Mit zweyfachem Register, einem nach der Ordnung der Gebetter und Ubungen, in dem andern nach dem Alphabet

Cum Privilegio S. Cæs. Majestatis Speciali & Permissu Superiorum.

Cölln am Rhein, 1763.

Bey Franz Wilhelm Joseph Metternich.

Franckesche Stiftungen
Haupt-
Bibliothek
Halle/Saale
8. 1114
S/A:533

(o)

FACULATAS

R. P. PROVINCIALIS.

EGo infrascriptus Societaris Jesu per Provinciam Rheni inferioris præpositus Provincialis, potestate mihi à R. P. IGNATIO VISCONTI, Societatis JEsu Vicario Generali ad id facta, concedo Domino FRANCISCO WILHELMO METTERNICH Biqliopolæ Colonienſi Eacultatem ad decennium recudendi Librum à P. ALEXANDRO WILLE, S. J. Sacerdote conſcriptum, cui Titulus. Heylſames Bett- und Tugend-Buch, oder: Kurtze Tag- und Lebens-Regulen, ꝛc. Eidemque Jus Cæſarei Privilegii uſurpandi eatenus induigeo, ut librum hunc nemo alius intra decennium recudere, nemo intra S. R. Imperii fines & hæreditarias S. C. Majeſtatis Provincias importare, aut venum exponere audeat. In cujus rei fidem has litteras manu propria ſubſcriptas & conſueto officii Sigillo munitas dedi Coloniæ 28. Jan. 1751.

(L.S.)

OTTO WILLEMIN, S. J.

LICENTIA CENSORIS ORDINARII.

LIbellus, cui Titulus: Bett- und Tugend Buch, promovendæ Fidelium devotionis gratiâ per R. P. ALEXANDRUM WILLE, S. J. citra omnem veræ Fidei ac morum offenſam nervosè conſcriptus, ac multoties typo datus, eodem ulteriùs publicandus cenſetur. Datum Colon. 23. Jul. 1727.

JO GEORG. MOLITORIS SS. Theol. Doctor Perilluſtris S. Gereonis Canonicus, Librorum Cenſor Ordinarius, m. p.

Gut ist das Gebett, noch viel fürtreflicher mit einem tugendsamen Wandel vereiniget. Die Frommigkeit ist das Herz, ja die Seel des Gebetts; ohne welche das Gebett gleichfals todt, und schwerlich, ja selten von Gott erhöret wird; nach Zeugnüs des H. Greg. Nyss. Orat. 5. de Orat. Dominica. Das Gebett ist Gott überaus angenehm, doch muß ihm ein frommes Leben den Saft geben, wie S. Laur. Justin. spricht de Orat c. 3. Ein demüthiges Gebett dringt durch die Wolken, Eccl. 35. A. 22. Es sey dan, daß die Sünd und ein lasterhaftes Leben sich wie eine Wolke dem Gebett entgegen setze, wie mit Jerem. Thr. 3. v. 44. der H. Ambrosius lehret in Ps. 118.

Eben darum geb ich dir an die Hand dis Bett- und Tugend-Buch: Ein Bett-Buch, in welchem kurze und grössere (beyderseits vollkommen) Seufzer und Gebetter begriffen. Ein Tugend-Buch, das einem jeden, seinem Stand gemässe Tugenden lehret, und zum Christlichen Leben führet. In der Kirchen branche es wie ein Bett-Bu: zu Hauß lese darin, als in einem geistlichen Buch: und sey versichert, das Lesen werde dir nicht viel geringeren Nutzen, als das Betten, bringen.

Benebens sagt der H. Augustin. de unit. Eccl. c. 16. daß zwar das Gebett nach der Lehr Christi Luc. 18. und Rath seines Apostels Pauli ad Ephes. 6. 1. Thess. 5. zu allen Zeiten, an allen Orten könne füglich und fruchtbarlich geschehen; nirgend aber besser, ehrerbietsamer und ersprießlicher, als

in

in denen von Gott selbsten darzu verordneten Kirchen in Gegenwart des allerheiligsten Sacraments: das in allen Kirchen verborgen und verdeckt wird aufbehalten; in den viertzig-stündigen Gebetts-Kirchen aber den gantze Tag durch zur öffentlichen Verehrung, schuldigster Anbettung, zu allgemeinem Wohlstand, Trost und Hülf wird vorgestellt, damit wir all unser Anligen, Bitt und Verlangen dem mit allen seinen Schätz und Reichthumen nechst gegenwärtigem allergütigsten Gott und Herrn in kindlicher Verträulichkeit können selbsten vortragen, und deßhalben aus seiner unendlichen Lieb und Güte gegen uns, den gantzen Tag durch mit höchstem Verlangen unserer erwartet, unserem Begehren, wofer es unserer Seligkeit beförderlich, ein Gnügen zu thun. Hiezu kan kürtzlich in offenem Druck bey dieses Buchs Verlägern ein besonderes Gebett-Buch ist ausgangen, mit viel anmüthigen und in allerhand vorfallenden Begebenheiten dienlichen Gebettern zu diesem allerheiligsten Sacrament, und allen lieben Heiligen; besonders zu denen HH. Patronen und Fürsprechern, in dero Kirchen bey gemeldtem viertzigstündigen Gebett dieses H. Sacrament wird verehret, damit durch dero kräftige Fürbitt unser Anliegen desto bälder möge erhöret werden.

Nimm derowegen von einem deiner Seligkeit wohlmeynenden Herren gütig an dis Bett und Tugend-Bucht bette und lese darin fleißig, und du wirst hiedurch geistlich- und leibliche Gaaben, ein frommes Leben, einen Christlichen Tod, auch endlich die ewige Glückseligkeit erwerben.

Tafel

der beweglichen Festen und Tagen.

Jahr.	Son. E.	Septuag.	Aschtag.	Ostern.
1777	e	26 Jan.	12 Febr.	30 Mart.
1778	d	15 Febr.	4 Mart.	19 April.
1779	c	31 Jan.	17 Febr.	4 April.
1780	Ab	23 Jan.	9 Febr.	26 Mart.
1781	g	11 Febr.	28 Febr.	15 April.
1782	f	27 Jan.	13 Febr.	1 Mart.
1783	e	16 Febr.	5 Mart.	20 April.
1784	de	8 Febr.	25 Febr.	11 April.
1785	b	23 Jan.	9 Febr.	27 Mart.
1786	A	12 Febr.	1 Mart.	10 April.
1787	g	4 Febr.	21 Febr.	8 April.
1788	fe	20 Jan.	6 Febr.	23 Mart.
1789	d	8 Febr.	25 Febr.	12 April.
1790	c	31 Jan.	17 Febr.	4 April.
1791	b	20 Febr.	9 Mart.	24 April.
1792	Ag	5 Febr.	22 Febr.	8 April.
1793	f	27 Jan.	13 Febr.	31 Mart.
1794	e	16 Febr.	5 Mart.	20 April.
1795	d	1 Febr.	18 Febr.	5 April.
1796	cd	24 Jan.	10 Febr.	27 Mart.
1797	A	12 Febr	1 Mart.	16 April.
1798	g	4 Febr.	21 Febr.	8 April.
1799	f	20 Jan.	6 Febr.	24 Mart.
1800	e	9 Febr.	26 Febr.	13 April.
1801	d	1 Eebr.	18 Febr.	5 April.

Tafel

der beweglichen Festen Tagen.

Himmelf.	Pfingsten.	Fronleichn.	Advent.
8 Maji.	18 Maji.	29 Maji.	30 Novemb.
28 Maji.	7 Maji.	18 Junii.	29 Novemb.
13 Maji.	23 Maji.	3 Jun.	28 Novemb.
4 Maji.	14 Maji.	25 Maji.	3 Decemb.
24 Maji.	3 Jun.	14 Jun.	2 Decemb.
9 Maji.	19 Maji.	30 Maji.	1 Decemb.
29 Maji.	8 Jun.	19 Jun.	30 Novemb.
20 Maji.	30 Maji.	10 Jun.	28 Novemb.
5 Maji.	15 Maji.	26 Maji.	27 Novemb.
25 Maji.	4 Jun.	15 Jun.	3 Decemb.
17 Maji.	27 Maji.	7 Jun.	2 Decemb.
1 Maji.	11 Maji.	22 Maji.	30 Novemb.
21 Maji.	31 Maji.	11 Jun.	29 Novemb.
13 Maji.	23 Maji.	3 Jun.	22 Novemb.
2 Jun.	12 Jun.	23 Jun.	27 Novemb.
17 Maji.	27 Maji,	7 Jun.	2 Decemb.
9 Maji.	19 Maji.	30 Maji.	1 Decemb.
29 Maji.	8 Jun.	19 Jun.	20 Novemb.
14 Maji.	24 Maji.	4 Junii.	29 Novemb.
5 Maji.	15 Maji	26 Maji.	27 Novemb.
25 Maji.	4 Junii.	15 Junii.	3 Decemb.
17 Maji.	27 Maji.	7 Junii.	2 Decemb.
2 Maji.	12 Maji.	23 Junii.	1 Decemb.
22 Maji.	1 Junii.	12 Junii.	30 Novemb.
14 Maji.	24 Maji.	4 Junii.	29 Novemb.

JANUARIUS hat 31 Tag.

Der Mon. 31. Tag. Ort oder Ruhe-Stadt. Jahr Christi.

1 A Beschneidung Christi.
2 b Macarius Beicht. Thebis in Egypten, 372
3 c Genoveva Jungf. und M. Pariß, 484
4 d Titus Bischoff, Pauli Jünger, Creta, 94
5 e Eduardus König in Engelland, 1106
Gerlacus Eremit, Gerlach, 1175
6 f Drey Königen Caspar, Melch. Balth. Cöllen
7 g Lucianus Priester und Mart. Helonopel.
8 A Gudala Jungfrau, Brüssel, 700
Erhardus Bisch. zu Regenspurg, 453
9 b Julianus und Basilissa, Antiochia, 309
10 c Paulus erster Einsidler, Thebis, 343
11 d Higinus 10. Pabst, M. Rom, 155
12 e Reinoldus Mart. Erhebung, Jannarii zu Cöllen.
13 f Hilarius Bischoff, Pictav, 369
Godefridus Graff, Cappenberg. 1162
14 g Felix Priest. und Mart. Nola, 310
15 A Maurus Abt, Audegau, 583
16 b Marcellus 29. Pabst und Mart. Rom, 309
17 c Antonius Abt, Alexandriä, 358
18 d Petri Sthulfeyr, Rom, 44
19 e Marius und Martha mm. Rom, 270
20 f Fabianus 11. Pabst, und Sebastianus M. Rom, 286
21 g Agnes Junf. und M. Rom, 304
22 A Vincentius Mart. Valentz, 303
23 b Joannes Allmußner, Alexandriä, 620
Emerent. J. 304. Vermählung Mariä und Joseph.
24 c Timotheus Bisch. Pauli Jünger, 109
Betramus Abt zu S. Quintin.
25 d Pauli Bekehrung. 35
26 e Polycarpus Bisch. und M. Smirnä, 169
27 f Joannes Chrysostomus Bisch. Rom, 407
28 g Carolus Magnus, Kayser, Achen, 844
29 A Valerius Bisch. Triert, 71. Franciscus Salef. 1626
30 b Odilia Jungf. M. Aldegundis Jungf. Malbad, 643
31 c Marcella Wittb, Rom, 411

FEBRUA-

FEBRUARIUS hat 28. Tag.

Der Mon. 27 Tag. Ort oder Ruhe-Stadt Jahr Christi.

1 b | Ignatius Bisch. und Mart. Antiochiä, 110
| Brigida Jungf. aus Schottland, 521
2 c Mariä Lichtmeß,
3 f Blasius B. und Me Nothh. Sebasten in Armenia.
4 g Veronica. Rembertus Bisch. Hamburg, 88
5 A | Agatha und Adelheid Jung. und Mart.
| Paulus, Joannes, mm. 1597
6 b Dorothea Jungf. und M. Cäsareä, 304
7 c | Richardus König in Engelland, 750
| Theodorus Soldat, Heraclea.
8 d Innocentius Bisch. Honoratus Bisch. Mäyland.
9 e Apollonia Jungf. und M. Alexandriä, 252
10 f | Christianus M. Wilhel. Hertzog in Aquitan. 1156
| Scholastica Schwester S. Benedicti, Cassin, 535
11 g Desiderius Bischoff, Lyon, 612
12 A Eulalia Jungf. und Mart. Barcinon, 304
13 b | Tranquillus Pabst and M. Castor P. Coblentz, 285
| Gisbertus Beichtiger, auch am 4. dito. 1189
14 c Valentinus Priester und M. Rom, 271
15 d Faustinus und Jovita mm. Brixen, 122
16 e Juliana Jungf. und M. Nicomedia, 290
17 f Julianus Mart. Cäsareä, 307
18 g Simeon Bisch. und M. Jerusalem, 109
19 A Susanna, sehe am 11. Augusti. Mansuetus Bisch.
20 b Eucherius Bisch. Aurelia, 731
21 c Eleonora Jungf. auch am 4. Junii, und 29. Decemb.
22 d Petri Sthulfeyr, Antiochia, 40
23 e Vigil. Herardus Beicht. sehe 24. Sept. Florentinus.
24 f Matthias Apost. und M. Trier. 60
25 g Victorinus und Victor mm. Aegypten, 224
26 A Alexander Bisch. Nestor Bisch M. Pamphilia, 254
27 b Andonicus und Athanasia, Antiochia.
28 c Romanus Abt, Lyon, auch am 22. Maji. 565

Im Schalt-Jahr hat Februarius 29. Tag, und das Fest S. Matthiä wird gehalten am 25. dieses.

MAR-

MARTIUS hat 31. Tag.

Der Mon. 31. Tag. Ort oder Ruhe Stadt. Jahr Christi.

1 d Schwibertus Bischoff, Käysers Werth, 717
2 e Simplicius 49. Pabst, Rom, 467
3 f Cunigundis Ehegemahl Henrici 1. Bamberg, 1038
4 g Casimirus König, Vilua, 1473
5 A | Adrianus mart. Cäsarea, 389
| Fridericus Abt, oder 7. dieses, 1175
6 b Evagrius Bischoff, Constantinopel, 171
7 c | Thomas von Aquin, Tolosa, 1274
| Perpetua und Felicitas mm. Tuburb, 254
8 d Philemon und Apollonius mm. Antinonum.
9 e Franciscа Wirtib, Rom, 1440
10 f Alexander und Cajus mm. Apamea, 173
11 g Sophronius Bismpff, Jerusalem, 636
12 A Gßegorius Magnus 66. Pabst, Rom, 605
| Nicephorus Patriarch, Constantinopel, 827
13 b | Euphrasia Jungfran, 395
| Godefridus, sehe 13. Januarii.
14 c Mechtildis Königin, Halberstatt, 973
15 d | Longinus, der Christo seine Seyten eröffnet.
| Christophorus, sehe 25. Julii. Lycia, 245
16 e Heribertus Bischoff, Cöllen und Tuitz, 1023
17 f Gertrudis Jungfrau, Nivel in Braband, 664
18 g Alexander Bischoff, Cyrillus B. Jerusalem, 386
19 A Joseph Pßeg-Vater Christi, 28
20 b Joachim Vater Mariä.
21 c Benedictus Abt, Cassin, 542
22 d Catharina Sueca, Tochter S. Brigittä, 1381
23 e Cyriacus, sehe auch 8. Augusti, Northh.
24 f Gabriel Erß-Engel.
25 g Mariä Verkündigung.
26 A Lutgerus Bischoff zu Müster-Westphalen, 809
27 b Rupertus Bischoff, Saltzburg, 730
28 Evergislus Bischoff m. Cöllen, 336
29 d Armogastus Beichtig. Africa, 456
30 e Quirinus mart. Rom, Cöllen, 30. April. 131
31 f Balbina Jungfrau, Tochter S. Quirini. 131

APRILIS

APRILIS hat 30 Tag.

Der Mon. 30. Tag. Ort oder Ruhe Stadt. Jahr Christi.

1 Jugo Bischoff, Gratianopel, 1132
2 A | Franriscus de Paula, Turon, 1507
Maria Aegyptiaca büsserin, Palästin, 520
3 b Richardus Bischoff in Engelland, 1255
4 c Isdorus Bischoff, Hispali, 636
5 d Vincentius Ferrerius, Venedig, 1419
6 e Sixtus 8. Pabst, Rom, 132
7 f Tilmanus m. Hermanus, sehe auch am 11. August.
8 g Dionysius Bisch. Corinth, 178
9 A Procorus Bischoff m. Antiochia, 44
10 b Macarius Bischoff. Apollonius m. Alexandria, 190
11 c | Leo 47. Pabst, Kirchen-Lehrer, Rom, 461
Reinerus Einsidler, sehe 17. Junii.
12 d Julius 36. Pabst, Rom, 353
13 e Hermengildus m. Justinus m. Rom, 165
14 f | Tiburtius und Valerianus mm. Rom, 232
Lidwina Jungfrau, Holland, 1438
15 g Basilissa und Anastasia mm. Rom,
16 A Callistus mart. Corinth, 339
17 b | Rudolphus m. sehe 26. Jun. Geruinus, 1117
Anicetus 12. Pabst, Rom, 173
18 c Elutherius Bisch. Messana, 140
19 d Wernerus mart. Oberwesel am Rhein, 1287
20 e Victor, 5. Pabst, mart. Rom, 204
21 f Anselmus bischoff, Cantelberg, 1109
22 g Sotor 13. Pabst m. Rom, 179
23 A | Georgius mart. in Persien, Northh. 295
Gerhard Bischoff, Gerhardus Abt, 3. Octob.
24 b Adelbertus Bischoff, m. Prag.
25 c Marcus Evangelist m. Venedig, 64
21 d | Cletus 3. Pabst, m. Rom, 93
Ferdinandus, auch am 19. Octob.
27 e Anastasius 41. Pabst mart. Rom, 404
28. f Vitalis und Valeria, Raven, 160
29 g Petrus mart. Mayland, 1252
30 A Quirinus. Catharina Senensis Jgf. Senis. 1389

MAJUS

MAJUS hat 31. Tag.

Der Mon. hat 30. Tag. Ort oder Ruhe-Stadt. Jahr Christi.

1 b Philippus und Jacobus. Apostelu, Rom. 54
2 c Athanasius Bischoff, Alexandria, 372
3 d H. Kreutz Erfindung, im Jahr 326.
4 e Monica Mutter Augustini, Rom. Amelia Jungf. Paulinus M. 392
5 f Gotthardus Bischoff, Hildesheim.
6 g Joannes vor der Lateinischen Pforten, Rom. 92
7 A Sigismundus König, Burgund, 16. Octob. 516 Stanislaus Bischoff und Mart. Crackaw. 1079
8 b Michaelis Erscheinung. Wiricus Bischoff. 1080
9 c Gregorius Bischoff, Naziantz, 389
10 d Gordianus Mart; Rom, 362
11 e Mamertus Bisch. Wien, 468 Beatrix Jungf. 1226. Gandulphus Mart. 160
12 f Pancratius m. Rom, 302. Nereus, Achilleus mm. 98
13 g Servatius Bischoff, Mastricht, 370
14 A Bonifacius Bisch. Mart. Rom, 305
15 b Isidorus Mart. Chio, 255 Sophia, und ihre Töchter, Fides, Spes, Charitas.
16 c Peregrinus Bischoff, Antisiodor, 150 Joannes Nepomuc. M. Prag, 1383
17 d Jodocus Bisch. sehe auch 2. Sept. 13. Decemb.
18 e Ericus König, M. Upsal in Schweden. 1151
19 f Pudentiana Jgf. Rom, 146. Ivo, auch 27. Oct.
20 g Bernardinus Franciscaner: Aquil, 1444
21 A Constantinus Magnus, Käyser.
22 b Romanus Abt. Basilicus M. Comon. 304
23 c Desiderius Bisch. Lingo, 612
24 d Joanna, in Judäa, 55
25 e Urbanus 18. Pabst, M. Rom, 18. Maji. 233
26 f Beda Priest. Eleutherius 14. Pabst, Rom, 191
27 g Joannes 25. Pabst, Rom,
28 A Germanus Bischoff, Pariß, 578
29 b Theodosia Mart. Cäsarea, 308
30 c Felix 27. Pabst, Rom, 275
31 d Petronilla Jungfr. Rom, 69

JUNIUS

JUNIUS hat 30 Tag.

Der Mon. 29. Tag. Ort oder Ruhe-Stadt. Jahr Christi.

1 e Simeon Beichtiger Trier, 1035
2 f Eugenius Pabst. Erasmus B. M. Nothh. 303
3 g Clotildis Königin, Franckreich, 553
4 A Obtatus Bisch. Milevi, 306
5 b Walterus Mart. Bonifacius Ertzbisch. Fuld, 754
6 c Norbertus Bisch. Magdeburg, 1134
7 d Robertus Abt, Engelland, 1159
8 e Medartus Bisch. und M. 556
9 f | Vincentius und Livita mm. Agen.
| Pfiimus und Felicianus mm. Rom,
10 g Onuphrius Einsidler, 37. Maurinus Abt, Cöllen.
11 A Barnabas Apost. M. Cypren, 62
12 b | Antonina Mart. Sicäa, 303
| Joannes von Facundo Augustin. Ord.
13 c Antonius von Padua, 1231
14 d | Basilius Magnus Kirchenlehrer B. Cäsareä, 378
| Elisäus Prophet, vor Christi Geb. 74
15 e Vitus, Modestus mm. Nothh. Lucania, 303
16 f Bertholdus Beicht. Ludgardis J. Braband, 1246
17 g Reinerus Beicht. Pisis. Adolphus Bisch. Utrecht, 650
18 A Marcus und Marcellianus mm. Rom, 284
19 b Gervasius und Prothasius mm. Mayland, 169
20 c Sylverius Bisch. Insula Pontiana, 540
21 d Albanus Bisch. Mayntz, 425. Aloysius.
22 e | Achatius mit 10000 mm. Nothhelfer. 130
| Albinus Mart. Cöllen. Paulinus Bisch. 431
23 f Vigil. Agrippa Jungf. M. Rom, 262
24 g Joannes des Täufers Geburt. 33
25 A Prosper Aquitanicus, Rhegium, 466
26 b | Joannes und Paulus mm. Rom, 362
| Rodolphus Bisch. Eugebin, sehe 17. April. 106
27 c Sieben Schläfer m. Rom, 25. Ladislaus König, M.
28 d | Leo 11. Pabst, Rom, 684
| Vigil Irenäus Bisch. und M. Lyon, 205
29 e Petrus und Paulus Apostelen, Rom, 67
30 f Pauli Gedächtnus, Rom,

JULIUS

JULIUS hat 31. Tag.

Der Mon. hat 30. Tag. Ort oder Ruhe Stadt. Jahr Christi.

1 g Rumold Erßb. und mart. Mechlen, 775
2 A Mariä Heimsuchung. Otto Bischoff, Bamberg.
3 b Heliodorus Bischoff, Altin, 881
4 c Uldaricus oder Ulrich, Bischoff, Auspurg,
5 d Numerianus Bischoff, Trier, 640
6 e Goar Prist. und Beichtig. am Rhein. 600
7 f Willibaldus Bischoff, Eystätt, 725
8 g Agilolphus B. m. zu Cöllen, 717. Kilianus B. m. 689
9 A Cyrillus Bisch. und m. Cortyn, 254
10 b Felicitas m. mit ihren sieben Söhnen, Rom, 171
11 c Pius 11. Pabst und mart. Rom, 167
12 d Nabor und Felix mm. Cöllen, 303
13 e Anacletus 5. Pabst m. Rom, 112
14 f Henricus Kayser, Bamberg. 1024
Bonaventura B. und Cardinal. Isabella K. 1336
15 g Apostel-Theilung.
16 A Faustus m.
17 b Alexius beichtig. Rom, 410
18 c Frideriaus Bisch. Odilia J. und m. Cöllen, 238
Simphorosa mit ihren sieben Söhnen, Rom, 138
Arnulphus Bischoff zu Metz, 670
19 d Arsenius Abt, Egypten, 400
20 e Margaretha J. m. Notthh. Cöllen, 13. dito. 238
Elias Prophet. Volmarus Abt.
21 f Daniel Prophet. Praxdis J. m. Rom, 164
22 g Maria Magdalena, Prieratis, 80
23 A Apollinaris m. Raven, 71. Liborius B. Paderb. 990
Ankunft der H. drey Königen zu Cöllen, 1162
24 b Vigil. Christina Jungf. m. Palermo, 303
25 c Jacobus Apost. m. 44. Christoph. m. Notthh. 254
26 d Anna, Mutter Mariä.
27 e Pantaleon m. Notthh, Cöllen, 28. dito. 311
28 f Innocentius Pabst, m. Rom, 385
29 g Lupus Bisch. Martha J. Tharasci, 84
30 A Abdon und Sennen mm. Rom, 252
31 b Ignatius Stifter der Societät Jesu, Rom, 1556

AUGU-

AUGUSTUS hat 31. Tag.

Der Mon. 30. Tag Ort oder Ruhe-Stadt. Jahr Christi.

1 c | Peter Ketten-Feyr, und 7. Machabäer, Cöllen.
| Sophia und ihre Töchter, sehe 5. Maji. Rom.
2 d Portiuncula, Stephanus Pabst und M. Rom, 260
3 e Stephani des Martyrers Erfindung, 415
4 f Dominicus Stiffter des Pred. Ord. Bononien, 1221
5 g | Maria zum Schnee. Abel Bischoff Binß, 760
| Oswaldus König, Engelland, 642
6 A Christi Erklärung auff dem Berg Thabor.
7 b | Donatus B. M. Areti in Tuscia, 362
| Albertus Beichtiger, Messana, 1307
8 c Cyriacus Diac. M. North. Rom, sehe 23. Mar. 288
9 d Vigil. Romanus M. Rom, 261
10 e Laurentius, Diacon. M. Rom, 261
11 f | Susanna Jungf. Mart. Rom., sehe 19. Febr. 295
| Hermanus, sehe 7. April. Tiburtius, Rom, 286
12 g Clara Closter-Jungf. Assis, 1253
13 A Jippolytus Mart. Rom, Cöllen, 261
14 b Vigil. Eusebius Pr. Rom. Stanislaus Koska, S. J.
15 c Mariä Himmelfahrt.
16 d Rochus Beichtig. Venedig, 1327
17 e Sybilla J. sehe 6. Oct. Clara de monte Falco, 1299
18 f Helena Mutter Constantini Magni, Rom, 340
19 g Sebaldus Beichtig. Nürrenberg.
20 A | Bernardus Abt, Clareval, 1253
| Philibertus Abt. Stephan König. 1034
21 b Anastasius M. Rom, sehe 27. April. 275
22 c Timotheus M. Rom, 311
23 d Vigil. Zachäus B. Hierusalem, 112
24 e Bartholomäus Apost. M. Rom, 73
25 f Ludovicus König, Pariß, 1270
26 g Samuel Prophet. Zepherinus Pabst M.
27 A Cäsareus Bischof. Gebhardus Bischoff.
28 b Augustinus B. Kirchenlehrer, Hippon. 433
29 c Joannis Enthauptung, Rom, 33
30 d Felix und Adauctus Mm. Rom, 390
31 e Paulinus Bischof, Trier, 365

SEPTEMBER hat 30. Tag,

Der Mon. 29. Täg. Ort oder Ruhe-Stadt. Jahr Christi.

1 f Aegidius Abt. Lupus Bischof, Narbon, 220
2 g Jodocus Bischof. sehe 17. My. 13. Decemb.
3 A Mansuetus Bisch. Tull. Remaclus. 691
4 b Moyses Prophet, Nebo, vor Christi Geb. 1415
Ida Gräfin, 210. Irmgardis.
Rosalia Jungf. Panorm, 1160
5 c Victorinus Mart. Rom, 92
6 d Zacharias Prophet, in Chaldäa.
7 e Regina Jungf. M. Augustodun. 244
8 f **Mariä Geburt.** Adrianus Mart. Rom, 302
9 g Gorgonius Mart. Nicomediä, 302
10 A Theodardus M. Lüttig. Nicolaus Tolentin. 1306
11 b Prothi und Hiacinth. mm. Rom. 263
12 c Winandus oder Guido Beicht. Anderlach, 1112
13 d Maternus Bisch. Cällen und Trier, 100
14 e **Creuz-Erhebung**, 629. Cornel. und Cyprian.
15 f Aper Bischof, Tullo. 420
16 g Aegidius Mart. Notth.
17 A Hildegardis Closter-Jungf. Bingen, 1160
Fest der HH. Wundmalen.
Lambertus Bischof, Mart. Lüttig. 698
18 b Thomas a Villa nova, Beicht. Valentz, 1555
19 c Januarius Bischof, Mart. Neapel, 300
20 d Vigil. Eustachius M. Notthhelfer, Rom, 120
21 e **Matthäus** Apost. und Evangelist, Salern, 90
Jonas Prophet.
22 f Maritius und seine Gesellen, mm. Sedun. 297
23 g Linus 2. Pabst, m. Rom, 80. Tecla J. m. Rom, 119
24 A Gerardus Bischof, M. Ungarn, 1047
25 b Cleophas Jünger Christi, Emaus, 34
26 c Cyprianus und Justina mm. Nicomedia, 250
27 d Cosmas und Damianus mm. Aegäa, 285
Elzearius der Graf, Pariß, 1313
28 e Wenceslaus Herzog, mart. Prag, 939
29 f **Michael** Erz-Engel.
30 g Hieronymus Kirchen-Lehrer, Rom, 420

OC-

Der Mon. 30. Tag. Ort oder Ruhe-Stadt Jahr Christi.

1 A Remigius Bischof Remis, 545. Franc. Borgias.
2 b Leodegarius Bischof. Hedne. 685
3 c | Ewaldi Priester und mm. Cöllen. 700
| Gerardus Abt. Maximinus Bisch. Africa, 402
4 d Franciscus Beichtig. Assis, 1226
5 e Placidus M. Messau. Palmatius m. Trier. 539
6 f Bruno Stifter der Carthäuser, in Calabrien, 1101
7 g Marcus 35. Pabst, Rom, 336. Pelagia Büsserin, 430
8 A Brigitta Wittib, Ordensstifterin, Wasten, 1373
9 b | Dionysius Areopag. B. m. Nothh. Paris, 119
| Sibilla J. Cistercienser Ord. sehe 17. Augusti,
10 c Gereon und seine Gesellen mm. Cöllen, 292
11 d Wimmarus und Gummarus Beicht. Lyr, 775
12 e Maximilianus Bisch. Celena in Ungarn.
13 f Theophilus Bisch. Antioch. Gallus Abt in der Schw.
14 g Burchardus Bisch. Calixtus 17. Pabst m. 226
15 A Theresia J. Alba. Greg. mit seinen Gesellen, Cöllen.
16 b Sigismundus item 7. Maji Eliphius M. Cöllen.
17 c Hieron. B. Antiochia. Hedwigis Herzogin in Pohlen.
18 d Lucas Evangelist, Padua, 90
19 e | Ferdinandus, auch am 26. April.
| Petrus von Alcantara Franciscaner, 1562
20 f Wendelinus Königs Sohn, Abt, 637
21 g Ursula mit 11000. mm. Cöllen, 354
22 A Cordula Jungfr. und Mart. Hilarion Abt, 372
23 b | Severinus Bischof Cöllen. Richmundis Jungf.
| Joannes Capistranus Franciscaner, 1456
24 c Evergislus Bischof und Mart. Cöllen, 410
25 d | Crispinus und Crispinianus mm. Arnold. m. 1522
| Chrysanthus und Daria mm. Münstereiffel. 282
26 e Evaristus 6. Pabst, Rom, 111
27 f Vigil. Ivo Advoc. auch 19. Maji. Vincent. Sabina.
28 g Simon und Judas Apost. mm. Rom, 80
29 A Maximilianus Bischof m. Narcissus B. m. Hierusal.
30 b Marcellus mart. Tingi, 298
31 c Vigil. Wolffgangus Bisch. zu Regensburg. 999

Der Mon. 29. Tag. Ort oder Ruhe-Stadt. Jahr Christi.

1 d Aller Heiligen Fest.
2 e Aller Seelen Tag. Justus m.
3 f Hubertus bischof zu Lüttig, 751
4 g | Vitalis und Agricola mm. Emericus beichtig. 1031
| Carolus Borromäus Ertzbischof. Mayland, 1584
5 A Zacharias und Elisabeth, Eltern S. Joannis.
6 b Leynardus Benedictiner, in Aquitania, 559
7 c Engelbertus Ertzb. zu Cöllen, 1225. Willibrordus B.
8 d Vier gecrönte brüder mm. Rom, 303
9 e Theodorus mart. Amasea, 304
10 f Triphon, Respicius, Nimpha, mm. Rom.
11 g Martinus bischof, Turon, 307
| Martinus 75. Pabst, m. Rom. 654
12 A | Cunibertus bischof zu Cöllen, 683
| Didacus Franciscaner, 1463
13 b Brictius bischof, Turon, 444
14 c Serapion mart. Alexandria, 152
15 d | Leopoldus Hertzog, Oesterreich, 1136
| Albertus Magnus, Cöllen, 1280. Othmarus Abt.
16 e Edmundus Ertzbisch. Cantelberg, 1246
17 f | Gregorius Wunderwircker bischof, 286
| Hugo bischof, Carthäuser in Engelland, 1200
18 g Maximus bischof, Mäntz, 387
19 A | Elisabeth Land-Gräfin, Marpurg, 1231
| Mechtildis Jungf. 1289. Pontianus Pabst, m.
20 b Otto, auch am 18. dito 1043. Simplicius bischof.
21 c Mariä Opfferung, Jerusalem.
22 d Cäcilia J. m. Rom, 232. Alphonsus König, Portug.
23 e Clemens 4. Pabst, Rom, 102. Felicitas m.
24 f Chrysogonus m. Aquiley, 303
25 g Catharina J. und m. Nothh. Berg Sina, 307
26 A Conradus Bischof, Costanz, 973
27 b Facundus m 204. Margaretha von Savoyen.
28 c Sostenes bischof, Corinth.
29 d Vigil. Saturinus und Sistin, Rom, 300
30 e Andreas Apost. m. Amalphi. 62

DECEM-

DECEMBER hat 31. Tag.

Der Mon. hat 30. Tag. Ort oder Ruhe-Stadt. Jahr Christi.

1 f Egidius Bischof, Noviom. 665
2 g Bibiana Jungf. und m. Rom, 362
3 A Franciscus Xaverius, Goa, 1552
4 b | Barbara J. m. Nothh. Nicomedia, 228
| Anno Ertzbischof, Cöllen, 1035
5 c Crispina Jungf. m. Thebest, 127
6 d Nicolaus Bischof, Myra, 326
7 e Ambrosius Bischof, Kirchen-Lehrer, Mayland, 397
8 f Mariä Empfängnüs.
9 g Leocadia J. m. Tolet, 305. Eucharius B. Trier, 88
10 A Eulalia Jungf. m. Eremit. in Hispanien, 303
11 b Damasus 29. Pabst, Rom, 344
12 c Adelheidis Kayserin, anders 16. dito. 980
13 d | Lucia J. m. Venedig, 300. Otilia H. auch 18. Jul.
| Bartholus, (Bartholdus) beichtig. 1300
14 e Nicasius bisch. Rhems, 451. Joann vom Creutz, 1591
15 f Valerianus bischof, Rom, 456. S. Aper.
16 g Everhardus bischof, Lison, 755
17 A Lazarus B. von Christo erweckt, Marsilien, 80
18 b Gratianus Bischof, Turon, 280
19 c Nemesius mart, Alexandria, 253
20 d | Ammon mart. Alexandria.
| Vigil Christianus bischoff, Tolos, 1049
21 e Thomas Apost. m. Calamina, 73
22 f Spiridion mart. Alexandria, 253
23 g | Viktoria Jungf. m. Rom, 258
| Dagobertus König in Franckreich.
24 A Vigil. Adam und Eva, erste Eltern.
25 b Geburt Christi. Anastasia Jungf. Rom, 300
26 c Stephanus Ertz-Martyr, Hierusalem, 34
27 d Joannes Apost. Evangelist.
28 e Unschüldige Kindlein
29 f David Proph. Thomas B. und m Cantelberg, 1170
30 g Eugenius bisch. Mayland. Waltgerus.
31 A | Sylvester 24. Pabst, Rom, 335
| Columba Jungf. mart. 257

Erster Register oder Inhalt
Dieses Bett- und Tugend-Buchs.
Nach Ordnung und Verfolg.

TAgzeiten der allerseeligsten Jungfrauen Mariä nach den drey Zeiten; zu Anfang oder zu End dieses Bett- und Tugend-Buchs zu finden; man kan sie auch nach Belieben davon lassen.

Erster Theil.
Von Morgens- und Abends-Andacht.

Erstes Capitel. Was einem frommen Christen des Morgens zu thun. Fol. 1
§. 1. Nützlich und Nothwendigkeit des Morgens-Gebetts. ibid.
§. 2. Unterricht für den Morgen. 2
§. 3. Nütz- und Nothwendigkeit der oft wiederholten Uebungen des Glaubens, der Hoffnung und Liebe Gottes. 4
Würckung der gemeinen drey Haupt-Tugenden. 5
§. 4. Vier kurze Morgens-Gebett, sambt Anmerckung. 10 11 12
§. 5. Vier grössere und vollkommener Morgens-Gebett. 13 bis 17
§. 6. Noch ein neues Morgens-Gebett, sambt Anmerckung. 17 bis 25
§. 7. Geistlicher Bund mit Gott des Morgens an Sonn- und Feyrtäg. 25
§. 8. Besondere Meynung des Morgens auf jeden Tag in der Wochen. 29 bis 36
Litaney von der H. Dreyfaltigkeit. 36
Zweytes Capitel. Von der Abends-Andacht. 40
§. 1. Wie nothwendig das Abends Gebett. ibid.
§. 2. Kurzes Abends-Gebett in 4. Puncten, sambt Anmerckung. 41 42

§. 3.

§. 3. Längeres und vollkommners Abends-Gebett in 5. Puncten abgetheilt. 43 bis 48
§. 4. Wie man gottseelig möge schlaffen gehen, samt Anmerkung. 48. bis 51
Ein Morgens- und Abends-Seegen. 52

Zweyter Theil.

Von täglichen Wercken.

Erstes Capitel. Auf welche Weiß ein Christlicher Mensch seine tägliche Werk bey Gott verdienstlich, und des Himmels theilhaftig machen könne. 53
§. 1. Fundament eines frommen Lebens. ibid.
§. 2. Wie die tägliche Werck in der Gnade Gottes geschehen sollen, samt Anmerckung. 55. bis 59
§. 3. Auf welche Weiß die tägliche Werck mit einer guten Meynung zu verrichten. 59. bis 66
§. 4. Wie die tägliche Werck wohl, und im Angesicht Gottes zu verrichten. 66
§. 5. Wir die geschehene Werck Gott sollen aufgeopfert werden. 68
Zweytes Capitel. Wie etliche besondere Werk wohl und nützlich zu verrichten. 69
§. 1. Was zum Gebett erfordert werde. 70
§. 2. Wie man betten soll, wann Morgens, Mittags- und Abends zum Ave Maria geläutet wird. 71
§. 3. Was zu gedenken oder zu betten, wann die Stund-Uhr schlägt. 72
§. 4. Wie man sich am Mittag- und Abendmahl verhalten soll. 73
§. 5. Was in einem fürfallenden wichtigen Geschäft zu thuen. 76
§. 6. Wie man sich zu einer fürfallenden Reise schicken, und auf derselben verhalten soll. 77
Drittes Capitel. Wie sich ein frommer Christ des Tags durch zuweilen versammlen, und um der Liebe Gottes überwinden soll. 78

Register nach Ordnung.

§. 1. Wie ein gottseelige Seel sich des Tags zuweilen in Gott versammlen möge. ibid.
§. 2. Wie sich ein recht eyfriger Christ des Tags um der Liebe Gottes überwinden möge. 80
Allerley schöne Uberwindungen, die ein jeder den Tag durch gar leicht, und mit höchstem Nutzen üben kan. 83. bis 86

Dritter Theil.

Von etlichen zufälligen Dingen.

Erstes Capitel. Wie sich ein Christlicher Mensch bey der Gesellschaft ehrlich und ohne Sünd verhalten soll. 87
Zweytes Capitel. Was in der Anfechtung der Sünd zu thun. 89
§. 1. Unterricht, was zur Sünd gehöre. ibid.
§. 2. Unterricht für die angsthafte Gewissen. 90
§. 3. Wie man sich in würcklicher Anfechtung zur Sünd verhalten soll. 91
§. 4. Was nach begangener Sünd zu thun. 93
Reu und Leyd nach begangener Sünd. 94
Drittes Capitel. Von Creuz und Verfolgung. 95
§. 1. Es muß gelitten seyn. ibid.
§. 2. Wie gut, nütz- und ersprießlich sey um der Liebe Gottes leyden. 97
§. 3. Wie man sich in den Hauß-Creuzeren verhalten soll. 9
§. 4. Vier schöne Gebetter in Hauß-Creuzeren mit resignirtem Willen zu sprechen. 99. bis 104
§. 5. Auf welche Weiß Unbild und Verfolgung nützlich zu leyden. 104
Zwey Gebetter in Unbild und Verfolgung. 106

Vierter Theil.

Von Anhörung der H. Meß.

Anmerckung, wie gut und nützlich sey die H. Meß fleißig anzuhören. 109
Erste Weiß die H. Meß anzuhören, auf dero fürnehmste Ge heimnüssen gerichtet. 111
Kurze Meynung vor- oder im Anfang der Meß. ibid.

Gröf-

Grössere Meynung an Sonn und Feyrtägen. ibid.
Gebetter zu den fürnehmsten Geheimnüssen. 112. bis 122
Aufopferung nach der H. Meß. 122
Haus-Segen von den Eheleuthen nach der Meß zu sprechen. 123
Zweyte Weiß die H. Meß bey einer andächtigen Gedächtnus des Leydens und Sterbens Christi anzuhören. ibid.
Kurze Meynung vor oder im Anfang der H. Meß, nimmermer zu vernachlässigen. 124
Grössere Meynung, durch die Händ der schmerzhaften Mutter Gottes aufzuopferen. ibid.
Zum Anfang der Meß, oder Introitu. 125. bis 135
Am End der Meß. 135
Hauß-Segen zu der Mutter Gottes nach der Meß. ibid.
Dritte Weiß die H. Meß zu hören, und zu betten für die arme Seelen im Fegfeur, samt Anmerkung. 136
Meynung vor oder im Anfang der H. Meß, ibid.
Zum Anfang oder Introitu. 137
Unterschiedliche Gebetter für die Abgestorbene. ibid.
Zum Offertorio, Præfation und Memento, &c. 140 bis 147
Erster Anhang von Antrieben den armen Seelen im Fegfeur zu helfen. 147
2. Anhang von Mittel den Seelen zu helfen. 148
3. Anhang von Mittel dem Fegfeur zu entgehen. 149
Litaney für die Seelen der Abgestorbenen. 150

Fünfter Theil.

Von sonderbahren Andachten.

Erstes Capitel. Andacht zu Jesu dem Gecreutzigten. 155
§. 1. Von Fürtreflichkeit dieser Andacht. ibid.
§. 2. Gewisse Andachten zum gecreuzigten Jesu. 156
§. 3. Fünf Brunnen der Andacht, oder Gebetter zu dem gecreuzigten Jesu. 157. bis 169
Eine schöne Weiß die HH. fünf Wunden Jesu zu verehren. 169

Litaney von dem gecreutzigten Jesu. 173
Zweytes Capitel. Andacht zu der allerseeligsten Gottes-Gebährerin Maria. 179
§. 1. Von der Fürtreflichkeit dieser Andacht. ibid.
§. 2. Unterschiedliche Andachten zu Maria. 180
Tagzeiten von der unbefleckten Empfängnus Mariä. 181
Litaney von der Mutter Gottes zu Laureto. 189
§. 3. Sechs Gebetter zu Maria in der H. Meß, Bettstund, und sonsten in der Kirchen oder zu Hauß zu betten, samt Anmerkung. 192. bis 207
Litaney von der schmertzlichen Mutter Christi. 207
Drittes Capitel. Andacht zu etlichen sonderbaren Heiligen Gottes. 211
§. 1. Wie nützlich sey die Heiligen Gottes zu verehren. ibid.
§. 2. Sonderbare Andachten zu gewissen Heiligen. 212
§. 3. Gebetter zu unterschiedlichen Heiligen, samt Meynung. 213
Gebett zum H. Schutz-Engel. ibid.
Gebett zu dem H. Joseph. 216
Gebett zu der H. Mutter Anna. 219
Gebett zu dem H. Ignatio, die Liebe Gottes zu erlangen. 221
Gebett zu dem H. Ignatio, um eine glückseelige Geburt von Gott zu erhalten. 224
Unterricht für die gesegnete Frauen. 226
Neun-Dienstägige Andacht zu dem H. Antonio von Padua. 229
Gebett am ersten Dienstag zu sprechen. 230
Gebett am ersten Dienstag für einen Abgestorbenen. 231
Gebett vor dem Altar des H. Antonii. 232
Drey Bitt vor des H. Antonii Bild. 234 bis 239
Dienstags-Gebett zu dem H. Antonio, wan man schon die 9. Dienstäg nicht hält. 239
Aufopferung zum H. Antonio. ibid.
Gebett zu dem H. Antonio von Padua. 240

Ander

Ander Gebett zu dem H. Antonio in einer Noth. 243
Gebett zu dem H. Antonio um verlohrne Sachen. 244
Responsorium des H. Antonii um verlohrne Sachen. 246
Schluß-Gebett am neunten Dienstag. 247
Litaney vom H. Antonio. 248
Gebett zu dem H. Xaverio in Creutz und Leyden. 252
Gebett zu der H. Barbara um einen seeligen Todt. 254
Gebett zu der H. Apollonia in Zähn-Wehe. 256
Gebett zum H. Nahmens-Patronen. 257
Litaney von allen lieben Heiligen Gottes. 259

Sechster Theil.

Von der heiligen Beicht.

Erstes Capitel. Wie grob die Todtsünd. 267
Zweytes Capitel. Wie das Gewissen zu erforschen. 268
Kleiner Beicht-Spiegel gemeiner Sünden in Gedancken, Wort und Werken, samt, Anmerckung. 269. bis 276
Drittes Capitel. Von der Reu und starcken Fürsatz sich zu besseren. 276
Drey Ubungen des Glaubens, Hoffnung und Liebe vor der Beicht. 277
Sechs Ubungen der vollkommenen Reu, samt Anmerckung. 281 bis 294
Viertes Capitel. Wie man sich vor und nach der Beicht zuverhalten. 294
§. 1. Wie man sich vor dem Beichtstuhl verhalten soll. ibid.
Gute Meynung vor der Beicht zu machen. ibid.
§. 2. Was in dem Beichtstuhl und unter der Beicht in acht zu nehmen. 295. bis 298
Fünfftes Capitel. Von der Genugthuung, und was nach der Beicht zu thun. 298
Zwey Dank- und Bitt-Gebett nach der Beicht. 299 und 300
Die 7. Buß-Psalmen vor-oder nach der Beicht zu betten, nach Belieben und Gelegenheit. 301 bis 311
Sechstes Capitel. Durch welche Mittel die Sünd zu meiden. 311

Siebentes Capitel. Von Erwählung und Beschaffenheit eines Beicht-Vaters. 312

Siebenter Theil.

Von der heiligen Communion.

Anmerkung. Von Fürtreflichkeit und Nutzbarkeit der H. Communion. 319
Erstes Capitel. §. 1. Wie sich eine Seel des vorigen Tags, oder des Morgens früh zur H. Communion soll bereiten, samt andächtigen Seufzeren. 316
§. 2. Kurze Meynung zur H. Communion. 318
Längere Meynung, so es die Zeit und Gelegenheit leydet. ibid.
Zweytes Capitel. §. 1. Allerhand vollkommene Ubungen, Anmüthungen und Gebetter vor der H. Communion. 320. bis 315
§. 2. Drey Gebetter zu Gott dem Vater, Gott dem Sohn, und Gott dem H. Geist, Jesum würdiglich zu empfangen. 325. bis 327
Gebett zu dem H. Schutz-Engel und HH. Patronen, Jesum würdiglich zu empfangen. 328
§. 4. Andächtige Seufzer vor der H. Communion. 329
§. 5. Wie man sich am Tisch des Herrn verhalten soll. 333
Herzen-Seufzer nachdem die H. Hostia nieder gelassen. 334
Drittes Capitel. Von der Andacht nach der H. Communion. 335
§. 1. Kurze Glaubens-Hoffnung-Lieb-und anderer Tugend-Seufzer nach der Heiligen Communion zu sprechen. 335. bis 343
§. 2. Eifrige Bitt zu Jesu, wann Er noch im Herzen zugegen. 343
§. 3. Kurze Danksagung nach der H. Communion. 346
§. 4. Absonderliches Gebett oder Segen nach der heiligen Com-

Communion für die Eheleut, und andere, die eine Haußhaltung zu versehen haben. 347
§. 5. Schluß-Gebett nach der H. Communion zu Jesu und Maria. 349
Litaney vom H. Nahmen Jesu, samt Anmerkung. 352
§. 6. Vier Gebetter nach der H. Communion, wann vollkommener Ablaß zu verdienen, samt Anmerkung. 357

Achter Theil.

Von Sonn- und Feyr-Tags-Ubungen und Andachten.

Erstes Capitel. §. 1. Was an Sonn- und Feyr-Tagen für gottseelige Werk zu üben. 361
§. 2. Nützliche Fragstük, Sonn- und Feyr-Tags ihm selber vor einem Crucifix oder sonst vorzuhalten. 362
Zweytes Capitel. Seufzer und Gebetter vor dem heil. Hochwürdigen Sacrament. 365
§. 1. Kurze Tugend-Ubungen zu Jesu im H. Sacrament nach der H. Communion Gott aufzuopferen. 369
§. 3. Grössere Ubungen der sechs fürnehmsten Tugenden. 373. bis 382
Schluß-Gebett zu End dieser Andacht zu sprechen. 383

Neunter Theil.

Von allen Ständen.

Erstes Capitel. Vom ledigen Stand. 384
§. 1. Wofür sich ledige Stands-Personen am meisten hüten sollen. ibid.
§. 2. Durch welche Mittel die Unschuld und Keuschheit zu bewahren. 387
§. 3. Drey Gebetter für ledige Personen die Keuschheit zu erhalten, alle Morgens und Abends zu sprechen. 390
Kleiner Seufzer zu sprechen, wan man Ehr oder Geschäfthalber zum Gespräch, Gesellschaft oder Gasterey gehen muß. 393

§. 4. Auff welche Weiß ein Stand des Lebens wohl zu erwählen. ibid.
Gebett in Erwählung eines seeligen Stands. 395
Gute Meynung und Gebett von denen täglich zu sprechen, welche sich vorgenommen oder verlobt zu heyrathen. 397
Zweytes Capitel. Von geistlich- und Gott verlobten Stand. 399
§. 1. Wie fürtreflich der Gott verlobte Stand sey. ibid.
§. 2. Wie sich einer im geistlichen Stand verhalten soll. 401
Was geloben sey? Erklärung. 402
§. 3. Kurze Unterweisung für die, welche durch ein Gelübd Gott verbunden, in der Welt vollkommen leben wollen: Wornach sich auch Kloster- und Welt-Jungfern in vielen richten können. 406 bis 426.
§. 4. Weiß das Gelübd der Keuschheit täglich zu erneueren. 426
Gebett die Keuschheit zu erhalten, von einer Gott verlobten Jungfrau täglich des Morgens, oder nach der Meß, oder sonst nach Gelegenheit zu sprechen, samt Anmerckung. 427
Drittes Capitel. Vom Ehestand. 429
§. 1. Was die Eheleuthe thun und hüten sollen, damit ihre Ehe friedlich, glücklich und Christlich sey. ibid.
§. 2. Wie die Kinder sollen aufferzogen werden. 433
Gebett der Eltern zu Gott für ihre Kinder oft zu sprechen. 436
§. 3. Wie Hauß-Väter und Mütter sich in der Haußhaltung verhalten sollen. 437
Ein kleines Gebett den Tag hindurch zuweilen von den Eheleuthen zu sprechen. ibid.
§. 4. Ein schöner Hauß-Segen, wo nicht täglich, zum wenigsten in der Wochen dreymal zu sprechen. 441
Viertes Capitel. Vom Wittwen-Stand. 444
§. 1. Wie sich eine Wittib verhalten soll. ibid.
§. 2. Ein andächtiges Klag-Gebett vor dem Crucifix, oder hochwürdigen Sacrament von Wittfrauen oder andern (ein wenig verändert) oft zu sprechen. 447

Zehn-

und Verfolg der Gebetter.

Zehnter Theil.

Von Krankheit und Bereitung zum Tod.

Erstes Capitel. Wie sich ein frommer Christ vor- und in der Krankheit zum Tod bereiten soll. 451

§. 1. Wie man sich zur Lebens-Zeit zum seeligen Tod bereiten soll, samt Anmerkung. ibid.

Andächtige Gebetter und Gesäng der Bruderschaft unsers am Creutz sterbenden Jesu. 452. bis 464

Gebetter für die abgestorbene Brüder und Schwester dieser Versammlung. 464

§. 2. Wie man sich in der Krankheit zum Christlichen Tod schicken soll. 467

§. 3. Etliche Ding, wofür sich der Kranke hüten mus. 469

§. 4. Kurze und andächtige Seufzer bey Tag und Nacht zu gewisser Zeit von den Kranken zu sprechen oder zu gedenken, samt Anmerkung. 470. bis 475

Zweytes Capitel. §. 1. Gebett die vorige Gesundheit zu erhalten. 475

§. 2. Ein anders Gebett mit Zusetzung eines Gelübds, die Gesundheit zu erlangen, samt Anmerkung. 477

§. 3. Fünf kleine Aufopferung in den Willen Gottes unterwährender Krankheit öfters zu sprechen. 479

§. 4. Geistl. Testament eines frommen Christen, wochentlich oder öfters, in der Krankheit aber täglich zu sprechen. 481

Drittes Capitel. Allerhand schöne und kurze Ubungen der fürnehmsten Tugenden, in währender Krankheit oft zu sprechen oder anzuhören. 484

§. 1. Ubung des Glaubens. ibid.

§. 2. Ubung des Vertrauens. 486

§. 3. Ubung der Reu 487. §. 4. Ubung der Hoffnung. 489

§. 5. Ubung der Ubergebung seines Willens. 490

§. 6. Ubung der Gedult. 492. §. 7. Ubung der Liebe. 493

§. 8. Ubung der Liebe zum Himmel. 494

§. 9. Bitt-Seufzer zu Jesu dem Gecreutzigten, in Anschauung oder Umfahung eines Crucifix. 496

§. 10. Kranken-Seufzer zu der Mutter Gottes. 497

§. 11. Noch andere kleinere Seufzer zur Zeit der Krankheit, abson-

absonderlichen im Todts-Kampf von dem Krancken oder einem auß den Beystehenden zu sprechen, sambt Anmerckung. 499. bis 504

Eilfter Theil.

Ubungen der fürnehmsten Tugenden, Morgens, Abends, vor und nach der Beicht oder Communion, in der Meß, Bett- oder Vesper-Stund, auch sonst den Tag durch vor ein Crucifix-Bild, in Gesund- und Krankheit nützlich zu gebrauchen, samt Anmerkung und Morgens-Protestation. 505
Morgens-Meynung. 506. Anbettung. 508
Glaub. 509
Hoffnung. 510
Liebe Gottes. 511
Liebe des Nechstens und der Feinden. 512
Reu und Leyd. 514
Gnugthuung für die Sünd. 515
Demuth. 516
Forcht Gottes. 518
Gedult. 519
Resignation. 520
Meynung in täglichen Werken. 521
Meynung für ein wichtiges Geschäft. 522
Bitt um Reinigkeit des Herzens. 523
Bitt um einen zeitlichen Seegen. 524
Bitt um einen seeligen Tod. 525
Dancksagung. 526
Kurzes Abends-Gebett. 527
Kurze Tugend-Ubungen auswendig zu lernen, und den Tag durch mit einem hertzlichen Seufzer zu sprechen, oder zu gedenken Morgens und Abends. 528. bis 536
Litaney von dem H. Geist. 536
Andächtige Anruffung des H. Geistes um Erlangung seiner sieben Gaaben. 540
Seufzer zu dem H. Geist. 543
Befehlung zu dem H. Geist. 544
15. Gebetter der H. Birgittä. 547

Tag-

Tagzeiten
Der Allerseligsten Jungfrauen
MARIÆ,
Nach dem Gewöhnlichen
Kirchen-Ampt,

Mit kurtzen Inhalt eines jeden Psalmen und neu-verteuschten Lob-Gesängen.

Allen und jeden, so der Andacht gegen die Allerseligste Jungfrau sonderlich ergeben, und mit dem allgemeinen GOtt immer-lobenden Kirchen-Chor begehren einzustimmen, (sich also dessen heylsamer Frucht und Verdiensten theilhaftig zu machen) fürnemlich zu gebrauchen.

Indulgentz

Pabst Pius, der fünfte dieses Nahmens, verleyhet einem jeglichen Christglaubigen, der dieses Officium, oder Ampt der seligsten Jungfrauen zu lesen nicht verbunden ist, und selbiges dannoch aus freywilliger Andacht leset, fünfzig Tag Ablaß.

Tagzeiten
Der Allerseligsten Jungfrauen
MARIÆ

Durchs Jahr,

Vom ersten Tag nach Lichtmeß, bis zur Vesper vor dem ersten Sonntag des Advents zu sprechen. Am Tag der Verkündigung aber, wie im Advent.

Zu der Metten.

Gegrüsset seyst du Maria, ꝛc.

℣. Herr, thue auf meine Lefzen, ℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

℣. O Gott merk auf mein Hülf,

℟. Herr, eyle mir zu helfen.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geist: als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen. Alleluja.

An statt dieses Alleluja, sprich von Septuagesima, bis Oster: Lob sey dir, Herr, ein König der ewigen Glory.

Invitatorium, oder Ladung, zum Lob Gottes.

Gegrüsset seyst du Maria, voller Gnaden, der Herr ist mit dir. Gegrüsset seyst du Maria, voller Gnaden, der Herr ist mit dir.

Von Ostern bis H. Dreyfaltigkeit kanst du am End dieses Invitatorii, allen Antiph. ℣. und ℟. zusetzen Alleluja.

Psal. 94. Venite, exultemus.

Komm, lasset uns dem Herrn frolocken, und Gott unserem Heyland mit Freuden singen:

Lasset uns mit Danksagung vor sein Angesicht kommen und vor ihm mit Psalmen frolich singen.

Gegrüsset seyst du Maria, voller Gnaden, der Herr ist mit dir.

Dan der Herr ist ein grosser Gott, und ein grosser König über alle Götter: dan der Herr wird sein Volk nicht verstossen, dieweil in seiner Hand seynd alle End der Erden, und die Höhe der Bergen schauet er an. Der Herr ist mit dir.

Dan sein ist das Meer, und er hats gemacht, und seine Händ haben das Erdreich gegründet, kommt, lasset uns arbeiten, und niederfallen vor Gott, und weynen vor dem Herrn, der uns gemacht hat: dan er ist der Herr unser Gott, wir aber sein Volk, und Schäflein seiner Weyde.

Gegrüsset seyst du Maria, voller Gnaden, der Herr ist mit dir.

So ihr heut seine Stimm höret, solt ihr euere Herzen nicht verharten, wie in der Verbitterung geschahe, zur Zeit der Versuchung in der Wüsten, da mich euere Väter versuchten und meine Werk bewehrt und gesehen haben. Der Herr ist mit dir.

Viertzig Jahr lang war ich gar nahe bey diesem Volk, und sprach: diese irren immer dar in ihren Herzen. Sie aber erkanten meine Weg nicht, darum schwur ich ihnen in meinem Zorn, daß sie in meine Ruh nicht eingehen sollen.

Gegrüsset seyst du Maria, voller Gnaden, der Herr ist mit dir.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geist; als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen. Der Herr ist mit dir.

Ge-

Gegrüsset seyst du Maria voller Gnaden, der Herr ist mit dir.

Lob-Gesang.

Den alle Himmel, Meer, und Erd
Mit Lob und Preyß erheben;
Mariä Leib trägt unbeschwärdt,
Und gibt ihm unser Leben.
Dem auch zu Dienst ist Sonn und Mond,
Und alles unverdrossen;
Nimmt an Mariä Schooß zum Thron,
Mit Gnaden übergossen.
Wohl selig du, O Mutter! bist
Mit höchster Gab geziert:
Dein Sohn der höchste Meister ist,
So alle Ding regieret,
Dich selig spricht der Himmlisch Bott,
Da nemlich du empfangen
Vom heiligen Geist den wahren Gott,
Nach aller Welt Verlangen.
Dir, Jesu, sey all Ehr geleist,
Du Jungfräulicher Sohne:
Dir Vater auch, und heilig Geist,
Ein Gott im gleichen Throne. Amen.

Folgende drey Psalmen spricht man am Sontag, Montag und Donnerstag.

Antiph. Gesegnet bist du.

Ps. 3. Domine Dominus, &c. Ist ein Lob göttliche Allmacht und Weißheit in seinen Creaturen: dabey Dan gesagt wird, daß er alles uns zu Lieb erschafen.

Herr, unser Herr! wie wunderbarlich ist dein Nahm auf dem gantzen Erdkreiß!

Dan dein Herrlichkeit ist erhöhet * über die Himmel.

Aus dem Mund der unmündigen und säugenden Kindern hast du dein Lob vollkommen gemacht, um deiner Feinden willen: auf daß du den Feind und Rachgierigen vertilgest.

Dan ich werd deine Himmel, als Werk deiner Finger, anschauen: den Mond, und die Sternen, die du erschafen hast.

Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest: oder des Menschen Sohn, daß du ihn heimsucheſt?

Du hast ihn ein wenig geringer gemacht, als die Engel: mit Herrlichkeit und Ehr hast du ihn gekrönet, und ihn über die Werk deiner Händen gesetzt.

Alle Ding hast du seinen Füssen unterworfen, die Schaaf und alle Ochsen: darzu auch die Thier des Felds.

Die Vögel der Luft, und die Fisch des Meers: und was im Meer sein Wesen hat.

Herr, unser Herr: wie wunderbahrlich ist dein Nahme in allen Landen.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Antiph. Gesegnet bist du unter den Weibern, und gesegnet ist die Frucht deines Leibs.

Antiph. Wie ein auserlesene Myrrhen.

Pſ. 18. Cœli enarrant, &c. Ist eine Lehr Gottes aus des Himmels zierlicher Ordnung, und seinem Gesätz zu erkennen: dabey um Reinigkeit des Herzens gebetten wird.

Die Himmel erzehlen die Herrlichkeit Gottes: und das Firmament verkündiget die Werk seiner Händ.

Ein

Ein Tag eröfnet dem andern das Wort: und eine Nacht verkündet der anderen, was zu wissen ist.

Es seynd keine Sprachen noch Reden: darin man ihre Stimm nicht höre.

Ihr Schall ist ausgangen in alle Land: und ihre Wort biß zum End der Welt.

In der Sonnen hat er seine Hütten gesetzt: und sie gehet hervor wie ein Bräutigam aus seiner Kammer.

Sie ist frölich, wie ein Held, zu laufen ihren Weg: ihr Ausgang ist von dem höchsten Ort des Himmels.

Und kommt wider biß zum selben Ort, und niemand kan sich vor ihrer Hitz verbergen.

Des Herrn Gesätz ist unsträflich, und bekehret die Seelen: das Zeugnüs des Herrn ist getreu, und gibt Weißheit den Einfältigen.

Die Recht des Herrn seynd richtig, und erfreuen die Herzen: die Gebott des Herrn seyn klar, und erleuchten die Augen.

Die Forcht des Herrn ist heilig, und bleibt ewiglich: die Urtheil des Herrn seynd warhaftig, und in ihnen selbst gerechtfertiget.

Sie seynd lieblicher als Gold, und viel Edelgestein: und süsser als Hönig und Hönigsaim.

Und zwar dein Diener wird sie halten: dann wer sie hält, wird grosse Vergeltung erwarten.

Aber wer kan die Sünd erkennen; darum reinige mich von allen meinen heimlichen Sünden: und verschone deines Dieners wegen der fremden Sünden.

Wan sie über mich nicht werden herrschen, so

werd ich ohne Mackel seyn: und von grösser Missethat gereinigt werden.

Und die Reden meines Munds werden dir wohl gefallen: und die Gedanken meines Herzens allzeit angenehm seyn vor deinem Angesicht.

Dan, O Herr, du bist mein Helfer: und mein Erlöser.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Antiph: Wie ein auserlesene Myrrhen hast du einen lieblichen Geruch geben, O H. Gottes Gebährerin.

Antiph. Vor dem Schlaf-Bett.

Ps. 23. Domini est terra, &c. Ist ein Weissagung vom Reich Gottes, und Lehr Gott gefällig zu leben, und die ewige Seeligkeit tröstlich zu hoffen.

Das Erdreich ist des Herrn, und alles, was darinnen ist: ja der Umkreiß der Erden, und alle so darauf wohnen.

Dan er hat ihn über das Meer gegründet: und auf die Wasserflüß gebauet.

Wer wird auf den Berg des Herrn steigen: oder wer wird stehen an seinem heiligen Ort?

Der da unschuldige Händ, und ein reines Herz hat: der sein Leben nicht unnützlich verzehret, und seinem Nächsten nicht fälschlich schwöret.

Derselbige wird den Segen vom Herrn empfangen: und Barmherzigkeit von Gott seinem Heyland.

Diß ist das Geschlecht deren, die den Herrn suchen: die da suchen das Angesicht des Gottes Jacobs.

Ihr Fürsten thut auf euere Pforten, und ihr ewige Pforten erhebt euch: dan der König der Ehren wird durch euch hineingehen.

Wer ist der König der Ehren? es ist der stark und gewaltige Herr, der mächtige Herr im Streit.

Ihr Fürsten thut auf euere Pforten, und ihr ewige Pforten erhebet euch: dan der König der Ehren wird durch euch hineingehen.

Wer ist dan dieser König der Ehren? es ist der Herr der Kräften, der ist der König der Ehren.

Antiph. Von dem Schlaf-Bett dieser Jungfrauen singet uns diß holdseliges Ehren-Liedlein.

℣. Die Gnad ist ausgegossen in deine Lefzen.

℟. Darum hat dich Gott ewiglich gesegnet.

Vater unser, ꝛc.

Hierauf sprich die Absolution, und Lection, unten am 17. 18. und folgenden Blat.

Folgende drey Psalmen spricht man am Dienstag, und Freytag.

Antiph. In deiner Zierde.

Ps. 44. Eructavit, &c. Ist ein geist-hochzeitliches Lied von Christo als einem Bräutigam, und der Kirchen (oder Mariä) als seiner Braut: darin beyder Zierde beschreiben wird.

Mein Herz stosset heraus ein gutes Wort: und meine Werk thue ich dem König zu Ehren.

Meine Zung ist wie ein Schreibfeder * eines schnellen Schreibers.

Du bist der schönste unter allen Menschen-Kindern, die Holdseligkeit ist ausgegossen in dei-

ne Lefzen: darum hat dich Gott ewiglich gesegnet.

Gürte dein Schwerd um deine Lenden: du Allmächtigster.

In deiner Zierde und Schönheit mache dich auf, fahre glücklich fort, und herrsche.

Um der Wahrheit, Sanftmuth, und Gerechtigkeit willen: wird deine rechte Hand dich wunderbarlich führen.

Scharf seynd seine Pfeil, sie werden die Herzen der Feinden des Königs trefen: und die Völker dir unterwerfen.

O Gott dein Stuhl bleibt in Ewigkeit: und der Scepter deines Reichs ist ein Scepter der Billigkeit.

Du hast die Gerechtigkeit lieb gehabt. und die Bößheit gehasset: darum hat dich Gott, dein Gott mit dem Oel der Freuden gesalbet, für allen deinen Mitgenossen.

Deine Kleider, aus den Helfenbeinern Kasten, riechen von Myrrhen, Aloe und Cassia: mit welchen dich die Töchter der Königen in deiner Ehr erfreuet haben.

Die Königin ist zu deiner rechten Hand in einem gölden Gewand gestanden: mit mancherley Zierd umgeben.

Höre zu, O Tochter, schaue und neige deine Ohren: vergiß deines Volks, und deß Hauß deines Vaters.

So wird der König Lust an deiner Schöne haben: dan er ist dein Herr und Gott, ihn soll man anbetten.

Und die Töchter von Tyro werden mit Gaben kom-

kommen: und alle Reichen des Volks werden vor deinem Angesicht bitten.

Alle Zierd des Königs Tochter ist inwendig: ihre Kleidung ist von gewirktem Gold, und gestickter Arbeit.

Dem König wird sie zugeführt, und ihre Jungfrauen nach ihr: ihre Befreundten werden dir zugeschickt.

Sie werden mit Freuden und Frolocken herzugebracht: und in den Pallast des Königs geführet.

An statt deiner Vater werden die Kinder gebohren: die du zu Fürsten der gantzen Welt setzen wirst.

Sie werden deines Nahmens eingedenk seyn * von einer Geburt zu der anderen.

Und darum werden dir die Völker danken * immer und ewiglich.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Antiph. In deiner Zierde und Schönheit mache dich auf, fahre glücklich fort, und herrsche.

Antiph. Gott wird ihr helfen.

Psal. 45. Deus noster, &c. Ist ein tröstliche und geherzte Aufmunterung wider alle feindliche Verfolgungen.

Gott ist unser Zuflucht und Stärke: unser Helfer in den Nöthen, die uns sehr getroffen haben.

Darum wollen wir uns nicht förchten, ob gleich der Erdboden sich bewegte: und die Berg mitten in das Meer versetzt würden.

Und ob gleich die Wässer der Meers rauschen und wüten solten: und die Berg von dessen Gewalt erzitteren.

Die

Die starke Wasser-Bäch erfreuen die Stadt Gottes: da der Allerhöchste sein Wohnung geheiligt hat.

Gott ist selbst mitten darin, darum wird sie nicht bewegt; dan Gott wird ihr helfen frühe zur Morgens-Zeit.

Die Heyden müssen verzagen, und die Königreich fallen: und das Erdreich muß bewegt werden, wan sich Gott hören läst.

Der Herr der Herrscharen ist mit uns: Gott Jacobs ist unser Beschirmer.

Kommt, und sehet die Werk des Herrn, der auf Erden solche Wunder anrichtet: und die Krieg biß an der Welt-End aufhebt.

Der den Bogen zerbricht, und die Wapfen zerschlägt: und die Schild mit Feur verbrennet.

Darum haltet ein, und erkennet daß ich Gott bin: der ich unter den Heyden, und auf allem Erdreich hoch gehalten werd.

Der Herr der Herrscharen ist mit uns: und Gott Jacobs ist unser Beschirmer.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Antiph. Gott wird ihr helfen mit seinem Anblick: Gott ist selbst mitten darin, darum wird sie nicht bewegt.

Antiph. Als deren, die sich erfreuen.

Ps. 28. Fundamenta, &c. Ist ein Weissagung von der Catholischen Kirchen, so in Jerusalem auf dem Berg Syon den Anfang genohmen. Wird auch auf die Mutter Gottes gedeuet.

Ihre Grundvest stehen auf den heiligen Bergen: und der Herr liebet die Pforten Syon über alle Wohnungen Jacobs.

Herr

Herrliche Ding werden von dir gesagt: O du Stadt Gottes.

Ich will der Raab und Babylons eingedenk seyn: die mich erkennen.

Nemmt war, die Fremden und Tyrier samt den Mohren * seynd daselbst gewesen.

Wird man nicht zu der Stadt Syon sagen; ein Mensch ist nach dem andern in ihr gebohren: und der Allerhöchste hat ihre Grund vest gelegt.

Der Herr wirds verkündigen in den Schriften der Völker und der Fürsten: die in ihr gewesen seynd.

Darum sich sehr erfreuen sollen alle: die in dir wohnen.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Antiph. Als deren, die sich erfreuen, ist unser aller Wohnung in dir, O H. Gottes Gebährerin.

℣. Die Gnad ist ausgegossen in deine Lefzen.

℟. Darum hat dich Gott ewiglich gesegnet.

Vater unser, ꝛc.

Hierauf sprich die Absolution und Lectionen, unten am 17. 18. und folgendem Blat.

Folgende drey Psalmen spricht man am Mittwoch und Samstag.

Antiph. Erfreue dich.

Ps. 95. Cantate, &c. Ist ein Antrieb zum Lob Gottes, und Weissagung von Christi Ankunft, und seinem geistlichen Tempel, so von lebendigen Steinen (das ist den Christen) erbauet.

Singet dem Herrn ein neues Gesang: alle Landen singet dem Herrn.

Sin-

Singet dem Herrn, und preyset seinen Nahmen: verkündiget von Tag zu Tag sein Heyl.

Verkündiget seine Herrlichkeit unter den Heyden: unter allen Völkern seine Wunderwerk.

Dan der Herr ist groß und hochlöblich erschröcklich über alle Götter.

Dan alle Götter der Heyden seynd Teufel: aber der Herr hat die Himmel gemacht.

Lob und Schöne ist von seinem Angesicht: Heiligkeit und Herrlichkeit ist in seiner Heiligung.

Ihr Geschlecht und Völker bringet dem Herrn, ja bringet Preiß und Ehr dem Herrn: bringet dem Herrn die Ehr, so seinem Nahmen gezimmet.

Nemmt euere Opfer, und gehet in seinen Vorhof: bettet den Herrn an seinem heiligen Tempel.

Alle Welt förchte sich vor seinem Angesicht: und sage unter den Heyden, daß der Herr regiere.

Den er hat den Erdboden befestiget, daß er unbeweglich bleiben soll: und er wird die Völker nach Gerechtigkeit richten.

Die Himmel erfreuen sich, und das Erdreich frolocke, das Meer, und was darinnen ist, bewege sich: die Felder seyen frölich, und alles, was darauf stehet.

Es sollen auch alle Bäum der Wälder frolocken vor dem Herrn, weil er kommt: dan er kommt zu richten das Erdreich.

Er wird den Umkreiß der Erden richten mit Gerechtigkeit: und die Völker nach seiner Warheit.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Antiph. Erfreue dich, O Jungfrau Maria, allen Irthum hast du in aller Welt allein aufgehebt.

Antiph. Würdige mich.

Psal. Dominus regnavit, &c. Ist ein Weissagung von der ersten und anderen Zukunft Christi, darum sich die gantze Welt erfreuen, ihn erkennen und ehren soll.

Der Herr regieret, des frolocke das Erdreich: und viele Insulen erfreuen sich.

Wolcken und Dunckelheit seynd um ihn her, Gerechtigkeit und Billigkeit seynd die Veste seines Stuhls.

Das Feur gehet vor ihm her: und verzehret um ihn seine Feind.

Seine Blitz erleuchten den Umkreiß der Erden: das Erdreich hats gesehen, und ist bewegt worden.

Die Berg zerschmeltzen wie das Wachs vor dem Angesicht des Herrn: vor dem Angesicht des Herrn hat sich das Erdreich entsetzt.

Die Himmel verkünden seine Gerechtigkeit: und alle Völker sehen seine Herrlichkeit.

Zu schanden müssen werden alle, die Abgöttische Bilder anbetten: und die sich ihrer Götzen berühmen.

Den Herrn sollen anbetten alle seine Engel: das hat Syon gehört, und sich erfreuet.

Und die Töchter Juda haben gefrolocket: O Herr um deiner Gericht willen.

Dan du Herr bist der höchste über alle Erd: du bist sehr erhöhet über alle Götter

Die

Die ihr den Herrn liebet, hasset das Ubel: dan der Herr behüte die Seelen seiner Heiligen, und von der Sünder Häude wird er sie erledigen.

Das Licht ist dem Gerechten aufgangen, * und Freud den Gutherzigen.

Ihr Gerechten erfreuet euch in dem Herrn: und danket ihm zur Gedächtnüs seiner Heiligkeit.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Antiph. Würdige mich zu loben dich, O heilige Jungfrau: gib mir Kraft und Stärke wider deine Feind.

Antiph. Nach der Geburt.

Im Advent, und am Tag der Verkündigung Mariä.

Antiph. Der Engel des Herrn.

Ps. 97. Cantate Domino, &c. Ist ein Ermahnung Gott zu loben wegen erzeigter Hülf, und weil durch Christum das Heyl der Welt erworben.

Singet dem Herrn ein neues Gesang: dan er hat wundere Ding gethan.

Seine rechte Hand und sein heiliger Arm: haben ihm geholfen.

Der Herr hat sein Heyl kund gemacht: und vor der Völker Angesicht sein Gerechtigkeit offenbahret.

Er hat seiner Barmherzigkeit gedacht: und seiner Zusagung gegen dem Hauß Israel.

Alle End der Erden * haben das Heyl unseres Gottes gesehen.

Singet Gott alle Welt mit Freuden: singet und frolocket, und preyset ihn mit Psalmen.

Lobet den Herrn mit Harffen, mit Harf-

fen

fen und heller Stimm des Lob-Gesangs: mit Trommeten, und Klang der Posaunen.

Singet frölich vor dem Herrn, dem König: das Meer erhebe sich mit Freuden, und was darin ist, auch der Umkreiß der Erden, und die daraufwohnen.

Die Wasserflüß sollen frolocken, und die Berg sich erfreuen vor dem Angesicht des Herrn: dan er kommt zu richten das Erdreich.

Er wird die Welt richten in Gerechtigkeit: und die Völker in Billigkeit.

Ehr sey Gott dem Vater, ꝛc.

Antiph. Nach der Geburt bist du ein unversehrte Jungfrau geblieben: du Gottes Gebährerin bitt für uns.

Im Advent und am Tag der Verkündigung Mariä.

Antiph. Der Engel des Herrn hat Mariä den Gruß gebracht, und sie hat vom H. Geist empfangen. Alleluja.

V. Die Gnad ist ausgegossen in deine Lefzen.

R. Darum hat dich Gott ewiglich gesegnet.

Vater unser, ꝛc.

Absolution.

Durch die Fürbitt und Verdiensten der H. allzeit-Jungfrauen Mariä, und aller Heiligen führ uns Herr in das Reich der Himmelen.

R. Amen. V. Herr heist den Segen geben.

Der Segen. Maria mit ihrem lieben Sohn wolle uns den Segen geben. R. Amen.

Erste Lection Eccl. 24.

In diesem allem hab ich Ruhe gesucht, und in dem Erbtheil des Herrn werd ich bleiben. Das hat mir befohlen, und gesagt der Schöpfer aller Ding: und der mich erschaffen hat, der hat in meiner Hütten geruhet, und zu mir gesprochen: in Jacob solst du wohnen, und Israel soll dein Erb seyn, und in meinen Auserwählten solst du wurtzlen. Du aber Herr erbarme dich unser.

R. Gott sey Dank.

R. Du heilige und unbefleckte Jungfrauschaft, ich weiß nicht, wie hoch ich dich loben und preisen soll. Dan den die Himmelen nicht haben mögen begreifen, den hast du in deinem Schooß getragen.

V. Gesegnet bist du unter den Weiberen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibs. * Dan den die Himmeln nicht haben mögen begreifen, den hast du in deinem Schooß getragen.

R. Herr heise den Segen geben.

Der Segen. Die Jungfrau aller Jungfrauen wolle den Herrn für uns betten. R. Amen.

Andere Lection.

Und also bin ich in Syon befestiget: deßgleichen in der heiligen Stadt hab ich Ruhe funden: und mein Gewalt war zu Jerusalem, und ich hab in einem ehrlichen Volk gewurtzelt, und sein Erb ist in den Theilen meines Gottes, und in der Völle der Heiligen ist meine Wohnung. Du aber Herr erbarme dich unser.

R. Gott sey Dank.

R. Se-

℟. Selig bist du Jungfrau Maria, die du getragen hast den Herrn und Schöpfer der Welt: * Du hast gebohren den, der dich erschafen hat, und bleibest eine Jungfrau in Ewigkeit. ℣. Gegrüsset seyst du Maria, voller Gnaden, der Herr ist mit dir: du hast gebohren den, der dich erschafen hat, und bleibest eine Jungfrau in Ewigkeit.

Wan man das Te Deum laudamus spricht, wird folgendes Responsorium zugesetzt.

℟. Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geist. * Du hast gebohren den, der dich erschafen hat, und bleibest ein Jungfrauen in Ewigkeit.

Der Segen. Durch der Jungfrauen und Mutter Bitt, verleyhe uns Gott Heyl und Fried. ℟. Amen.

Dritte Lection.

Ich bin erhöhet worden als ein Cederbaum auf dem Libano, und als ein Cypreß auf dem Berg Syon. Hoch bin ich aufgewachsen wie die Palmen in Cades, und wie ein gepflatzte Rose in Jericho. Wie ein schöner Oelbaum im Feld, und bin aufgeschossen wie ein Ahron neben dem Wasser an den Strassen. Ich hab einen Geruch von mir geben, wie Zimmertrinde, und wohlriechender Balsam: einen süssen Geruch hab ich geben wie auserwöhlte Myrrhe. Du aber Herr erbarme dich unser.

℟. Gott sey Dank.

Folgendes Responsorium wird alsdan allein gesagt, wan man das Te Deum laudamus auslasset.

℟. Du bist ja selig, O heilige Jungfrau Ma-

ria, und alles Lobs überaus würdig: dan aus dir ist aufgangen die Sonn der Gerechtigkeit, Christus unser Gott. V. Bitt für das Volk, sey ein Mittlerin für die Priesterschaft, halte an für das andächtige Weiber Geschlecht: daß alle die jenige deiner Hülf geniessen, welche dein heilige Gedächtnüs begehen. * Dan aus dir ist aufgangen die Sonn der Gerechtigkeit, Christus unser Gott.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geist. * Dan aus dir ist aufgangen die Sonn der Gerechtigkeit, Christus unser Gott.

Das Te Deum laudamus, wird an allen Festägen der Mutter Gottes gesprochen. Im Advent, und von Septuagesima biß Ostern wird es ausgelassen. Zu anderen Zeiten kan mans nach Belieben sprechen oder auslassen..

Lob-Gesang.

Der HH. Ambrosii und Augustini.

Te Deum laudamus, &c.

Dich, O Gott, wir loben: dich unsern Herrn wir bekennen.

Dich ewigen Vater: der ganze Erdenkreiß verehret.

Dir singen alle Engeln: die Himmelen und alle Gewalthabende.

Dir schreyen zu die Cherubin und Seraphim: mit unausläßigen Stimmen.

Heilig, heilig, heilig: ist der Herr Gott Sabaoth.

Himmel und Erd seynd erfüllet: mit der Majestät deiner Herrlichkeit.

Dich

Dich rühmet und preyset: die herrliche Versammlung der Apostelen.

Solches thut imgleichen: die löbliche Anzahl der Propheten.

Dich auch sönderlich preyset: das scheinbahre Heer der Martyrer.

Dich durch die weit und breite Welt: die heilige Christenheit bekennet.

Einen Vater unermessenen Majestät,

Und deinen würdigen, wahren: und einigen Sohn.

Darneben auch den Tröster den H. Geist.

Du, O Christe, bist ein König der Ehren.

Du bist ein ewiger Sohn deß Vaters.

Du uns Menschen zu erlösen: hast der Jungfrauen Leib nicht gescheuet.

Du nach Uberwindung des Todten-Stachels: hast den Gläubigen das Himmelreich eröfnet.

Du sitzest zu der Rechten Gottes: in der Herrlichkeit des Vaters.

Du wirst geglaubet ein zukünftiger Richter zu seyn.

Darum wir dich flehentlich bitten, du wollest deinen Dieneren zu Hülf kommen. die du mit deinem theuren Blut erlöset hast.

Schaffe, daß wir unter die Zahl der Heiligen: in der ewigen Glory mögen gerechnet werden.

Dein Volk, O Herr, mache selig: und deiner Erbschaft gib den Segen.

Du sie auch regiere: und erhöhe biß in Ewigkeit.

Dich wir alle Tag loben und benedeyen.

Und preysen deinen heiligen Nahmen, zu ewigen Zeiten.

O Herr, du wollest dich würdigen: diesen Tag für alle Sünd uns zu bewahren.

Dich unser, O Herr erbarme: O Herr, erbarme dich unser.

Deine Barmherzigkeit komm über uns: gleich wie wir auf dich gehoffet.

Auf dich, O Herr, hab ich gehoffet: lasse mich in Ewigkeit nicht zu schanden werden.

Die Laudes

V. O Gott, merk auf mein Hülf.
℟. Herr eyle mir zu helfen.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geist: als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen. Alleluja.

Oder: Lob sey dir, Herr, ein König der ewigen Glory.

Antiph. Maria ist aufgenohmen worden.

Ps. 92. Dominus, &c. Ist ein Lob-Gesang von Gottes Allmacht, so in der Welt-Erschafung erscheinet.

Der Herr regieret, und ist zierlich geschmuckt: der hat sich mit Stärke bekleidet, und umgürtet.

Dan er hat den Umkreiß der Erden also befestiget, daß er nicht mag verrückt werden.

Dein Stuhl ist von Anfang bereitet: und du bist von Ewigkeit.

Herr, die Wasser-Flüß haben sich erhebet: die Wasser-Ströhm haben gerauschet.

Di

Die Wasserflüß haben ihre Wällen erhebt: vom Sausen vieler Wässer.

Wunderbarlich seynd die Wällen des Meers: aber wunderlich ist der Herr in der Höhe.

Dein Zeugnüssen seynd sehr glaubwürdig worden: O Herr deinem Hauß gebühret die Heiligkeit ewiglich.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Antiph. Maria ist aufgenohmen worden in den Himmel; des freuen sich die Engelen und mit Lob benedeyen sie den Herrn.

Antiph. Die Jungfrau Maria.

Psalm. 99. Jubilate, &c. Ist ein fröliches Lob Gottes, und Danksagung, daß er uns Menschen erschafen hat.

Singet frölich Gott alle Länder: dienet dem Herrn mit Freuden,

Kommt vor sein Angesicht, mit Frolockung.

Erkennet, daß der Herr Gott ist: er hat uns gemacht und nicht wir uns selbst.

Wir seynd sein Volk, und Schäflein seiner Weyde; gehet ein durch seine Pforten mit Danksagung, und in seine Vorhöf mit Lobgesang.

Lobet seinen Nahmen, dan der Herr ist freundlich, seine Barmherzigkeit wehret ewiglich; und seine Warheit bleibt von einem Geschlecht zum anderen.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Antiph. Die Jungfrau Maria ist aufgenohmen worden in die himmlische Schlafkammer, in welcher der König aller Königen in einem gestirnten Thron sitzet.

Antiph. In dem Geruch.

Ps. 62. Deus, Deus &c. Ist ein Gebett im Elend, und Anzeig grosser Begierd nach dem himmlischen Vaterland.

O Gott, du bist mein Gott; zu dir wache ich Morgens frühe.

Dann meine Seel dürstet nach dir; und mein Fleisch verlanget sehr nach dir.

In dem Wüsten, unweegsamen und dürren Land, erscheine ich vor dir in deinem Heiligthum; daß ich deine Kraft und Herrlichkeit sehen möchte.

Dann deine Barmherzigkeit ist besser als das Leben; darum dich meine Lefzen loben.

Und ich will dich preysen in meinem Leben, und in deinem Nahmen meine Händ aufheben.

Laß meine Seel gleich wie mit Mark und Feiste erfüllet werden; so wird dich mein Mund mit frölichen Lefzen loben.

Wann ich auf meinem Läger an dich gedenke, so will ich Morgens früh von dir betrachten; dann du bist mein Helfer.

Und ich will unter dem Schatten deiner Flügel frolocken; dan meine Seel hanget an dir, und dein rechte Hand erhält mich.

Sie aber haben meine Seel vergeblich gesucht; sie werden unter die Erden verstossen, und ins Schwerd fallen, und den Füchsen zu Theil werden.

Der König aber wird sich in Gott erfreuen, und alle, die bey ihm schwären, werden gelobt werden, dan der Mund der Lügner ist verstopfet.

Ps. 66. Deus misereatur, &c. Ist ein inbrünstige Bitt, Gott wolle seinen Sohn senden, und alle Heyden zu dessen Erkantnüs bringen.

Gott erbarme dich unser, und gib uns deinen Segen: erleuchte dein Angesicht über uns, und erbarme dich unser.

Daß wir auf Erden deinen Weeg erkennen; und unter allen Heyden dein Heyl.

O Gott, die Völker sollen dir dank sagen; es müssen dich alle Völker loben.

Die Heyden sollen sich erfreuen und frolocken; daß du die Völker nach Billigkeit richtest, und die Leut auf Erden recht leytest.

Die Völker sollen dir, O Gott, Dank sagen, ja alle Völker sollen dich loben; das Land hat seine Frucht geben.

Es gesegne uns Gott unser Gott, es gesegne uns Gott; und aller Welt End sollen ihn förchten.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Antiph- Im Geruch deiner Salben laufen wir, die Jungfräulein haben dich sehr lieb gehabt.

Antiph. Gebenedeyt bist du Tochter.

Lobgesang der dreyen Knaben. Bened. Dan. 3.

Lobet den Herrn alle Werk des Herrn; lobet und überhöhet ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Lobet den Herrn ihr Engeln des Herrn, lobet den Herrn ihr Himmeln.

Lobet den Herrn alle Wässer, so über den Himmelen seynd; lobet den Herrn alle Kräften des Herrn.

Lobet den Herrn Sonn und Mond: lobet den Herrn ihr Stern des Himmels.

Lobet den Herrn Regen und Tau; lobet den Herrn alle Wind Gottes.

Lobet den Herrn Feur und Hitz; lobet den Herrn Winter und Sommer.

Lobet den Herrn Tau und Reif; lobet den Herrn Frost und Kälte.

Lobet den Herrn Eyß und Schnee; lobet den Herrn Nacht und Tag.

Lobet den Herrn Liecht und Finsternüs; lobet den Herrn Blitz und Wolken.

Die Erd lobe den Herrn; sie lobe und erhebe ihn über alle Ding zu allen Zeiten.

Lobet den Herr Berg und Bühel; lobet den Herrn alles, alles, was auf Erden grünet.

Lobet den Herrn ihr Brunnen; lobet den Herrn Meer und Flüß.

Lobet den Herrn ihr Walfisch, und alles, was sich im Wasser reget; lobet den Herrn alle Vögel des Himmels.

Lobet den Herrn alle Thier und Vieh; lobet den Herrn ihr Menschen-Kinder.

Israel lobe den Herrn; lobe und erhöhe ihn ewiglich über alle Ding.

Lobet den Herrn ihr Priester des Herrn; lobet den Herrn ihr Diener des Herrn.

Lobet den Herrn ihr Geister und Seelen der Gerechten; lobet den Herrn ihr Fromme und Demütge von Herzen.

Lobet den Herrn Anania, Azaria, Misal; lobet und erhöhet ihn ewiglich über alle Ding.

Lasset uns loben den Vater, und den Sohn,

sampt

sampt dem H. Geist: lasset uns ihn loben, und überhöhen zu allen Zeiten.

Gelobet seyst du Herr in der Veste des Himmels; löblich, herrlich, und über alle Ding überhöhet in Ewigkeit.

Antiph. Gebenedeyt bist du Tochter von dem Herrn; dan durch dich ist uns mitgetheilet worden die Frucht des Lebens.

Antiph. Schön und zierlich bist du.

Ps. 148. Laudate, &c. Alle Geschöpf sollen Gott loben.

Lobet den Herrn, die ihr im Himmel seyd: lobet ihn, die ihr in der Höhe seyd.

Lobet ihn alle seine Engelen: lobet ihn alle seine Heers-Kräften.

Lobet ihn Sonn und Mond: lobet ihn alle Stern und Liecht.

Lobet ihn ihr Himmel aller Himmelen, und die Wässer, so unter dem Himmelen seynd: lobet den Nahmen des Herrn.

Dan er hats gesagt, und alle Ding seynd worden: er hats gebotten, und sie wurden erschafen.

Er hat sie verordnet immer und ewiglich zu bleiben: uns ihnen ein Gesätz geben, das nicht vergehen wird.

Lobet den Herrn ihr, die auf Erden seyd: ihr Wallfisch und alle Tiefe.

Feur, Hagel, Schnee, Eyß und Sturmwind: die seinen Willen verrichten.

Ihr Berg und alle Bühel; fruchtbahre Bäum und alle Cedern.

Ihr wilde Thier und alles Vieh: Gewürm und gefederte Vögel.

Ihr

Ihr König der Erden und alle Völker: Fürsten und alle Richter auf Erden.

Ihr Jüngling und Jungfrauen, ihr Alten mit den Jungen: lobet den Nahmen des Herrn; dann sein Nahm allein erhöhet ist.

Sein Lob gehet über Himmel und Erden; und er hat das Horn seines Volks erhöhet.

Darum sollen das Lob-Gesang vollbringen alle seine Heiligen: die Kinder Israel, das Volk das sich zum ihm nahet.

Ps. 149. Cantate, &c. Alle Völker sollen Gott loben.

Singet dem Herrn ein neu Gesang: sein Lob erschalt in der Gemein der Heiligen.

Israel erfreue sich in dem, der ihn gemacht hat: und die Kinder Syon frolocken in ihrem König.

Sie sollen seinen Nahmen loben am Reyen-Gesang: und ihm mit Paucken und Psalter Lob singen.

Dan der Herr hat ein Wohlgefallen an seinem Volk: und wird die Sanftmüthigen zum Heyl erhöhen.

Die Heiligen werden in der Herrlichkeit frolocken: und sich in ihren Schlafkämmeren erfreuen.

Sie werden Gott mit ihrem Mund loben: und zweyscheidende Schwerd in ihren Händen haben.

Auf daß sie sich an den Heyden rächen. und die Völker strafen mögen.

Und daß sie derselbigen König mit Fußeysen; und ihre Edlen mit eysenen Bänden anfeßlen.

Da

Damit sie an ihnen das geschriebene Urtheil vollbringen; und solche Ehr werden alle seine Heiligen haben.

Ps. 150. Laudate &c. Gott soll man mit lieblichen Instrument loben.

Lobet den Herrn in seinen Heiligen: lobet ihn in der Veste seiner Macht.

Lobet ihn seinen Thaten: lobet ihn nach der Menge seiner grossen Herrlichkeit.

Lobet ihn mit Posaunen: lobet ihn mit Psalter und Harffen.

Lobet ihn mit Paucken und Reyen: lobet ihn mit Seytenspiel und Orgelen.

Lobet ihn mit wohlklingenden Zimbalen: lobet ihn mit Zimbalen der Frolockung: alles, was Leben hat, das lobe den Herrn.

Ehr sey dem Vater, &c.

Antiph. Schön und zierlich bist du Tochter von Jerusalem; erschröcklich wie die geordnete Heerspitzen.

Das Capitel Cant. 6.

Die Töchter Syon haben sie gesehen, und für die seligste gepriesen; und die Königinnen lobten sie.

℟. Gott sey Dank.

Lob-Gesang.

O Groß, O gnadenreiche Frau,
Die du vom Heiligen Geistes Thau
Bist reichlich übergossen:
Der dein und unser Schöpfer ist,
Hat deiner Jungfräulichen Brüst
Mit Lust und Lieb genossen.

Was

Was Eva hat genohmen hin,
Durch deine Leibs-Frucht mit Gewin
Der Welt ist wiedergeben.
Du schliessest auf des Himmels Saal,
Daß wir aus diesem Jammerthal.
Gehn ein zum bessern Leben.
Du bist des höchsten König Pfort;
Dein helle Strahlen aller Ort.
Das Liecht der Erden geben.
Frolock, O Mensch, zu aller Zeit;
Die Jungfräuliche Reinigkeit
Hat dir gebracht das Leben.
Dir sey, O Jesu, Lob und Preiß;
Weil dich auf wunderbahre Weiß
Ein Jungfrau hat gebohren.
Dir Vater, und dir heilig Geist,
Als oft dem Sohn wird Ehr geleist,
Sey nichts dabey verlohren.

℣. Du bist gebenedeyt unter den Weibern
℟. Und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs.

Antiph. O H. Gottes Gebährerin.

Zur Oesterlichen Zeit.

Antiph. Freu dich du Himmels-Königin.

Lob-Gesang Zachariä Luc 1. Benedictus, &c.

Ist ein herrliche Danksagung, daß Gott uns durch seinen Sohn heimgesucht, und das Evangelich Liecht gesandt hat.

Gebenedeyt sey der Herr Gott Israel: dan er hat sein Volk heimgesucht und erlöset.

Und hat uns aufgericht ein Horn der Seligkeit* in dem Hauß seines Dieners.

Als er geredt hat durch den Mund seiner heiligen Propheten; die von Anfang gewesen seynd.

Daß

Daß er uns erlöset von unseren Feinden: und von der Hand aller, die uns hassen.

Und daß er Barmherzigkeit erzeiget unsern Vätern: und an seinen heiligen Bund gedachte:

An den Eyd, den er geschworen hat unserem Vater Abraham: sich selbst uns zu geben.

Auf daß wir aus der Hand unserer Feinden erlöset: ihm ohne Forcht dieneten.

In Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm* all unser Lebenlang.

Und du Kind wird genennt werden ein Prophet deß Allerhöchsten: dan du wirst vor dem Angesicht des Herrn gehen, daß du seine Weg bereitest.

Und Erkantnüs der Seligkeit seinem Volk gebest* zu Verzeyhung ihrer Sünden.

Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes: damit er uns heimgesucht hat, kommend aus der Höhe.

Zu erleuchten die da sitzen in der Finsternüssen und Schatten des Tods: und zu leyten unsere Füß auf den Weg des Friedens.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Antiph. O H. Gottes Gebährerin Maria, ewige Jungfrau ein Tempel des Herrn, ein heilige Wohnung des H. Geistes: du hast allein ohn alles Exempel unserem Herrn Jesu Christ gefallen. Bitt für daß Volk, sey ein Mittlerin für die Priesterschaft, halte an für das andächtige Weiber-Geschlecht.

Zur Oster-Zeit sprich an statt voriger, folgende Antiphon.

Freu dich du Himmels-Königin, Alleluja.

Dan den du verdienet hast zu tragen, Alleluja.

Der

Der ist wieder auferstanden, wie er gesagt hat, Alleluja. Bitt Gott für uns, Alleluja.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.

V. Herr erhöre mein Gebett,

R. Und lasse mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

O Gott, der du gewolt hast, daß dein ewiges Wort durch die Verkündigung des Engels von dem Leib der seligsten Jungfrauen Mariä Fleisch annehmen solt: verleyhe auf unser unterthänig Bitten; daß, die wir glauben, sie seye warhaftig Gottes-Gebährerin durch ihre Fürbitt bey dir mögen geholfen werden. Durch denselben unsern Herrn Jesum Christum deinem Sohn, welcher mit dir, und dem H. Geist gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

R. Amen.

Zu den Heiligen.

O All ihr Heiligen Gottes, würdiget euch für uns, und aller Menschen Heyl zu bitten.

V. Erfreuet euch im Herrn, und frolocket ihr Gerechten.

R. Und rühmet euch alle, die ihr aufrichtig seyd von Herzen.

Gebeth.

Herr behüte dein Volk, und die, so auf deiner Heil. Apostelen Petri und Pauli Fürbitt hoffen, wollest du in deinem ewigen Schutz erhalten.

Wir bitten dich Herr, daß alle deine Heiligen uns allenthalben wollen, behülflich seyn: auf daß,

daß, da wir ihre Verdienst betrachten, ihre Fürbitt empfinden: und verleyhe uns deinen Frieden zu unseren Zeiten, und treib von deiner Kirchen alle Boßheit. Unsere und aller deiner Diener Wege, Werk und Willen richte zu deines Heyls Wohlfahrt. Unsern Gutthätern wollest vergelten mit den ewigen Gütern, und allen Christglaubigen Abgestorbenen Seelen verleyhen die ewige Ruhe. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir und dem H. Geist gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit.

℟. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. Lasset uns den Herrn loben.

℟. Gott sey Dank.

℣. Der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.

Wilst du hier aufhören zu lesen, so sprich knyend (aber zur Oesterlicher Zeit stehend) folgendes Vater unf. ꝛc.

Der Herr verleyhe uns, ꝛc. Und eine aus folgenden Schluß-Antiphonen nach des Jahrs Zeit.

Wilst du aber fortfahren zur Prim, Tertz, ꝛc. so bettest du folgendes Vater unf. mit der Schluß-Antiphon, an dem Ort, da du aufhöreſt.

Vater unser, ꝛc.

℣. Der Herr verleyhe uns seinen Frieden;

℟. Und das ewige Leben. Amen.

Von Mariä Liechtmeß biß Oster-Abend.

Schluß-Antiphon. Ave Regina cœlorum.

Gegrüsset seyst du Königin,
Der Welt und Engeln Herrscherin:

Gegrüsset seyst du Himmels-Thür,
Daraus uns kommt das Liecht herfür.
Frolock, O Frau! in deinem Reich,
Nichts findt man deiner Schönheit gleich:
Ewig verbleib in der Gestalt,
Und uns von Christo Gnad erhalt.
V. Würdige mich zu loben dich, O H. Jungfrau!
R. Gib mir Kraft und Stärke wider deine Feind.

Gebett.

Barmherzigster GOtt, komme unserer Schwachheit zu Hülf, auf daß, die wir der H. Gottes-Gebährerin Gedächtnüs halten, mögen durch Hülf ihrer Fürbitt von unseren Ungerechtigkeiten aufstehen. Durch denselben Christum unsern Herrn. R. Amen.
V. Die göttliche Hülf bleib allzeit bey uns.
R. Amen.

Von Oster-Abend biß zum Abend der H. Dreyfaltigkeit.

Schluß-Antiphon Regina cœli,

Freu dich du Himmels-Königin, Alleluja.
Dan den du verdienet hast zu tragen, Alleluja.
Der ist wieder auferstanden, wie er gesagt hat, Alleluja. Bitt Gott für uns, Allelujä.
V. Freu dich, und frolocke du Jungfrau Maria, Alleluja.
R. Dan der Herr ist wahrhaftig erstanden, Alleluja.

Gebett.

O Gott! der du durch die Urständ deines Sohns, unseres Herrn Jesu Christi dein

Volk

Volk zu erfreuen dich gewürdiget hast: wir bitten dich; verlehe uns, daß wir durch seine Mutter, die Jungfrau Maria, die Freud des ewigen Lebens mögen erlangen. Durch denselben Christum unsern Herrn. ℟. Amen.

℣. Die göttliche Hülf bleibt allzeit bey uns.

Vom Abend der H. Dreyfaltigkeit biß zum Advent.

Schluß-Antiphon. Salve Regina.

Gegrüsset seyst du Königin, Mutter der Barmherzigkeit, das Leben, Süßigkeit, unser Hoffnung sey gegrüst: zu dir schreyen wir elende Kinder Evä: zu dir seufzen wir klagende und weynende in diesem Thal der Zähr- Eja unser Fürsprecherin, kehre dan deine barmherzige Augen zu uns, und nach diesem Elend zeige uns Jesum, die gesegnete Frucht deines Leibs: O milte, O gütige, O süsse Jungfrau Maria.

℣. Bitt für uns, O H. Gottes Gebährerin.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du den Leib, und die Seel der ehrentreichen Jungfrauen und Mutter Gottes Mariä, durch Mitwürkung des H. Geistes bereitet hast, daß sie ein würdige Wohnung deines Sohns würde; gib daß die wir uns in ihrer Gedächtnüs erfreuen durch ihre milte Fürbitt von allen obligenden Ubelen, und von dem ewigen Tod erlöset we

den. Durch denselbigen Christum unsern Herren.
℟. Amen.
℣. Die göttliche Hülf bleibe allzeit bey uns.
℟. Amen.

Zu der Prim.

Gegrüsset seyst du Maria, ꝛc

℣. O Gott, merk auf mein Hülf,
℟. Herr eyle mir zu helfen.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geist: als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen. Alleluja.

Oder: Lob sey dir, Herr, ein König der ewigen Glory.

Lob-Gesang. Memento salutis

Gedenk, O Gott, O höchstes Gut!
Daß du von Jungfräulichem Blut
Empfangen und gebohren;
Da doch aus heiligen Geistes Kraft
Von deiner Mutter Jungfrauschaft
Das wenigst nicht verlohren.
O Mutter der Barmherzigkeit!
Maria deiner Gütigkeit
Wir treulich uns befehlen:
Errette uns vom bösen Tod,
Kehr ab den Feind in letzter Noth,
Und nimm auf unsere Seelen.
Ehr sey dir, Jesu, Gottes Sohn,
Der in Maria deinen Thron
Hast wollen dir bereiten:

Die

Dir Vater, und dir heilig Geist,
Muß werden gleiche Ehr geleist,
Jetzt und zu allen Zeiten.
Antiph. Maria ist aufgenohmen worden.

Ps. 35. Deus in nomine tuo, &c. Ist ein Anruffung göttlicher Hülf in Nöthen, mit Versprechung der Dankbarkeit.

O Gott! mach mich heylwärtig in meinem Nahmen: und in deiner Kraft richte mich.
O Gott, erhöre mein Gebett: vernimm mit deinen Ohren die Rede meines Munds.
Dan Fremde haben sich wider mich erhebt: und haben Gott nicht vor ihren Augen gehabt.
Aber nemmt wahr, Gott hilft mir: und der Herr erhält mein Seel.
Wende das Ubel auf meine Feind: und zerstreu sie in deiner Wahrheit.
Williglich will ich dir opferen: und deinem Nahmen, O Herr, Lob und Dank sagen, darum daß es gut ist.
Dan aus aller Trübsal hast du mich erlöset: und mein Aug hat meine Feind verachtet:
Ehr sey dem Vater. ꝛc.

Ps. 84. Benedixisti &c. Ist ein fröliche Danksagung wegen aufgehebter göttlichen Straf, durch Christi Ankunft.

Herr du hast dein Land gesegnet: und die Gefängnüs Jacobs aufgehebt.
Du hast deinem Volk ihre Boßheit verziehen: und alle ihre Sünd bedecket.
Du hast allen deinen Zorn gemiltert: und dich vom Grimmen deiner Ungnad abgewendet.

Bekehre uns, O Gott, unserer Heyland: und wende ab von uns deinen Zorn.

Wilst du dan über uns ewiglich zürnen: oder deinen Zorn von einer Geburt zur anderen erstrecken.

O Gott! du wirst dich bekehren, und uns lebendig machen: damit sich dein Volk in dir erfreuen möge.

Herr, erzeige uns deine Barmherzigkeit; und gib uns dein Heyl.

Ich will hören, was Gott der Herr in mir redet; dan er wird den Frieden über sein Vok aussprechen.

Und über seine Heiligen; und über die, so sich von Herzen bekehren.

Warlich sein Heyl ist nah bey denen, die ihn förchten: und seine Herrlichkeit wird unser Land bewohnen.

Barmherzigkeit und Wahrheit seynd einander begegnet: Gerechtigkeit und Fried haben sich geküsset.

Die Wahrheit ist von der Erden aufgangen: und die Gerechtigkeit vom Himmel erscheinen.

Dan der Herr wird den Segen geben: und unser Erdreich wird seine Frucht bringen.

Die Gerechtigkeit wird vor ihme hergehen; und er wird seine Tritt auf den Weg setzen.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Ps. 116. Laudate, &c. Ist ein Ermahnung alle Völker wollen Gott loben, wegen erlangter Gnad durch Christum.

Lobet den Herrn alle Heyden: lobet ihn alle Völker.

Dan sein Barmherzigkeit ist über uns befestiget:

stiget: und die Warheit des Herrn bleibt ewiglich.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Antiph. Maria ist aufgenohmen worden in den Himmel; des freuen sich die Engelen, und mit Lob benedeyen sie den Herrn.

Das Capitel. Cant. 6.

Welche ist die, so herfürtritt wie die Morgenröth, schön wie der Mond, auserwählet wie die Sonn, schröcklich wie die geordnete Heerspitzen.

℟. Gott sey Dank.

℣. Würdige mich zu loben dich, O H. Jungfrau!

℟. Gib mir Kraft und Stärke wider die Feind.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.

℣. Herr, erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

O Gott, der du den Jungfräulichen Saal der seeligen Jungfrauen Mariä dir zu einer Wohnung auserwählet hast: wir bitten dich, verleyhe; daß sie uns mit ihrer Hülf beschütze, und ihre Gedächtnüs mit Freuden lasse begehen. Der du lebst und regierst mit Gott dem Vater, in Einigkeit des H. Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. Lasset uns den Herrn loben.

℟. Gott sey Dank.

℣. Und der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.

℟. Amen.

Zu der Terz

Gegrüsset seyst du Maria, ꝛc.

V. O Gott, merk auf mein Hülf.
℟. Herr eyle mir zu helfen.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geist: als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen. Alleluja.

Oder: Lob sey dir, Herr, ein König der ewigen Glory.

Lob-Gesang. Memento saluris.

Gedenk, O Gott, O höchstes Gut!
Daß du von Jungfräulichem Blut
Empfangen und gebohren;
Da doch aus heiligen Geistes Kraft
Von deiner Mutter Jungfrauschaft
Das wenigst nicht verlohren.
O Mutter der Barmherzigkeit!
Maria deiner Gütigkeit
Wir treulich uns befehlen;
Errette uns vom bösen Tod,
Kehr ab den Feind in letzter Noth,
Und nimm auf unsere Seelen.
Ehr sey dir Jesu, Gottes Sohn,
Der in Maria deinen Thron
Hast wollen dir bereiten:
Dir Vater, und heilig Geist,
Muß werden gleiche Ehr geleist,
Jetzt und zu allen Zeiten.
Antiph. Die Jungfrau Maria.

Psal.

Ps. 119. Ad Dominum, &c. Ist ein Gebett in Angst und Noth wider alle Feind, insonderheit wider falsche Zungen.

Ich hab zu dem Herrn geschryen in meiner Trübsal: und er hat mich erhöret.

Herr, erlöse meine Seel von böshaftigen Lefzen: und von der falschen Zungen.

Was mag dir die falsche Zung geben: oder was kan sie dir nützen?

Sie ist gleich wie die scharfe Pfeil des Mächtigen: und wie die gluende Kohlen.

Weh mir, daß sich mein Pilgerfahrt verlängert hat, ich must wohnen unter den Inwöhneren Cedar: meine Seel hat lang daselbst gewohnet.

Mit denen, die den Frieden hassen, war ich friedsam: aber wan ich mit ihnen redete, widerstrebten sie mir ohne Ursach.

Ehr sey dem Vater, &c.

Ps. 112. Levavi, &c. Erklärung, wie Gott die Elendigen beschütze, so nach dem himmlischen verlangen.

Ich hab meine Augen aufgehebt zu den Bergen: von denen mir Hülf kommen wird.

Mein Hülf kommt vom Herrn, der Himmel und Erden erschafen hat.

Er wird deine Füß nicht strauchlen lassen: der dich behütet, wird nicht schlafen.

Nimm war, der Israel bewahret, wird nicht schläfrig seyn: noch einschlafen.

Der Herr behütet dich: der Herr ist dein Schirm über dein rechte Hand.

Daß dich beym Tag die Sonn nicht brenne: noch der Mond des Nachts.

Der Herr behütet dich für allem Ubel: der Herr wird deine Seel behüten.

Der Herr behüte deinen Ingang und Ausgang * von nun an bis in Ewigkeit.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Ps. 121. Lætatus, &c. Ist ein Frolockung wegen der Zusag, daß wir in das himmlische Jerusalem ingehen.

Ich hab mich in dem erfreuet, daß zu mir gesagt ist: wir werden in das Hauß des Herrn gehen.

Unsere Füß stunden in deinen Vorhöfen: O Jerusalem.

Jerusalem, die da gebauet ist wie ein Stadt: die sich zur Gemeinschaft beyeinander füget.

Dan dahin kommen die Geschlecht des Herrn zum Zeugnüs Israel: daß sie den Nahmen des Herrn loben.

Dan da seynd gestellt die Stühl zum Gericht: die Stühl über das Hauß Davids.

Wünschet Jerusalem den Frieden: und Uberfluß sey denen, die dich lieben.

Es werde Fried in deiner Kraft: und Uberfluß in deinen Thürnen.

Um meiner Brüder und Freund willen wünschte ich dir den Frieden.

Von wegen des Hauß des Herrn unseres Gottes * will ich deinen Nutzen suchen.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Antiph. Die Jungfrau Maria ist aufgenohmen worden in die himmlische Schlafkammer, in welcher der König aller Königen in einem gestirnten Thron sitzet.

Das

Das Capitel. Eccl. 24.

Und also bin ich in Syon befestiget: und in der H. Stadt hab ich deßgleichen Ruhe funden: und meine Gewalt war zu Jerusalem.

℟. Gott sey Dank.

℣. Die Gnad ist ausgangen in deine Lefzen.

℟. Darum hat dich Gott ewiglich gesegnet.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.

℣. Herr erhöre mein Gebett.

℟. Und lasse mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

O Gott! der du durch die Jungfräuliche Fruchtbarkeit Mariä dem menschlichen Geschlecht die Belohnung des ewigen Heyls gegeben hast: wir bitten, verleyhe: daß wir ihrer Fürbitt geniessen, durch welche du uns begnadet hast zu empfangen den Ursprung des Lebens, unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir und dem H. Geist, gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebett,

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. Lasset uns den Herrn loben,

℟. Gott sey Dank.

℣. Und der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.

℟. Amen.

Zu der Sext.

Gegrüsset seyst du Maria, ꝛc.

℣. O Gott, merk auf mein Hülf.

℟. Herr eyle mir zu helfen.

Ehr

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geist: als er war im Anfang, jetzt und allweg und zu ewigen Zeiten, Amen. Alleluja.

Oder: Lob sey dir Herr, ein König der ewigen Glory.

Lob-Gesang. Memento salutis.

Gedenk, O Gott, O höchstes Gut!
Daß du vom Jungfräulichen Blut
Empfangen und gebohren;
Da doch aus heiligen Geistes Kraft
Von deiner Mutter Jungfrauschaft
Das wenigst nicht verlohren.
O Mutter der Barmherzigkeit!
Maria deiner Gütigkeit
Wir treulich uns befehlen:
Errette uns vom bösen Tod;
Kehr ab den Feind in letzter Noth,
Und nimm auf unsere Seelen.
Ehr sey dir, Jesu, Gottes Sohn,
Der in Maria deinen Thron
Hast wollen dir bereiten:
Dir Vater, und dir heilig Geist
Muß werden gleiche Ehr geleist,
Jetzt und zu allen Zeiten.

Antiph. In dem Geruch.

Ps. 122. Ad te levavi &c. Ist ein Gebett der Pilgram im Elend um göttliche Hülf.

Zu dir erheb ich meine Augen: der du im Himmel wohnest.

Nimm war, wie die Augen der Diener * auf die Händ ihrer Herren sehen.

Und wie die Augen der Mägd sehen auf die Händ

Händ ihrer Frauen: also sehen unsere Augen auf den Herrn unsern Gott, biß er sich unser erbarme.

Erbarme dich unser, O Herr, erbarme dich unser: dan wir seynd gar verachtet.

Und unsere Seel ist mit Gespött der Reichen sehr erfüllet: und mit Verachtung der Stoltzen.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Ps. 123. Nisi quia Dominus, &c. Ist ein Danksagung wegen erhaltenen Schuß Gottes in höchster Noth

Nun bekenne Israel, wo der Herr nicht bey uns wär gewesen: ja wan uns der Herr nicht wäre beygestanden.

Da sich die Menschen wider uns erhebten: vielleicht hätten sie uns lebendig verschlungen.

Da ihr Zorn über uns ergrimmet: vielleicht hät uns das Wasser ersäufet.

Ein grosser ungestümmer Bach hätte unsere Seel durchtrungen: und wäre etwan grundlose Wässer biß in unsere Seel ingangen.

Aber gelobt sey der Herr: der uns zum Raub ihrer Zähnen nicht übergeben hat.

Unsere Seel ist entrunnen: wie ein Spatz aus den Strick des Jägers.

Der Strick ist zerrissen: und wir seynd erlöset worden.

Unsere Hülf stehet im Nahmen des Herrn: der Himmel und Erd erschaffen hat.

Vater unser, ꝛc.

Ps. 124. Qui confidunt, &c. Ermahnet in allen Nöthen auf Gott zu hoffen und an seiner Hülf nicht zu zweifelen.

Die ihr Vertrauen auf den Herrn setzen, werden seyn wie der Berg Syon: der in

Je-

Jerusalem wohnet, mag in Ewigkeit nicht bewegt werden.

Jerusalem hat Berg um sich herum: und der Herr ist rings um seyn Volk, von nun an biß in Ewigkeit.

Dan der Herr wird die Ruthen der Sündern nicht gehen lassen über das Loß der Gerechten; damit die Frommen ihre Händ nicht ausstrecken zur Bößheit.

O Herr, thue denen guts: die fromm und aufrichtig von Herzen seynd.

Die sich aber neigen zu den Sünden, die wird der Herr hinführen mit den Uebelthäteren: aber Fried sey über Israel.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Antiph. In dem Geruch deiner Salben lauffen wir; die Jungfräulein haben dich sehr lieb gehabt.

Das Capitel Eccl. 24.

Und ich bin unter einem ehrlichen Volk ingewürtzelt, und in dem Theil meines Gottes, das sein Erb ist: und in der Gemein ist meine Wohnung.

℟. Gott sey Dank.

℣. Du bist gebenedeyt unter den Weibern

℟. Und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.

℣. Herr erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

Verleyhe, barmherziger GOtt, unserer Schwachheit Hülf: auf daß, die wir der heiligen Gottes Gebährerin Gedächtnüs halten,

mögen

mögen durch Hülf ihrer Fürbitt von unseren Ungerechtigkeiten aufstehen. Durch denselben unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir und dem H. Geist gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. etc. ℟. Amen.

℣. Herr erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.
℣. Lasset uns den Herrn loben.
℟. Gott sey Dank.
℣. Und der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. ℟. Amen.

Zu der Non.

Gegrüsset seyst du Maria, ꝛc.

℣. O Gott, merk auf mein Hülf.
℟. Herr eyle mir helfen.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geist: als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen. Alleluja.

Oder: Lob sey dir, Herr, ein König der ewigen Glory.

Lob-Gesang. Memento salutis.

Gedenk, O Gott, O höchstes Gut!
Daß du von Jungfräulichem Blut
Empfangen und gebohren;
Da doch aus heiligen Geistes Kraft
Von deiner Mutter Jungfrauschaft
Das wenigst nicht verlohren.
O Mutter der Barmherzigkeit:
Maria deiner Gütigkeit
Wir treulich uns befehlen:

Errette uns vom bösen Tod,
Kehr ab den Feind in letzter Noth,
Und nimm auf unsere Seelen:
Ehr sey dir, Jesu, Gottes Sohn,
Der in Maria deinen Thron
Hast wollen dir bereiten.
Dir Vater, und dir heilig Geist
Muß werden gleiche Ehr geleist,
Jetzt und zu allen Zeiten.

Antiph. Schön und zierlich bist du.

Ps. 125. In convertendo, &c. Ist ein freudige Danksagung, weil Gott alle Dienstbarkeit hat hinweggenohmen.

Als der Herr die Gefängnüs Syon wendet: da seynd wir worden als die Getröstten.

Da ward unser Mund mit Freuden erfüllet: und unsere Zung mit Frolockung.

Da sagt man unter den Heyden: der Herr hat grosse Ding an ihnen gethan.

Der Herr hat auch grosse Ding an uns gethan: des seynd wird erfreuet worden.

O Herr, wende ab unsere Gefängnüs: wie du die Wasserbäch gegen Mittag austrückneſt.

Welche mit Thränen säen: die werden mit Frolockung einschneiden.

Sie giengen dahin: und warfen weynend ihren Saamen aus.

Aber im widerkehren werden sie kommen mit Freuden: und bringen ihre Garben.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geist: als er war im Anfang, jetzt und allweg und zu ewigen Zeiten. Amen.

Psal.

Ps. 126. Nisi Dominus ædificaverit domum, &c. Ist ein Lehr, daß ohne Gottes Segen und Hülf alle menschliche Sorg und Arbeit vergebens sey.

Wann der Herr das Hauß nicht bauet: so arbeiten vergeblich, die daran bauen.

Wo der Herr die Stadt nicht behütet: so wachen umsonst, die sie bewahren.

Es ist vergeblich, daß ihr früh aufstehet: stehet auf, nachdem ihr gesessen seyd, die ihr das mühselige Brod esset.

Wann er seinen Geliebten den Schlaf geben wird, sehe, da ist das Erb des Herrn: die Kinder und die Leibs-Frucht ist seine Belohnung.

Wie die Pfeil in der Hand des Gewaltigen: also seynd die Kinder der Ausgestossenen.

Selig ist der Mensch, der seine Begierd mit denselben erfüllet hat: er wird nicht zu schanden so er mit seinen Feinden in der Pforten reden wird.

Ehr sey dem Vater, &c.

Psal. 127. Beati omnes, &c. Ist ein Ermahnung zur Gottseligkeit, welche zeitlich und ewiglich belohnet wird.

Selig seynd alle, die den Herrn förchten: und in seinen Weegen wandelen.

Selig bist du, der dir essen wirst von der Arbeit deiner Händen: und es wird dir wohl gehen.

Dein Haußfrau wird seyn wie ein fruchtbahrer Weinstock: in den Ecken deines Hauses.

Und deine Kinder wie die jungen Oelzweig: rings um deinen Tisch.

Nimm wahr, also wird der Mensch gesegnet: der den Herrn förchtet.

Der Herr aus Syon wird dich segnen: daß du seheſt die Wohlfahrt Jerusalem alle Tage deines Lebens.

Und seheſt Kinder deiner Kinder: Fried über Israel.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Antiph. Schön und zierlich biſt du Tochter in Jerusalem, erschröcklich wie die geordnete Heerspitzen.

Das Capitel. Eccl. 24.

In den Gassen hab ich wie Zimmetrinden, und wie wohlreichender Balsam ein lieblichen Geruch geben, und hab wie die beſte Myrrhen wohl gerochen.

℟. Gott sey Dank.

℣. Nach der Geburt biſt du ein unversehrte Jungfrau geblieben.

℟. Du Gottes-Gebährerin, bitt für uns.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.

℣. Herr, erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

Wir bitten, Herr, verschone der Sünden deiner Diener: damit, die wir in unseren Werken dir nicht mögen gefallen, durch die Fürbitt der Gebährerin deines Sohns unsers Herrn selig werden. Durch denselben unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir und dem H. Geiſt gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit.

℟. Amen.

℣. Herr

℣. Herr, erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.
℣. Lasset uns den Herrn loben.
℟. Gott sey Dank.
℣. Und der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.
℟. Amen.

Zu der Vesper.

Gegrüsset seyst du Maria, ꝛc

℣. O Gott, merk auf mein Hülf,
℟. Herr eyle mir zu helfen.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geist: als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen. Alleluja.

Oder: Lob sey dir, Herr, ein König der ewigen Glory.

Antiph. Als der König war.

Psalm. 109. Dixit Dominus, &c. Ist ein Beschreibung Christi Hochzeit, als welcher Davids Herr, höchster Priester, König und Richter der Welt nach deines Vaters willen ist.

Der Herr hat zu meinem Herrn gesagt: setze dich zu meiner Rechten.

Biß ich deine Feind lege * zum Schemel deiner Füß.

Der Herr wird den Scepter deiner Macht aus Syon senden: daß du mitten unter deinen Feinden herrschest.

Mir ist der Anfang am Tag deiner Kraft

im herrlichen Glantz der Heiligen: vor dem Morgen-Stern hab ich dich gebohren aus meinem Leib.

Der Herr hat geschwohren, und es wird ihm nicht gereuen: du bist ein Priester ewiglich nach der Ordnung Melchisedech.

Der Herr stehet zu deiner Rechten: und zur Zeit seines Zorns wird er die König zerstöhren.

Er wird richten unter den Heyden, er wird die Gruben erfüllen: und viele Häupter auf Erden zerknirschen.

Er wird auf dem Weg vom Bach trinken: und darum sein Haupt erheben.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Antiph. Als der König war in seiner Ruhe, gab mein Narde seinen Geruch.

Antiph. Sein lincke Hand.

Psal. 112. Laudate pueri, &c. Ist ein Ermahnung Gott u danken; weil er die Untertrückten erhebt.

Ihr Diener lobet den Herrn: lobet den Nahmen des Herrn.

Gelobt sey der Nahme des Herrn: von nun an biß in Ewigkeit.

Vom Aufgang der Sonnen biß zu ihrem Niedergang: ist der Nahme des Herrn zu loben.

Der Herr ist erhöhet über alle Völker: und sein Glory gehet über die Himmel.

Wer ist, wie der Herr, unser Gott, der in der Höhe wohnet: und sihet auf die Niedrigen im Himmel und auf Erden?

Der den Armen von der Erden aufrichtet: und erhöhet den Elenden aus dem Koth.

Auf

Auf daß er ihn setze zu den Fürsten: ja zu den Fürsten seines Volks.

Der die Unfruchtbahre im Hauß wohnen macht: zu einer frölichen Kinder Mutter.

Vater unser, ꝛc.

Antiph. Seine linke Hand ligt unter meinem Haupt, und seine rechte Hand wird mich umfahen.

Antiph Ich bin schwartz.

Psal. 121. Lætatus, &c. Ist ein Frolockung wegen der Zusatz, daß wir in das himmlische Jerusalem eingehen werden.

Ich hab mich in dem erfreuet, daß zu mir gesagt ist: wir werden in das Hauß des Herrn gehen.

Unsere Füß stunden in deinen Vorhöfen; O Jerusalem.

Jerusalem, die da gebauet ist wie ein Stadt: die sich zur Gemeinschaft beyeinander füget.

Dan dahin kommen die Geschlecht des Herrn zum Zeugnüß Israel: daß sie den Nahmen des Herrn loben.

Dan da seynd gestellt die Stühl zum Gericht: die Stühl über das Hauß Davids.

Wünschet Jerusalem den Frieden: und Uberfluß sey denen, die dich lieben.

Es werde Fried in deiner Kraft: und Uberfluß in deinen Thürnen.

Um meiner Brüder und Freund willen: wünschte ich dir den Frieden.

Von wegen des Hauß des Herrn unseres Gottes* will ich deinen Nutzen suchen.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Antiph. Ich bin schwartz, aber schön, ihr Töchter Jerusalem: darum hat mich der König gelieb, und in seine Schlafkammer eingeführet.

Antiph. Der Winter ist nun vergangen.

Psal. 126. Nisi Dominus, &c. Ist ein Lehr, daß ohne Gottes Segen und Hülf alle menschliche Sorg und Arbeit vergebens seyd.

Wan der Herr das Hauß nicht bauet: so arbeiten vergeblich, die daran bauen.

Wo der Herr die Stadt nich behütet: so wachen umsonst, die sie bewahren.

Es ist vergeblich, daß ihr früh aufstehet: stehet auf nach dem ihr gesessen seyd, die ihr das mühselige Brod esset.

Wan er seinen Geliebten den Schlaf geben wird, sehe, da ist das Erb des Herrn: die Kinder und die Leibs-Frucht ist seine Belohnung.

Wie die Pfeil in der Hand des Gewaltigen: also seynd die Kinder der Ausgestossenen.

Selig ist der Mensch, der seine Begierd mit denselben erfüllet hat: er wird nicht zu schanden, so er mit seinen Feinden in der Pforten reden wird.

Ehr sey dem Vater, &c.

Antiph. Der Winter ist nun vergangen, der Regen ist fürüber; stehe auf meine Freundin, und komme.

Antiph. Du bist schön worden.

Psal. 147. Lauda Jerusalem, &c. Ist ein Antrieb Gott zu loben und zu danken für zeitliche und geistliche Gaaben.

Lobe Jerusalem den Herrn: lobe Syon deinen Gott.

Dan

Dan er befestiget die Schlösser deiner Pforten: und segnet deine Kinder darin.

Er besetzet deine Gräntzen mit Frieden: und ersättiget dich mit dem besten Wäitzen.

Er sendet sein Wort auf Erden: und sein Red lauffet schnell.

Er gibt Schnee gleich wie Woll: und streuet den Nebel wie Aschen.

Er wirft sein Eyß-Stück weiß: das niemand vor seiner Kälte bleiben mag.

Wan er dan sein Wort ausgehen läst, so zerschmeltzet es: und wann er seine Wind läst wehen, so fliessen die Wässer.

Er verkündiget Jacob sein Wort: und Israel sein Recht und Gericht.

Er hat mit keinem Volk also gethan: und ihnen seine Gericht nicht offenbahret.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Antiph. Du bist schön worden, und holdselig in deinen Wollüsten, O H. Gottes-Gebährerin.

Das Capitel. Eccl. 24.

Vom Anfang, und von der Welt bin ich erschaffen, und werd ewiglich bleiben; und ich hab in der heiligen Hütten vor ihme gedienet.

℟. Gott sey Dank.

Lob-Gesang. Ave maris stella, &c.

Dich, O Meer-Stern, grüß von fernen,
O du Mutter unseres Herren:
Du, O Jungfrau, aller Orten
Worden bist zur Himmels-Pforten.

Nimm das Ave, das zu grüssen
Aus des Engels Mund kommt fliessen:
In dem Frieden uns bewehre,
Und der Eva Nahm verkehre.
Löse auf die Bänd der Sünden,
Bring gewünschtes Licht den Blinden:
Alles Ubel von uns wende,
Alles Gut hingegen sende.
Wie ein Mutter dich erzeige,
Bitt, daß seine Ohren neige:
Der für uns auf dieser Erden,
Durch dich Mensch hat wollen werden.
O du Jungfrau auserkohren,
Die du mild und rein gebohren:
Von den Sünden uns befreye,
Mild und Reinigkeit verleyhe.
Mache rein des Lebens-Handel,
Mache sicher unsern Wandel,
Gib ein tröstliches Vertrauen,
Daß wir Jesum bald anschau n.
Ehr dem Vater, und dem Sohne
Sey in seinem höchsten Throne:
Dir, O heilig Geist darneben,
Gleiche Ehr wird allzeit geben.

℣. Die Gnad ist ausgegossen in deine Lefzen.
℟. Darum hat dich Gott ewiglich gesegnet.

Antiph. Heilige Mutter.

Zu der Oesterliche Zeit.

Antiph. Freu dich du Himmels Königin.

Lob-Gesang Mariä. Magnificat, Luc. 1.

Mein Seel macht groß den Herrn

Und

Und mein Geist hat gefrolocket* in Gott meinem Heyland.

Dan er hat angesehen die Demuth seiner Magd: sehe, von nun an werden mich alle Geschlecht selig sprechen.

Dan er hat grosse Ding an mir gethan, der mächtig ist: und sein Nahm ist heilig,

Und seine Barmherzigkeit wehret von einem Geschlecht in das andere: bey denen die ihn förchten.

Er hat Gewalt erzeigt mit seinem Arm: und zerstreuet, die da hofärtig seynd in ihres Herzens Gemüth.

Er hat die Gewaltigen vom Stuhl abgesetzt! und die Demüthigen erhöhet.

Die Hungerigen hat er mit Gütern erfüllet: und die Reichen leer gelassen.

Er hat seinen Diener Israel aufgenohmen: und an seine Barmherzigkeit gedacht.

Wie er geredt hat zu unsern Vätern: Abraham und seinem Saamen ewiglich.

Ehr sey dem Vater. ꝛc.

Antiph. O heilige Mutter, und unberührte Jungfrau, O ehrentreiche Königin der Welt, bitte den Herrn für uns.

Zur Oesterlichen Zeit.

Freu dich, du Himmels Königin, Alleluja.

O Dan, den du verdienet hast zu tragen, Alleluja.

Der ist wieder auferstanden, wie er gesagt hat, Alleluja.

Bitt Gott für uns, Alleluja.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
V. Herr erhöre mein Gebett,
R. Und lasse mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

O Herr unser Gott, wir bitten dich, verleyhe uns, deinen Diener, ewige Gesundheit Leibs und der Seelen uns zu erfreuen: und durch die ehrentreiche Fürbitt der seligen allzeit Jungfrauen Mariä von gegenwärtiger Traurigkeit erlöst zu werden, und der ewigen Freuden zu geniessen. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir und dem H. Geist gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit.
R. Amen.

Zu den Heiligen.

Antiph. O All ihr Heiligen Gottes! würdiget euch für uns, und aller Menschen Heyl zu bitten.
V. Erfreuet euch im Herrn, und frolocket ihr Gerechten.
R. Und rühmet euch alle, die ihr aufrichtig seyd von Herzen.

Gebeth.

Herr, behüt dein Volk, und die, so auf deiner heiligen Apostelen Petri und Pauli, und anderer heiligen Apostelen Fürbitt hoffen, wollest in deinem ewigen Schutz erhalten.

Wir bitten dich, Herr, daß alle deine Heiligen uns allenthalben wollen behülflich seyn, auf daß, so wir ihre Verdiensten betrachten, ihre Fürbitt empfinden: und verleyhe uns deinen

Frie-

Frieden zu unseren Zeiten, und treib von deiner Kirchen alle Boßheit. Unsere und aller deiner Diener Weege, Werk und Willen richte zu deines Heyls Wohlfahrt. Unseren Gutthätern wollest vergelten mit den ewigen Güter, und allen Christglaubingen abgestorbenen Selen verleyhen die ewige Ruhe. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir und dem H. Geist gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. ℟. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.
℣. Lasset uns den Herrn loben.
℟. Gott sey Dank.
℣. Der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.
℟. Amen.

Zu der Complet.

Gegrüsset seyst du Maria, ꝛc.

℣. Bekehre uns, O Gott, unser Heyland.
℟. Und wende deinen Zorn von uns.
℣. O Gott, merk auf mein Hülf.
℟. Herr eyle mir zu helfen.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geist: als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen. Alleluja.

Oder: Lob sey dir, Herr, ein König der ewigen Glory.

Psalm. 128. Sæpe expugnaverunt, &c. Ist ein Beweiß, wie Gott uns beschützet wider alle Feind.

Oft haben mich meine Feind von Jugend auf bängstiget: das mag Israel wohl sagen.

Oft haben sie mich von Jugend auf betrangt: aber mir nichts abgewinnen mögen.

Auf meinem Rücken haben die Sünder geschmiedet: und ihre Boßheit verlängert.

Aber der gerechte Herr hat der Gottlosen Strick zerschnitten: es müssen zu schanden und flüchtig werden alle die Syon hassen.

Sie müssen werden wie das Graß auf den Tächeren: das verdörret, ehe mans ausrupfet.

Von welchem der Schnitter seine Hand nicht erfüllet: noch seinen Schoß, der die Garben bindet.

Und die fürüber giengen, sprachen nicht, der Segen des Herrn sey über euch: wir segnen euch im Nahmen des Herrn.

Ehr sey dem Vater, &c.

Psal. 129. De profundis. &c. Ist ein inbrünstig Gebett grosser Angst, und Vergebung der Sünden.

Aus der Tiefe rufe ich, O Herr, zu dir: Herr erhöre meine Stimm.

Deine Ohren wollen Achtung haben* auf die Stimm meines Bittens.

Ach Herr, wan du der Sünden gedenken wirst: Herr: wer wird bestehen mögen?

Aber bey dir ist Vergebung: und um deines Gesätz willen verlaß ich mich auf dich.

Mein Seel verläst sich auf sein Wort: mein Seel hoffet auf den Herrn.

Von

Von der Morgenwacht zu der Nacht * soll Israel in den Herrn hoffen.

Dan bey dem Herrn ist Barmherzigkeit: und überflüßige Erlösung.

Und er wird Israel erlösen * von allen seinen Sünden.

Ehr sey Gott dem Vater, ꝛc.

Psal. 130. Domine non, &c. Ist ein Antrieb zur Demuth, und Hoffnung zu Gott.

O Herr! mein Herz ist nicht hoffärtig: und meine Augen seynd nicht übermüthig.

Ich bin auch mit grossen wunderlichen Dingen nicht umgangen: so mir zu hoch seynd.

Wan ich mich nicht hab gedemüthiget: sondern meine Seel erhebt;

So werd mir vergolten, wie dem entwehnten Kind: das von seiner Mutter abgespänt wird.

Israel soll auf den Herrn hoffen * von nun an bis in Ewigkeit.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Lob-Gesang. Memento salutis.

Gedenk, O Gott, O höchstes Gut!
Daß du von Jungfräulichem Blut
Empfangen und gebohren;
Da doch aus heiligen Geistes Kraft
Von deiner Mutter Jungfrauschaft
Das wenigst nicht verlohren.
O Mutter der Barmherzigkeit!
Maria deiner Gütigkeit
Wir treulich uns befehlen;

Er-

Errette uns vom bösen Tod,
Kehr ab den Feind in letzter Noth,
Und nimm auf unsere Seelen.
Ehr sey dir Jesu, Gottes Sohn,
Der in Maria deinen Thron
Hast wollen dir bereiten:
Dir Vater, und dir heilig Geist,
Muß werden gleiche Ehr geleist,
Jetzt und zu allen Zeiten.

Das Capitel. Eccl. 24.

Ich bin ein Mutter der schönen Liebe, und der Forcht, und der Erkantnüs, und der heiligen Hoffnung. R. Gott sey Dank.

V. Bitt für uns, O H. Gottes Gebährerin.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Antiph. Unter deinem Schutz und Schirm.

Zur Oesterlichen Zeiten.

Antiph. Freu dich du Himmels-Königin.

Lob-Gesang Simeonis. Nunc dimittis, Luc. 2.

O Herr, nun lassest deinen Diener * nach deinem Wort im Frieden fahren.

Dan meine Augen haben * deinen Heyland gesehen.

Welchen du bereitet hast: vor dem Angesicht aller Völker.

Ein Liecht zu Erleuchtung der Heyden: und zum Preiß deines Volks Israel.

Ehr sey dem Vater, &c.

Antiph. Unter deinem Schutz und Schirm fliehen wir, O H. Gottes-Gebährerin, verschmähe unser Gebett nicht in unseren Nöthen; sondern erlö-

erlöse uns allezeit von aller Gefährlichkeit: O du ehrentreiche und gebenedeyte Jungfrau.

Zu Oesterlichen Zeit.

Antiph. Freu dich du Himmels-Königin, Alleluja. Dan den du verdienet hast zu tragen, Alleluja. Der ist wieder auferstanden, wie er gesagt hat, Alleluja. Bitt Gott für uns. Alleluja. Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.

V. Herr erhöre mein Gebett.

R. Und lasse mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

Wir bitten dich, O Herr! verleyhe, daß die ehrentreiche Fürbitt der seligen und lobwürdigen allzeit Jungfrauen Mariä uns beschütze, und zu dem ewigen Leben führe. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir, und dem H. Geist gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. R. Amen.

V. Herr erhöre mein Gebett.

R. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

V. Lasset uns den Herrn loben. R. Gott sey Dank.

Der Schluß-Segen.

Es segne und behüte uns der allmächtiger und barmherziger Herr, Vater, Sohn, und H. Geist. R. Amen.

Darauf spricht man knynd (aber stehend zur Oesterlichen Zeiten) eine aus den Schluß-Antiphonen sampt Versiculen und Collecte, nachdem es die Zeit erfordert, am 33. 34. und 35. Blat.

V. Die Göttliche Hülf bleib allezeit bey uns.

R. Amen.

Vater unser, ꝛc. Gegrüsset seyst du, ꝛc. Ich glaub.

Tag-

Tagzeiten
Der Allerseligsten Jungfrauen
MARIÆ,
In dem Advent, und am Tag der verkündigung.

Zu der Metten.

Alles wird gesprochen wie am 3. Blat. Die Lectiones aber seynd folgende.

Erste Lection. Luc. 1.

Der Engel Gabriel ward gesandt von Gott in eine Stadt in Galiläa, die da heist Nazareth, zu einer Jungfrauen, die vertraut war einem Mann mit Nahmen Joseph, von dem Hauß David, und der Jungfrauen Nahm war Maria: und der Engel tratte zu ihr hinein, und sprach: Gegrüsset seyst du voller Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeyet unter den Weibern. Du aber, Herr, erbarme dich unser.

℟. Gott sey Dank.

℟. Der Engel Gabriel ward gesandt zu der Jungfrauen Maria, die vermählet war dem Joseph, der verkündet ihr das Wort, und die Jungfrau erschrack ab dem Licht. Förchte dir nicht, Maria, du hast Gnad funden bey dem Herrn. * Sehe, du wirst empfangen und gebähren, und er wird ein Sohn des Allerhöchsten genennet werden. ℣. Gott der Herr wird ihm seines

Va-

Vaters Davids Stuhl geben, und er wird regieren im Hauß Jacobs ewiglich. * Sehe, du wirst empfangen, und gebähren, und er wird ein Sohn des Allerhöchsten genonnet werden.

℣. Herr geben deine Sege.

Der Segen. Die Jungfrau aller Jungfrauen wolle den Herrn für uns bitten.

℟. Amen.

Andere Lection.

Da sie das Wort hörte, erschrack sie ab seiner Rede, und gedachte, was das für ein Gruß ware. Und der Engel sprach zu ihr: förchte dir nicht Maria, dan du hast Gnad gefunden bey Gott. Sehe, du wirst in deinem Leib empfangen, und einen Sohn gebähren, dessen Nahm sollst du Jesus heißen. Dieser wird groß seyn, und ein Sohn des Allerhöchsten genennet werden. Und Gott der Herr wird ihm geben den Stuhl Davids seines Vaters, und er wird regieren im Hauß Jacobs ewiglich, und seines Reichs wird kein End seyn. Du aber Herr erbarme dich unser.

℟. Gott sey Dank.

℟. Gegrüsset seyst du Maria, voller Gnaden, der Herr ist mit dir. * Der H. Geist wird über dich kommen und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten: dan das Heilig, so aus dir wird gebohren werden, wird Gottes Sohn genennet werden. ℣. Wie wird das zugehen, sintemahl ich keinen Mann erkenne? und der Engel antwortet, und sprach zu ihr: * Der H. Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Aller höchsten wird dich überschatten. dan das Hei-

lig, so aus dir wird gebohren werden, wird Gottes Sohn genennet werden.

V. Herr heiß der Segen geben.

Der Segen. Durch der Jungfrauen und Mutter Bitt, verleyhe uns Gott Heyl und Fried.

℟. Amen.

Dritte Lection.

Da sprach Maria zu dem Engel: wie wird das zugehen, sintemahl ich von keinem Mann weiß? der Engel antwortet, und sprach zu ihr: der H. Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilig, das aus dir gebohren wird, soll Gottes Sohn genennet werden. Und sehe Elisabeth deine Gefreundte hat auch einen Sohn empfangen in ihrem Alter: und dis ist der sechste Monat deren, so da unfruchtbar genennet wird; dan bey Gott ist kein Ding unmöglich. Maria aber sprach: sehe ich bin ein Dienstmagd des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort. Du aber erbarme dich unser.

℟. Gott sey Dank.

℟. Empfahe das Wort, O Jungfrau Maria, welches dir von dem Herrn durch den Engel gesandt ist, du wirst zugleich Gott und Mensch empfangen, und gebähren. * Auf daß du gebenedeyet gesprochen werdest unter allen Weibern.

V. Du wirst zwar einen Sohn gebähren; aber an deiner Jungfrauschaft keinen Schaden leyden. Du wirst schwanger werden, und wirst allezeit ein unbefleckte Mutter bleiben. * Auf daß du gebenedeyet gesprochen werdest unter allen Weibern.

V. Ehr

℣. Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geist. * Auf daß du gebenedeyet gesprochen werdest unter allen Weibern.

Die Laudes.

Alles wie oben am 22. Blat, wo das † ist, werden die Psalmen gesprochen, und dannoch wird die Antiphon gantz widerholet.

1. Antiph. Der Engel Gabriel † ist gesandt worden zu der Jungfrauen Maria, die dem Joseph vermählet war.

2. Antiph. Gegrüsset seyst du Maria, † voller Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeyet unter den Weibern, Alleluja.

3. Antiph. Förchte dir nicht Maria, † dan du hast Gnad funden bey dem Herrn: sehe, du wirst empfangen und gebähren einen Sohn, Alleluja.

4. Antiph. Der Herr wird ihm geben † den Stuhl Davids seines Vaters: und er wird ewiglich regieren.

5. Antiph. Sehe, ich bin ein Dienstmagd des Herrn, † mir geschehe nach deinem Wort.

Das Capitel. Isa. 11.

Es wird ein Ruth ausgehen von der Wurtzel Jesse, und ein Blum wird von seiner Wurtzel aufsteigen, und der Geist des Herrn wird auf ihm ruhen.

℟. Gott sey Dank.

Lob-Gesang.

O groß O gnadenreiche Frau, ꝛc. am 29. Blat.

℣. Du bist gebenedeyt unter den Weibern.
℟. Und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs.
Zum Benedictus, &c. Gebenedeyt, ꝛc. am 30 Blat.
Antiph. Der H. Heil. Geist † wird in dich herabsteigen, O Maria, förchte dir nicht, du wirst den Sohn Gottes in deinem Leib haben. Alleluja. Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
℣. Herr erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

O Gott, der du gewolt hast, daß dein ewiges Wort durch die Verkündigung des Engels von dem Leib der seligsten Jungfrau Mariä Fleisch annehmen solt: verleyhe auf unser unterthänigs Bitten; daß, die wir glauben, sie seye warhaftig Gottes Gebährerin, durch ihre Fürbitt bey dir mögen geholfen werden. Durch denselben unseren Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir und dem H. Geist gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.
℟. Amen.

Zu den Heiligen.

Sehe der Herr wird kommen, und alle seine Heiligen mit ihm, und an selbigem Tag wird ein groß Licht erscheinen. Alleluja.
℣. Sehe der Herr wird in einer weissen Wolcken erscheinen.
℟. Und mit ihm viel tausend Heiligen.

Gebett.

O Herr, wir bitten dich, reinige mit deiner Heimsuchung unsere Gewissen, auf daß, wan

wan dein Sohn Jesus Christus, unser Herr, mit allen seinen Heiligen kommen wird, in uns ihme ein zubreite Wohnung finde. Der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des H. Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

℟. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebett,
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.
℣. Lasset uns den Herrn loben,
℟. Gott sey Dank.
℣. Und der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.
℟. Amen.

Wilst du hier aufhören zu lesen, so sprich knyend, was hier folget: und beschließ damit dein Gebett. Wilst du aber fortfahren zur Prim, Tertz, ꝛc. so sprich, was hie folget, an dem Ort, da du aufhöreſt.

Vater unser, ꝛc.
℣. Der Herr verleyhe uns seinen Frieden.
℣. Und das ewige Leben. Amen.

Schluß-Antiphon. Alma Redemptoris, &c.

O Gnadenreiche Mutter des Erlösers: du bist eine offene Pfort des Himmels, und Stern des Meers Komm zu Hülf dem fallenden Volk, das aufzustehen begehret. Du hast gebohren deinen heiligen Schöpfer, darab sich die Natur verwundert. O Jungfrau vor und nach der Geburt, empfange den Gruß von des Gabriels Mund, und erbarme dich der Sündern.

℣. Der Engel des Herrn hat Maria den Gruß gebracht.
℟. Und sie hat vom H. Geist empfangen.

Gebett.

Wir bitten dich, Herr, gieß deine Gnad in unsere Herzen; damit, die wir Christi deines Sohns Menschwerdung auf des Engels Verkündigung erkennet haben, durch sein Leyden und Kreutz zu der herrlichen Auferstehung gebracht werden. Durch denselben Christum unsern Herrn, Amen.

V. Die Göttliche Hülf bleib allezeit bey uns.
R. Amen.

Zu der Prim.

Antiph. Der Engel Gabriel † ist gesandt worden zu der Jungfrauen Maria, die dem Joseph vermählet war.

Das Capitel. Isa. 7.

Sehe, ein Jungfrau wird empfangen, und wird einen Sohn gebähren, und sein Nahm wird Emmanuel heißen: Butter und Hönig wird er essen, daß er wisse Böses zu verwerfen, und Gutes zu erwählen.

R. Gott sey Dank.

V. Würdige mich zu loben dich, O H. Jungfrau.
R. Gib mir Kraft und Stärk wider deine Feind.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.

V. Herr erhöre mein Gebett.
R. Und lasse mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

O Gott! der du gewolt hast, daß dein ewiges Wort durch die Verkündigung des Engels

von

von dem Leib der seligsten Jungfrauen Mariä Fleisch annehmen solt: verleyhe auf unser unterthänig Bitten; daß, die wir glauben, sie seye warhaftig Gottes-Gebährerin, durch ihre Fürbitt bey dir mögen geholfen werden. Durch denselben unseren Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir, und dem H. Geist gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

℟. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. Lasset uns den Herrn loben.

℟. Gott sey Dank.

℣. Und der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.

Zu der Terz.

Antiph. Gegrüsset seyst du Maria, † voller Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeyt unter den Weibern. Alleluja.

Das Capitel. Isa. 11.

Es wird ein Ruth ausgehen von der Wurtzel Jesse, und ein Blum wird von seiner Wurtzel aufsteigen, und der Geist des Herrn wird auf ihm ruhen.

℟. Gott sey Dank.

℣. Die Gnad ist ausgangen in deine Lefzen.

℟. Darum hat dich Gott ewiglich gesegnet.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.

℣. Herr erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott, der du gewolt hast, daß, ꝛc.
suche oben am 70. und 71. Blat.

Zu der Sext.

Antiph. Förchte dir nicht Maria, † dan du hast Gnad funden bey dem Herrn; sehe, du wirst empfangen, und gebähren einen Sohn. Alleluja.

Das Capitel. Luc. 1.

Gott der Herr wird ihm geben den Stuhl Davids seines Vaters, und er wird regieren im Hauß Jacobs ewiglich, und seines Reichs wird kein End seyn. ℟. Gott sey Dank.
℣. Du bist gebenedeyt unter den Weibern
℟. Und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs.
Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
℣. Herr erhöre mein Gebett. ℟. Und laß, ꝛc.

Gebett.

O Gott, der du gewolt hast, daß, ꝛc.
suche oben am 70. und 71. Blat.

Zu der Non.

Antiph. Sehe, ich bin ein Dienstmagd des Herrn, † mir geschehe nach deinem Wort.

Das Capitel. Isa 7.

Sehe, ein Jungfrau wird empfangen, und einen Sohn gebähren, und sein Nahm wird Emmanuel heisen: Butter und Hönig wird er essen, daß er wisse Böses zu verwerfen, und Gutes zu erwählen. ℟. Gott sey Dank.
℣. Der

℟. Der Engel des Herrn hat Mariä den Gruß gebracht. ℟. Und sie hat vom H. Geist empfangen. Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson. ℣. Herr erhöre mein Gebett. ℟. Und laß ꝛc.

Gebett.

O Gott, der du gewolt hast, daß, ꝛc.

suche oben am 70. und 71. Blat.

Zu der Vesper.

Die Antiphonen seynd selbige, welche zu den Laudes, oben am 67. Blat.

Das Capitel. Isa. 11.

Es wird ein Ruth ausgehen von der Wurtzel Jesse, und ein Blum wird von seiner Wurtzel aufsteigen, und der Geist des Herrn wird auf ihm ruhen. ℟. Gott sey Dank.

Lob-Gesang. Ave maris stella, &c.

Dich, O Meer-Stern, ꝛc. oben am 55. Blat.

℣. Die Gnad ist ausgegossen in deine Lefzen.
℟. Darum hat dich Gott ewiglich gesegnet.

Zum Magnaficat, &c.

Mein Seel macht, ꝛc. oben am 56. 57. Blat.

Antiph. Der H. Geist † wird in dich herabsteigen, O Maria, förchte dir nicht; dan du wirst den Sohn Gottes in deinem Leib haben. Alleluja. Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson. ℣. Herr erhöre mein Gebett. ℟. Und laß, ꝛc.

Gebett.

O Gott, der du gewolt hast, daß, ꝛc.

oben am 70. und 71. Blat.

Zu den Heiligen.

Sehe, der Herr, ꝛc. oben am 68. Blat.

Zu der Complet.

Alles wie oben am 59. Blat, bis zum Capitel.

Das Capitel. Isa. 7.

Sehe, ein Jungfrau wird empfangen, und einen Sohn gebähren, und sein Nahm wird Emmanuel heißen: Butter und Hönig wird er essen, daß er wisse Böses zu verwerfen, und Gutes zu erwählen. ℟. Gott sey Dank.

℣. Der Engel des Herrn hat Mariä den Gruß gebracht:

℟. Und sie hat vom H. Geist empfangen.

Zum Nunc dimittis, &c.

O Herr, nun lassest du ꝛc. oben am 62. Blat.

Antiph. Der H. Geist † wird in dich herabsteigen, O Maria, förchte dir nicht, du wirst den Sohn Gottes in deinem Leib haben, Alleluja. Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.

℣. Herr, erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

O Gott! der du, ꝛc. oben am 70. und 71. Blat.

℣. Herr, erhöre mein Gebett. ℟. Und laß, ꝛc.

℣. Lasset uns den Herrn loben. ℟. Gott sey Dank.

Der Schluß-Segen.

Es segne und behüte uns der allmächtiger und barmherziger Herr, Vater, Sohn, und H. Geist. ℟. Amen.

Schluß Antiphon. Alma Redemptoris, &c.

O gnadenreiche Mutter, ꝛc. oben am 69. Blat.

℣. Die Göttliche Hülf bleib allzeit bey uns. ℟. A. Vater unſ. ꝛc. Gegrüsset seyst du, ꝛc. Ich glaub.

Tag-

Tagzeiten
Der Allerseligsten Jungfrauen
MARIÆ,
Nach dem Advent.

Das ist, von Christi-Abend bis Lichtmeß inschließlich.

Zu der Metten wird alles gesprochen wie oben am 3. Bl.

Die Laudes.

Die Psalmen leset du wit oben am 22. Bl. zu den Laudes. Auf das Zeichen † werden gehörige Psalmen ingesetzt.

1. Antiph. O wie ein wunderbarlicher Handel, † der Schöpfer des menschlichen Geschlechts hat einen lebendigen Leib wollen an sich nehmen, und von einer Jungfrauen gebohren werden, er ist Mensch herfür gangen ohn männlichen Saamen, und hat uns seine Gottheit mitgetheilt.

2. Antiph. Da du auf unaussprechliche Weiß gebohren warest † aus einer Jungfrauen, da seynd die Schriften erfüllet worden: wie der Regen in das Fell, also bist du herabgestiegen, damit du das menschliche Geschlecht selig machest. Wir loben dich, O unser Gott.

3. Antiph. Der den Busch, welchen Moyses sahe † unverbrennet, haben wir erkennet dein behalteue löbliche Jungfrauschaft: du Gottes-Gebährerin, bitt für uns.

4. Antiph. Die Wurtzel Jesse † hat gegrünet: es ist ein Stern aus Jacob ausgangen, ein

Jung-

Jungfrau hat den Heyland gebohren, wir loben dich, O unser Gott.

5. Antiph. Sehe, Maria hat uns gebohren † den Heyland, welchen als Joannes sahe, schrye er, und sprach: Sehet das Lamb Gottes: sehet, der nimmt hinweg der Welt Sünd, Alleluja.

Das Capitel, Lobgesang, V. sprich hier wie am 29. Blat.
Zum Benedictus, &c. Gebenedeyt, ꝛc. am 30. Blat.

Antiph. Ein wunderbarlich Geheimnüs † wird geoffenbahret: die Naturen werden erneuert: Gott ist Mensch worden. Ist geblieben, das er war, und hat an sich genommen, das er nicht war, hat keine Vermischung gelitten, noch keine Zertrennung.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
V. Herr erhöre mein Gebett.
R. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

O GOtt, der du durch die Jungfräuliche Fruchtbarkeit Mariä dem menschlichen Geschlecht die Belohnung des ewigen Heyls gegeben hast: wir bitten, verleyhe; daß wir ihrer Fürbitt geniessen, durch welche du uns begnadet hast zu empfangen den Ursprung des Lebens, unseren Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir und dem H. Geist, gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. R. Amen.

O all ihr Heiligen Gottes. oben am 32. Blat.

Höreſt du hier auf zu lesen, so sprich, was folgt faſireſt du aber fort, so sprich daſſelbig an dnm Ort, da du aufhöreſt.

Vater unſ. ꝛc. V. Der Herr verleyhe uns seinen Frieden. R. Und das ewige Leben, Amen.

Schluß-

Schluß Antiphon. Alma Redemptoris, &c.

O gnadenreiche Mutter, ꝛc. oben am 69. Blat.

℣. Nach der Geburt bist du ein unversehrte Jungfrau geblieben.

℟. Du Gottes Gebährerin, bitt für uns.

Gebett.

O Gott! der du durch, ꝛc. am 66. Blat.

℣. Die Göttliche Hülf bleib allzeit bey uns. ℟. A.

---

zu der Prim.

Antiph. O wie ein wunderbarlicher Handel, der Schöpfer des menschlichen Geschlechts hat ein lebendigen Leib wollen an sich nehmen, und von einer Jungfrauen gebohren werden: er ist Mensch herfürgangen ohne männlichen Saamen, und hat uns seine Gottheit mitgetheilt.

Das Capitel und ℣. sprich hier wie oben am 39. Blat.

Gebett.

O Gott! der du durch, ꝛc. am 76. Blat.

℣. Herr erhöre mein Gebett. ℟. Und laß mein, ꝛc.

℣. Lasset uns den Herrn loben. ℟. Gott sey Dank.

℣. Und der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. ℟. Amen.

Zu der Tertz.

Antiph. Da du auf unaussprechliche Weiß gebohren wareſt † aus einer Jungfrauen, da seynd die Schriften erfüllet worden: wie der Regen in das Fell, also bist du herabgestiegen, damit du uns menschliche Geschlecht selig macheſt. Wir loben dich, O unser Gott.

Das Capitel und ℣. sprich hier wie oben am 43. Blat.

Gebett.

O Gott! der du durch, ꝛc. am 76. Blat.

℣. Herr

℣. Herr erhöre mein Gebett. ℟. Und laß, ꝛc.
℣. Lasset uns den Herrn loben. ℟. Gott sey Dank.
℣. Der Glaubigen Seelen, ꝛc. ℟. Amen.

Zu der Sext.

Antiph. Durch den Busch, welchen Moyses sahe † unverbrennet, haben wir erkennet dein behaltene löbliche Jungfrauschaft, du Gebährerin Gottes, bitt für uns.

Das Capitel und ℣. sprich hier wie oben am 46. Blat.
Gebett. O Gott! der du durch, ꝛc. am 67. Blat.
℣. Herr, erhöre mein Gebett. ℟. Und laß, ꝛc.
℣. Lasset uns den Herrn loben. ℟. Gott sey Dank.
℣. Der Glaubigen Seelen ruhen, ꝛc. ℟. Amen.

Zu der Non.

Antiph. Sehe, Maria hat uns gebohren † den Heyland, welchen Joannes sahe, schrye er, und sprach: Sehet das Lamb Gottes: sehet der nimmt hinweg der Welt Sünd, Alleluja.

Das Capitel und ℣. sprich hier wie oben am 50. Blat.
Gebett. O Gott, der du durch, ꝛc. am 76. Blat.
℣. Herr, erhöre mein Gebett. ℟. Und laß, ꝛc.
℣. Lasset uns den Herrn loben. ℟. Gott sey Dank.
℣. Der Glaubigen Seelen ruhen, ꝛc. ℟. Amen.

Zu der Vesper.

Die Antiphonen seynd selbige, welche zu den Laudes 75. Bl.
Das Capitel, Lobgesang und ℣. sprich hier wie am 29. Bl.
Zum Magnificat, &c. Mein Seel, ꝛc am 56. und 57. Bl.
Antiph. Das ist ein groß Geheimnüs der Erbschaft, † daß der Jungfrauen Leib ein Tempel Gottes worden ist, und wuste doch von keinem Mann: er ist nicht befleckt worden, da er das

Fleisch

Fleisch von ihr an sich nahm. Alle Völcker werden kommen, und sagen: Ehr sey dir Herr.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
V. Herr erhöre mein Gebett, R. Und laß, ꝛc.
Gebett. O Gott! der du durch, ꝛc. am 76. Blat.

Zu den Heiligen.

O all ihr Heiligen, ꝛc. oben am 32. Blat.

Zu der Complet.

Zum Nunc dimittis, &c. O Herr, nun lasseſt ꝛc. am 62. Bl.

Antiph. Das ist ein grosses Geheimnüs der Erbschaft, † daß der Jungfrauen Leib ein Tempel Gottes worden ist, und wuste doch von keinem Mann: er ist nicht befleckt worden, da er das Fleisch von ihr an sich nahm alle Völker werden kommen, und sagen: Ehr sey dir Herr.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
V. Herr, erhöre mein Gebett. R. Und laß, ꝛc.
V. Lasset uns den Herrn loben. R. Gott sey Dank.

Der Schluß-Segen.

Es segne und behüte uns der allmächtiger und barmherziger Herr, Vater, Sohn und H. Geist. R. Amen.

Schluß-Antiphon. Alma Redemptoris, &c.

O gnadenreiche Mutter, ꝛc. oben am 69. Blat.
V. Die Göttliche Hülf bleibt allezeit bey uns.
R. Amen.
Vater uns. ꝛc. Gegrüsset seyst du, ꝛc. Ich glaub,

Erster Theil.

Von Morgen- und Abends-Andacht.

1. Capitel.

Was einem frommen Christen des Morgens zu thun obliget.

Dieses Capitel ist in acht Abtheil, oder acht §. §. unterschieden: Der erste §. hält vor die Nützlich- und Nothwendigkeit des Morgens-Gebetts. Der 2. Ein Unterricht für den Morgen. Der 3. Vollkommene Theologische Ubung des Glaubens, Hoffnung und Liebe Gottes. Der 4. Ein klein Morgen-Gebett. Der 5. Ein größeres. Der 6. Noch ein neuers und vollkommeners. Der 7. Ein Bund mit Gott. Der 8. Besondere Meynungen auf jeglichen Tag in der Wochen.

§. 1.

Nützlich- und Nothwendigkeit des Morgen-Gebetts.

ES ist einem Christen-Menschen, welcher den Tag für GOTT verdienstlich zubringen will, alles daran gelegen, daß er den Tag wohl anfange. Dann wie der Morgen ist, also ist gemeinlich der ganze Tag. Wird der Morgen mit GOtt nicht angefangen, und das Morgen-Gebett versaumet, so seynd die, den Tag hindurch einfallende Werk oft umsonst,

alldieweilen man alsdann leichtlicher aus Gewohnheit, als Gott zu Ehren arbeitet: worauf geringer Lohn im Himmel, und auf Erden wenig Glück und Segen zu hoffen ist ja freylich alsdann der Tag verlohren. Soll derowegen die Morgens-Andacht durchaus nicht, weder aus Nachläßigkeit, noch von wegen eines eintzigen Geschäfts unterlassen werden. Zu dem End wirst du, Christliche Seel! Diese Morgens-Andacht hie kurtz und leicht, auch nach deinem Belieben, lang und vollkommen finden.

§. 2.

Unterricht für den Morgen.

So bald du des Morgens erwacheſt, rufe an die heilige Nahmen, Jesus, Maria, Joseph, stehe züchtig auf, bezeichne dich mit dem heiligen Creutz-Zeichen, und sprich:

IN dem Nahmen und um der Lieb meines gecreutzigten HErrn JEsu, der mich mit seinem kostbahren Blut erloset hat, stehe ich auf; der wolle mich durch sein heiliges Leyden und Sterben an Leib und Seel segnen, vor allem Ubel bewahren, zu allem guten leyten, führen und regieren, Amen.

Ehe und bevor du aus dem Schlaf-Zimmer geheſt, bekleyde dich ehrbar: Unter dem Ankleyden seufftze langsam, und bedachtsam:

Dich

Dich liebt, O Gott! mein ganzes Herz;
Und ist mir dis mein gröster Schmerz:
Daß ich erzürnt dich höchstes Gut;
Ach! wasche mich mit deinem Blut.

ICh danke dir, O gütiger GOtt! daß du mich in deiner Gnad diese Nacht bewahret hast; in welcher so viel gestorben, und ewig verdorben seynd JEsu zu Lieb will ich diesen Tag anwenden; JEsu zu Lieb will ich alles thun und leyden: JEsu will ich leben und sterben, Amen.

Nachdem du dich bekleidet, besprenge dich mit dem heiligen Weyhwasser, (welches du an der Thür des Schlaf-Orts nechst bey der Hand haben sollest) und sag:

Durch dieses gesegnete Wasser, und durch das H. Blut Christi JEsu, reinige mich, O Gott, von meinen Sünden, und behüte mich vor allem Ubel, Amen.

Hierauf, um dein Gebett zu verrichten, knye nieder vor ein Crucifix-Bild (von Holtz, oder Papier gilt eben viel) und so es die Umstände der Zeit, und Personen leyden wollen, reitze hierzu an diejenige, so bey dir im Zimmer schlaffen: dann solche geringe Ehr erfordert billig derjenige, welcher um deinet willen öffentlich am schmählichen Creutz gehangen.

Es bestehet aber das Morgen-Gebett fürnemlich in vier Theil: 1. In der Danckſagung; ſolche erforderen die tägliche, ja augenblickliche Wohlthaten, ſo du von GOtt empfangeſt. 2. In einer vollkommener Reu der Sünden; damit du nicht vielleicht in der Tod-Sünd ohne gebührende Frucht arbeiteſt, und ſo du gählings ſtürbeſt, ewig verdammt werdeſt. 3. In guter Meynung; auß deren Mangel die mehreſte Werk bey GOTT nichts verdienen In der Aufopferung und Anbefehlung; weilen alle Gaaben und Gnaden, Glück und Unglück von GOtt herkommen. Dieſe vier Stück wirſt du in folgenden erkläret finden.

§. 3.

Nutz- und Nothwendigkeit der oft wiederholten Ubungen des Glaubens, der Hoffnung und Liebe GOttes.

EInmahl iſt gewis, daß eines gegenwärtigen, frommen Lebens, und des ewigen im Himmel Fundament oder Grundveſt ſey der Glaub in GOTT, die Hoffnung zu GOTT, die Liebe GOTTES. Dann wie Paulus ſagt zu den Hebräeren cap. 11. verſ. 6. Ohne den Glauben iſt unmöglich GOtt gefallen. Auß dem Glauben auch nothwendig, gemäß der Verſprechung GOttes, herrühren muß die Hoffnung zu Gott, und zwar eine veſte Hoffnung, die keinen läſt zu ſchanden werden, Roman. cap. 5. verſ. 5. weil ſie gegründet iſt in der Gütigkeit und

Barm-

Barmhertzigkeit des allmächtigen und getreuen GOttes. Endlich auf beyde Glaub und Hoffnung folgen mus die Liebe dessen, in dem man glaubet, und welcher uns zeitliche und ewige Güter verheissen hat; Müssen ja diese Haupt-Tugenden, nicht nur allein zu der Zeit, wann der Mensch seinen völligen Verstand bekommt, sondern oft im Leben geübet und erwecket werden. Setze derowegen die Würklichkeiten dieser Tugenden in dieser neuster Ausgabe meines Buchs voran, damit man sie alsobald im Aufschlag des Buchs vor Augen habe, und daran gedenke. Bitte anbey alle und jede, welche sich dieses Büchleins bedienen wollen, und rathe ihnen, sie belieben zum wenigsten alle Sonn- und Feyrtäg für die Morgen-Gebetter, auch für die Buß Gebetter, vor der Beicht, langsam, eifrig, und hertzlich selbige zu sprechen: und ich versichere, das Hertz werde durch sothane oft und beständig wiederholte Ubungen, zu GOTT und allem Guten, kräftiglich gezogen werden.

Würckungen der Theologischen Haupt-Tugenden des Glaubens, Hoffnung und Liebe GOttes.

Glaub.

O Mein GOtt, an dich, und in dich glaube ich festiglich. Ich glaube,

daß du bist, und seyest ein pur lauter Geist allezeit ohne Anfang gewesen, auch bleiben werdest ewiglich, einig in der Substantz und Wesenheit, unendlich gut, weiß, allmächtig, heilig, gerecht, und barmhertzig.

Ich glaube, daß du allenthalben zugegen seyest, ein Anfang, Erschöpfer, HErr, Regierer, Versorger, und letztes Ziel aller Dingen.

Ich glaube, daß du, mein GOtt, eintzig seyest in der göttlichen Natur und Wesenheit, dreyfaltig in den Personen: als GOtt Vater, so mich und alle Menschen erschaffen; GOTT Sohn, so für uns Mensch worden, gelitten, am Creutz gestorben, und von der ewigen höllischen Straf uns erlöset; Gott H. Geist, der uns geheiliget.

Ich glaube, daß du, mein GOtt, als ein gerechter Richter, das gute mit übernatürlicher, himmlischer, ewiger Glory und Freud belohnest; die Todt-Sünd aber ewig in der Höllen, die läßliche zeitlich im Fegfeur strafest.

Ich glaube, daß ich von dir eine unsterb-

sterbliche Seel, welche ein pur lauter geist ist, empfangen habe, fähig der ewigen Glückseeligkeit: Auch das ich ohne deine göttliche Gnad nichts vermöge, mit selbiger das jenige würken und thun könne, was mir zur Seeligkeit nothwendig ist.

Ich glaube, daß durch den Tauf die Erbsünd verziehen, auch durch deine Gnad und Erlösung durch Christum JEsum der büssende Sünder gerechtfertiget werde.

Endlich glaube ich alles, was in den 12. Articulen des Glaubens verfasset ist, und was du mir sonsten durch die Catholische Kirch, welche wegen gewisse Kenn-Zeichen der wahren Kirchen nicht fehlen kan, zu glauben vorschreibest. Nehme es auch von Hertzen an, und glaube festiglich selbiges, und voriges wahr zu seyn, darumb, weil du, O GOtt! solches gesagt oder offenbahret hast, der du nicht fehlen kanst, weil du allwissend bist; auch nicht liegen, noch betriegen magst, weil du die ewige Wahrheit bist.

Hofnung.

O Gütigster GOTT! ich verlange dich im Himmel zu besitzen, dich ewig

anzuschauen, und zu lieben, weilen du allein bist mein bestes Gut, mein letztes Ziel, und höchste Glückseligkeit. Hoffe auch sicherlich, das du mir durch die Verdienst Christi JEsu, nach verrichteter wahren Buß und Beicht, Verzeyhung meiner Sünden mittheilen werdest. Ich hoffe zweytens von dir kräftige Gnad fromm zu leben, und in deiner Gnad zu sterben. Endlich hoffe ich auch die ewige Seeligkeit im Himmel, durch meine in deiner kräftigen Gnad gethane gute Werk zu erlangen.

Und dieses alles hoffe ich, mit festem Vertrauen, weil du, O Gott, auß deiner unendlichen Güte und Barmhertzigkeit mir solches Weislich und wahrhaftig versprochen hast: auch gewiß geben wilst, weilen du unendlich wahrhaftig im Reden, und unendlich getreu im Versprechen und Geben bist: Auch was du versprochen hast, leisten kanst, weilen du allmächtig bist. In dich, O Herr, hab ich gehofft, laß mich nimmer zu schanden werden.

Liebe.

1. O Mein Gott, ich erfreue mich von gantzem Hertzen, und wünsche dir Glück wegen der Göttlichen Ehr, Herrlichkeit, Glory, Allmacht, Weißheit, Güte, und anderer unendlichen Vollkommenheiten.

2. Ich wünsche und verlange, daß du, O Gott, das höchste Gut von allen Menschen erkant, gefürchtet, geschätzet, geehret, gedienet, und geliebet werdest über alles, auf die allervollkommenste Weiß, wie es deine Göttliche Hochheit verdienet, und wie dich die Auserwählte im Himmel loben und lieben.

3. O daß du nimmer wäreſt, noch würdest durch einige Sünd beleydiget! alldieweilen die Sünd deiner unendlichen Güte zuwider, dir höchstens mißfallet.

4. Ich liebe dich, O mein Gott, auß gantzem meinem Hertzen, Gemüth und Kräften, weil du Gott biſt. Ich liebe dich nicht allein darum, weil du die jenige, so dich lieben, seelig macheſt; und die, so dich nicht lieben, verdammeſt, sondern fürnemblich deßwegen, weil du biſt das

höchste, vollkommenste und beste Gut, wegen dich allein, und deiner unendlichen Güte, Weißheit, Allmacht, und anderer Vollkommenheiten aller Liebe und Dienst am würdigsten.

5. Mit dieser Liebe, liebe ich dich würklich, und verlange dich mein gantzes Leben hindurch und in Ewigkeit zu lieben: mit inniglicher Bitt, daß ich durch deine Gnad in solcher Lieb sterben möge.

6. Daß ich aber dich, meinen Gott, nicht also geliebt, sondern öfters in meinem Leben erzürnet, thut mir hertzlich leyd: weil ich durch meine Sünd dich, O höchstes und bestes Gut, beleydiget hab: hasse alle und jede Sünd, mit einem innerlichen Widerwillen und Greuel über alle Ubel: will sie beichten, mein Leben besseren, und dich, meinen Gott, nimmer wieder erzürnen: gib darzu deine kräftige Gnad.

§. 4. Kurzes Morgen-Gebett.

1. Danksagung.

MEin GOtt und HErr, zu deinem Dienst bin ich erschaffen: ich lobe und liebe dich mit allen Heiligen, und

sage

sage dir hertzlich Dank für alle mir erwiesene Wohlthaten: fürnemblich aber danke ich dir, daß du mich und die Meinige diese Nacht für allem Ubel Leibs und der Seelen bewahret, und dir zu dienen uns diesen Tag verliehen hast.

2. Reu und Leyd.

ES thut mir von Hertzen leyd, daß ich dich, meinen GOtt, daß höchste Gut, jemahl erzürnet hab: Ich nimm mir festiglich für alle und jede Sünd, sonderlich diese N. N. auch diese Gelegenheit zur Sünd zu meyden: und protestiere, daß alles, was deinem Dienst und Gebotten zuwieder mir vorkommen wird, gäntzlich gegen meinen Willen seyn wird und soll.

3. Meynung.

O Mein GOtt! ich ergebe mich dir mit Leib und Seel, mit Sinn und Kräften. Alle meine Gedanken, Wort und Werk, will ich dir zu Lieb und Ehren, und um den Himmel verrichten: auch was zu leyden wird fürfallen, will ich dir, O gecreutzigster JEsu! zu Lieb übertragen.

4. Anbe-

4. Anbefehlung.

O Gütiger Gott, ich bitte hierzu deine kräftige Gnad, und Beystand: und befehle mich dir, O JEsu, in deine Wunden: hierein wollest du mich, und die mir Anbefohlene für allem Ubel Leibs und der Seelen bewahren: hierauß mit allen Gaaben und Gnaden erfüllen. O H. Maria, O Mutter der Gnaden und Barmhertzigkeit, nimm mich an unter deinen Schutz und Schirm. O du H. Schutz-Engel, leite, führe und verthätige mich: Ihr HH. Patronen N. N. und andere Heiligen samentlich, bittet für uns. Jetzt gehe ich zu meinen Geschäften im Nahmen JEsu: der wolle meine Arbeit segnen, mich stäts bewahren, und zum Himmel führen, Amen.

Vater unser, Gegrüsset seyst du, ꝛc. ein oder mehrmal.

Anmerckung.

Wer soll dieses gar geringe Gebett des Morgens nicht knyend betten können? Der jenig, so den Segen GOttes verlangt, und den Himmel begehret, wird selbiges nimmer versaumen.

§. 5.

§. 5.
Gröſſers und vollkommners Morgens-Gebett.

1. Danksagung.

O Allerheiligſte Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, ich, deine geringſte Creatur, biege meine Knye vor dem Angeſicht deiner höchſten Majeſtät, bekenne mit veſtem Glauben, Hoffnung und Liebe dich meinen GOtt und HErrn. Sage dir ſchuldigſten Danck für alle mir Unwürdigem erwieſene Wohlthaten: abſonderlich danke ich dir, daß du mich und die Meinige dieſe Nacht für allem Ubel an Leib und Seel behütet, und dieſen Tag, dir wiederumb zu dienen, und unſer Heyl zu erwerben, verliehen haſt. Zur Dankbarkeit opfere ich dir auf die theure Verdienſten, das Creutz und Leyden meines Heylands und Seeligmachers Chriſti JEſu, den Lob der allerſeeligſten Jungfrauen Mariä, und anderer Heiligen und Engelen, auch alle heutige Meß-Opfer und gute Werk der Chriſtlichen Kirchen, mit welchen ich meine geringe Werk heut wil vereiniget haben, mit herzlichem Verlangen, alles dieſes Lobs, und guter Werk theilhaftig zu werden.

2. Vollkommene Reu.

MEine sündige Seel lege ich verträulich in die Tiefe deiner grundlosen Barmhertzigkeit: und bereue von Hertzen, daß ich dich, O unendliches Gut, meinen GOtt jemahlen, auch mit der geringsten Sünd erzürnet hab. Ich mache jetzt vor deinem göttlichen Angesicht, und vorm gantzen himmlischen Heer, einen steifen Fürsatz, nie wiederumb vorsetzlich zu sündigen: will lieber alles verliehren, ja sterben, als eine Tod-Sünd begehen, oder von den Meinigen zulassen: Ich will mich auch, absonderlich für diese Sünd N. N. und jene Gelegenheit N. hüten: (Hie erinnere dich der Sünd und Gelegenheit, in welchen du grob oder oft zu fallen pflegst) protestire auch, daß alle Gedanken, Begierden, Bewegunden, Wort und Werk gegen den Glauben, Hoffnung, Liebe, Keuschheit, Gedult, und andere Tugenden, wieder meinen Willen seyn werden: und würd ich denen aus Unaufmerksamkeit, Nachläßigkeit, oder Angsthaftigkeit, so bald nicht widerstehen, will ich abermahl protestieret haben, daß sie

mir

mir jetzt für die Zeit nicht gefallen sollen, noch ich in sie jemahlen bewilligen wolle.

3. Gute Meynung.

HIngegen opfere ich dir auf, O GOtt! alle meine Wort und Werk, Gedanken und Begierden, Gebett und Seufftzer, Tritt und Bewegungen des heutigen Tags, und meines gantzen Lebens: alles will ich thun, zu deiner gröſseren Ehr, auß einer sonderbahren Lieb zu JEsu dem Gecreutzigten, auch zu Ehren der seeligsten Jungfrauen Mariä, und meiner heiligen Patronen N. N. alles in Vereinigung der Meynung und Vollkommenheit, mit welcher JEsus und Maria eben solche, oder dergleichen Werk verrichtet haben. Ich will mich auch üben in allen mir zuständigen Christlichen Tugenden; besonders in der Demuth, Sanftmuth, Gedult, Keuschheit und Liebe; am meisten in dieser N. (Hie erinnere dich einer dir sehr nöthigen Tugend) wird etwas zu leyden fürfallen, das will ich, N mein GOtt! mit Gedult und um deiner Liebe willen annehmen: ich vereinige es jetzo für die Zeit, da ichs leyden werde,

mit

mit dem bittern Leyden und Sterben Christi. Du, O Gott, bist der Herr, ich dein Unterthan: schaffe mit mir, was dir beliebet. Ich will alles, wie, wann, und was du wilst: gib nur Gnad und Gedult.

4. Anbefehlung.

DEmnechst, so befehle ich, O gütiger Gott, mich so wohl, als die Meinige, auch all das Meine deinem Väterlichen Schutz und Schirm: strecke auß, O milter Vater, deine Gnad- und Segenreiche Hand: hiemit segne unsere Werk, und lasse hierauß über uns fliessen deine himmlische Gaaben und Benedeyungen. Du, O H. Geist, leyte, und führe uns zu allem Guten. Christe Jesu, thue öffen deine heilige Seyten-Wunde; ins Mitte deines lieb-warmen Hertzens schliesse ein mich, und die Meinige mit Leib und Seel. Hier bewahre uns für Unglück und Schand, am meisten für einem bösen Tod. O hertzallerliebster Jesu, ich bitte dich durch dein für uns vergossenes Blut, lasse nicht zu, daß ich oder die Meinige, heut oder jemahl eine Todsünd begehen. O gütigste Jungfrau und Mutter Maria: in deinen Mütterlichen

Schooß

Schooß befehle ich mich, und die Meinige, und bitte durch deine unbefleckte Empfängnüß, du wollest bey deinem Sohn JEsu für uns beständige Gnad und Reinigkeit des Gewissens erhalten. Dir, O heiliger Joseph! als einem Hauß Vater sey mein Hauß und alles anbefohlen. Ihr HH. Engel begleitet und bewahret uns: Ihr treue Patronen und Schutz-Heiligen, beschirmet uns wider alle sichtbarliche und unsichtbarliche Feinde. Itzt gehe ich zu meinen Geschäften: alles zu Ehren und um der Liebe JEsu und Mariä: damit ich Gott Christlich diene und seelig werde, Amen.

Fünf Vater unser, etc. Zu Ehren der Heiligen fünf Wunden Christi, nach Belieben.

§. 6.

Ein neues und vollkommenes Morgens-Gebett, täglich gar bedachtsam und langsam zu sprechen.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit, einiger GOtt, ich deine allergeringste Creatur, biege die Knye meines Herzens vor deiner höchsten Majestät, bette dich an, als meinen Herrn, Vater, Schöpfer, Erlöser und Gott, das beste, unend-

liche und ewige Gut; glaube alles wahr zu seyn, was du mir durch dich und deine Kirch zu glauben vorschreibest, weil du die unfehlbare Wahrheit bist. Ich verlange, und hoffe Verzeihung meiner Sünden, und die ewige Seligkeit, weil du mein GOTT aus deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit mir selbige wahrhaft und getreu versprochen hast. Ich liebe dich über alles, weil du mein GOtt das höchste Gut bist, aller Lieb und Dienst am würdigsten. Ich danke dir für alle und jede mir erwiesene Wohlthaten N. N. absonderlich, daß du mich in schwere Sünd, nicht fallen, oder sterben lassen, sondern zur Buß bewogen, und zur Gnad wieder angenohmen; auch diese Nacht vor allem Uebel Leibs und der Seelen gnädiglich bewahret, und den heutigen Tag, dir zu dienen verliehen hast.

2. Es thut mir von Herzen leid, daß ich dich meinen GOTT, das beste und unendliche Gut jemal erzürnet, dir so träg gedienet, deinen mir so häufig erwiesenen Wohlthaten undankbar gewesen, und Gutes mit Bösem vergolten; O daß ich nim-

nimmer gesündiget, noch deine göttliche Majestät beleidiget hätte! Ich verfluche und hasse alle Sünd, weilen sie deinem göttlichen Willen, Gebotten, und unendliche Güte zuwider seynd: will mich auf das fleißigste vor selbige, absonderlich vor die böse Gewohnheit zu fluchen, und zu wünschen, auch N. N. und alle Gelegenheit zu sündigen hüten. Lege also allen Affect, oder Neigung zur Sünd ab; wie dann auch allen Zank, Widerwillen, Haß und Neid gegen die, welche mir übels gethan: verzeihe ihnen von Herzen, gönne und wünsche ihnen alles Gute, zeitlich und ewig. Zu dem protestiere vor dem Angesicht meines Erlösers Christi JEsu, in Gegenwart seiner Jungfräulichen Mutter Mariä, und meines lieben Schutz-Engels, daß alle Gedanken, Einbildungen, Neigungen, und Begierden wider die Keuschheit, Liebe Gottes und des Nächsten, wider den Glauben, Hoffnung, Gedult, Gerechtigkeit, Mäßigkeit, oder andere Tugenden seynd, und mich anfechten würden, mir ganz und gar mißfallen und zuwider seyn werden. Und wann du in denselbigen

bigen oder aus Unaufmerksamkeit, oder Nachläßigkeit, oder natürlicher Neygung so bald, als wohl schuldig wäre, nicht widerstehen würde, protestiere ich abermall, daß ich ihnen durchaus nicht fürsätzlicher Weiß beywilligen wolle: ja lieber sterben wolle, als dich meinen Gott erzürnen. Und diese Protestation soll gelten im Schlaf und Wachen, zu aller Zeit und Anfechtung: worzu deine kräftige Gnad bitte.

3. Nun aber, O mein Gott! weil du von wegen deiner unendlichen Güte, und Vollkommenheiten, aller Lieb und Dienst am würdigsten bist, gönne ich dir zuforderst deine übernatürliche Glory, welche du unendlicher Weiß besitzest: und erfreue mich über selbige; wünsche auch von Herzen, und verlange, daß du von mir und allen Menschen würklich erkant, angebetten, gefürchtet, geehret, geschätzet, gedienet, gelobet und geliebet werdest, auf die allervollkommneste und möglichste Weiß, wie dir gebührt, und wie die Auserwählten im Himmel thun, und dis in alle Ewigkeit. Zu diesem Ziel und End, opfere ich dir meinem Gott auf alle meine Gedanken, Wort,

Werk,

Werk, Bewegungen des Leibs und des Gemüths, auch die zuläßige Ergötzlichkeiten, alle meine Müh und Arbeit, besonders die Beschwernuß und Verdrießlichkeiten, welche ich darin haben werde; auch alle Meynungen, Seufzer, Andachten, Gebetter, Uberwindungen, Kreuzer, Verachtung, Verläumdungen, Anfeindung und Widerwärtigkeiten des heutigen Tages und meines gantzen Lebens: Alles und jedes will ich thun oder leyden, nicht eben aus Eigennutz, zeitlicher Wohlfahrt oder Belohnung, sondern pur allein aus reiner und kindlicher Liebe der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, deiner, meines Geliebten, und über alles liebwürdigen GOttes; auch aus der Tugend des Gehorsams, Ehrerbietung, Wohlgewogenheit, welche ich gegen dich meinen Gott trage, und dir allein zu gefallen begehre; endlich aus Lieb meines gekreuzigten JEsu, seiner Jungfräulichen Mutter und aller Heiligen.

4. Ich will sie auch darum thun, erstlich, damit ich dir meinem Gott und Herrn schuldigen Dank leiste für alle mir erwiesene Wohlthaten. Zum zweyten genug thue

für die, durch meine Sünd, vielfältig verdiente Strafen. 3. Nimmer frey muthwillig eine Sünd, besonders diese N.N.N. begehe. 4. Den bösen Neigungen, und sündigen Begierlichkeiten tapfer widerstehe. 5. Mich in standmäßigen Christlichen Tugenden, sonderlich diesen N. N. fleißig und beständig übe. 6. Von allen Gefahren und Schaden bewahret, den himmlischen Segen, für mich und die Meinige erhalte, (beydes aber nach deinem göttlichen Willen) deme ich mich gänzlich und demüthig unterwerfe, mit Protestierung: daß ich nichts anders verlange, als, was, wann, und wie es dir gefällt. 7. Daß ich in deinem Heil. Dienst und Liebe stäts wachse, und gestärket werde. 8. Andere durch ein auferbäuliches Leben zum Guten vermöge. Endlich von einem unseligen Tod befreyet, in deiner Gnad beständig verharre, und am End meines Lebens mit den nöthigen Sacramenten versehen, in der würklichen Liebe zu dir, und im anmüthigen, mitleidenden und verträulichen Kuß eines Crucifix-Bilds, auch Anrufung der H. H. Namen JE-

sus

sus und Maria, meine hinscheidende Seel, in die Seyten-Wund Jesu aufgebe, und die ewige übernatürliche himmlische Glory erwerbe. Dies soll das Ziel und End aller meiner täglichen Werken und Leidens seyn.

5. Weil aber selbige gemeiniglich mit Unvollkommenheiten vermischet, also wenig deinem göttlichen Angesicht gefallen mögten: vereinige ich jetzt, und zu der Zeit, wann sie geübet werden, den allervollkommensten Werken, und Leiden deines vielgeliebten Sohns, meines Erlösers Christi JEsu, wie auch den Verdiensten seiner Jungfräulichen Mutter Mariä, und aller Auserwählten. Und will selbige mit dem rosenfarben Blut Jesu, durch ihre Jungfräuliche Händ, und meines Schutzengels dir jederzeit aufgeopfert haben, mit abermaliger Protestation, daß alles pur allein zu deiner, meines Gottes, größerer Ehr, und Liebe soll geschehen und gelitten seyn.

6. Nun, O mein Gott, ein Gott meines Herzens, da hast du mein Leib und Seel, meinen Verstand und Gedächtnüs, Willen und Freyheit, mein Thun und Lassen,

Kreuz und Widerwärtigkeit; Alles was ich hab und bin, schenke, und verschreibe ich dir gäntzlich zu deinem Dienst, Ehr und Liebe: und verlange darfür nichts anders, als deine beständige Gnad, und eine eyferige, reine, unverfälschte, inbrünstige Liebe zu dir meinem Gott, aller Ehr und Lieb am würdigsten: hiemit bin ich vergnüget. Wilst du aber darneben den mir, und den Meinigen nöthigen Seegen, diese N. oder jene N. Gnad ertheilen, solche will ich als ein Bettler von deiner miltreichen und gütigen Hand annehmen, zu deiner eyfrigen Liebe gebrauchen, und dir mit den Meinigen zeitlich und ewig darfür danken, Amen.

Hierauf dreymal.

O Mein gekreuzigter JEsu, behüte mich für einen unversehenen bösen Tod durch die Fürbitt deiner Schmerz-vollen Mutter, des heiligen Josephs, meines lieben Schutz-Engels, und der heiligen Barbarä, Amen.

O du mein Gott! ich liebe dich, ꝛc.
Die Seel Christi heilige mich, ꝛc.

Zu finden in den Gebetteren kurz vor, und

und nach der Communion. Ein Anbefehlung zu der Mutter Gottes, fünf Vater unser, ꝛc. Alles nach Belieben.

Anmerkung.

Christ: liebender Mensch, da schenke ich dir in dieser neuster Edition vorgesetztes vollkommenes Morgens-Gebett: vermeyne nicht, daß etwas ausgelassen sey, welches darzu erfordert wird. Es ist in etwa länger gefallen, als selber vermeynet: aber einem Liebhabern seiner Seelen muß nichts zu schwer, oder zu lang fallen; bitte derowegen, du wollest es des Morgens zu betten nicht unterlassen: es kan leichtlich so viel Zeit genohmen, oder gleichfals gestohlen werden, als solches abzubetten nothwendig ist. Eines bitte, lese es nicht geschwind dahin, sonderen langsam und nachdenklich; und du wirst überaus grossen Seelen-Nutz, und unbeschreiblichen Lohn im Himmel hierdurch gewinnen.

§. 7.

Gebetlicher Bund mit GOtt, an Sonn- und Feyrtagen, oder nach Belieben, wann Morgens etwas Zeit übrig seyn will; oder nach gehörter Meß nützlich zu sprechen.

O Mein Gott und Herr! es erfordert zwar deine höchste Majestät und unendliche Güte, daß ich dich alle Augenblick lobe, ehre, und liebe: weil aber dieses im zeitlichen Leben stäts würklich zu thun unmöglich, so opfere ich dir meinen

Willen für das Werk auf, und mache folgende Bundnüs mit dir, welche mein ganzes Leben hindurch, für alle Augenblick, so viel als würklich gelten soll.

1. Allen Affect, oder Neigung zu einiger Sünd schließ ich ganz und gar aus meinem Herzen: und bekenne vor deinem göttlichen Angesicht, daß ich ehe wolle Gut und Blut, Ehr und Menschen-Gunst, Leib und Leben verliehren, als mit vollem Bedacht und Muthwillen eine einzige Todsünd begehen: Bitte auch von Herzen, du wollest mich vor dem Augenblick her des jähen Tods in deiner Gnad lassen sterben, für welches Augenblick du vorsehest, daß ich tödtlich sündigen werde.

2. Alle sündige Gedanken, Einbildungen, Begierden, Bewegungen, Gelüsten, weß Arts sie auch seynd, so mir heut, oder jemals vorkommen mögten, verwerfe ich gänzlich, ich widerspreche ihnen jetzt für die Zeit, in welcher ich sie dunkel, halb, oder ganz merken werde, und sage rund heraus, daß ich lieber wollte sterben, als darin bewilligen.

3. Alle

3. Alle meine innerliche und äusserliche Würkungen Leibs und der Seelen, meine Sorgen und Geschäften, Wort und Werk, Tritt und Handbewegungen, auch meine Andachten und Gebetter, Creutz und Leiden (absonderlich die Mühe und Beschwernüs in allen vorigen) will ich verrichten und leiden in Vereinigung der vollkommensten Meinung Christi JEsu: Erstlich zur schuldigster Danksagung für alle Wohlthaten. 2. Zu deiner größern Ehr, Lob und Liebe. 3. Zum Heil meiner armen Seelen. 4. Zum Nutzen meiner Freund, Feind, und Anbefohlenen. 5. Zum Trost der verlassenen Seelen im Fegfeur, mit dieser Protestation, daß keine eidele Ehr, Menschen-Gefallen, oder andere widrige Meynungen mir gefallen sollen.

4. Alle meine Athemen sollen lauter Auffsteigungen seyn der reinesten Liebe zu dir meinem GOTT: Alle Pulsschläg sollen lauter Dank-Zeichen seyn, für die, von deiner Güte mir erwiesene Wohlthaten: Alle Augen-Wink sollen lauter demüthige Ehrerbietungen seyn zu dei-

deiner göttlichen Gegenwart bey mir: Alle Geblüts-Wallungen sollen lauter Protestierungen seyn, daß ich lieber wolte mein Blut vergiessen, als tödtlich sündigen: Alle Leibs- und Glieder-Regungen sollen lauter Bekantnüssen seyn, daß ich dir meinem Gott bis in den Tod beständig dienen wolle: alle Herz-Bewegungen sollen lauter Stimmen seyn, die stäts ruffen: alles, was ich thue, Gott zu Ehren: alles, was ich leyde, Jesu zu Lieb.

5. Dieser mein Will und Meynung soll allgemein seyn, und gelten in allen, auch geringsten Werken, in aller Gelegenheit, und Begebenheit, in Wachen und Schlaffen: auch so gar, wann ich in letzter Krankheit von Sinnen kommen würde. Er soll vollkommen seyn, und deßwegen, wann ich nur des Tags seufze: GOtt zu Lieb, oder JEsu zu Lieb; soll dieses eben so viel heischen, als wann ich alle vorige Meynungen würklich erneuerte, Er soll beständig seyn, und darum soll er nimmer durch eine Sünd, oder widrige Meynung verändert, oder vernichtet werden. Und wann dis aus Schwachheit geschehen solte, so verlange

lange und will ich, daß er durch das erste Athem-holen gäntzlich wieder erneuert werde.

6. Diesen Bund wollest du, O Maria! mit deinen Jungfräulichen Händen in das offene Herz JESU legen, und verschliessen, auf daß er allda gleichfals durch das heilige rosenfarbe Blut Christi JESU bekräftiget, und unterschreiben, auch mit seinem heiligen Kreuz für ewig versiegelt werde. Du aber, O JEsu! opfere diesen ewigen heiligen Bund deinem himmlischen Vater auf, und was du vorzunehmen mir verlyhen hast, zu dessen unverbrüchlicher Haltung gib mir überflüßige Gnad, Amen.

§. 8.

Besondere Meynungen für jeden Tag in der Wochen, des Morgens nach dem Morgens-Gebett, oder in der H. Meß zu machen.

Am Sonntag zu der Heiligsten Dreyfaltigkeit.

Alle meine Gedanken, Wort, Werk, und Leyden des heutigen Tags vereinige ich jetzt, und will sie allezeit vereiniget haben mit den Gedanken, Worten, Werken

ken und Leiden Christi JEsu, auch mit der vollkommenen Meynung, in welcher er selbige seinem himmlischen Vater hat aufgeopfert. Ich vereinige sie mit der heiligsten Meynung, so die allerseligste Jungfrau Maria und alle Heiligen jemals gehabt haben. Und in solcher Meynung, und Vereinigung will ich heut alles gedenken, reden, thuen, leiden, NB. zu größerer Ehr, Lob, und Lieb der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, und aller Heiligen GOttes.

1. Zur schuldigsten Dankſagung für alle, so wohl mir, als andern Menschen, von GOtt erwieſene Wohlthaten. 2. Zur Gnugthuung meiner, und der ganzen Welt Sünden. 3. Zur Erhaltung einer wahren Bekehrung der Unglaubigen, Ketzer, und Sünder. 4. Damit der Dienſt GOttes je mehr und mehr zunehme, und deſſen größere Ehr einzig und allein durch die ganze Welt geſucht werde. 5. Auf daß GOtt niemal mehr erzürnet werde, ſondern ich, und alle Menſchen durch die Fürbitt aller Heiligen, GOtt beſtändig lieben, dienen, und ewig ſelig werden mögen, Amen.

Am

Am Montag zu GOTT dem Vater.

ALle meine Gedanken, ꝛc. (wie am Sonntag, bis zum Zeichen NB.) zu größerer Ehr, Lob und Lieb GOttes, meines himmlischen Vaters, aller Heiligen Engelen, absonderlich meines lieben Schutz-Engels.

1. Zur Danksagung einer jeglichen Wohlthat, die GOtt den armen Seelen im Fegfeur bey ihrem Leben erwiesen hat.

2. Zur Gnugthuung der Schulden, welche sie im Fegfeur noch zu bezahlen haben: absonderlich aber für folgende. 1. Für die Seelen meiner Eltern, Blutsfreunden und Wohlthäter. 2. Für die, so Christo und Mariä am liebsten. 3. Für die, an deren Straf ich schuldig bin. 4. Für die, an welche keiner gedenket. 5. Für die, so der Befreyung am nächsten, und welche am längsten zu leiden haben.

3. Zu Erhaltung Linderung ihrer Peinen.

4. Damit sie bald aus ihrem Kerker befreyet! von den Heil. Engeln zum Himmel mögen geführet werden.

5. Auf daß sie allda inständig für mich bitten, damit ich nach einem seligen Tod, ohne

Feg-

Fegfeur, oder nach gar geringer Straf, ihnen im Himmel beygesellet werde.

Am Dienstag zu GOtt dem Sohn.

Alle meine Gedanken, 2c. (wie am Sonntag) des Sohns Gottes, seines heiligen Namen JEsu, und des Heil. Antonii von Padua.

1. Zur Danksagung für die unendliche Wohlthat meiner Erlösung.

2. Zur Gnugthuung meiner Sünden, die ich wider Jesu, und seinen H. Namen begangen.

3. Zur Erhaltung eifriger Andacht zu dem süssen Namen Jesu.

4. Damit ich alles anfange, thue, und vollende im Namen und um der Liebe Jesu; auch durch dessen Kraft alles, was mir heylsam, von GOtt dem Vater erhalten möge.

5. Auf daß in meinem Hinscheiden durch die Fürbitt des heiligen Antonii, mein letzte Seufzer seyen: Dir lebe ich, O JEsu! Dir sterbe ich, O JEsu!

Am Mittwoch zum Heil. Geist.

Alle meine Gedanken, 2c. (wie am Sonntag) Gottes des H. Geistes, und der

der heiligen Familie, JEsu, Mariä, Joseph, Annä, Joachim, Elisabeth, Zachariä, Johannis.

1. Zur Danksagung für die besondere Wohlthaten, so mir und den Meinigen der Heil. Geist, ein Geber aller Gnaden, jemal verliehen hat.

2. Zur Genugthuung deren Sünden, welche ich und die Meinige in Misbrauch solcher Wohlthaten begangen.

3. Zu Erhaltung wahrer Liebe, Gedult, Gottesforcht und anderer Gaben des Heil. Geistes, wie auch eines beständigen Trostes und Seegens in meinem Hause und Familie.

4. Damit weder ich, noch die Meinige jemals den H. Geist durch eine Tod-Sünde betrüben und erzürnen.

5. Auf daß wir durch die Fürbitt der sieben HH. Personen dieser heiligen Familie mögen einverleibt werden. Amen.

Am Donnerstag zu Jesu im Heil. Sacrament.

Alle meine Gedanken, 2c. (wie am Sonntag) Jesu im H. Sacrament, der H. Barbarä, und aller meiner lieben Todts-Patronen.

1. Zur Danksagung für die Einsetzung dieses allerheiligsten Sacramentes, und dessen so öftere Niessung.

2. Zur Genugthuung deren Sünden und Fehler, so ich begangen im Brauch der heiligen Beicht, Communion, und Anhörung der heiligen Meß.

3. Zu Erhaltung eiferiger Andacht, und würdiger Vorbereitung zu diesem heiligen Sacrament.

4. Damit ich niemalen unwürdig communicieren möge.

5. Auf das ich durch die Fürbitt der heil. Barbara, und anderer HH. Tods-Patronen, in der lezten Krankheit, mit der heil. Communion, bey vollem Verstande versehen aus dieser Welt möge abscheiden. Amen.

Am Freytag, zu Jesu dem Gekreutzigten.

Alle meine Gedanken, 2c. (wie am Sonntag) des leydenden und sterbenden Jesu, des heiligen Xaverii, aller Martyrer und Heiligen, so viel um der Liebe Gottes gethan, oder gelitten haben.

1. Zur Danksagung für das bittere Leyden und Sterben meines Erlösers Jesu.

2. Zur

2. Zur Genugthuung meiner Sünden, vornehmlich deren, so ich wieder die Liebe Jesu, und sein werthes Leyden begangen.

3. Zu Erhaltung herzlicher Liebe gegen meine Feinde, auch kräftige Gnade, alles zu thun und zu leyden um der Liebe des gekreutzigten Jesu.

4. Damit das Leyden, Blut, Kreutz, und Tod Jesu an mir nicht verlohren gehe.

5. Auf daß ich durch die Fürbitt des H. Xaverii, aller HH. Martyrer, und besonderen Liebhabere des gekreutzigten Jesu in den Armen meines Heylands allezeit möge lebend und sterbend, die Seele in seine Seyten-Wunde aufgeben. Amen.

Am Samstag zu Maria der Jungfrauen.

Alle meine Gedanken, ꝛc. (wie am Sonntag) der allerseeligsten Mutter Gottes, und der HH. Jungfrauen.

1. Zur Danksagung für alle Wohlthaten, die Jesus seiner Mutter erwiesen: auch für die, so ich jemalen durch die Fürbitt Mariä empfangen.

2. Zur Genugthuung aller Sünden, und Strafen, so ich alhier auf Erden, oder im Fegfeur noch abzubüssen habe.

3. Zu Erhaltung einer kindlichen Liebe und Verehrung Mariä.

4. Damit ich durch die unbeflekte Empfängnus, die meinem Stande gemässe Keusch- und Reinigkeit vollkommentlich halten möge.

5. Auf daß ich allezeit wie ein liebendes Kind in dem Schooß Mariä möge bewahret werden; auch in den Schmerzen meines Tods von ihr getröstet, durch ihre Fürbitt in Jesu und Mariä Namen gottseelig möge sterben, und ewig seelig werden. Amen.

Litaney

Von der HH. Dreyfaltigkeit.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
Heilige Dreyfaltigkeit, höre uns.
Einige Gottheit, erhöre uns.
Gott Vater von den Himmelen, Erbarme dich unser.
Gott Sohn Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott,
O Einigkeit in der Substanz,
O Dreyheit in den Personen,
O einige Macht und Herrlichkeit,
O Vater ungebohrnen,
O eingebohrner Sohn,
} Erbarm dich unser O

O H. Geist, der du vom Vater und Sohn von Ewigkeit bist herkommen,
O hochheiligste Dreyfaltigkeit, die du alle Dinge erschaffest und regierest,
O unermessene Macht des Vaters,
O unbegreifliche Weißheit des Sohns,
O unendliche Güte des heiligen Geistes,
O einige Gottheit in dreyen Personen,
Heilig, heilig, heilig, Herr Gott Sabaoth,
O heilig, O starker, O unsterblicher Gott,
O Gott Abrahams, Isaac und Jacobs,
Der du warest, bist, und kommen wirst,
In deme wir leben, beweget werden, und seynd,
O Freude der Engelen und Menschen,
O Vater, Sohn, und heiliger Geist, unterschieden in Personen, jedoch ein Gott, ein Herr, und alles.

} Erbarme dich unser.

Seye uns gnädig, verschone unser, O hochheiligste Dreyfaltigkeit.
Seye uns gnädig, erhöre uns, O hochheiligste Dreyfaltigkeit.
Seye uns gnädig, erlöse uns, O hochheiligste Dreyfaltigkeit.

Von allem Uebel,
Von aller Hofart und Hartnäckigkeit,
Von allem Geize und Begierlichkeit,
Von aller Unkeuschheit und Unlauterkeit,
Von schädlichem Zorne und bösen Willen,
Vom Frasse und Trunkenheit,
Von allem Neyd und Haß,
Von aller Trägheit und Kleinmühtigkeit,
Von aller Ketzerey und Aberglauben,

} erlöse uns, o h. Dreyf.

Von Hunger, Pest, und Krie, erlöse uns, O hochheiligste Dreyfaltigkeit.
Von dem ewigen Fluche, erlöse ꝛc.
Durch die Stärke deiner Allmacht, erlöse ꝛc.
Durch deine ewige Weisheit, erlöse ꝛc.
Durch deine unendliche Gütigkeit und Liebe, erlöse uns ꝛc.
Durch die Viele deiner Erbarmnussen, erlöse uns, O hochheiligste Dreyfaltigkeit.
Durch die allerhöchste Majestät deiner Glory und Herrlichkeit, erlöse ꝛc.
An dem Tage des jüngsten Gerichts, erlöse ꝛc.
Wir arme Sünder, wir bitten dich erhöre uns.
Daß wir deinen heiligen Namen allezeit ehren und preysen mögen,
Daßwir in der Heiligkeit und Gerechtigkeit unser Leben lang dienen mögen,
Daß wir dich, unsern Gott und Herrn, allein anbetten und dir dienen mögen,
Daß wir deine heilige Gebotte niemalen übertretten mögen,
Daß wir dich aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, und aus allen Kräften, auch unsern Nächsten, um deinet willen, als uns selbsten lieben mögen,
Daß wir endlich zur Anschauung deines Angesichtes gelangen mögen,
O Vater, Sohn, und heiliger Geist,
O unsere Freude und alles,
} wir bitten dich, erhöre uns.
O du Lamm Gottes, welches du hinweg nihmst die Sünden der Welt. versöhne uns mit dem Vater.
O du Lamm Gottes, welches du hinweg nihmst

nihmst die Sünden der Welt, seye uns Sünderen gnädig.

O du Lamm Gottes, welches du hinweg nihmst die Sünden der Welt, gib uns den heil. Geist.

Heilige Dreyfaltigkeit, höre uns.
Einige Gottheit, erhöre uns.
Herr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
Herr erbarme dich unser.

Vater unser, ꝛc.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.
℣. Lasset uns benedeyen den Vater, und den Sohn, samt dem heiligen Geist.
℟. Lasset uns ihn loben, und überaus hoch erheben in Ewigkeit.
℣. Herr, erhöre mein Gebett.
℟. Und lasse mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

Allemächtiger ewiger Gott, der du deinen Dieneren verliehen hast, in der Erkantnus des wahren Glaubens die Ehre und Glory der ewigen Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in der Macht der Herrlichkeit die Einigkeit anzubetten: wir bitten, daß durch Beständigkeit desselbigen Glaubens, wider alle Widerwärtigkeiten mögen jederzeit beschützet werden. Durch unseren Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heil. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. ℟. Amen.

Zweytes Capitel.
von der
Abends-Andacht.

Dieses ist in 4. §. abgetheilet. 1. Hält für die Nothwendigkeit des Abend-Gebetts. 2. Ein kurzes Abend-Gebett. 3. Ein längeres und vollkommeneres. 4. Eine Unterrichtung gottseelig schlafen zu gehen.

§. 1.
Wie nothwendig das Abend-Gebett.

Gleichwie der Tag (wan er vor Gott Frucht bringen soll) mit Gott nothwendig muß angefangen werden; also muß er auch in und mit Gott beschlossen werden. Das Beth ist nicht viel ungleich einer Toden-Lade, und der Schlaf nicht ungleich einer Bildnus des Todes. O wie viel tausend Sünder haben sich des Abends schlafen geleget, und des Morgens in der Höllen-Glut befunden! und wer hat dir, O meine Seele! den morgigen Tag versprochen? derowegen erforsche vor der Ruhe dein Gewissen, oder zum wenigsten erwecke vollkommene Reue und Leyd, und mache einen steifen Vorsaz, dich zu besseren, und erstens zu beichten, damit dir also deine Sünden vergeben werden, und du aus der höchsten Gefahr des ewigen Verderbens kommest. Lasse dich derowegen kein Schlaf noch Müdigkeit von dieser Andacht abhalten, wan dir ein seeliges Ende, und die Besserung des Lebens lieb und angenehm ist. Zu dem Ende habe ich dir diese Andacht in der Kürze, oder

nach

nach deiner Gelegenheit, etwas länger, und ausführlicher vorstellen wollen.

§. 2.

Kurzes Abend-Gebett, in vier kleinen Punkten vorgestellet.

1. Sage Dank, und sprich:

Barmherziger gütiger Gott, ich falle dir demüthig zu Füssen, und sage dir höchsten Dank, für alle mir, wiewohl Unwürdigem, heut und die Zeit meines Lebens hindurch, erwiesene Wohlthaten: nehme an zur Danksagung meine gute Werk und Leyden, vereiniget mit dem bitteren Leyden und theuren Verdiensten Christi Jesu.

2. Nach einer geringen Erforschung deines Gewissens, erweke Reu und Leyd, und sprich:

Es reuet mich herzlich, daß ich dich, O Gott, das höchste Gut, heut oder jemalen erzürnet habe: will bey erster Gelegenheit meine Sünden beichten, und durch deine Gnade mein Leben besseren.

3. Befehle dich Jesu, und sprich:

O Mein gekreutzigster Jesu! ich lege mich verträulich in deine offene Herzens-Wunde: bewahre darin mein Leib

und Seel; wende ab alle böse Träume und Anfechtungen: lasse mich doch in keine Todsünde fallen, noch eines bösen Todes sterben.

4. Empfehle dich der Mutter Gottes, und sprich:

O Maria, eine Mutter der Barmherzigkeit und Güte; neige zu mir deine barmherzige Augen, wan die meine zum Schlafe zugehen; wache für mich, bitte für mich, behüte mich diese Nacht, und in der Stunde meines Todes. O du heil. Engel und Verkünder, wolleſt bitten für mich armen Sünder: behüte mich vor den bösen Geiſt, für Sünd und Schanden allermeiſt, daß ich in Gnad und Liebe Gottes lebe, daß mir Gott die ewige Glory gebe. Amen.

Vater unser, Gegrüsset seyest du, ꝛc.
In Maria Herz, und Jesu Wunden,
Befehle mich jezt und alle Stunden, ꝛc.

Anmerkung.

Siehe, Christliche Seele, dis kleine, doch nützliche Abend-Gebett. Mit diesem kanst du seelig sterben; ohne diesem kanst du ewig verderben: darum verrichte es alle Abend vor einem Crucifix-Bildelein, mit gebogenen Knyen langsam, bedachtsam, eyferig: und gehe alsdan, nach gemachtem heiligen Kreutz-Zeichen, im Namen Jesu, Maria und Joseph schlafen.

§. 3.

§. 3.

Längeres und vollkommeneres

Abends-Gebett,

In fünf Punkten abgetheilet.

Sage Dank:

Allemächtiger ewiger Gott, ich deine geringste Creatur, biege dir die Knye meines Herzens, werfe mich vor den Thron deiner göttlichen Majestät, und sage dir demüthiglich Dank, für alle, mir Unwürdigem geleistete Wohlthaten. Absonderlich danke ich dir, 1. daß du mich für so vielen Tausenden erschaffen. 2. Danke ich dir, daß du mich durch das köstliche Blut deines geliebten Sohnes so theuer erlöset, durch den heiligen Tauf in die Zahle deiner Kinder eingeschrieben, auch von katholischen Aelteren hast wollen lassen gebohren werden, und im wahren, allein seeligmachenden Glauben auferziehen. 3. Danke ich dir, daß du mich von so vielen Gefahren des Leibes und der Seelen befreyet, von dem Weg der Sünden zur Tugend-Bahne durch himmlische Einsprechungen und

Er-

Ermahnungen so oft geführet; und da ich muthwillig irrgangen, und durch die Sünde zur Höllen gelaufen war, mich barmherziglich zurükgezogen, und durch die Buß so oft zur Gnade wieder auf- und angenohmen. 4. Danke ich dir, daß du mich durch dein Fleisch und Blut im heiligen Sacrament so vielmal gespeiset, diesen Tag mein Leben gefristet, mich und die Meinige für Unglük behütet, und sonst mit unzahlbaren Gaaben mein ganzes Leben hindurch bereichet. Für alles dieses seye dir ewiges Lob und Dank: ich opfere dir auf zur schuldigster Dankbarkeit meine, wiewohl unvollkommene Werke, Arbeit und Leyden, vereiniget mit den werthen Verdiensten aller Heiligen, und vergoldet mit dem rosenfarben Blute Jesu Christi.

2. Bitte um Erleuchtung die Sünde zu erkennen.

Erleuchte jezt meinen Verstand, O heiliger Geist! damit ich erkenne, wie ich mich heut gegen dich meinen allergütigsten Gott, und freygebigsten Wohlthäter verhalten habe.

3. Erforsche dein Gewissen.

Und führe ordentlich von Stund zu Stund zu Gemüth die Handthierung des ganzen Tags, und denke bey jedem Werke: 1. Wie du dich gegen Gott, gegen dich, und gegen den Neben-Menschen verhalten hast. 2. Was du gedacht, geredet und gethan. 3. Was zu Haus, darausen, absonderlich bey der Gesellschaft, seye geschehen. Wan du nur ein wenig dich wirst besinnen, so wird schon das Gewissen dir deine widerholte Verbrechen, und gröbere Sünden vor Augen stellen.

4. Erwecke eine vollkommene Reu, und rede dich selbsten also an:

Schäme dich, O undankbare Seele! im Angesichte deines so gütigen Gottes; deine begangene Sünden und Unvollkommenheiten klagen dich an vor Gott deinem Herrn. Wie würdest du bestehen, wan du jezt zu dem strengen Richter gefodert würdest? Ach! O gnädigster Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Diener. Ich gestehe es, ich habe gesündiget mit Gedanken, Wort und Werken, sonderlich hiemit N. N. Dir allein, O Gott! habe ich gesündiget. Alle diese und meine andere Sünden thuen mir herzlich leyd, nicht darum so sehr, weilen ich dadurch zeitliche oder ewige Strafe verdienet, sonderen weil ich dich, das höchste und

beßte

beste Gut erzürnet, und wider deinen göttlichen Willen und Gebotte gehandelt habe. O Vater, ein Vater der Güte und Barmherzigkeit, nehme zu Gnaden wieder an dein undankbares, aber anjetzo büssendes Kind. O mein Gott, ich liebe dich jezt aus ganzem Herzen, und liebe dich jezt über alles, weilen du alles Liebens der Würdigste bist: ich will dich auch inskünftige, durch deine Hülf und Gnade also auf das inbrünstigste lieben, dir allezeit auf das treulichste dienen, und dich niemal wieder beleydigen. Siehe da, O herzallerliebster Vater, das heylwärtige vom Kreutz herabwallende Blut deines unschuldigen Sohns: dieses opfere ich dir auf samt seinem schmerzlichen Tode, zur Verzeyhung und Genugthuung aller meiner Sünden und Verbrechen.

5. Befehle dich Christo, Maria, den Heiligen, und sprich:

O gekreutzigter Jesu, ach strecke doch anjezt aus deine blutfliessende, und mit groben Nägelen durchlöcherte Hände: segene mit denselben mich und die Meinige: lasse hieraus über uns fliessen deine heilig-

ma-

machende Gnade, und unser ewiges Heyl. O für mich am Kreutz schmerzlich sterbender Jesu, ich bitte dich durch dein Kreutz und Leyden: ich bitte dich durch dein zum bittersten Tode geneigetes Haupt, wende von mir und den Meinigen gnädiglich ab alle Gefahr zu sündigen, alles Unglück, besonders einen unbußfertigen Tod. O Maria, O übergebenedeyteste Jungfrau, und seligste Mutter, eröffene deinen mütterlichen Schooß: unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir elendige Kinder Eva. O allerliebreicheste Mutter, dir befehle ich mich, und die Meinige diese Nacht: ach lasse nicht zu, daß deinen Kinderen etwas übels wiederfahre. O ihr hochheilige Schutz-Engel und Patronen N. N. euch ist diese Wacht befohlen, wann euere Kinder schlafen: derowegen so behütet uns für einen schnellen Tod, für Sünd und Schande, und aller Noth. Jezt ist es Zeit zu ruhen, herzliebster Jesu, nehme an den Nacht-Gruß in deine Wünden. (küsse die hochheilige fünf Wunden) Schliesse auf die Ritzen deiner heiligen Seyte, das Zuflucht-Hauß der frommen Christen, und

das

das Ruhe-Bethlein aller glaubigen und liebenden Seelen darin, in die Mitte deines liebwarmen Herzens lege ich mich mit Leib und Seel: hierin will ich sicher ruhen, und süßiglich einschlafen: unterdessen soll meine Puls-Ader nichts anders schlagen, als: Jesus, Maria, Joseph; das Herz stäts athemen: Dir lebe ich, O Jesu! dir sterbe ich, O Jesu.

Wans die Zeit leydet, so setze hinzu fünf Vater unser und Englische Grüß, zu Ehren der fünf Wunden Christi, den Glauben, oder andere Gebetter, nach deiner Andacht.

§. 6.

Wie man gottseelig möge schlafen gehen.

Vor dem Auskleiden schliesse inwendig dein Schlaf-Kämmerlein zu, (welches wohl in acht zu nehmen haben die Töchter und Mägde; dann öfters Knecht, Söhne und fremde Gesellen durch die unverschlossene Thüren und Fenster des Nachts in das Schlaf-Zimmer hinein schleichen, ihre Unthaten zu verrichten) und errinnere dich unter dem Auskleiden der Ehrbarkeit, auch der Gegenwart Gottes, und deines lieben Schutz-Engels; stelle dir vor Augen den blutig-gefärbten Jesum, oder an der Säulen ligend, oder hangend am Kreutz. Gedenke, wie du nach dem Tode aller Sachen beraubet, vor dem strengen Richter erscheinen mußtest. Beherzi-

herzige wohl, wie viel diese Nacht in der ganzen Welt sterben werden; Gott allein weiß es, ob du darunter seyest. Darum sage mit Lipsio:

Zum Bett, vielleicht zum Tod, und seufze:

Von einem geschwinden und bösen Tod befreye mich, O Jesu, durch die Fürbitt Maria, Josephs, und Barbara.

Gedenke auch der armen Seelen, und sprich:

Die Seelen der Glaubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.

Hierauf besprenge dich mit dem gesegneten Wasser, und sage:

Durch dieses heilige Wasser, uud das Blut Christi Jesu, reinige mich, O Gott, von meinen Sünden, und beschütze mich wider alle Feinde.

Vor dem Bett spreche:

Im Namen meines gekreutzigten Jesu, der mich mit seinem kostbaren Blute erlöset hat, will ich mich schlafen legen: derselbe wolle mich segnen, † bewahren, und zum ewigen Leben führen.

Im Bett bedecke dich züchtig, und bequeme dich in folgenden Seufzeren zum Schlafe:

O mein Jesu, an dich glaube ich, in dich hoffe ich, dich liebe ich über alles. Im Frie-

den, in Jesu meinem Gott und Hüter, will ich schlafen und ruhen. In deine liebe Herzens-Wunde, O süsser Jesu, befehle ich mein Leib und Seele Jesus, Maria, Joseph.

Diese Seufzer bette dreymal, und mache das Kreutz-Zeichen: 1. vor der Stirne. 2. vor dem Munde. 3. auf der Brust, und fahre fort durch gute Gedanken, sonderbar von dem Leyden Christi, den Schlaf süßiglich zu locken.

Wan dir des Nachts böse Gedanken, Träume, oder Anfechtungen vorkommen, mache das Kreutz-Zeichen vor der Brust: ergreife das Kreutzlein (wan du dasselbe am Halse trageſt, oder an dem Bette zur Hand hast) küsse demüthig die Wunden: stelle dir alsdan die Hölle vor, und bemerke darin den Platz, in welchen du vielleicht soltest gestürzet werden, wan du in die Sünde einwilligen würdest. Unterdessen seufze eyferigst:

Jesu, lieber sterben, als sündigen. Jesus, Maria bleibet bey mir. O gütiger Jesu, erhöre mich, in deine Wunden verberge mich, von dir laß nimmer scheiden mich. Oder: Dich liebt, O Gott! mein ganzes Herz, ꝛc.

Oder dergleichen bis der Streit ganz vorüber, und der Schlaf gekommen.

Wan du des Nachts erwacheſt, seufze:

Jesus, Jesus, Jesus. Oder: Dir wache ich, O Jesu; dir schlafe ich, O Jesu. Oder: Mein Herz in mir, ruft stäts zu dir: Dir lebe ich, O Jesu; dir sterbe ich, O Jesu.

Oder

Oder andere dergleichen, wie es die Andacht oder der heilige Geist euch eingibt.

Anmerkung.

Es geschiehet gar oft, ach leyder! daß in einem Bette Mägde, oder junge Töchter, in dem Zimmer zusammen schlafen: darunter eine leichtfertige Metze gefunden wird, welche die beyschlafende unschuldige Mitgesellinnen zu heßlichen, unnatürlichen, höchst-verdammlichen, und von Gott vermaledeyeten Schandthaten anreitzet und verführet: wodurch dieselbe zu dergleichen Unkeuschheiten gewohnet werden, und alsdan in die Gefahr ihrer Seligkeit gerathen. Eben also geschiehet es oft bey Jüngelingen und Gesellen, welche beyeinander schlafen. Wehe! ach wehe euch ihr Belials-Kinder, ihr Enkelen von Her und Onan, wie theuer wird der gestrenge Richter an jenem Tage solches unschuldige Blut, so ihr verderbet, von euch forderen. O wehe! ihr unschuldige Jüngelinge und Jungfrauen, ich bitte euch durch das Blute Christi Jesu, welches er in seinem bitteren Leyden vergossen: ich bitte euch durch die unbeflekte Reinigkeit seiner Jungfräulichen Mutter, hütet euch vor dergleichem Höllen-Wuste: und wan ihr zu solchen abscheulichen Lasteren angereizet werdet, so widersprechet, widerstehet, und offenbaret es gleich den Aelteren, oder einem klugen Beicht-Vater, damit ihr vor solche Schandthaten bewahret, und solche Höllen-Führer aus dem Hause und Beywohnung verwiesen werden.

Ein Morgends- und Abends-Segen.

Die allerheiligste Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist, der Friede und Segen unseres Herrn Jesu Christi, und die Kraft seines heiligen Leydens, das Zeichen des heiligen Kreutzes, die Fürbit der unbeflekten und glorwürdigsten Mutter Gottes Maria, der Beystand aller Heiligen, der Schuz aller HH. Engeln, die Verdiensten und das Gebeth aller Auserwählten wollen segnen, benedeyen, und begnädigen mich, die Meinige, und alles, was unser ist, uns auch für Sünde und allem Uebel bewahren, wider alle sichtbare und unsichtbare Feinde beschützen, jezt und in der Stunde der Todes. Amen.

Zweyter Theil.

Von den täglichen Werken.

Dieser Theil hat drey Capitel. Das erste handelt von den täglichen Werken insgemein. Das zweyte von etlichen besonderen. Das dritte von der Uebung, das Gemüth zuweilen zu Gott zu erheben, und sich selbsten zu überwinden.

Erstes Capitel.

Auf welche Weise ein Christlicher Mensch seine tägliche Werke bey Gott verdienstlich, und des Himmels theilhaftig machen könne; ist in fünf §. abgetheilet. Im ersten §. wird vorbehalten, worin das Fundament eines frommen Lebens bestehe. Im 2. wie die tägliche Werke in der Gnade Gottes zu verrichten. Im 3. wie dieselbe mit einer guten Meynung geschehen sollen. Im 4. auf welche Weise dieselbe in der Gegenwart Gottes zu üben seynd. Im 5. wie sie Gott müssen aufgeopfert werden.

§. 1.

Fundament eines frommen Lebens.

Ein frommes und Christliches Leben (sonderbar deren, die im weltlichen Stande leben) bestehet eben nicht in vielem bethen, wie etliche irrig meynen, sonderen in einem kräftigen, oft wiederholten, und beständigen Willen. 1. Alles zu lassen. 2. Alles zu thuen. 3. Alles zu leyden, was Gott will. Von diesem letztern wird in drey Theilen gehandelt werden. Erstlich muß ein Christlicher Mensch einen bereiteten Willen ha-

ben, alles zu lassen, was Gott will, daß er lassen soll. Zu diesem Ende soll selbiger einen steifen Fürsatz machen, und öfters widerholen.

O mein Gott, weil du bist das höchste Gut, darum will ich dich niemals gröblich erzörnen: kein Fleisch noch Blut, keine Ehre noch menschlicher Respect: kein Gewinnst noch Schade, gar nichts soll mich durch die Sünde von dir, mein Gott, absönderen.

Dieser Fürsatz soll billig erstlich Morgens und Abends. 2. In der H. Meß. 3. Bey der Gesellschaft, und in aller Gefahre zu sündigen, widerholet werden.

Zu deme müssen auch die freywillige läßliche Sünden, so viel möglich, vermeydet werden: dan wer das Kleine verachtet, wird endlich fallen. Es seynd åber, die beste Mittel die Sünden zu meyden, folgende: 1. Zuweilen an die vier lezte Dinge gedenken. 2. Oft Reue und Leyd erweken. 3. Stäts in der Gegenwart Gottes wanderen. Davon im vierten Theile ein mehreres.

Zweytens muß ein Christlicher Mensch einen beständigen Willen haben, dasjenige zu thuen, was Gott will, und wie Gott will. Welcher Wille darin bestehet, daß die tägliche, jedem Stande gemässe Werke, nach dem Willen, daß ist, um der Liebe Gottes, geschehen. Und hierhin muß in allen Dingen zuforderst gezielet werden, nach der Ermahnung Christi selbsten: Suchet erstlich das Himmelreich und seine Gerechtigkeit, und alle das andere (wan es euch selig) wird euch zugegeben werden, Math. 7.

Es

Es seynd aber der täglichen Werke zweyerley: etliche seynd in sich gut, andere weder gut noch böß (von den bösen ist hier keine Rede, dan solche Gott niemals gefallen können) gute Werke seynd, fasten, bethen, Allmosen geben, und andere Werke der Barmherzigkeit dem Nechsten erweisen. Werke, so weder gut noch böß, seynd folgende: schreiben, studieren, arbeiten, essen, trinken, gehen, reden, ꝛc. und dergleichen. Beyderley, damit sie Gott recht und vollkommen gefallen, und den Himmel verdienen, müssen: erstlich in der Gnade Gottes, 2. in einer guten Meynung, 3. mit gebührlicher Weise verrichtet, auch 4. Gott aufgeopfert werden. Und hiervon in folgenden Absätzen.

§. 2.

Wie die tägliche Werke in der Gnade Gottes geschehen sollen.

Der Gottlose, und seine Gottlosigkeit ist ein Greuel vor Gott, Sap. 14. Dieses ist eben die gründliche Ursache, warum nemlich alles dasjenige, so im Stande der Todsünde geschiehet (ob es schon gut) keine Gnade bey Gott, viel weniger den Himmel verdiene; Wiewohlen Gott zuweilen aus Barmherzigkeit solche Werke zeitlich belohnet, und den Sünder hierdurch suchet zur Busse zu bewegen. Hieraus erhellet, was vor einen unwiederbringelichen Schaden nothwendiger weise die Menschen zu leyden haben, welche so lange Zeit, viele Wochen, Monathe, leyder Gottes! auch öfters das ganze Jahr hindurch in der Tod-Sünde verbleiben:

Weilen solche wehrender Zeit gar nichts zu dem Himmel verdienen. Diesem grossen Uebel vorzukommen, lerne, und übe zum öfteren die vollkommene Reue und Leyd: welche aber nicht aus Forcht der Strafe, weder aus Hofnung der Belohnung, auch nicht von wegen empfangener Wohlthaten; sonderen pur alleine aus der Liebe Gottes muß herrühren. Und solche Reue löschet sogleich alle Sünden aus, auch sogar ohne die Beicht, doch mit dem Vorsaz nächstens zu beichten: welches du dan zu thun schuldig bleibest. Damit du aber eine kurze Weiß habest die vollkommene Reue öfters zu erwecken, so nehme folgende fleißig in acht, und sprich nicht so sehr mit dem Munde, als von Herzen:

1. Es thut mir von Herzen leyd, daß ich dich, O Gott, den ich wegen der unendlichen Güte und Vollkommenheiten über alles zu lieben schuldig bin, würklich liebe, und hinführo lieben will, erzürnet habe.

2. Es reuen mich herzlich alle meine Sünden, nicht allein, weilen ich hierdurch den Himmel verlohren, und die Hölle verdienet habe; sonderen darum, weilen ich Gott, das höchste Gut erzürnet, wider seinen Willen und Gebothe gehandelt habe, ich will mich durch seine Gnade besseren, und für alle Sünde hüten.

3. Dich

3. Dich liebt, O Gott, mein ganzes Herz;
Und ist mir dis mein gröster Schmerz,
Daß ich erzürnt dich höchstes Gut;
Ach! wasche mich in deinem Blut.

Anmerkung.

Weilen dieser Vers ein schöner Vers ist, als in welchem eine vollkommene Liebe Gottes, wie auch eine rechte Reue begriffen ist, deswegen werde ich ihn oft in diesem Buche wiederholen, und in vielen Theilen vorher setzen: und wäre wohl mein herzliches Verlangen, daß du, lieber Leser! denselben stäts im Munde und Herzen führetest. Damit du aber den Verstand dieser Wörter verstehest: will ich dir denselben erklären, solleſt aber in der Uebung die Auslegung nachsprechen:

Dich liebt, O Gott, mein ganzes Herz;

1. O Gott! der du bist unendlich gütig, heilig, weiß, allmächtig, vollkommen; dich liebe ich aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüthe, aus allen Kräften, also, daß alles, was ich gedenke, begreife, begehre, suche, thue und leyde, dir pur allein zu Lieb geschehen soll: weil du, O Gott, wegen dir, und deiner Vollkommenheiten, aller Liebe und Dienst am würdigsten bist.

Dich liebt, O Gott, mein ganzes Herz,
2. Und ist mir dis mein gröster Schmerz.

Grösser Schmerz, als wan ich Vater, Mutter, Hab, Gut, Ehr, Gesundheit, Leib, Leben, ja den Himmel, doch ohne meine Schulde, verlöhre:

Und ist mir dis der gröste Schmerz;
3. Daß ich erzürnt dich höchstes Gut.

Nicht ist mir dis der gröste Schmerz, daß ich wegen der Sünde zeitliche, oder ewige Strafe verdienet; sonderen es ist mir dieses der gröste Schmerz, daß ich dich höchstes, bestes und unendliches Gut erzürnet habe, drß ich über alles zu lieben schuldig bin, auch jezt würklich also liebe, und in Ewigkeit zu lieben verlange.

Ach! wasche mich in deinem Blut.

4. O Jesu, wasche, saubere, reinige meine sündige Seele in deinem kostbaren Blute, und gib mir durch dasselbige beständige Gnade, dich allezeit zu lieben, und niemals wieder zu beleydigen.

Also viel bedeuten oben gemeldete Worte: Du, lieber Leser, gebrauche dich dieses goldenen Verses Morgens, Abends, vor dem Gebeth, in jeder Gefahre, nach dem Fall, ja alle Stunden, wan die Uhre schlaget: und das sonderbar aus der Ursache, weilen die Reue kräftig ist alle und jede Sünden zu vertilgen, deren Strafe zu milderen, die Gnade Gottes zu vermehren, und die

La-

Laster zu meyden: vornehmlich wan die Reue mit grossem Eyfer verrichtet wird. Spreche auch diesen Vers zuweilen mit der Auslegung: und wan du ihn den Tag hindurch wiederholest, so spreche oder gedenke ihn langsam, bedachtsam, und ernstlich, mit Begierd ihn auszusprechen in vorgeschriebener Meynung und Verstand. In Aussprechung der lezten Worte: Ach! wasche mich in deinem Blut, füge heimlich in Gedanken hinzu, einen Vorsatz Gott niemals zu erzürnen. Und also werden deine tägliche Werke in der Gnade Gottes geschehen.

§. 3.

Auf welche Weise die tägliche Werke mit einer guten Meynung zu verrichten.

Die Meynung ist die Seele, und gleichfals das Leben der Werke. Die Meynung, gibt allen Werken den Werth, und auch die Geringschätzung. Je grösser die Meynung, desto verdienstlicher ist das Werk. Bethen, fasten, und communicieren, aus eyteler Ehre, damit man möge gesehen, gerühmet, oder für fromm gehalten werden, verlieren allen Werth und Lohn. Die andere Werke aber, so weder gut noch böß, seynd ohne gute Meynung Gott nicht gefällig, verdienen auch nichts in dem Himmel. Darum schreiben, lesen, gehen, essen, schlafen, spielen, spinnen, nähen, wachen, graben, und pflügen, oder sonst arbeiten in Hitze, Kälte, ꝛc. auch Müdigkeit und Ohnmachten, gelten alle bey Gott nichts, ganz und gar nichts, wan es durch die gute Meynung Gott zu Lieb und Ehr

nicht

nicht geschiehet. O wehe! O wehe! viele tausend Menschen, ob sie schon alt worden, und im Schweiß ihres Angesichts das Leben zugebracht, werden im Toden-Bett wenig in ihren Händen finden, das im Himmel belohnet soll werden. Welches dan herzlich zu bedaueren, ja mit blutigen Thränen zu beweinen ist.

Es ist zwar die Morgens-Meynung, welche Gott für alle Werke des Tages aufgeopfert wird, sehr nutzlich und rühmlich: weilen aber solche, den Tag hindurch, von eytelen, widrigen, oder sündigen Meynungen leichtlich kan verfälschet, und gar vernichtiget werden, so soll die würkliche gute Meynung desto öfter im Tage erneuert und wiederholet werden, dieweilen auch selbige die allerbeste ist.

Worin aber bestehet die gute Meynung? Hierauf antwortet kurz und klar der heilige Paulus: Erstens 1. Cor. 10. Ihr esset oder ihr trinket, oder was ihr thuet, so thuet alles zu Gottes Ehren. Zweytens zu den Col. am 3. Cap. Alles, was ihr redet, oder thuet, alles in dem Namen Jesu.

So bestehet diese Gott gefällige, höchst-nutzliche, niemalen genug gepriesene Uebung in den folgenden drey Wörteren: Gott zu Ehren; oder: Jesu zu Lieb.

Was kan leichter gesagt, oder süsser gedacht werden? Du bedarfs eben nicht diese Wort mit dem Munde auszusprechen, auch das Haupt dabey nicht zu neigen, noch dem Gemüthe einige Beschwernus anthun: denke nur vor, oder

unter

unter der Arbeit: Alles Gott zu Ehren; oder: Alles Jesu zu Lieb. Also hast du diese heylsame Lehre ergriffen. Mancher kan im Tage öfter ungedultig zürnen, zehn, zwanzig, ja fünfzigmal fluchen oder schelten, und einem frommen Christen soll schwer fallen fünfzig- oder mehrmalen gedenken: Gott zu Lieb? Wir verwunderen uns zuweilen, woher so vieles Unglücke in einem Hause? und denken nicht nach, daß bey der Arbeit der Satan so oft genennet, und alles Uebel gewünschet werde. Wie kan dan solche Arbeit von Gott gesegnet werden, die gleichfals dem Satan eingeweyhet ist? geschähe alles in Jesu Namen, so würde auch alles von Gott desto ehender (wan es sonsten ersprießlich ist) beglücket und gebenedeyet werden, gemäß der ewigen Wahrheit: Was ihr den Vater werdet bitten in meinem Namen, das wird er euch geben, Joh. 16. Alle Arbeit Jesu zu Lieb thun, ist eben so viel, als den Segen darüber begehren im Namen Jesu.

Zu deme, so siehet Gott mehr die Meynung als das Werk an: Jene Wittib Lucä 21. hat mit zwey Hellern mehr geopfert, dan alle andere. Ein kühler Trunk Wasser in Gottes Namen geben, verdienet den Himmel. Was bedarf es dan mehreres? ein Tritt, eine Handaufhebung, einen Schweiß-Tropfen Jesu zu Lieb gethan, oder vergossen, ist mehr werth, als die ganze Welt, mit allem was darin ist: dan dieses alles muß im Tode verlassen werden: das geringste Werk aber, so Gott zu Lieb geschiehet, verdienet allemal einen ewigen Lohn im Himmel, welcher besser ist,

dan

dan alles Zeitliche. O wie nutzlich, O wie werth, O wie verdienstlich seynd derowegen diese kleine Sprüche: Gott zu Ehren; Jesu zu Lieb!

Damit du aber desto besser den Verstand dieser Wörter begreifest, wie auch wissen mögest, was bey diesen zu bedenken, und sonst unter der Arbeit zu seufzen seye; als habe ich dir die kurze Auslegung derselben hiebey setzen wollen, was durch diese Wörter: Gott zu Ehren, solle verstanden werden.

Diese Wörter bedeuten eben so viel, als:

1. O Gott, dis Werk, so ich jezt anfange, will ich thun zu deiner grösseren Ehr und Liebe, und zu meiner Seelen Heyl.

Oder:

2. O Gott, ein Gott meines Herzens! dieses will ich thun dir zu gefallen, damit ich dich zeitlich und ewig lobe, ehre und liebe.

Oder:

3. O mein Gott, dieses Werk will ich verrichten, nicht so sehr um zeitlichen Gewinn, Ehre, Lust, oder Wohlleben; sonderen, damit ich dir, meinem Gott, gefalle, dich darin liebe, mich und die Meinige ehrlich ernähre, und selig werde.

Oder:

4. O mein Gott, diese meine Mühe und Arbeit will ich um deinetwegen, und

dir

dir zu Lieb thun und ausstehen, in Vereinigung der allervollkommensten Werke und Meynungen, die Christus auf Erden gehabt und gethan hat.

Was durch diese Wörter: Jesu zu Lieb, möge verstanden werden?

1. So oft ich die Hände und Füsse bey diesem bewege; so oft ich atheme, seufze und rede, will ich meinen Jesum von Herzen lieben und loben.

So du lesen, schreiben, oder arbeiten wilst:

2. Was ich lese und schreibe, arbeite, oder thun werde, das will ich alles in Jesu Namen, und um der Liebe Jesu anfangen, und vollenden.

So du näheſt, spinneſt, oder irgendwo hingehen wilst:

3. Alle und jede Stich mit der Nadel, alle Züge am Spinnrade, alle Bewegungen der Hände, alle Schritt und Tritt, sonderbar alle Mühe, Verdruß und Ungemach dabey, will ich pur alleine um der Liebe Jesu thun und leyden.

Oder insgemein:

4. Herzliebster Jesu, in Vereinigung der Liebe und Meynungen, mit welcher du auf Erden gearbeitet hast, will ich auch dieses

Werk

Werk verrichten, zu deiner Liebe, ewigen Lob, und zu meinem zeitlichen und ewigen Nutzen.

Oder wan du bethen wilst:

5. O mein Jesu! in der Meynung, und mit der Andacht, in welcher du im Leben, sonderlich im Garten und an dem Kreutz, gebethen hast, will ich auch anjezo bethen.

Es ist aber alhier wohl zu merken, erstlich, daß diese Auslegung nicht eben darum hiehin gesetzet worden, daß du sie leseſt und wisseſt; sondern, daß du sie in der That, vor- und in deinen Werken oft übest. Zweytens solleſt du tief zu Herzen fassen, daß, je beschwerlicher das Werk ist, und je würklicher, eyferiger und vollkommener die Meynung ist, desto angenehmer, und verdienstlicher bey Gott auch das Werk seye, wan man die Beschwernussen mit Lust und Freude um der Liebe Jesu traget und duldet. Drittens, wisse, daß man in einem Werke viele Meynungen haben könne; auch daß Werk verdienstlicher seye, daß aus unterschiedlichen Tugend-Meynungen geschiehet, als zum Exempel:

Ich will dis Werk thun: 1. Damit ich Gott liebe, ehre, danke, diene. 2. Damit ich beständige Gnad, 3. einen seligen Tod, und grossen Lohn im Himmel dadurch erhalte.

Eben also, wan du zur Kirchen oder zum Gebethe gehen wilst, gedenke:

Ich

Ich will dis Werk der Barmherzigkeit thun, (diese Allmosen geben: den Kranken besuchen, ꝛc.) damit ich Gott ehre und liebe. 2. Meinen Neben-Menschen um der Liebe Gottes liebe, tröste, helffe. 3. Auch hinwieder Gnad und Barmherzigkeit von Gott bekomme.

Fasse dann, O Christ-liebender Mensch, die vorige Meynung in deine Gedächtnuß, schreib jene Wörter: Gott zu Ehren: und Jesu zu Lieb, oben auf die Thüren deiner Zimmer, druk sie tief in das Herz hinein; und mache alle Morgen den Fürsatz, daß du sie zum öfteren des Tags hindurch widerholen wollest Thu es erstlich den Tag über 10mahl, dann 20. dann 50mahl, dann mehrmahl. Erforsche dich auch des Abends hierüber: und du wirst endlich eine löbliche, und heilige Gewohnheit in dieser Übung bekommen auch in der That spühren, daß nichts leichters, nichts in der Arbeit tröstlichers, nichts bey Gott verdienstlichers, nichts im Tod-Beth freudenreichers sey, als diese Werk thun:

Gott zu Ehren, und JEsu zu Lieb.

Damit du aber der vorgeschriebenen Wort nicht vergessest, sondern oft zu Aussprechung derselben mögest theils erweket, theils angewiesen werden, gebe ich dir darzu einen Wecker, Zeiger, und Ermahner an die Hand.

1 Der Wecker zu dieser Übung soll seyn die Schlag-Uhr: so oft du diese höreſt, seufze im Herzen:

O Gott! gib mir eine seelige Stund zu leben und zu sterben: Alles was ich gethan, und noch thun werde, alles zu Lieb Jesu und Mariä.

2. Der Zeiger kan seyn ein Crucifix-Bildlein: ein solches magst du aufhenken im Schlaf-Zimmer; stellen in der Stuben, darin du am meisten umgehest, auch eines tragen am Hals; wann eines von diesen Kreuzlein ansichtig wirst, oder daran gedenkest, seufze also:

Dir zu lieb, O gekreuzigter Jesu.

Oder:

O Jesu! meine Tritt, Mühe und Arbeit vereinige ich mit deiner Mattigkeit, blütigen Schweiß und bitterm Leyden.

Dein Ermahner soll der Himmel seyn; wann diesen anschauest: Gedenk oder sprich:

O Gott! dir opfere ich auf mein Hitz und Kälte; Schnee und Regen; Schweiß und Arbeit; ach lasse mich hiedurch die ewige Seeligkeit verdienen.

§. 4.

Wie die tägliche Werk wohl, und im Angesicht Gottes zu verrichten

DAs dritte in den Werken, ist Weiß und Manier dieselbige wohl zu thun. Hierzu dienen folgende Erinnerungen: 1. Gedenke zuweilen, wie Jesus und Maria diese oder dergleichen Arbeit geübet haben. 2. Erwege, wann du in diesem Werk sterben müsseſt, wie wolteſt

du

test du es dann verrichten? 3. Schau den Himmel an, und betracht jenen Spruch, 1. Cor. 2.

Kein Aug hats gesehen, kein Ohr hats gehöret, und ist auch in keines Menschen Herz gestiegen, was Gott denen zubereitet, die ihn lieben; oder ihm zu Lieb alles wohl verrichten.

4. Gedenk zum öfter, daß Gott dir zugegen sey, und deine Arbeit, welche du ihm zu gefallen thuest anschaue. Und dis ist eines von den besten Mitteln, die Werk wohl zu verrichten, und Gott nimmer zu erzürnen. In dieser Übung war fürtreflich der König David, wie er selber bekennt im 24. Psalm. Meine Augen hab ich allezeit zu Gott gewand. Diese Übung bestehet in einem würklichen Glauben, daß Gott bey dir sey; alles sehe und wisse, was du gedenkest, und thuest. Und kan gar leicht auf folgende Weiß geübet werden.

1. Vor einem Geschäfte seufze:

Siehe gnädig an, O mein Gott! dieses Werk, das ich zu deiner Ehr und Liebe will thun, und führe es zum gewünschten End.

2. Unter der Arbeit.

Gott siehet es: ich wils ihm zu Lieb fleißig und wohl verrichten.

3. In Gefahr zu sündigen.

Wie kan ich dis Übel thun, und sündigen im Angesicht meines Gottes?

4. In Betrübnüs oder Forcht.

Wann ich schon würde wanderen mitten

im Schatten des Tods, so will ich nicht forchten, weil du, O Gott, bey mir bist.

5. In vorfallender Gedächtnüß Gottes.

Was habe ich doch im Himmel, oder was verlange ich ausser dir auf Erden, O Gott, ein Gott meines Herzens, und mein Theil ewiglich?

§ 5.

Wie die geschehene Werk Gott sollen aufgeopfert werden.

1. Nach gethanem Werk sprich:

Alles, was ich gethan, ist Gott zu Lieb geschehen.

Oder, wann eine eytele Ehr vorkäme:

2. Nicht mir, O Gott! nicht mir, sondern deinem Namen sey die Ehr.

Oder:

3. Liebster JEsu, ich schenke dir alle meine Müh und Arbeit: Bitte auch demüthiglich, du wollest meine Sünd und Nachläßigkeiten, so ich darin begangen, in deinem Blut versenken und vertilgen.

Oder nach einem wichtigen Geschäft längerer Arbeit, oder Gebett:

4. O milt-gütigster JEsu, dieses mein Werk lege ich durch die Jungfräuliche Händ Maria in deine offene Seyten-Wund, fle-

flehentlich bittend; du wollest es mit deinem bittern Leyden vereinigen, Gott dem himmlischen Vater, zum Lob und Dankopfer, zur Gnugthuung meiner Sünden, und zum Heyl meiner Seelen aufopferen.

Und die Ubungen mögen im gehen, stehen, sitzen, oder knyen vorm Crucifix, zu Hauß oder aussen nach Gelegenheit und Belieben gedacht oder ausgesprochen werden.

Da hast du Christ-liebende Seel eine schöne, nützliche und heilige Unterweisung; wie du die tägliche Werk verdienstlich zu verrichten; Vergiß keine von den hierüber verzeichneten Absätzen. Und damit du sie nicht vergessest, lese alle Wochen des Sonn- und Feyrtags diesen zweyten Theil: was du gelesen, übe in der That, und du wirst viel tausend Lohn und Kronen ohn einzige Müh und Beschwernüß dir in dem Himmel versammlen.

Zweytes Capitel.

Wie etliche besondere Werk wohl und nützlich zu verrichten.

Unter die besondere Werk zehle ich 1. Das Gebett insgemein. 2. Das Morgen- Mittag- und Abend-Gebett zum Ave. 3. Die Schlag- oder Stund-Uhr. 4. Mittag- und Abend-Essen. 5. Wichtiges Geschäft. 6. Fürfallende Reisen. Davon in eben so vielen Absätzen soll gehandelt werden.

§. 1

Was zum Gebeth erfordert werde.

DUm guten und GOtt gefälligen Gebeth gehören folgende Stück. 1. Ein reines Herz und unsträfliches Gewissen. Dan Gott erhöret gar selten die Sünder, (verstehe unbußfertige Sünder. 2. Ein fester Glaub und starckes Vertrauen: dan hierauf muß das Gebeth gegründet werden werden. 3. Eine herzliche Liebe, dan solche machet das Gebeth lebhaft. Eine äusserliche Demuth des Leibs und innerliche deß Herzens: dan ein demüthiges Gebeth dringt durch di Wolken. 5. Eine sorgfältige Aufmerksamkeit: dan die gibt Kraft und Saft dem Gebeth. 6. Eine gedultige Beständigkeit: dan solches zwinget gleichfals Gott und erhält endlich die Kron. 7. Eine vollkommene Gleichförmigkeit mit dem Willen Gottes; dan diese gefällt Gott über alles, und verdienet oder erhöret zu werden oder sonst eine andere weit nützlichere Gnade Wan du derowegen betten wilst, stelle dich zuvor mit Demuth und Ehrerbietigkeit in der Gegenwart Gottes, und erweke erstlich eine vollkommene Reu, sprechend: Dich liebt, O Gott, ꝛc. wie am 56. blat. Zum zweyten mach folgende Meynung.

Ich will aufmerksam und andächtig betten in Vereinigung des allervollkommesten Gebeths Christi JEsu. 1. Damit ich meinen Gott ehr, danke, lobe, liebe. 2. Damit ich Verzeyhung meiner Sünd und Schulden erlange. 3. Damit ich von diesem N. oder jenem N. Ubel, (wanns Gott gefällig) befreyet werde. 4. Damit

mit ich diese Gnad N. und jene Tugend N. erhalte. 5. Damit ich beständige Gnad bis in den Tod erwerbe.

Das geschehene Gebeth opffere Gott also auf:

O gütiger und barmherziger Gott! dis mein unvollkommenes Gebeth opffere ich dir auf durch die blütige Händ deines geliebten Sohns Jesu, in Vereinigung seines allereyfrigsten Gebeths, daß er mit Trähnen und starkem Geschrey sterbend am Kreuz zu dir gethan: und bitte demüthiglich, du wollest mein Gebeth, wanns dir gefällig, und mir seelig, gnädiglich erhören, durch Christum Jesum, unsern Herrn, Amen.

§. 2.

Wie man betten soll, wan Morgens, Mittags und Abends zum Ave Maria gelautet wird.

Zum ersten Zeichen sprich:

Der Engel des Herrn hat Mariä die Bottschaft gebracht, und sie hat vom H. Geist empfangen. Gegrüsset seyst du, ꝛc. Es thut mir leyd, daß ich dich meinen Gott, das höchste Gut erzürnet hab.

Zum zweyten:

Siehe, ich bin eine Dienstmagd des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort.

Gegrüsset seyst du, ꝛc. O Gott, lieber sterben als sündigen.

Zum dritten.

Und das Wort ist Fleisch worden, und hat in uns gewohnet. Gegrüsset seyst du ꝛc. Alles zu Lieb Jesu und Mariä. Die Seelen der Abgestorbenen Christglaubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden, Amen.

§. 3. Was zu gedenken, oder zu betten, wann die Stund-Uhr schlägt.

1. Bette, wie bey vielen gebräuchlich, den Englischen Gruß; und sprich mit sonderlicher Andacht aus die letzte Wort: jetzt und in der Stund unseres Tods. Oder seufze:

2. Dich liebt, O Gott, mein ganzes Herz ꝛc. Oder:

3. O Gott, gib mir ein seelige Stund zu leben und zu sterben durch Jesum und Mariam, Amen. Oder:

4. Alles, was ich hab gethan, und noch thun werde, soll und ist geschehen zu Lieb Jesu, und Mariä. Oder gedenke zuweilen:

5. O Herr, sey gnädig allen Sündern die folgende Stund von dieser Welt abscheiden werden. Oder letzlich:

Die Seelen der Abgestorbenen, ꝛc.

§. 4

§. 4.

Wie man sich am Mittag- und Abendmahl verhalten soll.

Hiervon seynd drey Zeiten in acht zu nehmen: 1. was vor dem Essen, 2. unter dem Essen, 3. nach dem Essen zu thun.

1. Wann die Zeit zu essen da ist, mache die Meynung, und gedenke: Ich will essen und trinken, weil es Gott also verordnet hat, und haben will; damit ich meine Gesundheit erhalten, und Gott desto besser dienen möge.

Hierauf schäme dich nicht das Kreuz-Zeichen öffentlich zu machen, an dessen Platz jetzt viele die Händ durcheinander drehen, darauf laß folgen das Gebett:

Aller Augen warten auf dich Herr, du gibst ihnen ihre Speiß zur rechten Zeit, du thust deine Hand auf- und erfüllest mit Seegen alles, was da lebt. Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geist, als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen. Herr erbarme dich unser, Christe erbarme dich unser, Herr erbarme dich, ꝛc. Vater unser, ꝛc. Herr segne uns diese deine Gaaben, die wir von deiner Freygebigkeit werden empfangen, durch Christum unsern Herrn, Amen,

1. Bey währenden diesem Gebett stelle dich vor

Gott wie ein Bettler, und bitte mit Andacht und niedergeschlagenen Augen von den grossen Gast-Herrn für dich und die deinige tägliches Brod und Nahrung.

2. Uber Essen an der Tafel vergiß nicht deines gewöhnlimen Spruchs: Jesu zu Lieb. Gedenke auch wie JEsus, Maria und Joseph sich bey der Tafel gehalten: und unterstehe dich ihrer Zucht, Ehrbarkeit und Mässigkeit nachzufolgen. Hüte dich auch, Jesu zu Lieb, für folgende Fehler. 1. Sey nicht zu geschwind, noch zu langsam im essen und trinken. 2. Schiebe nimmer zu grosse Brocken in den Mund, noch schmatz mit denselben. 3. Gnade nicht mit den Zähnen an die Knochen. 4. Schöpfe den Löffel nicht zu voller Brüh. 5. Trink nicht, wan der Mund oder die Händ beschäftiget. 6. Mit den Armen lehne dich nicht auf dem Tisch. 7: Noch stoche je öffentlich mit der Gabel die Zähn. 8. Esse nicht zugleich mit beyden Händen. Es können auch folgende Mortificationen oder Uberwindungen um der Liebe JEsu gar leicht doch nützlich über der Tafel geübt werden. 1. Rede nimmer einige eitele, ehrenrührige, unreine Wort, zu Lieb des züchtigen und keuschen Jesu. 2. Klage nimmer über Speiß und Trank zu Lieb des stillschweigenden Jesu. 3. Sey zu frieden mit geringer und schlechter Speiß, absonderlich an verbottenen Fleischtägen, und das zu Lieb des armen Jesu. 4. Bey voller Tafel enthalte dich von dieser oder jener Schüssel, absonderlich zu der du am meisten Lust hast; und das aus Lieb deß 40. Täg und Nächt fasten-

den

den JEsu. 5. An Fasttägen und in der Krankheit enthalte dich von verbottenen Speisen, zu Lieb des mit Eßig und Gallen gelabten JEsu. Schliüßlich, vergiß nicht unter dem Essen der Arment, so vor der Thür warten, oder zu Hauß in Armuth verborgen sitzen, und wegen ihres frommen Lebens viel würdiger der Speiß und Trank seynd, dann du. Und so du ein Haußvater oder Mutter bist, gewöhne die Kinder darzu, daß sie den Dürftigen die Allmosen zutragen. Dis magst du thun aus Hoffnung der ewigen Belohnung, welche den Allmosen versprochen ist: oder zu Trost der armen Seelen im Fegfeur: alles aber um der Liebe Gottes.

3. Nach der Taffel, segne dich wieder: Sage Gott Dank, und sprich:

Wir danken dir allmächtiger Gott für alle deine Wohlthaten, der du lebest und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

Herr erbarme dich, ꝛc. Vater unser, ꝛc.

℣. Der Namen des Herrn sey gebenedyet:

℟. Von nun an bis in Ewigkeit.

Du wollest dich, O Herr! würdigen allen unsern Wohlthätern, um deines Namens Willen, zur Belohnung zu geben das ewige Leben, Amen.

Der gütige Gott wolle uns an der himmlischen Taffel ewiglich ersättigen.

Und der Christglaubigen Seelen ruhen

durch

durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden, Amen.

§ 5.

Was in einem vorfallenden wichtigen Geschäft zu thun.

WAnn ein sonderbahres wichtiges Geschäft obhanden, daran viel gelegen, überlege erstlich bey dir selbsten, wie, und auf welche Weiß die Sache angefangen, fortzusetzen, und zu vollbringen. 2. Damit dich die eygene Lieb nicht verleite, mache einen Uberschlag in Gegenwart GOttes, oder in Anschauung eines Crucifix-Bild. 3. Frag um Rath einen klugen und vertrauten Freund, es erforderte dann die Sache ein Stillschweigen. 4. Ruffe GOtt vorhin in dem Geschäft zum öfteren an, und sprich:

O gütiger und gnädiger Gott, richte dis mein Geschaft durch deine Gnad also kräftiglich, daß es zu deiner grössern Ehr, und meinem Heil einen glücklichen Fort- und Ausgang gewinne, durch Christum Jesum unsern Herrn, Amen.

Wann die Sache wohl ausgeschlagen, sage Gott Dank dafür: wo aber nicht, klage und murre nicht wider Gott und die Menschen, sondern sprich:

O Herr, dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

§. 6.

§ 6

Wie man sich zu einer vorfallenden Reise schicken, und auf derselben verhalten soll.

1. Die Reise fange mit Gott an, und sprich:

Im Namen Jgsu geb ich mich auf den Weg, der wolle mich segnen, † führen, bewahren, und zum ewigen Leben bringen, Amen.

Oder also:

O Jesu, der du für mich drey und dreyßig Jahren auf Erden gewandert hast, begleite mich auf der Reise, verleyhe einen guten Außgang allen meinen Geschäften, führe mich ohn Unglük mit Freuden widerheim, und laß mich endlich, nach der mühseeligen Pilgerfahrt dieses Lebens, den ewig bleibenden Wohn-Platz im Himmel finden, Amen.

2. Ruffe an zu einem Gleitsmann deinen lieben Schutz-Engel, und den Ertz-Engel Raphael, und sprich:

Der gute Engel wolle mein Mitgefährte seyn, und mich vor allem Unglück bewahren, daß ich mit Glück und Gesundheit zu den Meinigen möge widerkehren.

3. Nimm deine Andacht zu Maria und Joseph, und bitte, gleichwie sie das liebe Jesulein in Egypten hin und her geführt: also dich auch zu dem Ort, wohin gedenkest, hin und

her

herführen wollen. 4. So es dir gefällt, gelobe, oder nehme dir für, Gott und deinem Patronen N. zu Ehren, ein Allmosen zu geben, oder eine Meß lesen zu lassen, oder sie anzuhören, oder einmahl zu beichten und communicieren, oder dergleichen zu thun, wan du glüklich wider nach Hauß würdest kommen.

4. Auf der Reise halt folgende Puncten: 1. Verhüte alle unreine und unzimmliche Reden. 2. Befleisse dich guter Gedanken und Gesprächen: zu welchen werden Berg und Thal, Wiesen und Felder, Büsch und Gewässer, Himmel und Erden gute Anleitung geben. 3. Wans die Gelegenheit gibt, kan der Rosenkrantz, oder die Litaney vom Namen Jesu oder zu Lauret gebetten, auch wohl ein geistliches oder ehrbahres Lied gesungen werden. 4. Wan ein Kirch oder Kreuz auf dem Feld fürüber geheſt, widerhole obiges Gebet:

O Jesu, der du, ꝛc. Oder sprich: Dich liebt, O Gott! ꝛc. wie am 56. blat. In Hitz, Kälte, Schnee, Regen und allen Verdrießlichkeiten, deren die Reisen gemeinlich voll seynd, sey eingedenk deines gewöhnlichen Spruchs: Gott zu Ehren, und Jesu zu Lieb: und auf diese Weiß, glaube mir sicher, wirst du deine Reiß vertröstet und glücklich vollenden.

5. Nach der Reiß sey eingedenk der schuldigen Dankbarkeit, und statt ab was dir vorgenohmen, oder gelobet haſt.

Drittes

Drittes Capitel.

Wie sich ein frommer Christ des Tags durch zuweilen versammlen, und um der Liebe Gottes überwinden soll.

§. 1.

Wie ein gottseelige Seel sich des Tags zuweilen in Gott versammlen möge

GLeich wie land aneinander getriebene Arbeit den Leib abmattet, und eine Ruh erfordert; also soll auch der Seelen unter den täglichen Geschäften zuweilen einige Ruh in GOtt gegeben werden, damit sie nicht gar in dem Zeitlichen vertieffet, Gottes und des Himmels vergesse. Derowegen suche unterweilen des Tags, wie du eine gar kurze Zeit allein seyn mögest, und alsdann erhebe dein Gemüth zu Gott, stehend oder knyend, für ein Crucifix-Bild und spreche oder jenen bekanten Spruch:

Dich liebt, O Gott! mein ganzes Herz, ꝛc. Oder: O mein gekreuzigter Jesu! ich opfere dir auf all mein Thun und Lassen, Kreuz und Leyden, und befehle mich mit Leib und Seel in deine H. Wunden oder: O Jesu! für mich sooft ermüdet, ich bitte dich durch deine Matter und Müdigkeit, laß mich am Ende meiner Ar-

Arbeit und des Lebens jene süsse und trostreiche Wort hören: Schrey: Seelig seynd die Todten, so in dem Herrn sterben, von nun an, spricht der Geist, daß sie ruhen von ihren Arbeiten; dann ihre Werke folgen ihnen nach. Oder, so du eine Haußhaltung führest, sage: Herr Jesu, ich bitte dich durch die fünf Wunden, welche dir die Lieb gegen uns hat eingebohret, segne unsere Arbeit, und gestatte nicht, daß ich oder die Meinige dich jemahlen erzürnen. Du kanst auch ein wenig nachdenken, wie du gegenwärtigen Tag bis dahin habest zugebracht, und wie du ihn weiters zu Gottes Ehr zubringen wollast. Darauf sprich: Allen zu grösserer Ehren Gottes. In deinen Schutz und Schirm befehle ich mich und die Meinige, O allergetreueste Mutter und Jungfrau Maria: Und setze alsdann die Arbeit in Jesu Namen fort.

§. 2.

Wie sich ein rechte eyfriger Christ des Tags um der Liebe Gottes überwinden möge.

Nichts ist GOtt angenehmer, nichts einem Christlichen Menschen nützlicher, dann sich selbsten, das ist seinen Verstand, Willen, unordentliche Begierden, als Zorn, Nach, Fraß, und dergleichen brechen und überwinden: Weilen

len hierin der Streit grösser, und der beste Theil deß Menschen Gott aufgeopfert wird: Ein einzige Uberwindung in einer, auch geringen Sache (wozu das Herz sehr gezogen wird) gilt bey Gott oft mehr dan viel Rosenkräntz bethen, oder Allmosen geben. Ja mehr (nach Blosii Zeugnüs) als einen Todten zum Leben erweken. Der H. Climacus Grad. 4. schreibt; Selig ist der jenig, der ihm selber täglich Gewalt anthut, und sich überwindet: dan er wird den Martyren und Engeln vergleichet, und in der Glory zugesellet werden. Die beyde Werk Davids, als da er das so heftig begehrte Wasser, welches drey Soldaten mit Gefahr ihres Lebens aus dem Brunnen zu Bethlehem geholet, nicht getrunken: und da der Saul, seinem Feind, den er in Händen hatte, das Leben geschenket, übertrefen schier alle seine Tugenden und Heldenthaten. Magdalena hat durch eine öfentliche Verdemüthigung, Verzeyhung aller ihrer Sünden, und die höchste Liebe Gottes augenbliklich erlanget. Die selige Magdalena von Ypern ist von Christo mit einer schönen Kron gezieret worden, weilen sie einen Jüngling (zu dem sie ehrbahre Lieb gewonnen) auf der Gassen im Fürübergehen nicht begrüsset; da sie doch heftig hierzu anreitzet wurde. Pater Mastrillus der Gesellschaft JEsu, welcher durch ein scheinbahres Miracul vom H. Xaverio gesund gemacht, hat diese Gnad, grosse Heiligkeit, und endlich die wunderliche Maxer Kron in Japon, fürnemhlich darum, verdienet, weilen

er, noch ein Jüngling, am Spieltag (anfänglich zwar wider seinen Willen und Natur, darnach aber um der Liebe Gottes) zu Hauß geblieben, und einem Priester zu Meß gedienet. Also viel gilt bey Gott, also grosse Gnaden und Heiligkeit verdienet eine Mortification, oder Überwindung seiner, auch in geringen Dingen. Derowegen, O mein Christ- und deiner Seligkeit liebende Seel! wann du Gott sonderlich gefallen wilst, und grosse Glory im Himmel erwerben, überwinde dich zum öftern selbsten. Viele können zwey, drey oder mehr Stunden in der Kirchen bethen, oft mit Thränen beichten und communiciern, und vermögen zu Hauß kein eintziges Wort mit Gedult übertragen. O schlechte Tugend! überwinde deinen Verstand und Willen; deinen hitzigen Kopf, und den Zorns; deine bissige Zung und Fürwitz, ꝛc. darin bestehet die rechte Tugend. Meine Seel! ich schreibe dir nicht für dein Leib zu casteyen, eyserne und härine Cilicia lang zu tragen, viel Stunden auf bloßen Knyen zu bethen: sondern ein spitzes und bißiges Wort zu verbeissen, stillschweigen, wann der Mann zürnet: nicht fluchen, wann die Haußgenossen übels thun, niederknyen vor dem Crucifix, und Gott danken, wann ein Unbild zugefügt wird, und für den Thäter bethen; und dergleichen, wie in folgenden zu ersehen.

Aller-

Allerley schöne Uberwindungen, die ein jeder den Tag durch gar leicht, und mit höchstem Nutzen üben kan.

Uberwinde deinen eigenen Willen.

1. Thue, und lasse alles was Gott will; und zwar darum thue, oder lasse es, weil es Gott will oder nicht will.

2. Alle Anfechtung und Neygung zur Sünd überwinde nicht so sehr aus Forcht zeitlicher, oder ewiger Straft, als um der Liebe Gottes; und weilen dieses oder jenes wider Gottes Gebott.

3. Alle Hauß-Kreutzer, Widerwärtigkeit, Verachtung, Ubelnachredung, Verfolgung, Unglück und Krankheit dulde und leyde darum; weilen es der Wille Gottes ist: und sprich in solchen: Herr, dein Will geschehe.

Uberwinde den Verstand.

4. Verbleibe nicht halsstarrig auf deiner eigenen Meynung, sondern weiche gern andern, auch wo du Recht. Gehorsame deinen Vorstehern in allem, wo du kein Sünd spührest; aber thue beydes um der Liebe des gehorsamen Jesu.

5. Wann dir etwas wird fürgeworfen, daran du unschuldig bist, beneine es kurtzlich ohne Schwur: darnach schweige still, dem zu Lieb, der die höchste Unbild um deinetwegen gedultig gelitten hat.

6. Urtheile niemand in deinem Herzen, sondern deute anderer Thun und Lassen zum besten aus, oder befehle es Gott.

Uberwinde deine eigene Lieb.

7. Worzu du eine ungewöhnliche Neygung oder sonderbahren Appetit bekommst, es sey etwas zu wissen, zu reden, zu hören, zu sehen, oder zu haben, darin überwinde dich um der Liebe Jesu.

8. Gib acht, daß du alle Beschwernüß, welche in dem Werk für fällt, mit sonderbahrer Lust und Willfährigkeit annehmst, Gott zu Lieb.

9. Thue, und leyde nichts sündiges; laß auch nichts Gutes stehen aus menschlichem Respect: und hierin überwinde dich wegen Gott, der alles siehet und belohnet.

Uberwinde den Zorn, Haß und Rachgierigkeit.

10. Wan du zum Zörnen, Fluchen, oder Schelten wirst angetrieben, halt dich ein, und schweig still, um der Liebe dessen, davon du in der History vom Leyden Christi leseſt: Jesus aber schwig still.

11. Alle widrige, neidige und rachgierige Gedanken gegen die, so dich beleydiget schlag eylends aus dem Sinn; höre und rede nichts übels von denselbigen.

12. Erzeige ihnen, und allen Feinden ein freundliches Aug begrüsse sie, und thue ihnen Guts: dis aber, und das vorige thue pur um der Liebe Jesu, welcher seine Feinde bis in den Tod geliebet hat.

Uber-

Uberwinde die Begierlichkeit der Ehren.

13. Ziehe dich keinem für; rede nicht, was zu deiner, und der deinigen Ehr gereichen möge: höre lieber deine Fehler als eigenes Lob.

14. Entziehe dir selbsten, und den deinigen allen überflüßigen Geschmuk.

15. Handle gern mit einfältigen Leuthen: und erwähle nach Gelegenheit in allen das Schlechteste: als den geringsten Ort, Stand, Gang: Speiß: dis aber und alles vorige nach dem Exempel, und um der Liebe deines demüthigsten Jesu.

Uberwinde die Begierlichkeit der zeitlichen Dingen, Gelüsten und des Wohllebens.

16. Murre, oder klage nie über dein Kreutz und Unglük: ofenbahre es keinem, als dem Beicht-Vater, oder einem guten Freund, der dich trösten, oder dir helfen kan.

17. Alles, auch das Geringste, was zu leyden fürfällt, leyden um der Liebe Jesu: vereinige es mit seinem Kreutz, und lege es in Jesu Seyten-Wunde.

18. Siehe, höre, rede, thue, leyde gar nichts, was auch im geringsten die Keuschheit deines Stands verletzen mag; fliehe auf das fleißigste die Gelegenheit und Gesellschaft ungleicher Personen: und dieses alles aus Liebe des allerkeuschesten Sohns der Jungfrauen Mariä.

Uberwinde die Zung, das Gehör, und die Augen.

19. Zähme deine Zung, daß sie nichts müßiges, eiteles, lügenhaftes, unehrbahres, noch ehrenrühriges rede.

20. Zähme die Ohren, daß sie dergleichen nicht anhören; zum wenigsten lache nicht darzu.

12. Zähme die Augen zu Hauß in den Fenstern und Thüren; draussen auf den Gassen; absonderlich in den Kirchen. Dis aber alles thue, Jesu zu Lieb.

Uberwinde die Sinnlichkeit, Zärtlichkeit, und Schamhaftigkeit.

22. Im Essen und Trinken hast du viel schöne Gelegenheiten dich zu überwinden, absonderlich darin, wozu der Appetit locket und ziehet.

23. Die Armen treib nicht ungestümm weg: gib was du kanst; oder laß sie gehen in Namen Gottes.

24. Deinem Beicht-Vater verhäle nichts, die gröbste Sünden entdecke am ersten redlich, und verträulich; siehe, was schöne Uberwindungen. O wie leicht mögen sie geübt werden! bestehet nur alles in einem gutem Willen. Sag nur: Ich will nicht zürnen: ich will stillschweigen: ich will meinen Feind anreden, etc. Gedenk aber allezeit dabey: Ich wills thun oder lassen um der Liebe Gottes. Oder: Jesu zu Lieb. Dann ohne diese Meynung haben vorige Uberwindungen gar keinen, oder geringen Verdienst.

Drit-

Dritter Theil.

Von etlichen zufälligen Dingen.

Zufällige Dinge seynd: 1. Gesellschaft. 2. Gelegenheit zu sündigen. 3. Kreutz und Verfolgung. Von diesen wird in folgenden dreyen Capiteln gehandelt.

Erste Capitel.

Wie sich ein Christlicher Mensch bey der Gesellschaft ehrlich, und ohne Sünd verhalten soll.

Wie unmöglich es ist, von allen Mensch abgesöndert, für sich allein in der Welt zu leben: also gefährlich ist es auch viel bey Gesellschaft zu seyn. Auf daß du dann ohne Sünd ehrbahrlich mit anderen umgehest, mache und halte diesen Fürsatz: Ich will bey Gesellschaft nichts thun oder leyden: 1. wider Gott. 2. Wider den Neben-Menschen. 3. Wider mich. Erstlich, damit du nichts thuest, wider Gott; Hüte dich. 1. daß du nichts thuest, oder leydest einem Menschen zu gefallen, oder zu willfahren, was gegen Gott, gegen deinen Stand, und Gewissen. 2. Traue keinem Liebkosen, glatten Worten, oder Versprechungen, absonderlich unterschiedlichen Geschlechts-Personen. 3. Meyde sorgfältig die jenige Oerter, Personen und Gelegenheiten, in, und bey welchen du weist, oder schörchtest, daß Gott möchte erzürnet werden. Wiederhole unter

währender Gesellschaft diesen Seufzer: O Gott, lieber sterben, als tödlich sündigen.

Zweytens, damit du nichts thuest gegen deinen Nächsten, sey. 1. Nicht mürrisch, noch bißig: sondern freundlich und gesprächig. 2. Falle keinem in die Red: höre mehr, als du redest. 3. Hüte dich vor Flaterey (ein gemeines Laster) welches groß Unheil verursachet, und ganze Familien an einander hanget. 4. Eröfne nicht leichtlich einem dein Herz, glaub nicht allen Erzehlungen und Afterreden: der Menschen Urtheil seynd dem Irrthum sehr unterworfen. 5. Rede nicht anders, als du meynest: anderst reden, anderst meynen; den inwendigen Fuchs mit dem Schafs-Peltz bedecken; freundlich begrüssen, im Herzen fluchen: viel versprechen, wenig halten, ist einem frommen aufrichtigem Leben grad zuwider. 6. Von den Abwesenden rede nicht unrühmlich, von den Todten nicht unehrlich; kratze sie nicht mit den Zähnen aus dem Grab wider herfür; dan die Seelen der Abgestorbenen sollen ruhen im Frieden. 7. Im Spielen sey nicht begierig, verschwendisch, schwätzig, zänkisch, ungerecht: Gewinn und Verlust muß mit gleichem Angesicht angenommen werden.

Drittens, damit du nichts thuest gegen dich selbsten, sey. 1. Züchtig und ehrbahr. 2. Sey nicht stoltz noch hofärtig. 3. Sey im Lachen nicht unmässig, noch in Gebärden unhöflich. 4. Laß nicht ein jedes Stich- oder Schertz-Wort dein Herz durchstechen und bekümmern.

5. Wann

5. Wan zwey mit einander reden, muthmasse nicht, daß ste von dir eben sprechen. 6. Kommet ein ehrenrühriger oder leichtfertiger Discurs auf die Bahn; schweige, lache nicht darzu, bestrafe es, oder wende die Rede anders wohin, wann du darfst, oder kanst: Sonsten schlag dein Angesicht nieder, und thue, als wann du es nicht höreſt. 7. Sey deinem Stand gemäß (wanns die Gelegenheit erfordert) lustig und frölich: Aber nichts gegen Gott.

Zweytes Capitel.

Was in der Anfechtung zur Sünd zu thun?

§. 1.

Unterricht, was zur Sünd gehöre.

Ich rede von groben, oder Todsünd. Zu dieser gehören zwey Stück: Das erste ist, eine völlige Erkantnüß, durch welche du erkenneſt, und dafür halteſt, daß jenes wider Gott und sein Gebott seye: oder, daß es ewig von Gott bestrafet werde: oder, daß es als grob wider Gott von den Predigeren und Beich-Vätern vorgehalten werde: oder, daß du dich sehr schämeſt, solches im Angesicht Gottes und ehrbahrer Menschen zu thun. Das zweyte, so zur Todsünd gehöret, ist ein freyer Will, das jenige, welches für grob, böß erkant, oder in der That zu begehen, oder in Gedanken sich darin zu erlustigen. Wann eins von beyden mangelt, ist es keine Todsünd. Dieser

Ursachen halber, mache dir niemahlen ein Todsünd daraus, wann dich schon viel und allerhand Gedanken, Phantaseyen, Zweifelen und Bewegungen plagen, du wissest dann gnugsam, daß du deinen Consens oder Willen darin gegeben hast, oder dich bedachtsam darin erlustiget. Wisse auch, daß das Verharren in sündigen Gedanken, oder Gelüsten nicht also bald eine Todsünd sey, sondern dann erstlich; wann du böse Gedanken, Begierden, oder Bewegungen wohl gemerkt, und gleichwohl dich darin aufgehalten und erlustiget hast.

§. 2.

Unterricht für die angsthafte Gedanken.

Wann du im Herzen gesinnet bist, auch längst probieret hast, daß du Gott nicht grob erzürnen wollest, mache dir aus keiner Sache leichtlich eine Todsünd; du wissest dann erstlich gewiß und unfehlbahr, daß es eine solche sey. 2. Wo du zweifelst, und dich dannoch resolvieren must, auch nicht befragen kanst; halt dafür, daß es keine Sünd sey, und fahre in Gottes Namen fort. 3. Alle unvernünftliche, oder kindliche Zweifelen verachte, und verwerffe. 4. Worin vernünftlich zweifelst, frage, und folge sicher einem klugen Beicht-Vater. 5. Wann nach gehabten Gedanken, oder geschehenen Dingen dir fürkäm; dis, oder jenes wäre eine Tod-Sünd: halte es nimmer dafür: du köntest dann gewiß sagen, ja endlich betheu-

betheuren, du habest sie vor, oder in der Sach für eine Tod-Sünd erkant, und gehalten: Oder, im würklichen Zweifel einer Todt-Sünd fortgefahren: Die Höll ist eine erschröckliche, unaussprechliche, und ewige Straf, solche verdienet keiner, er wolle dan mit bedachtem Sinn etwas begehen, welches von gottesförchtigen Menschen nicht zu vermuthen ist.

§. 3.

Wie man sich in würklicher Anfechtung zur Sünd halten solle.

Dem Anfang widerstehe; weilen alsdan das Gemüth noch stärker, und die Anfechtung schwächer. Derowegen so bald du merkest eine böse Neigung, oder Anreitzung zur Sünd, ruf alle Kräften der Seelen zu Hülf, und wende den Verstand auf die Grob- und Heßlichkeit der Tod-Sünd, die Gedächtnüs zur feurigen Höllen-Glut, den Willen zu Gott. Gedenk und erwege darbey folgende Puncten. 1. Wie böß und bitter sey durch die Tod-Sünd Gott seinen Herrn verlassen. 2. Gedenk, daß Gott zugegen sey, in dessen Händen ligt dein Leben und Tod. 3. Förchte, Gott habe vielleicht beschlossen, im Fall du diese Sünd begehen wirst, daß du gleich darauf eines jähen Todts sterben, und ewig verderben solst. 4. Erweg, daß der Himmel offen stehe, und Jesus mit seinen Heiligen zuschaue, wie du in diesem Streit dich verhalten werdest. 5. Ruf im Herzen (und wan du ein Crucifix am Hals trägst, truck es zugleich an die Brust:)

O Jesu, hilf. Oder: O Jesu, stehe mir bey, dann ich leyde Noth. Oder: Wie kan ich dis Ubel thun, und sündigen wider Gott meinen Herrn. Oder: Soll ich mich wegen zeitlichen Gewin, oder geringe Wollust, in Gefahr stellen, alle Augenblik verdammt zu werden: Nein, O Gott, lieber sterben, als sündigen. Oder: O Jesu, in deine Wunden verberge mich. Oder: O gutiger Jesu, erhöre mich, von dir laß nimmer scheiden mich. Und hiemit mache dich aus der Gefahr, wann du kanst. dann, Wer die Gefahr liebt, wird darin zu Grund gehen, Eccles. 3. Das heist: welcher fortfährt etwas zu reden, zu sehen, zu lesen, zu hören, zu gedenken, zu thun, zu leyden, daß er vermerket, daß es wider die Keuschheit, oder sonst wider das, so Gott streng gebotten, oder scharf verbotten hat, der wirft sich muthwillig in die Gefahr tödtlich zu sündigen, und wird die Sünd gar leicht begehen.

Wann aber die Anfechtung länger würde dauren: protestiere, daß alles wider deinen Willen sey: schlag und wende die Augen bald zu dem Himmel; und lasse dich mit denselbigen bis in die Hölle hinein: gedenke: O Ewigkeit, O Ewigkeit, wie lang währest du, O Ewigkeit. Oder: Kurtze Freud bringt ewiges Leyd. Lasse äusserlich nichts merken bey anderen, im Herzen aber seufze ohn Unterlaß: JEsus, und Maria, O JEsu, stehe mir bey: JEsus, und Maria, bleibt in meinem Herzen. Und soll der Streit alsdann schon lange Zeit und Stunden dauren; so sündigest du doch gar nicht, sonderen erwürbest auf diese Weiß alle-

allemahl (so oft du widerstehest) eine ewige Ehren-Kron im Himmel.

§. 4.

Was nach begangener Sünd zu thun?

Solstu aber (dafür dich Gott allergnädigst behüten wolle) tödlich gefallen seyn; warte nicht, noch schläffere eilf Monath mit dem sündigen David ein: alldieweilen solches gar gefährliche, und schädlich. 1. Du möchtest dan durch die Verhängnus Gottes ohne Buß dahin sterben, und ewig verderben. 2. Weilen alle deine gute Werk im Stand der Ungnaden, ohne Verdienst seynd. 3. Hast auch, als ein Feind Gottes, wenig Segen, oder Benedeyung von Gott zu gewarten. Darfst niemit Zuversicht bethen, noch deine Augen verträulich auf den Gekreutzigten schlagen: dann seine offene Wunden werden dir stäts zurufen: Packe dich fort du unbußfertiger Sünder. 5. Nimmer wirstu recht frölich seyn, noch rühig schlafen gehen: weilen der inwendige Gewissens-Wurm dein sündiges Herz immer nagen, und zerbeissen wird: auch gleichfals dröhen: Du bist ein Sünder, ein Feind Gottes, und ein Mörder Christi; heut, oder vielleicht nach diesem Augenblik, wird er sich gegen dir rächen, und dich als einen gottlosen Sünder in die ewige höllische Glut stürtzen. Darum nach begangener Sünd, an selbigen Tag! Stund, ja Augenblik gehe in dich selbsten, seufze langsam und eifrig:

Dich

Dich liebt, O Gott! mein ganzes Herz, ꝛc. wie am 56. Blat. Und damit die Reu desto kräftiger sey, verbirg dich eylends irgendwo im Zimmer oder Winkel, falle auf dein Angesicht: weyne, seufze, wie folget:

Reu und Leyd nach begangener Sünd.

O Gott, was hab ich gethan! ach ich hab gesündiget, und dich meinen Gott, das höchste Gut beleydiget: ach ich bin nicht würdig den Himmel, viel weniger meinen liebreichen Jesum anzuschauen; ich hab gesündiget, O Jesu! und dich meinen Heyland aufs neu gekreutziget: O Undankbarkeit! O Boßheit! O mein am Kreutz ausgehänter, durchnägelter, und am ganzen Leib für mich verwundeter Jesu, ich armseliger Sünder nehme meine Zuflucht zu deinen am Kreutz-Holtz ausgespannten Armen; in deine vier blutige Nitzen, und in das von der Liebe eröfnetes Herz will ich mich verkriechen, und in dem Bach deines heylbringenden Bluts versenken, seufzen und schreyen: O Jesu! sey mir armen Sünder gnädig; es reuet mich von Herzen, das ich dich meinen Vater, Erlöser, Gott, das höchste

und

und beste Gut erzürnet habe. Ich verfluche diese, und alle meine andere Sünd; weilen sie deinem göttlichen Willen, und deiner unendlichen Güte zuwider: will sie mit nechstem beichten, büssen, (diese Gelegenheit, Ort, Person meyden) mein Leben bessern, und nie wider tödtlich sündigen. O Jesu! O allerbarmherzigster Jesu, ich bitte durch dein Blut und Wunden; ich bitte durch dein unermessene Güte, erbarme dich meiner, verzeyhe mir diese begangene Boßheit, vertilge meine Sünd in dem rosenfarben Meer deines allerheiligsten Bluts; und gib mir kräftige Gnad nimmer widerum zu sündigen, Amen.

Drittes Capitel.

Vom Kreutz und Verfolgung.

Dieses Capitel ist abgetheilt in fünf §. Der erste §. zeiget an; es müsse gelitten seyn. Der 2. wie ersprießlich sey um der Liebe Gottes willen leyden. Der 3. wie man sich in Hauß-Kreutzern finden soll. Der 4. wie man sich durchs Gebeth darin resigniren soll. Der 5. was in Verfolgung zu thun.

§. 1.

Es muß gelitten seyn.

Alle, ruft der Heil. Geist, 2. Tim. 3. die in Chri-

Christo Jesu fromm wollen leben, müssen Verfolgung leyden. Merk es wohl, Christliebende Seel, alle, alle, alle: keiner wir ausgenommen: nicht die liebste Freunde Gottes; nicht die allerheiligste Jungfrau Maria, nicht der eingebohrne Sohn Gottes. Es muß gelitten seyn. Der Kreutzweg ist die eintzige Strasse gen Himmel; es gehet kein ander Steg, oder Umweg dorthin. Der nicht leyden wilt, ist ausgeschlossen aus der Zahl der Kinder Gottes. Dafür behüt dich Gott. Darum so gib dich gern darein, weil es ohne dem muß gelitten seyn. Überleg deine Sachen am klugsten; wende und kehre dich hin und her; schrauf und wehre dich, so stark du kanst: du wilst, oder wilst nicht; muß es doch gelitten seyn. Kan es dan nicht anders seyn, wird auch keiner ohne Leyden selig werden; ey so gib dich dan darein, meine Christliche Seel! leyde, leyde, aber nicht umsonst: gleichwie die mehreste Menschen täglich viel und grosses leyden; weilen sie es aber mehr aus Gewohnheit, oder Ruh im Hauß zu haben, oder anderer Ursachen halber, als um der Liebe Gottes leyden, verdienen sie gar nichts, oder wenig durch ihr Leyden. Du meine Seel folge dem Rath des H. Hieronymi: Mache aus der Noth eine Tugend; und was du sonst nothwendig leyden must, das leyde Gott zu Lieb: und du wirst auch mitten im Kreuz vergnüget, getröstet, und gestärket seyn, und überaus viel bey Gott verdienen.

§. 2.

§. 2.

Wie gut, nutz- und ersprießlich sey um der Liebe Gottes leyden.

1. Gedult im Kreutz, (aber merke es wohl) um der Liebe Gottes, oder weil es Gottes Will ist, stillet die Ungedult; vertreibt die Traurigkeit und Kleimüthigkeit; verhütet alles Klagen, Murren, und Zörnen wider Gott und den Neben-Menschen.

2. Gedult um der Liebe Jesu bringt Trost, Fried und Freud in Herzen; lindert das Kreutz, gibt Stärke in Widerwärtigkeit, und Hülf im Leyden.

3. Gedult, um Gottes Willen, verjaget die Teufel, verschliesset die Hölle löschet aus das Fegfeur, eröfnet den Himmel.

4. Gedult um Jesu willen, verdienet sonderbahre Gnaden versüsset den bittern Tod, mildert das strenge Gericht, erlanget grossen Lohn im Himmel.

5. Gedult, Gott zu Lieb, ist ein Wunder für den Menschen, ein Schauspiel der Engeln, ein Freud den Heiligen, ein sehr angenehmes Opfer für Gott.

6. Gedult, Jesu zu Lieb, verändert den Sünder in einen Heiligen, machet den Menschen zu einem Engel, vergleichet ihn den grösten Martyr vereiniget mit Gott. Also lehren und schreiben die Heil. Väter und gottseelige Scribenten von der fürtreflichen Tugend der Gedult. Wer wolte dan nicht gerne leyden um der Liebe Gottes?

§. 3

Wie man sich in den Hauß Kreutzern verhalten soll.

Das Kreutz ist zweyfach: Eines rühret allein von Gott her, und wird eygentlich Hauß-Kreutz genennet: als Unglük, Krankheit Sterbfall. Das andere läst Gott zu, und kommet von dem Neben-Menschen, oder aus dessen Boßheit, oder Unwissenheit her, und heischt Verfolgung, Unbild, Unrecht, ꝛc. Beydes muß von der Hand Gottes mit bereitem Willen, und beständiger Gedult angenommen werden.

Ist dir derowegen ein Unglück widerfahren, klage es keinem, als dem, der es bessern muß, und helfen kan; Klage nimmer mürrischer Weiß: O Gott, du strafest mich viel zu hart: mein Kreutz ist mir zu schwär; ach ich kans nicht länger dulden. Warum leyde ich mehr als andere? Ich weiß nicht, womit ich es verschuldet hab. Ach! es dauret viel zu lang: O Gott, wann nicht bald hilfst, muß ich verzweifelen. Es scheinet, Gott hat mich gantz verlassen; all mein Bitten, Flehen und Seufzen ist umsonst. Nicht also, meine Seel: Dis heischet wider Gott murren, und ihn nicht versöhnen, sondern mehr zum Zorn anreitzen Denke vielmehr. 1. du habest noch viel grössers Ubel, ja vielleicht öfters die Hölle verdienet. 2. Stelle dir vor Jesum hangen am Kreutz, und dich also anredend: Meine Seel! denke, wie viel nie erhörte Marter und Peyn, ja den schmählichsten und schmerzlichsten Tod um deinetwillen ich hab ausgestanden, und du kanst nichts, oder so wenig mir zu lieb leyden. 3. Schaue zuweilen den Himmel offen: merke, wie die die Engelen aus unverwelkten Blumen eine Ehren-Kron flechten, womit du ewig sollst gekrönet werden, wann

du

du gedultig leydest. 4. Knye nieder vor dem Crucifix, und spreche folgende Gebethlein, ein zwey, oder alle, nachdem du Trost findest.

§. 4.

Vier schöne Gebether in Hauß-Kreutzern, mit resignirtem Willen zu sprechen.

1. Gebeth.

O Mein gekreutzigter Jesu! zur Gedächtnüs, Dankbarkeit, und Ehren deines bittern Leydens; auch um der Liebe, welche dich zu meinem Heyl ans Kreutz genägelt, nimm ich von deinen blutigen Händen bereitwillig an dis gegenwärtige Kreutz N. ist es dein Will, und mir selig, so bitte ich allerdemüthig ist, durch die unendliche Liebe deines verwundeten Herzens um gnädige Befreyung von diesem Kreutz. Wo nicht so wil ich dasselbige gern leyden, darum, weilen es deines himmlischen Vaters gefälliger Will ist. Ich wil es gedultig leyden, damit ich für meine vielfältige Sünd und Schulden gnug thue: Ich will es gehorsam leyden; damit ich deiner Lehr und deinem Exempel nachfolge: Ich wils frölich leyden; damit ich deinem, und deiner Mutter liebreichstem Herzen eine Freud mache: Ich wils beständig leyden; damit ich meine Treu gegen dich zeige, und

die Kron der Beharrlichkeit im Himmel dafür empfange, Amen.

2. Gebeth.

Hab Dank, mein gütigster JEsu, hab tausendmahl Dank, mein herzallerliebster JEsu! für diese Widerwärtigkeit N. Ich hatte schon längst ein andere grössere zeitliche Straf, oder auch die Holl wegen meiner Sünde verdienet, deiner Barmherzigkeit aber hats gefallen, selbige in gegenwärtiges Kreutzlein zu verändern. Hab abermahl Dank, mein süssester Jesu. Ich nehme derowegen diese Widerwärtigkeit an, als ein köstliches Kleinod deines allerheiligsten Bluts, so du für mich vergossen. Ich schätze es für ein Gedächtnüs-Zeichen deiner höchsten Lieb gegen mich: ich liebe es als ein gewisses Pfand meiner ewigen Seligkeit, und sage dafür wiederum Dank: Ehr sey Gott dem Vater, und dem Sohn, und dem Heil. Geist, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

3. Gebeth.

O JEsu, du treuester Liebhaber meiner Seelen, wegen deiner Lieb, das

das ist, weilen du mich bis in den Tod des Kreutzes geliebet, mich auch noch würklich liebest; und weil ich dich von Herzen liebe, und ewiglich lieben will: Nimm ich von deiner Väterlichen Hand willfährig an dis Hauß-Kreutz N. ich küsse es demüthig, als wäre es dein heiliges mit Blut gefärbtes Kreutz: Ich verehre es gleich als ein Theil oder Reliquien deines gnadenreichen Kreutzes; und spreche: Sey gegrüsset, O gutes, O edles, O heiliges Kreutz! Nimm mich auf zum Jünger dessen, der für mich an dir gehangen und gestorben ist: Und laß mich nach dem Will meines Heylands JEsu durch seine Gnad an- und mit dir fromm leben, sterben, und ewig seelig werden, Amen.

4. Gebeth.

Welches eine vollkommene Resignation, und zugleich demüthige Bitt um Befreyung vom Kreutz begreift.

Mein Gott! alles kommt von dir, Gut und Böß, Glük und Unglük, Leben und Tod: jzt hat mich dis Elend getrofen; von deiner gnädigen Hand nehm ich es gutwillig an. Wilst du noch darneben, daß ich leyde Krankheit, Trübsal und Verfolgung; Herr dein Will geschehe: wilst du über mich

werfen Schmach und Unehr: der Name des Herrn sey gebenedeyet; wilst du mir zuschiken Sterbfall, Armuth und Verlassenheit thue was dir beliebet, wilst du mich endlich in diesen Kreutzern lassen verjahren und sterben: ach! es ist zwar herb und bitter; dannoch, o Herr! dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Da hast du mich ganz und gar in deinen Willen resigniret: binde, reisse, schneide, peynige, tödte mich, o Gott! wan du nur in Ewigkeit verschonest. Ich wil in deiner hand seyn, wie ein ball, wirf mich auf und ab, gilt mir eben viel, dis ist mein Begehren, daß dein Göttlicher Will in mir allezeit vollkommentlich erfüllet werde. Bitte aber flehentlich, du o gütigster Jesu! wolleſt nur ein tröpflein aus dem von deinem Blut erfüllten Leyden Kelch triefen lassen in mein so gar betrantes Herz, damit die Bitterkeit des Leydens versüsset, und ich hiedurch gestärkt werde.

Dannoch, O allergnädigster Gott! weil du so tröstlich uns anredest: Kommt alle zu mir, die ihr mit Last und Arbeit beladen seyd, und ich wil euch erquicken: krieche ich wie ein verwürfliches Erdwürmlein zu deinen Füssen, und werfe mich mit tröstlicher Zuversicht

sicht in deinen Väterlichen Schoß. O mein Gott! du nennest dich ja ein Tröster der Betrübten: einen Helfer aller Nothleydenden: ach! was bedarf ich dir mein Noth zu klagen? Du weist mein Kreutz und Leyd; du siehest meine bis in den Tod bekümmerte Seel. Siehe, derjenige, so dir zu dienen, und dich zu lieben bereit ist, wird sehr, beschwert. Zu Hauß, draussen, allenthalben steckt es voller Kreutzer: ich bitte, und die Noth selbsten schreyet um Hülf: zeige derowegen, O gütiger, O barmherziger Gott! an mir Armseligen, daß du seyest ein Vater, Tröster, und Helfer der Dürftigen. O Gott! O miltgütiger Gott! wie lang wilst du verweilen? Wo dein Namm, welcher Barmherzigkeit heischet? Wo dein Herz, welches ein Abgrund der Güte und Erbarmnüssen?

O mein von Thränen der Lieb übergossener Jesu! schaue ein armes Waiselein, dürftig und elendig, wälzet sich vor deinen Füssen. O milter, O liebreicher Jesu! verstosse nicht den jenigen, welchen du bis in den Tod geliebet hast. Ach! neige dein Gnaden-Ohr zu meinen, aus betrangtem Herzen, herfürschiessenden Seufzern: eröffene dein

barmherziges Augen zu meinen heissen Zähren, mit deinen blutigen Thränen vermischet. Izt, da es Zeit ist zu erbarmen, izt zeige, O süsser Jesu! daß du seyst mein Heyland und Erlöser. Hie vor deinen Füssen wil ich so langseufzen, weinen, kärmen, bis ich erhöret werde (doch wans mir nütz- und selig ist; sonst geschehe dein Will) und ich wil deine Barmherzigkeiten ewiglich rühmen, Amen.

§ 5.

Auf welche Weiß Unbild und Verfolgung nützlich zu leyden.

Nichts fällt den Menschen, auch Christen, beschwärlicher, als Unbild und Unrecht zu übertragen und dem, so es zugefüget, zu verzeyhen: da doch so deutlich und ernstlich gebotten Matth. 5. Liebet euere Feind: thuet guts denen, die euch hassen: und bettet für die, welche euch verfolgen. Wer hat dieses fürgeschrieben? Die ewige Wahrheit, Christus; Er hats mit Worten gelehret, und in der That am Kreutz erwiesen; ja damit ein so wichtiges Gebott nimmer in vergeß gestellet würde, hat ers dem Vater unser einverleibet: Vater! vergib uns unsere Schuld, als wir auch vergeben unsern Schuldigern. Welches also könt ausgedeuet werden: Vater, wie ich vergebe, wollest du mir auch vergeben: wann ich meinem Feind nicht verzeyhe, soll du mir auch nicht verzeyhen: weil ich meinen Neben-Menschen, so mich beleydiget, nicht wil begrüssen, lieben, noch ihm Gutes thuen; eben also, solst du, mein himmlischer Vater,

mich

mich nicht gnädig ansehen, mein Gebeth nicht erhören, mir kein Glük, noch Segen erweisen. O meine Christliche Seel! dis kommt dir zwar selzam für, es wird dir aber in der That also widerfahren, wan du, als ein ungehorsames Kind, den lezten Willen deines Heylands (welchen er sterbend am Kreutz, im Testament dir hinterlassen, sprechend: Vater verzeyhe es ihnen) nicht wilst annehmen. Es wird Jesus seine Händ aus den Näglen reissen, und seine Ohren zustopfen, wan du bethen wirst: Vergib uns unsere Schuld. Er wird sein Ansicht von dir abwenden, und nach der Strenge seiner Gerechtigkeit mit dir, wie du mit deinem Neben-Menschen verfahren. Derohalben liebe deine Feind, thute ihnen guts, und bethe für sie; auf daß du mögest ein wohlgefälliges Kind deines himmlischen Vaters genennet werden.

Du solst aber nicht also sprechen: Er ist der Straf noch nicht entrunnen: Gott wird ihn schon finden und lohnen. Ich hasse ihn nicht, ihn aber anreden, oder begrüssen kan ich nicht: hiedurch möchte er in seiner Boßheit gestärket werden: In sein Hauß gehen, ist gar wider meine Natur: mein Blut regt sich, wan ich ihn nur ansehe: wie soll ich dan für ihn können bethen, und ihm guts thun: wan ich ihn nur nicht hasse, ihm nichts übels wünsche, mich nicht suche zu rächen, hab ich schon meinem Gewissen gnug gethan. O Christlicher Mensch, heischet das, wie Christus gesagt: Liebet euere Feind, thut ihnen guts, bethet für sie? ach nein. Wilst du dan recht Christi Lehr nachleben, so muß du 1. nichts übels von deinen

Feinden reden. 2. Ihnen nie böß wünschen. 3. Sie nicht schelten. 4. Alle rachgierige Gedanken wider sie alsobald aus dem Herzen vertreiben. 5. Sie begrüssen im vorübergehen, wann sie schon stillschweigen. 6. Ihnen alle gemeine Werk der Christlichen Liebe erzeigen, und solches von Herzen. 7. In dergleichen Begebenheiten also betten:

Zwey Gebether in Unbild, oder Verfolgung.

1. O Mein unbillig verschmäheter, und unschuldig ermordeter Jesu! siehe diese Unbild N. dis Unrecht N. ꝛc. ist mir zugefügt; ich opfere dir alles auf, und lege es zu deinen Füssen, ja mitten in deine Seiten-Ritze. Dir zu gefallen, deinem Gebott, Willen und Exempel nachzukommen, und meiner Sünden-Schuld zu bezahlen, wil ich es gern dulden, und denen, so es verursachet, um deiner Liebe willen, von Herzen verzeyhen.

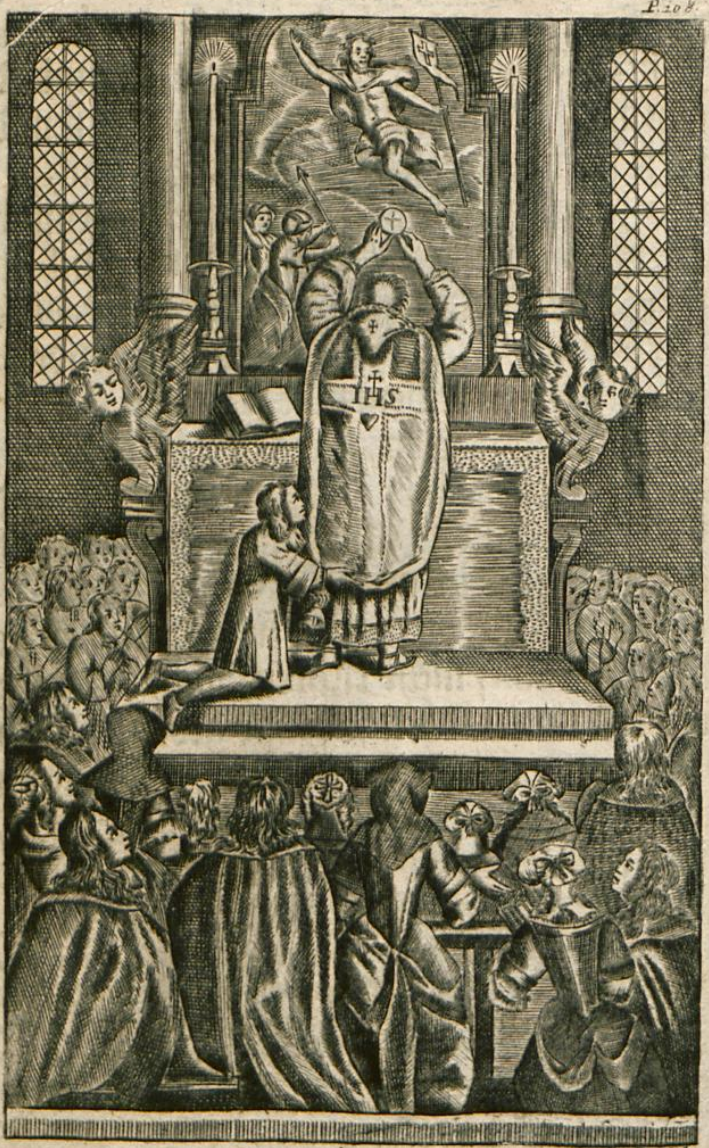
2. Gebeth.

O mein gekreutzigter Jesu! du hangest und stirbst in den gröstenSchmerzen und Tod-Aengsten unschuldig: leydest dannoch gedultig, und verzeihest deinen Feinden mir zu lieb: Und ich, ein Sünder, der ich nicht nur zeitliche Straf, sondern die ewige vielleicht oft verdienet, kan nichts leyden, wil nicht verzeihen. Schäme dich meine halsstarrige

rige Seel im Angesicht deines sanftmütigen Jesu: kanst du mit deinem heiland kein unbild leiden, wilst auch nicht verzeihen, so kanst und wirst du nimmer selig werden. Ja, ach ja, mein Jesu, in deinen Armen hofe ich fromm zu leben, und selig zu sterben. Darum wil ich diese Verläumdung N. dis Unrecht N. diese Verfolgung N. dir zu lieb gedultig leyden; und vergebe um deinetwegen allen meinen Feinden von Herzen, gleich wie ich begehre, daß du mir in meiner Todstund meine Sünd verzeyhen wolleſt. Ich wünsche ihnen all das jenige Gut, so ich mir selbsten wünsche; bitte auch, o Jesu! du wolleſt sie in dem, daß sie mir böß thun, nicht richten, noch straffen; sondern ihnen kräftige Gnad geben, sich zu bekehren, und zu bessern: bitte darneben, du wolleſt ihnen hie zeitlich Glück und Segen, einen tröstlichen Tod, und im Himmel über grosse Freud und Glory ertheilen, Amen.

Glaub mir sicher, Christ-liebende Seel! daß, wann dieses Gebethlein aus Grund des Herzens gesprochen wird, die Hölle ihr Feur-speyendes Thor zuschliesse, alle Teufel anfangen zu brüllen, der Himmel sich eröfne, alle Engel und Heiligen froloken, Christus sein liebreiches Haupt vom Kreutz zu dir neige, H. H. Dreyfaltigkeit von ihrem Thron gleichfalls absteige, und dich empfangen dir entgegen gehe. Also werth, also lieb, und angenehm ist Gott eine wahre und vollkommene Verzeyhung der von den Feinden zugefügten Unbilligkeit.

Vier-



Goffart Ren. Col.

Franckesche Stiftungen zu Halle

Vierter Theil.

Von Anhörung der Heil. Meß.

Dieser Theil stellet vor dreyerley Weiß die H. Meß mit Andacht zu hören. 1. Durch Erinnerung der Geheimnüssen. 2. Durch die Gedächtnüs, und Verehrung des Leydens und Sterbens Christi. 3. Durch eifrige Bitt und Seufzer für die arme Seelen im Fegfeur.

Anmerkung.

Wie gut und nützlich seye die H. Meß fleißig anzuhören.

Gleichwie die Meß das fürtreflichste und Gott gefälligste Opfer ist, also ist auch Gott überaus angenehm dieselbe andächtig hören: dann freylich ja Gott gefallen muß, wann mann ihn mit so viel Engelen, so der Meß beywohnen, ehret und lobet. Zudem, so ist die Anhörung der H. Meß sehr nützlich; dan solche verdienet. 1. Vergebung der Sünd, geschwinde Hülf in der Noth, Stärke wider alle sichtbahrliche und unsichtbahrliche Feind, wie aus den Kirchen-Gebethern der Heil. Meß zu ersehen. 2. Sie erhaltet nicht nur geistlichen, sondern auch zeitlichen Segen; wie Suarez lehret de Sacram. 3. q. 83. 2. 1. disp. 79. Ist also wahr, und durch viel Exempel bewehret, jenes alte Sprichwort: Kirchen gehen (Meß hören) versaumet nichts. 3. In der H. Meß steiget Gott vom Himmel herab zum Altar, eröfnet allda seine Schatz-Kammer, alle die, so ihn demüthig bitten, zu bereichen. Stelle derowegen deine Tag-Ordnung also an, daß die H. Meß, auch am Werk-Tag, nie versaumest: schicke zum wenigsten einen aus den Hauß-Genossen zur Kirchen, welcher den Hauß-Segen, darar alles gelegen, zurück bringe.

Bey

Bey der H. Meß erzeige dich. 1. ehrbarlich, mit gebogenen Knyen. 2. Demüthig, mit reumüthigem Herzen. 3. Andächtig, mit eifrigem Gebeth. 4. Liebreich, mit oft widerholten Ubungen des Glaubens, der Hoffnung, und Liebe zu Jesu im Heil. Sacrament.

Erste Weiß die H. Meß anzuhören, auf dero fürnehmste Geheimnüßen gerichtet.

Kurze Meynung vor, oder im Anfang der Heil. Meß.

O Mein Gott! ich wil diese H. Meß andächtig in deiner Gegenwart anhören. 1. Daß ich dich mit allen H. H. Engeln würdiglich anbette, lobe, liebe. 2. Daß ich dir danke für alle gemeine und sonderbahre Wohlthaten. 3. Daß ich gnug thue für meine Sünd und Schulden. 4. Daß ich die Gnaden, so mir an Leib und Seel nöthig seynd N. N. erhalte. 5. Daß ich die Kraft des letzten Segens würklich erlange.

Größere Meynung an Sonn- und Feyr-Tägen, oder wanns sonst die Zeit leydet, zu machen.

Allmächtiger ewiger Gott, Herr himmlischer Vater, ich, deine unwürdigste Creatur, opfere dir auf, mit tiefster Demuth, und inbrünstiger Liebe, das heiligste Opfer des Leibs und Bluts Christi JEsu, welches jetzo vom Priester wird verwandelt werden. Ich opfere es dir auf in Vereinigung des jenigen Opfers, welches Christus JEsus dir seinem himmlischen Vater im letzten Abendmahl, und

am

am Altar des Kreutzes mit blütigen Thränen und starkem Geschrey hat aufgeopfert. Ich opfere es dir auf zu grösserer Ehr, Lob und Wohlgefallen deiner unendlichen Vollkommenheit, Hochheit, und Oberherrschaft über Himmel und Erden; zu Bezeugung eines schuldigen Gehorsams, und öffentlicher Bekantnüs des allein seligmachenden Catholischen Glaubens; zur ewigen Gedächtnüs des bittern Leydens Christi, zur Danksagung für die Einsetzung dieses Hochheiligen Sacraments, und alle andere, so wohl mir, als allen Menschen erwiesene Wohlthaten; zur Gnugthuung meiner und aller Lebendigen, auch Abgestorbenen Sünden und Schulden. Ich opfere es dir auf zu Erhöhung der Catholischen Kirchen; zu Erhaltung Fried und Einigkeit zwischen Christlichen Fürsten und Potentaten; zu Bekehrung aller Ketzer und Unglaubigen. Ich opfere es dir auf für alle hohe niedrige Kirchen-Bediente; für meine Eltern, Freunde N. N. und Wohlthäter, und dafür ich zu betten schuldig bin, auch für die, so mich beleydiget, und die, welche ich betrübt oder geärgert habe. Ich opfere es dir endlich auf für alle unbußfertige Sünder; für die, so in Todts-Nöthen liegen, und für alle arme Seelen im Fegfeur.

O gütiger und gnädiger Gott, ich bitte flehentlich durch die Kraft dieser H. Meß, so ich vereinige mit allen Meßen, die heut geschehen, jemahl gehalten seynd und werden. Ich bitte inbrünstiglich durch den unschätzbahren Werth dieses H. Sacraments des Leibs und Bluts

Christi

Christi Jesu: Gib mir 1. dasjenige N. wofür ich diese H. Meß anzuhören mir vorgenommen? Gib mir, und allen Trost, Hülf, Segen, und Gnad an Leib und Seel. 3. Gib, was du jedem nützlich und seelig zu seyn erkennest. 4. Gib ein frommes Leben und ein seeligen Tod. Gib endlich dich selbsten im Himmel zur ewigen Freud und Belohnung, Amen.

Zum Confiteor.

Barmherziger und gerechter Gott, ich armer sündiger Mensch förchte, und scheue (in Bedenken meiner vielen und grossen Missethaten) vor das Angesicht deiner Göttlichen Majestät zu erscheinen, und deinen Lob in meinen sündhaften Mund zu nehmen; alldieweilen die Sünd und der Sünder ein Greuel vor dir ist.

Darum bekenne ich bey dem Anfang gegenwärtiger Meß, von dir allwissendem und gerechtem Gott, wie auch vor der Gottes-Gebährerin Mariä, meinem lieben Schutz-Engel, und dem ganzen himmlischen Heer: daß ich leyder von der Zeit meines völligen Verstands an, bis auf diese Zeit, viel und grob gesündiget habe. Alle diese Sünden, bekante und unbekante, schmerzen und reuen mich herzlich, nicht aus Forcht zeitlicher, oder ewiger Straf, so ich durch selbige verdienet, sondern allein darum, weilen ich hiemit erzürnet hab dich, O Gott! das beste und unendliche Gut; das ich nimmer wider erzürnen wil. sondern jezt würklich über alles liebe, und in Ewigkeit zu lieben begehre.

Mit

Mit dieser Bekantnus, Reu, und Liebe trette ich zum Altar, biege mich vor deinem Angesicht, und bitte: Zeige mir, O Herr! deine Barmherzigkeit, und gib mir deinen Heyland. Ich werfe mein Gebeth zu deinen Füssen, mich nicht vertrauend auf meine Gerechtigkeit, sondern auf deine übergroße Barmherzigkeit. Derowegen, O Herr! erhöre mein Gebeth, und mein Geschrey komme zu dir; dann du, O Gott! kanst ein reumüthiges Herz nicht verstossen, und das Gebeth eines demüthigen nicht verwerfen.

Gebeth zum Gloria, und Epistel.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit, einiger Gott, ich verehre, lobe und bette an mit tiefester Demuth und Ehrerbietung deine höchste Majestät und Gottheit; schätze und liebe dieselbe über Himmel und Erden: Ich erfreue mich, daß du seyest, der du bist, Gott, unendlich groß, mächtig, weiß, heilig, gut, barmherzig, und gerecht: wünsche aus innerstem Herzen, daß dich alle und jede Menschen erkennen, lieben und loben zeitlich und ewiglich. Wie gern wolte ich zu diesem End alles thun und leyden, ja mein Blut vergiessen, damit du, O grosser Gott, nimmer beleidiget, sondern allzeit geehret würdest.

Ich danke dir auch, O gnädiger, und freygebiger Gott auf das höchste und beste, wie ich kan und vermag für alle und jede Wolthaten, so ich von deiner milden Güte empfangen, und noch zu gewarten habe: dafür schenke ich dir mein Leib und Seel, auch alles, was ich je

Guts gethan oder Böses gelitten hab; und was ich noch Guts thun und übels leyden: werde. Weilen aber diß zu gering, so opfere ich dir auf zu mehrerer Dankbarkeit allen Lob, und Lieb aller Gerechten auf Erden, und Heiligen im Himmel; fürnemlich die Verdiensten der allerheiligsten Jungfrau und Mutter Gottes Mariä.

Endlich opfere ich dir auf, zum würdigen und dir gefälligen Lob-Lieb-Dank- und Dienst-Opfer, alles, was Christus Jesus für uns gethan und gelitten hat, und völlig uns geschenket. Bitte darbey demüthiglich, du wollest diesen unendlichen Schatz von Christo selbsten zu meiner schuldigen Danksagung an- und aufnehmen: damit ich also, zum wenigsten durch Christum Jesum unsern Mitler dir würdig danke, und dich lobe: Amen.

Zum Evangelio, und Credo,

Mein Gott und mein Herr, der du bist unendlich Weiß und unfehlbar im Erkennen, warhaftig und unbetrieglich im Reden, die erste, und unerschafene Weißheit und Warheit; mit gantzem Verstand und willen nehm ich an alle und jede Puncten des Catholischen Glaubens. Ich protestiere und bekenne vor der gantzen Welt und dem himmlischen Heer! alles wahr zu seyn, was mir die Kirch zu glauben vorstellet: und ob ich zwar solches nicht begrifen kan, gib ich dannoch meinen Verstand gefangen; glaube alles einfältig und fest, weilen du, O Gott, so nicht fehlen noch betriegen kanst, solches ofenbahret und bezeuget hast.

Und

Und damit du, O getreuer Gott siehest, daß mein gäntzlicher Will sey, niemahlen von diesem Glauben abzustehen; auch lieber das Leben zu verliehren, als die wahre Catholische Kirch zu verlassen; so bekräftige ich voriges im Angesicht deiner göttlichen Majestät mit einem steifen Versprechen, und lege dieses auf dein heiliges Evangelium, sagend: Im Anfang war daß Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort.

Bitte aber herzlich, O mein Gott, du wollest diesen meinen Glauben stärcken, vermehren, und erhalten; alle widrige Gedanken, gegen welche ich jetz für folgende Zeit protestire, und sie gäntzlich verwerfe, aus meinem Herzen vertreiben, auch meine letzte Communion, und Kreutz Umfahung für ein vollkommene Bekanntnus des Glaubens annehmen, und endlich durch diesen Glauben, deiner Versprechung gemäß, die ewige Glory verleyhen, Amen.

Zum Offertorio, und Gebeth.

O Heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott, nehme auf diese unbefleckte Hosti, welche durch die Händ des Priesters, dir meinem lebendigen und wahren Gott aufgeopfert wird für meine unzahlbare Sünden, Verletzungen, und Hinläßigkeiten; und für alle Christglaubige, Lebendige, und Abgestorbene; daß sie mir und ihnen nutze zum Heyl des ewigen Lebens, Amen.

Ich opfere dir auch hiemit auf, O himmlischer Vater, meinen Verstand und Gedächt-

nüs; und bitte, du wollest beyde erleuchten, daß sie hinführo nichts anders erkennen, noch gedenken, dan Gott allein.

Ich gebe dir meinen Willen, und vereinige ihn also fest mit dem deinigen, daß er nichts mehr suche ausser dich, nichts liebe ohne dich, alles wolle, was, wie, und wann du wilst. Ich schenke dir mein Leib und Seel, auch alles, was ich hab und vermag. O Gott, nimm mich mir, und gib dich mir: dein bin ich, dein will ich sterben: ach laß mich ewiglich nicht verderben, Amen.

Zum Sanctus und Memento.

Allmächtiger ewiger Gott, Herr himmlischen Vater, siehe an mit den Augen deiner grundlosen Barmherzigkeit unser Jammer, Elend, und Noth. Erbarme dich über alle Christglaube, für welche dein eingebohrner Sohn unser lieber Herr und Heyland Jesus Christus in die Händ der Sünder williglich kommen, und auch sein rosenfarbes Blut am Stammen des H. Kreutzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gütigster Vater, die wohl verdiente Straf, gegenwärtige und zukünftige Gefährlichkeit, schädliche Empröung, und Kriegsrüstung, Theurung, Krankheiten und betrübte armselige Zeiten. Erleuchte auch und stärke in allem Guten geistliche und weltliche Obersten und Regenten, damit sie alles beförderen, was zu deiner göttlichen Ehr, zu unserem Heyl, und gemeinem Frieden und Wohlfahrt der Christenheit gedeyen mag.

Ver-

Verleyhe uns, O Gott deß Friedens, rechte Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Zertrenung: bekehre unsere Herzen zu wahrer Buß und Besserung unsers Lebens; zünde an in uns das Feur der Liebe: gib ein Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben dir angenehm, und wohlgefällig seynd. Bitten auch, wie du wilst, O Gott, daß wir bitten sollen, für unsere Freund und Feind, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und elende Christen, für Lebendige und Abgestorbene. Dir sey einmahl anbefohlen, O Herr, all unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns jetzt deiner Gnaden hie geniessen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freud und Seeligkeit dich loben und ehren mögen. Das verleyhe uns Herr himmlischer Vater durch Jesum Christum, deinen Sohn unsern Herrn, und Heyland, welcher mit dir und dem H. Geist, gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit, Amen.

Zur Aufhebung der H. Hostien.

Sey gegrüsset Christe Jesu, von Maria der Jungfrauen gebohren, und für mich am Stammen des H. Kreutzes gehangen. Sey gegrüsset Christe Jesu, mein treuester Liebhaber, und Erlöser, mein Gott und höchstes Gut. Ich glaube in dich festiglich, O unfehlbahre Wahrheit! ich vertraue auf dich beständiglich, O unendliche Gütigkeit; ich liebe dich inniglich, O mein Gott und alles!

Bey Aufhebung des Kelchs.

Sey gegrüsset du edeles und werthes Blut, aus den Wunden meines gekreutzigsten Jesu geflossen, und mit deinem zarter Fronleichnam in diesem Sacrament vereiniget. Wasche reinige, stärke, begnadige, und bewahre meine Seel bis zum ewigen Leben, Amen.

Nach der Wandelung.

Liebreichster, und barmherzigster Vater nicht wollest jetzt mehr ansehen mich armen Sünder, sondern den jenigen, der meine Sünd auf sich genohmen, deinen geliebten Sohn Jesum auf dem Altar im heil. Sacrament zugegen: da hat er sich niedergelassen mit Gott- und Menschheit, mit Leib und Seel zwischen dir und uns armen Sündern.

Siehe derowegen gütig an, O milter Vater, den unendlichen Wehrt des Leibs und Bluts Christi Jesu: vergib uns durch dessen Kraft alle Straf und Schuld unserer Sünden: erfülle uns durch seine wunderbahrliche Würkung mit allen himmlischen Gaben und Gnaden.

Siehe auch an, O allergnädigster Vater, die arme, dürftige und verlassene Seelen im Fegfeur, (erinnere dich allhie denjenigen, dafür du zu betten gedenkest und schuldig bist) siehest diese an und auch diejenige, so dir, Christo und seiner Mutter am liebsten, und welche gar verlassen seynd, und nimm an zu Bezahlung ihrer Schulden die überflüßige Gnugthuung deines am Kreutz in der bittersten Todts-Angst verstorbenen Sohns: laß nur ein einziges

ges Tröflein seines kostbahren Bluts aus dem Priesterlichen Kelch ihnen zu gut herunter fliessen; lösche hiemit aus ihre feurige Glut, und nehme sie zu dir in die ewige Freude, Amen.

Zum Vater unser bis zur Communion.

Vater, O Vater der Barmherzigigkeit, ein Gott alles Trostes: Vater aller möglichen Ehr, Lob Lieb, und Gehorsam würdig. Vater, dessen Eigenschaft ist allezeit zu erbarmen und zu verschonen.

Vater, der du bist im Himmel und auf Erden. Im Himmel in der Glory und Herrlichkeit; auf Erden in der Gütig- und Gerechtigkeit. Vater, zu dir gehen unsere Augen, Gäng und Seufzer: ach erbarme dich deiner hinterlassenen Evä-Kinder in diesem Thal der Thränen

Vater, dein Nahm werde geheiliget von mir und allen Menschen; von den Sündern und Gerechten, von den Glaubigen und Unglaubigen. Geheiliget werde dein Nahm in allen unsern Geken, Worten und Werken; damit wir alles in deinem, und deines Sohns Jesu Namen thun und leyden.

Vater, zukomme uns dein Reich, du bist allein unser Herr und König ein Gott unserer Herzen: treibe hinaus die Begierlichkeit des Fleisches und der Augen, auch die Hofart des Lebens. Bleibe bey, und in uns: herrsche in uns nach deinem Gefallen: und führe uns durch den Weg deiner Gebotten zu deinem glorwürdigen Reich, das kein End hat ewiglich.

Vater dein Will geschehe, es sey gut oder böß, Glück oder Unglück, Leben oder Tod. Vater dein Will geschehe eben so vollkommen in uns, als ihn thun die Engelen, und vollzogen hat dein geliebter Sohn Jesus, da er für uns gehorsam gewesen ist bis in den Todt des Kreuzes.

Vater, gib uns unser täglich Brod: auf dich und deine gnädige Händ warten und hoffen wir durftige Kinder Evä. Thue ofen deine miltreiche Händ, segne und benedeye unsere Arbeit, und gib, daß wir das Zeitliche also suchen, damit wir das Ewige nicht verlieren.

Vater vergib uns unsere Schuld, so wohl der Straf, als der Sünden, die ich herzlich bereue um deiner Liebe willen; verzeyhe uns unsere Sünd, so oft wir aus menschlicher schwachheit gefallen, und wiederum zur Buß kommen. O milter Vater, vergib uns unsere Schuld, ehe wir aus diesem Leben scheyden: verzeyhe uns unsere Sünd eben also, wie wir jetzt und in dem Todbeth unseren Schuldigern vergeben.

Vater, führe uns nicht in Versuchung; laß uns nimmer durch eine Anfechtung überwunden werden; sondern stehe uns allzeit bey durch deine kräftige Gnad; beschütze uns durch deinen Engel, und errette uns aus aller Gefahr zu sündigen.

Vater, erlöse uns von allem Ubel: vom zeitlichen, leiblichen, geistlichen, gegenwärtigen, kukünftigen, ewigen Ubel. Vater, dis bitten wir durch deine grosse Barmherzigkeit, die kein Ziel noch Maaß hat: Dis bitten wir durch deine

ne Natur, die lauter Güte ist und Miltigkeit. Vater, O allerliebster Vater, wir bitten durch deinen Sohn, unsern Heyland Christum Jesum, Amen.

Zur Communion.

Communiciere geistlicher Weiß, wie folget:

Ich bethe dich an Christe Jesu, wahrer Gott und Mensch, im Fleisch und Blut unter diesen consecrirten Gestalten: werfe mich nieder vor deinem Angesicht mit tiefster Demuth, und Leydwesenheit: ach es reuet mich von Herzen, daß ich dich, O Gott, die höchste und unendliche Gütigkeit jemahl erzürnet habe: Ich sage jetzt ab allen Sünden und bösen Gelüsten, verbanne aus meinem Herzen alle lasterhafte Neigungen und Begierlichkeiten: damit ich also von allen Sünden frey, dir, einem Gott meines Herzens, eine würdige Wohnung zubereite.

Weilen ich aber nicht würdig bin, so oft dein Fleisch und Blut würklich zu genieſſen, stelle ich mich von weiten mit jenem offenen Sünder, und bitte flehentlich, du wolleſt aus der H. Hostia dein miltes Aug zu mir wenden, und geistlicher Weiß durch deine Gnad zu mir kommen. O süsser, O liebreicher Jesu, komm zu mir mit deiner Liebe und Güte, mit allerhand himmlischen Gaben und Tugenden; erfülle und ziere hiemit meine dürftige arme Seel.

O Jesu, du Lieb meines Herzens! verzehre durch das Feur deiner Liebe in mir alles, was sündig, weltlich und eytel ist. O JEsu, du

Stärke meiner Seelen, bestättige mich durch deine Gegenwart im Christlichen Wandel und endlicher Gnad. O Jesu, du Herrscher meiner Seelen, dir stehet offen mein Herz: dir ist bekant mein Kreutz und Anliegen: du weist, was mir nöthig und nützlich ist: gib, was dir gefällig, und mir selig: Dir befehle ich mich und die Meinige mit Leib und Seel: dir vertraue ich an, was ich hab und bin, schafe alles nach deinem Wohlgefallen: mein herzlicher Wunsch ist, daß dein heiliger Will an mir und den Meinigen in allen Dingen jederzeit geschehe, und vollkommen erfüllet werde.

Dis bitte ich allein, O Jesu mein getreuester Freund und höchste Liebe, gestatte nicht, daß ich, oder die Meinige heut oder jemahlen eine Todt-Sünd begehen; verleyhe uns diese deine Gnad, daß wir in den Christlichen Tugenden uns fleissig üben, dir zu Lieb alles thun und leyden, nichts ausser dich, oder ohne dich suchen; gib endlich, daß wir gottselig leben, wohl sterben und ewig selig werden, Amen.

Zum Segen.

Es gesegne uns Gott Vater: es bewahre uns Jesus Christus: Es erleuchte uns der H. Geist. Es stärcke uns die Kraft des bittern Leydens und Sterbens Christi Jesu, und behüte uns durch die fürbitt aller Heiligen für alle Sünd und Ubel, Amen.

Aufopferung nach der H. Meß.

Gütiger und gnädiger Gott, ich opfere dir auf diese H. Meß, und alle andere Messen, die heut durch die gantze Welt geschehen; denen

denen ich mit herzlichem willen, Geist, und Begierden beyzuwohnen verlange, und dero Nutzen ich theilhaftig zu werden vertraue, weilen ich glaube eine Gemeinschaft der Heiligen. Ich opfere dir auch auf meine gar geringe Andacht zum Zeichen meiner schuldigen Dienstbarkeit, und beständiger Liebe zu dir: und bitte durch das Kreutz und Leyden, durch das Blut und Tod Christi Jesu, du wollest mir alle meine Nachläßigkeiten, die ich darunter begangen, verzeyhen dis Opfer aus den blutigen Händen meines gekreutzigten Heylands Jesu annehmen, und zu meinem so wohl, als aller Menschen (sonderlich dessen N.) zeitlichen und ewigen Heyl gedeyen lassen, Amen.

Hauß-Segen, von den Ehe-Leuten nach der Meß zu sprechen.

Christe Jesu! schau von deinem Gnaden-Thron barmherzig an diese deine Familie, für welche du den bittern Tod gelitten hast. Bezeichne sie mit deinem Blut, stärcke sie mit deinem Kreutz; verschliesse sie in deine Wunden, bewahr sie vor allem Ubel, erfülle sie mit deinem Segen, erhalte und bestättige sie in deiner Gnad, Amen.

Zweyte Weiß die heilige Meß bey einer andächtigen Gedächtnüs des Leydens und Sterbens Christi anzuhören.

Kan dienen an den Feyrtägen, und zur heiligen Fasten-Zeit, oder wanns sonsten in der Wochen gefällig.

Neu

Reu und Leyd.

Dich liebt, Gott, ꝛc.

Kurze Meynung vor oder im Anfang der Heil. Meß, nimmer zu vernachläßigen.

Ich will dieser H. Meß andächtig beywohnen, und sie mit dem Priester Gott aufopfern. 1. Zur Gedächtnus und Danksagung des bitteren Leydens Sterbens Christi Jesu. 2. Daß alle meine Sünd und Schulden in dem rosenfarben Meer seines H. Bluts vertilget werden. 3. Daß ich eine sonderbahre Lieb schöpfe zu Jesu dem Gekreutzigten. 4. Daß ich durch sein Kreutz und Leyden gestärket, alles um seinet willen geduldig leyde. 1. Daß ich in den Armen Jesu sterben, und meine Seel in seine Herzen-Wunde aufgeben möge, Amen.

Grössere Meynung, durch die Händ der schmerzhaften Mutter Gottes aufzuopfern nach Gelegenhet der Zeit.

O Mutter, voller Schmerzen, Maria, die du unter dem Kreutz bey deinem leydenden und sterbenden Sohn gestanden, und mit ihm das blütige Opfer für der Menschen Heyl, dem himmlischen Vater hast aufgeopfert: Ich bitte, du wollest diese Meß, welche ich zur Gedächtnus des bittern Leydens und Sterbens deines Sohns, und deiner Schmerzen will anhören, mit freundlichen mütterlichen Augen ansehen: mein kaltes Gebeth, und laue Andacht mit deinen feurigen Lieb-Seufzern anzünden: beydes, die Meß und mein Gebeth mit jenem blutigen Opfer, und Thränen-Gebeth Christi am Kreutz vereinigen; und also

durch

durch deine und deines Sohns Händ und Mund dem himmlischen Vater darbieten: auch kräftig bitten, daß dieses werthe Opfer den Unglaubigen Erkantnüs des wahren Glaubens; den Sündern Verzeyhung; den Betrangten Trost; den Nothleydenden Hülf; den Sterbenden Beystand; den armen Seelen im Fegfeur die so sehr verlangte ewige Ruh; mir das jenige, was ich begehre N.N. (wanns doch Gott gefällig) allein und jeden beständige Gnad, einen seligen Tod, und die glorwürdige Auferstehung erhalte, Amen.

Im Anfang der H. Meß, oder Introitu

Erinnere dich 2. der Traurigkeit, 2. des Gebeths, 3. des Blut-schwitzens Christi im Garten, und sprich:

1. O Zum Tod betrübter Jesu, ich bitte dich durch die Forcht und Noth, Angst und Schmerz deines hart bekummerten Herzens, gib mir eine heylsame Forcht Gottes, wodurch ich in aller Gefahr und Anfechtung bewahret, nimmer in eine Todsünd verwillige. Stehe mir auch bey in letzter Noth, wan Forcht und Schrecken mich werden umringen, und meine arme Seel hart dringen.

2. O bis zur Erden verdemüthiger Jesu, meine Sünden haben dich zu Boden geworfen. Ach es reuet mich von Herzen, daß ich dich meinen Gott, das beste Gut jemahls erzürnet habe. Opfere, mein Jesu, deinem himmlischen Vater zur Gnugthuung meiner Sünden auf dein dreystündiges Gebeth, und verleyhe mir kräftige Gnad, dich nimmer wieder zu beleydigen.

3. O

3. O blutfliessender Jesu, alle meine Sünd und Missethaten lege ich in diesen blutigen Bach, so aus diesem zarten Fronleichnam geflossen. O Jesu, du liebender Pelican, wasche mich mit deinem Blut, nähre mich mit deinem Blut, ziehre mich mit deinem Blut, wie mit einem hochzeitlichen Kleid; womit ich an jenem Tag vor deinem Angesicht würdig erscheine, und von dir erkant, unter die Außerwählte angenommen werde, Amen.

Bey dem Auftritt Gloria, Gebeth und Epistel betrachte, wie Christus 1. gefänglich in die Stadt geführet 2. Viel Schläg und Backenstreich empfangen. 3. Im Hauß Caiphä schimpflich verspottet worden; und sprich:

1. O Gefangener Jesu, der du durch die Händ der Gottlosen dich freywillig hast lassen fangen, binden, und wie ein Ubelthäter durch den Bach Cedron, darnach über die Strassen Jerusalem ziehen und schleifen: ich küsse und verehre andächtig deine Bänd und Ketten, und verlange mit Paulo ein Gefangener Jesu zu seyn. Binde derowegen an mit deinen Liebs-Bänden meine Händ und Füß, alle Sinn und Kräften Leibs und der Seelen; binde sie also fast an dir, daß kein Mensch, kein Sathan, keine Creatur sie auflöse ewiglich.

2. O gedultiger Jesu, ich bitte durch die Schläg, Backenstreich und Herzen-stöß, welche du meinetwegen hast ausgestanden, befreye mich von zeitlicher und ewiger Straf meiner Sünden: wans dir aber fällig, und mir selig, daß ich allhie abgestrafet werde, so bitte ich,

ich, O Jesu, du wollest mich durch deine Gnade also stärken, daß ich sagen möge: Hie brenne, hie schneide, damit du in Ewigkeit verschonest.

3. O sanftmüthiger Jesu, ich bitte durch die abscheuliche Speichel, und blutige Striemen, mit welchen dein freudiges Angesicht besudelt und verschändet ist worden: ich bitte durch die Unbild und Verspottung: durch die heimliche Gotteslästerung und muthwillige Schand-Thaten, welche im Hauß Kerker Caiphä von den unverschämten Bößwichten an dir verübet worden, und du mit wundersamen Stillschweigen und Gedult übertragen, verzeyhe mir meine heimliche dir allein bekante Laster; stille und vertilge in mir die Bewegung des Zorns, Haß und Rachgierigkeit; gib mir auch Stärck und Gnade, die mir zugefügte Schmach und Unbild, um deiner Liebe willen stillschweigend und gedultig zu übertragen, Amen.

Bey dem Evangelio und Credo, bilde dir Christum ein wie er. 1. fälschlich angeklagt. 2. Verunehret. 3. Des Todts schuldig ausgerufen, und sprich:

1. O Sanftmüthiger JEsu, du wareſt unschuldig, unbefleckt, weit von allen Sünden, und bist doch fälschlich angeklagt worden. Ach meine Sünden stehen allzeit wider mich, und klagen mich an bey deiner Gerechtigkeit. O weh mir Elenden! ewig gehe ich verlohren, wan wir nicht hilft deine Barmherzigkeit. Derowegen werfe ich mich jetzunder zu deinen Füssen nieder, und bitte flehentlich: O

Gott,

Gott, erbarme dich meiner, erbarme dich meiner, O Jesu, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

2. O ehrwürdiger JEsu, du bist bey allen Nicht-Stühlen entehret und gelästert worden; und hast dannoch die Ehr deines himmlischen Vaters mit Gefahr des Todts bekannt und verthätiget: gib mir auch solche Starkmühtigkeit, daß ich deine und deines Vaters Ehr in keiner Gelegenheit verletze, kein Fluchen noch Gotteslästern gestatte; alles Gott zu Ehr thue, und selbige bey allen und in allem suche zu vermehren.

3. O unsträflicher Jesu, du bist unbillig des Todts schuldig ausgerufen worden, da ich den ewigen Tod durch meine Sünd so oft verdiente habe. O unschuldiger Jesu, ach gehe nicht ins Gericht mit deinem Diener: ich rufe zur Patronin deine herz-betrübte Mutter Mariam: ich stelle zum Fürsprechern meinen Schütz-Engel und meine liebe Patronen, die werden für mich bitten, und mich von dem Urtheil des ewigen Todts befreyen, Amen.

Bey dem Offertorio, und folgenden Gebethern bedenke, wie Jesus. 1. gegeisselt, 2. gekrönt 3. zum Todt verdammet worden, und sprich:

1. O Allerkeuschester und reinester Jesu, wie jämmerlich bistu zergeisselt worden: nichts gesundes, vom Haupt biß zu den Füssen ist an deinem zarten Leib verblieben. Ach ich hatte durch unzulässige Begierden und Gelüsten diese Peitschen und Ruthen verdienet: und du, unschuldiger Jesu, bist für mich Schuldigen also scharf hergenommen worden,

O

O himmlischer Vatter, siehe an die Wunden deines vielgeliebten Sohns, und nimm an sein köstliches Blut zur Abzahlung meiner Schulden. O blütiger JEsu gib mir ein keusches Herz und reine Sinn: gestatte nicht, das ich etwas thue oder leide, so der Keuschheit meines Standes auch im geringsten zuwider ist.

2. O JEsu, mein gekrönter König der Liebe, dir gebühret die güldene Kron der Glory, mir, wegen meiner Hofart, Stolzheit und Ungeduld, gehöret zu die dörnere. O JEsu, mein König der Schmerzen und der Liebe, trucke deine Kron in mein sündiges und eiteles Haupt, und laß mich doch endlich, nach deinem Exempel, von Herzen demüthig, sanftmüthig und leidsam seyn.

3. O unschüldig zum Tod verdammter JEsu, wie wird mir ums Herz seyn, wann nach meinem Tod der endliche Sentenz soll über mich gesprochen werden? O Jesu, ich bitte dich, so theur ich bitten kann; ach! ich bitte durch dein Blut und Wunden, ich bitte durch deine höchste Unschuld, und das unbefleckte Herz Mariä: laß mich alsdann hören die liebliche Stimm: Komm, mein Gebenedeyter, komm, und gehe in die Freud deines Herrn, Amen.

Von der Still-Meß bis zur Wandlung, beherzige, wie Christus 1. sein Kreuz angenommen. 2. Dasselbige getragen. 3. Daran genagelt worden. Und sprich.

SEy gegrüsset, O edeles, O schönes Creuz! du hast deine Zierde und den Werth von den Gliedern, und Purpur-farben Blut meines Jesu empfangen: dich verehre ich demüthiglich; dich umfaye ich herzlich; dich lege ich ganz freu-

dig auf meine Schulteren. Hierauf, O mein Jesu, lege Armut und Elend; Krankheit und Verfolgung; lege hinauf, was dir gefällig: mit dir, o Kreutz tragender Jesu! und durch dich gestärkt, o ohnmächtiger Jesu! verhoffe ich alles gedultig, ja frölich bis in den Tod zu tragen.

2. O wundermächtiges Kreutz! dich grüsse und küsse ich zu tausendmal: du sollst mir ein Wehr und Waffen seyn, womit ich alle sichtbare und unsichtbare Feind will verjagen. O süsses Kreutz, du sollst mir ein Lebens-Baum seyn; unter dessen Schatten ich mich in Traurigkeit und Widerwärtigkeit will niederwerfen, und mit deiner süssen Frucht mein bedrangtes Herz stärken und erquicken. O Gnadenreiches Kreutz! du sollst mir ein Himmels-Leiter seyn; ich will sterbend deine blutige sprossen ergreifen, und darüber gen Himmel hinauf steigen.

3. O mein gekreutzigter Jesu! hefte mich auch an dein Kreutz mit den Nägeln der Forcht und Liebe Gottes: drucke dein blutiges Kreutz, wie ein Pittschaft auf meine Seel, ja pflanze es in Mitten meines Herzens. Mein einziger Wunsch und letzte Bitt ist: daß ich in den ausgespanten Armen meines gekreuzigten Jesu leben und sterben möge, Am.

Wann die H. Hostia wird aufgehoben, stelle dir Jesum vor am Kreutz erhöhet, und sprich:

O JEsu, mein Gott und Heiland, ich glaube, gemäß deinen klaren und unfehlbaren Worten, daß du in diesem H. Sakrament eben derselbige zugegen seyst, welcher du für das Heil der Menschen am Kreutz bist erhöhet worden: ach ziehe mich von der Welt ab zu dir, O

Je-

Jesu, umfahe mich mit den Armen deiner Liebe, verschliesse mich in deine heilige Wunden; ziehre mich mit deinen Tugenden; bestättige mich in deiner Gnad, ꝛc. O gütiger Jesu! erhöre mich, von dir laß nimmer scheiden mich.

Wann der Kelch erhöhet wird, bilde dir ein, wie das Blut Christi vom Kreutz herunter fliesse, und sprich:

O Jesu! dis ist eben dasselbige Blut, welches aus allen Streimen und Wunden deines H. Leichnams vom Kreutz herab zu uns und unserm Heil geflossen. O liebreicher Jesu! ach lasse doch dein köstliches Blut für mich armen Sünder nicht vergebens vergossen seyn: sondern laß solches mir, allen Lebendigen und Abgestorbenen zur ewigen Seligkeit gereichen, Amen.

Von der Wandlung bis zum Vatter unser, erinnere dich der Schmerzen, die Christus drey Stunden lang am Kreutz gelitten, und sprich:

1. O Herr Jesu Christe! durch diejenige Bitterkeit, welche du für mich gelitten am Stammen des H. Kreutzes, sonderlich in der letzten Tod-Angst, da deine Seel vom Leib abgeschieden, erbarme dich meiner in letzter Tod-Angst, wann meine Seel wird aus dem Leib abscheiden.

2. O mein am Kreutz schmerzlich leidender Jesu! durch den Verdienst deines Leidens und Sterbens, so allein kräftig gnug gewesen zu Bezahlung der Sünden aller Menschen, verzeihe mir alle meine Laster und Missethaten; bezahle durch diesen unendlichen Werth alle Straf und Schuld meiner Sünden.

3. O mein in der bittersten Tods-Angst verlassener Jesu, all mein Vertrauen und Zuver-

sicht stehet in deinem Leiden: dein Kreutz ist mein Zuflucht, mein Leben und Heil. Ich kann nicht erschrocken werden ab der Vielheit meiner Sünden, wann ich an deine dreystündige Todt-Angst gedenke. Darum hangst du ja am Kreutz, darum leidest du so erschröckliche Pein und Marter, daß ich nicht übel sterben, noch ewig soll verderben. O Jesu, ich hab dein Kreutz, deine Wunden und dein Blut; ey so kann und will ich nit verzweifeln. Mit deinem Kreutz will ich die Seelen-Feind in die Flucht jagen: in die Wunden will ich mich wider dein strenges Gericht verbergen: mit deinem Blut, als mit einem köstlichen Kleinod, will ich den Himmel erkaufen, Amen.

Vom Vatter unser bis zur Communion, gedenke der sieben Wort Christi am Kreutz, und sprich:

1. O Barmherziger Jesu, du hast am Kreutz gesagt: Vatter verzeihe ihnen: vergib mir auch alle meine Sünd, und gib mir ein versöhnliches Herz, damit ich um deiner Liebe willen vollkommen verzeihe allen denen, die mich jemal beleidiget haben.

2. O gütiger Jesu, du hast zu dem frommen Schächer gesagt: Heut wirst du bey mir seyn im Paradeiß; gib mir Gnad also zu leben, daß ich in der Stund meines Tods, wann ich dich am Kreutz hangend zu letzt ansehen werde, höre diese trostreiche Stimm: Heut wirst du bey mir seyn im Paradeiß.

3. O liebender JEsu, du hast gesagt zu deiner Mutter: Weib siehe dein Sohn; und zu dem Jünger: Siehe deine Mutter. Ich bitte mit kindlichem Vertrauen, du wollest deine

schmerz-

schmerzhafte Mutter mir auch zu einer Mutter geben, durch ihre Fürbitt von allem Uebel befreien, in deiner Gnad bestättigen, und einen seligen Tod verleihen.

4. O verlassener Jesu, du hast gesagt: Mein Gott, mein Gott, wie hast du mich verlassen! ich bitte dich durch diese deine äusserste Verlassenheit, stehe mir bey in allen meinen Nöthen, und verlasse mich nicht in der Stund meines Tods.

5. O trostloser JEsu, du hast gesagt: Mich dürstet: Mich dürstet auch, wie ein Hirsch, nach dem Brunnen des lebendigen Wassers, welches springet aus deiner H. Seiten. O JEsu, gib mir die Gnad, daß meine letzte Labung und Erquickung seye dein Fleisch und Blut im H. Sacrament.

6. O gehorsamster JEsu, du hast gesagt: Alles ist vollbracht! Ich bitte inbrünstiglich, laß mich nicht eher sterben, bis ich auch zuvor alles gethan und vollbracht, was dir gefällig, und einem frommen Christen zeitlich nützlich, und ewig selig ist.

7. O sterbender Jesu, du hast mit halb-todter Stimm gesagt: Vatter, in deine Händ befehle ich meinen Geist! ich bitte dich mit heissen Thränen, und starken Seufzern, verleihe mir gnädiglich, daß meine letzte Wort seynd: Jesus, Maria, Joseph; meine letzte Seufzer seynd: Dir lebe ich, O Jesu, dir sterbe ich, O Jesu; mein letzter Athem sey: O Jesu, in deine Händ befehle ich meinen Geist, Amen.

Bey der Communion, oder Niessung, stelle dich mit Maria und Joannes unter dem Kreutz, und sprich:

O Gekreutzigter JEsu, wie lieb- und gnadenreich hängst du für mich am Kreutz: das

Haupt hast du geneiget mich zu küssen; die Armen ausgespant mich zu umfahen; die Füß angenägelt meiner zu warten; das Herz eröfnet mich zu lieben; den ganzen Leib ausgedähnet mich zu erlösen: dabeneben rufest du aus allen Wunden, als so viel Munden: kommmt alle zu mir.

Ey so komm ich zu dir, O herzallerliebster Jesu! ich komme aber mit der Büsserin Magdalena, und werfe mich zu deinen Füßen; beweine und bereue meine Sünd aus lauter Liebe zu dir, O Gott! weilen sie dir zuwider, und deiner unendlichen Güte mißfallen. Ich komme mit dem glaubigen Thoma, lege mich in deine Händ- Füß- und Herzen-Wunden, und rufe: Mein Gott und mein Herr! mein Heiland und Erlöser Jesu, in deine Wunden verberge mich, in deinen Wunden bewahre mich, aus deinen Wunden ernehre mich, durch deine Wunden mach heilig mich, aus deinen Wunden nie lasse mich, in deinen Wunden laß sterben mich, durch deine Wunden mach selig mich.

Ich komm endlich mit deinem liebenden Jünger Joannes, und lege nicht nur mein Haupt auf deine Brust, sondern schliesse mein Herz in die Mitte deines Herzens. O Jesu meine Lieb, laß doch einmal mein eiskaltes Herz in diesem feurigen Liebsofen zu deiner Lieb angezündet werden. Laß mein Herz in jeder Communion mit deinem Herzen vereiniget, mein Blut mit deinem Blut vermischet, und mich mit dir ganz eins werden: dann werde ich zwar leben, aber nicht mir, sondern dir: oder du vielmehr, O Jesu, wirst leben in mir, bis ich endlich

lich in deinen Wunden gestorben, dir ewig lebe, dich ewig liebe, lobe und preise, Amen.

Am End der H. Meß schau an den verstorbenen Leichnam Christi auf dem Schooß Mariä liegen, und sprich zu ihr:

O Du allerbetrübteste, und schmerzvolle Mutter Maria! ich bitte durch die sieben Schwerdten, welche dein Herz durchstochen; ich bitte durch den letzten unbeschreiblichen Schmerzen, so deine Seel durchdrungen, als du deinen erstorbenen Sohn vom Kreutz abgenommen, und auf deinem Schooß getragen; du wollest diese Meß und alle andere, die heut und je geschehen, auch meine geringe Andacht, Gebett und Seufzer, mit deinen Thränen, Schmerzen, und Herzenwunden vereinigen, deinem vielgeliebten Sohn aufopfern; und mir was ich begehret hab (wanns Jesu gefällig) durch deine kräftige Fürbitt erhalten, Amen.

Hausegen zu der Mutter Gottes.

O schmerzhafte Mutter Maria, bitte deinen allerherzliebsten Sohn Jesum, daß er uns, und alles was unser ist; auch was wir heut, und je werden thun und befehlen, gnädig wolle segnen und benedeyen; uns mit seinem Kreutz bezeichnen, und wider alle Feind Leibs und der Seelen beschützen. Bitt, daß er uns in seinen Wunden für Todsünd wolle behüten, und durch sein heilwerthes Blut in der Gnaden Gottes erhalten. Bitte, daß er durch sein Leiden die wahre Demuth, Geduld, Lieb, Keuschheit, und andere Christliche Tugenden uns wolle geben, und vermehren; auch alle Tritt, Müh und Arbeit, die wir JEsu allein zu Lieb heut

wollen verrichten, mit seinen blütigen Schritten, Ohnmachten und Leiden wolle vereinigen. Bitte endlich, daß er durch seine allerschmerzlichste Todt-Angst uns von einem unversehenen bösen Tod wolle befreien, und durch sein seliges Hinscheiden allen einen seligen Tod, und die ewige Glory verleihen, Amen.

Dritte Weiß die H. Meß anzuhören, und zu betten für die arme Seelen im Fegfeur.

Anmerkung.

LIeber Leser, daß ich diese dritte Weiß Meß zu hören hab hinzugesetzt, darzu haben mich bewogen zwo Ursachen. Die erste ist, dieweil die Lesung und Anhörung der H. Meß ein sehr kräftiges Mittel ist die arme Seelen aus dem Fegfeur zu erretten. Die zweyte ist: weilen es ein heiliger und heilsamer Gedanken und Werk ist für die Abgestorbene zu betten.

Die Zeit aber, dieser dritten Meß sich zu gebrauchen, ist: 1. Bey fürfallenden Begängnüssen und Seel-Meßen. 2. an aller Seelen Tag. 3. Bey dem sechswochentlichen und jährlichen Gedächtnüs dieses, oder jenes Verstorbenen. 4. Am Tag der General-Communion, oder Seelen-Ablaß. 5. Wanns dir in der Wochen gefällig, besonders am Montag, weilen man am selbigen aus löblicher Gewohnheit der armen Seelen pflegt zu gedenken.

Reu und Leid: Dich liebt, ꝛc. wie am 3. Blat.

Meynung vor oder im Anfang der H. Meß.

CHriste JEsu! der du das Opfer der H. Meß zum Heil der Lebendigen und Abgestorbenen hast eingestellt, ich opfere dir auf diese H. Meß, und mein vorhabendes Gebett, für dieses

N.

N. oder jenes N. N. verstorbenen Seel, auch für alle andere, so im Fegfeur noch zu büssen haben. 1. Zur Linderung ihrer großen Peinen. 2. Zur völliger Bezahlung ihrer Sünden schuld. 3. Zu Erhaltung ihrer geschwinden Erlösung. 4. Damit sie im Himmel für mich wiederum betten, daß ich vorm Tod alle Strafen meiner Sünd bezahlen möge. Bitte derowegen, O allergütigster Jesu, du wollest gegenwärtiges Meß-Opfer, wie auch meine geringe Andacht, durch aller heiligen Fürbitt (die ich dann alle die ganze Meß hindurch zu Fürbitteren wünsche und ersuche) mit deinem blütigen Opfer, und schmerzlichen Thränen-Seufzeren am Kreutz vereinigen, und deinem himmlischen Vatter aufopferen, damit durch deren Kraft und Werth dessen N. und alle arme Seelen aus dem Fegfeur mögen erlöset werden, Amen.

Zum introitu oder Eingang, stelle dich mit den armen Seelen vor den Thron der H. Dreyfaltigkeit, und bitte zu jeder göttlichen Person um Erbarmnüs, wie folget:

Gebett zu Gott dem Vatter.

O himmlischer Vatter, ein Vatter der Erbarmnüßen, dessen Barmherzigkeit Himmel und Erden erfüllet, ach lasse doch diese deine Barmherzigkeit sich auch im Fegfeur zeigen, welches ist ein Ort voll der Armseligen und Armseligkeiten: Siehe, O gütigster Vatter, es leiden und brennen in diesem feurigen Kerker diejenige Seelen, so du nach deinem Ebenbild hast erschaffen. Siehe, dein geliebter Sohn JEsus

zeiget dir seine fünf ofene Wunden, und bietet dir an zur Abzahlung ihrer Schulden den unendlichen Werth seines rosenfarben Bluts, welches aus diesen Gnaden-Brunnen geflossen; ach nehm es gnädig an, O liebster Vater, und erbarme dich nach deiner großen Barmherzigkeit aller armen Seelen, absonderlich dieser N.

Gebett zu Gott dem Sohn.

O JEsu ein Brunn der Güte und Barmherzigkeit; wie ist es möglich, daß du aus dem Sakrament der Liebe die verlassene, elende und armselige Seelen länger ohne Mitleiden kannst ansehen; O mildreichster Jesu, gedenk, daß diese eben dieselbige seynd, für welche du Mensch worden, so viel und große Marter und Pein gelitten: endlich auch am stammen des Kreutzes gestorben bist. O Jesu, o getreuester Liebhaber der Seelen; ach lasse doch bald dein Kreutz und Leiden, dein Blut und Tod dieser N. und allen liebenden Seelen im Fegfeur zum Guten kommen, Amen.

Gebett zu dem H. Geist.

O Heil. Geist, ein Gott der Liebe und des Trostes! ach wie unzahlbar viel Seelen brennen in den Flammen des Fegfeurs, ohne einzigen Trost und Hülf. O Vater der Armen, höre doch an das bittere Flehen und Kermen dieser verlassenen Armen, und komme ihnen zu Hülf in ihrer Noth. O Heiliger Geist, du allerbester Tröster, du süsser Seelen-Freund, es seynd ja diese Seelen deine, dir beym H. Tauf, im Glauben vermählte Gespöns, welche zu dir in den Himmel gehören. Erquicke

cke sie derowegen mit einem Tröpflein deines Gnaden-Taues in ihrer feurigen Glut, errette sie bald aus ihrer Gefängniß, führe sie zu deinem Thron, und setze ihnen auf die so lang verlangte Kron der Glorie, Amen.

Vom Kyrie eleyson bis zum Offertorio, rufe um Fürbitt an die Mutter Gottes, die heilige Schutz-Engeln, und alle Heiligen.

Gebett zu der Mutter Gottes.

O Maria, O Mutter der Barmherzigkeit, Mutter der Güte und Süssigkeit: siehe die Seelen deiner Diener und Dienerinnen, durch das kostbare Blut deines geliebten Sohns JEsu so theur erlöset, seufzen und rufen zu dir aus ihrem feurigen Kerker. O Maria, o allerbetrübteste Mutter, ach siehe doch an ihre feurige Thränen; erhöre ihre schmerzliche Seufzer; eröfne deinem Sohn die Brüst, so er gesogen; neige zu ihm den blutigen Schooß, darinn er nach dem Tod geruhet; und zeige doch bald den verlassenen Seelen, deinen lieben Kindern, Jesum die gesegnete Frucht deines Leibs, O gütige, milde, O süsse Jungfrau Maria, Amen.

Gebett zu den H. H. Schutz-Engelen.

O Ihr HH. Schutz-Engeln, von Gott verordnet, der Menschen Heil zu versorgen; siehet, da schweben in der finstern Kluft die liebste, euch anvertraute Seelen, aller Hülf beraubet. O wie viel tausend Seufzer schicken sie zu euch gegen Himmel auf! O wie inbrünstig verlangen sie bey euch zu seyn! Ey lasset dann endlich ihr schmerzliches Geschrey

euere

eure mitleidende Herzen durchdringen: bittet und rufet Gott eifrigst an um gnädige Nachlassung ihrer rückständiger Straf: steiget eilends vom Himmel ab; tröstet, stärket und erquicket sie, und nehmet sie mit euch hinauf in die ewige Freude, Amen.

Gebett zu den heiligen Gottes.

O Ihr auserwählte Freund Gottes, schauet doch mit einem Liebs-Aug an die Seelen euerer Mit-Brüder, Schwester, und Bluts-Freunden in Christo Jesu. Ach! sie gehören ja in euer Gesellschaft, und werden allein wegen ihrer Sündenschuld in den bittersten Peinen aufgehalten: Ach! so trettet dann vor den Thron der hochheiligsten Dreyfaltigkeit, haltet GOtt vor euere Verdiensten, Marter und Tod; vereiniget sie mit den unendlichen Verdiensten des Leidens und Sterbens Christi JEsu: rufet und flehet so lang, und so eifrig GOTT an, bis sie durch euere Fürbitt aus ihrem Kerker erlöset, euch in der auserwählten Freuden-Stadt zugesellet werden, Amen.

Zum Offertorio, Præfatio, und Memento, verfüge dich mit den armen Seelen zum Calvari-Berg, und stelle zu ihrem Trost dem himmlischen Vatter vor alles, so Jesus gelitten.

Nimm auf, O himmlischer Vatter, dieses heilige Opfer des Brods und Weins, welches der Priester zu deiner Ehren, und zu Nutz der Lebendigen, auch Abgestorbenen, auf dem Altar aufgeopfert: ich opfere dir auch selbiges auf für jene Seel N. auch für alle andere,

so

so noch im Fegfeur gefangen gehalten werden. Alle Qualen und Peinen, welche sie in der brennenden Glut leiden, lege ich auf die Priesterliche Paten: alle ihre erbärmliche Seufzer, und feurige Thränen, die sie in den erschröcklichen Tormenten vergiessen und führen, werfe ich in den Kelch hinein; damit für selbige das gegenwärtige Meß-Opfer mit dem Blut, Leiden und Verdiensten Christi JEsu vereiniget, dir, als ein Versöhn-Opfer, aufgeopfert werde.

Siehe derowegen an, O mildreicher Vatter, deinen eingebohrnen herzallerliebsten Sohn, für mich und alle Menschen so jämmerlich gepeinigt, so schmerzlich gekreutziget; und erbarme dich durch dieses traurige Spektakul der jenigen Seel (oder Seelen) für welche gegenwärtiges Meß-Opfer gehalten wird, wie auch aller armen Seelen des Fegfeurs; absonderlich derjenigen, welche der Erlösung am nächsten ist.

Siehe an, O gütiger Vatter sein Haupt mit Dörnen gekrönet, die Augen verschlossen, daß Angesicht erblichen, die Wangen, und den Mund mit Blut überrunnen: und erbarme dich der armen Seelen, an deren Pein ich eine Ursach bin.

Siehe an, O gnädiger Vatter, seine Armen ausgespant, Händ und Füß mit stumpfen Nägeln durchbohrt, die Brust erhoben, das Herz durchstochen: und erbarme dich der armen Seel, welche die allerschwereste Pein noch auszustehen hat.

Siehe

Siehe an, O mitleidender Vater, seinen ganzen Leichnam vom Haupt bis zu den Füssen zerrissen, die Nerven zusammen gezogen, die Adern zersprungen, alle Glieder auseinander gedähnet: und erbarme dich der armen Seel, welche am längsten zu leiden hat.

Siehe an, o barmherziger Vater! deinen unschuldigen Sohn Jesum, aus- und inwendig voller Pein, Marter und Tods-Angst, verhönet, verschimpfet und gelästert; von Himmel und Erden, von Menschen und Engeln, ja von dir selbsten verlassen: und erbarme dich der armen Seel, welche am meisten verlassen ist.

Dis alles schau an, o himmlischer Vater! und siehe zugleich mit an der Seelen unerträgliche Marter und Pein, welche sie mit mir, in Vereinigung der Meynung Gehorsam und Lieb deines Sohns Christi Jesu dir aufopfern; mit herzlicher, schmerzlicher und flehentlicher Bitt, du wollest ihnen Gnad und Barmherzigkeit ertheilen, und sie von ihrem Elend befreyen, Am.

Unter und nach der Wandlung knie nieder vorm gekreutzigten JESU, und erinnere ihn seiner schmerzlichen Blutstürzungen zu Trost der armen Seelen, und sprich:

Bey Erhöhung der H. Hostiä.

O JEsu! mein Gott und Heiland, ich glaube, daß du mit Gott- und Menschheit auf dem Altar im heiligen Sakrament zugegen seyest. Ich bette an in der H. Hostia deinen allerheiligsten Fronleichnam mit seinem Blut und Seel vereiniget: und bitte du wollest dein Gnaden-

Aug

Aug vom Altar zu dem Fegfeur wenden, und alle arme Seelen mit einem tröstlichen Anblick erfreuen.

Bey Erhöhung des Kelchs.

O Mein gütigster Heiland und Erlöser Jesu! ich bette an in dem Kelch dein köstliches Blut, mit deinem H. Leib und der Seelen vereinbaret. Ein einziges Tröpflein dieses rosenfarben Bluts ist gnug auch alle Feurflammen des Fegfeurs auszulöschen. Ey dann, o liebreichster Jesu! gib nur ein einziges Tröpflein deines kostbaren Bluts zu Trost und Linderung der verlassenen Seelen.

Nach der Wandlung.

SEy gegrüsset du edeles Blut meines Seelichmachers Christi Jesu: du bist eben dasselbige Blut, welches aus allen Gliedern und Adern meines mit dem Tod ringenden Heilands im Garten zur Erden gelaufen: O mein Blutschwitzender Jesu, wasche, saubere, reinige mit diesem Blut die Seelen der Verstorbenen von allen ihren sünden.

Du bist eben dasjenige Blut, welches im Vorhof Pilati in der grausamen Geisselung meines Erlösers, aus seinem ganzen Leib, zum Blutbad unter der Säulen zusammen geflossen. O werthes, O köstliches Blut! O schmerzlich verwundeter Jesu, ach nur ein Tröpflein von diesem Blut opfere auf deinem himmlischen Vater, zu völliger Gnugthuung der Sündenschuld aller Seelen im Fegfeur.

Du bist eben dasselbige Blut, welches durch die spitzige Dörner aus dem gebenedeyten

Haupt

Haupt meines Liebhabers Jesu gepresset! ist worden. O köstliches O unschätzbares Blut! O mein gekrönter König Christe Jesu, gib jeder Seel nur ein Tröpflein von diesem Blut, womit sie als mit einem köstlichen Perlein den Himmel mögen erkaufen.

Du bist eben dasjenige Blut, welches aus den durchbohrten Händen, Füssen und Seiten meines gekreutzigten Heilands Jesu gerunnen. O mächtiges, O Gnaden-reiches Blut! O Jesu, ach mein herz-allerliebster Jesu, laß auch dieses heilwerthige Blut aus allen Wunden zum Fegfeur hinab fliessen; damit es in Augenblicke die feurige Glut erlösche, alle arme Seelen aus ihren Peinen befreye, und ewiglich erfreue, Am.

Zum Agnus Dei, und unter der Communion, befehle die arme Seelen den fünf Wunden JEsu.

O Mein gekreutzigter JEsu, ich grüsse und verehre demüthiglich die Wund deiner rechten Hand; befehle darin die Seelen meiner abgestorbenen Eltern, Schwestern, Brüdern, Bluts-Freunden, Wohlthätern, und Feinden, und bitte durch das Blut, so daraus geflossen, auch durch den Schmerzen, welchen du darin gelitten, du wollest dich ihrer erbarmen, und sie mit einem Gnaden-Aug trösten und erfreuen.

O gütiger JEsu, ich grüsse und verehre andächtiglich die Wund deiner linken Hand, befehle darin die Seelen, welche absonderlich mein Gebett und Hülf begehren: und bitte durch das Blut, so daraus geflossen, auch durch den Schmerzen, welchen du darin gelitten; du wol-

wollest deine milte Händ gegen sie ausstrecken, und sie aus ihren langwierigen Peinen befreyen.

O milter Jesu, ich grüsse und verehre vertreulich die Wund deines rechten Fußes; befehle darinn die jenige Seelen, wofür du wilst, daß ich bethen soll: und bitte durch das Blut, so daraus geflossen, auch durch die Schmerzen, welche du darin gelitten; du wollest sie diese angenehme Stimm lassen hören: Heut werd ihr bey mir seyn im Paradeyß.

O gnadenreicher Jesu, ich grüsse und verehre inbrünstiglich die Wund deines linken Fußes; befehle darin die jenige Seelen, welche deinem und deiner Schmerz-vollen-Mutter Leyden am meisten zugethan gewesen: und bitte durch das Blut, so daraus geflossen, auch durch die Schmerzen, welche du darin gelitten, du wollest sie mit einem Bluts-Tröpflein dieser deiner Wund erquicken, und die rückständige Straf ihnen gnädiglich nachlassen.

O barmherziger Jesu, ich grüsse und verehre herzlich deine allerheiligste Seiten-Wunde; befehle darin die jenige Seel, wofür ich diese Meß anzuhören mir fürgenommen: und bitte durch das Wasser und Blut, so daraus geflossen; ich bitte durch alle die Marter und Peyn, welche du drey Stund lang, fürnemlich in der letzten Tod-Angst am Kreutz gelitten: ich bitte durch die herzliche Schmerzen deiner bis in den Tod betrübten Mutter, du wollest mit diesem deinem kostbahren Blut, und Gnaden-Wasser die feurige Glut auslöschen,

und sie samt allen andern Seelen zu dir in die ewige Freud berufen, Amen.

Nach der Communion schließ die arme Seelen in das offene Herz Jesu, und bitte ihnen hiedurch den Eingang.

O Allersüssester Jesu, der du aus unendlicher Liebe zu uns dich selbsten nicht allein im Sacrament der Liebe dargegeben, dein Herz mit unsern Herzen zu vereinigen; sondern auch dasselbige Herz nach deinem Tod hast lassen eröffenen, und nach der glorwürdigsten Auferstehung ofen behalten, damit es allen verstorbenen Christgläubigen eine offene Pfort zum Himmel wäre. Ich bitte dich durch die unermessene Liebe deines zerspalteten Herzens, du wollest jetzo diese Himmels-Thür allen armen Seelen eröffenen, sie darinn aufnehmen, und hiedurch zum Himmel führen.

Höre, O miltreichster Jesu, wie hart die gefangene arme Seelen vor der Thür deines Herzens anklopfen, und ohne Unterlaß seufzen, rufen, schreyen: Thue offen, O Herr, thue offen dein Herz, O barmherziger Jesu: aus der Tiefe, aus der feurigen Kluft rufen wir zu dir; ach erhöre unsere Stimm, laß doch endlich deine Ohren sich neigen zu unserem flehen, dan bey dir allein ist Versöhnung und überflüßige Erlösung.

Ey dann, O unendlich gütiger Jesu, schließ nicht länger zu dein von der Lieb verwundetes Herz: ich bitte dich durch die Forcht und Betrübnüs, durch die Beängstigung und Ohnmacht, durch die äusserste Noth und Tod-Angst, so dein Herz im ganzen Leyden, fürnemlich am

am Kreutz, empfunden: ich bitte dich endlich durch das mit sieben schwerderen durchstochene Herz Mariä, an welchem dein erstorbenes Herz geruhet, thue ofen die Pforten des Heyls, die Thür des Himmels, dein glorwürdiges Herz, O Jesu. Führe hiedurch diese N. N. und alle arme Seelen zum Himmel hinein, und verleyhe mir durch ihre Fürbitt diese Gnad, daß ich Christlich lebe, selig sterbe, und nach meinem Tod, ohn einziges Fegfeur, durch eben diese Himmels-Pforten deines ofenen Herzens, in die ewige Freud hinein gehe, Amen.

I. Anhang von Antrieben den armen Seelen im Fegfeur zu helfen.

Erstlich die arme Seelen leyden grössere Peyn, dann alle Martyrer und Ubelthäter auf Erden, die geringste Peyn im Fegfeur ist schwerer, als die gröste auf Erden. Unter den Peyen des Fegfeurs und der Höllen ist kein ander Unterscheid, als daß diese ewig, jene endlich, wie die heilige Väter lehren. 2. Sie können sich selbsten nicht helfen, und müssen ohne unsere Hülf so lang brennen und braten, biß sie alles zum letzten Heller bezahlet, welches öfters viel hundert Jahr dauret, ja wohl biß zum jüngsten Tag. 3. Es ist ein Werk der fürnehmsten Liebe, und GOtt überaus gefällig. 4. Diese Barmherzigkeit verdienet viel sonderbahre Gnaden bey GOtt. 5. Sie ist ein Mittel, in der Noth von Gott erhöret zu werden. 6. Einen tröstlichen Tod

zu erhalten. 7. Dem Fegfeur zu entgehen. 8. Gewislich selig zu werden. Ey, so lasset uns, geliebte Brüder, spricht Augustin. hom. 16. in Ps. 50. für die arme Seelen betten; damit sie auch bey GOtt für uns wieder anhalten, daß wir in der Glory ihnen eilends zugesellet werden.

2. Anhang, Mittel den Seelen zu helfen.

1. DAß Meß Opfer für sie anhören, oder lesen lassen. 2. Allmosen ihnen zum Guten austheilen. 3. Für sie fasten, härine Kleider tragen, und den Leib casteien. 4. Den Seelen-Ablaß, und den, so von Päbstlicher Heiligkeit ihnen zu gut verliehen, ihnen zueignen. 5. Einen Tag in der Wochen (als den Montag) und alles, was am selbigen guts geschicht, ihnen schenken. 6. Auf den Kirchhöfen, und sonsten des Tags öfters seufzen: Die Seelen der Abgestorbenen, ꝛc. 7. Den Feinden um der Liebe Gottes, ihnen zu Dienst, verzeihen. 8. Sich zuweilen des Tags überwinden, und ihnen die Gnugthuungs-Kraft dafür geben. 9. Kreutz und Widerwärtigkeit, JEsu zu Lieb, für ihnen leiden. 10. Vorige Weiß Meß zu hören, ihnen zu Nutz, oft widerholen.

Die Meynung in vorigen kann also gemacht werden:

Dis Werk N. will ich thun; oder (dis will ich leiden) zu Trost dieser N. oder jener N. N. Seelen. O mein JEsu, nimm

es

es an, vereinige es mit deinem bittern Leiden, und gib ihr (oder ihnen) die ewige Ruh, Amen.

3. Anhang, Mittel dem Fegfeur zu entgehen.

1. FRomm und gottselig leben, auch die geringste Sünd meiden. 2. Vor die begangene auf dieser Welt gnugthun der göttlichen Gerechtigkeit, welche in jenem Leben alles will bezahlet haben bis zum letzten Heller. 3. Sich selbsten, und die böse Meynungen tapfer überwinden: alles Kreutz und Leiden GOTT zu Lieb geduldig übertragen, und zur Gnugthuung seiner Sünden ihm aufzuopfern. 4. Allmosen geben, fasten, den Leib casteien, härine Kleider tragen, die begangene Sünden abzubüssen. 5. Eine reine Meynung zu Gott in allen Dingen haben, sonderlich, in großer Arbeit und Beschwärnüß. 6. Christum in seinen Tugenden nachfolgen. 7. Oefters den Tag durch eine vollkommene Reu und Leid der Sünden erwecken. 8. Oft beichten und communicieren, und hiedurch vollkommenen Ablaß verdienen. 9. JEsum den Gekreutzigsten, die Mutter GOttes und die heilige Patronen emsig lieben und verehren. 10. Große Lieb den Seelen im Fegfeur beweisen. Mit solchem Opfer wird GOtt versöhnet. Hebräor. 13.

Litaney für die Seelen der Abgestorbenen Christglaubigen.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Gott Vater von den Himmelen, Erbarme dich der Seelen der Christglaubigen.
Gott Sohn Erlöser der Welt, Erbarme dich der Seelen der Christglaubigen.
Gott heiliger Geist, Erbarme dich der Seelen der Christglaubigen.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, Erbarme dich der Seelen der Christglaubigen.
H. Maria, Bitt für die Seelen der Christglaub.
Alle Hh. Engeln und Ertz-Engeln,
Alle Hh. Chör der seligen Geister,
Alle Hh. Patriarchen und Propheten,
Alle Hh. Apostoln und Evangelisten,
Alle Hh. unschuldige Kinder,
Alle Hh. Martyrer,
Alle Hh. Bischöf und Bichtiger,
Alle Hh. Kirchen-Lehrer,
Alle Hh. Priester und Liviten,
Alle Hh. Mönch und Einsidler,
Alle Hh. Jungfrauen und Witfrauen,
Alle liebe Auserwählten Gottes,
Bittet für die S. der Christgl.
Sey ihnen gnädig, Herr Jesu Christe, erlöse sie.
Sey ihnen gnädig, Herr Jesu Christe, erlöse sie.
Von deinem Zorn, Herr Jesu Christe, erlöse sie.
Von deiner strengen Gerechtigkeit, ꝛc.
Vom Gewalt der bösen Geister,

Vom

Vom nagenden Wurm des Gewissens,
Von langwieriger Betrübnüs,
Von den grausamen Flammen,
Von der unleydlichen Kält,
Von der erschröcklichen Finsternüß,
Vom greulichen Heulen und Wehklagen,
Durch deine wunderbarliche Empfängnüß,
Durch deine heilige Geburt,
Durch deine schmerzliche Beschneidung,
Durch deinen süssen Nahmen,
Durch deinen Tauf und heiliges Fasten,
Durch deine tiefe Demuth,
Durch deine allerreineste Keuschheit,
Durch deine äusserste Armuth,
Durch deinen vollkommenen Gehorsam,
Durch deine angenehme Sanftmüthigkeit,
Durch deine unendliche Liebe,
Durch deine Angst und Noth,
Durch deinen blutigen Schweiß,
Durch deine Gefängnüs,
Durch deine ausgestandene falsche Anklag Spott und Schmach,
Durch deine gelittene Stöß und Schläg,
Durch deine Geißlung,
Durch deine Krönung,
Durch dein angenommenes ungerechtes Urtheil,
Durch deine Kreutztragung,
Durch deine Kreutzigung,
Durch deinen bittern Tod,
Durch deine heilige Wunden,
Durch all dein Kreutz und Leyden,

Herr Jesu Christe, erlöse sie.

Durch deine heilige Auferstehung.
Durch deine wunderbahrliche Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des H. Geistes des Trösters,
Herr Jesu Christe, erlöse sie.
Am Tag des Gerichts, Herr Jesu Christe, ꝛc.
Wir Sünder bitten dich, erhöre uns.
Daß du der Christglaubigen Seelen verschonest,
Daß du ihnen alle Sünd und wohlverdiente Straf nachlassest,
Daß du sie von den Fürsten der Finsternüssen und peinlichem Ort bald erledigest,
Daß du ihnen die verlohrne Zeit und Versäumnüß deiner Gnaden nicht zurechnest,
Daß du ihnen alle Ungerechtigkeit und gemachte Schulden austilgest,
Daß du sie aus der Finsternüs zum ewigen Licht bald kommen lassest,
Daß ihre Traurigkeit bald in Freuden möge verändert werden,
Daß sie bald zum Land der Lebendigen mögen geführet werden,
Daß du ihr Begierden mit Gütern erfüllest,
Daß du zuforderst den Seelen unserer Eltern, Freund und Verwanden die ewige Ruh verleyst,
Daß du den Seelen unserer Wohlthäter, und deren, für welche wir zu bitten schuldig seynd, das Reich der Himmeln geben wollest,
Daß du den Seelen, deren keine Gedächtnüß auf Erden ist, sonderbahre Gnad erzeigest,

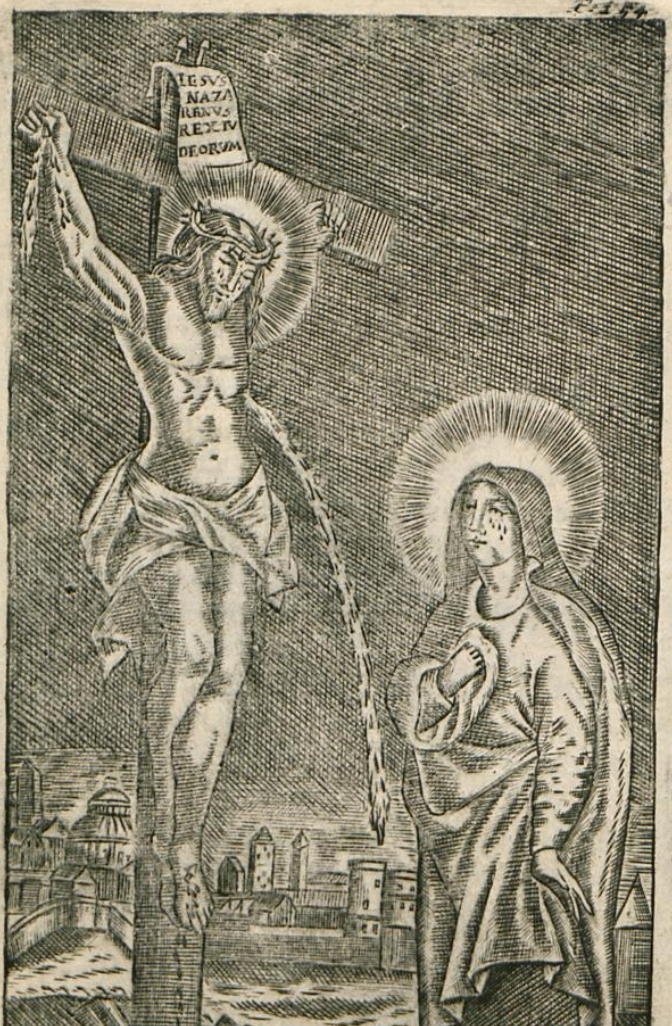
Wir bitten dich, erhöre uns.

Du

Du Sohn Gottes, wir bitten dich, erhöre uns.
O du Lamm Gottes, welches du hinnimst die Sünden der Welt, Gib ihnen die Ruh.
O du Lamm Gottes, ꝛc. Gib ihnen die Ruh.
O du Lamm Gottes, ꝛc Gib ihnen die ewige Ruh.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Herr erbarme dich unser, und der Christglaubigen Seelen. Christe erbarme dich unser, und der Christglaubigen Seelen. Herr erbarme dich unser, und der Christglaubigen Seelen.
Vater unser, ꝛc.
℣. Von der Pforten der Höllen,
℟. Errette, O Herr, ihre Seelen.
℣. Herr erhöre mein Gebeth, ꝛc.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

O Gott, du Erschafer und Erlöser aller Glaubige: verleyhe den Seelen deiner Dieneren und Dienerinnen Verzeyhung aller Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch die gottselige Fürbitt erlangen. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des H. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.


IESVS
NAZA
RENVS
REX IV
DEORVM

Fünfter Theil.

Von sonderbahren Andachten,

Solche nenne ich die Andacht zu dem leydenden und sterbenden Jesu, zu der Mutter Gottes, und den H. H. Patronen, ist derowegen dieser Theil in drey Capitel, und jedes Capitel in drey §. abgetheilt worden.

Erste Capitel.

Andacht zu Jesu dem Gekreutzigten.

§ 1.

Von Fürtreflichkeit dieser Andacht.

Die Andacht zum leydenden und sterbenden Jesu ist ein Gott angenehme, billige, nützliche, verdienstliche und trostreiche Andacht einer Christlichen Seelen. Sie ist 1. Gott gefällig: dann sie begreift in sich eine Gedächtnüs deß bittern Leydens Christi, so überaus Gott gefällt. 2. Ist sie billig: dann was ist billiger, als den verehren und lieben, der aus Liebe gegen uns gestorben ist. 3. Ist sie nützlich: dann sie unter den besten Mittelen ist, alle Laster zu meyden, und die Tugenden zu erwerben, wie S. Laurent. Justin. de casto connub. lehret. 4. Ist sie verdienstlich: dann nach Zeugnüß Alberti. M. de Sac. Missæ gilt bey Gott mehr ein geringer Gedanken vom Leyden Christi, als viel andere Buß- und Andacht-Werk. 5. Ist sie tröstlich: dann nichts fällt dem zu leyden schwär, welcher das Leyden und Sterben des gekreutzigten Jesu betrachtet, spricht S. Gregor. in Epist. Derowegen sage mit Paulo ad Galat. 6. Weit seye von mir, daß ich mich rühme, ausser dem Kreutz unsers Herrn

Jesu

Jesu Christi. Und übe zu diesem End auf das fleißigste folgende Andachten nach Zeit und Gelegenheit.

§. 2. Gewisse Andachten zum gekreutzigsten JEsu.

1. MOrgens im Aufstehen, und Abends im Schlafen gehen bezeichene dich mit dem Kreutz, und sprich: Ich stehe auf (oder: ich lege mich schlafen) im Namen des gekreutzigten JEsu, der wolle mich bewahren, regieren, und zum ewigen Leben führen, Amen.

2. Habe ein Crucifix-Bild im Schlaf- oder geheimen Zimmer; dafür du Morgens und Abends mit gebogenen Knien dich und die Deinige befehlen mögest.

3. Trage am Hals ein Crucifix-Bildlein: dasselbe druck unvermerkt ans Herz in allen Anfechtungen und Gefahren zu sündigen, und seufze: O Jesu, in deine Wunden verberge mich.

4. In bevorstehender Gefahr eines Unglücks, auch in großer Kleinmüthigkeit, Verfolgung, auch heftiger Anreitzung zum Zorn oder Rachgierigkeit, verfüge dich ins geheime Zimmer, knie nieder vor dein Crucifix; küsse, umhälse es, und sprich: O gütiger Jesu! tröste mich, von dir laß nimmer scheiden mich. Dis kann gar leichtlich etlichmal im Tag geschehen.

5. In Anschauung eines Crucifix seufze: O Jesu! durch dein Kreutz befreye uns von allen unsern Feinden.

6. Alle sonderbare Gnaden begehre durch Christum, bettend: O himmlischer Vater, verleihe mir diese Gnad N. Hülf, Segen durch Jesum den Gekreutzigsten.

7. Alle

7. Alle wichtige Geschäft fange an in seinen Namen, sprechend:

Dis Geschäft fange ich an, und wills vollenden in Namen meines gekreutzigten Jesu.

8. In täglichen Hauskreutzern und Widerwärtigkeiten seufze zuweilen: Dis will ich gerne leiden um der Liebe meines gekreutzigten Jesu.

9. Um Christi willen verzeihe den Feinden, sagend: O mein gekreutzigter Jesu, um deiner Liebe willen verzeihe ich

10. Laß dich in die Bruderschaft der Tod-Angst Christi einschreiben, und versaume sie nicht ohne Ursach.

11. Den Freytag gib besonders dem gekreutzigten JEsu.

12. Stelle dich an Sonn- oder Feyrtägen zuweilen vor ein Crucifix nieder, und richte deine Sitten nach den Tugenden JEsu: wie im letzten Gebett vom gekreutzigten Heiland zu sehen.

§. 3. Fünf Brunnen der Andacht- oder Gebett zu dem gekreutzigten JEsu, in der Meß, nach der Communion, zur Vesper-Zeit, in den Bett-Stunden, bey den Processionen, oder zu Haus vor dem Crucifix-Bild zu betten.

Ehe und bevor du folgende Gebetter, oder eins von selbigen betteſt; erwecke 1. vollkommene Reu durch den dir bekannten Vers: Dich liebt, O Gott! ꝛc. wie am 3. blat. 2. Mache eine gute Meynung, und sprich:

Ich will mein vorhabendes Gebett verrichten in Vereinigung der Meynung, Eifer und Liebe Christi JEsu. 1. Daß ich mich seines Leidens und Sterbens erinnere und ihm dafür danke. 2. Daß ich Verzeihung meiner Sünd und Besserung des Lebens erhalte. 3. Daß ich mir nöthige Gnaden N. und Tugenden N. erlange.

1. Brunn-

1. Brunn. Dankbarkeit.

O Jesu! mein bester Liebhaber und getreuester Heyland, was soll ich dir wieder vergelten für so viel tausend Wohlthaten, welche du mir Unwürdigen bewiesen hast? Daß du mich aus nichts erschaffen, und bishero so gnädig erhalten, dafür bin ich dir mein Leib und Leben schludig: was aber kan und soll ich dir wiedergeben, daß du für mich deine Seel in den allerschmerzlichsten Tod gegeben? Ach! ich war ein Sclav der Höllen; du bist für mich gefangen, gebunden, und in den Kerker geworfen worden: ich hatte die Ruthen verdienet; du bist für mich bis zum Blut gegeisselt worden: der Sententz des Tods war über mich ergangen; du, als ein Bürg, bist für mich eingetretten: ach! ich solte sterbē, und ewig verderbē; du hast durch deinen Tod mir das Leben erworben. O Jesu, O liebender Jesu, was hab ich dir für so grosse Lieb, und nie erhörte Wohlthat wieder vergolten? O wie wenig, o wie schier nichts!

O mein grundgütigster Jesu, dein Haupt hast du ja geben den Dörneren, dein Angesich den Speichelen, deine Wangen den Backenstreichen, deinen Hals und Brust

denen

denen Stössen, deinen Rücken den Geisseln, deine Händ und Füß den Nägelen, deinen ganzen Leib den Schmerzen, dein Herz der Forcht und Angst, dein Blut der Erden, dein Leben dem Tod, deine Seel dem himmlischen Vater, und dieses alles für mich armē, elenden und verdammten Sünder. O meine Seel, wo bleibt deine schuldige Dankbarkeit? o weh mir Undankbaren! o Schand! o Boßheit! Gut hab ich mit Bösem vergolten, und meinen bis in den Tod liebenden Bürgen Jesum so oft gröblich erzürnet, O Jesu, O barmherziger Jesu, verzeyhe mir noch eines diese meine Undankbarkeit, die ich von Herzen um deiner Liebe willen bereue.

Ich opfere dir jetzt auf zum Zeichen der Dankbarkeit, alles was ich hab, bin und vermag, mein Leib und Seel, mein Thun und Lassen, mein Kreutz und Leyden, mein Ehr und Gut, mein Leben und Blut: dis schenke ich dir ganz und gar, O liebreichster Jesu, dafür, daß du deine Seel für mich geben hast. Weilen aber dis alles viel zu gering, so opfere ich dir auf, zur ewigen Dankbarkeit, dein Kreutz und Leyden, deine Wunden und Blut, deine dreystündige Tod-Angst, und aller-

schmerz-

schmerzlichstes Hinscheiden. und, damit ich die Wohlthat meiner Erlösung nimmer vergesse, will ich dein Kreutz, wie ein Pitschaft, in mein Herz trucken, deines bitteren Leydens zum öftern gedenken, dich meinen gekreutzigsten Heyland allezeit vor Augen haben, dir allein leben, in deinen ausgespannten Armen sterben, und selig werden, Amen.

2. Brunn. Reu und Leyd.

O Mein gekreutzigster Heyland und Seligmacher Christe Jesu! ich armer, elender und verlassener Sünder, werfe mich nieder zu deinen Füssen, schlagen an meine sündige Brust, erkenne und bekenne meine Sünd uud Missethaten: Ich hab gesündiget, und dich meinen höchsten Liebhaber erzürnet. Ach! ich hab gesündiget, und durch jede Todsünd dein Kreutz ud Leyden verunehret, dein kostbares Blut mit Füssen getretten, und dich meinen Heyland und Erlöser auf ein neues gekreutziget und getödtet. Ach! hierüber wird mein sündiges Gewissen verstöhret, und die Forcht des Tods, wie auch die Gefahr der Höllen erschrecket

mich

mich. Dannoch so will ich nicht verzagen, alldieweilen deine Barmherzigkeit grösser ist, als meine Gottlosigkeit, und unendliche werther dein Leyden, dan meine Sünd und Laster.

Darum so laufe ich verträulich, O gekreutzigter Jesu! in deine ausgespannte Armen, umfahe zugleich dein gnadenreiches Kreutz, und lege mich an deine liebende Brust: bereue und beweine meine Sünd aus gantzem Herzen, und aus allen Kräften, weil ich hiemit dich mein Gott, die höchste Majestät, und unendliche Gütigkeit heleydiget und verachtet habe. Ich widerrufe alles, was ich je Böses gedacht, geredet und gethan habe; hasse und verfluche es über alle Übel der Welt: mache auch jetzt einen vesten und beständigen Fürsatz, durch deine Gnad nie wiederum eine Todtsünd zu begehen, auch für muthwillige läßliche Sünden mich zu hüten.

Ach mein geliebtester Jesu! erbarme dich meiner, und verzeyhe mir armen Sünder: siehe, ich klopfe an die Thür deines verwundeten Herzens, das für

mich am Kreutz erzittert, und mit einem Speer durchstochen: ach! verschliesse es mir nicht, sondern thue es weit ofen, und nimm mich armen Sünder darin zu Gnaden wieder auf. Siehe, ich versenke alle meine Sünd in dem rothen Meer deines heylwertigen Bluts: reinige meine Seel mit dem Wasser und Blut, so aus deiner H. Seyten geflossen: nimm zur Gnugthuung für meine Sünd allergnädigst an dein bitteres Leyden und Sterben und gib mir durch die Kraft deines H. Kreutzes beständige Gnad mein Leben zu besseren, und in deinem Dienst bis in den Tod zu verharren, Amen.

3. Brunn Vertrauen.

O Mein Herz-allerliebster Jesu, wann ich dich ansehe am Stammen des H. Kreutzes hangen, mit zu mir geneigtem Haupt, mit ausgestreckten Armen, mit angenägelten Händ und Füssen, mit ofenem Herzen, darf ich verträulich mit David ausschreyen: Ich werd nicht sterben, sondern leben: ich hab ja dein heylbringendes Kreutz, ich hab dein köstliches Blut, ich hab deinen seligmachenden

den Tod, wie kan ich dann unglükselig sterben? Wie, soll ich dan nicht ewig leben? O gekreutzigter Jesu! dein Kreutz und Leyden, dein Blut und Tod ist mir ein sicheres Pfand der ewigen Seligkeit. O gütigster Jesu! mich waschet dein Blut, mich heylen deine Wunden, mich trösten deine Schmerzen, mich stärcket dein Kreutz, mich führet zum Leben dein bitterer Tod so setze ich ja billig all mein Hofnung auf dein Kreutz und Leyden, auf das Blut und den Tod meines Herrn Jesu.

O Blut-fliessender Jesu, ich will mich mit deinem Blut und Kreutz bedecken, ja ich will mich gar in dein offenes Herz verkriechen, und also stellen vors Angesicht deines himmlischen Vaters, ihn kühnlich anreden und bitten: Vater, verzeyhe mir, nicht nur nach deiner Barmherzigkeit, sondern auch nach deiner Gerechtigkeit; dann ich hab das Blut deines Sohns, welches überflüßig gnug ist zu Vergebung und Gnugthuung meiner, und aller Menschen Sünden. Vater, O Vater der Gütigkeit, erhöre jetzt meine Bitt, und Herzen-Seufzer, die ich vor dir

ausgiesse; dan ich hab die Wunden Christi Jesu, welche stäts für mich rufen: Gnad und Barmherzigkeit. Vater, O Vater der Barmherzigkeit, gib mir Beständigkeit im Guten, und die endliche Gnad in meinem Hinscheiden: hiezu laß dich bewegen das schmähliche Kreutz, und den schmerzlichen Tod deines Sohns Christi Jesu, denen du nichts kanst versagen.

Derowegen so will ich vest halten und behalten das Kreutz, das Blut, und den Tod meines Erlösers Jesu: die mit will ich bedecken meine Sünd, hiemit will ich mich beschützen wider alle Gefahr und Anfechtung zu sündigen, hiemit will ich mich trösten und stärken in letzter Tod-Angst, hiemit will ich die grimmige Höllen-Geister verjagen Meine einzige, sichere und unfehlbahre Hofnung der Vergebung meiner Sünden, Besserung des Lebens, eines Christlichen Tods, und ewiger Seligkeit stelle dich im Kreutz, Blut und Tod meines Herrn Christi Jesu, Amen.

4. Brunn

5. Brunn Liebe.

O Jesu, O liebender Jesu, O viel zu viel liebender Jesu! was ist das? Ein einziges Tröpflein deines H. Bluts, ja ein einiger Seufzer oder Thränlein wär übrig genug alle Welt zu erlösen: wozu ist dan gewesen deine grosse Angst und Noth? so grausame Peyn und Marter? so viel blutige Streich und Wunden? so häufig angefülltes Blutbad? so erbärmlicher bitterer Tod? Ach es seynd lauter Zeichen der übergrossen Liebe gegen mich: es seynd lauter Stimmen, welche stäts zu mir ruffen, Liebe, liebe, ach liebe Jesum den Gekreutzigten.

Und dannoch, O liebender Jesu, so ist es möglich gewesen, daß ich dich bishero von Herzen nicht geliebt hab. Ach! verflucht sey der Augenblik, verflucht sey das Werk, in welchem ich nicht geliebt hab Jesum den Gekreutzigten. O von der Lieb verwundetes Herz meines liebreichen Jesu, du bist ein brennender Feur-Ofen der reinen Liebe, in dir versenke ich mein Eißkaltes Herz. O Liebe! O Feur der Liebe! entzünde mein Herz mit deiner Göttlichen

Liebe; verbrenne und verzehre in mir alle weltliche, fleischliche und unziemliche Liebe, auf daß ich hinführo nichts anders, nichts mehr, nichts eifriger liebe, dann Jesum den Gekreutzigten.

Ich liebe dich jezt, O liebreicher Jesu, und aus dieser Liebe bereue ich alle meine Sünden, und sage ab allen sündigen Gedanken, Begierden, Gelüsten und Werken. Ich liebe dich, O gütiger Jesu: und aus dieser Liebe nehme ich mir für alle Gelegenheit und Gefahr zu sündigen auf das fleißigste zu meyden. Ich liebe dich, O holdseligster JEsu: und aus dieser Liebe will ich dir treulich dienen, auch mein Thun und Lassen, Mühe, und Arbeit verrichten. Ich liebe dich, O tugendreicher JEsu: und aus dieser Liebe will ich mich unterstehen deinen Tugenden, sonderlich der Demuth, Keuschheit, und Gedult, nachzufolgen. Ich liebe dich, O sanftmüthiger Jesu: und aus dieser Liebe verzeyhe ich von Herzen allen meinen Feinden, und liebe sie wie mich selbsten. Ich liebe dich, O gedultiger Jesu: und aus dieser Liebe, auch

durch

durch deine Gnad will ich gedultig und freudig leyden Kreutz und Widerwärtigkeit, Unbild und Unrecht, Armuth und Verlassenheit, Herzen-Traurigkeit und Gewissen-Plag, wann, wie groß, und wie lang es dir wird gefallen. Ich liebe dich endlich, O gekreutzigter Jesu, und uns dieser Liebe, liebe ich deine allerliebste Mutter Mariam nechst dir, dich aber über alles, weilen du bist mein Heyland und Seligmacher, mein Freud und Süßigkeit, meine Ruhe und Vergnüglichkeit, mein Gott, das höchste Gut, und alles, Amen.

5. Brunn Nachfolgung.

O Tugendsamster JEsu, ein wahres Vorbild und Spiegel meiner Seelen. O wie gar ungleich bin ich dir in meinen Sitten! du hast die Armuth erwählt, ich suche die Reichthum, du Verachtung, ich Ehr, du Leyd, ich Freud. Du bist demüthig, ich hofärtig, du sanftmüthig, ich zornig, du gedultig, ich voller Ungedult. Deine Augen seynd schamhaftig, meine frech und fürwitzig, deine Händ und Füß mit Nägelen durchbohret, meine zur Sünd ausgestreckt, dein Haupt steckt

voller Dörner, meines voller Eytelkeit, dein Mund ist voller Süssigkeit, mein voller Bitterkeit, dein Herz voller reinen Liebe, meines voll der bösen Begierden.

Du, O Jesu, ligst im Garten mit dem Angesicht auf der Erden im Gebeth, ich bin lau und kalt im betten: du schweigest zu allen Schimpf-Spott-und Ehren-rührigen Reden still, ich kan kein Wörtlein dulden: du bettest für deine Feind, ich kan sie kaum ohne Widerwillen ansehen: du nimst mit freundlichem Liebs-Kuß das Kreutz auf deine Schultern ich stoß es weit von mir hinweg: du wirst mit Eßig und Gall gelabet, ich suche die Sinnlichkeit im Essen und Trinken: du hängst am Kreutz voller Wunden, Schmerzen und Tod-Aengsten, ich trachte nach lauter Gemächlichkeit, Freud und Lüsten.

Schäme dich, meine Seel, schäme dich, und verbirg dein Angesicht unter dem Schatten des Kreutz-Baums. Hat die Blut-Bräutigam Jesus also müssen leben und leyden, und auf solche Weiß eingehen in seine Glory; wie wird es dir ergehen, der du so gar nichts kanst

ley-

leyden, und so wenig seinen Tugenden nachlebest? O mein im Kreutz-Spiegel vorgebildeter Jesu! dein Kleid und Hof-Farb bin ich bereit anzulegen, und nach deinen Tugenden meine Sitten zu richten. O daß, ich dir möchte ganz ähnlich seyn. O Jesu, du schönes Vorbild meiner Seelen, drucke dich ganz blutig am Kreutz genägelt, und von der Liebe abgemahlet, wie ein Pitschaft in mein Herz hinein, damit ich dir in der Demuth und Sanftmuth, in der Keusch- und Reinigkeit, in der Gedult und Liebe, in etwas gleichförmig werde: und also, wan kommen wird der grosse Tag, von dir erkant, jene trostreiche Wort hören möge: Komm, meine Braut, komm, du solst gekrönet und ewig belohnet werden, Amen.

Eine schöne Weiß die HH. fünf Wunden Jesu zu verehren, und hiedurch sonderbahre Gnaden zu begehren. Morgens, Abends, in der Meß, nach der Communion, in den Bett-Stunden, oder zu Hauß vor ein Krucifix nützlich zu gebrauchen.

1. Zu der Wund des linken Fußes.

O Gekreutzigter JEsu! ich grüsse und verehre demüthiglich die Wund

deines linken Fusses: versenke darinn alle meine Sünden und Missethaten, welche ich von Herzen bereue, weilen sie deiner unendlichen Güte zuwider seynd. Ich bitte durch diese deine heilige Wund, und durch das Blut, so daraus geflossen, auch durch die Schmerzen, welche du darinn, und in deinem ganzen Leyden gelitten: ich bitte dich auch durch die Schmerzen deiner betrübten Mutter unter dem Kreutz, du wollest mir meine Sünden, und die dafür verdiente Strafen gnädiglich vergeben, und mich hinführo in keine Todsünd absönderlich in diese N. nimmer fallen lassen, Amen.

2. Zur der Wund des rechten Fußes.

O Schmerzlich verwundeter JEsu, ich grüsse und verehre herzlich die Wund deines rechten Fußes; befehle darinn mich, die Meinige, N. N. meine Freund und Wohlthäter, N. N. meine Feind und Ubelthäter. Ich bitte durch diese deine heilige Wund, und durch das Blut, so daraus geflossen, auch durch die Schmerzen, welche du darinn, und in deinem ganzrn Leyden gelitten: ich bitte dich auch durch die Schmerzen deiner betrüb-

ten

ten Mutter unter dem Kreutz, du wollest alle mir vor allem Ubel bewahren, mit himmlischen Gaben erfüllen, in deiner Gnad bestättigen, und mir absonderlich diese Gnad N. und jene Tugend N. ertheilen, Amen.

3. Zu der Wund der linken Hand.

O Blut-fliessender Jesu! ich grüsse und verehre andächtig die Wund deiner linken Hand: lege darinn all mein Thun und Lassen, Mühe und Arbeit: ich bitte durch diese deine heilige Wund, und durch das Blut, so daraus geflossen, auch durch die Schmerzen, welche du darinn, und in deinem ganzen Leyden gelitten: ich bitte dich auch durch die Schmerzen deiner betrübten Mutter unter dem Kreutz, du wollest alle meine Werk segnen, und zu deiner höchsten Ehr gereichen lassen: absonderlich dieses mein Geschäft N. (wanns dir gefällig) zum gewünschten End führen, Amen.

4. Zu der Wund der rechten Hand.

O Verlassener JEsu, ich grüsse und verehre verträulich die Wund deiner rechten Hand: befehle darin all mein

Kreutz

Kreutz und Leyden. Ich bitte durch diese deine heilige Wund, und durch das Blut, so daraus geflossen, auch durch die Schmerzen, welche du darin, und in deinem gantzen Leyden gelitten: Ich bitte dich auch durch die Schmerzen deiner betrübten Mutter unter dem Kreutz, du wollest mich barmherziglich aus dieser Noth N. helfen, von jener Widerwärtigkeit N. (doch nach deinem Belieben) befreyen: oder mir Christliche Stärke und Gedult, selbige um deiner Liebe willen zu leyden, mittheilen, Amen.

5. Zu der H. Seyten-Wund.

O In der bittersten Todt-Angst sterbender Jesu! ich grüsse und verehre inbrünstiglich die Wund deiner heiligen Seyten, lege mich mit Leib und Seel darinn, nechst bey deinem lieb-wallenden Herzen: ich bitte dich inniglich durch das Wasser und Blut, so daraus geflossen, ich bitte durch alle Marter und Peyn, welche du in deinem Leyden, fürnemlich in der dreystündigen Tod-Angst und Hinscheiden gelitten: ich bitte dich auch durch die grosse Schmerzen, welche

che deine bis in den Tod bekümmerte Mutter unter dem Kreutz, und nach deinem Todt ausgestanden, da sie dich auf ihrem Schooß getragen, du wollest mir vor meinem Todt vollkommene Reu und wahre Buß verleyhen, und die unendliche Gnad ertheilen, daß ich mit den H. H. Sacramenten versehen, nach Anrufung der H. H. Nahmen Jesus und Maria, in würklicher Ubung der vollkommenen Liebe Gottes meine Seel in die H. Seyten-Wunde aufgeben möge, Amen.

Litaney von dem Gekreutzigten Jesu.

Herr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
Herr erbarme dich unser.
Jesu du Gekreutzigter, höre uns.
Jesu du Gekreutzigter, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott,
Jesu der du zum Tod des Kreutzes verdammet bist worden,
Jesu der du das Kreutz mit Freuden getragen,
Jesu der du siebenmahl ohnmächtig unter dem Kreutz bist niedergefallen,

} Erbarme dich unser.

Jesu

Jesu der du mit Gewalt aufs Kreutz geworfen bist worden,
Jesu der du grausamlich am Kreutz ausgespannet bist worden,
Jesu der du schmerzlich ans Kreutz genägelt, bist worden,
Jesu der du am Kreutz den Vater für deine Feinde gebethen,
Jesu der du am Kreutz dem büssenden Schächer das Paradeiß versprochen,
Jesu der du am Kreutz mit deiner Mutter Mitleyden gehabt,
Jesu der du am Kreutz vom Vater dich verlassen beklaget,
Jesu der du am Kreutz mit Gallen und Eßig gedränket,
Jesu der am Kreutz alles vollendet,
Jesu der du am Kreutz deinen Geist dem Vatter befohlen,
Jesu der du am Kreutz mit starkem Geschrey den Vater für uns gebethen,
Jesu der du die Handschrift unserer Sünden ans Kreutz geheftet,
Jesu der du bis zum Tod des Kreutzes gehorsam gewesen,
Jesu der du für uns am Kreutz gestorben,
Jesu der du für uns am Kreutz die Welt erlöset,
Jesu der du durch das Kreutz unsere Feind überwunden,
Jesu der du am Kreutz alle Ding hast an dich gezogen,
Jesu der du durch das Kreutz in deine Glory bin eingangen,

Erbarme dich unser.

Sey

Sey uns gnädig. Verschöne unser, O Herr Jesu.
Sey uns gnädig. Erhöre uns, O Herr Jesu.
Von allem Ubel und Unglück, Erlöse uns, O Herr Jesu.
Von aller Gefahr und Gelegenheit zu sündigen,
Von allen Nachstellungen des Teufels,
Von allen Sünden,
Von aller Schuld und Straf der Sünden,
Von aller Bitterkeit des Tods,
Von aller Forcht des Gerichts, und der Höllen,
Durch dein heiliges Kreutz,
Durch deine heilige sieben Wörter am Kreutz,
Durch alle deine heilige Gebein, so am Kreutz jämmerlich ausgedähnet,
Durch die heilige fünf Wunden, so du am Kreutz empfangen,
Durch dein heilig Blut, so du am Kreutz vergossen,
Durch alle Marter und Peyn, so du für uns am Kreutz gelitten,
Durch deine dreystündige Angst und Noth am Kreutz,
Durch deine blutige Thränen und Herzen-Seufzer am Kreutz,
Durch deinen allerbittersten Tod am Kreutz,
Durch deine verwundete Seiten am Kreutz,

Erbarme dich unser.

Durch

Durch die klägliche Abnehmung vom Kreutz, Erlöse uns, O Herr Jesu.
In der Stund unsers Todts, erlöse uns, O Herr Jesu.
Am Tag des Gerichts, erlöse uns, ꝛc.
Wir arme Sünder bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns durch dein heilig Kreutz erhöreſt, Wir bitten dich erhöre uns.
Daß du uns durch dein heilig Kreutz alle Sünden verzeyheſt, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns durch dein heilig Kreutz für alle Sünden bewahreſt, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns zu beſtändige Liebhaber des Kreutzes macheſt, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns die Früchten des Kreutzes mittheilen wolleſt, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns verleyheſt unser Kreutz dir gern täglich nachzutragen, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns gebeſt unser Fleisch samt den böſen Begierden zu kreutzigen, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns durch dein Kreutz in deine Glory laſſeſt eingehen, Wir bitten dich, erhöre uns.
Jesu Chriſte, für uns gekreutziget, Wir bitten dich, erhöre uns.
O du Lamm Gottes, welches du hinweg nimmſt die Sünd der Welt, Erhöre uns O Jesu.
O du Lamm Gottes, welches du hinweg nimmſt

die Sünd der Welt, Verschone unser, O Jesu.

O du Lamm Gottes, welches du hinweg nimst die Sünd der Welt, Erbarme dich unser, O Jesu.

Jesu, du Gekreutzigter, höre uns.
Jesu, du Gekreutzigter, erhöre uns.
Herr, erbarme dich unser.
Jesu, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Vater unser, ꝛc.

Gebett.

O Gekreutzigter Jesu! der du dein heiliges Kreuz für das fürnehmste Werkzeug unserer Erlösung auserwählet, dasselbige durch dein Rosen-farbiges Blut geheiliget, uns auch als ein Versöhn- und Gnaden-Thron vorgestellet, ich bitte dich durch das kostbahre Blut, womit es begossen, ich bitte durch die bitterste Peyn, Marter und Tod, welche du daran gelitten: du wollest mir durch das heilige Kreutz Vergebung meiner Sünden, Besserung des Lebens, Trost und Hülf in gegenwärtiger Noth, beständige Gnad, einen seligen Tod, und die ewige Glory geben, Amen.

INRI
MATER DOLOROSA

Zweytes Capitel.

Andacht zu der allerseligsten Gottes-Gebährerin Mariä.

§ 1.

Von der Fürtreflichkeit dieser Andacht.

Nach der Andacht zu Jesu dem Gekreutzigten, ist die nächste, so da gehet auf die Verehrung Mariä: und dis eben darum; alldieweilen selbige einem jeden Menschen überaus nothwendig- und nützlich, auch sehr trostreich, und dem Willen Gottes gleichförmig ist. Dan 1. ist sie nothwendig, weilen alle Gaaben und Gnaden von Gott durch Mariä Händ uns ausgetheilet werden. Auch der jenig, so sie ehret und liebet, ein grosses Kenn-Zeichen der Auserwählung zur ewigen Seligkeit für sich hat: wie mit Anselmo der H. Bonaventura lehret l. 1. pharetr. cap. 5. 2. Ist sie auch nützlich-weilen nach S. Bernardi Meynung keiner sie je hat angerufen, der nicht erhöret worden (verstehe wans Gott gefällig, und den Menschen selig.) 3. Ist sie sehr tröstlich: weilen mit Bernardo ein jeglicher Mensch wohl sagen kan: Maria ist mein höchstes Vertrauen, und (nach Christo) die gantze Ursach meiner Hofnung. 4. Ist sie dem Willen Gottes gemäß; dan nicht fehlet eben gemeldter S. Bernardus, uns also ermahnend: In Gefahr, in Noth, in zeifelhaftigen Dingen denke an Mariam. Laß sie nicht weichen aus deinem Herzen, nicht weichen aus deinem Mund: dan es ist der Wille Gottes, daß wir alles haben sollen durch Mariam. Uebe derowegen solgen-

de Andachten, alle, oder etliche, wie die Zeit und Gelegenheit leydet.

§. 2.

Unterschiedliche Andachten zu Maria.

1. Schätze sehr hoch Mariam, als eine Mutter Gottes, und erwähle sie täglich zu einer Mutter und Patronin im Leben und im Tod.

2. Rufe sie öfters verträulich an, absönderlich Morgens, Abends, und wan das Zeichen zum Englischen Gruß gegeben wird: auch in allen Nöthen, Gefahren, fürnemlich aber im Tod.

3. Bette ihr zu Ehren den Rosenkrantz, Litaney, grössere oder kleine Gezeiten und andere andächtige Gebether.

4. Den Sambstag, und was darin Guts geschicht, opfere ihr zu Ehren Gott auf.

5. An ihren Fest-Tägen beichte communiciere, gib Allmosen, faste, oder halt Abbruch des vorigen Tags, doch alles nach Gelegenheit.

6. Besuche, ziere, verehre ihre Kirchen, Altär, Bildnüssen, (sonderlich, wann sie durch Wunder-Zeichen berühmt) trage ihr Bildlein am Hals: stelle es im Zimmer, laß dafür zu gewissen Zeiten ein Licht brennen: übe dafür heimliche, Jesu und Mariä allein bekante, und gefällige Andachten.

7. Laß dich einschreiben in ihre Bruderschaft, und wohne derselben fleißig bey.

8. Bitte alle Gaaben und Gnaden von Jesu durch sie, oder durch ihre unbefleckte Empfängnüs, oder durch ihr von sieben Schmerz-Schwerdteren durchstochenes Herz.

9. Die fürnehmste tägliche Werk fange an, und

und thue zu Lieb Jesu und Mariä: die gethane Werk opfere Jesu auf durch ihre Händ, und bitte, daß sie deine Fehler durch ihre Andacht ersetzen wölle.

10. Folge nach ihren Tugenden: und überwinde dich öfters aus Liebe Jesu und Mariä.

11. Die jenige, so dir anbefohlen, auch andere reitze mit Wort und Exempel an zur Lieb und Verehrung Mariä: und suche ihre Ehr in allem, und bey allen zu vermehren.

12. Erzeige grosse Ehr ihrem Nahmen, und weigere nichts, (wans möglich, und billig) was im Nahmen Mariä begehret wird.

Kurtze Tag-Zeiten von der unbefleckten Empfängnüs Mariä.

Zu der Metten.

Deine Empfängnüs, O Jungfrau, du Gottes-Gebährerin, hat dergantzen Welt Freud gebracht.

℣. Löset euch ihr Leufzen mein,
Höret auf zu schweigen.

℟. Ehr und Lob der Jungfrau rein,
Sollet jetzt erzeigen.

℣. O Gott merk auf mein Hülf:

℟. Herr, eyle mir zu helfen. Ehr sey, ꝛc.

Lobgesang.

Sey gegrüst, O Königin
Himmels und der Erden,
Die zur Kron von Anbegin
Must erwählet werden,
Du, O Jungfrau: grosse Gnad

Hast bey Gott gefunden,
Dich des Teuffels Rath und That
Nie hat überwunden.
O du schönes Morgen-Licht!
Zierde der Jungfrauen,
Dein glorwürdiges Angesicht
Freud ist anzuschauen.
Gottes Sohn von Ewigkeit
Dich hat auserkohren;
Daß er eins zu seiner Zeit
Aus dir würd gebohren.

Ant. Der Allerhöchste hat seinen Tabernakel geheiliget, Gott ist mitten in ihr, sie mag nicht bewegt werden: Am Morgen früh wird ihr Gott helfen, Ps. 45. V. Wie schön bist du, meine Freundin, wie schön bist du? R. Deine Augen seynd wie Tauben Augen, ohne das, so inwendig verborgen ist, Cant. 4.

Gebeth.

O Seligste Jungfrau Maria! ein Königin der Himmelen, ein Mutter unsers lieben Herrn JEsu Christi, ein Herrscherin der gantzen Welt, die du niemand verlassest, und niemand verwirfest. Siehe mich an mit deinen gütigen, barmherzigen Augen, und erlange mir bey deinem hochgeliebten Sohn, den du ein Jungfrau gebohren hast, Nachlassung und Verzeyhung aller meiner Sünden: damit ich durch deine H. Empfängnüs, die ich jetzund so herzlich

und

und demüthig verehre, im künftigen Leben die ewige Vergeltung erlangen möge, durch denselben unsern Herrn Jesum Christum, der mit Gott dem Vater und dem H. Geist gleicher Gott leb und regiert in alle Ewigkeit, A.

V. Herr erhöre mein Gebett. R. Und laß mein, ꝛc.
V. Last uns den Herrn loben. R. Gott sey Dank.
V. Und der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. R. Amen.

Zu der Prim.

Deine Empfängnüs, O Jungfrau, du Gottes-Gebährerin, hat der gantzen Welt Freud gebracht.
V. O Gott, merk auf meine Hülf.
R. Herr, eyle mir zu helfen. Ehr sey, ꝛc.

Lobgesang.

Sey gegrüst, O schönes Hauß,
Von Gott ausgeführet,
Und mit sieben Säulen krauß
Meisterlich gezieret.
Dich, O unbeflecktes Weib,
Hat kein Sünd bespritzet,
Auch so gar im Mutter-Leib
Gar nicht bist beschmitzet.
Du, O neuer Jacobs Stern,
Neue Strahlen schickest,
Und der Menschen Herz von fern
In dem Kreutz erquickest.
Wie ein wohlgerüstes Herr
Du die Teuffel schröckest,
Und auf diesem wilden Meer
Uns dein Hand ausstreckest.

Antiph. Welche ist die, so herfürtritt wie die

aufgehende Morgenröth, schön wie der Mond, auserwählt wie die Sonn, erschröcklich wie ein wohlgeordnetes Feldläger? cant. 6.

℣. Du bist ganz schön, meine Freundin.

℟. Und an dir ist kein Flecken. Cant. 4.

Gebeth. O seligste Jungfrau, wie zuvor.

Zu der Tertz.

Deine Empfängnüs, O Jungfrau, du Gottes-Gebährerin hat der gantzen Welt Freud gebracht.

℣. O Gott, merk auf mein Hülf.

℟. Herr, eyle mir zu helfen. Ehr sey, ꝛc.

Lobgesang

Sey gegrüst, O schöner Thron,
Schöner Regen-Bogen,
Schöner Busch, den Gottes Sohn
Mit Feur überzogen.
Sey gegrüst, O Aarons Ruth,
Fell des Gedeonis.
Weg und Thür zum höchsten Gut,
Hönig-Roß Samsonis.
Billig must ein solcher Sohn
Solche Mutter haben:
Billig musten seinen Thron
Ziehren solche Gaaben.
Da must alles sauber seyn;
Sichs nicht häte gebühret,
Daß ein Augenblik allein
Dich die Sünd berühret.

Ant. In der Sonnen hat er seinen Tabernakel aufgeschlagen, und gehet herfür wie ein Bräutigam aus seiner Schlafkammer. Ps. 18.

℣. Meine Wohnung hab ich gehabt am allerhöchsten Ort. ℟. Und

℟. Und mein Thron war in der Wolken-Säul.
Eccl. 24.
Gebeth. O seligste Jungfrau, wie zuvor.

Zu der Sext.

Deine Empfängnüß, O Jungfrau, du Gottes-Gebährerin, hat der ganzen Welt Freud gebracht.
℣. O Gott, merk auf mein Hülf.
℟. Herr, eyle mir zu helfen. Ehr sey, ꝛc.

Lobgesang.

Sey gegrüst, O Tempel schon,
Der du Gott umgeben,
O der Engel Freud und Wohn,
O der Menschen Leben,
Du gibst Trost in Traurigkeit,
Linderst alle Schmerzen,
Gibst Gedult im Kreutz und Leyd,
Stärkest schwache Herzen.
Du, gleich als ein Priester-Land,
Hast von Gott den Segen.
Du der Welt den Gnaden-Stand
Hast gebracht zuwegen.
O du schöne Gottes-Stadt!
Deiner wir begehren,
Nicht laß unsre Missethat
Uns von dir abkehren.

Ant. Ihre Grundfest seynd auf den heiligen Bergen: der Herr hat die Pforten Sion lieber, dann alle Tabernakelen Jacobs. Psal. 96. 1.
℣. Herrliche Ding seynd von dir gesagt, du Stad Gottes.
℟. Der Allerhöchste hat sie gegründet. Ibid.

Gebett. O seligste Jungfrau, wie zuvor.

Zu der Non.

Deine Empfängnüs, O Jungfrau, du Gottes-Gebährerin, hat der gantzen Welt Freud gebracht.

V. O Gott merk auf mein Hülf.

R. Herr, eyle mir zu helfen. Ehr sey, ꝛc.

Lobgesang.

Sey gegrüst, O veste Stadt,
Wohl mit Thürn bebauet;
Die auf Davids Waffen hat
Und auf Gott vertrauet.
Du ohn Müh und ohn Gefahr
Hast erlegt den Drachen,
Hast zerrissen ganz und gar
Seinen Schlund und Rachen.
Du der Judith Helden-That
Weit hast überwunden:
Wie Abisach du auch Gnad
Hast bey David funden.
Rachel dem Egypten-Land
Hat den Joseph geben;
Du hast geben, wie bekant,
Aller Welt das Leben.

Ant. Du bist die Ehr Jerusalem, du bist die Freud Israel, du bist die Herrlichkeit unsers Volks. Jud. 15.

V. Wie ein Lilie unter den Dörnen ist. R. Also ist meine Freundin unter den Töchtern. Cant. 2. 2.

Gebett. O seligste Jungfrau, wie zuvor.

Zu der Vesper.

Deine Empfängnüs, O Jungfrau, du Gottes-Gebährerin, hat der gantzen Welt Freud gebracht.

V. O

V. O Gott merk auf mein Hülf.
R. Herr, eyle mir zu helfen. Ehr sey, ꝛc.

Lobgesang.

Sey gegrüst, O Wunder-Uhr,
Von Gott selbst erfunden,
Die uns wider die Natur
Zeigest neue Stunden.
Dich hat neuer Sonnenschein
Gantz und gar umgeben;
Dieser Schein uns führet ein
Zu dem wahren Leben.
Du in Dörnen wie ein Rooß
Unverletzt verbleibest,
Du die Schlang mit starkem Stoß
Unverletzt entleibest.
Daß der Mensch zum höchsten Stand
Möcht erhoben werden,
Gott mit dir den schlechten Stand
Hat erwählt auf Erden.

Ant. Got der Herr sprach zu der Schlangen: Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weib, und zwischen deinem Saamen und ihrem Saamen: sie wird dir den Kopf zertretten, Gen. 3. 15. V. Du bist gebenedeyet unter den Weibern. R. Und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs, Luc. 1.

Gebett. O seligste Jungfrau, wie zuvor.

Zu der Complet.

Deine Empfängnüs O Jungfrau, du Gottes-Gebährerin, hat der gantzen Welt Freud gebracht.
V. Bekehre uns, O Gott, unser Heyland,
R. Und wende deinen Zorn von uns.

V. O Gott, merk auf mein Hülf:
R. Herr, eyle mir zu helfen.
Ehr sey Gott dem Vater, ꝛc.

Lobgesang.

Sey gegrüst, O Jungfrau schon,
Mit zwölf Stern gekrönet,
Sey gegrüst, O Gnaden-Thron,
In dem Gott versöhnet,
Du zu seiner rechten Hand,
Bist aus Gnad erhoben:
Dich in solchem Ehren-Stand
Erd und Himmel loben:
Mutter der Barmherzigkeit,
Hofnung aller Sünder,
Trost in Widerwärtigkeit
Deiner lieben Kinder.
Gott nach dieses Lebens-Zeit
Durch dein Fürbitt gebe,
Damit ich in Ewigkeit
Bey dir selig lebe.

Antiph. Ich bin ein Mutter der schönen Liebe und der Furcht, und der Erkantnüs, und der heiligen Hofnung. Bey mir ist alle Gnad des Wegs und der Wahrheit, bey mir ist alle Hofnung des Lebens und der Tugend. Eccl. 14.

V. Trettet alle zu mir, die ihr nach mir Verlangen habt.

R. Und ersättiget euch von meinen Früchten. Ibid. V. 26.

Gebeth. O seligste Jungfrau, wie zuvor.

Beschluß.

Dis Gebeth, O Mutter mein,
Hiemit hab vollendet:
Deiner Ehren soll es seyn Bil-

Billig angewendet.
Diß von dir mit letzter Bitt
Wiederum thu begehren,
Ich nun gäntzlich zweifle nicht,
Wirst mich der gewehren.
Wan mein Herz den bittern Tod
Endlich wird vermerken,
Wolleſt mich in dieſer Noth,
O Maria! ſtärken:
Daß ich könn des Teuffels Macht
Gnugſam widerſtehen,
Und demnach der Streit vollbracht,
Gott und dich möge ſehen.

Litaney von der Mutter Gottes.
zu Laureto.

Kyrie eleyſon. Chriſte eleyſon. Kyrie eleyſon. Chriſte höre uns. Chriſte erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, Erbarme dich unſer.
Gott Sohn Erlöſer der Welt, Erbarme dich unſer.
Gott H. Geiſt, Erbarme dich unſer.
H. Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, Erbarme dich unſer.
H. Maria, Bitt für uns.
H. Gottes-Gebährerin,
H. Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Chriſti,
Mutter der Göttlichen Gnade,
Du allergütigſte Mutter,
Du allerreineſte Mutter,
Du allerkeuſcheſte Mutter,
Du unverſehrte Mutter,

} Bitt für uns.

Du

Du unbefleckte Mutter,
Du holdselige Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unsers Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdigste Jungfrau,
Du lobwürdigste Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du gewaltige Jungfrau,
Du getreueste Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weißheit,
Du Ursach unsers Heyls,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du Gefäß aller Andacht,
Du geistliche Roose,
Du Thurn Davids,
Du Helfenbeiner Thurn,
Du güldenes Hauß,
Du Arch des Bunds,
Du Himmels-Pfort,
Du Morgenstern,
Du Heyl der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helfferin der Christen,
Du Königin der Engeln,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Aposteln,
Du Königin der Martyrer,

} Bitt für uns.

Du

Du Königin der Beichtiger, bitt für uns.
Du Königin der Jungfrauen, bitt für uns.
Du Königin aller Heiligen, bitt für uns.
O du Lamm Gottes, welches du hinnimst die Sünde der Welt, Verschöne uns, O Herr.
O du Lamm Gottes, welches du hinnimst die Sünde der Welt, Erhöre uns, O Herr.
O du Lamm Gottes, welches du hinnimst die Sünde der Welt, Erbarme dich unser, O Herr.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Ave Maria.

Gebett.

O Heilige Gebährerin Gottes, wir fliehen zu deinem Schutz und Schirm, verschmähe nicht unser Gebeth in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von der Gefährlichkeit, o du ehrenreiche und gebenedeyte Jungfrau, unsere Frau und Mittlerin, versöhne uns mit deinem Sohn, deinē Sohn befehle uns: erzeige uns deinem Sohn.

℣. Bitt für uns, O H. Gottes Gebährerin.
℟. Daß wir der Verheissungen Christi würdig werden.

Gebett.

Wir bitten dich, O Herr! du wollest deine Gnad in unsere Herzen giessen, auf daß, die wir durch die Bottschaft des Engels die Menschwerdung Christi deines Sohns erkant haben, also durch sein Leyden und

Kreutz

Kreutz zur Herrlichkeit und Glory der Auferstehung geführet werden, durch Christum unsern Herrn, Amen.

℣. Bitt für uns, O du allerseligster Joseph!

℟. Daß wir der Verheissungen Christi würdig werde.

Gebeth.

Wir bitten dich, O Herr, daß uns durch die Verdiensten des Bräutigams deiner heiligsten Gebährerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kan, uns dasselbige durch seine Fürbitt geschenket werde, der du lebest und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

§ 3

Sechs Gebetter zu Maria, in der Meß, Bettstund, oder sonst in der Kirchen, oder zu Hauß zu betten.

Anmerkung.

Es ist nicht eben nothwendig alle folgende Gebetter auf einmahl zu sprechen: bette ein, oder mehr, nach deinem Belieben, und wie es die Noth erfordert. Wilst du sie alle betten, spreche zuvor folgende Reu und Meynung: wilst du nur eins von selbigen Gebettern sprechen; setze auch voran die Reu und Meynung: 1. Erweke Reu und Leyd: Dich liebt, O Gott, ꝛc.

2. Mache eine gute Meynung.

Ich will mein vorhabendes Gebeth verrichten in Vereinigung der Meynung, Lieb und Andacht Jesu und Mariä. 1. Daß ich Mariam würdig ehre, Gott liebe und lobe. 2. Daß ich

unter

unter ihrem Schutz und Schirm für Sünd und allem Uebel bewahret werde. 3. Daß ich dasjenige, welches ich begehre, (doch nach dem Willen GOttes) durch Mariä Fürbitt erhalte.

1. Gebett zu Maria, als einer Königin Himmels und der Erden, begreift in sich eine völlige Uebergebung seiner Mariä.

O Glorwürdige Jungfrau, und GOttes-Gebährerin Maria! ich lobe, preise, und ehre dich als eine Himmels-Königin, und Herrscherin der Erden, werfe mich allerdemüthigst zu deinen Füssen nieder, und aus Vertrauen auf deine große Gütigkeit, erwähle ich dich in Gegenwart des ganzen himmlischen Heers für meine Königin und Schützerin: übergebe mich dir ganz und gar zu eigen, und nehme mir festiglich vor, dir bis in den Tod getreu und gehorsam zu dienen: deine Ehr in allem, und bey allen stets zu vermehren, auch nichts zu thun oder zu gestatten, das dir und deinem geliebten Sohn JEsu könnte mißfallen.

Zu dem schenke ich dir, O gnädige Frau! alles was ich je Guts gethan, oder gelitten hab: dis alles soll dein eigen seyn. Alle meine Sinn und Kräften Leibs und

der Seelen, will ich hinführo zu deinem, und deines Sohns Dienst und Ehr gebrauchen: alles, was ich von nun an bis in den Tod thun und leiden werde, will ich thun und leiden pur allein zu JEsu und deiner Liebe. Alles, was ich bin und hab, mein Leib und Seel, Leben und Tod, gebe, überliefere und vertraue ich dir an, O getreueste Frau und Schützerin! Dein bin ich nechst Gott: dein will ich leben und sterben.

Dis bitte ich allein, und bitte es durch die Lieb deines allerliebsten Sohns JEsu, ich bitte es alleruntherthänigst, und so demüthig, als ich bitten kann, du, O gnädige Königin! wollest mich, wiewohl Unwürdigen, nicht verschmähen, sondern mich zu einer ewigen Dienerin (zum ewigen Diener) annehmen, und in die Zahl deren, so du sonderlich liebest, und unter deinen Schutz und Schirm genommen, einschreiben, mich und all das Meinige vor allem Uebel bewahren, und den göttlichen Segen und Gnad jederzeit erhalten: mich auch endlich, nach meinen geringen, dir bis in den Tod treu geleisteten Diensten, zu deinem geliebten Sohn JEsum in die ewige Glorie führen, Amen.

2. Ge-

2. Gebett zu Maria, als eine Zuflucht der Sünder, von denen so eines angsthaften Gewissens wegen ihrer Sünd seynd, öfters zu betten.

GEdenk, O allergütigste Jungfrau und Mutter Gottes Maria! wie von allen Zeiten her nie sey erhöret worden, daß ein einziger Sünder, der seine Zuflucht zu dir genommen, deine Hülf angerufen, und um deine Fürbitt angehalten, von dir verlassen sey: so nehme auch ich armer und elender sünder meine Zuflucht zu dir, O Zuflucht der Sünder und Sünderinnen Maria! ach wollest nicht verschmähen mein demüthiges Klagen und Flehen, sondern gnädiglich anhören mein herzliches Reuen und Leidwesen.

Es schmerzet mich von Herzen, daß ich jemalen deinen geliebten Sohn Jesum, meinen Gott und höchstes Gut erzürnet hab; dem ich jetzt getreu zu dienen, und den ich hinführo über alles zu lieben mir festiglich vornehme. Ach dan, o barmherzige Mutter Maria! nechst Gott, meine Hofnung und Zuversicht, laß dein mütterliches Herz über mich erweichet werden: du bist ja der allgemeine Gnadenthron, davon kein Sünder je verstossen worden: du bist die Hofnung deren, so alle Hofnung verlohren. Theophilum den

Zauberer, und unzahlbar viel andere verzweifelte Sünder, hast du aus dem Rachen der Höllen heraus gerissen: wie wäre es dan möglich, daß du mich Büssenden verwürfest: weil keiner je verlohren gangen, der Mariam hat mit Lieb umfangen.

Nein, ach nein, O Zuflucht der Sünder Maria! ein solches ist nie, und wird auch nicht erhöret werden. Deine Holdseligkeit kann keinen verschmähen, deine Gütigkeit keinen verweisen, deine Barmherzigkeit keinen, auch nicht den gröbsten Sünder verstossen. So hoffe ich dan auf deine so große Barmherzigkeit: ich verlasse mich auf dein liebreiche Mildigkeit, ich traue auf deine gewaltige Macht bey Gott. Du, o Maria! kannst den gefasten Zorn deines Sohns mildern, du kannst die strafende Hand des erzürneten Vaterr einhalten, du vermagst nur mit einem Wort den verlassenen Sünder mit Gott zu versöhnen.

Ey dann, O Mutter der Gnaden, O Mutter der Barmherzigkeit Maria! zeige jetzt an mir armen Sünder, daß du seyest eine sichere Zuflucht aller Sünder: o allergetreuste Mitlerin Maria! ich bitte dich durch

dein

dein mildes, gütiges und liebendes Herz: ich bitte durch das tief verwundete Herz deines Sohns JEsu: stelle mich vor deinem sohn, versöhne mich mit deinem sohn, befehle mich deinem Sohn, zeige deinem sohn Jesu die Brüst, so er gesogen, zeige ihm dein betrübtes Herz, darauf er nach seinem Tod geruhet, und erhalte mir durch diese wunderkräftige Zeichen der Liebe Verzeihung aller meiner sünden und schulden: erlange mir auch beständige Gnad mein Leben hinführo zu besseren, würdige Frucht der Buß zu würken, und in deinem und deines sohns getreuen Dienst bis in den Tod zu verharren, Amen.

3. Gebett zu Maria, als einer Mutter Christi, und der Menschen: worinn man sich ihr als einer Mutter, zum Pfleg-Kind übergibt.

O Allerseligste Jungfrau Maria! ich grüsse und verehre dich demüthiglich, als eine würdige Mutter Gottes, und erwähle dich heut für meine herzallerliebste Mutter mit kindlicher Bitt, du wollest mich, ein verlassenes Evä Wäisen-Kind, für dein liebes Herzen-Kind auf- und annehmen, meiner stets sorgen und pflegen: auch in allem bey mir thun, wie ein Mutter der Barmherzigkeit.

Ich befehle mich deinen mütterlichen Augen, Armen, Händen, Schoß und Herzen. O liebreichste Mutter Maria! ich bitte durch die freundliche Liebs Neigung, mit welcher du dein jetzt gebohrnes Söhnlein JEsum zum erstenmal angeschauet, schlag auf mich dein gnädiges und barmherziges Aug, wan ich zu dir seufze, klage, und weyne. O sorgfältige Mutter Maria! ich bitte durch deine herzliche Anmüthung, mit welcher du dein Kindlein Jesum auf den Armen getragen; trage mich auch auf den Armen deiner Gütigkeit, behüte mein Leib und Seel vor alle Uebel und Gefahren; bewahre mich vor alle sichtbare und unsichtbare Feinde.

O gütige Mutter Maria! ich bitte durch deine große Sorg und Vorsichtigkeit, mit welchen du deinen herzallerliebsten Sohn JEsum auferzogen, in- und aus Egypten geführet; du wollest mich allweg an deiner Seiten führen, in allem meinem Thun und Lassen also leiten, daß ich nie anstosse, noch in einige Sünd falle, wollest mich auch auferziehen nach deinen Sitten und Tugenden, damit ich in Demuth und Sanftmuth,

in

in Keuschheit und Reinigkeit, in Geduld und Liebe dir beständig nachfolge. O getreueste Mutter Maria! ich bitte durch die zarte Lieb und Zuneigung, mit welcher du deinen eingebohrnen Sohn Jesum in deinem mütterlichen Schoß so oft eingewickelt, du wollest mich verlassenen armen Sünder in dem Schoß deiner Barmherzigkeit verbergen, wann dein erzürneter Sohn zeitliche oder ewige Straf wider mich verhangen würde, dann wollest du seinen Zorn stillen, und mich mit ihm versöhnen.

O gnädigste Mutter, eine Mutter der Barmherzigkeit Maria, ich bitte dich durch dein bekümmertes Herz, welches im Leiden und Tod deines gekreutzigten Sohns aus Mitleiden ist durchstochen worden; ich bitte dich auch durch die Lieb, mit welcher du ihn vom Kreutz ab- und in deine Armen angenommen, zeige mir in meinem Sterbstündlein deine mütterliche Hülf und Beystand; wende zu mir deine barmherzige Augen, wan die meine in Tods-Röthen zu gehen, nehme mich alsdan in deine lieb-volle Armen auf, damit ich an dein mütterliches Herz meine Seel aufgebe; O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria, Am.

4. Gebett zu Maria, als einer Trösterin der Betrübten; in aller Widerwärtigkeit zu sprechen.

O Maria! GOtt, die Liebe, hat neun Monat an deinem Herzen geruhet, und dasselbige mit Lieb und Gütigkeit erfüllet. Das Heil der Welt, Christus Jesus, ist von dir gebohren, und du bist hiedurch ein Heil- und Gnaden-Brunn worden. Was kann dan anders aus dem Brunnen der Liebe, der Gütigkeit und Barmherzigkeit hervor quellen, als lauter Trost, Hülf und Gnad. Hieraus empfängt ja der Kranke Gesundheit, der Betrübte Trost, der Verlassene Hülf, der Sünder Verzeihung, der Gerechte Gnad, alle, alles.

Derowegen, so wende ich meine Augen zu dir, O Trösterin der Betrübten Maria! ich schreye und seufze zu dir, O Helferin der Nothleidenden Maria! Dieses Unglück hat mich getroffen N. diese Widerwärtigkeit überfallen N. (jenes Kreutz N. beschweret mich, diese Krankheit plaget mich, jene Verlassenheit drucket mich, diese Anfechtung beängstiget mich hart: Du, O Mutter der Güte! weist und erkennest meine

Noth,

Noth, und unmöglich ist es, daß du die Armseligkeit wissest, und dich nicht erbarmest. Du kanst auch helfen, wann du wilst, vermagst alles bey deinem Sohn: Er will so gar nichts geben ohne dich, sondern will alles durch deine gnädige Händ ausgetheilet haben.

Wohlan dan, O Maria! ich errinnere dich deines Ehren-Namens, und deiner Schuldigkeit: Gedenk, daß du heischest eine Trösterin der Betrübten: gedenk, daß du darum eine Mutter JEsu worden, damit du allen Armseligen Trost und Hülf erzeigest. Derowegen, so komme mir zu Hülf in meiner Noth, und erwerbe mir von deinem geliebten Sohn die verlangte Gnad R. O milde, O gütige, O süsse Jungfrau Maria! nechst GOTT meine Zuversicht, Trost und Hülf; erzeige nun dein mütterliches Herz an mich Elenden: auf dich hab ich meine Hofnung gesetzt, ach laß sie nicht zu schanden werden: Es ist ja noch keiner gefunden, welcher dich in seinen Nöthen hat angerufen, und Trostloß von dir verwiesen worden.

Ey dan, o Trösterin der Betrübten, O Zuflucht aller betrangten Seelen, Maria! O Mutter der schönen Liebe und Hofnung, Maria, meine Mittlerin, Fürsprecherin und Helferin, Maria, kehre deine barmherzige Augen zu mir, neige die Ohren deiner Mildigkeit zu meinem Flehen und Seufzen, errette mich aus gegenwärtiger Noth, oder erhalte mir Geduld in meinem Kreutz und Leiden. An dein bis im Tod betrübtes Herz lenke ich meine trostlose Seel, mit kindlichem Vertrauen, du werdest mich Elenden nicht verlassen, sondern gnädiglich erhören, O milde, o gütige, o süsse Jungfrau, und Trösterin der Betrübten, Maria, Amen.

5. Gebett zu Maria, als einer Patronin in Tods-Nöthen wöchentlich, absonderlich in Krankheit, zu betten.

O Gebenedeyte Mutter und GOttes-Gebährerin Maria dir hat dein Sohn JEsus Gewalt gegeben über des Menschen Leben und Tod, daß der, welchen du willst, selig werde, von dem du aber die Augen abwendest, derselbige ewig verderbe: (nach der Lehr des H. Anselmi und Bonaventurä, l. 1. Phar. c. 5.) Darum so fliehe ich zu dir,

O

O treue Patronin und Schützerin Maria, ich werfe mich jetzt vor der Zeit meiner Sterbstund in deinen mütterlichen Schoß, und befehle meine hinscheidende Seel in dein mit sieben Schmerzen verwundetes Herz.

O allerbetrübteste Mutter Maria! gedenke doch der traurigen Stund, da du auf dem Calvari-Berg bey deinem sterbenden Sohn gestanden: ich bitte dich durch diese deine herzliche Schmerzen, und durch das scharf-spitzige Schwerdt, so damahl deine Seel durchdrungen, stehe mir bey in meiner Sterbstund mit deiner mütterlichen Hülf, und stärke mich in meinen tödtlichen Schmerzen. O von Herzen bekümmerte Mutter! ich bitte durch die allerbitterste Tod-Angst deines in letzten Zügen am Kreutz hangenden JEsu, stehe mir bey in dem gefährlichen Tods-Kampf, wan ich von allen verlassen, einzig und allein werd streiten müssen mit der ganzen Höll und Ewigkeit.

O Thränen-volle Mutter Maria! ich bitte durch das Rosen-farbe Blut, welches aus den Wunden deines gekreutzigten

ten JEsu gesprützet, dein mütterliches Herz berühret, und zugleich zur Menschen Heil bewogen hat, erhalte mir durch diesen kostbaren Werth, vor meinem Hinscheiden, ein zerknirschtes Herz, vollkommene Beicht, Vergebung meiner Sünd und Schulden, und zur heilsamen Weg-Zehrung das Fleisch und Blut deines Sohns JEsu im heiligen Sacrament. O bis zum Tod beängstigte Mutter! ich bitte durch das erbärmliche Thränen-Geschrey deines jetzt zum Tod nahenden Sohns, du wollest dein mütterliches Herz durch meine schmerzliche Todten-seufzer lassen bewegen, und mir diese Gnad erbitten, daß meine letzte Wort seynd: JEsus, Maria.

O Mutter aller schmerzen, und Königin der martyrer Maria! ich bitte dich durch die Pein und marter, welche dein vielgeliebter Sohn JEsus drey stund lang am Kreutz gelitten; am allermeisten durch die letzte Tod-Angst, da er mit geneigtem Haupt seine Seel in die Händ des Himmlischen Vaters aufgegeben: du wollest deine barmherzige Augen zu

mir

mir wenden, wann die meine in Tods-Nöthen werden zerbrechen: wollest mir auch die endliche Gnad erwerben, daß ich alsdan die Bildniß deines gekreutzigten Sohns JEsu mit herzlicher Liebe umfangen, und in die seligmachende Wunde seiner Seiten meine Seel möge aufgeben, Amen.

6. Schluß-Gebett für ein Vesper-Bild Mariä, oder sonst zu betten, kann allen, sonderlich den Ehefrauen, dienen die es zuweilen nach der heiligen Meß, und in gewissen ihren Anliegen hievor andächtig betten sollen.

O Höchst-betrübte Jungfrau, und Mutter Maria, die du den Leichnam deines verstorbenen Sohns JESU mit großem Leid-Wesen und Schmerzen in deinem mütterlichen Schoß niedergelegt, und mit häufigen Thränen begossen; ich bitte dich durch diese deine heisse Zähren, durch deine herzliche Seufzer, und durch das scharf-spitzige Schwerdt, so deine Seel durchstochen, ich bitte durch die unbeschreibliche Traurigkeit, Betrübniß und Beängstigung, so damals dein mütterliches Herz, wie ein bitteres Meer, überschwemmet, du

wollest

wollest mit eben selbigen mitleidigen Augen mich vor deiner traurigen Bildniß niederknienden anschauen, und mir deinen mit dem Blut Christi Jesu besprengten Schoß gnädigst eröfnen.

O herzallerliebste Mutter, dieser dein Schoß ist ein Schoß der Barmherzigkeit, ein Schoß der Gnaden, ein Zufluchthaus der Sünder, und aller bedrangten Seelen, viel sicherer und seliger als der Schoß Abrahams. In diesem deinem aller gnad- und trost-reichen Schoß, befehle ich jetzt, Morgens, Abends und allezeit mich und all die Meinige mit Leib und Seel, mein Thun und Lassen, mein Hab, und Gut, mein Kreutz und Leiden, mein Bitt und Seufzer, absonderlich dis mein Anliegen N. endlich auch mein Leben und Tod.

O schmerz- und thränen-volle Mutter! siehe, ich fliehe, wie ein dürftiges und verlassenes Wäysenkind, zu dem Schoß deiner Barmherzigkeit. O gütige Mutter, O milde Jungfrau, O süsse GOttes-Gebährerin Maria! nimm mich barmherzig an, und lege mich nächst bey dei-

nem

nem Sohn an dein liebwarmes Herz. Erhalte mir allhie Vergebung meiner Sünden, und Vermehrung der göttlichen Gnaden: Tröste mich Betrübten, helf mir Betrangten, und stehe mir absonderlich bey in diesem meinem Anliegen N. erwerbe mir christliche Geduld im Kreutz und Leiden, Lieb und Fried zu allen meinen Feinden: behüte mich für Sünd, und bewahre mich in der endlichen Gnad Gottes; laß mich auch sterbend mein abgemattetes Haupt in den Schoß deiner Barmherzigkeit legen, damit meine abgeschiedene Seel von dir zum Himmel vor den Thron Gottes möge getragen werden, Amen.

Litaney von der schmerzlichen Mutter Christi.

KYrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.
Gott Vater von den Himmeln, erbarme dich unser.
Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich unser.
H. Maria, bitt für uns.
H. Gottes-Gebährerin, bitt für uns.
H. Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für uns.
Durch deine Armut und Schmerzen im Stall, bitt für uns.

Durch

Durch deine Schmerzen bey der Beschneidung Christi,
Durch deinen Schmerzen bey Simeons Weissagung,
Durch deine schmerzliche Flucht in Egypten,
Durch das schmerzliche Suchen deines verlohrnen Sohns,
Durch die Bitterkeit deines Herzens, da dein lieber Sohn von jederman verfolget wurde,
Hurch die bittere Schmerzen, als dein Sohn von dir Urlaub nahm, und zum Leiden scheidete,
Durch die bittere Schmerzen, als du förchtest, daß dein unschuldiger Sohn wie ein Mörder wurd gefangen,
Durch die große Traurigkeit, als du hörtest, daß dein unschüldiger Sohn wie ein Uebelthäter von den Hohen-Priestern sey verworfen,
Durch die Betrübniß deiner Seel, als dein lieber Sohn von den Schurren wurd bespeyhen, und mit Fäusten geschlagen,
Durch die schwere Wund, so deinem Herzen gab die grausame Geißlung und Krönung deines allerzartesten Sohns,
Durch die heisse Thränen, welche du weyneteſt, als dir dein zum Tod verdammter Sohn, mit dem schweren Kreutz beladen, ist begegnet,
Durch die Beängstigung deines Gemüths, als man deinen lieben Sohn ans Kreutz schluge,

Bitt für uns.

Durch

Durch deine tägliche Seufzer, als deinen lieben Sohn saheſt am Kreutz hangen unter den Mördern,
Durch dein Herzen Wehe, da man deinen am Krutz hangenden Sohn mit vielen Schmach-Reden läſterte; da man ſeinen Durſt mit Eſſig wollte kühlen,
Durch das Schwerdt, ſo dein Herz durchſtach, als dich dein gekreutzigter Sohn anredete, und Joannem an ſeinen Platz ſtellete,
Durch deine bittere Klag, als du saheſt, daß dein leidender Sohn nicht ſo viel hatte, da er ſein gekröntes, todt-krankes Kaupt möchte hinlegen,
Durch die Schwere deiner Schmerzen, als dein allerliebſter Sohn mit großem Geſchrey ſeinen Geiſt aufgab,
Durch dein Herzenleid, als der Rottmeiſter deinem allerliebſten Sohn das Speer durch die Seiten ſtieß,
Durch das erbärmliche Spectackel, da man den todten Leib deines Sohns abnahme,
Durch deine bitterſte Bekümmerniß, als denſelben todten Leib auf deinem mütterlichen Schoß hatteſt, und mit Thränen wuſcheſt,
Durch das Schwerdt, ſo durch dein Herz gieng, als man denſelbigen Leib ins Grab legte,

Bitt für uns.

Wir arme Sünder bitten dich, erhöre uns.
Daß du durch die Gefängniß deines lieben

Sohns uns erbitten wollest die Auflösung aller Sünden-strick, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du durch die erbärmliche Geißlung deines Sohns die ewige Geißlung von uns abwendest, wir bitten dich, ꝛc.
Daß du durch die bittere Krönung deines Sohns die Kron der ewigen Herrlichkeit uns erlangest, wir bitten dich, ꝛc.
Daß du durch das ungerechte Urtheil, so über deinen unschuldigen Sohn ergangen, uns am strengen Gericht und Urtheil beystehen wollest, wir bitten dich, ꝛc.
Daß du uns durch die schwäre Kreutztragung deines Sohns Gedult in allem Leyden erhalten wollest, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß durch die Annägelung deines Sohns unsere Händ und Füß an die Gebott GOttes mögen angenägelt werden, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß uns durch den Kreutz-Todt deines lieben Sohns einen glückseligen Todt erbitten wollest, wir bitten dich, erhöre uns.
O traurigste Mutter! wir bitten dich, ꝛc.
O du Lamb Gottes, welches du hinweg nimbst die Sünd der Welt, verschone unser O Herr.
O du Lamb Gottes, welches du hinweg nimbst die Sünd der Welt, erhöre uns O Herr.
O du Lamb Gottes, welches du hinweg nimbst die Sünd der Welt, erbarme dich unser, ꝛc.
Herr erbarm dich uns. Christe erbarm dich uns.
Herr erbarm dich unser.
Vater unser ꝛc. Ave Maria, ꝛc.

Ge-

Gebeth.

Nehme auf, O schmerzhafte Jungfrau diese schmerzliche Litaney, welche ich jetzund zu Ehren alles deines Herzenleyds andächtiglich gesprochen hab. Ich opfere dir selbige auf, so kräftig als ich immer kan, und bitte dich durch das Mitleyden, so du mit deinem Sohn auf Erden ausgestanden hast, du wollest dich auch jetzunder meiner mitleydentlich annehmen, und mir in meiner gegenwärtigen Noth und Anliegen zu Hülf kommen. O Trösterin der Betrübten! O Helferin der Noth-leydenden! O Mutter der Barmherzigkeit, die du niemal einen Betrübten ungetröst von dir gelassen hast, ach laß mich armen Sünder auch nicht ungetröst von dir gehen, O gütige, O milte, O allersüsseste Jungfrau Maria, Amen.

Drittes Capitel.

Andacht zu etlichen sonderbaren Heiligen Gottes.

§. 1. Wie nützlich sey die Heiligen Gottes zu verehren.

Auf die Andacht zu JEsu und Mariä folget billig die Verehrung der Heil. Patronen. 1. Darum, weilen die Katholische Kirch selbige uns als Fürsprecher, Fürbitter, Schutz- und Schirm-Heilige vorstellt. 2. Weilen sie nach Augustini Lehr uns wohl wollen, und so lang für uns bitten, als wir zu ihnen seufzen. 3. Weilen ihre Fürbitt großen Gewalt bey GOtt hat, wie S. Chrysost. Hom. de S. Max. & Juvent. schreibet: sie auch alles was sie nur wollen, er-

langen können; als dan aber am meisten, wan eben dasselbige durch Buß und wahre Besserung (von den Pflegkinderen) ersuchet wird. Dieser Ursachen halber ermahnet uns alle der H. Petrus Damian. sem. de SS. Lasset uns laufen, geliebte Brüder, lasset suchen die bewehrte Fürbitt der sonderbaren Patronen, lasset uns nicht abschröcken die Grobheit unserer Sünden: dan viel größer ist bey Gott ihre Heiligkeit, als unsere Boßheit.

§. 2. Sonderbare Andachten zu gewissen Heiligen.

1. Setz ein groß Vertrauen auf ihre Fürbitt.

2. Lobe sie in Worten, ehre sie in Werken, liebe sie im Herzen.

3. An ihren Geburts-Tagen beichte, communiciere, oder höre Meß, und verrichte andere gute Werk.

4. Eigene ihnen einen gewissen Tag in der Wochen zu; am selbigen opfere deine Arbeit, Kreutz und Leiden durch sie Gott auf.

5. An selbigem Tag, wan kein Hinderniß vorfällt, höre ihnen zu Ehren die H. Meß.

6. Besuche verehre, ziehre ihre Bildnissen, Relequien, Altär, ꝛc.

7. In gefährlichen Krankheiten und Widerwärtigkeiten nimm zu ihnen deine Zuflucht, und begehr durch ihre Fürbitt, und Verdiensten hülf bey Gott.

8. In dergleichen Begebenheiten opfere (doch mit Rath des Beichtvaters) ihnen zu Ehren Gott ein gewisses Gelübd auf.

9. Halte die Noven, oder gewisse Täg: neun, zehn, oder weniger ihnen zu Ehren: an selbigen beich-

beichte und communiciere, so oft als dir gelegen; oder höre Meß, oder bette ein gewisses, oder übe ein Werk der Barmherzigkeit.

10. Lese und bedenke zuweilen ihr Leben.

11. Folge nach ihren Tugenden, absonderlich der Tugend, in welcher sie fürtreflich gewesen; dan S. Euseb. Emiss. spricht in hom. derjenig ehret umsonst die Gerechten, welcher die Gerechtigkeit (das ist, die Frommigkeit und Tugend) verachtet.

12. Treibe andere an zu ihrer Verehrung und Liebe.

§. 3. Gebetter zu unterschiedlichen Heiligen

Reu und Leid: Dich liebt, O GOtt, ꝛc.

Meynung.

Dis mein vorhabendes Gebett will ich verrichten im Angesicht GOttes, und in Vereinigung der Meynung, Andacht und Lieb Christi JEsu. 1. Daß ich diesen Heiligen N. würdig ehre. 2. Daß ich diese Gnad N. wans Gott gefällig und mir selig, durch seine Fürbitt erwerbe. 3. Daß ich ihm in seinen Tugenden möge nachfolgen. Soll allen ins gemein, wann sie alle zusammen gebetten werden, vorgesetzet werden: willst du nur eins von folgenden Gebettern sprechen, setze dannoch diese Reu und Meynung voran.

Gebett zum H. Schutz-Engel, Hülf, Beystand und seligen Tod zu erlangen.

O Heiliger schutz-Engel, mein getreuester Freund, und sorgfältigster Führer; ich sage dir aus ganzem Herzen schul-

digen Dank für so große u. unzahlbare Wolthaten, welche du mir von der Zeit meines Lebens an bis auf die gegenwätige Stund erwiesen hast. Du hast für mich Tag und Nacht gewacht, mich aus vielen Gefahren errettet, mich stäts beschützet, verthätiget, und gleichfals in deinen Händē getragē: du hast mich so oft vom Bösen abgemahnet, vor dem Fall behütet, und nach der Sünd zur Buß und Beicht angereitzet. Dir muß ich nechst Gott danken, daß ich nicht in der Todsünd gestorben, und ewig verdorben bin.

O mein lieber Schutz-Engel, was soll, oder kan ich dir hierfür wiedergelten? ich hab nichts anders, als mein Leib und Seel, beydes schenk ich dir, und übergebe mich dir ganz und gar zu eigen; mit steiffem Fürsatz in deiner gegenwart stäts zu wandern, und deinen einsprechungen in allen zu gehorsamen. Du, o H. Engel, fahre unterdessen fort meiner sorg zu tragen, und mich für allem Ubel Leibs und der Seelen zu bewahren. Werde ich betrübt, so tröste mich, werde ich verfolgt, so schütze mich, bin ich in gefahr, so errette mich, kom ich in noth, so helfe mir. In der unwissenheit lehre mich, in zweifelhaftigē dingē unterweise

weise mich, in meinen täglichen Geschäften richte mich, damit alles zur höchstē Ehr Gottes geschehe, u. ein gewünschtes Ziel erreiche.

O H. Engel, meines Lebens bester Vorsteher, und meiner Seelen getreuester Hüter, treib von mir hinweg die Anfechtung des höllischen Geistes, auch alle ungebürliche Einbildung und Begierden, reitze mich stäts an zur Tugend und christlichem Wandel, gestatte nicht, daß ich jemals eine Tod sünd verwillige. All mein Gebett, Seufzer und Anligen bringe vor Gott, und erhalte mir durch deine mächtige Fürbitt dasjenige, so mir und den Meinigē zeitlich u. ewig ersprießlich ist.

Absonderlich erwerbe mir bey GOtt drey folgende Gnade: Zum ersten, daß ich aus diesem Leben nicht scheide, ehe und zuvor ich mit den nöthigen Sacramenten bey vollem Verstand, und mit würdiger Zubereitung versehen bin. Zweytens, daß ich im letzten streit nicht verzage, sondern durch deine Gegenwart und Hülf gestärcket, alle Seelen-Feinde, und den Schrecken des Tods überwinde. Dritteus daß ich nach dem Tod im sonderbaren Gericht nicht verdammet werde; sondern nach empfangenem gnädigen Ur-

theil ohne Fegfeur, oder, nach gar kurz- und milder Abbüssung meiner schulden, von dir in den Himmel zum Thron Gottes geführet werde, ihn mit dir in alle Ewigkeit zu loben, Amen.

Gebett zu dem H. Joseph, Hülf und Segen zu erhalten, auch eine sonderbare Andacht zu den HH. Namen Jesus, Maria, Joseph.

O Allerglorwürdigster Pfleg-Vater Christi Jesu, und keuschester Bräutigam der Jungfrauen Mariä, S. Joseph, ich erfreue mich von Herzen, und wünsche dir demüthigst Glück wegen aller deiner Heiligkeit, Ehr, Glorie und Ober-Gewalt, mit welchen dich die heiligste Dreyfaltigkeit hat je gewürdiget. Dir hat GOtt Vater seinen eingebohrnen sohn, sammt dessen Jungfräulichen Mutter gnädigst anvertraut; dich hat er zum stadthalter, Vorsteher und Verwalter seines H. Hauses verordnet. O getreuester Nähr-Vater Jesu und Mariä, S. Joseph, ich, als ein verlassenes Evä-Kind, falle dir zu Füssen, und erwähle dich heut zu meinem herzallerliebsten Vater, Vorsteher und Oberherrn über alles, was ich

hab

hab und bin: dir vertraue ich an mein Leib und seel; dir übergeb ich mich und die Meinige. Du, O H. Joseph, herrsche und regiere über uns, erhalte uns in Fried und Einigkeit, bewahre uns vor allem Uebel, befördere uns zu allem Guten.

O mein auserwählter Patron und Fürsprecher, S. Joseph, dich hat Gott der H. Geist zum schatzmeister seiner himmlischen Gaben der Welt vorgestellt: darum kanst du auch alles, nach der H. Theresiä Zeugniß, von GOTT erlangen und ausgeben, was dir gefällig. Derwegen so werfe ich mich vertrau ich in deine väterliche Armen, klage dir meine Noth und Beschwernüssen, und bitte durch die Völle der Gnaden, womit dich der gütige GOtt begabet, du wollest die wehmüthige Herzenseufzer eines dir ewig verschriebenen Pfleg-Kinds anhören: mich, nach dem Willen GOttes, von dieser Beschwerniß N. befreyen: mir jene Gnad N. erwerben: und diejenige Tugenden, in welchen du fürtreflich gewesen, in meine seele pflanzen.

O Wunder-großer heiliger Joseph!

Jesus der eingeborne Sohn Gottes hat sich dir unterworffen, er hat so oft auf deinem Armen, an deiner Brust geruhet, er ist mit Maria stäts bey dir geblieben bis in deinen Tod: O selig und überseliger Joseph! wie großen Trost, Herzen-Freud, Gnad und Heiligkeit hast du empfangen aus der allerheiligsten Beywohnung und Gemeinschaft Jesu und Mariä: o mein auserwählter Patron S. Joseph, ich bitte dich durch die Lieb Jesu und Mariä zu dir, und durch deine Lieb zu Jesu und Maria, schreibe mich auch ein in die Gesellschaft Jesu, Mariä, Joseph: und truck zu dessen Kennzeichen tief in mein Herz hinein die allersüsseste und heiligste Namen: Jesus, Maria, Joseph.

Erhalte mir auch von deinem herzallerliebsten Sohn Jesu folgende fünf Gnaden: 1. Daß ich ein getreuer und liebender Diener (Dienerin) Jesu, Mariä, Joseph seye und verbleibe 2. Daß des Morgens meine erste, des Abends die letzte Wort sind: Jesus, Maria, Joseph. 3. Daß ich in aller Noth und Gefahr mein erste Zuflucht nehme zu Jesu, Maria Joseph. 4. Daß ich hinführo alles thue und leyde, nur allein zu Lieb Jesu,

Maria,

Mariä, Joseph. 5. Daß ich endlich in meiner Sterbstund Jesum im Herzen, Mariam zur Sechten, dich Joseph zur Lincken haben möge; und also in Anruffung der HH. Namen Jesus, Maria, Joseph seliglich verscheide, Amen.

Gebett zu der H. Mutter Anna beständige Gnad Gottes zu erwerben.

Bis gegrüsset, o hochgebenedeyte Mutter S. Anna: du bist für allen andern Weibern gnadenreich, weilen du Mariam gebohren, welche voller Gnaden gewesen ist. Selig bist du und überselig; weilen du der Welt diejenige Frucht herfürgebracht, von welcher der allersüßester Jesus, unser Heyland und Seligmacher entsprossen ist. Ich erfreue mich von Herzen, daß du vor allen auserwählt, eine Mutter der Gottes-Gebährerin, und eine Groß-Mutter Jesu zu seyn. Ich wünsche dir auch Glück wegen deines edelen Namen Anna, welcher so viel, als Gnade heischet. Aus Gnaden, da du unfruchtbar warest, hast du empfangen; ein Gnaden-volle Tochter hast du gebohren, und durch sie den Ursprung aller Gnaden Christum Jesum uns erworben.

Ach!

Ach! wir elende Kinder Evä, vermögen gar nichts ohne die Gnade Gottes. An der Gnade Gottes hängt unser Glück und segen, unser Christlich Leben und selig sterben. Ey dan, o gnadenreiche Mutter, S. Anna, ich bitte dich herzlich durch alle deine Ehr und Freud, durch deine Verdiensten und Heiligkeit, fürnemlich durch deinen gnädigen Namen Anna; du wollest mir bey Jesu und Maria beständige Gnad, Gunst und Liebe erwerben; damit ich in all meinem Gebett und seufzern, besonders aber in gegenwärtigem Anliegen N. von Maria mit gnädigen Augen angesehen, und von JEsu mildlich erhöret werde.

O auserwählte Mutter S. Anna, ich bin der gewissen Hofnung und Zuversicht, dein liebes Enkelein Jesus könne dir nichts verweigeren, was du und deine allerheiligste Tochter Maria von ihm begehren: wans derowegen Gottes Will und mir selig ist, so erlange mir Gnad N. zu dem bitte ich allerunterthänigst, du wollest mich und die meinige unter deinen sonderbaren schutz nehmen; unserer, wie eine liebende Mutter, fleissige sorg tragen: und nie zulassen, daß uns

an

an Leib oder seel einiger schad zugefüget werde. O glorwürdigste Mutter S. Anna! erwerbe uns auch die Gnad, daß wir in der Liebe JEsu und Mariä stets zunehmen, all unser Thun und Lassen richten zu der größeren Ehr Jesu und Mariä; alle Kreuzer und Widerwärtigkeiten um der Liebe JEsu und Mariä gedültig übertragen.

Ich bitte schließlich, Gnaden-volle Mutter S. Anna! erwerbe mir, den meinigen und allen Menschen noch eine Gnad von Jesu, eine Gnad, da alles angelegen, eine Gnad, welche alle vorige Gnaden krönet: und ist die endliche Gnad, daß wir in der Gnade Gottes möge sterben. O gnaden-volle Mutter S. Anna! diese Gnad bitte ich, so theur ich bitten kan, ich bitte sie durch die Liebe, so du zu JEsu und Maria getragen, ich bitte sie so demüthig, so eifrig, so herzlich, als sie jemalen ein einzige Seel von dir gebetten: ich bitte sie abermal, laß mich und alle Menschen durch deine kräftige Fürbitt in der Gnade Gottes absterben, Amen.

Gebett zu dem H. Ignatio, die Liebe Gottes zu erlangen.

O Glorwürdigster Vater Ignati, ein Mann nach dem Willen und Herzen Got-

Gottes, der du mit sonderbarer Lieb und Seelen-Eifer angezündet, alle Menschen zu der Erkantnus und Liebe Gottes zu bringen dich höchstens beflissen hast; dich erwähle ich jetzt zu meinem Patron und Lehrmeister, mit flehentlicher Bitt, du wollest mich für dein Pfleg- und Lehr-Kind annehmen, im wahren Glauben erhalten, zu meiner selbst Erkantnüs und vollkommener Buß anführen, zum Christlichen Wandel und Tugend antreiben, mein Herz von der Lieb aller irrdischen Dingen abziehen, und zu der höchsten Liebe Gottes bewegen.

O H. Vater Ignati! dessen Herz stäts brandte in der Liebe Gottes, dessen Mund schier nichts anders zu reden wuste, als den süssen Namen JEsus, und alles zu größerer Ehren Gottes. O Ignati wan wirst du mir eins die Gnad von Gott erhalten, daß ich durch dein Exempel angereitzet nichts anders wisse, suche, liebe im Himmel und auf Erden, als JEsum, einen Gott meines Herzens. O Lieb-brennender Ignati! da hast du mein Eiß-kaltes Herz, zünde es an mit der göttlichen Lieb, druck hinein den süssen Namen JEsus, und schreibe

be es rings herum deinen gewöhnlichen Spruch: Alles zu größerer Ehr Gottes.

Nun werd ich ja endlich vom Feur der Liebe Gottes angefeuret, und mit dem Namen JEsu bezeichnet, nichts anders gedenken, wünschen, wollen, thun und anreden, als pur allein, was JEsu lieb, GOtt gefällig, und zu seiner größern Ehr gereichen mag; Nun getraue ich mir, durch JEsu Nahm gestärket, all Kreutz und Elend, all Widerwärtigkeit und Verfolgung, all Noth und Angst gedultig, freudig, beständig um der Liebe Jesu zu übertragen.

O wunder-H. Ignati! dessen Herz, Gemüth und Will allezeit mit dem Willen Gottes vereiniget, uud gleichfals also in GOtt vertieft waren, daß sie immer zu GOtt zieleten; erhalte mir auch diese Gnad, daß ich zum öftern mit dir von Herzen seufze: 1. Wie übel schmecket mir die Welt, wan ich den Himmel anschaue. 2. O mein GOtt, O einzige Lieb meines Herzens! O mein Gott! O daß dich die Menschen recht erkenten! 3. Ach liebet doch Gott, liebet Gott aus ganzem Herzen, aus ganzer Seelen aus ganzem Willen. 4. Mein Gott und Herr, nimm

auf

auf alle meine Freiheit, Gedächtniß, Verstand und Willen: alles was ich hab, hast du mir geben, selbiges liefere ich dir wieder, damit nach deinem willen zu walten: gebe mir allein deine Liebe, samt deinen Gnaden, so bin ich versehen, und wünsche nichts mehr, Amen.

Gebett zu dem H. Ignatio, durch seine Fürbitt eine glückliche Geburt von Gott zu erhalten; in solchem Stand, täglich mit Andacht zu sprechen.

Erwecke zuvor Reu und Leid, und sage langsam und bedächtsam:

Dich liebt, O Gott! mein ganzes Herz,
Und ist mir dis mein größter Schmerz,
Daß ich erzürnet dich höchstes Gut,
Ach! wasch' mein Herz in deinem Blut.

O Heiliger Vater Ignati, dem GOtt, neben andern Gnaden, eine sonderbare Neigung und Liebe zu den Kinderen mitgetheilet: welche du mit einem Glöcklein auf den Straßen hast pflegen zusammen zu berufen, ihnen die Christliche Lehr auszulegen, zu deren Zucht und Unterweisung du auch die Schulen in der ganzen Welt durch die Deinige angestellt: deswegen GOtt dich bey den Menschen also rühmlich gemacht, daß durch die Anrufung deines heiligen Namens, und

durch

durch die Anrührung deiner wunderthätigen Reliquien, unzahlbar viele gesegnete Frauen, nach langwierigen Schmerzen, aus augenscheinlicher Gefahr des Tods errettet, von ihrer Frucht glücklich erlöset, und die Kinder, welche sonst wären verlohren gangen, zum Heil. Tauf, und ewiger Seligkeit gelanget.

Ich deine geringste Dienerin, welche der gütige Gott mit Leibs-Frucht gesegnet hat, falle dir, O Heil. Ignati, demüthig zu Füssen, und bitte mit vestem Vertrauen auf deinen Nahmen, Heiligkeit und Verdiensten, du wollest durch deine mächtige Fürbitt bey Gott mich und die Frucht meines Leibs für allen Schaden behüten, mir eine glückliche Geburt erhalten, und das Kind zum Heil. Tauf gelangen lassen; welches ich dan auch zu Gottes Ehren, zur Tugend und Christlichem Wandel, mit allem Fleiß will auferziehen dir aber, O Heil. Ignati, und deinem Schutz jederzeit befohlen haben.

Zu dankbarer Erkantnüs dieser Wohlthat, nehme ich mir 1. für: (oder gelobe) daß ich einmahl auf deinen Fest-Tag: und

wan keine Hindernüs fürfält, am nechsten beichten und communicieren wolle.

2. Will ich mich, jedoch ohne Gelübd, unterstehen, in deinen Tugendten, sonderlich in der Reinigkeit des Gewissens, Liebe Gottes und des Nechsten nachzufolgen.

3. Will ich auch, nach deinem Exempel alle tägliche Gebetter, Andachten und Werk, auch die geringste, mit einer würklichen öfters im Tag widerholten Meynung, zu gröſserer Ehren Gottes, und um der Liebe Jesu verrichten.

Endlich deine Ehr bey anderen helfen zu vermehren, bis ich eins mit dir, wie ich auch durch deine Fürbitt gäntzlich hoffe, Gott in alle Ewigkeit möge loben und lieben, Amen.

Eine kleiner Unterricht für die gesegnete Frauen. Erstlich: sollen sie den Tag durch zuweilen seufzen:

O H. Ignati! dir befehle ich mich, und die Frucht meines Leibs. O Ignati bitt für mich.

Zeytens (wie zu merken) müssen sie sich in diesem Stand hüten auf das fleißigste für schwäre Sünd, zum wenigsten nimmer darin auch eine Stund lang verharren, oder übernachten: dann eine frühzeitige und schwäre Geburt mögte unversehens überkommen, und den Lebens-

Faden

Fadem abreissen, darum ist die vollkommene Reu voran gesetzt.

3. Sollen sich gesegnete Frauen sehr hüten für Gäh-Zorn, starken Eifer, Rufen, Schreyen, Betrübnus, Melancoley, auch für unzeitige, oder schädliche Speisen, dergleichen Begierden, Appetit, Neigung, Paßionen, durch eine übernatürliche Bewegung, um der Liebe Jesu zu überwinden sich unterstehen: und solche Mässigung, wan sie aus der Tugend, und um der Liebe Gottes geschicht, schadet diesem Stand nichts.

4. Auch sich genau hüten für schwäre Bürde aufheben oder tragen, für grosse Arbeit und Fälle; endlich für alles, was sie wissen, oder von anderen klugen Frauen erforschet haben, und darüber gewarnet worden, daß ihnen, oder dem Kind möge schädlich seyn.

5. Sie sollen zu dieser Zeit Gott eyfriger dienen, mehr Andachten verrichten, Novenen zu Ehren der Mutter Gottes, oder der H. Annä, oder des H. Ignatii, Antonii von Padua, oder der Nahmens-Patronin halten, und darin, wo nicht allemahl, zum wenigsten etlichemahl beichten und communicieren. Es ist ein Wagstücklein; wann eine Frau in diesem Stand so hin lebt, und zum wenigsten nicht einmahl kurtz vor der Zeit sich mit Gott versöhnet, was ein, drey, oder fünfmahl geglücket, kan am sechsten oder siebentenmahl mißlingen. Im übrigen, wan das vorige gehalten, sollen sie auf Gott vest bauen, ihren Willen in den Willen Gottes gäntzlich ergeben, und also wohlgemuthet die Zeit abwarten.

Pa: 228.

S. ANTONIUS DE PADVA.

Neun-Dienstägige Andacht zu dem Heil. Antonio von Padua.

Morgens-Gebett zu dem H. Antonio von Padua, an den neun Dienstägen zu Hauß. oder in der Kirchen zu sprechen.

Mein auserwählter Patron, Heil. Antonii von Padua, aus treuer Liebe und Afection, zu Anfang dieses Tages grüsse ich dich, und wünsche von Grund meines Herzens, daß du diesen Tag von allen Menschen mögest gelobet, geehret und angerufen werden. Zu deiner sonderlichen Freude und Belüstigung opfere ich dir das allerhochwürdigste Herz Jesu Christi, mit allen Gnaden und Wollüsten, die es in sich begreift. Und zugleich mit demselbigen schenke und verehre ich dir all das jenige Gut, so ich diesen Tag mit Gedanken, Worten und Werken verrichten werde, welches ich dir zur Vermehrung deiner freude und Seligkeit aufopfere. Ich beraube mich freywillig, dir zu Liebe, alles Lohns und aller Verdiensten, welche mir der liebe Gott aus seiner Barmherzigkeit hie auf dieser Welt, oder dort im Himmel dafür geben wolte, und schenke dir dieselbige als eigen, also, daß du dieselbige verehren mögest deinem allerliebsten Freund, den du hast in dem Himmel, oder auf Erden, oder in dem Fegfeur. So begehre ich dan diesen Tag Gott und dir zu leben, und in Gottes und in deinem Dienst andächtiglich zuzubringen, so viel mir

Gott seine H. Gnad wird verleyhen. Worzu du, O heiliger Antonii! mir wollest verhelfen und durch deine Fürbitt erwerben, daß ich mich heut für allen Sünden fleißig hüte, und dem lieben Gott treulich dienen möge, Amen.

Anfang der neun Dienstängigen Andacht zu dem H. Antonio.

Gebett am ersten Dienstag zu sprechen.

O Glorwürdiger heiliger Antonii von Padua, du sonderbahrer Nothhelfer aller Christen, aus Liebe und Begierde dich zu verehren, und deine treue Fürbitt zu erlangen, auch meine Bitt und Begehren, wofern es nicht wider den Willen Gottes ist, zu erhalten, nehme ich mir ernstlich für, mit Beystand der Gnaden Gottes, so viel mir möglich seyn wird, zu deiner grösseren Ehr und Glory, neun Dienstäge nacheinander deinen H. Altar zu besuchen, und eine H. Meß zu Gottes und deiner Ehren mit Andacht zu hören; und in währender Zeit dreymahl, oder öfter die heilige Sacramenten der Beicht und Communion zu empfangen.

Und gleich wie ich dieses ernstlich fürnehme mit möglichster Andacht zu verrichten; also bitte ich, du wollest dirs angenehm und wohlgefällig seyn lassen, und mir von Gott erhalten, daß ich das fürgenommene Werk mit möglichster Andacht verrichte, und die jenige Bitt, so ich von Gott zu erlangen verhoffe, durch deine kräftige Fürbitt erhalten möge, Amen.

An-

Anfang der neun Dienstägen für einen Abgestorbenen.

Wan du die Dienstäge für einen Abgestorbenen wilst halten, spreche an dem ersten Dienstag folgendes

Gebett.

O Du sonderbahrer und getreuer Nothhelfer H. Vater Antonii, der du dich gnädiglich hast gewürdiget zu versprechen denjenigen: so dich neun Dienstage heimsuchen wolten, Hülf und Trost bey Gott zu erhalten: Siehe, ich habe einen guten Freund auf Erden gehabt, dessen arme Seel, wie ich billig förchte, anjetzo in den heissen Flammen des Fegfeurs sitzet, und von mir Hülf und Trost zu erlangen hofet; und weil ich mir nicht getraue dieselbige durch mein Gebett und Verdienſten zu erlösen, so will ich dan an dem heutigen Tage die neun Dienstägige Andacht anfangen, und mit Hülf der Gnaden GOttes, bis zu dem Ende ausführen, damit ich dich hiedurch möge bewegen, und gleichsam verpflichten, daß du dich dieser armen Seelen annehmest und sie durch deine Fürbitt vom Fegfeur erledigest. Derowegen alles, was ich diese neun Dienstäge mit Besuchung der Kirchen, und deines heiligen Bilds, mit Beichten, Communicieren, und Meß-Hören werde Guts thun, das will ich dir aus wahrer Liebe geschenkt, und zu Vermehrung deiner Glory aufgeopfert haben, mit dieser Meynung und Condition, daß du alles dessen die arme Seel wollest lassen genieſſen, und desto eyfriger bey GOtt um ihre Erlösuug anhalten. Falls aber, daß diese See

für welche ich die Dienstäg halte, nicht in dem Fegfeur wäre, so soll dieses alles der jenigen Seelen zu gut kommen, welche mir am nechsten verwand, oder für welche ich am meisten zu betten schuldig bin. Der liebe Gott wolle mir durch deine Fürbitt Gnad geben, daß ich diese neun Dienstägige Andacht also treulich verrichte, auf daß diese arme Seel zu grösserer deiner Glory aus dem Fegfeur möge erlöset werden, Amen.

Gebett vor dem Altar des H. Antonii.

O Glorwürdiger, heiliger Vater Antonii! du wahre Zuflucht der Nothleydenden Seelen, der du selbst durch eine himmlische Offenbahrung alle Hülf-Bedürftige zu deinem heiligen Altar hast angewiesen; mit sicherer Zusagung, daß, welcher neun Dienstäg nacheinander denselben besuchen, und allda dich anrufen würde, derselbe soll sicherlich spühren, daß er sey erhört worden. Durch dieses Versprechen aufgemuntert, komme ich armer Sünder mit grossem Vertrauen an dem heutigen Dienstag zu dem erstenmahl, am zweyten Dienstag sage, zu dem zweytenmahl, an dem dritten, zu dem drittenmahl, ꝛc. nieder, und in tiefer Demuth meines Herzens bis zu der Erden gebogen, verehre ich diesen heiligen Altar, (hie mache eine tiefe Reverentz) welcher zu deiner sonderlicher Ehre geheiliget und consecrieret ist. Ich errinnere dich, O heiliger Antonii! der grossen Ehre, so dir die heilige Kirche angethan, daß sie unter deinem Nahmen diesen heiligen Altar gewiehen, und auf demselben das aller-

höchste

höchste Geheimnüs der Christenheit zu verrichten verordnet hat. O was für eine grosse Freude empfangest du von diesem heiligen Altar, indem dis allerhochwürdigste Opfer wird verricht, und Christus in eigener Persohn durch die Händ des Priesters seinen wahren Leib und Blut für die Sünden der Welt Gott dem Vater aufopfert. Durch welches Opfer (darum daß es auf deinem heiligen Altar geschicht) dir allezeit eine sonderliche Ehre und Freude entstehet. So errinnere ich dich dan dieser so grossen Ehren, und zugleich mit derselben errinnere ich dich auch deiner Obligation, welche dir die heilige Kirch in der Consecration deines heiligen Altars hat auferlegt, da sie dich so oft und vielmahl gebetten, daß du aller deren Gebett, welche vor diesem heiligen Altar deine Hülf anrufen würden, wollest gnädiglich anhören. So fliehe ich dan in dieser meiner Noth zu diesem deinem Altar, und vor demselben giesse ich mein elendes Gebett aus. Dieses ist der wahre Gnaden-Thron, und ein sicherer Orth der Zuflucht, zu welchem du uns so gnädiglich angewiesen, und deine Hülf zu suchen ermahnet hast. Allhier hast du versprochen Audientz zu geben, und aller Bittenden Gebett anzuhören. Allhie hast du versprochen Trost in Betrübnuß, Hülf in Nöthen, Schutz in Verfolgung, Stärke in Kleinmüthigkeit, Rath in zweifelhaftigen Dingen, und Erlangung alles dessen, so von dir billig begehrt wird. Derowegen mit grossem Vertrauen vor diesem deinem heiligen Altar rufe ich an deine grosse Barmherzigkeit,

Un-

Unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich, O heiliger Antonii, und bey dir, O treuer Nothhelfer, suche ich Hülf und Rath. Verschmähe nicht mein Gebett in dieser meiner Noth, sondern erhöre mich nach deiner grossen Mild- und Gütigkeit. Tröste mich in meiner Betrübnuß, stärke mich in meiner Kleinmüthigkeit, schütze mich in aller Verfolgung, erhalte mich in göttlichen Gnaden, und erlange mir mein jetziges Begehren, wofern es nicht wider den Willen Gottes ist. Dir befehle ich mein Leib, dir verschreib ich mein Leib, dir übertrage ich alle meine Noth und Anligen. Stehe mir allezeit treulich bey, und bewahre mich vor allem Ubel Leibs und der Seelen, Amen.

Drey Bitt vor des H. Antonii Bild.

Sey gegrüsset, O heiliger Antonii, du weisse Lilie der Reinigkeit, und du schönste Zierde und Glory der Christenheit. Sey gegrüsset, O heiliger Antonii, du hocherleuchter Cherubin. Ich grüsse und ehre dich von Grund meines Herzens, und wünsche dir Glück wegen aller Gnaden, so dir der miltreiche GOtt erzeiget hat. O lieber heiliger Antonii, in Demüthigkeit meines Herzens komme ich zu dir, und mit gebogenen Knyen erzeige ich deiner heiligen Bildnüs Ehr und Reverentz, und mit innerlicher Anmüthigkeit wende ich die Augen meines Gemüths zu dir in den Himmel hinauf. Ach! schaue mich an mit solcher Liebe und Freundlichkeit, mit welcher ich dein heil. Bildnüs anschaue, und dir mit Mitleyden dein heilig Herz zu verwunden begehre. Ich bitte dich

durch

durch die Liebe des lieben Jesulein, welches du auf deinen Händen trageſt, du wolleſt ihm meine Noth fürtragen, und mir bey Gott Gnad erwerben. O wie leichtlich kanſt du mir zu Hülf kommen, O heiliger Antonii, und mit einem Seufzer von Christo meine Bitt erhalten, weil dir dein allerliebſtes Jesulein, daß du auf deinen heiligen Armen trageſt, keine billige Bitt verſagen kan. Dann weil es dich, da du noch auf Erden lebteſt, alſo herzlich geliebet hat, daß er dir nicht allein zu oftermahlen erſchienen, ſondern von dir auch ſich laſſen berühren, küſſen und umfangen; ſo wird es dich jetzund, da du nun mit ihm regiereſt in dem Himmel, vielmehr lieben, ehren und erhören. Und damit die Welt ſoll erkennen, daß das liebe Jesulein, gleich wie es ſich auf Erden gleichſam gantz in deine Hände und Gewalt gegeben, alſo annoch in deinen Händen und Gewalt verbleiben wolle. Darum hat es gewolt, daß man dein heiliges Bildnüs mit dem lieben Jesulein ſolle mahlen und aushauen, als wolte JEſus und Antonius, gleich wie zwey verliebte Herzen allezeit beyeinander ſeyn, und ewig beyeinander verbleiben. So grüſſe ich euch dan, O ihr zwey vertraute Freunde, JEſu und Antonii. So ehre ich euch dan, O ihr zwey vereinbahrte, Jeſu und Antonii. So bitte ich euch dan, O ihr zwey verliebt Herzen, Jeſu und Antonii. Erzeigt mir euere Gnad, und entzündet mein Herz in der Liebe und Andacht gegen euch. O Jeſu, ich bitte dich durch deinen lieben Antonium. O heiliger Antonii, ich bitte dich durch deinen allerliebſten Jeſum. O Jeſu und

An-

Antonii, ich bitte euch durch die grosse Lieb und Gemeinschaft, so ihr gegen einander getragen auf Erden, und jetzund ohne Ende traget in dem Himmel, ihr wollet mich zu euerer Gemeinschaft aufnehmen, und in die Zahl euerer liebsten Freund einverleiben. Ich befehle euch meine Seel, O Jesu und Antoni. Ich schenke euch mein Herz, O Jesu und Antonii. Ich übertrage euch mein Anligen, O Jesu und Antonii. Ach verschaft doch, daß ich euch einmahl möge anschauen in dem Himmel, gleich wie ich jetzund mit Andacht euere heilige Bildnuß anschaue auf Erden, Amen.

Die zweyte Bitt vor des H. Antonii Bild.

O Du warhafter und sicherster Nothhelfer heiliger Antonii, der du allen Elenden und Betrübten pflegest tröstlich und barmherzig zu seyn: Siehe doch gnädiglich von deinem Thron deiner Glory herab, und mit den Augen deiner Miltigkeit schaue auf mich armen Sünder, der ich, dein heilige Bildnüs zu verehren und zu besuchen, in diese heilige Kirche kommen bin. O du edles Gefäß voller Gnaden, heiliger Antonii, du leuchtender Carfunkel aller Tugend und Heiligkeit, ich grüsse und ehre dein hochheiliges Bild, und vor demselben biege ich die Knye meines Leibs und der Seelen. Allhie klage ich dir meine Noth, und allhie rufe ich an die Miltigkeit deines miltleydigen Herzens. Ich weiß dich nirgends besser zu finden als in deiner heiligen Bildnüs, und weiß auch nicht näher zu dir zu kommen, als eben vor deinem heiligen Altar.

Wann

Wan ich dich persöhnlich gegenwärtig hätte, O was für Ehre wolte ich dir erzeigen, wie demüthig wolt ich dich umfangen, und wie herzlich wolt ich dich anrufen? Weil ich aber diese Gnade nicht haben kan, so will ich dieser deiner H. Bildnüs alle Ehr erzeigen, so ich deiner eigenen Persohn anthäte. Ich grüsse dich deßwegen, O H. Bild, und mit schüldiger Ehrerbietung biege ich vor dir mein sündiges Haupt. Zu dir erhebe ich mein unwürdiges Herz. O du wahrer Tröster der Seelen. Heil. Antonii, ob ich zwar wegen meines sündhaften Lebens deiner Fürbitt nicht würdig; dannoch weil es der göttlichen Majestät also gefällig ist, daß nicht allein die Gerechte, sonderen auch die Sünder, so mit wahrer Andacht und Vertrauen zu dir ihre Zuflucht nehmen, durch dich sollen getröst werden. Darum fliehe ich in dieser Noth zu dir, und von Grund meines Herzens rufe ich an deine grosse Barmherzigkeit. Ach lasse meine Seufzer dein mitleydiges Herz durchtringen. O liebreichester Vater, du weist meine Noth und Anligen, und kanst mir auch leichtlich von Gott meine Bitt erlangen. Dann wie will dir dein liebster JEsu etwas können versagen, der sich selbst in deine Händ gegeben hat. So laß mich dann deine Barmherzigkeit rühmen, welche schier durch alle Welt gerühmet wird. Dann ja schier alle, so dich ernstlich angerufen, mit Freuden bekennen, daß du gegen die arme Sünder gar Gutthätig seyst, und keinen, der dich mit vestem Glauben bittlich ersucht, ungetröst von dir lassest. Darum übertrage und befehle ich dir

mein

mein jetziges Begehren, welches du deinem lieben Jesulein bestens recommendieren, und seinem göttlichen Willen völlig heimstellen wollest, Amen.

Die dritte Bitt vor des H. Antonii Bild.

O Du miltreichester Tröster aller Verlassenen, H. Vater Antonii! du immerwährender Wunderthäter in allerhand Anligen: alle Welt ist erfüllt mit deinem Lob, und an allen Orthen höret man verkündigen deine Wunderthaten. Dan gleich wie Gott, als du noch auf Erden lebtest, dich sonderlich auserwählt viel tausend Seelen zubekehren: also hat ihm sonderlich gefallen, daß du jetzund mit ihm regierest in dem Himmel, dich mit stätigen Wunder-Werken zu ziehren, und durch deine Fürbitt der Welt seine Gnaden mit zutheilen. So komme ich dan mit grosser Zuversicht zu dir, O du Trost der Betrübten, und bitte dich durch die grosse Gnade, so dir Gott erwiesen, indem er dich zu einem sicheren Nothhelfer in allen Nöthen gesetzt hat, daß du mich in dieser meiner Bitt erhören und trösten wollest. Ich bitte dich durch die überschwenkliche Freude, so du in deinem Jungfräulichen Herzen empfundest, als dir das liebste Jesu-Kindelein in höchster Klarheit erschiene und dir so viel Zeichen der Liebe und Verträulichkeit erzeigte; du wollest dasselbe süsseste JEsulein, welches ich in deinem heiligen Armen anbette, für mich armen Sünder bitten, und ihm mein Anligen fürtragen. Ich bitte dich durch alle Gnaden und Wolthaten, so dir Christus auf Erden erzeigt

zeigt hat, und biß in alle Ewigkeit in den Himmelen erzeigen wird, du wollest mich deiner Verdiensten theilhaftig machen, und mir die begehrte Gnad nicht versagen. Laß mich spühren, O heiliger Antonii, daß ich dich nicht vergebens angeruffen, damit meine Liebe und Andacht gegen dich mehr entzündet werde, und ich deinen heiligen Nahmen vor jedermänniglich möge rühmen, preyssen und glorificieren.

So will ich dan diese drey Gebetter, so ich dir vor deiner heiligen Bildnüs habe fürgetragen, mit grossem Vertrauen und Resignation beschliessen, wie Christus sein dreyfaches Gebett, das er an dem Oelberg in seiner Tod-Angst gebettet, angefangen, und beschlossen hat. Und will mit seinem Mund und Herzen Gott den Vatter anrufen, sprechend: Abba, mein Vater, ist es möglich, und mir selig, so nimm den Kelch der Beschwärnüs von mir, und verleyhe mir mein inständiges Begehren. Dannoch nicht mein, sondern dein Will geschehe jetzt und in alle Ewigkeit, Amen, Amen.

Dienstags-Gebett zu dem H. Antonio zu sprechen, wan man schon die 9. Dienstäg nicht hält.

O Du grosser Freund Gottes, heil. Antonii, weil du für anderen Tagen der Wochen dir den Dienstag hast auserwählt, an welchem man dich absonderlich soll verehren und anrufen. Darum grüsse und ehre ich dich an diesem heutigen Tag, und befehle mich in deinen heil. Schutz und Schirm. Durch das allersüsseste Herz deines allerliebsten JEsuleins opfere ich dir alle Andacht und Gebett aller Menschen, welche heut

heut in der ganzen Christenheit die neun Dienstäg halten, und deine Fürbitt in ihren Nöthen treulich ersuchen. Die wollest du gnädiglich erhören, und ihnen ihre Bitt von Gott erhalten. Ich befehle mich in alle derselbigen Gebett und gute Werk, und begehre von Herzen selbiger theilhaftig zu werden. Welches zu erhalten, ich dir zu Ehren ein andächtiges Vater unser, und Gegrüsset seyst du Maria, &c. sprechen will.

Aufopferung.

Nimm auf, O H. Antonii! dieses Gebett, welches ich in die Herzens-Wunde Jesu eingedruckt, und mit seinem Purpur-farben Blut besprenget, dir aufopfere, in Vereinigung aller Gebetter, welche heut in der gantzen Christenheit dir zu Ehren geschehen. Laß dir dieselbige gefallen, und vergiß nimmer den lieben Gott für mich zu bitten, damit ich durch deine Fürbitt und Verdiensten die ewige Seligkeit erlangen möge, Amen.

Gebett zu dem Heil. Antonio von Padua, in Noth und Beschwärnüs zu sprechen.

O Heiliger Antonii, ein Spiegel aller Tugend, ein Wunder der Welt, ein getreuer Noth-Helfer in allem Elend. Alle Menschen rühmen deine Gut- und Wohlthaten, darum auch deine Bildnüs schier in allen Kirchen wird vorgestellt, damit die Hülf-Nöthige einen freyen Zugang zu dir haben, und durch deine mächtige

tige Fürbitt Trost und Hülf von GOTT erlangen mögen, So fliehe ich dan auch zu dir, O mein geliebter Patron, und Schutz-Heiliger Antonii! Ich verehre mit gebogenen Knyen dich in dieser deiner Bildniß, und hebe die Augen des Gemüths zu dir gegen Himmel hinauf, mit demüthigster Bitt; du wollest nach deiner Güte und Mildigkeit mein reumüthiges Gebett GOtt aufopferen, und mir in Betrübniß Trost, Gedult in Widerwärtigkeit, und Hülf in gegenwärtigen Anligen erwerben.

O H. Antonii, ein auserwählter Freund Christi JEsu: ich errinnere dich der höchsten Freude und Süßigkeit, so du in deinem Herzen empfunden, als dir das liebe Kindlein JEsus erschienen, und sich auf deine Armen, nechst beym Herzen nieder gelegt O heiliger Antonii, dein liebreicher JEsulein kan dir gar nichts versagen: dan er sich selbsten, und mit sich alles dir in deine Händ gegeben. Derowegen so trage ich dir mit gewissem Vertrauen auf mein jetziges Begehren N. und bitte ganz flehentlich, du wollest es bey deinem herz-

allerliebsten Schoß-Kindlein JEsu zum besten und eifrigsten befehlen.

O JEsu, du süßester JEsu, O allerdnädigster JEsu! ich bitte dich durch die große Verdiensten deines getreuen Dieners Antonii, erhöre die flehentliche Seufzer meines bedrangten Herzens. O heiliger Antonii! mein sonderbarer Fürsprecher bey GOTT, ich bitte dich durch die Liebe Christi JEsu, ich bitte durch sein Lieb-warmes Herz, welches an deinem Herzen geruhet, du wollest nicht aufhören das süsse JEsulein für mich zu bitten: O Heiliger Antonii! laß es aus deinen Armen nicht fahren, sondern drucke es so süßlich, lieblich, und so lang an dein Herz, bis er das jenige bewillige, so ich durch deine Fürbitt erlange. (N.N. zu dem End will ich dieses N. zu Lieb und Ehren thun) (nach Belieben) und wan ich werde erhöret seyn, will ich deine wunder rühmen, und deine Ehr bey allen suchen zu vermehren.

Wan aber GOTT nicht gefällig wäre, mir auch nicht dienlich, daß ich meiner Bitt gewähret würde, so will ich dich, O Heil. Antonii! inständig gebetten haben, du wol-

wollest mir andere nützlichere Gnaden, absonderlich diese beyde erhalten: 1. Daß ich eben mit solcher Reinigkeit, Demuth Andacht und Liebe, wie du, JEsum zum öftern im H. Sacrament empfange. 2. Daß meine Seel in der letzten Communion, durch die süsse Gegenwart Jesu gestärcket, die Bitterkeit des Tods überwinde, und durch den gefährlichen Weeg der Ewigkeit zur himmlischen Glory geführet werde, sich mit dir in JEsu ewig zu erfreuen, Amen.

Ander Gebett zu dem heil. Antonio, in gegenwärtiger Noth zu sprechen.

Unter deinem Schutz und Schirm fliehe ich, O H. Antonii! und bey dir, O Trost der Armen, suche ich armer Sünder Hülf und Rath. Erbarme dich meiner, O barmherziger Vater! dan die Hand des HErrn hat mich berühret, und wegen meiner schweren Sünden hat mich die göttliche Gerechtigkeit heimgesuchet. Ach siehe, O mein lieber Patron! in was für Elend ich stecke, und wie mein armes Herz mit so großer Angst umgeben ist; bedenke doch die Barmherzigkeit und die Christliche Liebe, und errette meine Seel aus diesem so großen Kreutz. Ich bin zwar deiner Fürbitt nicht würdig, ich habe auch deine Hülf nimmer verdienet. Dannoch weil das göttliche Gebott meldet, daß wer seinen Nächsten in großer Seelen- oder Leibs-Gefahr siehet, der sey schuldig ihm, so viel er kan, die Christliche

Liebe zu erweisen, obschon der Nothleydende diese Gnaden immer verdienet hätte. So strecke ich dan aus der Tieffe dieses meines Leydens, gleich wie einer, der im Wasser ertrinken soll, meine beyde Hände zu dir in den Himmel hinauf, und mit großem Vertrauen rufe ich aus dem innersten Grund meines Herzens: O heiliger Antonii! komme mir zu Hülf. O heiliger Antonii! reiche mir deine Hand. O heiliger Antonii! ziehe mich aus diesem Ubel heraus. Ach! verlaß mich nicht in diesem so großen Leyd, damit ich nicht in Ungedult oder Kleinmüthigkeit falle. Tröste mich, O du Trost der Betrübten! Stärke mich, O du Stärke der Schwachen! Erlöse mich, O Erlöser der Gefangenen! Lasse mich jetzund spühren, daß du deinen Diener nicht verlassest, und daß du denen, so dich anrufen, zu Hülf kommest. Nimm dan auf zum Gehör deiner süssesten Liebe die innerliche Seufzer meiner betrübten Seelen, und opfere sie dem lieben Gott, damit durch seine Bewilligung der bittere Kelch des Leydens von mir hinweg gehe; dannoch nicht mein, sondern dein Will geschehe mit mir seinem armen Diener jetzt und in Ewigkeit, Amen.

Gebett zu dem Heil. Antonio um verlohrne Sachen wieder zu bringen.

O großer und weit berühmter heiliger Vater Antonii! wie groß ist die Gnade GOttes über dir, daß er dich zu einem sicheren Nothhelfer in Anliegen, sonderlich aber in Wiederbringung gestohlener und verlohrner Sachen gemacht hat. In diesem meinem Anliegen kom-

komme ich zu dir, und will dich demüthig gebetten haben, daß du mir dasjenige so ich verlohren habe, wollest wiederbringen. Gedenk, O heiliger Antonii: was für große Ehr dir der liebe Gott erzeiget, daß er allerhand Nothleydende zu dir anweiset mit sicherer Vertröstung bey dir Hulf zu finden. Wie dan bishero unfehlbarlich vielmal geschehen, daß die Todten das Leben, die Irrende Rath, die Beängstigte Trost, die Besessene Erledigung, die Aussätzige Reinigung, die Kranke Gesundheit, die Schiffende sichere Anländung, die Gefangene Befreyung, die Preßhafte ihre Glieder, die Bestohlene ihr verlohrnes Gut, die in Gefahr stehende Errettung, und alle Nothleydende Hülf und Beystand gefunden und erlangt haben. Wie solches nicht allein die Stadt Padua, allwo dein heiliger Leib ruhet, sondern auch alle durch dich getröstete Menschen an allen Orten mit Freuden bekennen. So fliehe ich dan auch in dieser meiner Noth zu dir, demüthiglich bittend du wollest mir deine Hülf, welche du so viel tausend Menschen erzeiget hast, nicht versagen. Ich weiß daß dir dieses leichtlich möglich ist, weil dir dein liebes JEsulein, das du auf deinen Armen getragen hast, keine Bitt kan versagen. Derowegen befehle ich dir das jenige, so ich verlohren habe, und übergebe es in deine treue Bewahrung bittend, du wollest mir es um Gotteswillen wieder zustellen, und mich zu deiner größeren Ehr und Glory in Wiedersuchung desselben erfreuen, Amen.

Des H. Anntonii Responsorium, um verlohrne Sachen wieder zu finden.

Wer Wunder sucht, und Zeichen wil,
Bey Antonio find er viel,
Der Todt, der Irrthum, Angst und Noth,
Der Teufel selbst mit seiner Rott
Weicht ab von dannen gar geschwind,
Wo er Antonii Fürbitt findt.
Die Kranken werden auch zur Stund.
Durch sein Verdienst frisch und gesund.
Das Meer wird still, die Eisen-Bänd
Zerbrechen sich ohn menschlich' Händ.
Verlohrnes Geld, verlohrnes Gut
Er vielen wiederbringen thut.
Die G'fahr hört auf, die Noth vergeht:
Nichts Antonio wiedersteht.
Zu Padua ist wohl bekannt,
Und es bezeuget alle Land.
Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Samt heil'gen Geist im höchsten Thron,
Der woll' uns, durch den Diener seyn
Gnädig und Barmherzig seyn.

℣. Bitte für uns, o heiliger Antonii.
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissung Christi.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger GOtt, der du deinen glorwürdigen Beichtiger, den H. Antonium von Padua, mit immerwährendem Glanz der Wunderwerken erleuchtest: verleihe uns gnädiglich, daß wir das jenige, so wir durch seine Verdiensten verträulich begehren, mittelst seiner Fürbitt sicherlich erlangen. Durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Schluß-

Schluß-Gebett an dem neunten Dienstag mit großem Vertrauen zu dem heil. Artonio zu sprechen.

O Du getreuer Nothhelfer, H. Vater Antonii, du wahrer Tröster der Betrübten, ich habe jetzund die neun Dienstäg vollendet, und dir nach Möglichkeit treulich und andächtig gedienet. Du weist, wie manchen Gang ich dir zu Ehren gangen, wie manche Stunde ich in deinem Dienst zugebracht, und wie manches Gebett und Seufzer ich zu dir in den Himmel hinauf geschickt habe. Und dis alles hab ich aus herzlicher Liebe und Wohlmeynung gethan, dir damit eine sonderliche Freude und Wohlgefallen zu verursachen. So komme ich dan in diesem neunten und letzten Dienstag mit großem Vertrauen zu dir, und weil Christus selbst gesagt hat, ein arbeiter seye seines Lohns werth, will ich den jenigen Lohn, den ich von dir verdient zu haben verhoffe, mit schuldigem Respect an dir begehren. Ich ermahne dich, O H. Antonii! des treuen Versprechens, so du gethan hast, als du sagtest, man sollte neun Dienstäg deine Bildnüs besuchen, so würde man spühren, daß man seye erhöret worden. Dis hab ich nun gethan, so gut als ich gekönt; und ob ich es schon nicht also verrichtet, als hätte thun sollen, und auch vielmal sehr träg und unandächtig gewesen bin, so ist es dir doch von Herzen leyd, und bitte derowegen demüthig um Verzeyhung. Und zur Erstattung dieser Nachläßigkeit, opfere ich dir das allersüsseste Herz Jesu Christi, mit allen himmlischen Gütern, die darin verschlossen sind. So bitte ich dann abermal, O heiliger

Antonii! du wollest dein Wort halten, und dein Versprechen an mir armen Menschen lassen wahr werden. O du Zuflucht der Armen! ich bitte dich von grund meines Herzens, so andächtig und verträulich, als ich immer kan, durch das herzliche Mitleyden, so du zu dem gekreutzigten Christo und zu allen betrangten Seelen auf Erden getragen hast, laß mich nicht trostlos von dir gehen, sondern erhöre mein Gebett. Wan ich jetzund in dem Himmel wäre, und du wärest auf Erden so ein armer Mensch als ich bin, und begehrtest so demüthig an mich, was ich jetzund an dich begehre, so wäre mir nicht möglich, daß ich dich wegen der großen Liebe, so ich zu dir trage, solte ungetröst von mir lassen. Wan dan ich, der ich so armselig und unvollkommen bin, dir dieses thun wolte, wie kan es dan möglich seyn, daß du, der du weiser, barmherziger, freygebiger und Mitleydiger bist, mich betrübet und unerhöret solst von dir lassen können. So bleib ich dan in der gewissen Hofnung, du werdest mir, wofern es möglich ist, meine Bitt erhalten: oder wan es Gottes Wille nicht wäre, mir meine Neun-Dienstägige Andacht anderwärtlich vergelten, Amen.

Litaney vom H. Antonio.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns,
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.

Gott

Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott H. Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.
H. Maria bitt für uns.
Alle HH. Chör der Engelen, bitttet für uns.
Alle Heiligen Gottes, bittet für uns.

Heiliger Antonii,
Du wahrer Sohn des heilgen Francisci,
Du Zierde des Ordens der Mindern,
Du Säule der Kirchen,
Du Arche des Testaments,
Du Schatzkammer der heiligen Schrift,
Du Apostolischer Prediger,
Du Liebhaber der Armuth,
Du Form der Demuth,
Du Exemplar der Gedult,
Du Spiegel der Mäßigkeit.
Du Lilie der Jungfrauschaft,
Du Feur der göttlichen Liebe,
Du Lustgarten aller Tugenden,
Du Zierde aller guten Sitten
Du glanzender Stern aller Heiligkeit,
Du Gefäß der göttichen Gnaden,
Du Posaun des heiligen Evangelii,
Du Verkündiger des Glaubens,
Du Uberwinder der Ketzer,
Du Geissel der Teufeln,
Du Tröster der Betrübten,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Helfer der Nothleydenden,
Du Wiederbringer verlohrner Sachen,

Bitt für uns.

Du immerwährender Würcker der Mirakulen, Bitt für uns.
JEsu Christe, Erbarme dich unser.
Durch die Verdiensten des heiligen Antonii,
Durch seine Gedult und Demuth,
Durch seine Armuth und Dürftigkeit,
Durch sein Fasten und Wachen,
Durch seine Mortification und Buß-Werk,
Durch seine Mühe und Arbeit,
Durch sein Predigen und Lehren,
Durch seine Zähren und Gebett,
Durch seine Liebe und Andacht,
Durch sein Mitleyden und Barmherzigkeit,
Durch seine Begierde zur Marter Cron,
Durch alles Ubel, so er deinetwegen gelitten hat.
Durch alle Dienste, so er dir bewiesen hat,
Durch die große Liebe, so er zu dir getragen hat,
Durch seinen glorwürdigen Tod,
Durch seine glorwürdige Himmelfahrt,
Durch die Liebe, mit welcher du ihn in dem Himmel empfangen hast,
} Erbarme dich unser.

Wir armer Sünder, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du unser verschonest, wir bitten dich, etc.
Daß du uns durch die Verdiensten des heil. Antonii für allem Ubel bewahrest, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns in unserem Kreutz Gedult verleyhest, Wir bitten dich erhöre uns.

Daß

Daß du uns eine wahre Andacht geben wollest, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns in unseren Nöthen beystehen wollest, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns in unserem Todt beschützen wollest, Wir bitten dich, erhöre uns
Daß du uns erhören wollest, Wir bitten dich, erhöre uns.
Jesu Christe, Wir bitten dich, erhöre uns.
O du Lamb Gottes, der du hinnimst die Sünden der Welt. Verschone unser, O Herr.
O du Lamb Gottes, der du hinnimst die Sünden der Welt. Erhöre uns, o Herr.
O du Lamb Gottes, der du hinnimst die Sünden der Welt. Erbarme dich unser.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Vater unser, ꝛc. Gegrüsset seyst du, ꝛc.

℣. Bitt für uns, O H. Antonii!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheischungen Christi.

Gebett.

O GOtt! der du deinen treuen Diener, den Heiligen Antonium, zum Heyl der Welt auserwählet, und durch sein heilig Exempel und eiferige Predigen die arme Seelen aus dem Rachen des Satans herausgezogen hast; Wir bitten dich, du wollest uns durch seine glorwürdige Fürbitt und Verdiensten deine göttliche Gnad verleyhen, und der ewigen Freud theilhaf-

haftig machen. Durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Gebett zum heiligen Xaverio, in Kreutz und Leyden zu sprechen.

O H. Xaveri, der Indianer Apostel, und jetziger Zeit Wunderthäter; ich grüsse und verehre dich herzlich, wünsche dir Glück, und erfreue mich von wegen deiner großen Heiligkeit, Tugend und Gnade bey GOtt, durch welche du so viel tausend Ungläubige, zum Christlichen Glauben bekehret hast, und beyde, neu und alte Welt, mit unzahlbaren Wunder-Zeichen erleuchtet. O wunderthätiger Xaveri! deine mächtige Fürbitt bey GOTT rühmen so viel tausend betrangte Menschen, welche hierdurch aus ihren Nöthen errettet worden; und haltet dich beyde Welt für einen allgemeinen Nothhelfer aller Hülfnöthigen Menschen.

Derowegen komm ich auch mit tiefster Demuth und gewissem Vertrauen zu dir, O heiliger Xaveri! als eine sichere Zuflucht aller Trost-losen und verlassenen Seelen; wende meine gefaltene Händ, und Thränen-volle Augen zu dir, und bitte durch die offene Seyten-Wunde Christi

sti JEsu, in welche du in deinem Leben die Nothlyedende hast pflegen zu befehlen, befehle mich auch jetzt in sein gnadenreiches, von der Lieb durchbohrtes Herz, und bitte für mich, daß ich durch die Kraft und seligmachenden Bluts, so daraus geflossen, auch durch die unbefleckte Empfängniß der allerreinesten Jungfrauen und Mutter GOttes Mariä (wodurch du große und sonderbahre Gnaden von JEsu erhalten, meiner Bitt gewähret werde.

O ehr- und glorwürdiger H. Xaveri! ein sonderbahrer Liebhaber des gekreuzigten JEsu, ich bitte dich auch durch deine Mühe und Arbeit, durch die immerwährende Armseligkeit, Verfolgungen und Tods-Gefahren, welche du zehn Jahr lang zu Land und Meer, unter den wilden Völkern um der Liebe JESU hast ausgestanden: ich bitte endlich durch den wunderbarlichen Blutschweiß, welchen jenes Crucifix in deinem väterlichen Hauß, aus Mitleyden zu dir, hat pflegen zu vergiessen, wann du warest in Noth und Gefahr;

ge-

gewinne mir auch das mitleidende Herz Jesu, und halte mit deiner Fürbitt bey Jesu an, daß er mich aus gegenwärtiger Noth N. errette. Zu diesem End will ich Jesu zu Lieb und dir zu Ehren folgendes verrichten N. N. (doch nach Belieben.)

Sollte aber Gott gefallen, und meiner Seligkeit dienlicher seyn, daß ich in meinem Creutz verbleibe, und das, so ich begehre, nicht erlangte, so bitt ich du wollest mir nothwendige Starkmüthigkeit erhalten, damit ich bereitwillig und beständig dis u. alle andere Ubeln meinem gekreutzigten Jesu zu Lieb übertrage, dir auch in der Keuschheit, Liebe Gottes und des Nächstens nachlebe, u. endlich nach deinem Exempel, in den armen des gekreutzigten, und in Anrufung des süssen Namens Jesu seliglich sterbe, Amen.

Gebett zu der heiligen Barbara, um einen seligen Todt.

Sey gegrüsset, O Heil. Barbara! ein Spiegel der Jungfräulichen Reinigkeit, und Exemplar der Christlichen Starkmuthigkeit, du hast nach Erkantniß der Wahrheit deine Jungfrauschaft Christo versprochen, und dich mit ihm so vest vermäh-

mählet, daß weder die weltliche Hochheit und Eitelkeit, weder das Fleisch und Blut, noch auch die Schmeichel- und Droh-Wort deines gottlosen Vaters dich haben können absöndern von der Liebe Jesu: bis du endlich um deines Geliebten Gespons willen, nach vielerley Marter, von deinem leiblichen Vatter selbsten enthauptet, das doppelte Sieg-Kränzlein der Martyr und Jungfrauschaft im Himmel erhalten hast

O glorwürdige Jungfrau und Martyrin Barbara, ich bitte inbrünstiglich, du wollest mich durch deine Fürbitt in der Treu und Liebe Christi JEsu erhalten, daß ich nie von der Begierlichkeit der Augen des Fleisches und Hoffart des Lebens verführet, von meinem Gott, dem höchsten Gut abweiche. Erwerbe mir auch die Christliche Sterckmüthigkeit; damit ich mit beständigem Gemüth alle Verfolgungen dieser Welt, und zeitlicher Widerwärtigkeit durch die Liebe und Gnade Gottes überwinde.

O Christliche Heldin S. Barbara! weil du auch bist eine sonderbare Patronin der Sterbenden, so bitte ich dich endlich, durch dein für Christo vergossenes Blut, du wollest

mir

mir von ihm gewünschte Gnad erhalten, daß ich nicht ohne empfahung des H. Sacraments des Altars von der Welt abscheiden: sondern daß ich in meiner letzten Krankheit mit Christo Jesu in der Gnad und Liebe vereiniget; auch in der allerseligsten Jungfrau Mariä, und deiner Gegenwart im Frieden entschlaffe, Amen.

Gebett zur Heil Apollonia, in Zähn- oder Leibwehe zu betten.

O Glorwürdige Jungfrau und Martyrin Apollonia, welche du mit einer wunderbarlichen Gedult und herzhafter Tapferkeit große Peyn und Schmerzen in Zerbrechung deiner Kinnbacken, und Ausreissung deiner Zähn erlitten, auch endlich in dem Feur deine unbefleckte Seel in die Händ deines Bräutigams Jesu aufgegeben hast.

Ich bitte dich durch eben diese deine grausame Marter, du wollest mir diese Gnad von der göttlichen Gütigkeit erwerben; daß ich von den Schmerzen der Zähn und des Leibs, durch dein kräftige Fürbitt bewahret, und befreyet werde;

oder

oder dieselbe nach deinem Exempel standhaftig übertrage, so lang es Gott wird gefällig seyn.

Ich bitte darbeneben, du wollest mit deiner Fürbitt in meinem gar zu kalten Herzen anzünden das brennende Feur der vollkommenen Liebe Gottes, damit ich durch die übrige Zeit meines Lebens anders nichts suche und begehre, als meinem Heyland Jesu von Tag zu Tag je mehr und mehr zu gefallen, und seiner in alle Ewigkeit mit dir zu geniessen, Amen.

Gebett zum Nahmens-Patronen, oder den man sonderbahr auserwählt, alle Tag oder einmahl in der Wochen zu sprechen.

O Heiliger Patron N. (O Heilige Patronin N.) ich erfreue mich herzlich wegen aller Freud und Glory, so du jetzund in dem Himmel hast; und wünsche aus Grund meiner Seelen, daß du auch von den Menschen auf Erden würdiglich mögest geliebt und geehret werden. Ich befehle dir mit kindlicher Vertreulichkeit mein Leib und Seel, und übergebe mich dir zu einer beständigen Dienerin Diener) bis in den Tod, mit kräftigem Für-

satz, dich allezeit nach meiner Möglichkeit zu verehren, und zu lieben.

So nimm dan mich zu deinem Pfleg-Kind an, O H. R. setze mich in die Zahl deren, so du herzlich liebest, und halte nimmer auf den lieben Gott für mich zu bitten. Tröste mich in Betrübnüs, stärcke mich in Anfechtung, schütze mich in allen Gefahren, und stehe mir bey in gegenwärtiger Noth R. Dein H. Leben soll mir seyn ein Spiegel der Reinigkeit; deine Starkmüthigkeit ein Antrieb der Christlichen Gedult; dein Eifer ein Vorbild der Andacht; deine Lieb ein brennendes Feur, womit ich angezündet werde, Gott das höchste Gut über alles zu lieben.

Zur schüldigen Dankbarkeit schenke ich dir, O H. R. all mein Thun und Lassen, mein Kreutz und Leyden des heutigen Tags, und meines gantzen Lebens: dis alles wollest du samt deinen Verdiensten, mit dem Leyden Christi vereiniget, Gott dem himmlischen Vater zu seiner höchsten Ehr, und meinem Heyl aufofern. Wann ich endlich werd müssen sterben, so will ich dir anvertraut haben meine arme Seel, mit gewisser Hofnung, du werdest sie, als das edelste

Pfand,

Pfand, durch Jesu Blut so theur erkauft bestens bewahren und wider die höllische Geister beschützen. So bald aber meine Seel vom Leib wird verschieden seyn, wolleſt du sie aufnehmen, und von der allerseligsten Jungfrauen Maria, S. Joseph, meinem lieben Schutz-Engel und andern H.H. Patronen begleitet, Gott ihrem Schöpfer im Himmel vorstellen, Amen.

Litaney
von allen lieben Heiligen Gottes.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
Gott Vater vom den Himmelen, Erbarme dich unser.
Gott Sohn Erlöser der Welt, Erbarme dich unser.
Gott H. Geist, Erbarme dich unser.
H. Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, Erbarme dich unser.
H. Maria, bitt für uns.
H. Gottes-Gebährerin, bitt für uns.
H. Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für uns.
H. Michael, bitt für uns.
H. Gabriel, bitt für uns.
H. Raphael, bitt für uns.
Alle Hh. Engelen und Ertz-Engelen, bittet für uns.
Alle Hh. Chör der seligen Geister, bittet für uns.
H. Johannes der Täufer, bitt für uns.
Alle H. Patriarchen und Propheten, bittet für uns.

H. Petre, H. Paule, H. Andrea, H. Jacobe, H. Johannes, H. Thoma, H. Jacobe, H. Philippe, } Bitt für uns.
H. Bartholomäe, H. Mathäe, H. Simon, H. Thadäe, H. Mathia, H. Barnaba, H. Luca, H. Marce, } Bitt für uns.
Alle Hh. Apostel und Evangelisten, bittet, ꝛc
Alle Hh. unschuldige Kindlein, bittet für uns.
H. Stephane, bitt für uns.
H. Laurenti, bitt für uns
H. Vincenti, bitt für uns.
Hh. Fabiane und Sebastiane, bittet für uns.
Hh. Cosma und Damiane, bittet für uns.
Hh. Gervasi und Prothasi, bittet für uns
Alle Hh. Martyrer, bittet für uns.
H. Sylvester, H. Gregori, H. Ambrosi, H. Augustine, } bitt für uns.
H. Hieronyme, H. Martine, H. Nicolae, } bitt für uns.
Alle Hh. Bischöff und Beichtiger, bittet für uns.
Alle Hh. Kirchen-Lehrer, bittet für uns.
H. Benedicte, H. Antoni, H. Bernarde, H. Dominice, H. Francisce, } bitt für uns.
Alle Hh. Priester und Leviten, bittet für uns.
Alle Hh. Mönchen und Einsidler, bittet für uns.
H. Maria Magdalena, bitt für uns.
H. Agatha, bitt für uns.
H. Lucia, bitt für uns.
H. Agnes, bitt für uns.

H.

H. Cäcilia, bitt für uns.
H. Catharina, bitt für uns.
H. Anastasiä, bitt für uns.
Alle Hh. Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für uns.
Alle liebe Auserwählten Gottes, bittet für uns.
Sey uns gnädig, verschöne unser, O Herr.
Sey uns gnädig, erhöre uns, O Herr.
Von allem Ubel, erlöse nns, O Herr.
Von aller Sünd,
Von deinem Zorn,
Von dem gähen und unversehenen Tod,
Von heimlichen Nachstellungen des Teuffels,
Vom Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geist der Unkeuschheit,
Vom Blitz und Ungewitter,
Vom ewigen Tod,
Durch das Geheimnüß deiner Heil. Menschwerdung,
Durch deine Zukunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Tauf und heiliges Fasten,
Durch dein Kreutz und Leyden,
Durch deinen Tod und Begräbnüs,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbarliche Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des H. Geistes des Trösters,
An dem Tag des Gerichts,
} Erlöse uns, O Herr.
Wir arme Sünder bitten dich, erhöre uns.
Daß du unser verschönest, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns die Sünden verzeyhest, wir bitten, ꝛc.

Daß

Daß du zur wahrer Buß bekehrest,
Daß du deine H. Kirch regieren und erhalten wollest,
Daß du den Apostolischen Obersten Hirten, und alle geistliche Ständ in der heiligen Religion erhalten wollest,
Daß du die Feind der heiligen Kirchen erniedrigen wollest,
Daß du den Christlichen Königen und Fürsten Fried und wahre Einigkeit verleyhen wollest,
Daß du deinem gantzen Christlichen Volk Fried und Einigkeit verleyhen wollest,
Daß du uns in deinem heiligen Dienst stärken und erhalten wollest,
Daß du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Güteren belohnest,
Daß du unsere und unserer Brüder, Freund, und Gutthäter Seelen von der ewigen Verdammnüs erledigest,
Daß du die Früchten der Erden geben und erhalten wollest,
Daß du allen Abgestorbenen Christglaubigen die ewige Ruh verleyhen wollest,
Daß du uns wollest erhören,
Du Sohn Gottes,
O du Lamb Gottes, ꝛc. Verschöne unser! O Herr.
O du Lamb Gottes, ꝛc. Erhöre uns, O Herr.
O du Lamb Gottes, ꝛc. Erbarme dich unser, ꝛc.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns. Herr, erbarme dich unser. Christe, erbarme dich unser. Herr, erbarme dich unser. Vater unser, ꝛc.

Wir bitten dich, erhöre uns.

V. Und

V. Und führe uns nicht in Versuchung,
R. Sondern erlöse uns von dem Ubel, Amen.

Psalm. 69.

O Gott, merk auf meine Hülf: Herr eyle mir zu helfen.

Schamroth und zu schanden sollen werden, die meiner Seelen nachstellen.

Sie müssen zurückgewendet und geschändet werden, die mir übels wünschen.

Sie müssen eines Gangs gewendet und zu schanden werden, die von mir sagen, da, da, also wollen wirs haben, also wollen wirs haben.

Freuen und frölich müsten seyn in dir alle, die dich suchen, und immerdar sagen, hoch gelobt sey Gott, die dein Heyl lieben.

Ich aber bin elend und arm, O Gott! hilf wir, dan du bist mein Helfer und Erretter, Herr verzeug und saume nicht.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geist,

Als er war im Anfang, jetzt und allwegen, und zu ewigen Zeiten, Amen.

V. Herr erhöre mein Gebett,
R. Und mein Geschrey komme zu dir.

Gebeth.

Wir bitten dich, O Herr! nimm an unser demüthiges Gebett, und verschöne

schone deren, die ihre Sünden bekennen, auf daß wir Verzeyhung und den Frieden nach deiner Güte erlangen.

O Herr, erzeige uns gnädiglich deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß du uns zugleich von allen Sünden auflöseſt, und von der Straf, die wir für ſolche verdienen, erretteſt.

O Gott, der du durch die Schuld beleydigt, und durch die Buß verſöhnet wirſt: ſihe gnädig an das Gebett deines armen Volks, und wende ab die Geiſſel deines Grimmens, welche wir für unſere Sünd verdienen.

Allmächtiger ewiger Gott, erbarme dich deines Dieners N. unſers oberſten Hirten, deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach deiner milden Gütigkeit auf den Weg des ewigen Heyls, daß er durch deine Hülf, was dir gefällig, begehre und kräftig vollbringe.

O Gott, von welchem die heilige Begierden, gute Räthe und gerechte Werk entſpringen, gib deinen Dieneren einen ſolchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kan, auf daß auch unſere Herzen deinen Gebotten ergeben, und unſere Zeiten durch deinen

Schutz

Schutz von Feindes Forcht gesichert und friedsam seyn.

O Gott, ein Schöpfer und Erlöser aller Glaubigen, verleyhe den Seelen deines Geschöpfs Verzeyhung aller Sünden, auf daß sie den Ablaß mit Gnaden erlangen.

Gebett.

Allmächtiger ewiger Gott, der du herrschest über die Lebendigen und die Todten, und dich derer aller erbarmest, welche du aus dem Glauben und guten Werken für die Deinen erkennest: wir bitten dich demüthiglich, daß die, für welche wir uns fürgenommen unser Gebett zu thun, die entweder noch in dieser Welt beym Leben, oder davon geschieden seynd, durch die Fürbitt aller deiner Heiligen mit deiner Gütigkeit Verzeyhung aller Sünden erlangen mögen. Durch unseren Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des H. Geistes, Amen.

V. Herr, erhöre mein Gebett,
R. Und mein Geschrey komme zu dir.
V. Lasset uns den Herrn loben,
R. Und Gott danken.
V. Es wolle uns erhören der allmächtige Herr,
R. Amen.

B. 261.

Sechster Theil.

Von der heiligen Beicht.

Dieser Theil ist in 7. Capitel abgetheilet: Das 1. handelt von der Grobheit der Sünd. 2. Von Erforschung des Gewissens. 3. Von der Reu und Fürsatz sich zu bessern. 4. Von der Beicht. 5. Von der Gnugthuung, und was nach der Beicht zu thun. 6. Von einigen Mitelen wieder die Sünd. 7. Von Erwählung und Beschaffenheit eines Beicht-Vaters.

Erste Capitel.

Wie grob die Tod-Sünd.

Nichts ist auf Erden, noch in der Höllen so abscheulich, böß und schädlich, als die Tod-Sünd: dan 1. tödtet sie die Seel, und eben darum wird sie eine Tod-Sünd genennet. Sie erzürnet Gott, und ist ein Unbild, ein Undankbarkeit und Auflehnung wider Gott. 3. Sie tödet und vernichtet gleichfals alle Verdiensten des vorigen Lebens. 4. Macht alle Werk, als fasten, betten, Allmosen geben, arbeiten, und leyden, so der Mensch thut im Sünden-Stand, unwürdig des ewigen Lohns. 5. Sie verdienet zeitliche Strafen. 6. Sie verstöhret die Ruh des Gewissens. 7. Sie macht den Menschen aus einem Kind Gottes einen Sclaven des Teufels. 8. Sie beraubet den Menschen des Rechts, welches er in der Gnade Gottes zum Himmel hätte. 9. Sie ist ein Ursach eines bösen Tods, und der ewigen Verdammnüs; also, daß wann der Mensch auch nur in einer Tod-

Sünd

Sünd abstürbe, er im selbigen Augenblik in der ewig-daurende höllische Peyn gestürtzet würde. Und dis alles lehret der Glaub: Derowegen erkenne, O Christ-liebende Seel! und siehe, wie böß und bitter sey Gott seinen Herrn durch die Todsünd beleydigen und verlassen. Und sage zum öftern mit dem heiligen Ludovico, König in Frankreich: Lieber sterben, als sündigen. Oder mit S. Anselmo l. de simul. l. c. 109. Wann ich hie der Sünden Schand, und dorten den Greuel der Höllen sehen würde: so wolte ich balder und lieber in die Höll mich stürtzen, als in die Todsünd einlassen.

Zweytes Capitel
Wie das Gewissen vor der Beicht zu erforschen.

Die Beicht bestehet in drey Puncten: Der erste ist, nach Erkantnüs der Sünden eine herzliche, übernatürliche Reu und Leyd über dieselbige, samt dem Fürsatz der Besserung. Der 2. ist die offenherzige und aufrichtige Bekanntnüs der Sünden. Der 3. die Gnugthuung für die Straf der Sünden. Je eifriger, würklicher und vollkommener vorige drey Stück werden geübet werden, je grösserer wird der Nutz und die Frucht dieses Sacraments seyn. Verfüge dich derowegen, wann du beichten wilst, zuvor 1. an ein geheimes Ort, oder wann du in der Kirchen bist, wenn deine Augen zu Jesu im Tabernacul zugegen; und sprich:

O

O Gott! ein Erkünder der Herzen und Nieren, erleuchte meinen Verstand und Gedächtnüs, entzünde meinen Willen, daß ich alle meine begangene Sünden recht erkenne, herzlich bereue, vollkommen beichte, und mein Leben hinführo bessere.

2. Bedenke, wan du letzt gebeicht, und ob damahls alles wohl verrichtet; auch ob die Buß recht vollbracht. 3. Erforsche genau dein Gewissen durch die Gebott Gottes und der Kirchen; durch die Tod- und fremde Sünden: durch die fünf Sinn, Gedanken, Wort und Werk. Denk nach, in welchen Oertern, Geschäften, und Gesellschaften gewesen seyest. Hiezu wird dir auch dienen folgender Beicht-Spiegel.

Ein kleiner, jedoch klarer und vollkommener Beicht-Spiegel etlicher gemeinen Sünden, nach den Gedanken, Wort und Werk gerichtet.

1. Gedanken.

Ich hab 20. und mehrmahl verstreute Gedanken im Gebett, oder in der Meß mit Willen zugelassen.

Hab öfters müßige Gedanken, so nirgend zu nutz gewesen, gehabt.

Hab 10mahl eitelen und hoffärtigen, 12mahl ungedultigen und zornigen Gedanken verwilliget.

6mahl andere im Herzen grob verachtet, und 4mahl mich ihnen vorgezogen, 8. oder 9mahl von anderen böß geargwohnet.

Höb 4. oder 5mahl in einer schwären Sach,

von

von einem (oder mehrern) ein vestes Urtheil gefället, ohne wichtige und vernünftige Ursach.

Hab 3mahl fürsätzlich gedacht einen gering (einmahl so grob N.) zu betriegen.

Hab 5mahl einen wohlgefasten Willen gehabt mich gering zu rächen, 2mahl grob.

Hab 12mahl einem im Herzen ein kleines Ubel gewünschet, 3mahl ein grosses, und daß wohlbedachtsam, mit Begierd, daß es ihm in der That widerführe. 8mahl nur bloß im Eifer, mit keiner bedachtsamen Begierd, daß es ihm von mir oder anderen zugefüget würde.

Hab mich 2mahl in zweifelhaftigen Gedanken wider den Glauben bedachtsam aufgehalten. 14mahl ungefehr seynd mir unehrbare Gedanken vorkommen, jedoch wider meinen Willen 6mahl hab ich mich etwas in selbigen aufgehalten, aber nicht gar bedachtsam, daß sie grob wider Gott wären. 4mahl hab ich mich fürsätzlich in unkeuschen Gedanken mit Wohlgefallen, und Erkantnüs einer Todsünd belüstiget. 2mahl diese Unehrbarkeit (bedeute sie) zu thun verlanget mit mir, oder anderen (setze hinzu, ob du, oder sie ledig, oder verbunden) 4mahl hab ich mich über eines andern grosses Unglück erfreuet.

1. Anmerkung.

Es ist keine Mißgunst, wan ich sehe oder höre, daß ein ander Glück oder Segen hat, und ich betrübt werde, weil ich eben selbiges Glück nicht habe: dan, denjenigen Segen, und die Wohlfahrt, welche mein Neben-Mensch hat, kan ich ja von Gott begehren, wans ohne seinen Schaden geschicht. Alsdan aber ist es Mißgunst, wann mir leyd thut, daß es einem anderen wohl gehet; und dieses meinen Nutzen verhindert.

2. An-

2. Anmerkung.

Wann du oft und lang mit allerhand bösen Gedanken angefochten wirst, jedoch wider deinen Willen, beichte also.

Ich werde mit unehrbaren, gottesläſtrigen, mißgünſtigen, ꝛc. Gedanken ſehr angefochten, habe aber des Morgens darwider proteſtiret; auch wann ich ſie vollkommen gemerket, ihnen widerſtanden: ich zweifele jedoch vernünftlich, (oder vermeyne) daß ich 3mahl dieſe N. 2mahl jenen N. zu widerſtehen nachläßigig geweſen ſey.

2. Wort.

Ich hab 12. oder 14mahl läßlich wider die Wahrheit geredet. 3mahl mit geringem, 1mahl mit groſſem Schaden eines anderen.

Hab öfters müßige und eytele Wort geredt.

Hab 3mahl ohne Noth, doch wahrhaftig geſchworen. 1mahl bedachtſam, falſch, doch ohne Schaden. Merke, daß fürwahr, oder wahrhaftig, oder ſo wahr als Gott lebt, kein Schwur ſey: dan aber, wan einer ſagt: Bey Gott; fürwahrent Gott; oder, bey meiner Seel; oder der Teufel hohl mich, wans nicht wahr iſt, oder, wans nicht alſo iſt, begehr ich nicht vom Plaz zu gehen; oder, zerbrech mir Arm und Bein, und dergleichen. Und wan ſolche Wort, auch in einer gar geringen Sach, bedachtſam falſch geredet werden, iſt es allemahl eine Todſünd.

Hab 20mahl ſpöttlich, 30mahl verächtlich, 42mahl tadelhaftig in gemeinen und geringen Sachen von andern geredet.

Hab 6mahl von andern, bey mehrern Zuhörern übel geredet in ſchwärer und wichtiger Sach, die wenig bekant war: 12mahl, ſo ſchon vielen bekant war. 2mahl

2mahl hab ich in einer wichtigen Sach, aus Argwohn einen Umstand darbey gefüget, welcher die Sach sehr merklich vergrössert, und glauwürdiger gemacht.

Hab 3mahl im Zorn einen grob gescholten: vermuthete aber nicht, daß es Nachredete geben.

Hab 16.mahl anderen bedachtsam und von Herzen grosses Ubel gewünschet, (und sage, ob es Todt, Teuffel, Höll oder Donner geweßen) 20. oder 24mahl (oder von der letzten Beicht täglich 3. 4. oder 5mahl) ist es im Zorn, ohne fürsätzliche Meynung geschehen.

8mahl hab ich unkeusche Wort geredt (oder Lieder gesungen) in Gegenwart mehrern unverheyratheten Personen mit innerlicher Lust und Gefallen solcher unlautern Sachen. 3mahl hab ich solche mit innerlicher Lust, 6mahl ohne solche angehöret: hab gleichwohl nimmer kein Begierd zu dergleichen Dingen gehabt,

6mahl hab ich den Eltern Widerwort geben: 2mahl in ihrer Gegenwart, ihnen aus Zorn ein grosses Ubel gewünschet: jedoch nicht also gemeynet.

3. oder 4mahl hab ich die Wort der H. Schrift zu unhöflicher, 1mahl zu unkeuscher Sach gebraucht.

Hab 5mahl die Sacramenten gelästert, aus Zorn, oder Unbedachtsamkeit.

3. Werk.

Ich bin 10mahl ungedultig gewesen, 2mahl wider Gott geklaget, daß er mich zu scharf heimsuche, ꝛc.

Hab einmahl die Meß am Feyrtag, ohne gnug-

gnugsame Ursach versaumet. 2mal bin ich am Sonntag aus Nachläßigkeit zu der Meß zu spät kommen, und zwar einmal vor, das andermal nach dem Evangelio.

Hab dreymal am Sonntag über zwey Stund lang unnöthige Arbeit gethan (oder thun lassen von einem oder mehrern.)

Hab 4mal dis Gebett N. oder dis Werk N. so ich gelobt, und GOtt austrücklich verheissen, unterlassen.

Hab 2mal Aberglauben gebrauchet, und daran vest geglaubet.

Hab auf verbottenen Tagen Fleisch gessen aus Krankheit, oder Armuth, oder, weilen ich nichts anders wohl haben, noch ändern können. 3mal ist es aus Willmuth geschehen; und zwar an 2. Tagen nur einmal, an einem 2. oder 3mal.

Hab auf Fast-Tägen mehr als einmal satt gessen, ohne schwere Arbeit, Schwachheit, oder rechtmäßige Entschuldigung.

Bin hoffärtig gewesen 12mal.

Bin 3mal hart wider die Armen gewesen, auch was ich ihnen hätte können mittheilen, unnützlig angelegt und verschwendet.

Hab 2mal gestohlen, so viel N. N.

Hab einmal einem fürsätzlich Schaden zugefüget, so viel werth N.

Hab 4. Wochen-lang einen gehasset, und schier alle Tag etlichemal. 5. oder 7mal solchen Haß oder Ubelgönnen erneuert, ihn 20mal im vorüber gehen nicht begrüsset. 6mal bedachtsam und von Herzen dieses Uebel NN. gewünschet.

Hab 8mal einen (oder mehrere) geärgert, darin,

Bin 2mal ganz trunken gewesen, mit vorgesehener Gefahr den Verstand zu verliehren.

Hab 3mal mit mir-6mal mit ungleichen Geschlechts-Personen (sage darbey, ob du ledig, sie ledig, verheyratet, verwandt, oder mit dem Gelübd der Keuschheit verbunden) diese Unzucht (nenne sie, jedoch mit ehrbaren Worten) verübet.

1. Anmerkung.

Diese vorgeschriebene Sünden solst du durchaus nicht in der Beicht daher zehlen, sondern dich daraus erforschen: und, so viel oder wenig dich schuldig befindest, bey dem Priester anklagen. Was du sonst für Sünden mehr begangen (dan alle sich in so kleines Register nicht lassen verfassen) wirst du gar leicht nach vorgeschriebener Weise ausdeuten können.

2. Anmerkung.

Wisse, daß Diebstal, Wucher, Zufügung eines Schadens, Betrug, Ungerechtigkeit, unbillige Verhinderung fremden Glückes und Ehrabschneidung solche Sünden seynd, welche neben der Beicht eine Schuldigkeit nach sich ziehen, das so beschädiget (nicht den Armen) sonderen, wann es immer möglich, dem Beschädigten wieder zu geben. Ohne solche Erstattung hilft alles beichten nichts; dann wie Augustinus lehret: die Sünde wird nicht ehe nachgelassen, bis das abgestohlene, unrecht gewonnene, betrieglich zusammen gefügte Gut, oder die durch freventliche Urtheile, Neid, Haß, unwahre Erzehlung anderer Menschen grobe Lasteren, verlezte Ehre wieder ergänzet und erstattet werde; welches ebenfals geschehen muß, wann schon das Laster wahr, jedoch keinem anderen bekannt ist. Weilen nun diese Sünden, des Uebelnachredens oder Verläumbdung, leider! viel zu gemein; und jedoch wenig erkannt und bedacht, oder seiner Boßheit nach, geschätzet wird; deßwegen in der Beicht nur obenhin (ich habe von anderen übel geredet, dergleichen Reden angehöret, das meinige darzu gesagt, und was ich von

anderen

anderen gehöret, wieder weiter erzehlet) offenbaret wird: und also nach großen Ehrabschneidungen, schändlichen Afterreden, auch erfolgten grossen Schaden des Unschuldigen, oder unzuläßig Bezüchtigten, keiner daran schuldig seyn will, da jedoch etliche die Schuld haben müssen: so erfordert ja die Grobheit dieses gemeinen Lasters, der Schade des Nächsten, welcher daraus entstehet, die Schuldigkeit selbigen zu ersetzen, die Beschwärlichkeit dieses in der That zu verrichten, der nagende Wurm des Gewissens in lezter Tod-Angst, die Gefahr der Verdammnuß; daß man sich für Ubelnachredung fleißig hüte, daß Gewissen besser darüber erforsche, was man gehöret, bey sich behalte, das Plauder-Maul zuhalte, und der natürlichen Regul nachlebe; was du nicht wilst das dir andere thun oder nachreden: das solst du ebenfals keinem anderen thun.

3. Anmerkung.

Wisse auch, und seye wohl eingedenk, daß zu einer jeden Todsünde gehöre: 1. Eine genugsame würkliche Erkanntnus, daß dieses oder jenes grob wieder Gott seye. 2. Ein vollkommener Wille, dasjenige, was für grob böß erkannt, oder zu begehen, oder sich darin zu belustigen; welches besonders in der Materie der Unkeuschheit, in freventlichen Urtheilen, in rachgierigen Gedanken, auch Worten, wohl in acht zu nehmen. Die Werke legen ihre Bosheit von sich selbsten an Tag.

4. Anmerkung.

Es ist zwar nicht nöthig bey läßlichen Sünden die gewisse Zahle zu setzen: jedoch ist es sehr gut, rathsam und besser; bey den Todsünden aber muß man die gewisse oder vermuthliche Zahle nennen.

5. Anmerkung.

Unvollkommenheiten, als Gott nicht so fleißig dienen, als man hätte thun sollen, die erste Gedanken des Morgens nicht zu Gott erheben, die gute Meinung des Tags nicht erneueren, ꝛc. ist nicht nöthig zu beichten, es geschiehet jedoch zuweilen von frommen Leuten, nach des Beicht-Vaters Rath.

Drittes Capitel.

Von der Reu und starkem Fürsatz sich zu besseren.

Nach Erkantnüs der Sünd, und deroselben Boßheit, folget die Reu: diese aber ist zweyfach; eine unvollkommene, die andere vollkommene: Die unvollkommene ist, wan die Sünd bereuet wird, weilen Gott einen wegen der Sünd des Himmels berauben könte, und mit zeitlicher oder ewiger Pein bestrafen: Oder wann einem die Sünden leyd seyn, weilen er GOtt erzürnet, welcher ihn erschaffen, erlöset, und mit vielen anderen Wohlthaten begnädiget hat. Solche Reu ist gültig genug mit der Beicht Verzeyhung der Sünden zu erhalten. Die andere Reu ist weit vollkommener und kräftiger, macht den Sünder gerecht vor GOTT, und vertilget alle Sünden, auch ohne würkliche Beicht, (doch mit einem Fürsatz selbige gelegentlich zu beichten) dan ohne diese gülte solche Reu gar nichts. Diese vollkommene Reu bestehet darin, daß, wann schon kein Himmel noch Höll, kein Straf noch Belohnung wäre, auch keine Wohlthaten von GOtt zu empfangen, dannoch einem die Sünden leyd thun, weil GOtt, so das höchste und beste Gut, und wegen dieser seiner unendlichen Gütigkeit aller Lieb würdig ist, durch die Sünd beleydiget worden. Und diese Reu ist oft zu gebrauchen, absonderlich vor der Beicht. Auch must du hiebey wohl merken, daß solche Reu nicht eben bestehe in vielen Worten, Thränen, Seufzen: oder Brustklopfen,

klopfen, sondern in einem rechtschaffenen Willen, wodurch du von Herzen wilst, du hättest niegesündiget, und es dir würklich leyd ist, daß du GOtt die höchste Gütigkeit, durch die Sünd erzürnet hast, auch herzlich schliessest, nicht mehr zu sündigen. Solche vollkommene Reu wirst du in folgenden Ubungen finden. NB. Ehe du aber solche Bußgebetter bettest, sprich zuvor die folgende drey Ubungen des Glaubens, Hofnung und Liebe: dan weilen überaus nützlich, ja nothwendig ist, diese Ubungen nicht nur etlichmal, sondern oft im Leben zu erwecken, sonderlich vor der Beicht als habe ich selbige den Buß-Gebettern vorgesetzet, und rathe einem jeden, daß er vor jeder Beicht, ehe und bevor er die Buß-Gebetter spreche, diese Ubungen erwecke. Und wann nur eines von den Buß-Gebettern gebettet würde, sollen jedoch diese Ubungen des Glauben, Hofnung und Liebe vorgesetzet werden: wan aber zwey, drey oder alle Buß-Gebetter gesprochen würden, ist genug, daß die drey Theologische Ubungen im Anfang nur einmal gebettet werden. Zu dem können diese Ubungen gar füglich zu weilen unter der Messe, vor dem hochwürdigen Sacrament, und vor der Communion gesprochen werden.

Vollkommene Theologische Ubungen des Glaubens, der Hofnung, und der Liebe Gottes, vor der Beicht den Buß-Gebettern vorgesetzt, und sehr nützlich zu erwecken.

1. Glaub.

O Mein GOTT! an dich, und in dich glaub ich vestiglich. Ich glaub, daß

du bist, und seyst allzeit ohne Anfang gewesen, auch bleiben werdest ewiglich, einig in der Substanz un Wesenheit, unendlich Gut, weiß, allmächtig, gerecht und barmherzig. Ich glaube, daß du das Gute mit übernatürlicher himmlischer ewigen Glory und Freude belohnest, die Sünd aber strafest, die kleine zeitlich, die Todtsünd ewig in der Höllen. Ich glaube, daß ich von dir eine unsterbliche Seel empfangen habe; und daß ich ohne die Gnad nichts vermög, mit selbiger aber alles könne, was mir zur Seligkeit nothwendig ist. Ich glaube auch, daß du, mein GOTT, einig seyst, in der Gottheit, dreyfaltig in den Personen, als GOtt Vater, so mich erschaffen, GOtt Sohn, so für mich Mensch worden, gelitten, am Kreutz gestorben, und mich von der ewigen höllischen Straf gnädiglich erlöset; GOtt heiliger Geist, so mich geheiliget. Dieses alles, und wann du mir sonsten mehr durch dich, und die Catholische Kirch zu glauben mir vorschreibest, nehme ich von Herzen an, und glaube es festiglich wahr zu seyn, darum,

weil

weil du, O GOtt! selbiges gesagt, oder offenbaret hast, der du nicht fehlē kanst, weil du allwissend bist; auch nicht liegen noch betriegen kannst, weil du die ewige Wahrheit bist.

2. Hofnung.

O mein GOtt! auf dich und dein Versprechen hoffe ich sicherlich. und hoffe von dir durch die Verdiensten Christe Jesu, nach verrichteter wahrer Buß u. Beicht, Verzeihung meiner Sünden; Ich hoffe von dir Beharlichkeit in deiner Gnade, wann ich selbiger beständig und wohl mitwürken werde. Endlich hoffe ich auch die ewige Seligkeit im Himmel, durch meine in deiner kräftigen Gnad gethane gute Werk zu erlangen: und dieses alles hoffe ich, weil du, O GOtt! aus deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit solches mir weißlich und wahrhaftig versprochen hast; und was du versprochen hast, gewiß geben wilst, weilen du unendlich wahrhaftig im Reden, und unendlich getreu im Geben bist, auch was verheissen hast, leisten kannst, weilen du allmächtig bist.

3. Liebe.

O Mein GOtt! ich erfreue mich von wegen deiner höchsten Ehr, Herrlichkeit und unendlichen Vollkommenheiten: Wünsche dir den möglichsten Dienst, Lob und Ehr aller Menschen: ich liebe dich von ganzem Herzen über alle erschaffene Dingen, und begehre dich also würcklich im Leben und in Ewigkeit zu lieben, dieweil du bist das höchste, vollkomneste und beste Gut, wegen dich allein, und deiner unendlichen Güte, Weißheit, Allmacht und anderen unendlichen Volllommenheiten aller Liebe und Dienst würdigst.

Aus diesen würcklichen und lebhaften Glauben, Hofnung und Liebe getrieben, komm ich armer Sünder, mit einem innerlichen Haß, Widerwillen und Abscheuen gegen alle Sünd, zu dir meinem GOtt und HErrn; und zum Sacrament der Buß, von Christo JESU zur Vergebung der Sünden eingestellt, werffe mich so wohl aus schüldigster Ehr gegen deine höchste Majestät, als billiger Forcht deiner strengen Gerechtigkeit, zu den Füssen die-

deiner grundlosen Barmherzigkeit: und seufze aus dem Grund meiner Seelen.

Erste Ubung der vollkommenen Reu.

Alle meine Sünd bereue ich von Herzen, thun mir leyd, und mißfallen mir inniglich, weilen ich hiedurch GOtt, das höchste Gut erzürnet hab, das ich über alles zu lieben begehre: auch in der That liebe, und nimmer wieder erzürnen will. O GOtt! gib Gnade, Amen.

Zweyte gemeine Ubung der Reu.

Mein gütiger HErr JEsu, es ist mir von Herzeu leyd, daß ich je gesündiget hab: und das darum, dieweil ich dich O GOTT, das höchste und beste Gut erzürnet hab, der mich so sehr geliebet, der sein theures Blut für mich vergossen, und einen so bitteren Todt gelitten hat. Wolte GOTT, daß ich nie gesündiget hätte; dan ich liebe dich, O unendliche Gütigkeit, aus Grund meines Herzens über alle Ding. Ich verzeyhe auch deinetwegen allen, die mich beleydiget haben: Darum bitte ich demüthiglich, du wolleſt mir auch verzeyhen. HErr, ich nehme mir festiglich für, alle meine Sünden recht zu beichten, und

mein Lebenlang nicht mehr zu sündigen. O JEsu gib mir Gnad, O Jesu! gib mir Gnad, Amen.

Dritte Ubung zu GOtt dem Vater, fürnemlich auf die Vollkommenheit der wahren Reu gerichtet.

Allmächtiger, gütiger und barmherziger Vater, den ich durch den Glauben für meinen GOtt und HErrn bekenne, und bederentwegen aller Lieb, Dienst, und Ehr am würdigsten schätze; dich hab ich unseliger Mensch erzürnet, und deinem göttlichen Willen hab ich durch die Sünd widerstrebet Fliesset, ach fliesset meine Augen mit blutigen Thränen; dan m.. GOTT, die unendliche Gütigkeit hab ich beleydiget. Zerspalte dich mein Herz, und werde von schmerzlicher Reu zerknirschet; dan meinen Gott, die höchste Majestät hab ich verunehrt. Ach! dis reuet mich von Herzen, nicht so sehr, daß ich den Himmel verlohren, die Höll, oder andere Straf verdienet, sondern weil dich, O GOtt, das höchste, allerbeste, ewige, unbeschreibliche, unendliche Gut beleydiget und erzürnet habe. Ach! hätte ich nie gesündiget, ach hätte ich nie wieder die Gebotten meines HERRN gehandelt.

delt. Ich bereue jetzt, ich wiederruffe ich verfluche alle meine Sünd, bekante u. unbekante, weilen sie die gröste Boßheit sind, so Gott mißfällt, und weile sie seine Wille, Gebotten und höchsten vollkomenheiten zuwider sind.

O barmherziger Vater, O gnädiger Gott, siehe, ich fliehe wegē dieser meiner gottlosigkeit zu deiner grundlosen Barmherzigkeit: ach verzeyhe mir armen Sünder! höre, das kostbare Blut deines geliebten Sohns Jesu schreyet, und bittet um Gnad für mich. Vater, O Vater der Erbarmnißen! thue offen deine väterliche Armen, und nimm zu Gnaden wider an mich deinen vorhin ungerathenen, jetzt aber von Herzen büssenden Sohn. Ich mache jetzt, und opfere dir auf einen vesten u. steifen Fürsatz, alle meine Sünd redlich und schmerzlich zu beichten, mein Leben durch deine Gnad ernstlich zu bessern, und dich hinführo nimmer mehr zu erzürnen Ich will dir meinem Gott beständig dienen, dich von Herzen über alles lieben, mich darum, damit du nicht verdammest mich, noch auch, daß du machest selig mich; sondern weil du bist mein GOtt, das beste Gut und alles, aller Lieb und Dienstwürdigst in alle Ewigkeit, Amen.

Vier-

Vierte Ubung zu Christo JEsu, auf das Vertrauen seines Leydens und Sterbens gestellet.

Ich hab gesündiget: Ach viel zu grob, und oft hab ich gesündiget; O JEsu, mein GOtt und Heyland! ich hab gesündiget wider deine höchste Gütigkeit, die mich von Ewigkeit her geliebet. Ich hab gesündiget wider deine große Barmherzigkeit, die mir Undankbaren so oft verschonet. Ich hab gesündiget wider deine überschwenkliche Liebe, die mich bis in den Todt geliebet. O JEsu, mein Erlöser und Seligmacher! ich hab gesündiget wider dein Leyden und Sterben, wider dein Blut und Wunden, die ich alle gottloser Weiß durch die Sünd erneuert, verunehret, und gleichfals mit Füssen getretten. O weh mir Elenden! wan ich, O JEsu! mein sündiges Herz ansehe, bin ich nicht würdig deines Angesichts, nicht würdig der Vergebung, sondern werth von dir verstossen, und ewig verdamt zu werden.

Dannoch so kan und will ich nicht verzweiflen, O Gütigster und langmüthigster JEsu, dan ich hab für mich deinen kostbaren Todt, den meine Sünd nicht mögen überwin-

winden. Viel mehr gelten deine Wunden, dan meine Sünden: viel werther ist dein Blut, dan meine Schuld: unendlich größer deine Barmherzigkeit, dan meine Boßheit. Darum so will ich nicht verzagen, noch kleinmüthig werden ab der Viel- und Grobheit meiner Laster. Siehe, deine heisse Thränen und blütige Schweiß-Tropfen, deine Striemen und Wunden, die Nägel und das Speer rufen mir tröstlich zu, daß ich mit dir, O JEsu! versöhnet sey, wan ich nur recht büsse, und dich von Herzen liebe. Derowegen, so ergreife ich dein gnadenreiches Kreutz, ich werfe mich in deine blütige Armen; ja ich verberge mich in die Mitte deines von der Lieb zerspaltenen Herzens, und bedecke mich mit deinem rosenfarben Blut, seufze, weine, bitte.

O JEsu, allersüssester JEsu! ich sage dir tausendmal Dank, daß du mich nicht in Sünden hast lassen sterben und ewig verderben. Ich bereue jetzt alle meine Sünd aus Grund meiner Seelen, weilen sie deinem göttlichen Willen, und deiner undendlichen Güte zuwider sind. Ich begehre sie zu bereuen, und bereue sie würcklich mit solchem

Her-

Herzen-Leyd, als je ein Sünder gehabt, oder haben kan: Und das darum, weilen sie dir, O Gott der du bist das höchste Gut, mißfallen. o daß ich nie gesündiget hätte! ich nehme mir jetzt für, durch Hülf deiner Gnaden, mein Leben zu bessern, und dich meine liebreichsten Jesum mit keiner Sünd freywillig wieder zu erzürnen. Mit dieser Reu will ich gehen zum Priester, demselbigen alle Sünd, wie grob und schändlich sie auch sind, ohne Scheu offenbaren; mit flehentlicher Bitt, du, O miltreichster JEsu! wollest mir meine Laster gnädiglich vergebē, dieselbe in der Tieffe deiner grundlosen Liebe und Barmherzigkeit, auch in dem rothen Meer deines allerheiligsten Bluts versenken, und zu Gnugthuung meiner Schuld und Strafen, deine unendliche Verdiensten, dein selbst eigenes biter Leyden und Sterben auf- und annehmen, A.

Fünfte Ubung zum H. Geist, welche in sich begreift einen steifen Fürsatz der Besserung.

Gütiger und langmüthiger GOtt, siehe, da komme ich undankbarer und unbeständiger Mensch wiederum an, mit meinen vorigen, so oft widerholten Sünden Ich bin zwar würdig einer neuen Gnad, dannoch

noch deine grundlose Barmherzigkeit, und mein büssendes Herz bringen mir Vertrauen vor deinen Gnaden-Thron abermal zu tretten, und flehentlich zu bitten: O GOtt, O barmherziger GOtt, sey mir armen Sünder gnädig. Alle und jede Sünd, welche ich von Anfang meines Verstands, bis auf diese Stund, aus Nachläßigkeit, menschlicher Schwachheit, oder auch Boßheit begangen, bereue ich aus innerstem Grund meiner Seelen, mit aller möglichster Reu, nicht allein weil ich hiemit verdienet hab, zeitlich oder ewig von dir, O GOtt gestraft zu werden; sondern fürnemlich darum, weilen ich dardurch, dich einen so liebreichen und vollkomene Gott, das einzige und allerbeste Gut erzürnet hab. O daß ich nie gesündiget, noch deine göttliche Majestät verunehrt hätte.

Ich sage nun vor ewig ab allen zeitlichen Ehren, Gelüsten und Reichthumen, wegen deren Genuß ich meinen Gott verlassen hab: ich verhasse die Sünd mit solchem Widerwillen, mit welchem du, O GOtt, selbsten die Sünde hassest; und mache einen vesten, kräftigen und beständigen Fürsatz mein Leben zu besseren: Ich will vergeben,

geben, und verzeihe in der That von Herzen allen, die mir Ubels gethan, eben also, wie ich jetzt, und in dem Tods-Bett, Vergebung meiner Sünden von dir verlange. Will ich alles nach Möglichkeit erstatē, was ich schüldig oder entfremdet habe. Ich will auch alle Sünd, und Gelegenheit zur Sünd aufs fleißigste meyden; jene Gesellschaft N. das Orth N. diese Person N. die Gefahr, so viel möglich, fliehen. Ich will meine fünf Sinn, sonderlich die N. und diese NN. behutsam verwahren; jener sündigen Gewohnheit N. gantz und zumahlen absterben! dieser Anfechtung N. ritterlich widerstehen. Und damit ich hiezu desto besser möge geholfen werden; will ich dem Priester alle meine Sünd und böse Neigungen ohne Scheu, langsam, klar, und ohne einige Bemäntelung in Bitterkeit meines Herzens, und in Gegenwart GOttes offenbahren: Will auch seine Bestrafungen und Ermahnungen gern und gehorsam annehmen: Und dis ist mein endlicher Will: und beständiger Fürsatz. Ich habs gesagt, dabey sollst bleiben: Heut, an-

anjetzo, in diesem Augenblick, soll ein End seyn des sündigens: ehe will ich sterben, als muthwillig eine Todtsünd wieder begehen.

Aber ach! dis hab ich öfters gesagt, und mir vorgenohmen, aber leyder wenig gehalten: darum so fliehe ich zu dir, O Heil. Geist, ein Gott der Stärke und der Gnaden. Ohne deinen Beystand vermag ich nichts: durch dich, und mit deiner Gnad kan ich alles. Derowegen so stärke mich, O H. Geist! in meinem Fürsatz: vermehre den Glauben, bekräftige die Hofnung, zünde an die Liebe: und der du hast geben das Wollen, gib auch das Thun und Vollenden. Und siehest du vielleicht vor, daß ich wiederum in eine Todsünd fallen werde, so bitte ich inniglich: laß mich, O H. Geist! zuvor in deiner Gnad sterben, Amen.

Sechste Ubung der Reu, welche alle vorige in sich begreift.

O Weh! mir armseligen, verlassenen und verlohrnen Sünder, ach! Himmel und Erd, ja alle Geschöpf greiffen die Waaffen an, meine so oft wiederholte Undankbarkeit gegen ihren, und meinen

Schöpfer zu rächen, die Höll sperret auf ihren feurigen Rachen, mich lasterhaften Sünder zu verschlucken. Ach! wohin soll ich fliehen, als allein zu dir: O mildreichster JEsu, der du keinem Sünder deine Gnaden-Thür versperrest. So komm ich dan mit jener Büsserin Magdalena, krieche den Calvari-Berg hinauf zu deinem Blutfliessenden Füßen, seufze und weyne: O GOtt, meine Seel die du nach deinem Ebenbild erschaffen, mit tausend Gaaben und Gnaden gezieret, hab ich mit dem unflätigen Wust meiner Sünden besudelt. Deinen Nämen, welchen du mir im Tauf eingedruckt, hab ich ausgekratzet: und die Seel den höllischen Feinden um augenblickliche Wolluſt, Ehr und Gewinn, dir zum ewigen Spott, verkauft. Ach! diese Gottlosigkeit mißfällt mir über alles. O daß alle meine Thränen in Blut verwandelt würden, so wolte ich aus allen Adern und Schweiß-Löcheren lauter blutige Zähren fliessen lassen, und bitterlich weynen! O JEsu, aller gütigster JEsu, es reuet mich von Herzen, daß ich dich meinen Heyland, Erlöser und Seeligmacher, meinen GOtt, die höchste Gütigkeit beleydiget hab.

hab. Thue offen, O JEsu! dein von Blut zerrunnene Gnaden-Augen, schaue mich freundlich an, wie den büssenden Petrum, damit meine beyde Augen, wie zween Wasser-Brunnen, die wider dich verübte Ubelthaten Tag und Nacht beweynen.

Ich komme mit dem im Sack und Aschen verdemüthigter David; mit dem von Ketten und Hals-Banden zur Erden verniedrigten Manasse, und schreye: Ach! ich hab dem HErrn gesündiget, dich meinen GOtt! das beste Gut erzürnet. O Leyd über alles Leyd! erbarme dich meiner, O GOtt! erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit. O GOtt! dessen Barmherzigkeit, und dessen Natur lauter Gütigkeit, der du nicht wilst den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre, und lebe: Vergebe, vergebe mir armen Sünder! ach Herr, erhöre, ach Herr, laß dich versöhnen um deiner selbsten, und deines heiligen Namens willen.

O GOtt, mein Herr und König! dem ich alle Lieb und Dienst schuldig bin, dich hab ich verunehret; dir, dem Herrn aller Herren, die geschworne Treu abgesagt, und meiney-

dig gegen deine göttliche Hochheit rebellieret. Ach! wer gibt meinem Haupt Wasser, und meinen Augen Bäch der Zäher? so wolte ich Tag und Nacht weynen und schreyen: O daß ich nimmer gesündiget hätte! was ich in meinem Leben von der Zeit meines Verstands an, bis auf gegenwärtiges Augenblick, GOtt mißfälliges gedacht, gesagt und gethan, und alles, und jedes widerrufe ich jetzt: ich sage ab, verfluche, hasse und bereue alle Sünd mit einem solchen Greuel und Abscheuen, daß, wanns in meiner Macht wäre, ich sie gar wolte vernichten: und dieses darum, weilen ich dich meinen GOtt, das einzige, höchste, beste, unendliche Gut erzürnet hab. Nun liebe ich dich, O Gott! von ganzem Herzen und Gemüth: ich liebe dich über Himmel und Erden: ich liebe dich wegen dich, und deiner höchsten Vollkommenheit und Gütigkeit, die in dir ist, und welche du selber bist: ich liebe dich also, mein GOtt, will dich beständig also lieben, und lieber Gut und Blut, Leib und Leben, ja alles verliehren, als wiederum erzürnen dich meinen Gott, und alles. Um dieser Liebe willen verzeyhe ich auch

an-

anjetzo von Herzen allen meinen Feinden, Verfolgern, und Ehrabschneideren; und bitte, du, O Gott, wollest ihnen hie zeitlich und dort ewig gnädig seyn.

Mit diesem vesten und vollkomenen Fürsatz gehe ich zum Gnad- und Versöhn-Stuhl: will demüthig, reuherzig und redlich, mit nöthigen Umständen, meine Sünden beichten: mit gewisser Zuversicht, du, O gnädiger Gott! werdest mich durch die Absolution des Priesters (welcher deinen Platz vertritt) von allen Sünden gnädiglich loßsprechen, und durch die Verdiensten, Blut, Wunden, Leyden Kreutz und Todt Christi, JEsu, mein Leben hinführo zu bessern, mir überflüßige Gnad mittheilen, Amen.

Anmerkung.

Jede aus diesen 6. Ubungen der Reu ist genug vor der Beicht: kannst derowegen bald diese, bald jene erwählen, in welcher dich am meisten vergnüget findest, dann eine, dann zwo, dann mehr, oder auch alle Ubungen der Reu erwecken, alles nach deinem Belieben, Zeit und Gelegenheit. Sprich sie aber mit Aufmerksamkeit, Eifer, Inbrunst, mit gantzem Willen, und mit einem innerlichen würklichen Haß, Widerwillen, und Abscheuen gegen alle Sünd; weilen solch nicht nur die Vergebung der Sünden, sondern auch öfters der Strafen verdienen. Also viel gilt bey GOtt eine rechtschaffene und inbrünstige Vorbereitung vor der Beicht.

Viertes Capitel.

Von der Beicht, und wie man sich vor und nach derselben zu verhalten.

In 2. §. abgetheilet.

§. 1. Wie man sich vor dem Beicht-Stuhl verhalten soll.

Knye nieder, oder stehe, und warte mit Gedult, bis die Ordnung an dich kommt. Sehr ärgerlich stehet an diesem Ort schwätzen, lachen, oder sich untereinander dringen. Bette unterdessen die vorige, oder dergleich Buß-Gebetter, deren dir unterschiedliche dieses mein Lehr- und Bett-Buch an die Hand gibt. Es würde auch nicht wenig deine Andacht vermehren, wann du vor oder in dem Beich-Stuhl, dir einbildest: du vertrettest jetzt die Person des in Thränen schwimmenden Davids, oder des offenen Sünders, oder des verlohrnen Sohns, oder der Büsserin Magdalenä, oder des büssenden Petri: und wünsche dabey, daß du eben solche Reu mögest empfinden, als da gehabt hat der jenige dessen Person du angenommen. Vergiß auch nimmer folgender Meynung:

Gute Meynung kurtz vor der Beicht zu machen

Ich armer Sünder, (arme Sünderin) will Gott zu Lieb alle meine Sünden ohne Scheu, offenherzig, vollkommen und reumüthig dem Priester an statt des allwissenden GOttes beichten. 1. Daß ich Verzeyhung meiner Sünden, die Gnad GOttes, und Ruh des Gewissens erlange. 2. Daß ich durch dine eifrige Reu, und demüthi-

müthige Bekantniß der Sünd, die Nachlassung der verdienten Straf erhalte. 3. Daß ich einen innerlichen und äusserlichen Haß, Widerwillen, und Greuel gegen die Sünd schöpfe. 4. Daß ich die Besserung meines Lebens, auch inbrünstige Lieb zum Dienst GOttes erwerbe. 5. Daß ich die Beharlichkeit in der Gnade GOttes bis in den Todt bekomme.

§. 2. Was du in dem Beicht-Stuhl und unter währender Beicht in acht zu nehmen.

1. Indem der Priester sich zu dir kehret, wende dein Angesicht nicht zur Kirchen hinein, noch gerad nach dem Haupt des Priesters, sondern nach der Wand. Hierauf begehre zum 2. den Priesterlichen Segen, und sprich:

Ehrwürdiger Herr, gebt mir den Segen, damit ich alle Sünden vollkommentlich beichten möge.

3. Nach empfangenen Segen sprich:

Ich armer sündiger Mensch bekenne GOTT dem Allmächtigen, Mariä seiner Lieben Mutter, aller Heiligen, und euch Priester an statt GOttes, daß ich von meiner letzten Beicht, (welche geschehen ist, vor ... ꝛc. Tagen, oder ... ꝛc. Wochen) oft und vielmal gesündiget hab, mit Gedanken, Worten, Werken, und Unterlassung vieler guten Werken, insonderheit aber gib ich mich schuldig:

(Die offene Schuld: Ich armer Sünder widersage, ꝛc. weilen sie gar zu lang ist, wird besser ausgelassen, oder auser dem Beicht-Stuhl gesprochen) 6. oder 8mal hab ich verstreute Gedanken im Gebett zugelassen. 4mal im Scherz gelogen. 10. oder 12mal dis oder jenes gethan, ꝛc. wie dein Gewissen dich beschwäret, nach Form und Weiß des alten Beicht-Spiegels, bis zur letzten dir bewusten Sünd. Siehe aber zu, daß du jede Sünd, wie sie geschehen, bekennest: und nichts auch keinen nöthigen Umstand aus böser Schamhaftigkeit verschwiegest, dan diese bringt falsche Beicht, stätige Unruh, unleydentliche Gewissens-Folter, und oft endliche Verzweiffelung. Die Beicht soll seyn. 1. Einfältig, aus guter Meynung. 2. Demüthig, ohne Gleißnerey. 3. Offenherzig, ohne Bemäntelung. 4. Kurz ohne Ubereilung und Umschweif unnöthiger Erzehlungen. 5. Klar, ohne Wispelen im Mund. 6. Geschämig, ohne Frechheit in Worten und Gebärden. 7. Schmerzhaft, ohne harten Seufzen, und äusserlich andern an Tag gegebenen Zeichen. 8. Vollkommen, ohne böslich schamhafte Verschweigung. 9. Geduldig, ohne Widerwillen gegen die Fragen und Ermahnungen des Priesters. 10. Gehorsam, in Verrichtung der Buß, und alles dessen, was der Beicht-Vater auferlegt, oder gerathen. Wann dich der Priester fragt unter der Beicht, zürne nicht: dann er seiner Gedächtniß nicht trauet, dies oder jenes zu behalten, worüber er dich zu befragen sich im Gewissen verbunden findt. Wirst du aber nach der Beicht über einen

oder

oder andern Puncten befraget, so halte dafür, daß der Beicht Vater dis nöthig zu seyn erachte. Wisse, daß der Priester im Beicht-Stuhl ein Richter, ein Seelen-Arzt, und Rathgeber seye, und eben darum im Gewissen schuldig, die Sünd, die nöthige Umständ, die Zahl der Sünden, und den Zustand des Beicht-Kinds zu vernehmen. Wan du dan nun unvollkommen, ohne nothwendige Umständ, ohne Zahl deine Sünden daher zehlest, bald verdunkelst, bald zwo oder drey durcheinander wirfst, bald ein haufen geschwind daher murmelst, davon wenig gehört, oder verstanden wird, so wird der Beicht-Vater ja jenöthiget dich zu fragen: sonst kan er nicht recht richten, die Wunden nicht recht heylen, auch mit keinem guten Rath dir an die Hand geben: könte auch hierdurch verursachen, daß von wegen Ubelverwaltung eines wichtigen Seelen-Geschäfts (als da ist die Beicht) so wohl er, der Beicht-Vater, als öfters auch das Beicht-Kind zur Höllen fahren. Es muß der Priester eben so wohl seiner Seelen, als der deiner sorgen: darum verüble ihm nicht, wan er sein Ampt thut; dich fraget, strafet, warnet, schröcket, dräuet, und dir so gar die Höll eröfnet; es geschicht dir zum besten: und ist viel besser, bey, und von einem, als an jenem großen Tag vor allen Menschen, Engelen, Teufelen zum ewigen Spott verschämet werden.

Klage dich selbsten redlich an, verlange herzlich, und begehre von dem Beicht-Vater, als deinem Wegweiser zur Seeligkeit, unterwiesen zu werden: alsdan wir es dem Beicht-Vater

freyer und leichter seyn, dir zu helfen, und werden seine Ermahnungen und Unterweisungen zu deinem größern Seelen-Nutzen gereichen. Wie du aber wilst, daß der Priester alles, so er von dir in der Beicht gehöret, in Geheim halte, (wie er dann auch hierzu unterm Verlust des Himmels verbunden ist) also auch solst du nicht das geringste andern offenbahren, was der Priester von dir Gewissen halber gefragt, oder dir gesagt hat. Ja, du solst auch nicht bey dir selbsten seine gutherzige Ermahnung tadlen oder richten, sondern alles zum besten aufnehmen, und auslegen. Und so viel von dem, was in der Beicht in acht zu nehmen.

4. Nachdem du alles, so viel dir bewust, bekennet hast sprich: Diese und alle meine andere Sünden, welche ich von Anfang meines Verstands bis hiehin begangen hab, sind mir von Herzen leyd, weil ich GOtt, das höchste Gut dardurch erzürnet hab: ich nehme mir festiglich für, mein Leben zu besseren: begehre derohalben von euch Priester eine heilsame Buß und Loßsprechung. Unter der Loßsprechung bilde dir ein, als wann selbige von Christo herkäme, und seufze unterdessen: Das Leyden meines Herrn Jesu Christi und die Verdiensten der seligsten Jungfrauen und aller Heiligen GOttes gereichen mir zur Verzeyhung meiner Sünd und Schulden zur Vermehrung der Gnad. und zur ewigen Seligkeit / Amen.

Fünftes Capitel.

Von der Gnugthuung, und was nach der Beicht zu thun.

Nach empfangener Absolution gehe züchtig aus dem Beicht-Stuhl; knye nieder vor dem Altar,

tar, darin das Hochwürdige wird aufbehalten, oder vor einem andächtigen Crucifix-Bild, und verrichte langsam, andächtig und reumüthig deine Buß. Hernacher sey 1. dankbar. 2. Bitte um Verzeyhung, und Erstattung aller in der Beicht begangenen Fehleren. 3. Halte abermal an um Verzeyhung der Sünden-Straf, und Besserung des Leben, und sprich zu diesem End:

1. Dank- und Bitt-Gebett nach der Beicht.

Barmherziger und gnädiger GOtt, aus allen Kräften meiner Seelen sage ich dir Dank, daß du mich durch dieses H. Sacrament der Buß von meinen Sünden jetzt, und vor diesem so oft befreyet hast. verzeyhe mir barmherziglich alle Fehler, die ich vor, in, und nach der Beicht begangen hab, und nimm gütig an, zur Gnugthuung aller von mir wohlverdienten Straf, diese meine geringe und unvollkommene Buß, in Vereinigung aller Buß-Werken, die jemalen sind und werden geschehen. Zu mehrer Gnugthuug opfere ich dir auf die unendliche Verdiensten Christi JEsu: absonderlich sein theures für mich vergossenes Blut, dessen geringstes Tröpflein überflüßig genug ist, aller Menschen Sünd zu vertilgen:

durch

durch dis Heil. Blut, und durch die Kraft seines allerbittersten Leydens, wie dan auch durch die unbeflekte Empfängniß Mariä, und aller lieben Heiligen Fürbitt, gib mir diese Gnad, daß ich deine göttliche Majestät hinführo niemal mehr beleydige, in allen Christlichen Werken und Tugenden mich übe, und endlich in deiner Gnad von dieser Welt verscheide, Amen.

2. Dank- und Bitt-Gebetter.

O Süsser HErr JEsu! ich danke dir von Herzen, daß du mich nicht wie ich wohl verdienet, in meinen Sünden hast lassen veralten, sterben und verderben, sondern von allen barmherziglich loßgesprochen, was da an Vollkommenheit der Reu, Beicht und Fürsatz aus menschlicher Schwach- oder Nachläßigkeit abgangen, dasselbe wolleſt du durch deine Barmherzigkeit übersehen, und alle meine Fehler in dem rothen Meer deines kostbaren Bluts vertilgen. Ich habs gesagt, ich wills auch halten. Dir, O GOTT! will ich treu und beständig dienen, stäts in deinen Gebotten wandern, lie-

lieber sterben, als wiederum sündigen. Kein Ehr noch Gut, kein Fleisch noch Blut, kein Leyd noch Freud, kein Leben noch Todt, noch auch eine einzige Creatur wird mich von deiner Lieb absöndern, Amen.

Bitte um den Segen.

O Gütigster JEsu! der du in deiner Auffahrt zum Himmel deine liebe Jünger gesegnet, und in deiner Gnad bestättiget hast, gib auch mir diesen H. Segen, Kraft dessen ich im Frieden hingehe, ins künftig mein Leben bessere nimmer sündige, in deiner Gnade sterbe, Amen.

Weilen viele die sieben Buß-Psalmen vor oder nach der Beicht zu betten pflegen, als habe dieselbige dieser neuer Edition beyfügen wollen.

Die sieben Buß-Psalmen des Königlichen Propheten. Davids.

Der erste Buß-Psalm.

Ps. 6. Domine Ist eines Sünders, der das göttliche Gericht förchtet demüthige Bitt, mit GOtt versöhnet zu werden.

HErr, straf mich nicht in deinem Grimmen, und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Erbarme dich meiner, O HErr, dan ich bin schwach, heyle mich, HErr, dan meine Gebein sind zerschlagen. Und

Und meine Seel ist sehr betrübt: aber du Herr, wie lang?

Wende dich Herr, und rette meine Seel: hilf mir, und mach mich selig um deiner Barmherzigkeit willen.

Dan in dem Tod gedenk man deiner nicht: wer wird dich aber in der Höllen loben?

Ich hab mich bemühet in meinem Seufzen: mein Beth will ich alle Nacht waschen, und will mein Legerstatt mit meinen Thränen begiessen.

Mein Aug ist für meinem Grimmen betrübt: ich bin veraltet unter allen meinen Feinden.

Weichet alle von mir, die ihr Ungerechtigkeit übet: dann der HErr hat die Stimm meines Weynens erhöret.

Der Herr hat mein flehentliches Bitten erhöret: mein Gebett hat der Herr angenommen.

Alle meine Feinden müssen sich schämen, und sehr erschrecken: sie müssen zurück kehren, und gählings zu schanden werden.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geist: als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Der 2. Buß-Psalm.

Ps. 31. Beati, &c. Beschreibet den armseligen Stand des Sünders: und treibet ihn an, seine Sünd zu erkennen, und Buß zu thun.

Selig sind, deren Ungerechtigkeit vergeben, und deren Sünd bedeckt sind.

Selig ist der Mensch, dem der Herr die Sünd nicht zu gerechnet hat, und in dessen Geist kein Betrug ist.

Dieweil ich geschwiegen, sind meine Gebein ver-

veraltet immittelst hab ich den ganzen Tag geschryen.

Den Tag und Nacht war dein Hand schwär auf mir, ich hab mich in meinem Elend bekehret, weil der Dorn in mir heftet.

Meine Sünd hab ich dir kundbar gemacht, und meine Ungerechtigkeit nicht verborgen.

Ich hab gesagt, dem Herrn will ich meine Ungerechtigkeit wider mich bekennen, und du hast die Ungerechtigkeit meiner Sünden vergeben.

Darum wird dich ein jeder Heliger bitten, zur gelegenen Zeit.

Wann aber die große Wasserflüß kommen, werden sie sich zu ihm nicht nahen.

Du bist mein Zuflucht in der Trübsal, die mich umgeben hat, mein Frolockung, errette mich von denen, die mich umgeben.

Ich will dir Verstand geben, und dich unterweisen in dem Weg, den du wandlen sollst, meine Augen will ich vest über dir halten.

Werdet nicht wie die Roß und Maul-Thier, die ohne Verstand sind.

Mit Zaum und Gebiß zwinge deren Wangen, die sich nicht zu dir nahen.

Viele Geisseln und Plagen kommen über den Sünder: wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Barmherzigkeit umgeben.

Erfreuet euch im Herrn, und frolocket ihr Gerechten: und rühmet euch alle, die ihr aufrichtig seyd von Herzen. Ehr sey dem Vater, &c.

Der 3. Buß-Psalm.

Ps. 37. Domine, ne in furore, &c. Durch diesen Psalmen ist die Ruh, so durch die Sünd verlohren wird, wiederum zu erlangen.

HErr,

HErr, straf mich nicht in deinem Grimmen, und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Dan deine Pfeil stecken in mir: und deine Hand hast du über mich gestreckt.

Nichts gesundes ist an meinem Leib vor deinem Zorn: kein Fried ist in meinen Gebeinen, um meiner Sünden willen.

Dan meine Missethaten sind mir über mein Haupt gangen: und wie ein schwerer Last haben sie mich beschweret.

Mein Wundmahlen sind faul und stinkend worden: um meiner Thorheit willen.

Ich bin elend und krum worden bis zum End: den ganzen Tag bin ich herum gangen.

Dann meine Lenden sind mit Spott erfüllet: und ist nichts gesundes an meinem Leib.

Ich bin sehr bekümmert, und gedemüthiget: ich hab geheulet vor Seufzen meines Herzen.

Herr, vor dir ist all mein Begierd, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

Mein Herz ist betrübt, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

Meine Freund und Nächsten haben sich wider mich genahet und gestellet.

Und die um mich waren, sind von fern gestanden und die meine Seel suchten, übten Gewalt.

Und die mir Ubels wolten, haben eytele Ding geredt; und dichteten den ganzen Tag Betrug.

Ich aber wie ein Tauber, hörte nichts, und war wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

Und

Und ich bin worden wie ein Mensch, der nichts höret, und der kein Widerred in seinem Mund hat.

Dan auf dich, O Herr! hab ich gehoft, du, mein Herr und GOtt, wirst mich erhören.

Ich hab gesagt, laß meine Feind sich nicht über mich erfreuen, wann meine Füß wanken sollen, so würden sie das große Wort über mich führen.

Dan ich bin zu leiden bereit, und mein Schmerz ist immer vor meinen Augen.

Ich will meine Missethat anzeigen, und für meine Sünd Sorg tragen.

Aber meine Feind leben, und sind über mich stark und mächtig worden: und die mich unbillig hassen, haben sich gemehret.

Die Guts mit bösem vergelten, redeten mir Übels nach, darum daß ich dem Guten nachgieng.

Verlaß mich nicht, Herr mein GOtt: weiche nicht von mir.

Hab acht auf meine Hülf, O Herr, du GOtt meines Heyls.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem Heil. Geist: als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Der 4. Buß-Psalm.

Psalm. 50. Miserere, &c. Dieser ist ein Psalm Davids, da der Prophet Nathan zu ihm kam, nachdem er zu der Bethsabäe war eingangen: ist ein sehr kräftiges Gebett Verzeyhung der Sünden, den heylmachenden Geist, des Herzen Frölichkeit und GOtt zu loben, Gnad zu erlangen.

Erbarme dich meiner, O GOtt, nach deiner großen Barmherzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbarmnißen, tilge aus meine Ungerechtigkeit.

Wasche mich mehr und mehr von meiner Missethat: und reinige mich von meiner Sünde.

Dan ich erkenne meine Missethat, und meine Sünd ist immer wider mich

Dir allein hab ich gesündiget, und übel vor dir gethan: auf daß du in deinen worten gerechtfertiget werdest, und überwindest, wann du gerichtet wirst.

Dan siehe, in Ungerechtigkeit bin ich empfangen, und in Sünden hat mich meine Mutter gebohren.

Siehe, du hast die Wahrheit geliebt, die verborgene Ding und Geheimniß deiner Weißheit hast du mir offenbaret.

Bespreng mich HErr, mit Isopen, so werd ich gereiniget, wasche mich, so werd ich weisser werden dan der Schnee.

Laß mich Freud und Trost hören, daß die zerschlagene Gebein frolocken.

Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden und tilge aus alle meine Missethaten.

Erschaffe in mir, O GOtt! ein reines Herz, und erneuere in mir einen aufrichtigen Geist.

Verwerf mich nicht von deinem Angesicht, und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Gib mir wieder die Freud deines Heyls, und mit dem fürnehmsten Geist stärke nnd bestättige mich.

So will ich die Gottlosen deine Weeg lehren, und die Sünder werden sich zu dir bekehren.

Errette mich von den Blutschulden, O GOtt!

du GOtt meines Heyls: so wird meine Zung Gerechtigkeit mit Freuden rühmen.

HErr thu auf meine Lefzen, und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Dan hättest du Lust zum Opfer, so wolt ich dir gewißlich geben haben, an Brand-Opfer wirst du keinen Gefallen.

Ein betrübter Geist ist ein Opfer vor GOtt: ein zerknirschtes und demüthiges Herz wirst du, O GOtt nicht verachten.

Handele, O HErr! gnädig mit Syon nach deinem guten Willen, auf daß die Mauren zu Jerusalem gebauet werden.

Alsdan wirst du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit, Gaaben und Brand-Opfer: alsdan werden sie Kälber auf deinen Altar legen.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Der 5. Buß-Psalm.

Ps. 101. Domine, exaudi, &c. Dieser Psalm ist ein Gebett des Armen, wann er in Aengsten ist, und sein Herz vor dem Angesicht des HErrn ausgeust.

O HErr! erhöre mein Gebett, und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Wende dein Angesicht nicht von mir, zur Zeit da ich geängstiget bin neige dein Ohr zu mir.

An welchem Tag ich dich anrufe, wollest mich alsbald erhören.

Dan meine Täg gehen dahin wie der Rauch, und meine Gebein verdörren wie ein Braud im Feur.

Mein Herz ist zerschlagen, und wie das Graß verdörret; dann ich hab vergessen mein Brod zu essen.

Von der Stimm meines Seufzens ist mein Gebein an meinem Fleisch angeklebt.

Ich bin gleich worden einem Pelican in der Wüsten, bin worden wie ein Nacht-Eul in ihrer Wohnung.

Ich hab gewachet, und bin worden wie ein einsamer Spatz auf dem Tag.

Den ganzen Tag schmäheten mich meine Feind: und die mich lobten, haben wider mich geschworen.

Dan ich asse Aschen wie Brod, und vermischte meinen Trank mit Thränen.

Und das vor dem Angesicht deines Zorns und Ungnad, dan in dem du mich erhebt, hast du mich zu Boden gestossen.

Meine Täg sind dahin gangen, wie der Schatte, und ich bin wie das Heu verdörret.

Du aber, O Herr! bleibest ewiglich, und deine Gedächtniß von einer Geburt zur andern.

Du wollest dich aufmachen, und dich über Syon erbarmen: dan es ist Zeit, daß du dich ihrer erbarmest, und die Stund ist kommen.

Dan deine Knecht haben einen Wohlgefallen an ihren Steinen, und werden ihrer Erden gnädig seyn.

Und die Heyden, O HErr! werden deinen Namen förchten, und alle Könige der Erden deine Herrlichkeit.

Dan der Herr hat Syon aufgebauet, und wird in seiner Herrlichkeit gesehen werden.

Er hat gesehen auf das Gebett der Demüthigen, und hat ihre Bitt nicht verschmähet.

Diese Ding schreibe man für das nachkommende

mende Geschlecht: damit das Volk, welches noch soll erschaffen werden, den Herrn lobe.

Dan er schauet herab von seiner heiligen Höhe, der Herr siehet von Himmel auf die Erde.

Das Seufzen der Gefangenen zu hören, und die Kinder der Erschlagenen loß zu machen.

Auf das sie in Syon den Namen des Herrn verkündigen, und sein Lob zu Jerusalem.

Wann die Völker und König zusammen kommen werden, dem Herrn zu dienen.

Er antwortet ihm auf dem Weeg seiner Stärke; lasse mich wissen, wie wenig meiner Täge seyen.

Nimm mich nicht hinweg in mitten meiner Täg: deine Jahr währen von einem Geschlecht zum andern.

Du hast, O Herr! im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Händen Werk.

Sie werden vergehen, du aber bleibest: sie werden alle wie ein Kleyd veralten.

Du aber wirst sie umwenden, wie ein Decke, und sie werden verändert werden: du aber bleibest wie du bist, und deine Jahren werden nicht abnehmen.

Die Kinder deiner Knecht werden bleiben: und ihr Saamen wird allezeit bey dir bestehen.

Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Der 6. Buß-Psalm.

Ps. 129. De profundis, &c. Dieser Psalm lehret nach dem sündlichen Fall durch die Buß aufstehen. Und wird oft für die Abgestorbenen gebraucht.

Aus der Tiefe rufe ich, O Herr! zu dir: Herr, erhöre meine Stimm.

Deine Ohren wollen Achtung haben auf die Stimm meines Bittens.

Ach Herr! wann du der Sünden gedenken wirst: Herr, wer wird bestehen mögen?

Aber bey dir ist Vergebung: und um deines Gesätz willen verlaß ich mich auf dich.

Mein Seel verläst sich auf sein Wort, meine Seel hoffet auf den HErrn.

Von der Morgenwacht bist zu der Nacht soll Israel auf den Herrn hoffen.

Dan bey dem Herrn ist Barmherzigkeit, und überflüßige Erlösung.

Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden. Ehr sey dem Vater, ꝛc.

Der 7. Buß-Psalm.

Pſ. 142. Domine exaudi, etc. Dieser Psalm ist ein kräftiges Gebett von des Todts-Gefahren erlediget zu werden. Geht auf Christi Gebett im Garten und am Kreutz.

O HErr! erhöre mein Gebett, vernimm mit deinen Ohren mein Flehen um deiner Wahrheit willen: und erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor deinem Angesicht wird kein Lebendiger gerecht gehalten werden.

Dan der Feind hat meine Seel verfolget, und mein Leben zu Boden geschlagen.

Er hat mich in die Finsterniß gelegt, wie die Todten in der Welt, und mein Geist ist in mir beängstiget, mein Herz ist in mir Betrübt.

Ich hab der alten Täge gedacht, und meine Betrachtung gehabt in allen deinen Werken:

die

die Geschäfte deiner Hände hab ich bey mir erwogen.

Meine Hände hab ich zu mir ausgebreitet: meine Seel ist vor dir, wie das Erdreich ohne Wasser.

Erhöre mich bald, O Herr! mein Geist hat abgenommen.

Wende dein Angesicht nicht von mir: daß ich nicht gleich werde denen, die zur Gruben hinunter fahren.

Laß mich früh hören deine Barmherzigkeit, dann ich hab auf dich vertrauet.

Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll: dann ich zu dir meine Seel erhebe.

Errette mich, O Herr! von meinen Feinden, ich hab zu dir meine Zuflucht genommen: lehre mich deinen Willen thun, dann du bist mein Gott.

Dein guter Geist wird mich führen zum rechten Land: um deines Namens willen wirst du mich lebendig machen in deiner Gerechtigkeit.

Führe meine Seel aus der Trübsal, und zerstöhre meine Feinde um deiner Barmherzigkeit willen.

Und vertilge alle, die meine Seel beleydigen, dann ich bin dein Knecht.

Ehr sey dem Vater, &c.

Sechstes Capitel.

Durch welche Mitteln die Sünde zu meyden.

1. Mache alle Morgens einen steifen Fürsatz keine Todsünd, auch frey-muthwillig kein

läßliche Sünd zu begehen. 2. Diesen Fürsatz widerhole öfters. 3. Meyde die Gefahr und Gelegenheit. 4. Verhüte fleißig und genau die kleinere Sachen, wodurch du vor diesem in grobe Sünd gefallen, dann wer das Kleine verachtet, wird endlich fallen, Eccl. 9. 5. Erwecke den Tag durch etlichmal vollkommene Reu; als: Dich liebt, O GOtt, ꝛc. wie am 3. Bl. 6. Betrachte zuweilen die 4. letzte Ding. 7. Wandere stäts in der Gegenwart Gottes, das ist, gedenke, daß GOtt um und in dir sey, alles sehe, höre, wisse, was du gedenkest, redest, thuest. 8. Verehre, und rufe an die Mutter GOttes, deinen H. Schutz-Engel, und deine sonderbare Patronen. 9. Trage eine große Lieb zu JEsu dem Gekreutzigten, und befehle dich in aller Gefahr zu sündigen seinen heiligen fünf Wunden. 10. Beichte und communiciere öfters.

Siebentes Capitel.

Von Erwählung und Beschaffenheit eines Beicht-Vaters.

Erwähle dir einen frommen, gelehrten und klugen Beicht-Vater, damit du von selbigem auf den Weg des Heyls mögest geführt und geleitet werden. Er soll 1. fromm seyn, sonsten wirst du kein Vertrauen, noch Offenherzigkeit zu ihm haben. 2. Gelehrt, der das innerliche geistliche Wesen verstehet. 3. Klug, der nach Beschaffenheit des Gewissens bald nachgeben, bald einschränken; dan strafen, dan

salben

salben, auch zuweilen Oel und Wein in die Wunden zu giessen wisse. Kanst du ordinäre einen solchen nicht haben, so suche Gelegenheit, daß etlichmal im Jahr dergleichen einen antreffest, deme dein Gewissen gründlich offenbaren mögtest. Thuest du dieses redlich, verträulich, beständig, folgest ihm auch in allem, was er dir rathet, dann wirst du grad auf dem Tugend-Weg zum Himmel geführt werden.

Eines ist, darüber ich dich absönderlich ermahnen muß, und ist dis: Lauffe nicht von einem Beicht-Vater zum andern, sondern bleibe beständig bey einem. Und wan du schon grob wärest gefallen, offenbare es ihm dannoch, und daß ohn einzigen Scheu, und zwar im Anfang der Beicht, vor allen andern Sünden, klage dich über diesen Fall an: ja, wann schon öfters in selbige, oder andere schwäre sünden würdest fallen, bleibe doch bey einem, und überwinde diese Schamhaftigkeit aus Liebe GOttes, und deiner Seligkeit. Sehr gefährlich ists, vom gewöhnlichen Beicht-Vater zum unbekanten gehen, wann lange Zeit, und öfter eine gewisse grobe Sünd, fürnehmlich in der Unkeuschheit begangen ist: dann dis ist ein Zeichen eines gar geringen, oder kraftlosen Fürsatz der Besserung: es wäre dan Sach, man wolle einem fremden doch guten Beicht-Vater nun eins das ganze Herz eröfnen, die böse Gewohnheit und Gelegenheit zu sündigen entdecken, und nach dessen Rath sein Leben hinführo anordnen: dann dis ist öfter sehr gut und rathsam.

Franckesche Stiftungen zu Halle

Siebenter Theil.

Von der Heil. Communion.

Anmerkung.

Von Fürtreflichkeit und Nutzbarkeit der Heil. Communion.

Die Heil. Communion ist das allerfürnehmste Werk eines Christen Menschen, weilen bey derselben nicht allein die Gnad GOttes, sondern auch GOtt, ein Ursprung der Gnaden empfangen wird. Deswegen ist ja billig, meine Seel, daß du zum öfteren andächtig communicierest, weilen der Nutz der Communion desto größer ist, je andächtiger und öfter man hinzugehet. Dann 1. wird durch eine andächtige und oft widerholte Communion die Straf der Sünden vergringert, oder gar nachgelassen. 2. Die böse Begierlichkeit gedämpfet. 3. Die Neygung und Gewohnheit zur Sünd gestillet. 4 Der Mensch wider alle Anfechtungen und Gefahren zu sündigen bewafnet. 5. Von vielen zeitlichen Ubelen befreyet. 6. Gesegnet, und mit allerhand himmlischen Gaben begnädiget. 7. Allemal getröstet, gestärket, und innerlich erfreuet. 8. So wird auch das Herz durch selbige zum frommen Christlichen Wandel angereitzet. 9 Zur Gedult, Lieb zum Kreutz, zur Keuschheit, Demuth und Sanftmuth angetrieben. 10. In der Liebe JEsu erhitzt. 11. Von der Welt und zeitlichen Dingen ab zum Himmel und ewigen Güteren aufgezogen. 12. Ist auch die öftere, andächtige, und eifrige Communion eine Vorbereitung zum seligen Todt. 13. Eine Vereinigung mit GOtt und seinem Willen. 14. Ein Pfand der Seligkeit. 15. Und letztlich ein Vorgeschmack der ewigen Freuden. Laß dich derowegen, so lieb dir alle vorige Nutzbarkeiten sind, durch keinen menschlichen Respect, Nachläßigkeit, Lauigkeit, sträfliche Schamhaftigkeit, Verdruß, Aengstigkeit, von wegen der Unwürdigkeit, oder auch durch

unröh-

unnöthige Geschäften von öfterer Niessung der H. Communion abhalten; sondern sey vergewissert, daß, je seltener, je weniger würdiger: je öfter, je verdienstlicher du werdest hinzugehen. Merke aber hie, daß der fürnehmste Nutz der Heil. Cummunion herrühre aus der Vorbereitung; je größer, je eifriger, und inbrünstiger diese seyn wird, desto fürtreflicher wird auch der Nutz seyn, und desto größere Gnad erworben werden. So du aber auf diesen meinen treuen Rath oft und andächtig zu Communicieren gedenkest; nimm wahr, wie du dich erstlich vor, 2. in, 3. nach der Communion habest zu verhalten. Dann von diesen 3. Theilen soll in 3. folgenden Capiteln gehandelt werden.

Erste Capitel.

§. 1. Wie sich eine Seel des vorigen Tags, oder Morgens früh zur H. Communion soll bereiten.

Dis soll und muß geschehen: 1. Durch Enthaltung vom vorigen Abend an, von gewöhnlichen täglichen Sünden, Schimpf- und Schertz-Reden, auch sonst zulässigen Ergötzlichkeiten und Gelüsten. 2. Durch Nüchterkeit, Abbruch, Mortification, und unbeflekter Reinigkeit Leibs und der Seelen, 3. Durch Hindansetzung aller fremden Sorgen, und unnöthigen Hausgeschäften, so viel immer die Zeit und Sach selbst leyden können. 4. Durch Vertiefung des Herzens in eine andächtige Erinnerung des wunderbarlichen und liebreichen geheimniß des Fronleichnams unsers HErrn JEsu Christi. Wozu sehr behülflich seyn wird das vierte Buch des Thomæ a Kempis, von der Nachfolgung Christi; daraus dan des Abends

oder

oder Morgens vor der Communion ein, oder ander Capitel mag gelesen werden: im Fall aber solches Buch nicht hattest, seufze, wie folget:

Seufzer.

Gleichwie ein Hirsch verlanget nach dem Wasser-Brunnen, also verlanget meine dürftige, trost- und Hülflose Seel zu dir, O JEsu! als dem wahren Brunnen des Lebens.

Erfreue dich, meine Seel, morgen (heut) wird deinem Hauß Heyl wiederfahren. JEsus, dein Heyland, dein schönster Liebhaber; JEsus, dein Hofnung und Stärke; dein Freud und Liebe; JEsus, dein GOtt und alles will bey dir einkehren.

O Gnad über alle Gnad! O GOtt, O Wunder, O großer und zugleich liebreicher Gott! gib, daß ich dir eine würdige Wohnung in meinem Herzen zubereite.

O Gott meines Herzens! wann werd ich mit dir vollkomentlich vereiniget werden? Wann werd ich durch die Gnad und übernatürliche Liebe ganz in dich verwandelt werden?

O JEsu, liebster JEsu! du Lieb der Seelen mein;

O JEsu, süsser JEsu! bald kehr doch bey mir ein.

In diesen und dergleichen Gedanken schlafe des Abends ein, und wache des Morgens auf. Nach verrichteter gewöhnlicher Morgens-Andacht kleyde dich ehrbar an, und gehe versammlet zur Kirchen. Beym Eingang der Kirchen erweise gebührende Ehr deinem im Heil. Sacrament gegenwärtigen JEsu; bereite dich zur Beicht, und verrichte dieselbige, wie im vorigen Theil gesagt; es wäre dann, daß du des vorigen Abends schon gebeichtet hättest, und dich ferner nichts wichtiges beschwärte: alsdann erwecke nur Reu und Leyd insgemein, und sprich: Dich liebt, O GOtt, ꝛc. und mache darauf folgende Meynung für die anstehende Communion.

§ 2

Meynung zur Heil. Communion.

Ich will Communicieren, 1. Daß im mich des Leydens Christi errinnere, und Gott für alle Wohlthaten danke.

2. Damit ich die Straf meiner Sünden abbitte, und mich wider alle Anfechtungen und Gefahr zu sündigen desto besser bewafne

3. Daß ich durch diese heilige Niessung allerhand Gnaden und Tugenden erhalte.

4. Damit ich mich mit JEsu in der Liebe ganz und gar vereinigen, und in der endlichen Gnade sterben möge.

5. Das ich vollkommenen Ablaß verdiene, (wann solcher zu verdienen, oder wann das Seelen-Fest ist) daß ich die N. oder jene N. arme Seel aus dem Fegfeur erledige.

Längere Meynung.

Leydet die Zeit und Gelegenheit ein mehreres, so sprich:

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit! ich, deine un-

unwürdigste Creatur, verniedrige mich vor dem Thron deiner göttlichen Majestät, und opfere dir demüthig auf diese meine Andacht und Communion durch die Blut- Gnad- und Verdienstreiche Händ meines gekreutzigten JESU.

1. Zum Lob und Danksagung für alle mir Unwürdigen von Jugend auf erwiesene Gut- und Wohlthaten; absonderlich für die Einsetzung dieses hochheiligsten Sacraments.

2. Zur Versöhnung, damit du, O gnädiger GOtt! hiedurch bewogen, mir alle meine wissentliche und vergessene Sünden barmherziglich verzeyhest, und deren wohlverdienten Strafen gnädiglich nachlassest.

3. Zur Erhaltung aller mir nöthigen und nützlichen himmlischen Gaben für Leib und Seel: absonderlich für die N. Gnad zu erlangen, und jenes N. Ubel abzuwenden.

4. Zu einem ewigen Bund zwischen mir und dir, Kraft dessen ich dich nie gröblich erzürnen, sondern dir treu und Christlich dienen will, mit inständiger Bitt, du wollest mir hiezu überflüssige Gnad ertheilen.

Diese meine Meynung und Andacht opfere ich dir absönderlich auf, O allergütigster JEsu: zur Gedächtniß deines bittern Leydens und Sterbens, vereiniget mit dem blutigen Opfer, welches du als ein Hoherpriester auf dem Altar des Kreutzes, im Fegfeur der Liebe angezündet, deinem himmlischen Vater zum Lob- Dank- Bitt- und Versöhn Opfer mit blutigen Zähren und starkem Geschrey aufgeop-

fert

fert hast: und gleich wie du, O mein JEsu! damals der Gebühr nach bist erhöret worden, also wollest auch diese meine Andacht nicht verschmähen, sondern gnädig ansehen, auch zu deiner größern Ehren, und zum Heyl meiner Seelen auf- und annehmen, Amen.

Zweytes Capitel.

§. 1.

Allerhand vollkommene Ubungen, Anmüthungen und Gebetter vor der Heil. Communion.

Ubung des Glaubens.

O JEsu, mein GOtt und Heyland, ich glaube festiglich, weilen du, die ewige Wahrheit, es offenbaret hast, daß du im Hochwürdigen Sacrament des Altars, mit deinem allerheiligsten Leib und Seel, Fleisch und Blut, GOtt und Menschheit, eben derselbe da wahrhaftig gegenwärtig bist, der du für mich am Stammen des H. Kreutzes gehangen, jetzt sitzest zu der Rechten des himmlischen Vaters, und daselbst von dem ganzen himmlischen Heer geehret, gelobt und angebetten wirst.

Ubung der Verwunderung.

Gleich wie ich nun dieses glaube, also kann ich nicht gnugsam begreiffen,

daß

daß du, O GOtt, ein Schöpfer, HErr, und König aller Creaturen, du, O GOtt, in dir, ohne mich unendlich heilig, ewig, vergnüget und selig, du, O GOtt, die höchste Weißheit, unbegreifliche Hochheit, und unerschätzliche Gütigkeit dich würdigen wilst mit deiner ganzen GOtt- und Menschheit, mit der Herrlichkeit und Majestät, heut zu kommen zu mir verwürflichen Menschen, und mich mit dem Brod der Engelen, mit deinem eigenen Fleisch und Blut speisen und zu erquicken.

Ubung der Demuth.

O Gott, O wunder Gott in der Liebe gegen mich, O JEsu, wer bist du, und wer bin ich? Du eingebohrner Sohn Gottes, ich ein armseliges, nichts werthiges und elendes Evä-Kind. Du der große GOtt Sabaoth, vor dem die Engelen zitteren; ich ein undankbahrer Mensch und Sünder, der sich so oft wider deine göttliche Hochheit aufgelehnet, und deine unendliche Güte beleydiget hat: O JEsu, gehe weit von mir, dan ich bin nicht würdig, daß du in meine sündige Seel einkehrest.

Ubung des Vertrauens.

Dannoch weilen du, O liebender Jesu! dich zu meinem Trost und Heyl in diesem Heil. Sacrament vorgestellt, mich auch mit jenen Worten so freundlich einladest: Komt alle zu mir, die ihr mit Müh und Arbeit beladen seyd, und ich will euch erquicken, ja mich so gar mit Bedrohung der ewigen Straf zu dir zu kommen antreibest: Wer nicht esset von meinem Fleisch, wird nicht leben. So komme ich zu dir, o freundseligster Jesu! und verlange dich mit inbrünstigen Begierden in mein Herz zu empfangen.

Ubung der Ehrerbietung.

Ich komme aber als deine geringste Creatur mit tiefester Demuth und möglichster Ehrerbietung, und werfe mich nieder vor dein Angesicht, erkenne und bekenne meine grosse Unwürdigkeit, und deine unermessene Hochheit. Bitte dich auch an, als meinen Gott: verehre, lobe und preise deine unergründliche, unaussprechliche, unbegreifliche, unendliche Gottheit mit der Menschheit im H. Sacrament zugegen, mit so viel Lob, Lieb und Ehr, als im Werk mögen verrichten, mit dem Mund aussprechen, im

Her-

Herzen begehren alle Menschen, Heiligen, Engelen, und deine allerseligste Mutter und Jungfrau Maria.

Ubung der Liebe.

Weilen aber der Lob eines Sünders dir nicht gefällig, so beweyne und bereue ich alle meine Sünd, weilen sie deinem Göttlichen Willen zuwider, und deiner unendlichen Güte mißfallen: will sie auch hinführo auf das fleißigste meyden, und für alle, so viel mir möglich, gnug thun. Du allein, O gütigster Jesu! erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit, vertilge alle meine Sünd in deinem rosenfarben Blut, und nimm mich Büssenden wiederum zu Gnaden an, Amen.

Ubung der Verzeyhung des Neben-Menschen.

Und damit ich dieser Gnad desto mehr würdig werde, siehe, mein allerfreundlichster Jesu, so verzeyhe ich redlich und von Herzen nach deinem Exempel, und um deiner Liebe willen allen denen, welche mich oder die Meinige betrübet, beleydiget oder verfolget haben: ich wünsche ihnen alles Gut: bitte auch, du wollest sie dafür, daß sie mir Böß gethan, nicht richten noch straffen, sondern ih-

nen alles gnädiglich vergeben, sie durch deine kräftige Gnad zur Besserung bewegen, und mit himmlischen Gaaben erfüllen.

Ubung der Hofnung.

Jetzt hoffe ich dich meinen JEsum, meinen GOtt und alles würdig zu empfangen: und weilen ich in mir die Ursach dieser Hofnung nicht finde, setze ich all mein Vertrauen auf deine unendliche Verdiensten, auf den Werth deines kostbaren Bluts, bitteren Leyden, schmerzlichen Todts, und auf deine unfehlbare Versprechung. Hiedurch bitte ich die mir nöthige Reinigkeit und Vorbereitung dein allerheiligstes Fleisch und Blut verdienstlich zu geniessen: auch hoffe ich durch deine liebreiche Gegenwart kräftige Hülf und überflüßige Gnad zu erwerben, fromm zu leben, wohl zu sterben, und ewig selig zu werden.

Ubung der Liebe.

O JEsu, du getreuer Liebhaber meiner Seelen, wie freund- und liebreich komst du mir vor im Sacrament der Liebe? Ach! könte ich dich hinwieder lieben, wie du willst von mir geliebet seyn. Ich liebe dich,

und

und begehre dich allzeit zu lieben aus Grund meiner Seelen, weil du bist mein Gott, das höchste Gut. Ich erfreue mich von wegen deiner Güte, Glory und Vollkommenheit: wünsche und Begehre, daß deine Ehr und Liebe im Himmel und auf Erden jemehr und mehr vermehret und vergrössert werde. Ich liebe dich, O Jesu, aus allen Kräften des Leibs und der Seelen, die ich stäts zu deiner Liebe will gebrauchen; ich liebe dich wegen dich, über mich, und über Alles, weil du bist mein Gott und Alles. Ich liebe dich, und verlange dich zu lieben ohne Maaß, ohne End, jetzt, im Leben, im Todt in alle Ewigkeit, Amen.

§ 2.

3. Gebetter zu den drey göttlichen Personen, JEsum würdiglich zu empfangen.

1. Zu GOtt dem Vater.

O Himmlischer Vater, ein Vater der Güte und Barmherzigkeit, ich bitte dich inniglich durch die unbgereifliche Liebe, mit welcher du deinen Sohn von Ewigkeit her geliebet: ich bitte dich durch den Uberfluß aller Gaaben und Gnaden, mit welchen

du ihn in seiner Menschwerdung der allerseligsten Jungfrauen gegeben hast: verleyhe mir, daß ich eben diesen deinen vielgeliebten Sohn, meinen Erlöser und Seligmacher Jesum, jetzt in dem H. Sacrament, nicht zu meinem Gericht, sondern zur Artzney, Stärkung, Trost und Heyl meiner Seelen empfangen möge, Amen.

2. Zu Gott dem Sohn.

O Jesu, O treuester Liebhaber meiner Seelen, ich bin nicht würdig dich meinen Gott zu empfangen; darum komm ich zu dir, und bitte mit tiefster Demuth, und eifrigster Begierd: ich bitte durch die höchste Lieb, welche dich von Himmel zur Erden gezogen; ich bitte dich durch das keusche, unbeflekte Jungfräuliche Herz Mariä an welchem du neun Monath lang gar süßiglich geruhet; ich bitte dich durch ihre Brüst, so du gesogen; bereite mein Herz zu einer würdigen, und dir gefälligen Wohnung, damit ich dich meinen Jesum, meinen Heyland, meinen Gott und alles mit Englischer Reinigkeit, und möglichster Andacht genieſſen möge, Amen.

3. Zu

3. Zu Gott dem H. Geist.

O Gott H. Geist! ohne dessen Gnaden in dem Menschen nichts reines, nichts heiliges, nichts Gott gefälliges seyn kan, ich bitte dich durch die Völle der Gnaden, mit welcher du die Seel deiner Jungfräulichen Gespons Mariä erfüllet hast, daß sie eine würdige Mutter Jesu worden: komm auch jetzt in meine arme Seel mit deiner Gnad, damit ich meinen allerliebsten Jesum im Heil. Sacrament mit solcher Keuschheit des Leibs und Reinigkeit der Seelen, mit solcher Reu und Haß der Sünd, mit solcher Demuth und Ehrerbietung, mit solcher Andacht und Liebe empfangen möge, wie meiner Seelen am nützlichsten, und einem Menschen auf Erden möglich ist, Amen.

§. 3.

Zwey Gebetter zu der Mutter Gottes und den Heiligen, Jesum würdiglich zu empfangen.

O Glorwürdigste Jungfrau, übergebenedeyte Mutter Gottes Maria! zu deinem Sohn Jesu stehet mein Verlangen: Jesus ist die einzige Freud, Lieb, Süssigkeit und Ersättigung meiner Seelen. Ey dann, O gütige, O milte, O süsse Jungfrau Maria! zeige mir die gebenedeyte Frucht dei-

deines Leibs; gib mir deinen herzallerliebsten Sohn Jesum. O allerheiligste Frau, und reineste Jungfrau Maria! siehe da mein Herz (wie ich verhoffe) von allen Sünden gereiniget; ach nimm es an, ziere es mit deiner Schönheit und Tugend, lege hinein deinen und meinen allersüssesten Jesum, damit er darin ruhe, mich tröste, stärke und erquicke; auch meine arme Seel hier zeitlich mit seiner Gnad bereiche, und dort im Himmel mit der ewigen Seligkeit erfreue, Am.

Zu dem H. Schutz-Engel und Patronen.

O Du mein heiliger Schutz-Engel, und ihr meine geliebte Patronen NN. ich erfreue mich herzlich, und wünsche euch tausendmahl Glück, daß ihr Jesum, einen GOTT meines Herzens, klar im Himmel anschauet und besitzet. Euch ruffe ich flehentlich an, euch bitte ich inbrünstiglich durch die Lieb und Freud, die ihr in Jesu habt, erhaltet mir jetzt die Gnad, daß ich mit reiner, eifriger, Englischer Liebe angefeuret, Jesum meinen Gott und Alles im heiligen Sacrament empfange, und durch seine Liebe von der

Sünd

Sünd der Welt abgezogen, ihn allein, und über alles liebe, Amen.

§. 4.

Andächtige Seufzer kurz vor der H. Communion.

So komme nun, O mein Jesu, ein Gott meines Herzens, mein bestes Gut und Alles. Nach dir allein verlanget mich, dich allein begehre ich, dich allein will ich, und nichts anders: dan du allein bist mir Trost in Widerwärdigkeit, Freud in Traurigkeit, Hülf in der Noth, mein Leben in dem Tod. Ey dan, O Jesu, Allerliebster mein, komm bald zu meinem Herzen ein.

Und, O mein Jesu, wie lang wilst du verweilen, O Lieb-volle Süßigkeit, O unendliche Gütigkeit, mein Gott und Alles? Mein Herz ist ja bereit, nicht zwar mit eigener, sondern entlehnter Schönheit deines kostbahren Bluts, heiligen Leydens, werthen Tods, und theuren Verdiensten: komm dan, O gewünschter Jesu, ach komm doch bald zu meinem Herzen ein.

Sieh da, O JESU! dir gib ich mein Herz, dir schenke ichs, dir opffere ichs

gäntzlich auf zu einem lebendigen Brand-Opfer, und soll noch eine eintzige Neigung zur Sünd, O etwas dir mißfälliges darin verborgen seyn, das wollest du mit dem Feur deiner Liebe zerschmelzen und verzehren, damit mein Herz ein würdiger Tabernackul, ein Thron, ein Tempel, ein Wohnung, ein Ruh-Bethlein werde, in welchem du, mein Herzen-Gott! wohnest, ruhest, und ewig verbleibest.

Komm dan, O gütiger Jesu, O liebreicher Jesu, O süsser Jesu! Siehe, ich gehe dir entgegen, und komme mit tiefster Demuth und Verniedrigung meiner unter allen Menschen: ich komme mit vestem Glauben deiner Gegenwart im heiligen Sacrament, gegründet auf deine unfehlbahre Wahrheit: ich komme mit gewisser Hofnung, gestellt auf deine unveränderliche Versprechung, mit dir und durch dich alles zu bekommen: ich komme mit herzlicher Reu über alle meine Sünd, weilen sie deiner unendlichen Güte zuwider seynd: ich komme mit möglichster Ehrerbietung gegen deine Göttliche Hochheit

und

und Würde: ich komme mit inbrünstiger Andacht, Reinigkeit und Eifer, wie es dieses H. Sacrament erfordert: ich komme, oder zum wenigsten begehre zu kommen mit brennender Liebe aller Cherubinen und Seraphinen, ich komme endlich geführet von deiner Jungfräulichen Mutter, begleitet von meinem Heil. Schutz-Engel und Patronen.

So komme dan auch du, O süsser Seelen-Gast! komme mein liebster Herzen-Gott, Christe JEsu! siehe, mein Herz wallet auf von Leibs-Begierden, und ist nicht eher rühig, bis es ruhet in dir, O Jesu, der du bist mein Speiß und Trank, mein Ehr und Reichthum, mein Trost und Hülf, meine Freud und Vergnügung, mein Leben und Heyl, mein Gott und Alles.

Komme derowegen, ach komme doch bald, o Jesu, o Süßigkeit meines Herzens, o Freud meiner Seelen, o eintziges Ziel und End meiner Begierden Ach! wie lang soll ich noch seufzen? Wie lang wirst du verweilen, o Gott meines Herzens? An dir o Jesu! glaube ich, auf

dich,

dich, O JEsu! hoffe ich, dich, O JEsu! liebe ich, dir, O JEsu! übergebe ich mich: komme dan, ach komme doch endlich, O JEsu, mein Heyland, mein Erlöser, mein Seligmacher, mein Gott und Alles.

O Jesu, liebster JEsu, du Lieb der Seelen mein,
O Jesu, süsser Jesu, jetzt kehr doch bey mir ein.

Gerad vor dem Hinzugehen, oder unter dem Gehen, senftze:

O Gott dich liebe ich; nicht darum,
Daß ich dadurch zum Himmel komm;
Auch nicht, weil die nicht lieben dich,
Zum Feur verdammest ewiglich.
Die Lieb, so ich zu dir gefast,
Erwekt am Kreutz du Jesu hast:
Empfiengest da die Nägel, Speer,
Schimpf, Schmach und allerley Unehr.
Groß war dein Angst, dein Schweiß und Schmerz,
So für mich litt dein treues Herz:
Für mich gestorben bist so gar,
Da ich in schwären Sünden war;
Wie soll dan nicht hingegen ich,
O liebster Jesu! lieben dich?

Nicht

Nicht weil du selig machest mich,
Und nicht verdammest ewiglich.
Auch nicht, weil auf Belohnung geh,
Und auf des Himmels Freuden seh,
Sondern um sonst, gleich wie du mich,
Also ich auch will lieben dich,
Mein Herr und GOtt, du JEsu bist,
Dir ganz mein Herz ergeben ist, Amen.

§. 5.

Wie man sich am Tisch des HErrn verhalten soll.

In diesen und dergleichen feurigen Begierden gehe züchtig, demüthig, mit niedergeschlagenen Augen, und aufrecht gefaltenen Händen zur himmlischen Tafel. Knye mit tiefer Reverenz auf der Communion-Bank nieder, und erwarte deinen Gott und Heyland mit folgenden Gedanken:

O du Lamb GOttes, welches du hinnimmst die Sünde der Welt, erbarme dich meiner.

HErr, ich bin nicht würdig, daß du unter mein Tach hineingehest, sondern sprich nur ein Wort, und meine Seel wird gesund werden.

Wann der Priester die Heil. Hostie jetzt reichet, sehe nicht dem Priester ins Angesicht, sondern die H. Hostia ehrerbietig an. Erwecke im Herzen eine Glaubens-Ubung; berte nicht mit dem Mund, schnappe auch nicht nach der Hostien, sondern lege die Spitze der Zungen auf die unterste Lefzen, öfne mittelmäßig den Mund, und halte das Haupt unbeweglich

weglich still. Streiche zuvor die Haar, Kappen und Spitzen vor dem Mund hinweg, damit die Hostie ohn Gefahr der Anrührung möge dargereichet werden: vor allen bedecke den Hals, dan gar unehrbar ist mit nakendem Hals allda erscheinen. Solche Hofart erweket bey dem Priester einen Unwillen, ist auch Gefahr darbey, daß, wann ein Particul (wie bißweilen geschicht) von der H. Hostia abfiele, dieselbige im Busen stürtzete, und verlohren gienge.

Nachdem die heilige Hostia niedergelassen, seufze im Herzen:

O Süsser und liebreicher Jesu! sey mir willkomm, sey mir zu tausendmahl gegrüsset, und zum höchsten geehret. Dir, O unfehlbahre Wahrheit, glaube ich festiglich. Auf dich, O unendliche Gütigkeit, hoffe ich beständiglich dich meinen Gott und Herrn liebe ich über alles.

Hierauf gehe mit höchster Ehrerbietsamkeit zurück, und seufze unterwegs in Gedanken, oder so bald an dein Orth kommest:

Die Seel Christi heilige mich,
Der Leichnam Christi erlöse mich,
Das Blut Christi tränke mich,
Das Wasser der Seyten Christi wasche mich
Das Leyden Christi stärke mich,
O gütiger Jesu, erhöre mich,
In deine Wunden verberge mich,
Von dir laß nimmer scheiden mich,

Vor

Vor dem bösen Feind beschirme mich,
In der Stund meines Tods ruffe mich,
Und lasse zu dir kommen mich,
Daß ich mit deinen Heiligen lobe dich,
In alle Ewigkeit, Amen.

Drittes Capitel.

Von der Andacht nach der heiligen Communion.

§ 1.

Kurtze Glaubens-Hoffnung-Lieb- und Tugend-Seufzer nach der H. Communion zu sprechen.

Glaub.

Sey gegrüsset, sey abermahl, ja ohne Zahl von Herzen gegrüsset, O JEsu, mein Herr und Gott, mein höchstes Gut und Alles. Ich glaube an dich, und deine Gegenwart, O unfehlbahre Wahrheit; ich hoffe auf dich, O ewige Glückseligkeit: ich liebe dich wegen dich, O unermessene Gütigkeit; ich lobe und bette dich an, O unbegreifliche Gottheit; ich ehre und preyse dich, O gnadenreiche Menschheit; ich verdemüthige und verniedrige mich vor dir, O allerhöchste Herrlichkeit; ich bereue meine Sünd, wei-

weilen sie dir zuwider, O unendliche Gütigkeit; ich danke dir für alle Wohlthaten, O unerschöpfliche Gutthätigkeit; ich begehre von dir alle mir dienliche Gnaden, O liebreiche Freygebigkeit, ich übergebe mich dir ganz und gar, O allerweiseste Fürsichtigkeit, Christe JESU!

Anbettung.

Ich bette dich an, O allerheiligste Dreyfaltigkeit Gott Vater Sohn, und Heil. Geist, in meinem Herzen zu gegen; erkenne und bekenne dich für meinen Schöpfer, Erhalter und Belohner; ich bette dich auch hier an, Christe JEsu, als meinen Heyland und Erlöser, treuesten Liebhaber und Seligmacher: ich bitte demüthig an deine allerheiligste Menschheit mit der Gottheit vereinbaret: ich bette ehrerbietig an dein gnadenreiches Fleisch und Blut, jetzo mit meinem Herzen vereiniget: ich bette dich untherthänigst an, O, Jesu, einen Gott meines Herzens, das Leben meiner Seelen, mein Heyl und Theil ewiglich.

Lob.

Lob.

JEtzt freue dich, meine, Seel und frolocke, Jesus, die Freud der Engelen, die Seligkeit der Heiligen, die Glory des Himmels, der Ursprung aller Gnaden ist in dir. O Gnad über alle Gnad! O Herr mein Gott, jetzt will ich dich loben von gantzem Herzen. Du bist mein Gott, dich will ich benedeyen und selig sprechen. Du bist mein Heyland, dich will ich ehren aus allen Kräften. Du bist mein Jesus, deinen Nahmen will ich rühmen in alle Ewigkeit. O ihr Cherubinen und Seraphinen, hebt an mit mir Gott zu loben: Singet mit mir ihr auserwählte Heiligen Gottes; Himmel, Erd und alle Menschen stimmet ein: Gebenedeyet, der da kommt im Nahmen des Herrn.

Demüthigung.

ABer, O Wunder-gütiger, und zu viel liebender JEsu! wo kommt dis her, daß du zu mir einkehrest? Wer bist du, und wer bin ich? Du mein Schöpfer, Herr und Vater; ich dein rebellischer Sohn? Du mein freygebigster Wohl-

thäter, ich ein undankbahrer Unterthan, du mein Erlöser, Gott, das höchste und beste Gut, ich ein nichtswerthiger Mensch, verwürflicher Erdwurm und boßhafter Sünder, der dich so oft aus dem Herzen verstossen o Jesu! was ist das? O mein allergrundgütigster Gott, mein überschwenklich liebender Jesu! was ist dis für eine unerhörte Güte? daß du mich unwürdigen mit deiner Göttlichen Gegenwart gewürdiget, und mein armes Herz zu deiner Wohnung auserwöhlet?

Hofnung.

Ich weiß, O wundergütiger Jesu, warum du mich mit so grosser Gnad gewürdiget hast: ich weiß, warum du zu mir kommen bist. Du wilst seyn mein Herzen Gott und König; du wilst in meiner Seelen, als in einem Thron, herrschen, wohnen und ruhen ewiglich. Hoffe jetzt, meine Seel, und vertraue sicherlich: Jesus, ein Urheber der Gnaden, ist in dir. Jesus, die reineste Wolluſt, die sichere Ruh, die beſtändige Freud, das unerschöpfliche Gut, die ewige Glückseligkeit, ist bey dir. Fort dan ihr mit Gall und Wermuht vermischte Wollüſten; fort du schnöde Welt mit deinen falschen Gütern und

Ehren.

Ehren. Jesus, ein Ursprung alles Guten, aller Ehr, Freud und Lustbarkeit, ist in und bey mir; nun verlange ich nichts im Himmel, noch auf Erden ausser dich, O Jesu, ein Gott meines Herzens, und mein Theil ewiglich.

Reinigung des Herzens.

Wilst du dan, O Jesu! seyn und bleiben ein König und Herr meines Herzens, so bereite es nach deinem Herzen. Siehe, mein Herz ist ein unreines Herz; reinige es mit dem warmen Blut und Wasser, so aus deinem offenen Herzen geflossen. O Pelican, O liebster Jesu mein, wasche meine Seel von allen Sünden rein. Mein Herz ist ein finsteres Herz, O Jesu, du Licht der Welt, erleuchte es mit den Strahlen deiner Gnaden, damit ich dich, meinen Gott, doch einmahl recht erkenne und liebe. Mein Herz ist ein widerspenstiges Herz, voll der bösen Neigungen und Begierden. O Jesu, mein Herzen-Gott, treib hinaus alle Neigung zur Sünd; treib hinhaus die Begierlichkeit des Fleisches, die Begierlichkeit der Augen, die Hofart des Lebens, die Eytelkeit der Welt, allen Mißgunst, Zorn, Haß, Ungedult, alles, was dir mißfällt.

Bitt um Erneuerung des Herzens.

Weilen aber zu beförchten, mein Herz werde sich wiederum zum Bösen lenken, so bitt ich inständig von dir, O Jesu! ein neues Herz, ein Herz nach deinem Herzen: in welchem stäts sey und bleib der Eyfer deines Geistes, die Einigkeit deiner Liebe, die Aufrichtigkeit gegen meinen Nächsten, die Stärke in Widerwärtigkeit, die Demuth in der Glückseligkeit, die Begierd zum Himmel: Gib mir auch, O süsser Jesu! die Redlichkeit in der Meynung, die Bedachtsamkeit in den Worten, die Gerechtigkeit in den Werken, die Ehrbarkeit in den Sitten, die Behutsamkeit in der Gesellschaft, die Begierlichkeit zur Tugend, die Beharrlichkeit in deiner Gnad, und allem Guten: dan werd ich in Wahrheit sagen können: nun lebe ich nicht mehr ich, sondern Jesus lebt in mir.

Aufopferung des Herzens.

Jetzt schenke ich dir mein Herz, O Jesu, ein Gott meines Herzens; uns gleich wie du in diesem Sacrament dich gantz und gar mit Leib und Seel, Mensch- und Gottheit, mir geben hast; also geb ich dir wiederum mein Leib und Seel, Sinn und Kräften,

Ver-

Verstand, Gedächtnüs und Willen; alles was ich hab und bin. Du, O Jesu! bist und solst seyn ein Gott und König meines Herzens, Herrsche und regiere über mich nach deinem Göttlichen Belieben: alles, was du mir wilst zuschicken, es sey gut oder böß, soll mir lieb und angenehm seyn; ich will hinführo nichts anders thun, als was dir gefällig; nichts lassen; als was dir mißfällig; ich begehre nichts zu suchen, als dich; nichts wollen, als dich; nichts lieben, als dich. Dan ich finde nichts auf Erden, habe nichts im Himmel ausser dich, O Jesu, ein Gott meines Herzens, mein Heyl und Erbtheil ewiglich.

Reu und Leyd.

WEilen dir dan heut gefallen, liebster Jesu, bey mir einzukehren, auch zu deinem Thron mein sündiges Herz zu erwählen, ey, so thut mir herzlich leyd, daß ich dich meinen Herzen-Gott, daß höchste Gut zu spät erkant, so wenig geliebt, ja so oft erzürnet, und aus meinem Herzen verjagt hab. Ach! verflucht sey die Zeit, in welcher ich dich nicht erkant, noch geliebt hab, O Gott! die allerreineste schönheit und Lieblichkeit. Vermale-

maledeyet sey das Augenblick, in welchem ich dich jemahls erzürnet hab, O unendliche Gütigkeit! O Leyd, über alles Leyd! heut, jetzt soll ein End seyn alles sündigens. Eher will ich alles fahren lassen, Ehr, Gut, Blut, und das Leben verliehren, als dich, meinen Gott, wiederum beleydigen.

Liebe.

Nun so bitte ich dich, liebreichster Jesu, durch die Lieb deines Göttlichen Herzens. Verleyhe mir diese Gnad, daß ich dich hinführo liebe aus gantzem meinem Herzen, nichts über noch ohne dich; dich allein wegen dich, und deine unbegreifliche und unendliche Gütigkeit, welche du selber bist. Gib, O Jesu, du Lieb meiner Seelen, daß ich dich liebe aus gantzer meiner Seel; damit mein Gedächtnus, Verstand und Will, alle Sinn und Bewegungen stäts gehen auf dich meinen Jesum, das eintzige Ziel und End meiner Begierden und des Lebens. Gib, O mein Herzen-Gott! daß ich dich liebe aus gantzem meinem Gemüth; in allem Thun und Lassen, Kreutz und Leyden, seufze: Du O Jesu, dir allein zu Lieb, O Jesu, Gib,

O Gott

O Gott der Liebe, daß ich dich liebe aus allen meinen Kräften. Gib, daß ich den Anfechtungen und Seelen-Feinden, so dich aus meinem Herzen reissen wollen, mit aller Macht, auch durch Vergiessung meines Bluts widerstehe.

Entzündung der Liebe.

O Göttliche Liebe, die allezeit brennet, und niemahlen erlöschet, entzünde mich, verändere mich, und verwandele meine Gebein in lauter güldene Ampelen, mein Blut in Oel; damit ich vom Feur der Liebe angezündet, in deiner Lieb, O Jesu! stäts brenne, und verzehret werde. O Jesu, ein gantze und pur lautere Liebe, ach! umschmelze alle meine Adern in güldene Ketten: hiemit will dich, meinen Herzen-Gott, also vest an mein Herz binden, das weder Freud noch Leyd, weder Ehr noch Verfolgung, weder Reichthum noch Armuth, weder Leben noch Tod mich von dir werden absöndern: dan du, O Jesu! bist allein ein Gott meines Herzens, mein Ehr und Freud, mein höchstes Gut und ewige Glückseligkeit, Amen.

§ 2.

Eifrige Bitt zu Jesu, wann er noch im Herzen zugegen. Wan je ein gelegene Zeit ist, etwas von Gott zu erhalten,

ist sie dan, wann Jesus noch in unserem Herzen ist: dan der sich selbst geben hat, wird ja nichts können versagen. Klage derowegen und offenbahre zu selbiger Zeit auf das aller indrünstigste Christo all dein Noth und Anligen, gleich wie du solches einem gar vertrauten Freund u klagen pflegest. Worzu folgendes Gebett dienen kan.

O Allersüssester, liebreichster und freygebigster JEsu, ich hab dich jetzt in meinem Herzen, und mit dir alles, was ich verlange: darum nehme ich dich nach dem Exempel des alten Simeons auf meine Armen, trucke dich an mein Herz, und sage: Mein bist du, O JEsu, mein ist dein Fleisch und Blut, mein deine Gott- und Menschheit, mein dein Leyden und alle Verdienstен. Dis alles opfere ich verträulich auf deinem himmlischen Vater zur Vergebung meiner Sünden und Schulden, auch zu Erhaltung beständiger Gnad bis in meinen Tod.

Dir aber, O gütiger JEsu, als meinem vertrautesten Freund, und besten Liebhaber, klage ich mein Elend und Beschwärnüs, du weist ja, wie sehr mich beängstiget jene Anfechtung N. und diese böse Neigung N. (dieses N. und jenes Kreutz N. beschwäret mich über aller Maassen)

sen) (in dieser Sach N. wolte ich gern geholfen seyn) (jene Tugend N. haben:) Du, O freundseligster Jesu, kanst helfen, wann du nur wilst: und eben darum hast du dich, mir zum Trost und Hülf, in diesem Sacrament der Liebe dargegeben. So bitte ich dan allerdemüthigst, O barmherziger Jesu, und bitte durch die übergrosse Lieb, welche dich angetrieben mich jetzt zu besuchen: Schaue mit gütigen, mitleydenden und gnädigen Augen an mein armes, betrangtes und gequältes Herz; erhöre das Seufzen und Flehen meiner bekümmerten Seel: Seye eingedenk deiner Güte und Versprechung, und erbarme dich meiner.

O mein Herzen-Gott, Christe Jesu, dich bitte ich durch dein Leib-warmes Herz, so an meinem Herzen geruhet: ich bitte durch die Forcht, Betrübnüs und Tod-Angst, so dein Herz im Leyden und Sterben umbringet: ich bitte durch die zerspaltene Seyten-Wund, mit welcher die Lieb dein Herz nach dem Tod eröfnet, du wollest anjetzo meine Herzen-Seufzer anhören, meiner Bitt gewehren: jene

Gnad N. N. mir ertheilen, (von diesen Uebelen N. N. mich befreyen) wans nicht deinem Göttlichen Willen, oder meinem Heyl zuwider ist.

Ich bitte dich endlich, O miltgütigster Jesu, durch das grosse Mitleyden, so das Jungfräuliche Herz deiner lieben Mutter durchstochen, als sie dich nach deinem Tod auf ihrem Schooß getragen, du wolltest mich und die Meinige in dein liebendes Herz einschliessen, und uns für allem Ubel bewahren. Du wollest mir auch samt allen meinen Freunden und Feinden wahre Buß vor dem Tod verleyhen, und mit deiner Gegenwart in diesem H. Sacrament gestärkt in der Gnade Gottes lassen sterben, Amen.

§ 3

Kurze Dankſagung nach der H. Communion.

GEbenedeyt seyest du, O süsser JEsu! daß du dich gewürdiget hast in meine sündige Seel einzukehren. Gebenedyet seyest! O gütiger Jesu! daß du mich mit deinem allerheiligsten Leib und Blut gespeiset hast. Gebenedeyet seyest, O liebreicher JEsu! daß du mich in diesem Sacra-

ment

ment so freygebig begabet, und dich mir in der Gnad und Liebe vereiniget hast. O Jesu, was soll ich dir für so grosse Liebe vergelten? Wan schon mein Leib und Seel in deiner Lieb zerschmölze, so hätte ich dannoch nicht würdig dich gelobt. Darum so rufe ich zu Hülf euch Engel und Heiligen, dich zuforderst, O allerseligste Jungfrau Mariä! sagt alle mit mir: Lob, Lieb, Ehr und ewiggen Dank sey dir, O Jesu, von wegen der einstellung dieses hochheiligen Sacraments Lieb, Ehr und Dank sey dir, O Jesu, daß du meine sündige Seel heut mit deiner Gegenwart gewürdiget. Unendliche Lieb, Ehr und Dankbarkeit sey dir, O Jesu, wegen deiner unendlichen Glory und Vollkommenheit, jetzt und in alle Ewigkeit, Amen.

§. 4.

Ein absönderliches Gebett oder Segen nach der Heil. Communion für die Eheleute, und andere, die eine Haußhaltung zu versehen haben.

O Hülf- Gnad- und Segen-reicher Jesu, du hast alle Herbergen, in welche du bey Lebzeiten eingekehret, mit einer sonderbahren Gnad belohnet: Heut bist du auch bey mir eingekommen; ich hab

hab, den meine Seel liebet; ich werd dich nicht eher fahren lassen, bist du mich gesegnet. Derowegen so thue offen deine Seegen-reiche Händ, O mildgütigster Jesu! erfülle meine arme Seel, und die mir anvertraute Wohnung mit allerhand himmlischen Gaben; als du hast begabet das Lauretanische Häußlein, worin du empfangen und gewohnet. Treib auch hinweg aus meiner Wohnung allen Zorn und Hader, allen Mißtrauen und Unfrieden: Wende gnädig ab alles Ubel, so uns an Leib und Seel, oder an zeitlichen Dingen und ehrlicher Nahrung mag schädlich seyn.

O freygebigster Jesu! la- meinem Hauß durch deine Gegenwart Gnad, Trost, Fried, Freud, Hülf, Heyl und Seegen widerfahren, wie du den Häusern Zachäi, Mathäi, Marthä, und denen Hochzeitern zu Cana mitgetheilet hast. Dir übergeb ich gäntzlich mich, die Meinige, und das Meine: schalte, walte, herrsche, regiere über alles nach deinem Belieben. Dis bitt ich allein, o liebender Seelen-Gast, Christe Jesu! gib tägliche Nahrung, gib Fried und Einigkeit, gib Gedult in Widerwärtigkeit, gib Beständigkeit in deinem Dienst und Gnad; gib

wahre

wahre Reu und Leyd im Sterb-Stündlein! gib endlich, daß Wir nach einem seligen Tod, dich daroben in der Auserwählten Freuden-Wohnung ewiglich anschauen, Amen.

§. 5.

Schluß-Gebett nach der H. Communion zu Jesu und Maria.

O Holdseligster Jesu! ich befehle dir diese meine Communion und geringe Andacht in dein allersüsseftes und mildreiches Herz, mit demüthiger Bitt, du wollest durch dasselbige alle meine begangene Fehler und Nachläßigkeiten erstatten, auch dis Meß-Opfer und meine Andacht, mit dem blutigen Opfer am Kreutz vereiniget, deinem himmlischen Vater aufopferen. 1. Zum Lob-Opfer, dich meinen Gott und Herrn zu loben, ehren und zu preysen. 2. Zum Dank-Opfer, für alle mir erzeigte Wohlthaten. 3. Zum Versöhn-Opfer, zur Vergebung und Nachlassung aller meiner Sünden und Schulden. 4. Zum Bitt-Opfer, alle zuvor begehrte Gnaden zu erhalten. 5. Zum Bund-Opfer, beständig in deiner Gnad und Liebe zu verharren.

O allerheiligster Fronleichnam Christi

Jesu,

Jesu, mit fünf blutigen Wunden gezieret, setze dich wie ein Pitschaft auf mein Herz: bezeichne mit deinem rosenfarben Blut meine Seel, Händ, Füß und alle Sinn, damit ich hinführo keinen andern Liebhaber erkenne, nichts mehr suche, nichts eyfriger liebe, als dich meinen gekreutzigten Jesum, einen Gott meines Herzens, mein Heyl, mein höchstes Gut und Alles. Darum bitte ich noch zuletzt eines: O gütiger Jesu, erhöre mich, von dir laß nimmer scheiden mich: scheide mich von der Welt, von allen irrdischen Dingen und unzulässigen Gelüsten. Entscheide mich, wanns dir gefällig, von Ehr- und Menschen-Gunst, von Gut und Blut, von Freunden und Bekandten, von innerlicher Freud und Trost; entscheide mich von allem, was im Himmel und auf Erden ist; dis bitte ich allein, und bitte es zu tausendmahl: O gütiger Jesu, erhöre mich, von dir laß nimmer scheiden mich.

O Maria, O allergebenedeyteste Mutter Jesu, ich hab heut in der H. Communion bekommen deinen herzallerliebsten Sohn Jesum, welchen du durch den H. Geist in deinem Jungfräulichen Leib empfangen, so

oft

oft in deinen Armen getragen, an der Mütterlichen Brust getruckt, und in deinem Herzen durch die Gnad beständig behalten. O Mutter der Barmherzigkeit, Maria, ich bitte dich durch dein Jungfräuliches Herz, an welchem Jesus neun Monath gar süßiglich geruhet, erhalte mir diese Gnad, daß ich deinen Sohn Jesum durch keine Sünd verliehre, sondern mit dir in meinem Herzen bewahre, stäts lobe, und inbrünstig liebe.

Jetzt weiche ich ein wenig von dir, liebster Jesu, nicht aber ohne dich, O einige Hofnung, Trost und Lieb meiner Seelen. Unterdessen befehle ich mich deiner unermessenen Lieb, die wolle mich in deiner Gegen-Lieb allezeit bestättigen: ich befehle mich deiner unergründlichen Barmherzigkeit, die wolle mich für alle Sünd gnädiglich bewahren; ich befehle mich deiner unendlichen Gütigkeit, die wolle mich mit allen mir nöthigen Gaaben an Leib und Seel begnädigen; ich befehle mich deiner allerweisesten Fürsichtigkeit, die wolle mich in meinem Thun und Lassen nach deinem Göttlichen Willen führen

und regieren: ich befehle mich endlich deiner ewigen Allmacht, die wolle mich in allem Guten, und in der letzten Gnad erhalten, auch in meinem Todts-Kampf stärken, und nach dem Tod, in dir meinen Gott dem höchsten Gut in alle Ewigkeit erfreuen, Amen.

Litaney vom H. Nahmen Jesu.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
H. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott,
Jesu du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu du Sohn Davids,
Jesu du Sohn der Jungfrauen Maria,
Du allerheiligster Jesu,
Du allmächtigster Jesu,
Du allervollkommnester Jesu,
Du allerstärkster Jesu,
Du glorwürdiger Jesu,
Du gütigster Jesu,
Du allerliebster Jesu,
Du süssester Jesu,
Du wunderbarlichster Jesu,
Du holdseligster Jesu,

Erbarme dich unser.

Du

Du ehrwürdiger Jesu,
Jesu du Heyl der Welt,
Jesu du Mittler zwischen Gott und den Menschen,
Jesu du guter Hirt der Schaafen,
Jesu unser Zuflucht,
Du gütiger Jesu,
Du allerliebster Jesu,
Du allergnädigster Jesu,
Du auserwählter Jesu,
Du sanftmüthiger Jesu,
Du allerliebster Jesu,
Jesu du getreuester Liebhaber,
Jesu du wahres Licht,
Jesu du ewige Weißheit,
Jesu du unendliche Gütigkeit,
Jesu du Spiegel der Vollkommenheit,
Jesu du Vorbild aller Tugend,
Jesu du Vater der Armen,
Jesu du Troster aller Betrübten,
Jesu du Freud der Engeln,
Jesu du König der Patriarchen,
Jesu du Erleuchter der Propheten,
Jesu du Meister der Aposteln,
Jesu du Lehrer der Evangelisten,
Jesu du Stärke der Martyrer,
Jesu du Licht der Beichtiger,
Jesu du Bräutigam der Jungfrauen,
Jesu du Kron aller Heiligen,

} Erbarme dich unser.

Sey uns gnädig, Verschone uns, O Jesu.
Sey uns gnädig, Erhöre uns, O Jesu.
Von allem Ubel, Erlöse uns, O Jesu.
Von aller Gefahr, Erlöse uns, O Jesu.

Von deinem Zorn,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von Pestilentz, Hunger und Krieg,
Von Übertrettung deiner Gebott,
Von dem Anlauf aller Übeln,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Zukunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Schmerzen,
Durch deine Geisseln,
Durch deinen Tod,
Durch deine Auferstehung,
Durch deine Himmelfahrt,
Durch deine Freud,
Durch deine himmlische Glory,
Durch deine Mutter, die süsse Jungfrau,
Durch die Fürbitt aller deiner Heiligen,
} Erlöse uns, O Jesu.
O du Lamb Gottes, der du hinnimst die Sünde der Welt, verschone unser, O Jesu.
O du Lamb Gottes, der du hinnimst die Sünde der Welt, erhöre uns, O Jesu.
O du Lamb Gottes, der du hinnimst die Sünde der Welt, erbarme dich unser, O Jesu.
Vater unser, ꝛc.
Jesu Christe, höre uns.
Jesu Christe, erhöre uns.
Herr, erbarme dich unser. Christe, erbarme dich unser. Herr, erbarme dich unser,
V. Und führe uns nicht in Versuchung,
R. Sondern erlöse uns von dem Übel, Amen.
V. Lobe den Herrn, meine Seel,
R. Und alls, das in mir ist seinen heiligen Nahmen.
V. Du

℣. Der Nahm des Herrn sey gebenedyet,
℟. Von nun an bis in Ewigkeit.
℣. Unsere Hülf stehet in dem Nahmen des Herrn,
℟. Der Himmel und Erschaffen hat.
℣. Herr erhöre mein Gebett,
℟. Und mein Geschrey komme zu dir.

Gebett.

Allmächtiger ewiger Gott, richte unsere Werk nach deinem Wohlgefallen, auf daß wir in dem Nahmen deines geliebten Sohns verdienen im Guten überflüßig zuzunehmen.

Verschaffe, O Herr! daß wir die ewige Forcht zugleich und auch die Liebe deines heiligen Nahmens haben, dan du nimmer zu regieren unterlasseſt, welche du in Beständigkeit deiner Liebe unterweiſeſt.

O Gott der Tugenden! deſſen, was das Beſte iſt, gantz eigen, säe und pflantze in unsere Herzen die Liebe deines Nahmens, und verleyhe uns Mehrung der Gottes-Forcht, auf daß du in uns, was gut iſt, ernähreſt, und was ernähret, mit dem Fleiß der Gottes-Forcht bewahreſt.

Deine Kirch, O Herr! reinige und bewahre deine ſtäte und immerwährende Erbarmnüß, und dieweil ſie ohne dich nit wohl

und rein bestehen kan, verleyhe, daß sie allezeit durch dich regieret werde.

O Gott! der du den glorwürdigsten Nahmen Jesu Christi deines Sohns, unsers Herrn, deinen Glaubigen gantz lieblich und anmüthig, den bösen Geistern aber forchtsam und erschröcklich gemacht hast; verleyhe gnädiglich, daß alle, welche diesen Nahmen Jesu auf Erden andächtig ehren, die Süßigkeit der heiligen Tröstung in diesem Leben empfahen, und dort im zukünftigen die ewige Freud und Seligkeit im Himmel erhalten und geniessen mögen. Durch denselbigen unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des H. Geistes, wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

V. Herr, erhöre mein Gebett,
R. Und mein Geschrey komme zu dir.
V. Lasset uns den Herrn loben,
R. Und Gott Dank sagen.
V. Und die Seelen der Glaubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden,
R. Amen.

Anmerkung.

Es ist eben nicht vonnöthen vorige Gebetter vor und nach der Communion jedesmahl alle zu sprechen, sondern noch

Be-

Belieben und Andacht, dan diese, dan jene. Gefällt dir eine Veränderung; so gebrauche dan die erste, dan die andere Weiß Meß zu hören. Item, die Seufzer vor dem Hochwürdigen Sacrament, im nächstfolgenden Theil. Auch kan nach der Communion der Bund mit Gott erneuert werden, fol. 25. oder die Auslegung der Wörter: Gott zu Ehren: und Jesu zu Lieb, fol. 60. Oder ein, und ander Gebett zu Jesu dem Gekreutzigten, fol 155. Zur Mutter Gottes, fol. 18. Zu den Heiligen, fol. 211. nützlich gesprochen werden. Die Eheleuthe sollen nach der Communion betten ihren grösseren Hauß-Segen, die Wittwen ihr Klag-Gebett, die ledige Personen ihren Stand Gott befehlen, die Geistliche ihr Gelübd erneuren. Besiehe die Capitel, so jedem Stand zugeeignet.

§. 6.

Gebetter nach der H. Communion zu sprechen, wann vollkommener Ablaß zu verdienen.

1. Um Erhöhung der Catholischen Kirchen.

Allergütigster Herr Jesu Christe! du hast die Catholische Kirch dir zu einer Brant auserwählet, und sie so sehr geliebet, daß du dein Leben dafür gegeben, und dein Rosenfarbes Blut für sie vergossen; ich bitte dich flehentlich, samt allen frommen Kinderen der Catholischen Kirchen, du wollest sie in deine H. Seyten-Wunde verschliessen, von der Gewalt der höllischen Pforten beschützen, von allem Irrthum und Spaltung befreyen, mit himmlischen Segen und Gnaden

erfüllen, in der Andacht, Gottesforcht und Liebe zu deiner Ehr bestättigen, vergrösseren und erhöhen, auch alle Christglaubige zu deinem heiligen Dienst führen, darin erhalten und selig machen, Amen.

2mahl Vater unser ꝛc. und Gegrüsset ꝛc.

2. Um Bekehrung der Ketzer.

Mildreichester JEsu, du Brunn aller Barmherzigkeit und Güte, du Gott alles Trostes! du begehrest den Tod des Sünders nit; sondern daß er sich bekehre, und lebe, darum bitte ich demüthiglich, du wollest alle Heyden, Türken und Juden, alle abtrinnige Ketzer und Sünder in das wunderbahrliche Licht des allein seligmachenden Catholischen Glaubens berufen, damit sie zu deiner Erkantnüß, Dienst und Liebe gelangen. O gekreutzigter Jesu! gedenke, daß du den bitteren Tod für sie gelitten hast, und dein kostbares Blut für sie vergossen: ach! laß diesen unendlichen Werth deines Leydens und Bluts an ihnen nicht verlohren gehen. Gestatte nicht, daß die Höll zu deinem ewigen Spott mit ihnen erfüllet werde. O barmherziger Jesu! bewege durch die Kraft deines wunderthätigen Kreutzes

ihre

ihre hartnäckige Gemüther zur wahren Erkantnüß, und unterwerfe ihre widerspenstige Herzen deinem süssen Joch; damit sie an dich glauben, auf dich hoffen, und dir mit ewiger Lieb vereiniget bleiben, Amen.
2mahl Vater unser, ꝛc. und Gegrüsset ꝛc.

3. Um Fried und Einigkeit der Christlichen Fürsten.

O Mein gekreutzigter Heyland und Seligmacher Christe Jesu! der du am Kreutz hangend durch deinen Tod die Erd mit dem Himmel, und Gott mit den Menschen versöhnet und vereinbahret; siehe doch an das unschuldige Blut der Christen, welches so häufig ohne Frucht vergossen wird; höre, es rufet von der Erden zu dir: Barmherzigkeit, Barmherzigkeit, O barmherziger Jesu! o liebreicher Friedens-Fürst Christe Jesu! ich bitte dich durch deine HH. fünf Wunden, ich bitte dich durch dein Friedbringendes Blut, du wollest die verwirrete Gemüther der Christlichen Fürsten vereinigen, mit wahrer Lieb zusammen verknüpfen, und uns einen beständigen Frieden verleyhen: damit wir desto freyer

und fleißiger deinem Göttlichen Dienst mögen abwarten, und dich im Frieden lieben und loben. Also geschehe es, O grundgütiger Gott! und wir wollen deine Barmherzigkeiten ewiglich rühmen, Amen.

2mahl Vater unser, ꝛc. Gegrüsset, ꝛc.

4. Weiß den vollkommenen Ablaß einer gewissem Seelen im Fegfeur, am Seelen-Fest zuzueygenen.

O Jesu, mein Gott und Heyland! ich bitte deine unermessene Gütigkeit, und unendliche Barmherzigkeit, du wollest diese meine Andacht und den vollkommenen Ablaß dieser Seelen N. wann sie es nöthig, (oder) jener Seel, dafür ich zu betten schuldig bin, (oder) der Seel, dafür du wilst, daß ich betten soll, lassen zu gut kommen; damit sie aus ihren Peynen erlöset, vor dem Thron deiner Glory, dich, meinen Gott, in meinem Nahmen würdig lobe, ehre, liebe; mir auch diese N. und jene Gnad N. erwerbe, absonderlich, für mich bette; daß ich bey Lebzeiten für meiner Sünden Schuld vollkommen gnug thue, und durch einen seligen Tod ihr in Himmel zugesellet werde, Amen.

An-

Anmerkung.

Dieses Gebett soll am Seelen-Fest, auch vor der Communion, zu einer guter Meynung gebraucht werden. Wisse aber, daß den Seelen-Ablaß einer gewissen Seel in besonders, dieser N. oder jener N. müsse zugeeygenet werden; wie im vorigen Gebett geschicht. Am Seelen-Sonntag können auch füglich etliche Theil (nach Belieben) aus der Messen für die arme Seelen fol. 136. gebettet werden.

Achter Theil.

Von Sonn-Feyrtags-Ubungen und Andachten.

Dieser Theil ist abgetheil in 2. Capitel. Das 1. stellet für die Feyrtags Ubungen. Das 2. die Andachten.

Erste Capitel.

§ 1.

Was an Sonn- und Feyr-Tägen für gottselige Werk zu üben.

Es seynd die Sonn- und Feyrtäg nicht darum allein eingesetzet: daß man eine Meß und Predig anhöre, die übrige Zeit des Tags aber mit Müßiggang, Uppigkeit, Schwätzen, Spielen, Essen und Trinken zubringe, (wie leyder von vielen geschicht,) warlich nicht. Die Feyrtäg gehören GOtt zu, und dem Heyl der Seelen. Sollest derowegen, Christlicher Mensch, an selbigen Tagen 1. die Meß und Predig mit Andacht und Nutzen anhören. Es stehet gar übel, wann fürnehme Personen selten Predig hören, oder öffentlich nach der Meß aus der Kirchen gehen. 2. Vernachläßige nicht leichtlich die

Christliche Lehr: Laß zum wenigsten die Hauß-genossen, wann selbst verhindert wirst, derselben beywohnen; worauf die Hauß-Mütter acht geben müssen. 3. Gehe nach Gelegenheit zur Vesper, Gebett-Stund, Segen, oder andere gemeine Andachten. 4. Wende etwas Zeit an in Lesung geistlicher Bücher, oder durchlese eine Unterweisung aus diesem Tugend-Buch. 5. Halte mit Frommen ein gutes Gespräch, tröste die Betrübten, besuche die Kranken (wans nicht gefährlich.) 6. Bist du in der Ehe, oder hast eine Haußhaltung zu verwalten, so befrage und unterweise die Kinder und Haußgenossen in Glaubens Sachen, schröcke sie ab von Sünden, ermahne sie zur Tugend, lehre sie die gute Meynung in allen Werken zu machen, halte ihnen mit bescheidenen Worten vor ihre Fehler und Verbrechen, und treib sie an zur Besserung. An fürnehmen Fest-Tagen reitze sie an mit Wort und Exempel zur H. Beicht und Communion. 7. Und fürnemlich stelle mit dir eine kleine Erforschung an, wie du lebst? Ob du den breiten oder engen Weeg zum Himmel wanderst? Wie du dich nach letzter Beicht verhalten? Ob du auch eine Tod Sünd in deinem Herzen trageſt? Wozu folgende Frag-Stück dienen werden:

§. 2.

Nützliche Frag-Stück, Sonn- oder Feyrtags ihm selber vor einem Crucifix oder sonst fürzuhalten.

1. Mein Seel! du bist von GOtt erschafen, hie auf Erden ihm allein zu

zu dienen, ihn stäts zu loben und lieben, und hernacher selig zu werden. Sag, wie hast du diesem Ziel nachgelebet? Ach! wie unnütz seynd deine Lebens-Tag verflossen. Gleich den Spinnen hast du viel gearbeitet, wenig genutzet, weilen du deine Arbeit Gott nicht zu Lieb gethan; sprich derowegen: Heut will ich anfangen Gott recht zu dienen, am meisten sorgen und arbeiten um den Himmel, alles Gott und meiner Seelen Heyl zu Lieb thun und leyden.

2. Meine Seel! einmahl wird der Göttliche Gerichts-Bott seinen Spieß auf dein Herz setzen, und dir ankünden: Du solst sterben, und nicht mehr leben. Wann? Das weiß Gott allein: vielleicht bald und unversehens. Darum thue jetzt, was du im Todts-Beth gern wolltest gethan haben und sag: Ey, so will ich also leben, damit ich allzeit bereit sey zu sterben.

3. Meine Seel! es fragt Isai Cap. 33. Wer aus euch will leben im zehrenden Feur, und ewiger Glut? Sage nein, O du mein Seel! und sprich: Eher will ich alles verliehren, eher verlange ich in der

Gnad

Gnad Gottes gähling abzusterben, als durch eine Todsünd mich in Gefahr der ewigen Verdamnüß zu werfen.

4. Mein Seel! was must du thun, wann du wilst zum Leben eingehen? Nicht die Unzüchtige, noch die Dieb, weder die Geitzige oder die Trunkene, noch die Lästerer, noch die Rauber werden das Reich Gottes besitzen. Wilst du zum Leben eingehen, so halte die Gebott. Sage darum: O JEsu! der Weg, die Wahrheit, und das Leben, führe mich ab von der breiten Höllen-Strassen, und leyte mich auf den Weeg deiner Gebotten und Christlichen Tugenden zur gewünschten Freuden-Stad.

5. O mein Seel! verlangst du nicht die wahre Glückseligkeit? Du antwortest, ja: recht. Worinn aber hat sie Christus gesetzet? Nicht in der Wollust, Ehr und Reichthum; sondern in der Armuth im Geist, in der Friedsamkeit und Sanftmuth, in der Demuth und Reinigkeit des Herzens, in der Christlichen Gedult, in allen Kreutzeren und Verfolgungen. O mein Seel! oder Christus, oder die Welt

fehlet,

fehle, nun aber Christus, die ewige Wahrheit, kan nicht irren Fort dan mit der betrieglichen Welt samt ihren Gütern, Ehren, und Wollüsten; schließ endlich, meine Seel, und sprich: Von nun an will ich Gott allein suchen, Gott von Herzen dienen, Gott über alles lieben, der mein Herz hie zeitlich wird erfreuen, und im Himmel ewiglich erlüstigen, Amen.

Zweytes Capitel.

Seufzer und Gebetter vor dem H Hochwürdigen Sacrament, zur Vesper oder Bett-Stund, auch in der Meß, absonderlich vor und nach der Communion, wie dan auch zu Hauß, mit gewandtem Angesicht zur Kirchen, letztlich in den Processionen nützlich zu sprechen.

Vor dieser Andacht erwecke. 1. Reu und Leyd: Dich liebt, ꝛc. Mache eine gute Meynung, und sprich:

Ich will dieses mein Gebett verrichten in der Meynung, Eyfer und Liebe Christe Jesu. 1. Daß ich dich, meinen Gott, im heiligen Sacrament zugegen anbette, lobe, liebe. 2. Daß ich dir danke für alle empfangene Wohlthaten. 3. Daß ich gnug thue für meine Sünd. 4. Daß ich Gnad und Seegen für Leib und Seel er-

erhalte. 5. Daß ich dieses Sacrament allezeit würdig genieſſe, und nach deſſen Empfahung seliglich absterbe, Amen.

§. I.

Kurze Tugend-Ubungen zu Jesu im heiligen Sacrament.

Sey gegrüsset, mein Gott und Heyland, Christe Jesu, du ewiges Wort des Vaters, du Sohn der Jungfrauen, du Lamb Gottes, du Heyl der Welt, du Freud des Herzens, du Leben der Seelen, du Brunn der Gnaden, du höchstes Gut und Alles.

Sey gegrüsset, o H. Hostia, du wahres lebendiges Fleisch und Blut, für mich am Stammen des Kreutzes aufgeopfert: Du bist ein Brod der Engelen, ein Speiß der Menschen, ein Stärke der Schwachen, ein Trost der Betrübten, ein Gnugthuung der Sünder, ein Weg-Zehrung der Sterbenden, ein Pfand der ewigen Glory.

O Jesu, du ewige Wahrheit, ich glaube festiglich, daß du mit Leib und Seel, Gott- und Menschheit im hochheiligen Sacrament des Altars zugegen seyest; weilen du es Offenbahret hast, der du allwissend und wahrhaft bist.

O gütiger Jesu! ich verhoffe allhie vor deinem Gnaden-Thron Verzeyhung meiner Sünd, Trost und Hülf in meinen Nöthen, Gnad und Beystand in meinē Tod, und nach diesem Leben die ewige Seligkeit von dir zu erlangen, weilen du es mir versprochen hast, der du wahrhaft, getreu und allmächtig bist.

O liebender Jesu! du hast dich in diesem Sacrament der Liebe mit Fleisch und Blut, mit allem, was du hast und bist, mir allein zu Dienst und Liebe dargegeben ich liebe dich hinwieder, und liebe dich ohn End, mehr dan mich, mehr dan alles ich liebe dich wegen dich, und weilen du unendlich gütig und vollkommen bist.

O barmherzigster Jesu! alle meine Sünden seynd mir von Herzen leyd, weilen ich dich, meinen Gott, erzürnet hab, der du wegen dich, deine unendliche Güte, und deine höchste Majestät, alles Dienstes und Liebe würdig bist: Ich will dir hinführo treu dienen, und dich nie wieder erzürnen.

O ehrwürdiger Jesu! ich lobe und preyse dich im Heil. Sacrament mit dem Lob aller Menschen, Heiligen und Engelen, weilen du aller Ehrwürdig bist. Ich erfreue mich wegen

gen deiner Gott- und Menschheit; und bette dich in der H. Hostien an, als den ersten Ursprung, und letztes Ziel und End aller Dingen.

O freygebigster Jesu! dich selbsten, deine Gott- und Menschheit gibst du mir im Heil. Sacrament: zur schuldigen dankbarkeit geb ich dir mich mit Leib und Seel, mit Sinn, Verstand und Willen, mit Gut, Blut, und allem, was ich hab und bin. Dir allein, o Jesu! will ich leben, dir zu Lieb alles thun und leyden, in deinen Armen und in deinem Nahmen, o Jesu! will ich sterben und selig werden.

O fürsichtiger Jesu! ich übergebe mich in allen Dingen gantz und gar deinem Göttlichen Willen, weilen derselbe die allerbeste und heiligste Anordnung ist. Ordne derowegen mit mir, mit den Meinigen, mit allem, was mir zugehörig, wie es deiner Ehr am dienlichsten, und meinem Heyl am nützlichsten ist.

O milter Jesu! deine Weißheit regiere mich, deine Barmherzigkeit tröste mich, deine Lieb erfreue mich, deine Gnad erhalte mich, deine Allmacht beschütze mich, deine Gegenwart im H. Sacrament mach selig mich. O voll-

O vollkommmnester JEsu! laß deine Menschwerdung seyn meine Freud: deine Lehr meine Unterweisung, dein Wandel mein Vorbild, deine Demuth mein Spiegel, deine Gedult mein Exemplar, deine Unschuld mein Heiligung, deine Lieb im Heil. Sacrament mein Trost und Hülf.

O gnadenreicher Jesu! dein H. Kreutz laß mein Ruh-Bethlein seyn, deine Wunden laß meine Wohnung seyn, dein Fronleichnam laß meine Speise seyn, dein Blut laß meine Labung seyn, deine ausgespannte Armen laß meine Zuflucht seyn, dein Leyden laß die Verzeyhung meiner Sünden seyn, dein Tod laß mein Leben seyn, deine Auferstehung laß mein Trost seyn, deine Himmelfahrt laß meine Hofnung seyn, deine letzte Widerkunft zum Gericht laß mein Eingang in den Himmel seyn; Du selbsten, O Jesu! solst meine ewige Freud und Glory seyn, Amen.

§. 2.

Demüthige Bitt-Seufzer zu Jesu im H. Sacrament, sehr nützlich auch nach der H. Communion Gott aufzuopferen.

O Barmherziger Jesu! siehe, ich stehe hie vor dir meinem Gott, in der Heil.

Hostia zugegen, wie ein armen Sünder. O Jesu, ach gehe nicht ins Gericht mit deinem tief verschuldeten Diener, sondern erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit. Siehe an, O Jesu, deine blutige Wunden, für mich eröfnet: Siehe an dein barmherziges Herz, von der Liebe zu meinem Heyl durchstochen, und verzeyhe mir alle meine Sünd, die ich um deiner Göttlichen Liebe und unendlicher Güte willen herzlich bereue, und hinführo zu meiden ernstlich bey mir beschlossen.

O gütiger JEsu, hie liege ich, als ein Kranker, und durch die Sünd tief verwundeter Mensch vor deinen Füssen: O Jesu, O wahrer Samaritan, voller Güte und Erbarmnüs; gedenke, daß du meinetwegen vom Himmel herunter gestiegen, und für mich dein Blut vergossen: ach! wende zu mir Elenden dein gnädiges Aug, giesse dein heylwerthes Blut in deine Wunden, heyle und stärcke meine Seel mit diesem Lebens-Trank, damit ich nun nicht mehr der Sünd, sondern dir allein zeitlich und ewiglich lebe.

O mildreichester Jesu, siehe, ich knye, wie ein dürftiger Bettler, vor der Thür deiner

Schatz-

Schatz-Kammer, welche du im H. Sacrament mit allen Gaben und Gnaden erfüllet. Höre, ich klopfe verträulich an, und bitte demüthigst, du wollest mich gnädig hinein lassen, deine Lieb und Segen-reiche Händ ausstrecken, und aus dem unerschöpflichen Schaz deines barmherzigen Herzens mir Armen und Trostlosen mittheilen, was du mir an Leib und Seel nöthig zu seyn erkennest.

O freygebigster JEsu, siehe, ich warte dir, meinem König, in seinem Pallast auf, wie ein treuer Unterthan seinem Herrn: ich verschreibe und übergebe mich zu deinem Dienst, so lang ich lebe: Hoffe derowegen auf deine grosse Güte und Wohlgewogenheit, bitte du wollest deinem Diener die tägliche Nahrung und Nothdurft geben, auch mich zum öfteren mit deinem allersüssesten Fleisch und Blut erquicken, und selbiges mir in meiner letzten Krankheit zu einer heylsamen Weg-Zehrung ertheilen.

O treuherziger Jesu, ich, als ein verlassenes, Trost- und Hülf-loses Wäyselein, komme zu dir, meines besten und getreusten Freund, offenbahre und klage dir die Noth meines hart bekümmerten Herzens. Du kanst

helfen, wann du wilst: wilst auch helfen, weilen du aus der Monstrantz so freundlich mich zu dir rufest: Kommt alle zu mir, ꝛc. Ey dan, O liebender Herzens-Freund, Jesu! neige zu mir dein freundseliges Herz, stehe mir bey in dieser Noth N. Gib mir jene Gnad N. und bleib jederzeit bis in den Tod mein bester Freund und Seelen-Trost.

O gnädigster Jesu! siehe, ich, wie ein liebbendes Kind, lege mich auf deine väterliche Brust im H. Sacrament, und bitte mit kindlichem Vertrauen deinen vätterlichen Segen, deine väterliche Huld, Hülf und Liebe. Und ob ich zwar zum öftern meiner kindlichen Schuldigkeit, im sündigen, vergessen, so hast du dannoch deine väterliche Liebe und Güte nicht verlohren. O Jesu! ich erkenne und halte dich jetzt für meinen Vater; ach! laß mich doch dein gehorsames liebes Kind seyn und bleiben: erhalte und begnädige mich in deinen Armen, und gib mir endlich die ewige Erbschaft im Himmel.

O liebwürdigster Jesu, ich, als eine dir im Tauf verschworne Braut, erneuere in deiner Gegenwart meine versprochene Treu, und verschreibe mich dir mit deinem Rosen-

farben

farben Blut. O Jesu, mein Blut Bräutigam, du hast mich ja am Kreutz mit den stumpfen Nägeln in deine Händ geschrieben: ach! lese diese Schrift, und erhalte mich beständig in deiner Treu und keuscher Liebe. O Jesu, ein Bräutigam meiner Seelen, aus allen auserwählet, dich liebe ich über alles: dein bin ich mit Leib und Seel: dein will ich bleiben in Freud und Leyd: dir lebe ich, dir sterbe ich, dein will ich seyn in alle Ewigkeit, Amen.

§ 3.

Grössere Ubungen der fürnehmsten Tugenden.

1. Ubung des Glaubens.

Christe Jesu, mein Erlöser und Seligmacher, ich glaube festiglich, daß du in der H. Hostia wahrhaftig gegenwärtig seyest mit deiner Gottheit und Menschheit; ich glaube unbeweglich, daß in diesem Sacament unter den Gestalten leiblich begrifen sey deine menschliche Natur, mit eben selbiger Vollkommenheit und Heiligkeit, wie sie im Himmel ist. Eben dieses ist dein Blut, welches im Leyden für uns vergossen ist. Allhie ist auch deine Seel voller Gnad und Weißheit. Zugleich ist da deine Göttliche Natur und Person mit dem Vater und H. Geist. Alles dieses glaube ich zu seyn in der consecrerten

Hostien, und wann sie wird zertheilet, glaube ich, das eben selbiges in jedem, auch kleinesten Stücklein sey, und sage: Dis ist mein Jesus, mein Gott und Alles. Dis glaube und bekenne ich, auch was sonsten die Catholische Kirch von diesem Geheimnüß mehr zu glauben befilcht: und glaube es darum, weilen du, O Gott! es gesagt und offenbahret hast, der du bist unfehlbahr im Erkennen, und wahrhaft im Reden. Kein Eygensinnigkeit, noch zweifelhafte Gedanken, (darwider ich jetzt für allzeit protestiere) kein Irrthum noch Betrug, kein Gut noch Blut, kein Pein noch Marter sollen mich von diesem Glauben absondern. Dis bitt ich allein, O Jesu! gib mir Gnad, daß ich in diesem Glauben fromm leben, und selig sterben möge, Amen.

2. Ubung einer demüthigen Reu.

Christe JEsu, mein GOtt und HErr, ich unterwerfe mich dir, als deine geringste, undankbarste und nichts würdigste Creatur, bekenne mit reumüthigem Herzen, daß ich deine Göttliche Hochheit oft und vielmahl beleydigt hab; bin derowegen nicht allein nicht würdig

dei-

deines Angesichts, sondern hab billig verdienet, wegen meiner Sünd, in das und erste der Hölle gestürtzet zu werden. O Jesu, Jesu, ein Gott meines Herzens! wie hab ich so verwegen, so boßhaft, so gottlos seyn können, daß ich deine unendliche Gütigkeit mich erkühnet zu erzürnen? O allergütigster Jesu, du bist ein überfliessender Abgrund der Barmherzigkeit; darum komm ich jetzt zu dir, bekenne meine Undankbarkeit und Boßheit, ach! ich bereue sie von Herzen, weilen ich dich einen so süssen, so lieben, so ehrwürdigen Gott, das höchste Gut erzürnet hab. O mein Jesu, ich bereue (wans möglich) und hasse alle meine begangene Sünd, mit solchem Afect, mit welchem du selbst am Kreutz hangend die Sünd der Welt bereuet und gehasset hast. Durch diese deine herzliche Reu, durch deinen blutigen Schweiß, durch dein in der bittersten Tod-Angst sterbendes Herz, bitte ich, du wollest mir armen Sünder gnädig seyn, und mir alle meine Sünden und Schulden verzeyhen: und ich nehme mir ernstlich für eine rechtschafene Beicht und beständige Besserung meines Lebens,

mit endlichem Schluß, heut soll ein End seyn des Ubelthuns. O Jesu! gib Gnad, Amen.

3. Ubung der Hofnung.

Christe Jesu, mein Trost, meine Hofnung und gäntzliche Zuversicht! O was Wunderwerk der Liebe hast du in der Monstrantz verschlossen, da finde ich deine Gütigkeit, die helfen wilt; da glaube ich deine Allmacht, so helfen kan: da lese ich deine klare Wort und Versprechung: Kommt alle zu mir, und ich will euch erquicken; wodurch du zu helfen gleichfals gezwungen wirst. Da ist dein Blut, dein Herz und deine Seel, welche Tag und Nacht aus dem Tabernackul zu Gott dem Vater um Gnad und Barmherzigkeit rufen. Ey, so werfe ich mich verträulich in die Armen deiner Barmherzigkeit, und spreche: O JESU, meine Hülf, Trost und Heyl, auf dich allein hoffe ich, diese Hofnung macht nicht zu schanden. Von dir, O gnädiger JEsu, hoffe ich vollkommene Vergebung meiner Sünden: durch dich, O milter Jesu, hoffe ich beständige Gnad niemahl wieder zu sün-

sündigen: in dir, O süsser Jesu, hoffe ich Trost und Hülf in meiner Widerwärtigkeit zu finden: bey dir, O tugendreicher Jesu, hoffe ich alle meinem Stand gemässe Tugenden zu erwerben: in dir, O treuer Jesu, hoffe ich wohl zu sterben: in dir, O glorwürdiger Jesu, hoffe ich ewig selig zu werden, Amen.

4. Ubung der Liebe.

Christe Jesu, mein höchstes, bestes und ewiges Gut, mein einzige Freud, Vergnüglichkeit, Seligkeit; mein Gott und Alles, da hab ich dich im Sacrament der Liebe: da liebst du mich, da gibst du mir dich gantz und gar aus lauter Liebe: und ich soll dich nicht wieder lieben? Ach ja ich liebe dich, O mein Gott und Alles, und verlange dich je mehr und mehr zu lieben; ich liebe dich, dessen Natur ist Gütigkeit, dessen Will Allmögenheit, dessen Werk Barmherzigkeit. O GOtt, du bist groß ohne Maaß, gut ohne Gestalt, ewig ohne Zeit, unendlich ohne Zahl, vollkommen ohne Ziel und End: und ich soll dich nicht lieben? Ich liebe dich, O mein Gott und Alles, und verlange dich je

mehr und mehr zu lieben. Von dir hat ja alle Schönheit ihre Zierlichkeit, von dir hat alles Licht seine Klarheit, von dir hat alle Ehr ihre Herrlichkeit, von dir hat alle Freud ihre Lustbarkeit, von dir hat alles Gute seine Gütigkeit, und ich soll dich nicht lieben? Du bist ja schöner, als alle Gestalt, süsser, als aller Geschmack, feiner, dan alles Gold, reicher, dan alle Schätz, liebreicher, dan alle Freud, besser, dan alle Güter; und ich soll dich nicht lieben? Du, O Jesu! bist alle in mein Schatz, du bist meine Ehr, du bist meine Freud, du bist mein Leben, du bist mein Lohn, du bist mein Gott und Alles; und ich soll dich nicht lieben? Freylich ja, ich liebe dich über Gewinn und Reichthum, ich liebe dich über Freud und Lust, ich liebe dich über Gut und Blut, ich liebe dich über Leib und Leben, ich liebe dich über Erd und Himmel, ich liebe dich über mich selbsten und alles, weil du bist mein Gott und Alles; ich liebe dich, O Gott, wegen deiner unendlichen Güte und Vollkommenheit, die ich in dir glaube, und darüber ich mich erfreue, ich liebe dich, O mein Gott wegen dich, und verlange dich je mehr und mehr zu lieben: ich verlange dich zu lieben,

wie

wie alle Gott liebende Seelen auf Erden thun: ich begehre dich zu lieben, wie die von Lieb brennende Seraphinen dich lieben: ich verlange dich zu lieben, wie die Lieb-volle Jungfrau Matia dich liebt: ich begehre dich zu lieben jetzt, allezeit, und in Ewigkeit, wie du wilst, und ich vermag: ja wanns möglich, wie du selbst liebest, darum allein, weil du bist mein Jesus, mein Gott, das beste Gut und Alles, Amen.

5. Ubung der Bitt und Gleichförmigkeit.

Christe JEsu! du Bruun der Gnaden und Freygebigkeit, wie gut und liebreich kommst du mir vor in der H. Hostia: Die Monstrantz ist ein Versöhn-Stuhl: die Schnee-weisse Farb ein Freud- und Friedens-Zeichen: deine beständige Gegenwart ein Zeugnüß der höchsten Liebe. Auf deinem Haupt, O Jesu! siehe ich die Kron der Liebe: in deinen Händen siehe ich die Werk der Liebe: in deinen Füssen siehe ich die Schuld der Liebe: in deinen Wunden siehe ich die Zeichen der Liebe: in deinem Herzen siehe ich den Brunnen der Liebe: in deinem gantzen Leib siehe ich das

Eben-

Ebenbild der Liebe. Derohalben komm ich armes Wäyselein dürftig und elend: voller Schmach- und Gereblichcheit: erkenne und bette an dich meinen Gott im hochwürdigen Sacrament, lege mich zu den Füssen deiner Barmherzigkeit, erhebe mit demüthiger Künheit meine sündige Augen zu dir meinem Heyland und Erlöser Jesu, und bitte gantz flehentlich mit einem von Reu zerknirschtem Herzen, du wollest ein armes Erdenwürmlein nicht verstossen, sondern mich von deinem Gnaden-Thron mit einem freundlichen Anblick würdigen, meine Bitt (wans dir gefällig, und mir selig) erhören, diese Gnaden N.N. mir ertheilen, von jenen Übelen N.N. mich befreyen. Im übrigen, so geb ich mich dir, o Jesu, mit Leib und Seel gantz zu eygen: mein Ehr und Gut, mein Leben und Blut, samt allem, was ich hab, bin und vermag, ist dein Thue mit mir und den Meinigen, was dir gefällig: kein Ding wird mir unlieb seyn, oder zu deiner Ehr zu leisten, oder dir zu Lieb zu gedulden: dis bitte ich allein, und verlange es von Herzen, O süssester Jesu! daß dein Göttlicher Will gäntzlich in und an mir erfüllet werde: auch daß ich in deiner

Gnad

Gnad beständig möge leben, bey deinem Herzen, nach empfangener letzten Communion, sterben, und endlich in dir meinem höchsten Gut mich ewiglich erfreuen, Amen.

6. Ubung der Anbefehlung in die Seyten-Wund Jesu, und dem Herzen Mariä.

Wie gut und liebreich bist du, O mein Jesu, wie süß und mildreich bist du, O Maria! ich stelle mich zwischen euch beyden, und werfe verträulich meine Augen bald zu deiner Herzen-Wund, O Jesu, bald zu deiner mütterlichen Brust, o Maria. O Süssigkeit, O Glückseligkeit! Hie ziehet mich die Wunde, dort ladet mich die Brust; Wohin soll ich mich wenden? In der Wunden ist das Leben, in der Brust ist der Trost: in der Wunde finde ich Ruh, in der Brust finde ich Fried: in der Wund quelt ein Himmels Trank der Liebe, aus der Brust fliesset ein Hönigseim der Barmherzigkeit. O Süßigkeit, O Glückseligkeit! wohin soll ich mich wenden? Aus der Wund fliesset das Göttliche Blut: aus der Brust triefet die Mütterliche Milch. Das Blut reiniget mich, die Milch erquicket mich: das Blut ernähret mich, die Milch stärket mich: das Blut tränket mich,

die

die Milch ergetzt mich. O Göttliches Blut, O Jungfräuliche Milch! O heylsame Wund, O nährende Brust! O zween süsse Brunnen, zu welchen aus beyden soll ich mich wenden? Aus welchem soll ich schöpfen, meine begierige Seel zu erquicken?

O Jesu, O Maria! ich komme zu beyden, und lege bald mein dürftiges Herz an die Heyl-fliessende Wund Jesu, bald mein abgemattetes Haupt an die Lieb-quellende Brust Mariä! o Jesu, o Maria! ich komme zu beyden und schöpfe aus beyden, ich mache aus beyden einen heylsamen Trank zur Labung und Ernährung meiner dürftigen Seelen: O Göttliche Wunde, O jungfräuliche Brust, O heylsames Blut, O nährende Milch! o Jesu, das Blut deiner Wunden wasche und tränke mich: O Maria, die Milch deiner Brust stärcke und nähre mich; O Jesu, in deiner Seyten-Wund will ich leben: O Maria, bey deiner durchstochenen Brust will ich sterben: in Jesu, durch Mariam, hoffe ich selig zu werden, Amen.

7. Schluß-Gebett, kurtz vor dem Segen mit dem Hochwürdigen, oder zu End dieser Andacht zu sprechen.

CHriste JEsu, ein GOTT der Liebe und Gütigkeit, du hast versprochen in diesem Sa-

Sacrament bey uns zu seyn, und zu bleiben biß zum End der Welt, ohne Zweifel uns aus der H. Hostia stäts zu segnen, und begnädigen. Bitte derowegen mit möglichster Ehrerbietigkeit, du wollest die Catholische Kirch, so auf dem Felsen des Calvari-Berg gebauet, und durch dein Wunder-mächtiges Kreutz befestiget hast, erweiteren, erhöhen, und in deinem heiligen Dienst erhalten. Ich bitte demüthiglich, du wollest die Feinde deines H. Nahmens verniedrigen und die Gemüther der Christlichen Fürsten in Frieden vereinigen. Ich bitte inbrünstiglich, du wollest alle Irr- und Unglaubige zum wahren Glauben, alle Sünder zur rechtschafenen Buß bewegen; du wollest auch die Wittwen und Wäysen beschützen, die Bedrangte und Verlassene trösten, die Ster'ende mit deiner Gnade stärcken, die arme Seelen im Fegfeur aus ihren Peynen erlösen. Ich bitte endlich, O milt- und wunder-gütiger Jesu, du wollest deine Gnad- und Segen-reiche Hand aus der Monstrantz herfür strecken, mich und die Meinige an Leib und Seel segnen, meine Arbeit und Geschäft, auch alles, was mir zugehörig, benedeyen. Zu dem End biege ich dir die Knye meines Herzens, bitte und seufze, (N.B. unter dem Segen) Christe Jesu, dein Segen komme über mich, die Meinige, und alle, jetzt, allzeit, und sonderlich in der Stund unsers Todts, Amen.

Litaney von der HH. Dreyfaltigkeit suche am 36. Blat.

Neun-

Neunter Theil.

Von allen Ständen.

Dieser Theil begreift in sich eine kurze Unterweisung für vier Ständen: 1. Für den ledigen Stand. 2. Für Gott verlobten Jungfräulichen Stand, in der Welt, oder im Kloster. 3. Für den Ehestand. 4. Für den Wittwen-Stand. Und ist eben darum dieser Theil in 4. Capitel abgetheilet.

Erste Capitel.

Vom ledigen Stand.

§. 1.

Wofür sich ledige Stands-Personen am meisten hüten sollen.

Kein Stand ist mehreren und grösseren Gefahren unterworfen, als der ledigen Personen in der Welt. Die Schönheit, Freyheit, junge Jahren, das Geblüt, die Gesellschaft, und Gelegenheit seyn lauter Diebe und Räuber, welche bey Tag und Nacht, zu Hauß und daraussen mit Liebkosen, Betrug und Gewolt dahin streben, wie sie der Jugend den allerköstlichsten Schatz, die Jungfräuliche Reinigkeit, oder Unschuld mögen abstehlen. O wie viel unschuldiges Blut (bedauret der heilige Salesius pag. 2. reg.) wird in den blühenden Jahren verunreiniget und verderbet! dahero, ach leyder! die Höll von denen erfüllet wird, welche sich in der Jugend der Unzucht und anderen Lasteren ergeben, darin verbleiben und sterben. Sollen derowege ledige Personen für gewiß halten:

1. Daß

1. Daß kein schöners Kleynod sey, nichts, das ihren Stand mehr ziere, und sie vor Gott und den Menschen angenehmer mache, als eben die Keuschheit und Unschuld. 2. Daß das abscheuliche Laster sey die Unkeuschheit, welche ihre Sclaven um Ehr, Gut, Gesundheit, GOtt und den Himmel bringt: welche wie ein Feur stäts in- und um sich frist; und wo sie überhand genomen, gar nicht, oder schwärlich mag curieret werden. Dessentwegen ruft S. Paulus: Fliehet die Hurerey. Das heischt: fliehet, ach fliehet die Unzucht, und alles, was zur Leichtfertigkeit euch zum wenigsten führen und verleyten kan! Als:

1. Fliehet alle Sünd und Laster, absönderlich den Müssiggang. Dan kaum einer lang wird keusch bleiben, der lasterhaft ist: der Müssiggang aber ist ein Hauptküssen des Teufels. Wie dan gemeinlich müßig gehen und Unzucht treiben bey jungen Leuten pflegen beysammen zu seyn. Hofart und Fürwitz; Frech- und Geschwätzigkeit; Lächlen und Schertzen seyn Strick und Fuß-Eysen, womit die Jugend gefangen, geschändet und an der Seel getödet wird.

2. Fliehet die Gelegenheit und Gefahr: dan welcher die Gefahr liebet, wird darin umkommen; und wie man sagt: Gelegenheit macht einen Dieb. Wann derowegen euch etwas euerem Stand zuwider angemuthet wird, fliehet davon mit dem keuschen Jüngling Joseph, N. B. wann schon der Herr, die Frau, der Dienst, das Hauß, Menschen-Gunst und zeitlicher Gewinn zu verlassen.

3. Fliehet die böse Gesellschaft. Einmahl ist und bleibet wahr: bey den Gottlosen wirst du gottlos werden. Ja es ist ein grösseres Wunder mit leichtfertigem Gesindel viel umgehen, und nicht verkehret werden, als mit den dreyen Knaben im feurigen Ofen liegen, und nicht verbrennen. Darum solt ihr mit ungleichen Personen in verschlossenen oder verborgenen Oerteren nimmer allein seyn; zum Spiel, Tantzen, Gastmahlen und Zusammenkünften nicht ohne der Eltern, Verwandten, oder Bekandten Gegenwart gehen. Ihr solt auch keinem trauen, er sey wer er wolle, an welchem ihr ungebührliche Minen, Gebärden oder Reden spühret.

4. Fliehet auch das allergeringste, was nach der Unehrbarkeit schmecket. Nicht leichtlich wird einer gähling gottlos: Von den Kleineren gerathet man zum Grossen; und wer das Kleine verachtet, wird endlich fallen, wie in Matery der Unlauterkeit die Erfahrnüs lehret. David, ein Mann nach dem Herzen Gottes, (andere zu geschweigen) ist aus einer Fürwitzigkeit in eine Mordthat und Ehebruch gefallen. O wie oft ist nur durch ein unehrbahres Wort, ein freches Augenwink, ein fürwitziges Anschauen, ein leichtfertiges Lied, ein ungebührliches Anrühren, eine schier Engel-reine, und unschuldige Seel verzehret und ewig verdorben worden! Ach ihr Jüngling und junge Töchter! ihr seyd nicht stärcker als Samson, nicht heiliger als der David, nicht weiser als der Salomon: Alle drey seynd durch Unbehutsamkeit in dieser Matery gestürtzet, und ihr wolt noch nicht behutsam

sam seyn? Ich bitte euch, und bitte es durch die Lieb Christi Jesu und Mariä der allerreinesten Jungfrauen, seyd behutsam, hütet euch für das geringste, so wider die Keuschheit und Ehrbarkeit ist: trauet keinem Versprechen, Liebkosen, oder glatten Worten: dis seynd lauter Strick, wodurch viel tausend Jungfern und Jüngling verführet, und ins Netz des Satans gestürtzet worden: Setzet hindan allen menschlichen Respect: thut oder leydet nichts, gar nichts, was euerem Stand zuwider scheinet: und wann dergleichen etwas angemuthet wird, widerstehet ritterlich, wann schon höchster Gewalt und Gegenwehr solte gebrauchet werden, ja das Leben selbsten muste verlohren gehen. Hie soll man mit der keuschen Susanna sagen: Besser ists mir ohne die That in euere (mordthätige) Händ (oder in den Tod) fallen, als sündigen im Angesicht Gottes, Dan. 13.

§. 2.

Durch welche Mittel die Unschuld und Keuschheit zu bewahren.

Guevarra spricht: Eine Jungfrau soll blind, taub, lahm, krumm und stumm seyn; blind soll sie seyn, damit sie nicht für und für in den Fensteren und Thüren lige, und auf den Gassen bald diesem, bald jenem nachgafe; taub soll sie seyn, damit sie die Bottschaften der Kupplerin, weder üpige, weltliche und unzüchtige Reden nicht anhöre; lahm, damit sie nicht hin und wider auf den Gassen liederlich herum laufe, und nach gefährlichen Häuseren, böser Gesellschaft,

verdächtigen Oerteren gehe; krumm an ihren Händen, damit sie durchaus kein Schreiben, Geschenk noch Verehrung ohne der Elteren Vorwissen annehmen; stumm, damit nichts unehrbahres, unflätiges und freches aus ihrem Mund fliesse: dan wessen das Herz voll ist, davon redet der Mund.

So sollen dan 1. die loßledige Personen ihre fünf Sinn, absönderlich die Augen, Ohren, Zung und Händ behutsam verwahren, durch welche, als so viel Pforten, der unreine Geist zum Herzen einzuschleichen pflegt, um die Seel zu tödten.

2. Sollen sie stäts bey sich tragen ein Kräutlein, welches da heischt Forcht Gottes: dan diese treibet hinweg alle Sünd; die Forcht Gottes aber stehet darin: daß ich wahrhaftig glaube, daß Gott, der alles sehet, höret und erkennet, bey mir seye; und mich förchte, ihn durch die Sünd zu beleydigen, als welcher mich nach der Sünd also bald kan zeitlich abstrafen, oder in die Hölle stürtzen: wie vielen geschehen.

3. Sollen sie sich befleissen der Demuth, Zucht, Schamhaftigkeit, Stillschweigen, Behutsamkeit, und besonders der Liebe Gottes.

4. Müssen sie öfters anruffen ihren H. Schutz-Engel, Nahmens-Patronen, die allerseligste Jungfrau Mariam, und sich inständig befehlen den offenen Wunden JEsu. Auch in aller Gefahr und Anfechtung im Mund und Herzen haben die süsse und kräftige Nahmen: JEsus und Maria.

5. Gar ratsam ist ein Agnus Dei, oder ein

Kreutz-

Kreutzlein, oder ein klein Bildlein Christi und Mariä am Hals tragen, und dasselbe in allen Anfechtungen wider die Reinigkeit unvermerckt an die Brust drucken, mit diesem Seufzen: Jesu, in deine Wunden verberge mich; oder, Jesu und Maria steht mir bey.

6. Sollen ledige Personen nichts auf sich selber in diesem Stück trauen, oder vermessen glauben: alles hie verdächtig und gefährlich halten: nichts hie gering, unnöthig, frey oder schadlos schätzen: auch wo, und wie viel es geschehen kan, sich vor der Gelegenheit und Gefahr hüter, bewahren, daraus und darvon machen: dan besser und sicherer ist, spricht dieser Notherfahrner Hieronymus, nicht können verderben, als in der gegenwärtiger Gefahr nicht verdorben seyn.

7. So ist ein kräftiges Mittel die Reinigkeit! zu erhalten, oft beichten und communicieren. Es muß aber in der Beicht die Anfechtung und die Gefahr wieder die Keuschheit zu sündigen ohne Scheu offenbahret werden, damit nach deren Erkantnüs der Beicht-Vater desto füglicher Mittel vorschreiben könne. Wann du aber, O meine Seel! aus menschlicher Schwachheit deine Unschuld verletzet hättest: schiebe die Beicht nicht auf: suche mit erster Gelegenheit einen klugen Beicht-Vater, eröffne alles ohne sträfliche Schamhaftigkeit, die viele falsche Beicht und tausend Gewissens-Aengsten verursachet. Bist du wiederum, abermahl, und oft nach geschehener Beicht gefallen, laufe nicht leichtlich vom bekanten Beicht-Vater zum unbekanten, deine

deine widerholte Schandthaten, böse Gewohnheiten und gefährliche Gemeinschaft unbewust: Das heischt nicht einen Menschen, sondern Gott betriegen wollen. Du must wissen, daß dieses Laster nicht durch Hönig-Pflaster geheylet werde: Allaun, Eßig und Scheermesser werden erfordert, das faule Fleisch auszuätzen, den durch lange Gewohnheit eingefressenen kalten Brand auszuschneiden, und die tödliche Wunden zu curiren. Und einen solchen scharfen Beicht-Vater must du suchen, sonst bist du in Gefahr deiner Seligkeit; weil Gott die widerholte Sünden der Geilheit oft mit einem gähen Tod bestrafet. Wann der Höllen Schlund vor deinen Augen offen stünde, würde (nach einer nicht ungegründeter Lehr) der meiste Haufen der Verdamten, mit einem erschröcklichen Geheul und Zähnklappern in deine Ohren schreyen: Wehe, ach wehe! die schnöde, augenblickliche Wollust hat uns ewig verdammet.

§ 3.

Drey Gebetter für ledige Personen die Keuschheit zu erhalten.

1. Gebett, alle Morgens und Abend zu sprechen.

CHriste JESU, ein König der Jungfrauen, und Liebhaber der Keuschheit und Reinigkeit, tödte durch deine sonderbahre Gnad in meinem Herzen und Gliederen alle böse Begierden, Anreitzungen, und was der vollkommenen Lauterkeit zuwider ist,

ist, und gib mir eine wahre und beständige Keuschheit, mit anderen deinen darzu gehörigen Gaaben: damit ich dir, meinem Gott, mit reinem Herzen und unbeflecktem Leib dienen und gefallen möge, Amen.

2. Gebett in der Meß unter Erhöhung der H. Hostien zu betten.

Christe Jesu, ein Sohn der Jungfrauen Mariä, ich bitte dich durch deine leibliche Gegenwart im heiligen Sacrament, auch durch die unbefleckte Reinigkeit deiner Jungfräulichen Mutter, erschafe in mir ein reines Herz, und laß mich durch deine kräftige Gnad gestärcket, meine Keusch- und Reinigkeit, dir zu Lieb, unverletzt erhalten, Amen.

3. Gebett, Morgens, Abends, in der Meß, nach der H. Communion, oder sonst vor einem Crucifix (nach Gelegenheit) zu sprechen

O Jesu, du Schönster unter den Menschen-Kinderen, ein reiner Liebhaber der keuschen Seelen. O Maria, du erstgeschwohrne und Gote verlobte Jungfrau, eine keusche Behüterin der reinen Herzen.

Euch befehle ich meine Reinigkeit Leibs und der Seelen. In deinen Blut-rothen Wunden, O Jesu, laß mein Herz bleiben sauber und rein. In deinen Jungfräulichen Händen, O Maria! laß meine Uschuld unverletzt erhalten werden. Alle Gedanken, Begierden und Anreitzungen wider die Keuschheit sollen gegen meinen Willen seyn. Ich nehme mir festiglich für in Gegenwart JEsu und Mariä, meine fünf Sinn fleißig zu bewahren! jene Gesellschaft und Oerter N. N. zu meyden, den Anfechtungen ritterlich zu wiederstehen, nichts aus Lust, nichts wegen Gewinn, nichts aus menschlichem Respect, der Keuschheit im geringsten zuwider, zuzulassen; ja lieber zu sterben, als besudelt werden. Du, O Jesu, ein Sohn der Jungfrauen Mariä, schaffe in mir ein reines Herz: du, O Maria, ein Mutter des allerkeuschesten Jesu, erhalte in mir einen keuschen Sinn. Durchstich, O keuscher JEsu, mein Herz mit deiner heylsamen Forcht, und verzehre mit deinem reinesten Liebs-Feur alle angehende böse Bewegungen und Begierlichkeiten meines Leibs und Gemüths

Be-

Behüte mich, O Jesu und Maria! damit ich nichts siehe, höre, rede, thue oder leyde, das eueren Jungfräulichen Augen mißfalle, meine Reinigkeit beflecke, und die Seel verletze, Amen.

Ein kleiner Seufzer zu sprechen, wann man Ehr- und Geschäft halber zum Gespräch, Gesellschaft oder Gastereyen gehen muß.

O Mein Blut-Bräutigam Christe Jesu! versiegele mein Herz mit dem Zeichen des H. Kreutzes, auf daß kein Seelen-Feind in mir schade. Jesu und Maria, stehe mir bey.

§. 4.

Auf welche Weiß ein Stand des Lebens wohl zu erwählen.

Schier alle zeitliche Wohlfahrt und ewige Glückseligkeit hängt an Erwählung eines Stands. Was übel ist angefangen, hat selten ein gutes End. Darum ledige Personen ihnen nichts mehr sollen lassen angelegen seyn, als dir Erwählung eines guten Stands; welches folgender Weiß soll geschehen.

1. In Traurigkeit, Unglück, Freud und Lust soll man keinen Stand auserwählen, weilen zu solcher Zeit das Gemüth verwirret, oder doch nicht fähig recht zu urtheilen und zu schliessen. Die beste Zeit zu berathschlagen ist, wann das Herz rühig; als nach der Beicht, nach der Communion, oder nach der Meß, und andächtigem Gebett,

bett, vor ein Crucifix-Bild, oder Jesu im H. Sacrament.

2. Alsdan stelle dir vor Augen diesen und jenen Stand, darzu du kommen kanst. Erwege die Beschwärnüssen, so in beyden können fürfallen; auch den Vortheil, und die Mittel, durch welche du vermeynest selig zu werden. Durch suche deine innerliche Passiones oder Neigungen, und merke, ob mehr Lust, oder Unwillen spührest zur Einsamkeit, Gebett, Keuschheit, Gehorsam, Armuth, Gedult und Lieb zum Kreutz. Und rathe dir hierin selbsten das jenige, was du einem guten Freund rathen wollest, wann du befragt würdest: oder was du thun wolltest, wann du auf dem Todts-Beth legest.

3. Beratschlage dich auch mit einem klugen und gottsförchtigen Freund, bevorab mit dem Beicht-Vater, deme deine Natur und Gewissen bekant: Hüte dich aber, daß du nicht pur allein aus Rath eines Menschen, Verwandten oder Eltern einen Stand annehmest. Dan etliche Eltern wollen oder gar nicht, oder ungern ihre Kinder geistlich haben, andere suchen diejenige Kinder, welche ungestalt, lahm, mangelhaft, oder schlecht von Verstand in die Clöster zu bringen (aber gar übel.) Hierinn muß den Kinderen der freye Will gelassen werden: und ob zwar die Kinder den Eltern gehorsam schuldig seynd, sollen sie jedoch aus deren Antrieb allein, durchaus nicht geistlich werden: noch auch den von Gott empfangenen Beruf zum geistlichen Stand, wegen der Eltern Abhalten, und weltliche Ursachen fahren lassen. Man muß Gott für allen folgen.

4. Un-

4. Unterstehe dich, als lang du in Berathschlagung wegen deines Stands bist, öfters und andächtiger, dan sonst, zu beichten, und zu communicieren, zu fasten, Allmosen zu geben, betten, und dich zu mortificieren. Ersuche auch die allerseligste Jungfrau, deinen Schutz-Engel, und liebe Patronen um Hülf und Beystand: und sprich täglich, oder oft, folgendes Gebett.

Gebett in Erwählung eines seligen Stands.

O JESU, ein Liebhaber der menschlichen Seelen, der du mein Heyl zu erwerben vom hohen Himmel ab bis zu der Erden dich verniedriget; dein Leib und Leben, in Armuth und Verachtung, in Mühe und Arbeit, in Verfolgung und Unbild, in Schmerz und Leyden, am schmählichen Kreutz für mich und meine Seligkeit verpfändet; ich bitte dich allereyfrigst, so theur ich bitten kan; ich bitte durch dein für mich vergossenes Blut; ich bitte durch die unbefleckte Empfängnüs, und das verwundte Herz deiner Jungfräulichen Mutter, sende mir von oben her den Geist des Raths, daß ich denjenigen Lebens-Lauf erwähle, in welchem du vorsiehest, daß ich fromm leben und sterben werde. O Jesu! du weist

es,

es, mein eintziger Herzen-Wunsch ist, dir treu zu dienen, fromm zu leben, und ewig selig zu werden. Siehe da, mein Herz ist bereit; ich will, mein Jesu, was du wilst: zeige mir an deinen Willen, und gib Gnad zu folgen, auch bis in den Tod zu halten, was du befilchst, Amen.

Wann du endlich nach langem Bedacht, nach oft widerholtem vorigen Gebett, und anderen Andachten, auch nach Berathschlagung mit deinem Beicht-Vater vermerckest, daß dein Herz zu einem Stand mehr gezogen werde, auch nach der Communion in diesem eine sonderbahre Ruh spührest; nimm denselben ohne Forcht an, und kanst vernünftlich trauen, daß es der Will Gottes und dein Beruf sey.

6. So dich Gott zum heyrathen berufen thue nichts ohne Rath der Elteren oder Verwandten. Sage nicht ja, du habest dan zuvor gar wohl und genau die Sitten, die Natur, die Mittel und den Stand dessen erfragt, der dich zu heyrathen verlanget. Eyle nicht zu diesem Stand aus Begierlichkeit, oder sonst eyteler und böser Meynung, sondern mit reiner und keuscher Meynung Sarä und Tobiä. Und weilen du unter währender Freyerey in grosser Gefahr bist zu sündigen, und verleytet zu werden, nimm auf das fleißigste in acht meine im 1. und 2. §. dieses Capitels vorgeschriebene Regulen. Wisse auch, daß die Verlobnüs keine Ehemache: Derentwegen verlobten Personen nichts eheliches zugelassen ist;

und

und was von ihnen unehrbahres geschicht, oder zugelassen wird, seynd lauter Todsünd. Und dis sollen versprochene Personen für gewiß halten, und tief zu Herzen fassen, auch durchaus nicht glauben, was liederliche Gesellen ihnen hinwieder weiß machen wollen. Darum so hüte dich, daß du Gott nicht aus deinem Herzen schliessest, und den zukünftigen Ehestand durch Unzucht verunehrest, auch an Platz des Seegens den Fluch Gottes auf dich ladest. Siehe zu, daß du das Jungfräuliche Kräntzlein in die Kirch für den Altar, und zu den Füssen des allwiessenden Gottes würdig tragest, unverletzt aufopferst. Durch ein solches Opfer wird Gott bewogen Gnad und überflüssigen Segen den neuen Eheleuten mitzutheilen.

Gute Meynung und Gebett, von denen täglich zu sprechen, welche sich vorgenohmen oder verlobt zu heyrathen.

O Jesu, mein Gott und Heyland! nachdemahlen ich mich zum Ehestand entschlossen, solcher aber ohne deine sonderbahre Gnad nicht würdiglich eingangen, noch ehrbahrlich gehalten mag werden: So biege ich dir die Knye meines Herzens, und protestire vor deinem Göttlichen Angesicht, daß ich nicht aus Begierlichkeit des Fleiches oder der Augen; noch aus Hofart des Lebens, oder einiger anderen eytelen und bösen Meynung den Ehestand

wolle

wolle eintretten; sondern darum allein, damit ich desto füglicher mich möge ernähren, sicherer unter so viel Welt-Gefahren leben, treu und ehrlich dir dienen, und die gezielte Kinder zu deiner Ehr auferziehen.

Bitte derowegen erstlich deine unermessene Güte, durch die Lieb deines verwundeten Herzens, du wollest mir herunter senden den Geist des Raths, durch dessen Beystand ich einen dir gefälligen, und mir dienlichen Ehegatten möge auserwählen. Zum zweyten bitte ich durch die unbefleckte Reinigkeit Mariä, du wollest mein Herz für alle böse Begierlichkeit bewahren, und mir kräftige Gnad ertheilen, mein jungfräuliches Kränzlein dir vor dem Altar unverletzt zu präsentiren. Drittens bitte ich durch die allerheiligste Ehe Mariä und Joseph, du wollest meinen zukünftigen Ehestand segnen und benedeyen; uns beyden auch überflüßige Gnad verleyhen, in Fried und Einigkeit, in Christlicher Liebe und Gottes-Forcht dir also dienen, damit wir einmahl mögen selig werden, Amen.

Zwey-

Zweytes Capitel.

Vom geistlichen und Gott verlobten Stand.

§ 1.

Wie fürtreflich der Gott verlobte Stand seye.

EInmahl ist gewiß in Göttlicher H. Schrift bewährt, und durch unzahlbahr viel Zeugnüssen der heiligen Väteren probieret, daß ein geistlicher, oder in der Welt GOtt verlobten Stand ein sicherer, vollkommener, Gott gefälliger und verdienstlicher Stand sey: auch daß die Keuschheit Gott verloben, und unverletzt ihm zu Lieb erhalten, ein solches Werk sey, darüber die Welt sich verwundert, und der ganze Himmel erfreuet. Will nur hie von einem einzigen Spruch des heiligen Athanasii de Virg. beyfügen: O Jungfrauschaft! spricht er, ein unzergänglicher Schatz, ein unverdörrte Kron, ein Tempel Gottes, ein Wohnung des H. Geistes, ein köstliche Perl, ein Vertreiberin des Tods, und der Höllen, ein Leben der Engelen, ein Kron der Heiligen. Scheinet also, daß eine solche Seel durch das Gelübd der Keuschheit nicht ein geringes Pfand der Auserwählung zum Himmel von Gott empfange. Und ob zwar der Gott verlobte Stand gleich ist einer Rosen, die ihre Dörner hat; so seynd jedoch die Kreutzer, Beschwärnüßen, und Widerwärtigkeiten im Ehestand unvergleichlich grösser; wie die Eheleuth selbsten nicht läugnen können: daß also der Ehestand recht einer schweren Dienstbarkeit,

der

der Gott verlobte Stand aber einer süssen Freyheit mag verglichen werden. Dis aber verstehen die Welt-Kinder nicht; weilen sie sich das Gelübd der Keuschheit und das Kloster-Leben als ein unerträgliches Joch fürmahlen; den Ehestand aber voller Geigen einbilden, dessen Widerspiel jedoch die folgende Erfahrnüs gnugsam an Tag gibt: dan der Spruch Pauli 1. Cor. 7. v. 28. fehlet nicht: Sie, die Ehelute, werden Trübsal des Fleisches haben. Auch wissen sie gar wohl, daß sie aus der ersten Mutter Evä Art und Glück nicht schlagen.

Die jenige aber, so von der Welt abgesöndert sich ihrem Bräutigam Jesu verlobt, auch ihrem geschworen Stand gemäß leben, wissen und erfahren in der That, daß die Welt mit ihren Reichthumben, Ehren und Gelüsten nur lauter Eytelkeit, Betrieglichkeit und Lügen sey: nichts aber auf Erden süsser, nichts freudenreicher, nichts glückseliger, dan Jesu allein in Keusch- und Reinigkeit von gantzem Herzen dienen: in Bedenkung, daß sie darbeneben zugewarten haben hundertfältige Wiedergeldung der himmlischen ewigen Freuden, an Statt und Platz des augenblickliches, so sie Christo, ihrem Gespons besser zu gefallen, und zu dienen, freywillig verachtet und ausgeschlagen haben. Welches Joanni Apocalyp. 14. angezeiget worden mit folgenden Worten: Und sie (die Jungfrauen) sungen gleichfals ein neues Gesang, und keiner konte das Gesang singen, als sie allein, dan sie Jungfrauen seynd, und folgen dem Lamb nach, wo es auch hingehet. O glückselig

seelig und überglückselig in alle Ewigkeit, O wie wohlfeil wird erkauft diese durch das Gesang angedeutete himmlische sonderbahre, von allen anderen Heiligen, ewig währende Freud! Was seynd alle Königliche oder Fürstliche Personen hingegen zu vergleichen? Wie weit werden sie zurück und hinter im Himmel stehen müssen. gegen die weisse Jungfrauen gerechnet, denen am Oel der Liebe, Andacht, und anderen Tugenden nichts abgangen: worzu dan die höchste Gelegenheit in solchem Stand ist, nach Aussag Pauli 1. Cor 7. v. 32. Der ohne Ehegatten ist, ist sorgfältig, was des Herrn ist, wie er Gott gefalle: der aber in der Ehe stehet, ist sorgfältig, was der Welt ist, wie er seinen Ehegatten gefalle, und ist zertheilet. Ein ungeheyrathete, und Jungfrau gedenkt, was Gottes ist, damit sie heilig sey am Leib und Geist. Wie soll ich dan nicht sagen dörfen mit eben selbigem Apostel v. 40. Seliger wird er (sie) seyn, wann er(sie) also verbleiben wird nach meinem Rath. Wills beschliessen mit jenen Worten Christi: Wers begreifen kan, der begreifs: nicht alle begreifen diese Wort. Der es aber nicht begreifen kan, dem sage ich mit Paulo v. 9 Die sich nicht einhalten und enthalten, heyrathen; dan es ist besser heyrathen, als brennen, und also vom zeitlichen Feur der Geilheit ins ewige höllische Feur gerathen.

§. 2.

Wie sich einer im geistlichen Stand verhalten soll.

Wann du dich endlich resolvieret und beschlossen

geistlich zu werden, und in ein friedsames, wohl disciplinirtes, und mit guten Vorstehern versehenes Kloster (sonsten wäre es nicht rathsam) zu gehen; soll dein Antrieb nicht seyn, gemächlicher zu leben, der Sorgen dich zu ernähren enthoben seyn, oder einen ruhigen Tag zu haben, sondern folgende Meynung:

Ich will mich in den geistlichen Stand begeben (oder meine Jungfrauschaft Gott verloben) 1. Damit ich Gott meinem Herrn allein diene. 2. Meinem gekreutzigten Jesu in seinen Tugenden besser nachfolge. 3. Weniger in Sünd falle. 4. Bälder von Sünden wieder aufstehe. 5. Vollkommener und heiliger lebe. 6. Bereiter und trostreicher sterbe. 7. Sicherer und glorwürdiger selig werde O Jesu! stärke und bekräftige durch deine Gnad mein Fürnehmen, Amen.

Merke aber, daß dieses Gebett oder Meynung kein Gelübd noch Versprechen sey, sondern nur ein andächtiges Vornehmen, daran unter einer Tod-Sünd nicht verbunden bist.

Was geloben sey.

GEloben ist, nicht ihm ein gewisses zu thun oder zu betten fürnehmen, sondern etwas Gott versprechen und verheisen, welches zu halten, einer unter einer Tod- oder kleinen Sünd sich will verbinden. Wann dieses nicht gedenkest:

kest, dich auch nicht unter einer Sünd GOtt verpflichten wilst, ist dein Versprechen kein Gelübd, sondern nur ein Fürnehmen, welches du halten oder nicht halten kanst, und wann du es nicht halteſt, verletzest du kein Gelübd. Und dis für die angsthafte und Einfältige.

Bist du den geistlichen Stand eingangen, liebe denselben, und halte ihn für einen gewissen und geraden Weg zur Seligkeit. Laß dich 1. nimmer, wie es dir auch ergehe, des angenommenen gelobten Stands gereuen: dergleichen Gedanken schlage aus dem Sinn, als wären es gotteslästerige oder unglaubige.

2. Halte vollkommen und zart die Gelübd. Viele, obschon geringe Übertrettung der Gelübden, ziehen nach sich den Fall, und nach einer Todsünd werden bald mehr und gröbere folgen.

3. Förchte und fliehe auch einen Schatten der Gefahr, wodurch die Keuscheit könte auch im geringsten verletzet werden. Traue nicht denjenigen, (ob sie schon verwand, bekand oder geistlich wären) in deren Sitten, Gebärden, Reden, frecherem Schertzen, Liebkosen, du ein ungebührliche Anmuthung vermerkest. Unter den Schaafs-Kleyderen steckt oft ein reissender Wolf.

4. Hüte dich für spitz- und verdeckte Reden, freyes Tadelen, fürwitzigem Nachforschen, unbesonnen von jedem plaudern und übel nachreden. Solche Ding beunruhigen und verstöhren öfters das gantze Hauß; alles, auch das geringste, was einem zuwider geschicht, oder geredt

wird, annehmen und beantworten, ist ein Zeichen der Unvollkommenheit, und geringen Zunehmens in der Nachfolgung Christi.

5. Liebe die Einsamkeit der Clausur. So oft du mit den Welt-Menschen wirst umgangen seyn, wirst du weniger ein geistlicher Mensch zu deiner Zellen wiederkehren. Viel leichter ist gar schweigen, als im Reden nicht anstossen. O Einsamkeit! O Seligkeit! Der von Jesu innerlich will getröstet werden, muß mit Jesu von dem Volk, das ist, von den eytelen Welt-Menschen abweichen. Welche gern aus dem Closter seynd, und ungern wieder hinein wollen, seynd des geistlichen Habits und Nahmens nicht würdig.

6. Befleisse dich absonderlich eines vollkommenen und geschwinden Gehorsams, nicht nur in Werken, sondern auch im Verstand und Willen. Heise gut alles, was die Obrigkeit gebietet: und halte ihr Gebott in allem (wo kein austrücklich ofne und bekante Sünd ist) für den Willen Gottes. Wehe dem, der Mißtrauen, Zweytracht, Spaltung und Rebellion wider die Obrigkeit, oder unter den Geistlichen erweckt; oder mit Rath und That zustimmet.

7. Verdemüthige dich nicht allein bey der Obrigkeit, sondern auch bey deines gleichen; und dis nicht politischer Weiß, sondern aus Liebe des verdemüthigten Jesu. Ob diese zierlichere Kleider tragen, jene öfters besuchet werden, andere mehr gelitten seynd, diese (auch) untauglicher, als du) zu Aemter für dich erhoben werden; du verachtet, mortificieret, und mehr als andere bestrafet werdest, kaum von den Vorstehe-

steren ein gnügliches Wort, oder freundliches Aug bekommest, muß dein Herz nicht kränken, wann du sonst eine rechtschaffene Dienerin und Folgerin Christi Jesu wilst seyn. Solche Ding seynd mehr in der Einbildung, als in der Sach: der es verachtet, hat dieses alles schon überwunden: der nichts gebietet, hat auch nichts zuverantworten: ist mehr versammlet, bettet mehr andächtiger, lebt rühiger. Gnug und über gnug sey dir, wann du deinem Bräutigam Jesu gefällst, ob du schon von keinem Menschen werdest angesehen.

8. Sey im Befehlen sanftmüthig, im Reden bescheiden, im Gehorsam willfährig, anderen zu dienen stäts bereit. Betrübe, noch verachte keinen: zu anderen Mängel sey blind, deine eigene erforsche glimpflich von anderen. Leyhe nie dein Ohr den klagenden, murrenden und bösen Zungen.

9. Die Regulen und Statuten halte genau. Unterlasse nichts vom Gebett, oder geistlichen Ubungen wegen der Dürre, Verstreuungen und Verwirrungen. Hiemit hat Gott die H. Theresiam und Magdalenam de Pazzis viele Jahr lang probieret; weilen sie aber standhaftig verharret, ist endlich der himmlische Trost und innerliche Süßigkeit erfolget: diese aber bestehet nicht in äusserlichen Sinnen, sondern im ruhigen Herzen, und wohlgeneigten Willen zu Gott und geistlichen Dingen.

10. Liebe und ehre deine Obrigkeit, als von Gott dir vorgesetzet, ob du schon Mängel und Fehler an ihnen vermerkest. Habe kindliches

Vertrauen zu deinem Beicht-Vater: entdecke ihm redlich und vollkommen dem gantzes Herz. Glaube nur sicher, daß Geringschätzung, Argwohn Unwillen und sträfliche Schamhaftigkeit gegen seinen geistlichen Vater falsche Beicht, unwürdige Communion, grobe Lasteren, eine unleydentliche Gewissens-Folter, und endlich die Verzweiflung verursache.

§ 3

Kurze Unterweisung für die, welche durch ein Gelübd Gott verbunden, in der Welt vollkommen leben wollen: wonach sich auch Kloster- und Welt Jungfern in vielen richten können.

Seyd vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist

ES haben sich zu jeder Zeit der Christenheit bis auf den heutigen Tag viel gottselige Personen finden lassen, welche die Jungfrauschaft oder Keuschheit Gott verlobt, und in der Welt gehalten. Wie die allerseligste Jungfrau aller Jungfrauen Maria, und nach ihrem Exempel die HH. Tecla, Lucia, Flavia, Domitilla, Agnes, Cäcilia, Agatha, Apollonia, Dorothea, Catharina, Christina, und deren unzahlbahre mehr. Welche nach dem Zeugnüß der HH. Cypriani, Hieronymi, Ambrosii, und anderer HH. Väter und Scribenten ihre Jungfrauschaft Gott durch ein Gelübd aufgeopfert haben, und dannoch in kein Kloster sich begeben, sondern in der Welt bey ihren Eltern und Freunden, oder in ihrem eigenen Hauß, oder bey andern gewohnet, und die Keuschheit bis in den Tod erhalten auch mit ihrem Blut verfochten. Und ob zwar solche Weiß zu leben

von

von vielen Welt-Menschen, auch wohl von andern getadelt wird, so wird dannoch selbige von den HH. Vätern gerühmet, auch werden die Spötter und Verächter, welche den heiligen Willen der Jungfrauen, Gott ein Gelübd zu thun, verhindern, von der Catholischen Kirchen verdammet. Und wird an jenem Tag erhellen, wie grosse Heiligkeit viel dergleichen Personen in solchem Stand bey GOtt erworben haben. Besiehe hie weiter von R. P. Busenbaum S. J. sein Büchlein, Lilien unter den Dörneren genandt. Ich will nur etliche wenig Regulen vorzellen, weche ihnen zu einem gottseligen Leben mögen beförderlich seyn. Das Ziel und End dieses Stands ist, Gott in Keuschheit und Reinigkeit Leibs und der Seelen, nicht auf die gemeine Weiß etlicher frommen Welt-Leuten, sondern vollkommen, ja heilig dienen. Muß derowegen eine Gott verlobte Jungfer.

1. Ihren Stand hoch schätzen: dan sie, die Jungfrauen, seynd Blumen des Christlichen Gewächs, die Zierde der geistlichen Gnaden, eine Bildnüs Gottes, ein Glantz der Heiligkeit, Gespons des H. Geistes, Nachfolgerinnen der allerseligsten Jungfrauen Mariä, Schwesteren JEsu Christi, Engel im Fleisch, lebendige Martyrinnen, und verdienen eine sonderbahre Kron im Himmel für alle andere Heiligen: wie dieses die HH. Väter bezeugen, kaum Wort genug finden diesen Ehren-Stand der Gebühr nach zu rühmen.

2. Für gewiß halten, daß ihr Stand unvergleichlich fürtreflicher sey, als der Ehestand.

Und ob zwar dieser dem Welt-Lauf gemein, von Gott zu Vermehrung des menschlichen Geschlechs angestellt, auch mehr Sinnlichkeit, Tröstung und Beystand zu haben scheinet, als der Jungfräuliche, so seynd jedoch tausend größere Beschwernüssen im Ehe- als im Jungfrauen-Stand, wie die tägliche Erfahrnüs mit sich bringt; und fromme Ehefrauen nimmer werden abläugnen. Darum soll sie nicht bekümmert werden, wann sie der Eheleuten Glück, Wohlstand und Wohlleben ansiehet, hingegen ihrer eigener Verlassung, Mangel oder Armuth eingedenk wird. Der Himmel hängt nicht allzeit voller Geigen. Unterdessen soll sich eine Weltgeistliche Jungfrau schämen, wann sie in Gottes-Forcht, Andacht, Zucht, Ehrbarkeit, Gedult und anderen Tugenden von Ehefrauen überwunden werden.

3. Gar nicht meynen, daß der jungfrauliche Stand eine Rose ohne Dörner sey, sondern versichert seyn, daß viel Gefahren, Anfechtungen und Beschwärnüssen darinn gefunden werden: von wegen der täten Beywohnung mit den Weltlichen, Nothwendigkeit mit unterschiedlichen Geschlechts-Personen umzugehen, der frenndlichen, listigen, heimlichen, nächtlichen, gewaltthätigen Nachstellungen leichtfertiger Manns-Personen, Ansehung oder Anhörung weltlicher oder unehrbarer Dingen, vieler Sorgen der Haußhaltungen, oder sich zu ernähren; verächtlichen Spott- und Schimpf-Reden dieses Jungfer-Stands; so nicht allein von Eheleuten, oder dem Fleisch ergebenen Menschen,

oder

oder alten Weiber ausgeplaudert werden, sondern auch zuweilen von Geistlichen, unter dem Schein eines Guten, herrühren: welche mit unterschiedlichen in der That nichtswerthigen Ursachen suchen, sothanen Gott verlobten Jungfern ihren Stand zuwider zu machen, und sich unterstehen selbige zum Ehestand, oder zum clösterlichen Leben zu bewegen. Hiedurch aber soll sich eine Jungfer nicht abschröcken oder verleyten lassen, sondern vest glauben, daß sie durch die Gnade GOttes und Haltung ihrer Regulen oder Fürsatz, auch mitten in den Welt-Gefahren, keusch, fromm, tugendsam, und vollkommen leben, und beständig bis in den Tod verharren könne; gleich wie unzahlbahr viel von Christi Zeiten her gethan, grosse Heilige worden, ihre Keuschheit mit Vergiessung des Bluts befochten; auch noch jetzt viel tausend gefunden werden, welche der fleischlichen Welt, und dem Teufel zu Trutz in diesem Stand, ob schon öfters in Armuth, Elend, Verachtung und Anfechtung, gottselig leben, heilig sterben, wie jener großer Tag wird aus Licht bringen. Deswegen soll eine Jungfrau solche verächtliche Reden oder Stich-Wort der Welt-Menschen nicht achten, stillschweigend übertragen, und ihrem verschmäheten Jesu, und sie gleich seyn muß, aufopferen, der alten Weiber-Plaudern lachen, selbige mit herben Gesicht und scharffen Verweiß von sich weisen: denen unbesonnenen Geistlichen aber bescheidentlich, jedoch ernsthaftig antworten: sie habe diesen Stand ohne Gott und reiflichen Bedacht nicht an-

genommen: hätte ihm ein anders gefallen, würde er schon zuvor andere Antrieb ihr eingegeben haben. Keiner der die Hand einmahl am Pflug gelegt, und zurück gehet, sey des Reichs Gottes würdig. Es wäre mit Gott angefangen, es soll auch durch seine Gnad vollendet werden. Und hiemit dessen Geistlichen Gemeinschaft sich entschlagen. Solle aber demnächst oder wegen vielfältiger Gefahren, oder wegen innerlich- und äusserlicher Anfechtung, oder wegen Mangel der Nahrung, oder Sorgen, wo von man im Alterthum wolle leben, oder anderer Ursachen halber der Jungfern Gemüth beunruhiget werden, und dieser Stand ihr verdrüßlich fallen, muß sie sothaner Verwirrung nicht verharren, den vorigen Gedanken gar nicht nachsinnen, die Sorg der zeitlichen Nahrung Gott heimstellen; welcher die Seinige nimmer verlassen hat, noch verlassen kan, und keinem, der ihm beständig dienet, wird Mangel lassen leyden: Und soll das auch geschehen, bereit seyn mit dem armen Jesu der Allmosen zu leben. Deßwegen auch keine geistliche Ubung hinterlassen, sondern die gewöhnliche Andachten eyfriger fortsetzen, die Verstöhrung und dero Ursachen also bald dem Gewissens-Regierer eröfnen, seinem Rath folgen, die trübe Wolken werden bald durch die himmlisch Strahlen vertrieben werden, und der voriger Seelen-Trost das Herz wieder erfreuen. Die Erfahrnüs hat es probieret.

4. Dem dan zufolg, muß eine Gott verlobte Jungfer einmahl für alle einen vesten, steifen und unbeweglichen Fürsatz machen, und selbigen

gen zum wenigsten Morgens, Abends und am Mittag widerholen, nimmer eine Todsünd zu begehen, auch die freywillige, bedachtsame und gewohnte läßliche Sünd emsig zu meyden; zu diesem End kräftige Mittel erlehrnen und gebrauchen, denen Anfechtungen zu begegnen, die böse Neygungen zu überwinden, und aller Gefahr oder Gelegenheit zur Sünd glimpflich und tugend-am zu entgehen. Was aber der Keuschheit auch im geringsten zuwider, auf daß fleißigste meyden: elbige wie ihr Aug-Apfel, als das allerköstlichste Kleynod, werther dan alle Schätz der Welt, am sorgfältigsten bewahren: auß Ursachen, daß wann die Keuschheit einer in der Welt Gott verlobten Person merklich Gefahr leydet, oder auch im geringsten geschwächet wird, das Grundvest dieses Stands leichtlich zu Boden fällt, der Stand zuwider und verdrüßig wird, auch endlich mit Schand, Aergernüs, Untreu und Meinayd, verändert wird: wie dieses mehrere Exempel bezeugen, und die Erfahrnus lehret, daß die meiste betrübte, klägliche und schändliche Fäll der Gott verlobten Jungferen herrühren aus unbehutsamer Conversation, viel zu starkem Trauem-Reden, Schertzen, Liebkosen, unnöthiger Brief-Wechselung ungleicher Stands Personen. Es ist möglicher, spricht S. Bernardus, daß einer mitten im Feur nicht brenne, als bey böser Gesellschaft, oder Gelegenheit der Sünd (sonderlich wider die Keuschheit) verharre, und nicht sündige, NB. endlich falle NB.

5. Darum soll eine der Jungfrauschaft, ihres Ehren-Stands und der Seligkeit liebende

Jung-

Jungfer alle gefährliche Gesellschaften, verdächtige Personen, gemeine Gastereyen, leichtsinnige Zusammenkünften, eytele Spielschaften fleißig meyden; mit keiner Manns-Person allein im verschlossenen Zimmer sich aufhalten, oder sonsten langes Gespräch führen; weder des Nachts, noch des Tags ohne Gesellin gehen, reisen, arbeiten. Denen aber, an welchen sie unanferbäuliche Reden, Zeichen oder Gebärden (auch unter dem Vorwand geistlicher Liebe, Freundschaft, oder Rathspflegung) vermerkte, nichts trauen: ob es schon Bekandte, Verwandte, Blutsfreunde, Gebrüder, Geistliche, ja Seelsorger wären: und wann sie durch sothane Personen Anfechtung und Gefahr litte, also bald Rath suchen (jedoch ohne Nennung der Personen) bey ihrem Gewissens-Regierer: und wann dieser auch (wie wohl geschehen kan) aus vernünftlichen Ursachen und Proben verdächtig vorkäme, also bald einen anderen Beicht-Vater erwählen. Summa nichts leyden oder zulassen, was der Jungfrauschaft auch im geringsten mag zuwider seyn. Selbige mit ernsthaftem Gesicht, mit herber Bestraffung, und in gewaltthätiger Gefahr, mit Vergiessung ihres oder des Feindes Blut zu verfechten bereit seyn. Und dieses alles ohne Ansehung menschlichen Respects, Genusses, Versprechung zeitlicher Nahrung, Erwartung der Erbschaft, auch wann schon Verstossung, Haß, Verfolgung, Armuth, Verleumdung, und die äusserste Noth bis in Tod den hiedurch zu befahren wär. Die verlobte Keuschheit und Gott muß lieber seyn,

als

als tausend Welt. Kürtzlich hiervon zu reden: in Matery der Keuschheit keinem, gar keinem, ja sich selbsten ihren Augen, Ohren und Händen nichts trauen. Wir seynd keine Engelen sondern blöde mit dem Fleisch bekleydete Menschen; und im Fleisch gleich dem Stroh, so nahe bey dem Feur, leichtlich brennet: Wilst du nicht brennen, so hüte dich vor dem Feur, siehe in dein Gewissen: bedenke, was du öfters gehöret, gesehen oder erfahren hast.

6. Was nun den innerlichen Seelen-Stand betrift; nemlich wie die Anfechtungen gegen die Reinigkeit zu überwinden, die natürliche Passionen oder böse Neigungen zur Trägheit, Hoffart, Ungedult, Neyd, Zorn, Widerwillen, Geschwätzigkeit, zum unnöthigen Essen oder Trinken, und dergleichen zu bemeisteren, habe ich Mittel gnung vorgeschrieben in diesem meinem Bett- und Tugend-Buch. Die allerbeste Weiß dieselbige zu zähmen, ist das particulier Examen, welches über eine Untugend abzulernen, oder eine Tugend zu erwerben täglich zweymahl, zum Mittag und Abend wird angestellt; welches dan nimmer soll unterlassen werden unter Straf einer Disciplin zu machen, oder die Litaney vom Nahmen JEsus auf blosen Knyen zu betten. Muß hie noch eines erinneren, als nemlich: daß etliche, sonst tugendsame: Jungfern, zween Mängeln pflegen unterworfen zu seyn, als dem Zorn oder Ungedult, oder Unbehutsamkeit im Reden. Die Ungedult oder den Zorn zu überwinden, ist das beste Mittel ihm selber, so oft und bald man darin sündiget,

eine

eine Buß auflegen; als starks zur Kammer gehen, 5mahl die Erde Küssen, das Haupt am Fuß des Crucifix stossen, und sich verschämen, fünf Vater unser auf blosen Knyen, oder mit ausgespannten Armen betten, in der Beicht sich sonderbahr darüber anklagen, und eine scharfe Buß vom Beicht-Vater begehren, ꝛc. So oft man aber durch Geschwätzigkeit sich versündiget, etlichmahl den Nahmen Jesus nennen, ein Stund lang darauf nichts reden, auch sich gewöhnen wenig, und ohne Noth oder Nutzbarkeit gar nichts zu reden, auch die Wörter eben so sparsam ausgeben, als das Geld: Wann dieses die Jungferen in acht nehmen, würden viel Plaudereyen Gezänk und Unruhen verhütet werden: Die Jungferen seynd gemeiniglich karg, zu wünschen daß sie eben sparsam im Reden wären.

7. Die Tugenden diesem Stand gemäß seynd 1. Demuth im Herzen in Worten, in Kleidern, in Werken, im Gehen, Stehen, Conversieren; alle Ehr fliehen, sich gern strafen lassen, niemand, auch den Geringsten, nicht verachten, sich allen unterwerfen, in Begenkung: wann Gott andern solche Gnad, wie ihr, ertheilet, selbige ihm viel eyfriger dienen würden, als sie. Alles nach dem Exempel der demüthigen Mutter Jesu. 2. Keuschheit oder Englische Reinigkeit der Seelen und des Leibs, so viel einem Menschen möglich, in Gedanken, Begierden, Sehen, Hören, Reden, An- und Auskleiden, Schlafen, auch natürlichen Dingen, je und allweg die Zucht, Ehrbahrkeit und jungfräuliche Geschämigkeit

bey

bey anderen und sich selbsten vor Augen haben: nach dem Exemplar der allerschamhaftigsten Jungfrauen Mariä, welche ab der Anredung des Engels erschrack, und im Gesicht gantz geröthet wurde. 3. Reinigkeit des Gewissens, nicht allein von Tod-Sünde, sondern auch von freywilligen läßlichen Sünden, und groben Unvollkommenheiten: selbige öfters schmerzlich beweynen, und durch widerholte vollkommene Reu vertilgen. 4. Abtödtung und Mortification, äusserlich, innerlich, wozu täglich hundert Gelegenheiten. Besiehe dero Ubungen in meinem Tugend-Buch, und überlege selbige alle Sonntag nachdenklich. Die Buß-Werk sollen durch Anordnung des Beicht-Vaters bald mehr, dan weniger nach Begierd einer eyfrigen Jungfer zugelassen werden. 5. Gebett mündlich und Betrachtungs-weiß: besiehe P. Nakateni, P. Elffen Bett-Bücher, und P. Dirkincg geistlich Uhrlein. 6. Gedult; Hievon gnug in meinem Tugend-Buch. Das Exemplar dieser Tugend muß seyn JEsus der Gekreutzigte: alles, was wir leyden, ist wohl verdienet, nichts zu achten gegen das Leyden Christi: und billig zu verachten um der ewigen Belohnung willen. Soll derowegen alle Trübsal, Widerwärtigkeit, Unbill, Nachreden, Verachtung und Verspottung von der Hand GOttes annehmen, mit Christi Leyden vereinigen, und für ihre Sünd und Fehler GOtt aufopferen, auch für diejenige, welche ihr vorige Ubel zugefüget, GOtt bitten, denen Gutes beweisen, ja, Gott zu Lieb, mehr zu leyden begehren. Dabeneben

neben in dergleichen Zufällen oder schwären Anfechtungen ihr Zuflucht nehmen zu ihr Herz- und Cammer-Crucifix-Bild, NB. dasselbige küssen, an die Brust trucken, und von JEsu dem Gekreutzigten Hülf, Trost, Stärke durch allerhand geistliche Liebs-Ubungen begehren. O wie viel vermag nicht im Angesicht JEsu ein freudiges und fröliches Deo gratias, GOtt sey gedankt. 7. Liebe des Nächsten, durch Gütigkeit, Freundlichkeit, Barmherzigkeit, Mitleyden, Dienstbarkeit im Herzen, Worten und Werken: ihn trösten, aufmunteren, unterweisen, lehren; nicht leichtlich argwohnen, urtheilen, verkleineren, übel nachreden: alles zum besten auslegen, entschuldigen; anderer Mängel übertragen, nicht gäbzörnig straffen, sonderen mit vorbedachten Worten, guter Meynung, und manierlich; zuvorn zum Crucifix gehen, und die Bestrafung überlegen; in allen diesen jene natürliche Regul halten: Was du woltest, das dir andre thäten, oder nicht thäten, soltest du anderen thun, oder nicht thun. 8. Liebe Gott über alles, wegen Gott, nichts aus Hofnung der Belohnung, oder Forcht der Straf, sondern weilen Gott, wegen seiner unendlicher Gütigkeit, Schönheit, Heiligkeit, und andere vollkommenheiten aller möglichsten Liebe, Dienst und Ehren am würdigsten. Und diese Liebe, als eine Königin aller Tugenden, muß sich zeigen in allem Thun und Lassen, in allen Andachten, Gebettern, Mortificationen, geistlichen Ubungen, guten Werken und Meynungen; hundert ja mehrmahlen im Tag widerholet: Um der Liebe

be Gottes: nichts aus eigener Liebe, Nutz, Sinnlichkeit oder Vergeltung, sonderen alles aus reiner Liebe Gottes, weilen er wegen sich, wegen seiner unendlichen Güte und Vollkommenheiten aller Liebe, Ehr und Dienst am würdigsten ist.

8. Nach den Tugenden folgen die gewöhnliche Andachten und tägliche Werk: jene seynd Beicht, Communion, Erforschung des Gewissens, Anhörung der Predig, Lesung geistlicher Bücher, Beywohnung der heiligen Messen, und dergleichen mehr: davon in diesem Büchlein, auch anderen überflüßig gnug gehandelt wird. Die Morgens-Andacht kan sie anstellen, wie im Anfang dieses Buchs wird fürgeschriben: Darnach etwas vom Leben und Leyden Christi und der Heiligen betrachten, oder zum wenigsten bedenken, was jeden Tag zu grösserer Ehr und Wohlgefallen ihres Bräutigams Jesu von ihr könne verrichtet werden. Täglich (wann es geschehen kan) die Meß mit Andacht anhören: und unter Erhöhung des heiligen Sacraments, auch nach jeder Communion ihr Gelübd, und Gnad solches unverletzt zu halten, begehren: wie im nächstfolgenden §. vorgestellet wird. Den Rosenkrantz, die Litaney vom Nahmen Jesu, und Laureto, das Amt der Mutter GOttes, oder von ihrer unbefleckten Empfängnüs zu gewissen Zeiten des Tags betten; alles nach Gelegenheit und Rath des Gewissen-Regieres. Bey der Stund-Uhr-Slag kürzlich das Gewissen erforschen, was in voriger Stund geschehen. Reu und Leyd erwecken: Dich lieb, O

Gott! ꝛc. die gute Meynung erneueren: zuletzt hinzusetzen: Mein Gott! gib mir eine seliße Stund zu leben und zu sterben. Dis alles kan gar kurtz ohne Müh geschehen.

9. Die tägliche Werk und Hand-Arbeit müssen durch eine oft wiederholte gute Meynung, und Vereinigung der Werken JEsu, Mariä und aller Heiligen, groß und werth für GOtt gemacht werden. Durchlese des Sonntags den zweyten Theil dieses Buchs, pag. 53. ꝛc. und nimm wohl ich acht, daß ein Tugend-Werk überaus köstlich sey, wann es aus vielen guten Meynungen verrichtet wird. Ich setze hinzu etliche fürtrefliche Regulen die tägliche Andachten und Werk verdienstlich zu machen: 1. Thue kein Werk oder Andacht aus Gewohnheit, sondern alle und jede aus Einfluß einer Tugend, und mit einer guten Meynung. 2. Aus zween, oder mehreren erwähle das vollkommneſt nach dem Exempel der heiligen Theresiä, jedoch nach Gelegenheit und Beschaffung der Sachen. 3. Halte eine gewisse Zeit und Ordnung in den Werken, der vorgeschriebenen Tags-Ordnung gemäß, so viel möglich: was keine gewisse Stund hat, thue geschwind: nach der Aufschiebung folget Versaumung, oder nachläßige Verachtung. 4. Thue alles mit Eifer, jedoch bescheiden, ohne Verwirrung, Ubereylung und Ungestümmigkeit. 5. Mit Frölichkeit, Lust, Liebe, Willfährigkeit, äusserlicher Leibs-Zucht, und Ehrbarkeit, gleich einem irrdischen Engel: Dan einen frölichen Geber liebet Gott, 2. Corinth. 9. 6. Verrichte al-

les

les aus Gegenwart Gottes, und nach dem Exempel Jesu, Mariä, und sonderbahrer Heiligen. 7. Thue jedes Werk, als wann es das letzte deines Lebens wäre. 8. Vereinige die Werk mit den vollkommnesten Werken Christi, seiner Mutter, und der Heiligen im Himmel und auf Erden. 9. Unter dem Werk erneuere zuweilen die gute Meynungen. 10. Uberwinde die vorfallende Verdrießlichkeiten und Beschwärnüssen durch eine sonderbahre Meynung um der Liebe des leydenden JEsu; wie jene Dienstmagd gethan, welche unter dem Schwitzen gedachte an den blutigen Schweiß JEsu im Garten; unter dem Gehen die blutige Tritt Jesu; unter dem Leib-Wehe die Geisselung Jesu; unter den Haupt-Schmerzen die dörnere Krönung Christi; unter dem Holtz, Wasser, oder Bürde tragen, die Kreutztragung Christi; unter den Verachtungen oder Schmäh-Worten die Verhönung Christi; unter der Hand-Arbeit die Ausstrekung der Händ und Füß Jesu am Kreutz; und vereinigte also ihre Arbeit, Müh, und Leyden mit dem bittern Leyden JEsu. Dis oder dergleichen thäte ein Dienst-Magd; was kan und soll nicht thun eine Gott verlobte, lang und viel unterwiesene Jungfrau? 11. Die gethane Werk opfere durch die Händ der allerseligsten Jungfrauen Mariä JESU auf, in Vereinigung seiner, Mariä, und aller Heiligen Werken; erwecke kurtze Reu über die darin begangene Fehler; und wann es wohl verrichtet, sage GOTT Dank, und sprich mit Demuth: Nicht mir, O Herr! nicht mir, sondern dei-

nem Nahmen gebühret die Ehr. Oder: Ehr sey Gott dem Vater, ꝛc.

10. Es soll eine gottselige Jungfrau ihre privat Andachten, Mortificationen und Buß-Werke keinem, als dem Beicht-Vater allein offenbahren: alles den menschlichen Augen glimpflich verbergen, in ihrem Kämmerlein keinen Zeugen haben, als Jesum, Mariam, und die auserwählte Patronen. Was aber sonsten offentlich zu Hauß und in der Kirchen geschehen muß, oder zu thun befohlen wird, ohne Scheu, ohne einigen menschen Respect verrichten, was auch andere schwätzen, lachen, tadlen oder spotten möchten: und mit Paulo sagen: Wann ist noch suchte den Menschen zu gefallen, wäre ich kein Dienerin Christi. In der Epist. zu den Galatern im 1. Cap.

11. Es will einer Welt-geistlichen Jungfer auch gebühren, daß sie in den äusserlichen Sitten ehrbahr und eingezogen seye: wie einer Gespons Christi, die stäts in der Gegenwart Gottes wandert, wohl anständig. Muß sie derowegen die Kleider sauber halten, wohl und ehrbahr anlegen ohne Eytelkeit und Hofart, auch ohne Schlandrigkeit und Schmutzigkeit, im An- und Außkleiden, auch schlafend die Zucht und Ehrbahrkeit in acht nehmen: recht aufstehen, gehen, sitzen; sich in Beyseyn anderer an die Wand oder Stuhl nicht lehnen, noch das Haupt oder den Leib von einer Seyten zu der anderen wenden, die Händ übereinander vor der Brust halten, den Gang ohne Noth nicht übereylen, dieser soll langsam, beständig und züchtig seyn:

im

im Angesicht keine Melancoley, Traurigkeit, oder Verdrießlichkeit spühren lassen, sich über kein Ding betrüben, als allein wegen der Sünd, weil Gott das höchste Gut dardurch erzürnet: sie soll vielmehr eine Frölichkeit und züchtige Freundlichkeit zeigen, zum Zeichen, daß das Herz inwendig rühig sey. Der heilige Philippus Nerius hielte für unmöglich, daß eine GOtt verlobte Jungfer solte oder könte traurig seyn. Die Augen züchtig niederschlagen, und nimmer gerad ins Angesicht der Manns-Personen werfen, sondern ein wenig darunter. Im Reden nicht spitzig, bißig, liederlich, kindisch oder eytel seyn, sondern bedachtsam, mäßig, beständig: die Wörter wie das Gold abwägen. Nimmer überlaut lachen, weniger unhöflich schertzen: keinem in die Rede fallen, sondern demüthig anhören, und darauf bescheiden, langsam und ohne einige Paßion oder Eifer antworten. Viel hören, und wenig reden, war die Lehr der Weltweisen. Sein eygen Urtheil, Meynung, oder Erzählung nich halsstärrig verthätigen: viel weniger mit einem Schwur bekräftigen, ja oder nein sagen, und damit bewenden lassen, es werde geglaubet oder nicht. Zörnige, ungedultige, Schelt-Flüch-Schmäh- oder Lügen-Wort sollen nimmer aus einer geistlichen Jungfer Munde fliessen. Auf den Gassen oder vor den Häusern kein langes Gespräch führen, oder Geschwätz und Plauderey anhören: noch weniger darnach forschen. In fremde Häuser ohne Noth nicht gehen, noch lang darin verharren. Aus der Thür und Fensteren gaffen, ist ein Zeichen

des Müßiggang. In der Gesellschaft behutsam seyn: nimmer zu viel trauen; zu ungebührlichen Reden nicht lachen, sondern im Gesicht ein Widerwillen darob zeigen, auch mit Worten bestraffen. Nimmer die Händ trucken, sich küssen, oder umhälsen lassen: bey solcher Begebenheit sich also bald ohne allen Respect aus der Gefahr machen. Summa in der Conversation und Beywohnung sich dergestalten verhalten, daß sie den Welt-Leuten gar keine Ursach zum bösen Artwohn gebe: weilen ohne dem sothane Jungfrauen viel unschuldig von bösen Zungen leyden müssen. In solchem Fall mit Augustino sich trösten: Laß die Leut von mir halten oder reden was sie wollen, mir ist Trost gnug, wann nur mein Gewissen mich vor dem Angesicht Gottes nicht bestraffet. Es soll sich eine Jungfer bemühen in allem ihrem Thun und Lassen, durch ihre Zucht und Ehrbarkeit einen jeden aufzuerbauen und zur Tugend anzureitzen. O was vermag ein tugendsamer Wandel nicht! Er ist mächtiger, als ein Magnetstein das Eysen, die menschliche Herzen zu GOtt zu ziehen. Schließlich soll ein Jungfer, welche eine Haußhaltung zu versehen hat, im Hauß-Leben nicht verdrießlich, murrisch, ungestümm, noch eygensinnig seyn, die nöthige Arbeit fleißig erlehrnen: alles zu rechter Zeit anordnen: in den Speisen, Schüsselen, Telleren, Tischtücheren, Kämmeren, Betteren, Hauß, Gärten auf die Reinigkeit genau acht geben die Sau läst sich bald spühren im Hauß, sie soll das Kochen verstehen; die Hauß-Thüren, Schank,

und

und Schlüssel wohl bewahren; besonders am Abend auf das Feur fleißig acht haben: das Hauß, die Ställ, das Vieh, den Keller, den Boden und Garten täglich besuchen; auch zuweilen das Bett-Werk. Ein jedes soll sein Ort haben: nichts schlauderig hinwerfen, alles verschliessen, damit zur Dieberey kein Ursach geben werde. Die Haußgenossen soll sie freundlich zur Arbeit antreiben, selbige lehren, bescheiden, und mäßig straffen, nicht schelten, kein Fluchen, Ehrabschneiden, Lügen, unkeusche Reden, schreyen, jauchzen, tanzen, Plaudereyen von ihnen zulassen: öfters mit Worten und Tugend-Ubungen zur Andacht, Beicht und Communion, Abends- und Morgens-Gebett auf den Knyen, zur guter Meynung und vollkommenen Ubungen des Glaubens, Hoffnung, Liebe Gottes, auch absönderlich zur Keuschheit und Reinigkeit des Gewissens, Haß wider die Sünd, Meidung böser Gesellschaft, ꝛc. anreitzen. Die jenige aber, welche keine Ermahnung annehmen, noch sich besseren wollen, soll man nicht mit Schlägen, sondern mit der langen Ruhten straffen, das heischt: den Abscheid geben.

12. Alle Sonn- und Festage in guten Werken zubringen, die Zeit mit Schwätzen oder Müßiggang nicht verliehren; und sich in keinem belustigen, als nur in Gott.

13. Alldieweilen aber die beständige Haltung dieser vorigen Lehr-Puncten viel hanget an einem klugen und erfahrnen Beicht-Vater, muß ein solcher gesucht werden. Dem müssen alle Andachten, Buß-Werk, Tugenden und Untu-

genden, auch die böse Neygungen, und das ganze Gewissen ohne Scheu, ohne Verhälung oder Bemäntelung entdecket werden. Ohne seinen Rath nichts anfangen, kein Gelübd thun, ihm in allem, wo man kein Sünd spühret, gehorsamen, ob es schon dem Kopf, Sinn und eygener Meynung zuwider wäre. Eygensinnigkeit im geistlichen Wesen dauret nicht lang, ist gemeinlich unbescheiden, und gefällt Gott nicht so sehr, als Gehorsam. Der heilige Ignatius hat pflegen zu sagen: Unter hundert eygensinnig andächtigen Personen würden neun und neunzig Unmortificierte oder Unabgetödtete gefunden. Diesem Beicht-Vater müssen alle Sünden, auch die grobe (wofür sie Gott behüte) und zwar am ersten offenbahret werden, ob schon herbe Bestraffung, grosse Pönitentz und nöthige Beschämung zu förchten wäre. Und dis nicht allein, wann der Fall nur einmahl, sondern mehrmahl, ja öfters geschehen wäre. Von einem zum anderen lauffen: oder die gröbere Sünd einem Fremden die kleine hernacher dem gewöhnlichen Beicht-Vater beichten, ist überaus gefährlich. Hierauf folget falsche Beicht, schädliche Begrieglichkeiten, schändliche Lügen, Gott und dem Heiligen mißfällige Scheinheiligkeit, Verdrießlichkeit des angefangenen Stands, heimliche Schandthaten und Hurereyen, sündhafte Gewohnheiten; welche dan endlich durch Zulassung Gottes allen Menschen bekant und offenbahr werden, und leichtlich zur Verzweifelung führen können. Ist derowegen mein Rath, und zugleich meine höchste Bitt um der

Liebe

Liebe Christi Jesu: es wolle eine Gott verlobte Jungfer ihren Beicht-Vater ohne wichtige Ursach oder höchste Noth nimmer änderen, beständig bey ihm verbleiben, ob er schon eben so süß und freundlich nicht seye, sondern vielmehr herb und streng, scharf, strafe, schröcke, und die Übertrettungen kräftiglich zu Gemüth führe. Die Hönig- und Zucker süsse Wort wollen die verfaulte Wunden nicht heylen, muß zuweilen Eßig und Alaun gebrauchet werden. Eine der Vollkommenheit begierige Jungfer solle vielmehr einen scharfen, als süssen Beicht-Vater erwählen, ihm demüthig danken für die Straf, ja selbigen zuweilen inständig bitten, daß er nicht so zart und haichel, sondern streng mit ihr verfahre. Einmahl ist gewiß, daß ein beständiger Beicht-Vater das Gewissen des Beicht Kinds besser erkenne, gewisser führe, sichere Mittel könne vorschreiben, auch endlich aus allen Verwirrungen oder Gefahren, oder bösen Gewohnheiten, oder oft widerholten, auch schwären Sünden helfen möge, wann nur das Beicht-Kind bey ihm verbleibet, redlich alles offenbahret, und die vorgeschriebene Mittel ins Werk stellet. Eben darum müssen die widrige Gedanken gegen solchen Gewissens-Regierer, und die Anreitzungen selbigen zu verlassen, einen anderen zu probieren, oder sich eines zu verneueren, als gefährliche, und diesem Stand höchst schädlich Anfechtungen gäntzlich verworfen, und aus dem Sinn geschlagen werden. Eines ist hiebey noch in acht zu nehmen; als nemlich, daß die Liebe zu dem Gewissens-Regierer nicht sinnlich werde: deßwe-

gen ausserhalb der Beicht die Zusammenkunft rar seyn soll, auch nimmer ohne geistliche Ursach geschehen; das Gespräch kurtz, ernsthaft und modest, nimmer allein, in der Nacht, oder in Verborgenen und verschlossenen Oerteren: sondern also, daß sie beyde mögen gesehen werden, damit hiedurch alle Gelegenheit und Argwohn verhütet werden.

14. Die Abends-Andacht kan verrichtet werden, wie im Anfang dieses Buchs wird vorgehalten.

15. Die Tags-Ordnung kan einer jeden besonders von dem Beicht-Vater besser, als ins gemein vorgeschrieben werden. Besiehe R. P. Dirkings Geistliches Uhrlein.

O wie rühig, O wie glückselig, O wie heilig wird die jenige Seel leben, und von dieser Welt scheiden, welche obgemeldte Regulen haltet! worzu vonnöthen ist alle Wochen einmahl zu überlesen, und Gott bitten um Gnad selbige zu erhalten.

§ 1

Weiß das Gelübd der Keuschheit täglich zu erneuren.

Allmächtiger ewiger Gott, ich wiewohl deines Göttlichen Angesichts aller Ding die Unwürdigste, jedoch aus Vertrauen deiner Güte, und grundlosen Barmherzigkeit, auch aus Begierd dir zu dienen getrieben, gelobe vor der allerheiligsten Jungfrauen Maria, und vor deinem gantzen himmlischen Heer, vor deiner Göttlichen Majestät, die

ewige

ewige Keuschheit. (oder so lang N.) Bitte derowegen deine unermessene Güte und Miltigkeit, durch das Blut Jesu Christi demüthiglich, du wollest dich würdigen dieses Brand-Opfer zu einem süssen Geruch aufzunehmen, und wie du es zu begehren, und aufzuopferen verliehen hast, also wollest auch solches zu wollbringen überflüßige Gnad mittheilen, Amen.

Gebett die Keuschheit zu erhalten von einer Gott verlobten Jungfrau täglich des Morgens, oder nach der Meß oder sonst nach Gelegenheit zu sprechen.

O Jesu, du Bräutigam meiner Seelen! ich sage dir höchsten Dank, daß du mich von Welt Eytelkeit und schnöder Wolluſt abgezogen, dir mit dem keuschen Liebs-Ring vermählet hast: O wie unvergleichlich besser ists, Jesu demüthig dienen, dan aller Welt Ehren, Reichthum Lüsten genieſſen, Dir, O Jesu! dienen, ist die höchste Ehr und Freyheit: dich, O Jesu! lieben, ist die reineste Freud, und ein stätes Wohlleben. O Jesu, mein Gespons! du bist mein, und ich bin dein. Dir schenke ich mein Leib und meine Seel, meine Gedächtnüs, Verstand und Willen, meine Sinn, auch all mein Thun und Lassen. Ich bekenne jetzt für die Zeit meines gantzen

Lebens;

Lebens; daß ich alles, was ich thun und leyden werde, dir, O Jesu pur allein zu gefallen thun und leyden, auch meine Keuschheit dir zu Lieb beständig halten wolle.

Derowegen hasse und verfluche ich alles, was der Keuschheit zuwider ist: und nehme mir festiglich für alle gefährliche Gesellschaft und Gelegenheit zu sündigen auf das fleissigste zu meyden. Nicht das geringste will ich thun, oder leyden, was mein Gelübd könte verletzen. O Jesu, meine Lieb, ich habs gesagt und auch geschworen, dir in Keuschheit und Reinigkeit zu dienen; die gelobte Treu will ich halten, und solls auch Gut und Blut, Leib und Leben kosten. Kein Respect oder Gunst, kein Freud noch Leyd, kein Verachtung noch Armuth, kein Anfechtung noch Gewalt, kein Traurigkeit noch verstörung, kein Elend noch Verlassenheit, nichts, gar nichts wird mich von der Liebe Jesu scheiden.

Eines bitte ich nur, O Jesu, eines, O süsser Jesu; nur eines, O mein Blut-Bräutigam, Christe Jesu! dis wirst du mir, deiner anvertrauten Dienerin, nicht versagen. Ich bitte es durch dein Kreutz und Leyden, durch dein Blut und Wunden, durch deinen bittern Tod

und

und deine Schmerz volle Mutter Mariam: und ist dieses, daß du mir überflüßige Gnad wollest ertheilen, Kraft dessen ich in dem dir geschwornen Stand eifrig und beständig möge leben, in allerhand Tugend mich üben, in einer würcklichen vollkommenen Liebe zu dir sterben, und ewig selig werden, Amen.

Anmerkung.

Bey der Gesellschaft halte dich, wie im 3. Theil im 1. Capitel vorgeschrieben ist, sprich zuvor, oder gedenke: O Jesu, lieber ich sterben, als etwas thun oder leiden wider meine Keuschheit. In aller Anfechtung, also bald im Anfang nehme deine Zuflucht zu Jesu und Maria, und seufze eyfrigst: O gekreuzigter Jesu, in deine Wunden verberge mich, von dir laß nimmer scheiden mich. Oder: O Jesu, ich bitte dich durch die unbefleckte Empfängnüß der Mutter und Jungfrauen Mariä, stehe mir bey. Lese zu diesem End öfters das 89. 90. 91. und 92. Blat dieses Buchs.

Drittes Capitel.

Vom Ehe-Stand.

§ 1

Was die Ehe-Leute thun und hüten sollen, damit ihre friedlich Ehe, glücklich und Christlich seye.

Der Ehestand erfordert 4. Tugenden, Gottesforcht, Liebe, Gedult und Fleiß: Wann nur eine mangelt, wird er in einen Wehstand verkehrt.

1. Nimmer soll die Frau den Mann in Gegenwart anderer straffen: auch der Mann den gähen

gähen Eifer der Frauen mit Bescheidenheit gedulden. Die Weiber seynd von Natur einer zarten und schwachen Complexion, darum soll der Mann wissen des Weibs Gebrechen zu übertragen, ihre Schwachheit zu übersehen, und in geringen Sachen Recht geben. Wann das Weib zürnet oder murret, soll es der Mann in Scherz hinwerfen, und kein Antwort darauf geben.

2. Der Mann soll nicht grob noch streng; nicht ungehalten noch murrisch; nicht gähzörnig, weniger zum Schlagen fertig seyn: vielmehr Untugenden wird er in- als aus dem Weib schlagen. Der Zorn nimmt kein Rath an, und läst sich der Billigkeit nicht weisen. Ein zörniger Mann ist ein Hauß Herr ohne Kopf. Ein Mann muß öfters wie ein kluger Schifmann. wider den Wind laviren: soll zuvor anhören, fragen, sich bedenken, ehe er anfängt zu wüten und zu toben. O! wann mancher ein Viertelstündlein verzogen hätte, wäre nicht ein so grosses Unglück entstanden. Will der Mann wohl im Hauß herrschen, so herrsche er zuvor über sich und seine böse Neygungen.

3. Die Frau soll nicht spitzig, bißig, fürwitzig, trutzig noch stoltz seyn, auch nicht das letzte Wort führen wollen. Eines Weibs zörnige und ungezähmtn Zung ist ein Pfeil, welcher den Mann vergiftet, und eine Geissel, die niemand verschönet. Einer muß des anderen Mängel übertragen: und wann der Sturm über, zu gelegener Zeit den geübten Unfung fürhalten, und freund-ernstlich davon abmahnen. Nimmer wird Fried im Hauß seyn, wann die Frau nicht

lernet

lernet schweigen, und der Mann nichts will gedulden.

4. Die böse und ungestümme Sitten des Manns kan eine kluge Hauß-Mutter durch Stillschweigen, freundliche Dienstwilligkeit und eifriges Gebett zu Gott leichtlich verbesseren. Ja wann schon der Mann ein grimmiger Löw im Hauß wäre, wird doch ein verständige Abigail (welche schweiget, den Mann lieblich anredet, gütig vorgehet, die wohl gekochte Speisen darbietet, was sie recht und wohl gethan, für unrecht demüthig annimt, auch ob sie schon unschuldig, dannoch die Besserung verspricht, letztlich in allen, wo kein Sünd, dem Mann willfahrt) ihren Ehe-Herrn endlich befriedigen, und in ein sanftmüthiges Lämlein veränderen. Also viel vermag ein demüthiges Stillschweigen, ein gutes Wort, ein freundliche Bitt, und so dieses alles nicht hilft, ein andächtiges und beständiges Fliehen zu Gott.

5. Des Manns Ampt ist, daß er die Nahrung und das Gut gewinne: dem Weib gebühret, daß sie es zusammen behalte und bewahre. Der Mann soll sich um alles annehmen, was zum Haußwesen gehöret, das Weib aber auf alles merken, was im Hauß geschicht. Der Mann soll seyn bered, und mit männiglichen wissen umzugehen, das Weib still und eingezogen seyn, und vielmehr hören, als reden. Der Mann soll nach Gelegenheit kost- und freygebig seyn, die Frau aber gespärig. Ein Weib soll von ihrem Mann keine köstliche Kleydung noch überflüßige Sachen begehren, was aber zum Haußwesen und

zu

zu ihrer so wohl als der Kinder ehrbarer, standmäßiger Kleidung und Unterhaltung nöthig, soll der Mann gern und ungezwungen dargeben.

6. Nichts muß die Frau dem Mann, noch der Mann der Frauen anmuthen, oder zu Lieb thun, welches wider Gott und das Gewissen ist: Die Eheliche Lieb muß auf der rechten Vernunft und Forcht Gottes gegründet seyn. Kein Eifersucht, noch böser Argwohn soll bey ihnen Platz finden: doch muß fleißig verhütet werden, daß keiner dem andern hierzu Ursach gebe: darum sollen verdächtige Personen im Hauß nicht geduldet werden. Nicht allein die Thür des Hauses, sondern auch die Herzer der Eheleut sollen also verschlossen und verrigelt seyn, daß den Nachbahren nichts innen werde, was zu Hauß fürgehet.

7. Die Andacht ist zu allen Dingen nützlich, welcher dan Mann und Frau auf das fleißigste obligen muß, und vor allen Dingen sorgen, Gott also zu dienen, damit das ewige nicht verlohren gehe. Es ist nichts mächtigers den Mann zur Tugend anzuführen, als ein frommes, gottesförchtiges und tugendsames Weib: solches muß aber keine ungereimte, unzeitige und eygensinnige Andacht üben. Alles hat seine Zeit, Betten, und Arbeiten, Kirchen gehen und das Haußwesen in acht nehmen. Kirchen gehen versaumet zwar nichts, jedoch viel Stunden in der Kirchen sitzen, und die Hauß-Sachen vernachläßigen, ist Gott nicht gefällig.

8. Der Hauß-Vater sey ein keuscher, sorgfältiger, bescheidener, fleißiger und gottesförchtiger

tiger Joseph: die Hauß-Mutter eine züchtige, nach- und arbeitsame, stillschweigende, gehorsame und andächtige Maria: Die Kinder und Haußgenossen Jesus-Kinder, welche mit den Jahren in der Christlichen Weißheit, Tugend und Frömmigkeit aufwachsen: alsdan wird Gott im Hauß wohnen, und alles von oben her reichlich gesegnet und gebenedeyet werden.

§. 2.

Wie die Kinder sollen auferzogen werden.

Eine gute Auferziehung der Kinder ist ihr bestes Erbtheil, und gleichfals ein Anzeichen der zeitlichen Wohlfahrt und ewiger Glückseligkeit. Darum soll die erste Sorg der Eltern seyn, die Kinder von Jugend auf zur Andacht, Gottesforcht, Tugend und allen guten Sitten zu leyten und anzuführen: nach dem Exempel Tobiä, welcher seinen Sohn von Jugend auf lehrete Gott förchten, und sich enthalten von aller Sünd.

1. Wann die Kinder noch klein, sollen sie nie zur Ruh gelegt oder aufgenommen werden ohne Väter- oder Mütterlichen Seegen: ihre erste Wörter, die sie erlehrnen, sollen seyn Jesus und Maria, wann die Kinder auch Schertz-weiß übel thun oder reden, müssen die Eltern darzu nicht lachen, noch weniger solches gutheischen. Es kostet viel Mühe das jenige, was auch in der Kindheit böß erlernet, hernacher wieder abzulernen. Ein ungebührliches Wort, oder unziemliches Werk, so die Kinder nach 7. oder 8. Jahren gehöret oder gesehen haben, bleibt in der Gedächtnüß kleben bis ins Alterthum.

2. Wann sie etwas gröffer, sollen sie angehal-

ten werden zum Morgens- und Abends-Gebett, zur Meß, Predig, Christlicher Lehr, daraus sie allemahl ein Lehr-Punct zu Hauß erzehlen sollen, auch müssen sie der sonderbahren Sorg des Schulmeisters, und Lehrmeisterin anbefohlen, und denen nicht verüblet werden, wann sie die Kinder der Gebühr nach abstrafen.

3. Muß acht gegeben werden, daß sie mit unerzogenen Kinderen nicht spielen noch umgehen, auch keine unehrbahre Wort von Knechten oder Mägden erlehrnen. Wan sie in oder über das sechste Jahr kommen, sollen sie nicht mehr bey ungleichen Geschlechts-Personen gebethet werden.

4. Fluchen, Schwören, Schelten, Lügen, Zanken, Ehr abschneiden, Stehlen, und was nach der Leichtfertigkeit zielet, müssen die Eltern in den Kindern und Gesinde durchaus nicht zulassen: fürnemlich aber acht geben, daß sie selbsten denen Haußgenossen in vorigen kein böses Exempel noch Aergernüß geben: weilen die meiste Kinder durch die böse Sitten der Eltern und Haußgenossen, und wegen nachläßige Auferziehung verdorben werden.

Derowegen bitte ich die Eltern um der Liebe ihres und der Kinder Heyl, daß sie in Gegenwart der Kinder nicht fluchen, übels wünschen, etwas unehrbahres reden oder thun. Es wäre ein halb Wunder, wann die Kinder das, was sie gehöret oder gesehen, nicht nachredeten oder thäten. Zudem soll kein böser und loser Knecht, keine leichtfertige oder freche Magd, wie nützlich sie auch immer seynd, im Hauß gelitten werden.

5. Da

5. Da sie nun erwachsen, muß mehr und grösse-re Sorg für Söhn und Töchter getragen werden. Alsdan soll sie die Mutter abrichten nach ihrer Hand, mit sich führen zur Kirchen, zur Beicht und Communion, antreiben zur Tugend und gu-ten Werken: öfters vorhalten die Grobheit der Tod Sünd, die Schönheit der Tugend, die Ge-fahr der Höllen, die Freude des Himmels: und also mit der frommen Blanca sie anreden: Mein Kind, förchte und diene Gott; viel lieber will ich dich tod, dan in einer Tod-Sünd sehen.

6. Sollen beyde Eltern, fürnemlich die Mütter, fleißig Achtung geben auf ihrer Söhn und Töchter Thun und Lassen, Sitten, Reden und Manieren; heimlich nachforschen, wohin, und mit wem sie viel umgehen, und wann etwas fre-ches in Worten und Werken, oder eine viel zu gemeine unterschiedlichen Geschlechts Gemein-schaft an ihnen verspühret wü de, auf folgende Weiß sie scharf ermahnen:

Mein Sohn (oder) meine Tochter, wie ich vermerke, so steheſt du in Gefahr deine Un-schuld zu verliehren. Bedenke wohl, wie viel Christliche Kinder hiedurch in Sünd und Schand bey Gott und den Menschen gera-then. Der himmlische Segen und langes Wohlleben ist denen versprochen, die Gott förchten, seine Gebott halten, und die Eltern verehren; die Jahren aber der Gottlosen wer-den verkürtzet werden, und welche da leben,

wie das Viehe und Maulthier, darüber hat der Teufel Gewalt.

7. Wann diese und dergleichen Worte nicht helfen, muß die Straf hinzu gesetzt, die Gelegenheit abgeschnitten, der Ausgang verhindert, und alle andere Mittel angewendet werden, damit also die Unschuld erhalten, oder weiter für dem Fall behütet werde: dan die Kinder seynd den Eltern von Gott anvertrauet, welcher sein Gut, das unschuldige Blut der Jugend, von den Eltern an jenem Tag wieder abforderen wird.

Gebett der Eltern zu Gott für ihre Kinder öfters zu sprechen.

Gütiger und gnädiger Gott! ich sage dir schuldigsten Dank, daß du mich mit Kindern begnädiget: weilen du aber sie nur darum mir gegeben, daß ich sie zu deinem Dienst und ihrem Heyl soll auferziehen: so will ich ihrer fleißig Sorg tragen, ihre Unschuld, so viel mir möglich, suchen zu verwahren, und sie zu aller Tugend und Frommigkeit anführen, mit herzlicher Protestierung, daß ich sie lieber Tod, als in einer Tod-Sünd sehen wolle. Bitte derowegen deine unermessene Güte, du wollest sie unter deinen Väterlichen Schutz nehmen: in deiner Gnad bestättigen, und durch ein seliges Leben, mit mir, zu der ewigen Seligkeit führen. Amen.

§. 3.

§ 3
Wie Hauß-Väter und Mütter sich in der Haußhaltung verhalten sollen.

Die Haußhaltung erfordert 1. starke Gedult, beständigen Fleiß, und ein wachsames Aug: für alle Ding aber den Segen Gottes, und eine aufrichtige Meynung: derowegen soll alle Arbeit, alle Geschäften alle Mühwaltung angefangen werden im Nahmen Jesu, auch alles gethan werden Gott zu Lieb und Ehren: Besiehe hievon den zweyten Theil dieses Buchs.

Ein kleines Gebett den Tag hindurch zuweilen von den Ehe-Leuten zu sprechen.

Gütiger und gnädiger Gott! richte und führe durch deine sonderbahre Gnad also meine Arbeit und Anschläg, auf daß sie zu deiner grösseren Ehr, auch zu meinem zeitlichen und ewigen Nutzen angefangen und vollführet werden, Amen.

2. Die Reinigkeit ist eine Ernährerin im Hauß; die spährliche Mäßigkeit ein tägliches Einkommen; der Fleiß ein immerwährender Gewinn; Fraß und Füllerey, langer Schlaf, Unachtsamkeit und Verschwendung leeren das Hauß gar aus. Der Müßiggang ist ein Ursprung vieler Ubelen wann Mann und Frau faul, das Gesind fleißiger im Fenster und vor der Thür, als in der Arbeit, dan weben die Spinnen im Brod-Kasten.

3. Ob zwar Hauß-Vater und Mutter alle Hauß-Arbeit verstehen sollen, bestehet doch die Hauß-Haltung nicht allein darin, daß sie selbst stäts mit arbeiten, sondern die Arbeit regieren, bald hie, bald dorten seyn, alles durchsehen, alles in acht zu nehmen: Küchen, Keller, Scheuren, Speicher, Ställ, Garten alle Tag einmahl (doch zu unterschiedlichen Zeiten) durchsuchen, damit alles im guten Stand verbleibe, kein Unrath geschehe, die Haußgenossen allezeit in Sorgen stehen, und das wachtsame Aug des Herrn und der Frauen förchten. Oft soll auch ein Werk von ihnen angegrifen werden, das Gesind theils zu lehrnen, theils anzutreiben.

4. Seynd die Haußgenossen zu strafen, thue es nicht im gähen Zorn, erhebe erstlich dein Gemüth zu Gott: dannoch straf sie mit ernsthaften Worten, und das nennet David zürnen, und nicht sündigen. Alles ungestümme Sturmen in befehlen oder strafen nutzet nichts: mit Bescheidenheit gebieten, und sanftmüthig, doch ernstlich das Gebrechen vorhalten, lehret und verbessert die Haußgenossen.

5. Wann etwas verlohren ist, müssen Hauß-Vater und Mutter nicht also bald argwohnen, als wans die Haußgenossen entfremdet hätten: oft ists verlegt, und wird wiedergefunden, was man meinet, das gestohlen wäre: aus solchem freventlichen Argwohn entstehet Zank, Mißtrauen, Widerwillen, Fluch, Schwür, und falsche Eyd.

6. Hat dich der gütige Gott mit Güteren gesegnet, danke ihm, und theile freygebig seinen

Armen

Armen mit. Hüte dich, daß du dein Herz nicht daran klebest. Die Reich wollen werden, fallen in die Strick des Teufels; und was würde es dir nutzen, so du die gantze Welt gewonnen hättest, littest aber Schaden an deiner Seelen? Alles redlich und ehrlich.

7. Hat Gott dein Hauß, wie des Tobiä, mit Armuth und Elend heimgesucht; tröste dich und die Deinige mit ihm, und sprich: Wir führen zwar ein armes Leben, doch werden wir viel Güter haben, wan wir Gott förchten, und von aller Boßheit weichen, und recht thun werden, Tob. 4. Also lebe beständig, und der Segen Gottes, (so viel als in zeitlichen Dingen zum ewigen Leben dienen wird) wird nicht lang ausbleiben: wie David erfahren, Psal. 36. Ich bin jung gewesen, und bin alt worden, und hab noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brod gehen. Recht: dan eben gemeldter David im 33. Ps. schon vorgesagt: Die Gott förchten, leyden keinen Mangel.

8. Würde endlich GOtt die Arbeit deiner Händ nicht segnen, sondern alles lassen zurück gehen, Kinder, Haußgenossen, Viehe erkränken und sterben, schiebe das Unglück nicht also bald auf die böse Leut, oder Geister, wie jetziger Zeit viel irrige Menschen thun, und dessentwegen Hülf beym Teufel oder gottlosen Leuten suchen. Es seynd keine Geister, so die Kinder plagen, das Vieh ausmergeln, aussaugen und tödten: dergleichen Weiber-art findet man in keiner geist- noch weltlichen History. Die Sünd- und Laster-Mäuler, mit welchen täglich

der Tod, Teufel, Blitz, Feur, und alles Ubel den Kindern und dem Vieh, zu Hauß und darauſſen gewünſchet wird, dis ſeynd die Geiſter, welche den Göttlichen Segen abhalten, und ſolchen Schaden verurſachen. In dergleichen Zufällen bedenke, wie du vor und in der Ehe gelebt? Ob nicht deine, oder der deinigen Sünd und heimliche Schandthaten Gott zum billigen Zorn angetrieben, und die Ruthen, dein Hauß zu ſtrafen, in ſeine Hand geſchoben? Raume ſolches alles bey Zeiten weg, lege es ab durch wahre Reu, Beicht, Beſſerung, beſtändige Ubung in guten Werken; zugleich wirſt du zu verhoffen haben, es werde auch allgemach das bishero zuſtändige Unheyl, Ubel und Kreutz weggenommen oder gemiltert werden. Vielleicht wartet hierauf die gegen dich ausgeſtreckte Hand der Göttlichen Gerechtigkeit, damit ſie nach deiner Buß und Beſſerung die gezückte Straf-Ruthe hinweg nehme.

9. Wo du aber in dir eben keine ſonderbahre Urſach der Straf findeſt, ſo ſey verſichert, das es Gott nur zur Probe thue, dich wie das Gold im Feur zu probieren, deine Tugend durch Armuth und Elend bewerther zu machen, und dich durch den Kreutz-Weg gerad zum Himmel zu führen: Dan, ſelig ſeynd die Armen im Geiſt, (ſo ſie die Armuth um der Liebe Gottes leyden) dan ihnen iſt das Himmelreich. Matt. 5. Beherzige wohl den Unterſcheid des armen Lazari, und des reichen Praſſers: dieſer wird gequälet in den Flammen, jener ruhet in Abrahäm Schooß: Lazaro werden zugeſellet werden die,

die, so um der Liebe Gottes Armuth leyden. In solchem Zustand gebrauche dich der gegebenen Lehr im 3. Theil.

Bette öfters die allda vorgeschriebene Gebetter, wie dan auch folgenden Hauß-Segen.

§. 1.

Ein schöner Hauß-Segen, wo nicht täglich, zum wenigsten in der Wochen dreymahl zu sprechen.

O Barmherziger gütiger Gott! mein allersorgfältigster und freygebigster Vater, in deine Hülf-reiche Fürsichtigkeit (die nimmer fehlet) befehle ich mich, die Meinige, und alles, was ich hab. Ich weiß, du verlassest keinen, der auf dich hoffet, und sorgest väterlich für die, so in deinen Gebotten wanderen: ist auch nimmer gehöret worden, daß ein frommer und gerechter Mensch gar von dir verlassen sey. O vielgeliebster Vater! ich bin zwar nicht gerecht, sondern ein armer Sünder, der vielmehr Straf, als Gnad und Segen verdienet: jedoch so werfe ich mich allerdemüthigst zu deinen Füssen, bereue von Herzen alle meine Sünden, weilen ich hiedurch dich, meinen gütigsten Vater, meinen GOtt, das höchste und beste Gut, jemahlen erzürnet hab: versspreche beständige Besserung des Lebens.

Keine Tod-Sünd will ich muthwillig begehen, noch in meinem Hauß dulden. Meine erste Sorg wird seyn, dir zu dienen, und zu deinem Dienst die Meinige mit Worten und Exempel anzumahnen. Du, O Gott! solst seyn das einige Ziel meiner Arbeit, Sorgen und Begierden, nichts verlange ich, das ohn Sünd nicht mag gewonnen werden: Lieber will ich in Widerwärtigkeit und Elend, in deiner Liebe und Gnad leben und sterben, als durch Ehr, Reichthum und Wohlstand in Gefahr seyn, ewig zu verderben. Mit diesem Versprechen und gleichförmigen Willen biege ich dir die Knye meines Herzens, und bitte kindlich und vertraulich den Väterlichen Segen.

Strecke aus, O barmherzigster Vater! deine gnadenreiche Händ, und segne uns an der Seelen; Behüte uns für Zorn und Unfried, für Geitz und Ungerechtigkeit, für Hofart und Unzucht, für Fraaß und Füllerey, für alle Sünd und Laster. Und gib an deren Platz Fried und Einigkeit, Demuth und Sanftmuth, Keusch- und Ehrbarkeit, Liebe GOttes

und

und des Nächsten. Strecke aus, O gütigster Vater! deine Hülf-reiche Hand, und errette uns wie den Daniel aus aller Gefahr: tröste uns wie den Tobias in der höchsten Noth und Armuth: stärke uns wie den geduldigen Job in schwären Leibs-Gebrechen, und äusserster Verlassenheit von allen Menschen. Strecke aus, O freygebigster Vater! deine allmächtige Hand, und segne mein Hauß wie die Häuser Abrahams, Davids und Obededom: lasse über uns kommen den Segen, welchen du den Kindern Israel versprochen: damit wir gesegnet werden zu Hauß, und draussen, an Leib und Seel, an Vieh und Kindern, in allem unseren Thun und Lassen: also wird gesegnet werden der Mensch, welcher den HErrn förchtet.

Du aber, O gekreutzigter JEsu! reisse ab vom Kreutz deine rechte Hand, dunke sie in dein aus den Wunden herabquellendes Blut, und bezeichne hiemit uns, unser Hauß, und all das Unserige, damit keine gefährliche Krankheit, noch Feurs-Brunst, kein Ungewitter, noch Ha-

gel-

gel-Schlag, kein Schad noch Unglück: kein sichtbahrer, noch unsichtbahrliche Feind uns möge beschädigen. Schlüsse mich endlich und die Meinige in dein von der Liebe durchbohrtes Herz: hierin laß uns von allem Ubel Leibs und der Seelen bewahret seyn: hieraus laß über uns fliessen Segen und Gnad: hierin laß uns die hinscheidende Seel aufgeben, und durch diese Pforte des Heyls zum Himmel hinein gehen, Amen.

Kleinere Hauß-Segen wirst du finden am End der beyden ersten Messen, nach der H. Communion, in der Andacht vor dem H. Sbcrament des Altars. Andere Gebetter aber in allen Anligen, fol. 99. Deren sich gottselige Ehefrauen und Männer zu gelegenen Zeiten sehr nützlich gebrauchen können.

Viertes Capitel.
Vom Wittwen-Stand.

§. 1.
Wie sich eine Wittib verhalten soll.

GOtt ist ein sonderbarer Vater, Helfer und Aufnehmer der Wittwen, aber deren allein, die rechte Wittwen seynd: das ist, welche ihr Vertrauen auf Gott setzen: und welche sich im züchtigen, demüthigen, ehrbahren und reinen Leben Christo Jesu zu gefallen befleissen: Und diese sollen folgende Puncten in acht nehmen.

1. Soll

1. Soll eine Wittb vor gewiß halten, daß ihr jetziger Stand Gott gefälliger, und ihme zu dienen weit bequemer sey, als der Ehestand, gemäß den klaren Worten Pauli. 1. Cor. 1. Seliger wird sie (die Wittib) seyn, wann sie also bleibt. Gemeinlich auch ist der Wittwen Stand ruhiger, und den Wittwen besser, als ein neuer Ehestand. Sie entschuldigen sich zwar, und sagen: ohne Mann seynd sie geschlagen, verlassen, verachtet, niemand sey, der sich ihrer annehme, für sie stehe, rede, ihrer Sachen acht habe, oder sie beschütze: würden darum genöthiget zur anderen Ehe zu schreiten, aber dis seynd gemeinlich nur Ausflüchte, und zeiget sich hernacher in der That, sie wären viel nützer frey geblieben. Doch heyrathen stehet ihnen frey, aber in dem Herrn.

2. Unter währendem Wittwen-Stand soll sich eine Wittib höchstens lassen befohlen seyn die Reinigkeit des Leibs und des Herzens. Sie muß stäts ein wachtsames Aug haben, Manns-Personen ohne Zeugen nicht leichtlich ansprechen, noch zu sich ins Hauß nehmen, unehrbahre Conversation, verdächtige Gemeinschaft, öfteren und unnöthigen Ausgang, fürwitziges Geschwätz und dergleichen meyden: damit von ihr, wie von der Judith könne gesagt werden: Sie förchtet den Herrn sehr, und ist niemand, der etwas böses von ihr redet.

3. Kreutz und Verfolgung soll sie um der Liebe Jesu gedultig übertragen, und selbiges seiner Heil. Seyten-Wunde anbefehlen die Liebe und das Blut Christi JEsu wird alles versüssen.

süssen. In Traurigkeit, Widerwärtigkeit, Verlassenheit und Anfechtung soll sie ihre Zuflucht nehmen zu ihrer Kammer- oder Herzen-Crucifix-Bild: Jesu die Noth klagen, von ihm Trost oder Hülf begehren, und sie wird allezeit bey ihm Trost finden.

4. Eine Wittwe soll sich befleissen der Andacht, Gottesforcht und des Gebetts: Und hierin nachfolgen den Exempeln der HH. Wittfrauen. Mit der H. Anna soll sie oft (nach Zeit und Gelegenheit) im Tempel gefunden werden. Mit der H. Königin Elisabeth der Andacht, Demuth und den Werken der Barmherzigkeit obligen. Mit der H. Elisabeth, Land-Gräfin in Hessen, (welche, nachdem sie mit ihren Kindern von den Verwandten von Hauß und Herrschaft verstossen, Gott gelobt, und das Te Deum laudamus singen lassen) uben die wahre Christliche Gedult, und Stärke in Beraubung der Ehr und Güter, in der Verlassenheit und Armuth. Mit der H. Monica (die ihren verlohrnen Sohn Augustinum durchs Gebett und Tränen Gott und der Kirchen wieder gebohren) fleißige Sorg und Hülf auf ihre Kinder haben, damit sie nicht durch allerhand Verführung von der Tugend-Bahn ab und verlohren gehen. Summa, eine Wittib soll keusch, züchtig, demüthig, eingezogen, stillschweigend, fleißig, gottsförchtig, andächtig und tugendsam seyn. Worzu sie dieses Buch führen und leiten wird.

§. 2.

§. 2.

Ein andächtiges Klag-Gebett vor dem Crucifix oder Hochwürdigen Sacrament, von Wittfrauen, oder andern (ein wenig verändert) oft zu sprechen.

O Jesu! du auserwählter Freund und Tröster, Vater und Beschirmer der Wittwen und Nothleydenden, siehe da, ein beständiges Wäyselein fällt gantz Trost-los vor deinen Füssen nieder. Jetzt nicht mehr ich, sondern meine aus den trüben Augen herabwallende Thränen, mein im Meer der Traurigkeit schier versünkendes Herz, meine überhäufige Kreutzer und Verfolgungen schreyen zu dir: O Jesu! sey ein Aufnehmer meines Heyls. Dein von der Liebe durchstochenes Herz; die Purpur-farbe Bluts-Tropfen, so über deinen verwundten Leichnam herab fliessen, werden nimmer gedulden, daß ich, ein armes und von der Welt verstossenes Erdwürmlein Trost- und Hülflos von dir abgewiesen werde.

Du am Kreutz-Holtz mit Blut schön gefärbter JEsu bist ja mein liebster Gespons uud treuester Hauß Herr: Siehe da, allerholdseligster JEsu, mein Hauß-Schlüssel henke ich am Nagel, so in deiner rechten Hand stecket, und werfe mich vertrau-

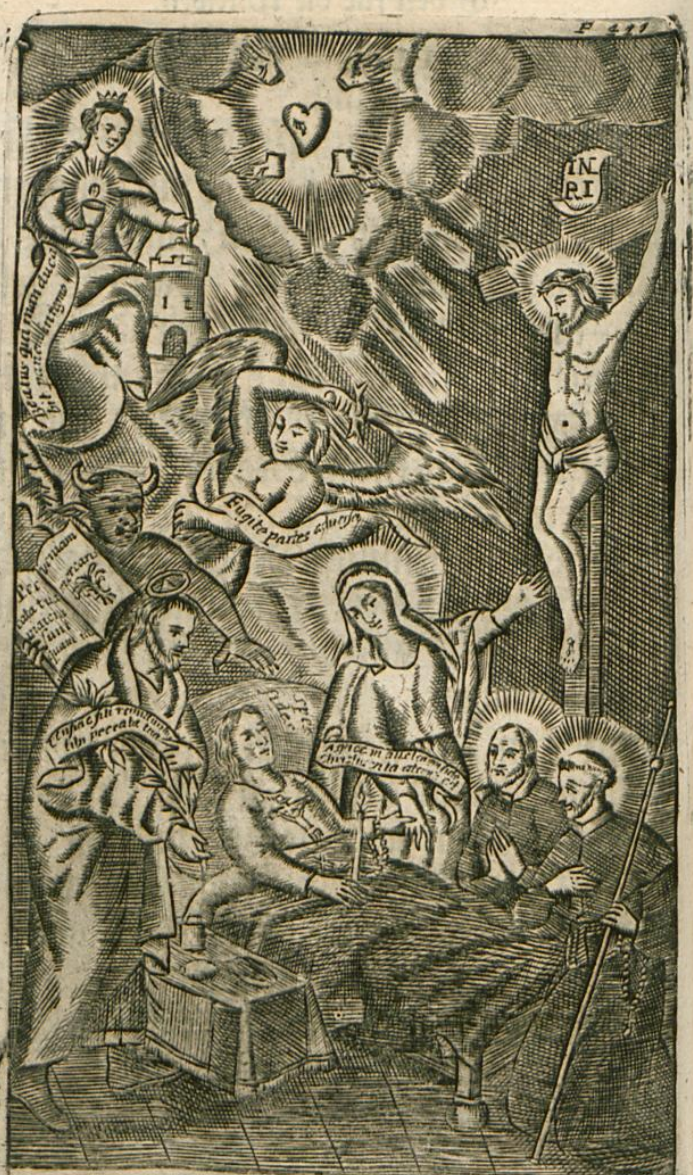
träulich in deine ausgespannte Armen: ich übergebe mich und all das Meinige deiner Väterlichen Fürsorg. In die Wund deiner linken Hand befehle ich mein Hauß und Hof: der Wund deiner rechten Hand mein Haab und Güter: der Heil. Wund des linken Fuß mein Kreutz und Leyden: der Wund deines rechten Fuß die Kinder und Haußgenossen; mich mit Leib und Seel vertiefe ich mitten in deine H. Seyten-Ritze.

Nun laß Kreutz und Elend mich überfallen, die Welt verfolgen, die Hölle bestreiten, du, mein gekreutzigter Blut-Bräutigam JEsu! wirst seyn mein Hofnung und Zuversicht, mein Trost und Hülf in allen Nöthen. Deine durchs Speer eröfnete Seyten-Wunde laß seyn mein Zuflucht-Hauß, das unüberwindliche Kreutz mein Wehr und Waffen: dein vermischetes Blut ein Kraft-Wasser in meinem Leiden-Kelch, deine durchbohrte Händ und Füß ein Gnad- und Segen-Quell, dein zerrissener und verwundeter Leib mein Tugend- und Lebens-Spiegel, dein im Schmerzen-Meer sterbendes Herz

mein

mein Herzstärkung in aller Widerwärtigkeit und Verfolgung.

Dis allein bitte ich flehentlich, O herzallerliebster Jesu! ich bitte es mit gebogenen Knyen, mit nassen Augen, mit gantz demüthigem Herzen; lindere (wans dir gefällig, und mir selig) mein Elend und Beschwärnüs R. R. Ach! laß mich unter dem Kreutz-Last nicht ersticken: gib zum wenigsten Christliche Stärke und Gedult, erhalte in mir keusche Sinn und Gedanken, vertreibe alle heimliche Nachstellungen des bösen Feindes: verknüpfe mich mit einem reinen Liebes-Band also vest an dein Herz, daß ich nimmer, nimmer durch einige Tod-Sünd von dir geschieden werde, sondern in deiner Gnad beständig lebe, in deinem Kreutz-Armen selig sterbe, und im Himmel mit dem Heil. David ewig singen möge: Wir haben uns erfreuet für die Tage, in welchem du uns gedemüthiget, und für die Jahren, darin wir Unglück gesehen haben, Amen.



BEATI QVI IN DOMINO MORIVNTVR.

Zehenter Theil.

Von Krankheit und Bereitung zum Tod.

Die Kunst aller Künsten ist wohl zu sterben: hieran liegt die ewige Glückselig- oder Unglückseligkeit. Soll derowegen ein jeder Mensch auf das möglichste sich befleissen diese Kunst zu erlernen: Die Weiß wird in 4. folgenden Capitelen vorgestellt.

Erste Capitel.

Wie sich ein frommer Christ vor- und in der Krankheit zum Tod bereiten soll.

§. 1.

Wie man sich zur Lebens-Zeit zum seligen Tod bereiten soll.

Erstlich fromm leben. 2. Oft an den Tod gedenken. 3. Jedes Werk verrichten als wann es das letzte im Leben wäre. 4. Des Abends sich ins Beth, gleich wie in ein Toden-Sark, legen. 5. Um einen seligen Tod Gott fleißig bitten. 6. Wann die Uhr schlägt, eine selige Stund von Gott durch Jesum und Mariam begehren. 7. Grosses Vertrauen setzen auf das Leyden und Sterben Christi. 8. Die Mutter Gottes, den H. Joseph, die H. Barbara, und andere Patronen der Sterbenden eifrig verehren und anrufen. 9. Die Werk der Barmherzigkeit den Dürftigen, sonderlich den Abgestorbenen, embsig erweisen. 10. Oft seufzen zu sterben, und bey Gott zu seyn.

Anmerkung.

Es ist auch ein fürtrefliches Mittel einen seligen Tod zu erhalten, sich in die Bruderschaft der Tod-Angst des am Kreutz sterbenden Jesu einschreiben lassen, und deroselben monatlich beywohnen, oder wann Verhinderniß, zu Hauß die Gebetter der Bruderschaft vor einem Crucifix, an selbigem Tag sprechen. Wo aber solche höchst-rühmliche Andacht nicht gehalten würde, auch kein Gelegenheit wäre sich dero einverlieben zu lassen, kan ein jeder folgende, in dieser Bruderschaft übliche Gebetter und Gesäng vor einem Crucifix-Bild zu Hauß, oder in der Kirchen, auf einen Sonn- oder Feyrtag alle Monat ein- oder mehrmahl andächtig und eifrig sprechen.

Andächtige Gebetter der Bruderschaft unseres am Kreutz sterbenden Jesu.

Vor dem Anfang dieser Bruderschaft erwecke vollkommene Reu, und sprich:

O Jesu, ein Gott meines Herzens: alle meine Sünd thun mir herzlich leyd, weilen ich dich aller Lieb- und Dienst-würdigsten Gott, das höchste, beste und unendliche Gut dardurch erzürnet hab. Ich nehme mir vestiglich für dieselbige recht zu beichten, vollkommen abzubüssen, und nimmer wieder zu sündigen. O Jesu, gib Gnad.

Darauf mache folgende Meynung:

Ich will folgende Andacht, Gesäng und Gebett mit möglichster Aufmerksamkeit, Demuth und Eifer zu grösserer Ehren Gottes verrichten, in Vereinigung der Meynung, Liebe und Vollkommen-

kommenheit, in welchen Christus Jesus sterbend am Kreutz sein Gebett mit Thränen und starkem Geschrey zu Gott seinem Himmlischen Vater gethan: zu diesem Ziel und End:

Damit ich erstlich mich deß bittern Leydens und Sterbens Christi Jesu errinnere, und ihm würdiglich dafür danke.

2. Daß alle meine Sünd, und die dafür verdiente Strafen in seinem rosenfarben Blut versenket und vertilget werden.

3. Daß ich durch Kraft seines Wunder-heiligen Kreutzes wider alle Sünd bewafnet, in der Gnad Gottes bestättiget werde.

4. Daß ich inbrünstige Lieb zu Jesu dem Gekreutzigten und seiner schmerzhaften Mutter, auch Gedult im Kreutz und Leyden erhalte.

5. Daß ich durch die Tod-Angst meines am Kreutz sterbenden Jesu, und durch die Fürbitt seiner Schmerz-vollen Mutter Mariä, am End meines Lebens mit allen H. Sacramenten, bey vollem Verstand, würdiglich versehen, nach Anrufung der heiligen Nahmen Jesus, Maria, in würklicher Ubung der vollkommenen Liebe zu Gott, auf dem Kreutz und verwundetem Herzen Jesu seliglich möge sterben, Amen.

Weiß und Form sich in diese Bruderschaft aufzuopferen kan von jeder Versamlung von jedem privat gar füglich erneuert werden.

O Allergütigster Heyland und Seligmacher, gekreutzigter Herr und Gott

Jesu Christe, aus grossem Vertrauen zu deinem bittern Leyden und Sterben, sonderlich deiner schmerzhaften dreystündigen für uns am Kreutz ausgestandener Tod-Angst, opfere ich mich auf zum ewigen Denk- und Dank-Opfer meiner Erlösung; bitte auch demüthiglich, du wollest in Vereinigung deiner Verdiensten mich in das seligmachende Buch deiner heiligen Wunden einschreiben, und mir samt allen dieser Bruderschaft einverliebten Mitgleidern endliche Gnad Christlich und gottselig zu sterben allergnädigst verleyhen und mittheilen, Amen.

Gesang vor der Bruderschaft.

O Herzen-Leyd, O Traurigkeit!
Die Jesus ausgestanden,
Da er für mich hat geben sich
In Angst und Tods-Banden:
Da ihm der Tod mit Forcht und Noth
Den Blut-Schweiß ausgedrungen,
Schmerzlich mit ihm gerungen,

2. O Jesu mein! wie wird es seyn,
Wann meine Stund wird kommen:
Gedenk, O Gott! daß solche Noth
Du für mich angenommen,
O treuer Hirt! hilf, wann mich wird
Die Angst des Tods umringen,
Mein arme Seel hart dringen.

3. Weh mir, mein Gott! wann mich dein Noth,

Im

Im Tods-Kampf nicht wird stärken,
O! wann mein Herz mit Forcht und Schmerz
Den Tods-Gewalt wird merken,
Laß mir, O Herr! dein Angst so schwer
Zum Trost und Hülf gedeyen,
Und Stärk zum Streit verleyhen.

4. O Jesu süß! ich herzlich grüß
Dein Tod-Angst, Blut und Schmerzen:
Ach! laß es nit, ich herzlich bitt,
Kommen aus meinem Herzen:
Bis in den Tod bin ich, mein Gott!
Bereit für dich zu sterben,
Dein Hülf mir zu erwerben.

Der Segen mit dem Hochwürdigen.

Gebett nach dem Segen.

O Herr! eröfne unseren Mund, zu loben deinen heiligen Nahmen, reinige unsere Herzen von allen eitelen ausschweifenden Gedanken, erleuchte unseren Verstand, entzünde unsern Willen, auf daß wir unser vorhabendes Gebett mit wahrer Demuth, mit fleißigem Aufmerken, mit inbrünstiger Andacht also verrichten, das es vor deinem heiligen Angesicht würdiglich erscheine, und von deiner unendlichen Güte erhöret werde, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater, und dem H. Geist in Ewigkeit, Amen.

Ein ander Gesang.

Da Jesus an dem Kreutze stund,
Und ihm sein Leichnam ward verwund
Mit bitterlichen Schmerzen:
Die sieben Wort, die er da sprach,
Betracht in deinem Herzen.
2. Zum ersten sprach er süßiglich
Zum Vater in dem Himmelreich
Mit Kräften und mit Sinnen,
Vergib ihn Vater, sie wissen nicht,
Was sie am mir vollbringen.
3. Hernach denk der Barmherzigkeit,
Die Gott dem Schächer hat bereit
In solcher Zeit und Weise:
Fürwahr du wirst heut bey mir seyn
In Freud im Paradeise.

Nach der Predig.

4. Der Herr auch seiner Mutter dacht,
Da er das dritte Wort zu ihr sagt,
Weib schau dein Sohn gar eben.
Joannes nimm dein Mutter wahr,
Du solt ihr träulich pflegen.

Hierauf folget der Rosenkrantz von den hochh. iligen fünf Wunden Christi, welchen alle langsam und andächtig betten, zu Erhaltung einer seligen Sterb-Stund.

Das erste Gesätz.

Zu der Heil. Wund des linken Fuß JEsu, werden fünf Vater unser, um Erhaltung vollkommener Reu und Leyd in unserer Sterbstund gebetten, und ein Ave Maria, zu Ehren der betrübten Mutter unter dem Kreutz.

Ge-

Gebett.

O JEsu, unser Erlöser und Seligmacher, lasse dein theures Rosen-farbes Blut, so aus der H. Wund deines linken Fusses geflossen an uns armen Sündern nicht verlohren seyn, sondern erweiche unsere harte Herzen durch dasselbige zur wahrer Buß, und gib uns jetzt, und sonderlich an unserm letzten End und Sterbstündlein, ein demüthiges und zerknirschtes Herz, welches du, O Gott alles Trostes und Erbarmens, nicht verachtest. Siehe auch an, O barmherziger Jesu, die arme Seelen im Fegfeur, und mit einem einzigen Tröpflein deines H. Bluts lösche aus ihre grosse Pein und Quaal, welche sie leyden. O allerbetrübteste Mutter Jesu, gedenk doch deiner und deines gebenedeyten Sohns Schmerzen, und verlaß uns nicht in unserm letzten End, Amen.

Darauf wird gesungen der fünfte Vers.

5. Nun merket, was das viert Wort war,
Mich dürstet häftig immerdar,
Schry Gott mit truckner Zungen:
Das menschlich Heyl thät er begehrn,
Die Lieb hat ihn getrungen.

Das ander Gesätz.

Zu der H. Wund im rechten Fuß Jesu, fünf Vater unser, um die Gnad und Stärke wider alle Anfechtungen in unseren Tods-Nöthen: und ein Ave Maria, zu Ehren der schmerzhaften Mutter unter dem Kreutz.

Gebett.

O Gütigster Jesu, nichts ist, das uns grössere Forcht eines unglückseligen Tods verursacht, als unser unbeständiger Will, welcher heut geneigt ist zum Guten, morgen zum Bösen. O barmherziger Jesu, mit dem Nagel, welcher deinen rechten Fuß durchnägelt, häfte uns an dein heiliges Kreutz, damit wir niemahl durch einige Anfechtung von dir weichen. Durch diese heilige Wund, durch das heilige Blut, welches heraus geflossen, verleyhe uns, daß wir in deiner Gnad bis in den Tod standhaftig verharren. Errinnere dich, sanftmüthigster Jesu, durch diese heilige Wund auch der armen Seelen, welche durch selbige hofen die Erlösung aus ihrem feurigen Kerker, welche so lang verschoben wird. O Maria, Mutter der Barmherzigkeit, stehe uns bey im letzten Streit, Amen.

Der

Der sechste vers.

6. Zum fünften sprach in grosser Peyn:
Ach Gott, ach Gott Herr Vater mein!
Wie hast du mich verlassen?
Das Elend, das ich leyden muß,
Ist groß ohn alle Massen.

Das dritte Gesätz.

Zu der H. Wund der linken Hand Jesu, fünf Vater unser, um Errettung unserer Seelen, daß sie am letzten Gericht nicht zur linken Hand gestellet werden: Und ein Ave Maria, zu Ehren der schmerzhaften Mutter Jesu unter dem Kreutz.

Gebett.

O Barmherziger Jesu! wie wird uns ums Herz seyn, wann wir in unserem Sterb-Stündlein die Schuld-Bücher unserer Sünden vor Augen sehen werden: Darum wenden wir uns zu der H. Wund deiner linken Hand, und bitten demüthiglich durch diesen Nagel, durch denselben Schmerzen und Rosen-farbes Blut, du wollest uns sämtlich die Gnad verleyhen, daß wir alsdan hören die liebliche Stimm: Kommet her ihr Gebenedeyten: Ach! lasse auch diese Stimm bald erschallen in dem Fegfeur, damit vielen armen Seelen geholfen werde aus ihren Peynen O Mutter der Barmherzigkeit! wende alsdan deine barmherzige Augen zu uns, wann die unserige in Tods Nöthen erbrechen werden, Amen. Der

Der siebente Vers.

7. Das sechste war ein kräftigs Wort,
Das mancher Sünder auch erhört,
Aus seinem heiligen Munde:
Es ist vollbracht mein Leyden groß
Zu dieser letzten Stunde.

Das Vierte Gesätz.

Zu der H. Wund der rechten Hand Jesu, fünf Vater unser, auf das uns Jesus am letzten Gericht wolle setzen zu seiner Rechten: ein Ave Maria, zu Ehren seiner schmerzhaften Mutter unter dem Kreutz.

Gebeth.

O Gekreutzigster Jesu! ich lebe, weiß nicht, wie lang: ich sterbe, weiß nicht, wann ich reise, weiß nicht wohin: wie komts, daß ich nicht wachsam bin? Was will ich für eine Entschuldigung vorbringen, wann du mir deine HH. Wunden zeigen wirst, die ich alle Tage mit meinen Sünden erneuere? Ein einziges Tröpflein deines rosenfarben Bluts wirst du uns, o Gott! nicht versagen, damit wir, als mit einem kostbaren Kleynod, den Himmel mögen erkaufen. Diese Gnad zu erlangen, nehmen wir uns bey dieser H. Wund festiglich für, hinführo nicht mehr zu sündigē. O mildreichster Jesu, wie lang wirst du sehen können die grosse Pein der armen Seelen im Fegfeur, welche zu dir in den Himmel gehören?

ren? Heut laß ihnen zu gut kommen das kostbarliche Blut, so aus dieser H. Wund geflossen. O allerbetrübteste Mutter! in deinen Gnaden-reichen Schutz und Schirm befehlen wir heut und allezeit unser ganzes Leben samt dessen End und Sterbstündlein, Amen.

Der achte Vers.

8. Das siebent Wort vor seinem End.
Mein Geist befehl in deine Händ,
Weil ich nunmehr soll sterben:
Du wollst den Sündern gnädig seyn,
Nicht lasse sie verderben.

Das fünfte Gesatz.

Zu der allerheiligsten Wund der Seiten Christi, fünf Vater unser, um Erhaltung eifriger Lieb zu Jesu und Maria in unserem Sterbstündlein. Und ein Ave Maria, zu Ehren der mitleyden der Mutter.

Gebeth.

O Allerbarmherzigster Jesu! wir grüssen und verehren andächtiglich die heilige Wund deiner Seiten, und bitten dich demüthiglich, du wollest deine Göttliche Liebe in unseren Herzen entzünden, damit wir dich allein und über alles lieben, alle unordentliche Liebe der Creaturen aus unseren Herzen schliessen: und dich jederzeit darinnen wohnen lassen. In diese heilige Wunde befehlen wir dir Leib und Seel,

unser Leben uud Sterben, auch alle arme Seelen im Fegfeur, unsere abgestorbene Brüder und Schwestern, daß du sie wollest gnädiglich erlösen, mit einem Bluts-Tröpflein dieser deiner H. Seiten erquicken, auch sie zu dir in die ewige Freud und Glory berufen, und allda durch ihre heilige Fürbitt uns ein seliges Sterbstündlein verleyhen. O allerbetrübteste Mutter Maria! erlange uns diese Gnad, daß dein lieber Sohn Jesus in unserm Abscheid unsere arme Seelen aufnehme in die Wund seiner allerheiligst. Seiten, A.

Der neunte Vers.

9. Wer Jesum ehret immerfort,
Und oft gedenkt der sieben Wort,
Des Will Gott eben pflegen:
Allhie auf Erden mit seiner Gnad,
Und dort im ewigen Leben.

Darnach werden gebettet drey Vater unser, zu Ehren der drey Stunden, welche Christus der Sohn Gottes am heiligen Kreutz gehangen, und die letzte Tod-Angst ausgestanden, mit folgenden drey Gebettlein:

I. Zum sterbenden Jesu.

O Herr Jesu Christe! ich bitte dich von wegen deiner bittern Marter, und des grossen Schmerzen, welchen du gelitten hast am Stammen des Heil. Kreutzes, am allermeisten aber in der Stund, da deine aller-

lerheiligste Seel von deinem Leib ist abgeschieden, daß du dich über meine armen Seel wollest erbarmen, wann sie von meinem Leib wird abscheiden, Amen.

2. Zu der höchst-betrübten Mutter Maria unter dem Kreutz.

O Allerseligste Jungfrau und Gottes-Gebährerin Maria! ich erinnere dich der traurigen Zeit, als du bey deinem allerliebsten Sohn gestanden, da er am H. Kreutz für mich gestorben. Durch diese deine herzliche schmerzen: durch den bittern Tod deines Sohns: durch die seligmachende Wunden, und das kostbarliche Blut Jesu, stehe mir bey in meiner Sterbstund mit deiner Mütterlichen Hülf. Erwerbe mir, daß meine arme Seel in der H. Wund der Seiten Jesu aufgenommen werde, Amen.

3. Zu den Heiligen, welche bey dem Tod Christi gewesen.

Heiliger Jünger Christi Johannes, H. Joseph von Arimathia, H. Nicodeme, H. Longine, H. Maria Magdalena, H. Maria Jacobi, H. Salome, H. Veronica, H. Joanna, und andere liebe Heiligen, die ihr bey dem Tod meines gekreutzigten Heylands gewesen, stehet mir bey in meinem Sterbstündlein, erlan-

erlanget mir, daß meine hinscheidende Seel in die Göttliche Seiten-Wunde Jesu werde aufgenohmen, Amen.

Schluß-Gebettlein.

Die Seel Christi heilige mich,
Der Leib Christi mach selig mich:
Daß Blut Christi tränke mich: (mich,
Daß Wasser der Seiten Christi wasche
Daß Leyden Christi stärke mich,
O gütiger Jesu, erhöre mich,
In deine Wunde verberge mich,
Von dir laß nimmer scheiden mich,
Vor dem bösen Feind beschütze mich,
In meiner Tod-Stund berufe mich,
Und lasse zu dir kommen mich,
Mit deinen Heiligen zu loben dich,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Vater unser, ꝛc. Gegrüsset seyst du, ꝛc.

Gebett für die abgestorbene Brüder und Schwester dieser Versammlung.

Psalm. 129 De profundis.

Aus der Tiefe rufe ich, O Herr, zu dir: Herr erhöre meine Stimm.

Deine Ohren wollen Achtung haben auf die Stimm meines Bittens.

Ach Herr, wann du der Sünden gedenken wirst: Herr! wer wird bestehen mögen?

Aber

Aber bey dir ist Vergebung, und um deines Gesätzes willen verlaß ich mich auf dich.

Mein Seel verläst sich auf sein Wort, mein Seel hoffet in den Herrn.

Von der Morgenwacht bis zu der Nacht soll Israel in den Herrn hoffen.

Dan bey dem Herrn ist Barmherzigkeit, und überflüssige Erlösung.

Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

℣. Herr, gib ihnen die ewige Ruh,
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Gebeth.

O Herr, ein Verleyher der versöhnlichen Gnad, und Liebhaber des menschlichen Geschlechs, wir bitten deine Gütigkeit, daß du die Brüder und Schwester, Freund und Gutthäter unserer Versammlung, so aus dieser Welt verschieden, durch das Leyden und Sterbens deines Sohns, durch die Fürbitt der seligen allzeit Jungfrauen Mariä und schmerzlichen Mutter, samt allen Heiligen zu der Gemeinschaft der ewigen Seligkeit kommen lassest.

O Gott, ein Schöpfer und Erlöser aller Glaubigen, verleyhe den Seelen deiner Die-

nern und Dienerinnen Verzeyhung aller Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung welche sie allzeit gewünschet, durch gottselige Fürbitt erlangen. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des H. Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

V. Herr, gib ihnen die ewige Ruh,
R. Und das ewige Licht leuchte ihnen.
V. Von den Pforten der Höllen,
R. Errette, O Herr! ihre Seelen.
V. Und aller abgestorbenen Christglaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden, R. Amen.

Hierauf folgen die fünf übrige Versen von oben angezogenen Gesang: O Herzen-Leyd.

5. Wann dann am End michs G'wissen brennt
Vor Vielheit meiner Sünden:
O Jesu! eyl zu meinem Heyl,
Mit Reu thu mich anzünden,
Ach gib, O Gott! durch deinen Tod
Ein wahre Reu von Herzen,
Und rechte Buß mit Schmerzen.
6. Wann ich verdirb, und ewig stirb,
Was hilft dir, Herr, dein Sterben?
Daß du dein Blut gabst, höchstes Gut!
Mich ewig zu erwerben.
Drum wann der Tod mich bringt in Noth,
Sey Jesu mir zu Handen,
Rett mich aus Feindes Banden.
7. Wann Kraft und Sinn seyn werden hin,
Mein Seel allein muß streiten,

O

O Herr! dein Will sey dan mein Ziel,
In allen meinem Leyden.
Mein Herz in mir rufe zu dir:
Dir lebe ich, O Jesu!
Dir sterbe ich, O Jesu!

8. O wahre Freud, im letzten Streit,
Dich Jesu herlich nennen
Und wan da bricht Herz und Gesicht,
Mit Zuversicht bekennen.
Gib, Jesu! Gnad, daß in der That,
Mein Herz und Mund dich nenne,
Und gläubig dich bekenne.

9. Wend dich zu mir, und mich zu dir.
Jesu! an meinem Ende,
Laß mein und dein nur ein Herz seyn,
Daß mich nichts von dir wende.
Behüt mein Seel vor G'fahr der Höll.
Nimm auf in deine Hände
Mein Geist aus dem Elende.

§. 2.

Wie man sich in der Krankheit zum Christlichen Tod bereiten soll.

Ob zwar der Mensch allezeit muß sorgen für ein seliges End, so soll er sich doch dasselbige fürnemlich lassen angelegen seyn zur Zeit der Krankheit, wan diese etwas gefährlich scheinet, oder gefährlich ausschlagen könte: soll derowegen der Kranke sich. 1. völlig in den Willen Gottes ergeben, und die Krankheit von der Hand Gottes, als ein Prob der Gedult, oder ein Straf seiner Sünden, annehmen. 2. Gebührende und zulässige Mittel geist- und leibliche anwenden, die vorige Gesundheit wieder zu erhalten. 3. Einen frommen und bestän-

digen Priester erbitten lassen, daß er in währender Krankheit und Tods-Gefahr ihm beystehe. 4. Demselben eine vollkommene und reuherzige Beicht thun. 5. Nach dessen Raht die H. Communion und das Sacrament der letzten Oelung empfangen. Hiemit aber nicht warten, biß der Verstand hin, und die Augen erstarre. Es ist dieses Sacrament von Christo eingestelt, damit die Seel hiedurch wider die Seelen-Feind und den Tods-Kampf gestärket werde; der Leib aber, wan zur Seelen-Heyl nützlich und dienlich seyn wird, die vorige Gesundheit wieder erlange. Ist darum eine irrige und böse Meynung, man werde nach Empfangung dieses Saraments nothwendig sterben. 6. Muß der Kranke bey Zeiten sein Testament machen, und was er nach seinem Tod will geschehen haben, anordnen. 7. Die Bezahlung der Schulden nicht auf die Erben schieben, sondern, wans möglich, alles vor dem Tod richtig machen, auch das ungerechte Gut nach Rath des Beicht-Vaters wiederum erstatten. 8. Soll er seinen Feinden von Herzen verzeyhen, gleich wie er alsdan Vergebung seiner Sünden von Gott erlanget, auch den Seinigen befehlen, sich nit zu rächen. Und wan bekandte Feindschaft wäre, öffentlich bey den Anwesenden verzeyhen, auch von denen Verzeyhung begehren, so er beleydiget oder betrübet hat. 9. Allmosen geben, das allgemeine Gebett vor der Cantzel, der unschuldiger Kinder in den Schulen, und den armen Leut begehren lassen. 10. Soll der Kranke die Seinige zusammen rufen, und einem jeden, nach seiner Erforderung, eine heylsame

Lehr

Lehr geben: zum Haß der Sünden, und Lieb der Tugend, zum Frieden und Einigkeit, zur Andacht und Gottsforcht, auch zum Gebett für seine Seel nach dem Tod kräftiglich anmahnen. 11. Soll im Kranken-Zimmer Weywasser, und eine geweyhete Kertze seyn, auch am Fuß des Beths ein Crucifix-Bild stehen, damit selbiges der Kranke füglich anschauen, und zum öftern in die Hand nehmen, und seine Andachten dargegen üben möge.

§ 3.

Etliche Ding, wofür sich der Kranke hüten muß.

Erstlich soll sich der Kranke für aller Ungedult hüten: Es muß doch gelitten seyn. In grossen Schmerzen aber zuweilen ach und weh seufzen, oder sonsten klagen, ist kein Ungedult. 2. Zürnen, murren, klagen über die Haußgenossen, Aufwarter, Speiß und Bettung stehet einem Kranken gar übel an. 3. Alle kleinmühtige Gedanken und überflüßige Sorgen, wie es mit den Seinige nach dem Tod wird abgehen, müssen gäntzlich verworfen werden. 4. Gar keine Ansprach verursachet Kleinmühtigkeit; viele, zu oft und häufige, machen Verdruß. 5. Bey dem Kranken-Beth sollen keine übel Nachredung, neue Zeitungen und Mährlein geduldet werden: was gehet einem Kranken an, was in Teutschland oder Frankreich geschicht, welcher in die Ewigkeit reiset. 6. Der Kranke soll sich für Entblösung der Brust, Armen und Füssen, für unmäßige Erkühlung, starken und geschwinden Trunk, durchgehende und schnaufende Wind,

gähen Zorn und Eifer fleißig hüten. 7. Den Leib-Ärtzen zwar gehorsamen, aber wegen Gefahr des Tods nicht gar trauen, weilen sie oft die Wahrheit hierin verbergen, und viel öfter die Gefahr nicht wissen können.

§. 4.

Kurtze und andächtige Seufzer bey Tag und Nacht, zu gewisser Zeit vor den Kranken zu sprechen, oder zu gedenken.

Wann der Kranke vom Schlaf oder Schlummer erwacht, kan er seufzen:

Dir wache ich, o Jesu! dir lebe ich, o Jesu!

Des Morgens, nach gesprochenem kleinen Morgen-Gebett fol. 10. oder nach erweckter Reu und Leyd: Dich liebt, O Gott! ꝛc.

Alles, was ich heut werde leyden, will ich gern und gedultig leyden um der Lieb meines gekreuzigten Jesu, und in Vereinigung seiner Schmerzen, Verdrießlichkeiten und Tod-Aengsten: damit ich für meine Sünden gnug thue, die vorige Gesundheit wieder erhalte, oder durch ein seliges End die ewige Freud erlange. O Jesu, gib Stärk und Gnad.

Wann er sich mit dem Weywasser besprengt

Das Blut und Wasser, so aus der Seiten Jesu geflossen, reinige mich von allen sünden

Wann das Zeichen zum Englischen Gruß gegeben wird, das gewöhnliche Gebett, oder:

Zum ersten Zeichen. Ich liebe euch, o Jesu und Maria, und will euch je mehr und mehr

mehr lieben. Zum 2. Ich liebe euch, O Jesu und Maria, und will euch zu Lieb alles thun und leyden. Zum 3. Ich liebe euch, o Jesu und Maria, hoffe durch eueren Beystand selig zu sterben, Amen.

Wan die Stund-Uhr schlägt

Dich liebt, o Gott, mein gantzes Herz, ꝛc.

Oder: O Gott, gib mir Gnad gedultig zu leyden, und selig zu sterben durch Christum Jesum, Amen,

Wann das Zeichen zur Erhöhung der H. Hostia in der Meß gegeben wird

Die Seel Christi heilige mich, ꝛc. fol. 464.

Oder: O Gott! dich liebe ich, ꝛc. fol. 332.

Oder: O Jesu, du liebster meiner Seelen, im H. Sacrament des Altars zugegen, stärke mich mit deiner Gnad, und bleibe bey mir in Ewigkeit.

Wans die Kräften leyden, kan unter währender Meß der Rosenkrantz, oder Meß-Gebetter, oder andere Gebetter gesprochen werden.

Wann der Kranke das Crucifix anschauet.

O gekreutzigter Jesu, durch dein bitter Leyden und Sterben stärke mich in meinem Leyden und Sterben.

Wann er das Crucifix in die Hand nimmt.

In den Armen meines Heyland will ich leben und sterben.

Wann er die HH. Wunden küsset.

O gekreutzigter Jesu, durch die Wunden deiner Füß stärke mich: durch die Wunden deiner Händ beschütze mich: in die Wund deiner Seiten verberge mich.

In Anfechtung der Sünd.

O gütiger Jesu, erhöre mich, in deine Wunden verberge mich, von dir laß nimmer scheiden mich.

In Anfechtung wider den Glauben.

Ich glaube alles, O Gott was die Catholische Kirch zu glauben vorstellet, weilen du, die ewige und unfehlbahre Wahrheit, es offenbahret hast, O Herr, vermehre meinen Glauben.

In Anfechtung wieder die Hofnung.

Meine gantze Hofnung setze ich aufs Kreutz, aufs Blut, und in den Tod meines Heylands Jesu.

In Bedenkung der begangenen Sünden.

Dir allein! O Gott, hab ich gesündiget: dis reuet mich von Herzen, weil ich deine höchste Gütigkeit erzürnet; ach! erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit.

In Forcht zu sterben.

Ich will gern sterben, weilen ich bin im wah-

ren

ren seligmachenden Glauben; ich will verträulich sterben, weilen ich nach gethaner Beicht verhoffe in der Gnad Gottes zu seyn; ich will frölich sterben, weilen ich werd eingehen in die Freud meines Herrn.

In heimlicher Nachstellung des Teufels.

Siehe da das Kreutz des Herrn: fliehet ihr höllische Geister.

In Traurigkeit wegen Verliehrung der zeitlichen Dingen und des Lebens.

Der Herr hats geben, der Herr hats genommen; der Nahm des Herrn sey gebenedeyet.

Im Anfang des Fiebers.

Alle folgende Kält, Schütterung, Hitz, Durst, Hauptweh und Schmerzen will ich gern und geduldig leyden um der Liebe meines gekreutzigten Jesu, ꝛc. wie zuvor im Morgens-Seufzer

In grossen Schmerzen.

Hat doch mein Jesus für mich ein mehreres gelitten; O Jesu, ich will nicht seyn ohne Schmerz und Wund, weilen ich dich in höchster schmerz und Pein am Kreutz sterben sehe.

In Kält oder Hitz des Fiebers.

O Gott, hie brenne, hie schneide, damit du in Ewigkeit verschonest.

In heftigem Durst.

O ohnmächtiger Jesu, durch deinen schmerzlichen Durst am Kreutz, stärke mich in meinem Durst, den ich dir zu Lieb gern leyde.

Unter dem Schwitzen.

O beängstigter Jesu, alle meine Schweiß-Tropfen, vereiniget mit deinem blütigen Schweiß, will ich um deiner Liebe willen vergiessen.

In Beängstigung des Herzens.

O Jesu, ein Gott meines Herzens, durch deine bittere Tod-Angst! stärke mich in dieser Angst, die ich dir allein zu Lieb will leyden.

In langwiriger Krankheit.

Wie es dem Herrn gefallen, also ist es geschehen. O mein Jesu, kans nicht anders seyn, so geschehe dein Will, wie im Himmel, also auch in mir auf Erden.

In Verdrießlichkeit, Widerwillen und anderen Leyden.

Alles zu Lieb meines gekreutzigten Jesu, O Jesu! vermehre die Kreutzer, aber vermehre zugleich die Gedult.

Am Abend, oder zur Nacht, wie fol. 41.

Zum wenigsten soll der Kranke vollkommene Reu und Leyd erwecken: Dich liebt, O Gott ꝛc. oder: Die Seel Christi, ꝛc. sprechen und schließlich

lich seufzen: In den Armen meines gekreutzigten Jesu will ich leben und sterben, Amen.

Anmerkung.

Diese folgende, und andere Gebetter und Seufzer soll der Kranke mit gewendtem Aug oder Gemüth zum Crucifix, Bild sprechen, oder seufzen: doch alles mit Bescheidenheit, und nicht zu lang nacheinander getrieben: Es wäre dan die Hoffnung des Lebens verlohren, weilen alsdan die letzte Kräften des Leibs und der Seelen zusammen zu zwingen, um desto besser sich durch die allereifrigste Tugend-Ubungen zum seligen Tod zu schicken.

Zweytes Capitel.

§. 1.

Ein Gebett die vorige Gesundheit wieder zu erhalten.

O Jesu, mein allergütigster und liebreichester Heyland, du bist zum Heyl der Menschen vom Himmel ab zur Erden gestiegen, du bist durch alle Städ und Flecken herum gangen, gesund zu machen. die, so mit Leibs-Krankheit und Gebrechen. beschwäret waren: siehe, ich deine geringste Dienerin (Diener) bin von deiner Hand gerühret, und mit schwerer Krankheit beladen, darum so komme ich zu dir, O allerbarmherzigster Samaritan, Christe Jesu, lege mich gantz demüthig und verträulich

vor

vor dem Kreutz und Gnaden-Thron, unter deine Blut triefende Füß; bitte und schreye aus der Tiefe meines im Schmerzen-Meer schwimmenden Herzens: Jesu du Sohn Davids, erbarme dich meiner: Jesu von Nazareth, erbarme dich meiner. O miltgütigster Jesu, du hast ja der Menschen Krankheit auf dich genommen, unsere Schmerzen hast du getragen, um unserer Sünden willen bist du verwundet worden. Ey, so gedenke nicht der vielfältigen Missethaten, die ich begangen, und dafür ich diese Züchtigung, und viel grössere Strafen gar wohl verdienet: ich bereue alle meine Sünden um deiner Liebe willen, und weilen sie deiner unendlichen Güte zuwider seynd. Sey derowegen eingedenk, O gekreutzigter Jesu! deines bitteren Leydens, kostbahren Bluts, und schmerzlichen Tods, womit du für meine Sünden überflüssig gnug gethan: Dieses dein bitteres Leyden, werthes Blut, Angst-voller Tod, wie auch dein gnadenreicher Nahm Jesus, und deine grundlose Barmherzigkeit, laß dein von der Lieb durchstochenes Herz zu meiner Erbarmnüs bewegen.

O

O Jesu, Jesu, Jesu, erbarme dich meiner und gib mir wiederum die vorige Gesundheit. Für diese grosse Gnad will ich dir stäts danken, mein Leben hinführo besseren, und dir Christlich und gottselig dienen. Soll aber meine Gesundheit dir nicht gefallen, mir auch und den meinigen nicht dienlich seyn, so thue deinen Göttlichen Willen an mir. Dis bitte ich allein, O süsser Jesu! verleyhe mir beständige Gnad, alle Schmerzen und Aengsten um deiner Liebe willen bis in den Tod zu übertragen, Amen.

§. 2.

Ein ander Gebett, mit Zusetzung eines Gelübds, die Gesundheit wieder zu erlangen.

O Jesu, du Gott meines Herzens, und treuester Liebhaber meines Heyls, ich danke dir von Herzen, daß du mich durch diese Krankheit so gnädig gezüchtiget, um meine Sünden, dafür ich das Fegfeur, oder die Höll verdienet, hie zeitlich abzubüssen. Ach! es reuet mich inniglich, daß ich dich meinen Gott das höchste Gut jemahls erzürnet hab; und mache einen steifen Fürsatz nimmer wieder zu sündigen, sonderr dir bis in den Tod treu und eifrig zu dienen.

Wann

es aber dir meinem Herzen-Gottgefällig, mir auch, und den meinigen selig were, so bitte ich dich, O gütigster Jesu, du wollest mir die vorige Gesundheit wiedergeben. Zu dem End gelobe ich dir zu Lieb, Mariä deiner geliebten Mutter, und dem Heiligen N. zu Ehren, nach erlangter Gesundheit folgendes (hie nenne oder gedenke das jenige Gebett oder Werk, so du thun wilst, und kanst zu verrichten.

Bitte derowegen deine unermessene Güte, Christe Jesu, durch dein wunderthätiges Kreutz, und Heyl-bringendes Blut; durch dein bitteres Leyden und schmerzliches Hinscheiden; durch dein durchstochenes, blutiges und Lieb-volles Herz: ich bitte durch die unbefleckte Empfängnüs, und unbegreifliche Schmerzen deiner Jungfräulichen Mutter Mariä, ich bitte endlich durch die Verdiensten und Fürbitt dieses Heiligen N. du wollest dis mein geringes Opfer mit gnädigen Augen anschauen, dir lassen gefallen: und meiner Bitt gewähren Und ich will deine Barmherzigkeit in Ewigkeit rühmen, Amen.

Anmerkung.

Solte aber nach solchem gethanen Gelübd der Kranke sterben, seynd die Erben oder Befreundte an voriges Gelubd gar nicht verbunden, noch schuldig solches abzustatten.

§. 3.

§. 2.

Fünf kleine Aufopferungen in den Willen Gottes unter währender Krankheit öfters zu sprechen.

Liebster Jesu, mein Gott und Herr, diese meine Krankheit, wie auch alle und jede Schmerzen und Aengsten, nehme ich an von deiner Väterlichen Hand, vereinige sie jetzt, und zu der Zeit, wan sie kommen werden, mit deinem bittern Leiden, und will dieselbige von meiner Sünd, und um deiner Liebe willen.

2. Süssester Jesu, mein Gott und Herr, diese meine Krankheit, auch alle und jede Schmerzen und Beschwärnüssen, nehme ich an, und schöpfe sie aus den Wunden deiner Händ und Füß, als so viel Tröflein deines kostbahren Bluts, und schütte sie alle in deinen Leyden-Kelch, mit bereitem Willen, selbigen durch deine Hülf, dir allein zu Lieb, bis auf das letzte Tröpflein auszutrinken.

3. Gütigster Jesu, mein Gott und Herr, diese meine Krankheit, auch alle und jede Schmerzen und Ohnmachten, nehme ich an von deinem liebenden Herzen, als ein Zeichen deiner Liebe gegen mich, und als ein Pfand meiner Auserwählung: bitte, du wollest mich in das innerste deines offenen Herzens verschlies-

schliessen, mich hierin in meinen Tod Aengsten trösten und stärken, und die letzte Gnad verleyhen, daß ich meine hinscheidende Seel in deine H. Seiten-Wunde aufgeben möge, Amen.

4. Gnädigster Jesu, mein Gott und Herr, diese meine Krankheit, auch alle und jede Schmerzen und Kreutzer nehme ich an von deinem gnädigen Willen, als so viel Particulen, oder Stücklein deines allerheiligsten Kreutzes, und schätze mich glückselig, daß ich in deinem Nahmen etwas zu leyden hab: bitte, du wollest meinen Nahmen mit deinem rosenfarben Blut auf dir Rinden des Kreutz schreiben, ja mich gantz und gar mit den Nägeln der Liebe an dein Kreutz annägelen, damit ich nach deinem Willen daran Leben und sterben möge, Amen.

5. Barmherzigster JEsu, mein Gott und Herr! diese meine Krankheit, auch alle und jede Schmerzen und Verdrießlichkeiten nehme ich an von deiner Göttlichen Fürsichtigkeit, als ein Theil der Schmerzen und Peynen, so du für mich in deinem gantzen Leben an Leib und

Seel

Seel gelitten hast; ich vereinige meine Schmerzen mit deinem Schmerzen, meine Noth und Aengsten mit deiner drey stündigen Tod-Angst, meinen Tod mit deinem Tod, und opfere mich gantz und gar auf, um deiner Liebe willen, zu leyden, zu leben und zu sterben, wie und wan es dir wird gefällig seyn, Amen.

§. 4.

Geistliches Testament eines frommen Christen, wochentlich, oder öfter, in der Krankheit aber täglich zu sprechen.

Im Nahmen der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, Amen. Ich N N. bezeuge und bekenne in Gegenwart Gottes und des gantzen himmlischen Hofs, daß alles, was in folgenden Puncten begrifen, mein wohlgedachter ernstlicher und letzter Will sey, und bleiben soll.

1. Ich glaube alles und jedes, was Gott durch die Catholische Kirch mir zu glauben vorschreibt, weilen dieses Gott, der nicht fehlen, noch betriegen kan, offenbahret hat. In diesem Glauben will ich leben und sterben, und was dem zuwider mir vorkommen möchte, will ich gäntzlich vorworfen haben. 2. Es thut mir

von Herzen leyd, daß ich jemahlen gesündiget hab; und daß darum, weilen ich hiedurch meine Lieb- und Dienst würdigsten Gott, das höchste und beste Gut erzürnet habe: das ich über alles liebe, und nimmer wiederum beleydigen will.

3. Ich bezuge vor dem Crucifix und Jesu dem Gekreutzigten, daß ich von gantzem Herzen verzeyhe und vergebe allen, die mich je beleydiget, oder mir Böses gethan haben. Bitte auch um der Liebe Jesu Verzeyhung von denen, so ich je betrübet, und denen ich einiges Ubel zugefügt hab, mit flehentlicher Bitt: der gütige Jesu wolle mir, ihnen und allen gnädig seyn.

4. Ich vertraue sicher auf die grundlose Barmherzigkeit Gottes, und auf das bittere Leyden und Sterben meines Heylands: weil jene der gütige und getreue Gott mir versprochen, dieses der liebende Jesus mir geschenket. Opfere derowegen zu völliger Bezahlung aller meiner Sünden-Schuld den himmlischen Vater auf das kostbahre Blut, und den unendlichen Werth der Verdiensten meines Erlösers Christi Jesu.

5. Ich

5. Ich liebe meinen Gott über Himmel, Erd und alles; ich liebe Gott wegen Gott, und seine höchste Vollkommenheite: und will ihn also, durch seine Gnad, inbrünstig und beständig lieben im Leben, im Tod, und in alle Ewigkeit.

6. Ich übergebe mich gantz und gar Gott meinem Schöpfer, Seligmacher und Gutthäter. Meine Seel befehle ich in das verwundete Herz Jesu: meinen Leib der Erden, mit tröstlicher Hofnung, er werde eins mit der Seelen vereiniget werden, und Gott meinen Heyland anschauen.

7. Was ich jemahlen Gutes gethan oder gelitten, gebe ich Gott, dem Ursprung alles Guten. Mein Haab und Gut hinterlasse ich meinen rechtmäßigen Erben, mit inständiger Bitt; Gott wolle ihnen kräftige Gnad verleyhen, daß sie sich dessen also gebrauchen, damit sie das ewige nicht verliehren. Die Meinige befehle ich der Göttlichen Fürsichtigkeit und Gütigkeit, meinen Willen dem Willen Gottes, meinen Verstand der Weißheit Gottes, meine Gedächtnüs Jesu dem Gekreutzigten.

8. Meine Schmerzen, und was ich noch sonst zu leyden hab, vereine ich mit dem Ley-

den Jesu, meine Tod-Angst mit seiner dreystündigen Tod, und protestiere, daß alle Ungedult, Klag und Kleinmüthigkeit mir werde zuwider seyn.

9. Endlich so befehle ich mich herzlich der Mutter der Barmherzigkeit Mariä; dem H. Joseph, meinem lieben Schutz-Engel, der H. Barbara, und NN. ich bitte, sie wollen mir beystehen jetzt und in meinem Tod; ich wünsche auch, daß alle Bewegungen meines Herzens lauter Würklichkeiten der Liebe Gottes seynd, meine letzte Wörter Jesus, Maria, Joseph: mein letzter Seufzer: Jesu, in deine Händ befehle ich meinen Geist, Amen.

Drittes Capitel.

Allerhand schöne und kurtze Ubungen der fürnehmsten Tugenden, in währender Krankheit oft zu sprechen oder anzuhören.

§. 1.

Ubung des Glaubens.

Ich glaube, daß mein Erlöser lebt: und daß ich an jenem Tag werde wiederum aus der Erden auferstehen.

Ich glaube, daß ich die Güter des Herrn sehen werde: im Lande der Lebendigen.

Ich glaube alles darum, weil es Gott offenbahret hat: der nicht fehlen, noch betriegen kan.

Alle

Alle Anfechtung wider den Glauben verwerfe ich gäntzlich: und wolte lieber sterben, als ihnen verwilligen.

Ich glaube, daß Gott das Böse in der Höllen bestrafe: das Gute mit dem Himmel belohne ewiglich.

Ich glaube, daß Christus Jesus am Kreutz gestorben sey: und mich durch sein Blut und Tod erlöset habe.

Ich glaube, daß alle Gaaben von Gott herkommen: und daß er keinen beschwere über seine Kräften.

Ich glaube, daß der Catholische Glaub der wahre und seligmachende Glaube sey: und sage Gott herzlich Dank, daß ich zu dem berufen sey.

O Gott! gib mir in diesem Glauben ein gemäßiges Leben: damit ich im Werk zeige, was ich im Herzen glaube.

Für diesen Glauben bin ich bereit alles zu leyden: und in dessen Bekantnüs will ich leben und sterben, Amen.

O Gott! ich glaube vestiglich,
Was durch die Kirch gelehret mich:
Weil du es offenbahret mir,
Kein Irrthum noch Betrug in dir.

§. 2.

Ubung des Vertrauens.

Gott will den Tod des Sünders nicht: sondern daß er sich bekehre, und lebe.

O Gott! grob und vielfältig ist meine Gottlosigkeit: aber unendlich grösser deine Barmherzigkeit.

Die Menge meiner Sünden kan mich nicht erschröcken: wann ich an den Tod meines Herrn Jesu gedenke.

Die Nägel und das Speer ruffen mir zu: daß ich mit Christo versöhnet sey, wann ich ihn nur liebe.

Das Blut Jesu Christi schreyet auf gegen Himmel, nicht um Rach, sonderen Barmherzigkeit: und bittet den Vater um Verzeyhung meiner Sünden.

O Vater! siehe in das blutige Angesicht deines Sohns Jesu: und nimm mich verlohrnen Sohn zu Gnaden wieder an.

O Jesu! gedenke an alle deine Marter und Peyn, und laß mich nicht verlohren gehen, den du so theur erkaufet.

O Jesu! für meine Sünd opfere ich dir auf meine letzte Noth und Tod-Angst, und

und zur Gnugthuung meiner Straffen, dein bitteres Leyden und Sterben.

O Jesu, ich hab dein Kreutz, dein Blut, und deinen Tod: alle meine Hoffnung stehet im Tod meines Heylands.

Auf dich, o Jesu, vertraue ich vestiglich, und in diesem Vertrauen will ich leben und sterben, Amen.

O Jesu, auf dich gewiß vertrau,
Und auf dein Leyden gäntzlich bau:
Ich bitt durch deine Wunden roht,
Ach steh mir bey in meinem Tod.

§. 3.
Ubung der Reu.

O Gott! dir allein hab ich gesündiget: und Ubels vor dir gethan.

O Gott, erbarme dich meiner, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

Vater, ich hab in den Himmel, und für dir gesündiget.

Ach ich bin nicht wurdig dein Kind genennet zu werden.

Wer gibt meinem Haupt Wasser, und meinen Augen einen Brunnen der Zähren, damit ich Tag und Nacht weyne und beweyne meine Sünd.

Ich bereue meine Sünd, weilen ich

Gott meinen Vater und Wohlthäter erzürnet hab: ich bereue sie von Herzen, weilen sie seinem Gebott zuwider seynd.

Vater, O Vater ich fliehe zu den Armen deiner Barmherzigkeit: ach! erbarme dich meiner nach deiner unendlichen Gütigkeit.

Ich bereue meine Sünd, weil ich hiemit Jesum meinen gekreutzigten Heyland beleydiget: sein Kreutz und Blut verunehret und verschmähet.

O Jesu, O gütigster Jesu, ich lege meine sündige Seel zu deinen Füssen, wasche sie mit deinem Blut, und reinige sie von allen Sünden.

Ich bereue meine Sünd, weil ich Gott, das höchste Gut erzürnet: O Gott! sey mir armen Sünder gnädig.

Ich will meine Sünden recht büssen und beichten: und lieber alles verliehren, als wiederumsündigen.

O Gott! ich bereue meine Sünd, weilen sie dir mißfallen: und in dieser Reu will ich leben und sterben, Amen.

Dich liebt, O Gott! mein gantzes Hertz,
Und ist mir dis der gröste Schmerz:

Daß

Daß ich erzürnt dich höchstes Gut;
Ach wasche mich in deinem Blut.

§. 4.

Ubungen der Hofnung.

O Herr! in dich hab ich gehoffet, und gesagt: du bist mein Gott, in deinen Händen ligt mein Loß.

Wer hat auf Gott gehoft, und ist zu schanden worden? Und wann er schon mich würde tödten, so will ich doch auf ihn trauen.

Ich hoffe auf dich, O Gott mein himmlischer Vater! dan du nicht vergissest deiner Gütigkeit, ob ich schon vergessen meiner kindlichen Schuldigkeit.

Ich hoffe auf dich, O Jesu, mein Heyland, und wann ich schon werd wanderen mitten im Schatten des Tods, so will ich nicht förchten, weilen du bey mir bist.

Ich hoffe auf dich, O H. Geist! und wann schon meine Sünden mich wolten verdammen; so wird dannoch deine Liebe sich meiner erbarmen.

O Gott! ich hoffe auf deine Barmherzigkeit, die kein End hat: O Jesu, ich hoffe auf deine Gütigkeit, die keinen Büssenden verläst.

Ich verlaß mich auf die Verdiensten meines Erlösers Jesu, ich vertraue auf die Fürbitt Mariä und aller Heiligen.

Zwischen den Armen meines Seligmachers Jesu will ich leben, und unter dem Schatten seines H. Kreutzes verlange ich zu sterben.

O Gott, ich hoffe durch wahre Buß und beständige Lieb zu dir, einen seligen Tod, und den Himmel, weil du durch deine Gütigkeit es mir versprochen, und in dieser Hofnung will ich leben und sterben, Amen.

O Gott! mein Hofnung steht zu dir,
Weil du Gnad versprochen mir,
O Gott, gleichwie ich hof auf dich,
Also erbarm dich über mich.

§. 5.

Ubungen der Ubergebung seines willens.

Warum wirst du verstöhret, O meine Seel? Wilst du dan nicht, daß ich den Kelch austrinke, den mir der Vater geben hat?

Abba, Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir: aber nicht mein, sondern dein Will geschehe.

Solls seyn, so seys: ich will den Kelch des Herrn ergreiffen, und den Nahmen des Herrn anruffen.

Mein

Mein Herz ist bereit, o Gott, mein Herz ist bereit, dem Will geschehe wie im Himmel, also auch an mir auf Erden.

O Gott, meine Krankheit, Schmerzen und Tod nehme ich an von deiner Hand: dir zu Lieb will ich alles von Herzen gern leyden.

Wilst du, mein Gott, daß ich langer lebe? so will ich dir allein leben, wilst du, daß ich sterbe? so laß mich in dem Herrn sterben.

O Jesu, ich übergebe mich gäntzlich in deinen Willen: gleichwie du dich in den Willen deines Vaters ergeben hast.

O Jesu, ich bin bereit so lang und so viel zu leyden: wie lang und viel deine Göttliche Weißheit verordnet hat.

O Jesu, ich übergebe dir mich und die Meinige: schafe und thue du mit mir nach deinem Belieben.

Mein Wunsch ist, o Jesu, daß dein Göttlicher Will an mir erfüllet werde: mit diesem Willen will ich leben und sterben, Amen.

Solls seyn? so seys, wie es mein Gott will,
Sein Will ist mein Begierd und Ziel.
Im Kreutz und Schmerz, in Angst und Peyn,
Sein eigen will ich ewig seyn.

§. 6.

§. 6.

Ubungen der Gedult.

Es sey weit von mir, daß ich mich rühme, dan allein im Kreutz meines Herrn Jesu.

Wie es dem Herrn gefallen hat, also ist es geschehen: der Nahm des Herrn sey gebenedeyet.

Hie brenne, o Gott! hie schneide; verschone nur in Ewigkeit.

O Jesu! ich verlange nicht zu leben ohne Schmerzen, weilen du für mich gestorben bist in Angst und Schmerzen.

O Jesu! alles, was ich leyde will ich dir zu Lieb leyden; mein Lohn soll seyn, dir allein zu gefallen.

O Jesu! ich vereinige alle meine Schmerzen mit deinen Schmerzen; und all mein Kreutz mit deinem bitteren Leyden.

O Jesu! bewahre mich für Ungedult und Kleinmüthigkeit, mein Trost und Freud sey, um deiner Liebe willen leyden.

O Jesu, lindere meine Schmerzen durch deine Gütigkeit, verleyhe mir Gedult durch deine Barmherzigkeit.

O Jesu, ich bitte durch dein Kreutz, Angst und Noth, tröste, stärke und helffe mir in meinem Tod.

O Jesu, gern alles leyde ich, weil du gelitten hast für mich: in dieser Gedult will ich leben und sterben, Amen.

Verleyh, O Jesu, mir Gedult,
Daß ich bezahl mein Sünden-Schuld,
Mit deinem Leyden, Kreutz und Peyn,
Laß all mein Kreutz vereinigt seyn,

§ 7.

Ubungen der Liebe.

Was verlange ich im Himmel, oder was suche ich auf Erden, ausser dich, O Gott, ein Gott meines Herzens, und mein Theil ewiglich.

Ich liebe dich, O Gott, weil du mich geliebet hast. O daß ich dich könte lieben, wie du mich geliebet hast.

Ich liebe dich, O Gott, von gantzem Herzen, weilen du wegen deiner Güte und Würde unendlicher Liebe würdig bist.

Ich liebe dich, O Gott, über alle Creaturen, die ich viel lieber verlassen will, als dich erzürnen.

Ich liebe alles, O mein Gott, um deinetwegen: ich liebe meine Feind um deiner Liebe willen.

Ich liebe dich, O Gott, mit dem Mund und Herzen: und wünsche, daß alle meine

Ge-

Gedanken, Wort und Werk lauter Ubungen deiner Liebe seynd.

Ich liebe, dich o Gott, in Glück und Unglück: in Gesund- und Krankheit: ich liebe dich in Freud und Schmerzen, im Leben und Tod.

ich liebe dich, o Gott, beständig, und bin gewiß, daß mich nichts von deiner Liebe wird absönderen.

Ich liebe dich, o Gott, über mich und alles: ich liebe dich wegen dich, weil du bist mein Gott und Alles.

O Gott, verleyhe mir, daß mein letzter Athem ein Seufzer der Liebe sey, daß ich in deiner Liebe lebe und sterbe, Amen.

O Gott, was will ich ausser dir?
Du bist in allem alles mir.
O Gott. wie du geliebet mich,
Ich auch begehr zu lieben dich.

§ 8.

Ubungen der Liebe zum Himmel.

Wie lieblich seynd deine Wohnungen, o Herr der Herrscharen! meine Seel verlanget und seufzet nach den Vorhöffen des Herrn. Meine Seel dürstet nach dem starken lebendigen Gott, wann werd ich hinein kommen, und erscheinen vor Gottes Angesicht?

O

O Gott O höchstes Gut, O ewiges Gut, wann werd ich dich besitzen, und mich in dir erfreuen?

Selig seynd die, o Herr, so wohnen in deinem Hauß: in Ewigkeit zu Ewigkeit werden sie dich loben.

Darum, o Jesu, laß mich bald deine angenehme Wort hören: Heut wirst du bey mir seyn im Paradeys.

Dan besser einen Tag in deinen Vorhöfen, als tausend hier auf Erden: besser die geringste Freud im Himmel, als alle Lust auf Erden.

O wie sehr mißfällt mir die Erd, wann ich den Himmel anschaue; ach! ich begehr aufgelöset zu werden, und bey Christo zu seyn.

Kein Aug hats gesehen, kein Ohr hats gehöret, und in keines Menschen Herz ist es gestiegen, was Gott bereit hat denen, die ihn lieben.

Komm dan, ach komm doch bald, o Gott meines Herzens; komm, ach komm doch bald, damit ich dich besitze, liebe, lobe, ewiglich.

Nun laß, o Herr, deinen Diener in Frieden fahren, und meine Augen anschauen meinen Heyland.

O Himmelreich! O Vaterland!
O Seligkeit! O Gnaden-Stand!
O Jesu in der Ewigkeit,
Schließ mich nicht aus in deiner Freud.

§. 9.

Bitt-Seufzer zu Jesu dem Gekreutzigten, in Anschauung, oder Umfahung eines Crucifix.

O Gekreutzigter Jesu, ich bitte durch dein unüberwindliches Kreutz: ach! stärke mich in diesem Streit.

O gekreutzigter Jesu, ich bitte durch deine ausgespante Armen, du wollest dich meiner armen Seele erbarmen.

O gekreutzigter Jesu, ich bitte durch dein geneigtes Haupt, nimm mich armen Sünder in Gnaden wieder auf.

O gekreutzigter Jesu, ich bitte durch deine Wunden und Blut, laß dessen theuren Wehrt mir kommen zu gut.

O gekreutzigter Jesu ich bitte durch deine letzte Angst und Noth, stehe mir doch bey in meinem Tod.

O gekreutzigter Jesu, ich bitte durch deine blutige Thränen und sieben Wort am Kreutz, laß meine letzte Wort seyn Jesus und Maria.

O

O gekreutzigter Jesu! ich bitte durch dein und deiner Mutter verwundete Herzen, stärke mich in meinen tödlichen Schmerzen.

O gekreutzigter Jesu! ich bitte durch die Verscheidung deiner Seelen vom Leib, nimm auf meine Seel in deine Händ.

O gekreutzigter Jesu, ich bitte durch dein übergrosse Marter und Peyn, laß dein Tod an mir armen Sünder nicht verlohren seyn.

O gekreutzigter Jesu? ich bitte durch dein bitteres Leyden und Sterben, mache mich nach dem Tod zum Himmels-Erben, Amen.

Ich bitt, o Jesu! durch dein Tod,
Weich nicht von mir in letzter Noth;
Verleyhe mir ein seligs End,
Nimm auf mein Seel in deine Händ.

§ 10.

Kranken-Seufzer zu der Mutter Gottes Maria.

Zu deinem Schutz fliehe ich, o heilige Gottes-Gebährerin Maria! ach verschmähe nicht mein Gebett in dieser höchsten Noth.

Maria, du Mutter der Güte und

Gnaden, erhalte mir von deinem Sohn Jesu Vergebung meiner Sünden.

O Maria, ich bitte durch deine Thränen, Marter und Peyn, erwerbe mir Christliche Stärke und Gedult in meiner Sterbstund.

O Maria, zeige jetzt, daß du meine Mutter seyest, und helfe mir, wann der Todts-Kampf wird am gefährlichsten seyn.

O Maria, unser Leben, Hofnung und Süssigkeit, versüsse durch deine gütigkeit meines Todts-Bitterkeit.

O Maria, o Mutter der Barmherzigkeit; verlas mich nicht im letzten Streit, daran hanget die ganze Ewigkeit.

O allerbetrübteste Mutter Jesu, gedenke doch deiner, und deines sterbenden Sohns Schmerzen, und verlaß mich nicht an meinem letzten End.

O Mutter der Barmherzigkeit, wende alsdan deine barmherzigkeit Augen zu mir: wann die meine in Todts-Nöthen zerbrechen werden.

O Maria, ich befehle mein sterbendes Haupt in deinem blütigen Schooß, und meine hinscheidende Seel in dein durchstochenes Herz.

Ein

Eja dan, herzallerliebste Mutter Maria, kehre deine barmherzige Augen zu mir, und nach diesem Elend zeige mir Jesum die gesegnete Frucht deines Leibs, o gütige, o milte, o süsse Jungfrau Maria, Amen.

Maria, Mutter der Barmherzigkeit.
Mutter der Gnaden, so uns erfreut.
Ach steh mir bey am letzten End.
Und nimm mich auf in deine Händ.

§. 11.

Noch andere kleinere Seufzer zur Zeit der Krankheit, absonderlich im Tods-Kampf von dem Kranken, oder einem aus den Beystehenden zu sprechen.

O Gott, in dich glaube ich, weil du unfehlbar wahrhaft bist.

O Gott, auf dich hoffe ich, weil du allmächtig und getreu im Versprechen bist.

O Gott, von Herzen liebe ich dich, weil du unendlich liebreich bist.

O Gott, ich ehre und lobe dich, weil du aller Ehren würdig bist.

O Gott, von Herzen reuet mich, daß ich jemal erzürnet dich der du unendlich gütig bist.

O Gott, dir übergeb ich mich, der du in allen fürsichtig bist.

Dich liebt, o Gott, mein ganzes Herz,
und ist mir dis mein gröster Schmerz;

daß ich erzürnt dich höchstes Gut, ach wasche mich in deinem Blut.

O Maria, an deinen Sohn glaube ich, in diesem Glauben stärke mich.

O Maria, in dich hoffe ich, in letzter Noth verlaß mich nicht.

O Maria herzlich lieb ich dich, in dieser Lieb erhalte mich.

O Maria dich verehre ich, ach mach mich würdig zu ehren dich.

O Maria, zu dir ruffe ich, vor allem Ubel schütze mich.

O Maria, zu dir fliehe ich, in deinem Schooß verberge mich.

O Maria, zu dir seufze ich, vorm bösen Tod bewahre mich.

O Maria, freundlich bitt ich dich, bald in den Himmel führe mich.

Daß ich nach Christo loben dich, und lieben möge ewiglich.

O gekreutzigter Jesu, durch die Wund deines linken Fuß: verzeyhe mir alle meine Sünd und Schulden,

O gekreutzigter Jesu, durch die Wund deines rechten Fuß, gib mir Gedult in meinem Leyden.

O gekreutzigter Jesu, durch die Wund deiner linken Hand: erhalte mich in deiner Gnad.

O gekreutzigter Jesu, durch die Wund deiner rechten Hand, stelle mich am letzten Gericht zu deiner Rechten.

O gekreutzigter Jesu, durch die Wund deiner Seiten laß meine Seel in deinem offenen Herzen verscheiden.

Dich liebt, o Gott, mein ganzes Herz, ꝛc.

O Jesu, ich bitte dich durch deine Gütigkeit, zeige mir jetzt deine Barmherzigkeit.

O Jesu, ich bitte durch dein Kreutz und Leyden, laß dein Blut und Tod an mir nicht verlohren seyn.

O Jesu, in deine Händen bin ich geschrieben, ach lese diese Schrift, und mache mich selig.

O barmherziger Jesu, erhöre mich, von allen Sünden befreye mich.

O gütiger Jesu, erhöre mich, von dir laß nimmer scheiden mich.

O süsser Jesu, erhöre mich, in deiner Liebe laß sterben mich.

O Maria, du Hofnung der Sünder, deinem Sohn versöhne mich.

O Maria, du Trösterin der Sterbenden, deinem Sohn befehle mich.

O Maria, du Erwartung unser Freuden, vor deinem Sohn stelle mich.

O Jesu, mein Erlöser, erlöse mich aus der Angst und Noth.

O Jesu, mein Seligmacher, befreye mich vom bösen Tod.

O Jesu, mein Heyland, mach mich selig ewiglich.

O Jesu, dein verwundetes Herz sey mein Zuflucht.

O Jesu, dein süsser Nahm sey mein Erquickung,

O Jesu, dein Blut sey, mein Labung.

O Jesu, dein Leyden sey mein Stärke.

O Jesu, dein Kreutz sey mein Ruh-Bethlein.

O Jesu, dein Tod sey mein Leben.

O trauriger Jesu, tröste mich: o betrübter Jesu, stärke mich.

O Blut-schwitzender Jesu, reinige mich: o gefangener Jesu, erlöse mich.

O ohnmächtiger Jesu, erhalte mich: o verwundeter Jesu, heyle mich.

O gekreutzigter Jesu, verthätige mich: o sterbender Jesu, mach selig mich. Komm

Komm bald, o gekreutzigter Jesu, und nimm mich auf in deine Armen.

Komm bald, o liebster Jesu, und verschließ mich in deine Wunden.

Komm bald, o süsser Jesu, und führe mich in deine Glory.

Dich liebt, o Gott, mein ganzes Herz, ꝛc.

O schmerzhafte Mutter Maria! zeige deinem Jesu für mich deine Brüst und dein durchstochenes Herz.

O gekreutzigter Jesu! zeige deinem Vater deine fünf offene Wunden.

O barmherziger Vater! siehe an die verwundete Herzen Jesu und Mariä: und erbarme dich meiner.

O Jesu, sey mir ein Jesus, ein Heyland, ein Erlöser und Seligmacher.

O Maria, sey mir eine gütige, milde und süsse Jungfrau Maria.

O H. Joseph, beschütze mich: o H. Schutz-Engel, streite für mich! o HH. Patronen N.N. bittet für mich.

O liebreiche Mutter Maria! in dein verwundtes herz befehl ich mein sterbendes herz.

O gütigster Jesu! in deine blutige Wunden befehle ich meine hinscheidende Seel.

O gnädigster Vater, in deine Händ befehle ich meine Seel.

O süsser Jesu o gütiger Jesu, o liebreicher Jesu, stehe mir bey.

O gütige Maria, o milte Maria, o süsse Jungfrau Maria, bitt für mich.

O Jesu, mein Trost, o Jesu, mein Hofnung, o Jesu mein Leben, o Jesu, mein Gott und Alles.

O Jesu, dir leb ich, o Jesu, dir sterbe ich, o Jesu dein bin ich lebendig und tod.

O Jesu, in deine Händ befehle ich meinen Geist. Jesus, Maria, Joseph, Jesus, Jesus, Jesus.

Anmerkung.

Diese Seufer können nach Belieben öfters wiederholet werden, nicht allein wann der Kranke in letzten Zügen liegt, sondern auch täglich unter währender Krankheit, auch zur Zeit der Gesundheit, in der Kirchen, zu Hauß, vor oder nach der H. Communion. Wann der Kranke Sinn-los, soll einer oder eine von den Umstehenden die Litaney vom Nahmen Jesu, fol. 252. vom Leyden Christi, fol. 173. von der Mutter Gottes, fol. 189. 208. von allen Heiligen, fol. 259. sprecher, und die andere antworten: Erbarme dich seiner (ihrer.) Bitt für ihn (sie) Erhöre ihn (sie) ꝛc. Damit aber dieses desto besser geschehe, und der Kranke füglicher zum Christlichen Tod bereitet werde, soll die möglichste Fürsorg gebrauchet werden; daß (so langder Kranke mit dem Tod ringet) allezeit ein Priester zugegen sey, welcher diese oder andere Gebett und Seufzer ihm zuspreche, die letzte Absolution gebe, und seine hinscheidende Seel Gott befehle.

Eilf-

Eilfter Theil.

Übung der fürnehmsten Tugenden.

Morgens, Abends, vor und nach der Beicht oder Communion, in der Meß, Bett- oder Vesper-Stund, auch sonst den Tag durch vor einem Crucifixbild in Gesund- und Krankheit nützlich zu gebrauchen.

Anmerkung.

Es wird nicht erfordert folgende Übungen oder Gebetter alle auf einmal zu betten, sondern mag dan ein, dan zwey dan drey, oder mehr nach Gelegenheit und Andacht gesprochen werden.

Morgens-Protestation.

Mein Gott und Herr! ich danke dir zum höchsten für alle mir diese Nacht, und vorhin erwiesene Wohlthaten. Es reuet mich von Herzen, daß ich dich höchstes, bestes und unendliches Gut jemahl erzürnet hab, ich will mich heut und allezeit für Sünd und gefahr zu sündigen auf das fleißigste hüten, und bitte, du wollest mich eher in deiner gnad lassen sterben, als in eine Tod-Sünd fallen.

Ich protestiere vor dem Angesicht meines gekreutzigten Jesu, und in gegenwart der allerseligsten Jungfrauen Mariä, auch mei-

nes H. Schutz-Engels, und lieben Patronen; daß alle Gedanken, Einbildungen, Begierden, Neigungen und Bewegungen, (so gegen den Glauben und Hofnung, Liebe Gottes und des Nächsten, oder gegen die Keuschheit, Gedult und andere Tugenden seynd, und mich anfechten möchten) ganz und gar wider meinen Willen seyn, und seyn werden. Und nehme mir vestiglich für denselben nimmer zu bewilligen.

Derowegen befehle ich mich deinem offenen Herzen Christe Jesu, und bitte durch das Blut, so daraus geflossen, und durch die unbefleckte Empfängnüs deiner jungfräulichen Mutter, du wollest mir wider alle Anfechtung und Gefahr zu sündigen kräftige Gnad ertheilen, auch meinen Fürsatz stärken und erhalten, wodurch ich mir fürgenommen, lieber zu sterben, als dich meinen Gott, das höchste Gut zu erzürnen.

Morgens-Meynung.

O Lieb- und Ehr-würdigster Gott! zu deiner grösseren Ehr, auch zu Lieb deines gekreutzigten Sohns Christi Jesu, Mariä seiner Jungfräulichen Mutter, meines H. Schutz-Engels, und aller lieben Heiligen,

gen, opfere ich dir demüthiglich auf alle meine Gedanken, Wort, Werk, Schritt, Arbeit und Bewegungen, darbeneben alle Beschwärnussen, Kreutzer, Verachtungen, Unbild und Verfolgungen; endlich auch alle meine Gebetter, Seufzer und Meynungen des heutigen Tags, und meines ganzen Lebens: und protestiere, daß alle eytele Ehr, widrige und sündige Meynungen mir durchaus nicht gefallen sollen.

Nimm derowegen, O gütiger Gott, von deinem geringsten Diener gnädiglich an diese meine schuldige, wiewohl nichts-werthige Werk und Diensten: welche ich in Vereinigung der vollkommnesten Werken deines geliebten Sohns Christi Jesu, auch in Vereinigung der Verdiensten seines bittern Leydens, der höchstwerthen Mutter Mariä, und aller Heiligen verrichten will. 1. Zur Danksagung für alle empfangene Wohlthaten. 2. Zur Gnugthuung meiner Sünden. 3. Zur Erhaltung kräftiger Gnad, dir liebreich und eifrig zu dienen, in den Tugenden zuzunehmen, und endlich selig zu sterben.

Und diese meine Meynung soll gelten in allen

allen und jeden meinen natürlichen und freywilligen Werken; pur um der Liebe Gottes, dem ich mein Leib und Seel, meinen Verstand, Gedächtnüs und Willen ganz übergebe dem ich allein zu gefallen suche: den ich über alles liebe, auch in der Zeit und ewigkeit zu lieben begehre, weil er ist mein Gott, das höchste und unendliche Gut, und darum alle Ehr, Dienst und Liebe würdig, Amen.

Anbettung.

Ich bette dich an, o allerheiligste Dreyfaltigkeit, Vater Sohn und H. Geist, drey Personen, ein einiger Gott, erster Ursprung, und letztes Ziel und End aller Dingen; ich werfe mich nieder mit unterthänigster meiner Ubergebung vor das Angesicht deiner Göttlichen Hochheit; ich erfreue mich, daß du der seyest, der du bist, mein Gott und Herr, unendlich, vollkommen an Weißheit, Allmacht, Güte, Glory und Herrlichkeit.

Und weil ich dich, o mein Gott, über alles schätze, deswegen liebe ich dich auch über alles; nicht eben darum, weilen du mir gut bist, sondern weilen du in dir, und wegen deiner unendlichen Vollkommenheit aller Lieb, Ehr und Dienst am würdigsten bist.

gib

Gib, o grosser Gott! daß ich und alle Menschen dich hie zeitlich recht erkennen, dir vollkommen dienen, dich also lieben und ehren, wie du wilst, und wir schuldig seynd. Gib, daß wir dich mit allen Engelen und Heiligen, mit der auserwählten Jungfrauen Maria, mit ihrem Sohn Jesu, im Himmel loben und preysen ewiglich.

Glaub.

O mein Gott und Herr! der du bist allwissend, und nicht magst betrogen werden; warhaftig, und nicht kanst liegen noch betriegen: ich glaube vestiglich an dich, daß du von Ewigkeit gewesen, seyest und bleiben werdest Gott, ein Belohner des Guten, ein Rächer, oder Strafer des Bösen, von dem ich eine unsterbliche Seel empfangen: ohn dessen Gnad ich nichts thun, mit dero aber mein Heyl erwerben möge; ich glaube auch, daß du, o Gott, einig seyest in der Gottheit, dreyfaltig in den Personen, als Gott Vater, so mich erschafen: Gott Sohn, der mir zu Lieb Mensch worden, und durch sein Leyden und Tod mich erlöset; Gott H. Geist, so mich geheiliget: dieses alles, und was du mir sonsten durch dich und die Catholische

Kirch

Kirch zu glauben vorgestellet, nehme ich mit ganzem Herzen und Willen an.

Und glaube es wahr zu seyn, weilen du, o unfehlbare Weißheit und Wahrheit! es mir zu glauben vorgeschrieben hast. Was diesem Glauben auch im geringsten zuwider ist, soll mir jetzt und allezeit mißfallen.

Bitte aber deine unendliche Weißheit und Wahrheit, du wollest diesen Glauben in mir vermehren, und bis in den Tod erhalten, demselben ein gemässes Leben verleyhen, auch kräftige Gnad ertheilen (wann dir also gefällig) Gut und Blut, Leib und Leben für diesen Glauben, um deiner Liebe willen darzugeben.

Hofnung.

O Gott! dessen Natur ist Gütigkeit, dessen Will Allmögenheit, dessen Versprechen Getreuheit, dessen Werk Barmherzigkeit; ich, wiewohl deiner Güte und Gnad der allerunwürdigste, hoffe und vertraue vest auf dich, der du bist mein höchstes, bestes und ewiges Gut.

Ich hoffe von dir Verzeyhung meiner Sünden, beständige Gnad, Hülf und Beystand zu allem Guten; ich hoffe gleichwohl

in

in zeitlichen Sachen deinen Segen, so viel du mir zur ewigen Seligkeit dienlich erkenneſt. Ich hoffe endlich durch meine, doch fürnemlich aus deiner kräftigen Gnad herrührende gute Werk den Himmel zu erlangen. Und dieſes hoffe ich darum, weilen du, o Gott! aus deiner unendlichen Gütigkeit und Barmherzigkeit es mir weißlich und warhaft verſprochen, und wegen deiner Allmacht und getreuen Verſprechung halten kanſt und wilſt, was du verheiſen.

O Gott, ein Gott meines Herzens, und mein Theil ewiglich, ich bitte deine unermeſſene Güte und Miltigkeit, du wolleſt dieſe meine Hofnung ſtärken in Widerwärtigkeit, erhalten im Leben, beſtättigen im Tod; und was du mir zeitlich zu hoffen verliehen haſt auf Erden, ewig mittheilen im Himmel, Amen.

Liebe Gottes.

O Mein Gott und Alles, ich liebe dich aus ganzem meinem Herzen, mit aller möglichſter Liebe, wegen dich, und weil du in dir ſelbſt die höchſte, unendliche, einzige und über alles lieb-würdigſte Güte und Vollkommenheit biſt.

Ich

Ich liebe dich, o Gott! über alle Freund, Ehr und Reichthum, ich liebe dich über Himmel und Erd, ich liebe dich über mich selbsten und alles, was ausser dir ist: auch alles, was ich sonst liebe, liebe ich wegen dich, weil du bist mein Gott und Alles: ich liebe dich jetzt also, und begehre dich also würklich stäts zu lieben, (auch wann schon kein Himmel noch Höll wäre) darum allein, weil du wegen deiner unendlichen Güte und Vollkommenheit (die ich in dir glaube, und darüber mich erfreue) aller Lieb würdig bist.

Gib, o liebreichster Gott! daß alle meine Gedanken und Wort, Werk und Leyden, Regung und Bewegung, die ich alle um deiner Liebe thun will, lauter würkliche Seraphische Ubungen deiner Liebe seyen: damit ich also dich meinen Lieb-würdigsten Gott, um deiner selbst eigenen Liebe willen, stäts liebe in der Zeit, und in alle Ewigkeit, Amen.

Liebe des Nächsten und der Feinden.

Gütiger und langmüthiger Jesu! deinen Worten und Exempel gemäß, liebe ich meinen Nächsten wie mich selbsten

sten, um deiner Liebe willen: und bin bereit diese Lieb in dem Werk, nach Gelegenheit, und meiner Möglichkeit, einem jeden zu erzeigen.

Ich verzeyhe auch, o milder Jesu um deinetwegen allen und jeden, so mich je betrübet, gehasset, verfolget, unrecht an meinen Güteren und ehrlichen Nahmen gethan, oder noch würklich thun. Ich sage es abermahl, o Jesu, ich vergebe ihnen eben also, wie ich jetzt und in meiner Todstund Verzeyhung meiner Sünd von dir verlange, ich will sie nicht hassen, wann sie mich schon hassen, ich will sie begrüssen und anreden; wann sie auch still und ohne Antwort vorbey gehen; und hierinn will ich mich überwinden um deiner Liebe willen.

Dis soll mein täglicher Herzen-Seufzer seyn (absonderlich wann das Herz zur Rach wird angereitzet) dir zu Lieb, o gekreutzigter JEsu, verzeihe ich von Herzen allen meinen Feinden, und bitte aus Grund meiner Seelen, du wollest sie in dem, daß sie mir Böses thun, nicht richten, noch strafen; sonderen ihnen barmherzig-

lich ihre Sünd und Fehler vergeben, und Gnad verleihen, sich zu besseren. Bitte auch, du wollest sie hie zeitlich an Leib und Seel segnen und benedeyen, ihnen endlich nach einem seligen Tod grosse Glory im Himmel verleyhen. O Jesu, ich meine es redlich, diß ist mein Will und Bitt.

Reu und Leyd.

Mein Gott, das allerhöchste Gut, welches du allein auf unendliche Weiß wehrt bist von allen Creaturen und von dir selbsten geliebt zu werden, es ist mir von Grund meines Herzens leyd, daß ich unverschämter Weiß dich beleydiget hab. Ich widerruffe alle und jede meine Sünd, und wolte, daß sie nimmer geschehen wären.

Ich bereue sie jetzt mit einem solchem Greuel und Abscheuen, als je ein Sünder gehabt, oder haben kan: nicht eben deswegen, weil du mein gerechter Gott mich könteſt wegen der Sünd zeitlich mit Widerwärtigkeit und dem Fegfeur bestrafen oder auch vom Himmel zur Höllen verstossen, sondern fürnemlich darum, wei-

weilen sie deinem göttlichen Willen zuwider, und deiner unendlichen Güte mißfallen.

Ich nehme mir jetzt festiglich für, vollkommen zu beichten, alle und jede Sünd, auch diese N. und jene N. gelegenheit, Ort N. Person N. auf das fleißigste zu meyden, ja lieber zu sterben, als sündigen. Bitte aber, o Jesu! durch die Liebe, so dich bewogen, für mich am Kreutz zu sterben, du wollest mir kräftige Gnad geben nimmer zu sündigen; nach dem Fall (wofür mich gnädiglich behüten wollest,) alsobald zu büssen, und am End meines Lebens in vollkommener Reu meiner Sünden, und deiner Liebe absterben, Amen.

Gnugthuung für die Sünd.

O Mein getreuester Liebhaber, und Heyland Christe Jesu! wann ich dich ansiehe am Stammen des Kreutzes hangen, mit zu mir geneigtem Haupt und ausgespanten Armen: mit verwundetem Leib und offenem Herzen, so darf ich ja nicht wegen meine viele und grobe Sünden verzweifelen, sondern muß verträulich sagen: ich will nicht sterben, sondern ewig leben.

Ey so sehe mich armen Sünder mit deinen gnädigen Augen barmherziglich an; opfere deinem himmlischen Vater für meine Sünd (die ich um deiner unendlichen Güte, und Liebe willen herzlich bereue) und zur gnugthuung meiner Sünden-Straf mildiglich auf dein bitteres Leyden, wehrtes Blut, schmerzlichen Tod, die Verdiensten aller Heiligen, auch was ich je Guts gethan oder gelitten, samt allem von mir verdienten Ablaß.

Bitte darbeneben, O gekreutzigter Jesu, versenke, vertiefe, vertilge alle meine Sünd und Missethaten in deinem rosenfarben Blut: wasche meine Seel, noch mehr und mehr, wasche und reinige sie in diesem Blut, und wann dan schon wird gegen mich stehen deine Gerechtigkeit, so wird doch für mich sprechen deine Barmherzigkeit, und durch dein Kreutz, Blut und Tod vollkommene Verzeyhung meiner Sünden erhalten, Amen.

Demuth.

O Wundergrosser Gott, dir gebühret alle Ehr und Herrlichkeit, mir aber Verachtung und Verdemüthigung. Ich bin

bin ja ein schlechtes Erdwürmlein: kann ohne dich nichts, bin so gar nichts, ja weniger als nichts, weilen ich dich höchstes Gut so oft beleydiget hab, und dessentwegen wohl verdienet, nicht allein zu den Füssen der Menschen, sondern unter die höllische Geister verstossen zu werden.

Ach wie bin ich dannoch so eytel, hofärtig und ehrgeitzig? oder die Welt, oder Christus irret, Mein Jesus, die ewige Weißheit und Warheit kann nit fehlen, so muß die eytele und betriegliche Welt irren. Fort dan mit alle Welt-Uppigkeit, Hofart, Ehr und Würden. Hinführo will ich meinem verdemühtigten Jesu folgen mich unter seine am Kreutz genägelte Füsse werfen, und seufzen.

O Jesu, o demühtigster Jesu, o allerverächtlichster Jesu, nach deiner Lehr verachte ich alle weltliche Hochheit, Eytelkeit, und menschliches Wohlgefallen: nach deinem Exempel bin ich bereit verachtet, verdemühtiget, und verniedriget zu werden.

Dir zu Lieb (jedoch durch deine Gnad gestärkt will ich alle Unbild, Verläumdung, und Verlassenheit gedultig und mit Freuden übertragen.

Forcht Gottes.

O Herr! gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, dann vor deine Urtheil hab ich mich geförchtet. Nichts ist dir verborgen, du siehest alles, höreſt, und weist alles, belohneſt Gut und Böſes nach deiner Gerechtigkeit. Ach wer wird vor dir bestehen? O wie erschröcklich ist es fallen in die Händ des Allmächtigen Gottes.

Wie kommt es dann, daß ich so frey lebe, so frech sündige? Die schönste Engelen seynd wegen eines bösen Gedanken aus dem Himmel zur Höllen verstürtzet worden, unzahlbar viel Menschen wegen einer Tod-Sünd ewig verdammet worden. O Gott, O strenger Gott! wie wird es mir ergehen? der ich so oft und grob gesündiget, und nicht weiß, ob ich recht gebüſſet und gebeichtet habe.

O gütiger Jesu! ich werf mich zu deinen am Kreutz angenägelten Füssen, und seufze, dich meinen Gott hab ich so oft beleydiget, dich auf ein neues gekreutziget, dein Blut mit Füssen getretten, du haſt es vom Kreutz angesehen, mich gott-

losen

losen geduldet, nicht gestrafet: soll ich dann böß seyn, weil du gütig bist? o Jesu! o unendliche Lieb! verzeyhe mir noch eins diese meine Gottlosigkeit: bestättige mich in deiner kräftigen Gnad, und wann du vorsehest, daß ich noch einmahl sündigen werde, lasse mich für selbiges Augenblick in deiner Gnade sterben, Amen.

Gedult.

Allergütigster und gnädiger Gott, der du in zeitlicher Bestrafung und Heimsuchung, dich nicht allein gerecht, sondern auch barmherzig erzeigest, ich opfere mich dir gänzlich auf, alles zu leyden, was du mir wirst zuschicken, oder zulassen, daß es mir von anderen, auch unbilliger Weiß, zugefüget würde.

Ich will alles, absonderlich dieses N. N. stillschweigend, ohne Murren, oder Klagen, je gedultig, liebreich und beständig leyden. 1. Weil es dir meinem Herzens Gott also gefällt. 2. Damit ich hiedurch für meine Sünden-Schuld vollkommen gnug thue. 3. Auf daß ich dem Exempel meines gekreutzigsten Jesu, mit

dessen Leyden und Tod ich mein Kreutz vereinige) nachfolge.

Bitt aber deine unermessene Güte und Miltigkeit, O mein Jesu; ich bitte dich durch deine dreystündige Tod-Angst am Kreutz, du wollest mir in meinem Leyden N. überflüssige Gnad und Stärke ertheilen: auch meine Gedult weder in Widerwärtigkeit, weder in Unbild, noch auch in Krankheit, oder Todts-Schmerzen lassen verstöret werden, Amen.

Resignation.

O Mein Gott, der du in der Fürsichtigkeit und Anordnung nicht fehlest: ich unterwerfe mich und all das Meine dir als meinem Gott und Oberherrn. Ich glaube, und verehre in allen Zufällen (auch die N.) deine unergründliche Urtheil und Weißheit; ich lobe, empfange und liebe von Herzen, was mir von deiner vätterlichen Hand zukomt, Glück oder Unglück, Trost oder Verlassenheit, Wohlfahrt oder Armut, Leben oder Tod.

Ich übergebe mich dir ganz und gar mit Leib und Seel, also, daß ich durchaus nichts anders wolle und verlange,

als was, wann, wie es dir gefällt: und dieses darum allein, weil dein Will und Wohlgefallen die einzige Regul ist alles Guten; und jenes das beste ist, was ihr am gleichförmigsten.

Bitte derowegen dein unfehlbare Fürsichtigkeit, du wollest mich nach deinem göttlichen Willen stäts führen und regieren; von selbige weder im Wohlstand noch Trübsal lassen abweichen, sondern ihm gemäß fromm leben, wohl sterben, und ewig selig werden, Amen.

Meynung in täglichen Werken.

Dir, o Gott, einem Gott meines Herzens, geb ich mein Leib und Seel mein Gedächtnus, Verstand, Willen und Sinn, alle meine Gedanken, Wort, Werk, Begierden, Tritt und Bewegungen, absonderlich die Beschwärnüs in solchen N. N. und all mein Leyden.

Alles will ich thun und leyden (und richte es jetzt für die Zeit meines Lebens, ja für alle Augenblik;) 1. Zu deiner gröseren Ehr, Lob und Liebe. 2. Zu schuldiger Danksagung für alle mir erwiesene Wohlthaten. 3. Zur Gnugthuung für

meine Sünd. 4. Um Erhaltung beständiger Gnad und Segen. 5. In Vereinigung der vollkommesten Werken Jesu, Mariä, und aller Heiligen.

Du, O gnadenreicher Gott! wollest diese meine Werk und Leyden aus dem Blutfliessenden Herzen deines geliebten Sohns Jesu gütiglich annehmen, und zu deiner höchsten Ehr, auch, wanns mir selig, zu meiner zeitlichen Wohlfahrt, und endlich zu meinem ewigen Heyl lassen gedeyen, Amen.

Meynung für ein wichtiges Geschäft.

Liebster Jesu, in Vereinigung der Lieb und Meynung, mit welcher du auf Erden deine Werk gethan hast, will ich folgendes Geschäft N. verrichten, zu deiner grösseren Ehr, Lob und Liebe, auch zu meinem zeitlichen und ewigen Nutzen.

Strecke, o miltreicher Jesu, vom Gnaden-Thron zu mir aus deine Segenreiche Hand; segne und benedeye dis mein Geschäft, damit es nach deinem göttlichem Willen, einen glücklichen Anfang, Fort- und Ausgang gewinne, Amen.

Bitt

Bitt um Reinigkeit des Herzens.

Christe Jesu, ein König der Jungfrauen, und Liebhaber aller reinen Herzen, weil ich erkenne, daß ich ohne deine sonderbahre gnad in der sündigen Welt nicht keusch noch unschuldig leben mög: bitte ich dich inständiglich durch die unbefleckte Empfängnüs deiner Jungfräulichen Mutter, du wollest mein Herz vor aller unziemlichen Liebe und Sünd bewahren.

Diese Gnad zu erhalten, nehme ich mir festiglich für meine fünf Sinn fleißig zu bewahren; jene Gesellschaft N. zu meyden; dieser Anfechtung N. ritterlich zu widerstreben, nichts aus Lust, nichts wegen Gewinn, nichts aus menschlichem Respect der Keuschheit im geringsten zuwider zu zulassen, ja lieber sterben, als besudelt zu werden.

Du, O JEsu! durchstich mein Herz mit deiner heilsamen Forcht, verkehre in Verdruß und Bitterkeit alle Welt Freuden und Gelüsten, wende ab alle Gefahr und Anfechtung, gib mir endlich kräftige Gnad, die Keuschheit meines Stands, und der Seelen Reinigkeit, der und deiner Jungfräulichen Mutter Mariä zu

Lieb

Lieb unbefleckt bis in den Tod erhalten, Amen.

Bitt um einen zeitlichen Segen

Himmlischer und allmächtiger Gott, du hast durch deine allwissende Fürsichtigkeit mich in solchen Stand gesetzt, darin ich für das Zeitliche sorgen und arbeiten muß: ich bequeme mich schuldiger massen, und übergebe mich und das Meinige deiner väterlichen Anordnung.

Ich verlange in keiner Sachen Uberfluß: weil solches vielleicht nicht dienen wird zu meinem letzten Ziel und End. Mit dem weisen Salomon begehre ich allein die meinem Stand gemässe Nothdurft, Zu diesem End will ich alle meine Sorgen, Müh und Arbeit, dir meinem Gott zu Lieb und Ehr verrichten; mit demühtiger Bitt, du wolleſt mit deiner gnadenreichen Hand mich und all das Meinige segnen, und für allem Ubel gnädiglich bewahren.

Wann aber die zeitliche Wohlfart mir nicht nützlich wäre, so geschehe an mir, und den Meinigen dein göttlicher Will. Dis allein bitt ich von Herzen, du wolleſt uns die Gnad verleyhen, daß wir unsere Herzen

zen in das Irrdische nicht vergraben, noch deiner jemahlen vergessen, sondern das Zeitliche also suchen, damit wir das ewige nicht verliehren, Amen.

Bitt um einen seligen Tod.

O Gott Vater, ein Vater der Barmherzigkeit, o Jesu ein Ursprung der Erbarmnüssen, o Heil. Geist, ein Tröster der Betrübten, ich bitte durch die drey süsseste Nahmen, lasse mich, o Vater, deine väterliche Güte spühren, so oft ich dich einen Vater nenne. Lasse mich, o Jesu, deine Gnad und Barmherzigkeit erfahren, wann ich dich, meinen Heyland und Erlöser am Kreutz hangend, grüsse und umpfange: Lasse mich, o Heil. Geist, deiner Stärke, Trost und Liebe geniessen, wann ich dich meinen Tröster flehentlich auruse.

Dann aber wollet ihr mir am kräftigsten beystehen, wann ich in Todts-Nöthen nach der Ewigkeit eylen werde. Damit ich zu dieser gefährlichen Zeit, mit den HH. Sacramenten versehen, durch das H. Kreutz gestärket, von meinem Schutz-Engel verthätiget, durch den Bestand meiner lieben Patronen,

tronen, und aller Heiligen getröstet, zwischen Jesu, Maria und Joseph, in würklicher Buß, und vollkommener Liebe Gottes selig sterbe, Amen,

Dankſagung.

O Allergnädigster, und freygebigster Gott! von deiner Liebe, Güte, und Miltigkeit kommt alles her, was ich bin, hab, kann, und vermag; ich sage dir möglichsten Dank für so unzahlbahr viel und grosse Wohlthaten, die du aus deiner freywilligen Liebe, mir dem Allerunwürdigsten für so viel andere, biß hiehin erwiesen hast.

Für alle Wohlthaten, absonderlich diese N. opfere ich dir auf allen mein Thun und Leyden, mein Leib und Seel, als ein Dank- und Brand-Opfer deiner Liebe; ich danke dir mit allen lieben Engelen: O daß ich möchte brennen in ihrer Liebe zu dir; ich preise dich mit den Patriarchen und Propheten: gib, daß ich stäts, wie sie, in deiner Gegenwart und deinen Gebotten wandere; ich ehre dich mit den Apostolen: ich will nach ihrem Exempel, alle mir untergebene von

Sün-

Sünden abmahnen, und deine Ehr in allen und bey allen vermehren.

Ich rühme dich mit den Beichtigeren, und will mich bemühen in allen Tugenden ihnen nachzufolgen; ich lobe dich mit dem Jungfrauen: gib, daß ich durch ihre Fürbitt, und deine Gnad, die, meinem Stand gemässe, Keuschheit unverletzt behalte; ich liebe dich endlich mit allen Martyren: Gut und Blut, Leib und Leben, bin ich bereit für deine Ehr und Liebe darzugeben, Amen.

Kurzes Abend-Gebett.

Mein gütigster Jesu, ich sage dir herzlich Dank für alle mir heut und jemal erzeigte Wohlthaten; und opfere dir zur Dankfagung auf alle meine gute Werk und Leyden mit deinen Verdiensten und bitterem Tod vereiniget.

Es thut mir von Grund meiner Seelen leyd, daß ich dich meinen Gott, das höchste und unendliche Gut erzürnet hab. Will mich durch deine Gnad ernstlich besseren; und protestiere, daß

alle

tronen, und alle sündige Begierden, Phanthaseyen, ganz und gar wider meinen Willen seyn und bleiben werden.

Ich befehle mich und die Meinige dem Schütz der HH. Engelen, der Fürbitt deiner herzallerliebsten Mutter Mariä, und deiner offenen Seyten-Wunde. Aus dieser Wund wollest du über uns lassen fliessen Segen und Gnad, durch diese Wund wollest du uns schützen wider alles Ubel, sonderlich für einem bösen Tod. In dieser Wund will ich süssiglich einschlaffen, sicher leben, und endlich selig sterben. Jesus, Maria, Joseph, Amen.

Vater unser, ꝛc. Gegrüsset seystu, ꝛc.

Kürzere Tugend-Ubungen auswendig zu lehrnen, und den Tag durch mit einem herzlichen Seufzer zu sprechen, oder zu gedenken.

Morgens und Abends.

Ich stehe auf (oder) (ich lege mich zur Ruh) im Nahmen meines gekreutzigte Jesu, der wolle mich segnen † regieren, bewahren, und zum ewigen Leben führen, Amen.

Un-

Unter dem An- oder Auskleiden.

Dich liebt, O Gott! mein gantzes Herz,
Und ist mir dis mein gröster Schmerz,
Daß ich erzürnt dich höchstes Gut,
Ach, wasch mein Herz in deinem Blut.

Vor dem Gebett.

Ich will in Vereinigung des Gebetts Christi andächtig betten, damit ich Gott danke und lobe: Verzeyhung meiner Sünden, und die mir nöthige Gnaden von Gott erlange.

Vor dem Werke.

Dieses will ich thun zu grösserer Ehre und Liebe Gottes, der wolle meine Arbeit segnen und benedeyen. Oder: dis will ich thun Gott zu Lieb und Ehren, in Vereinigung der Meynung, Vollkommenheit und Liebe, womit Jesus und Maria ihre Werke geübet.

NB. Diese Meynung ist hoch zu schätzen, und öfters nützlich zu üben.

Unter der Arbeit.

Alle und jede Regung und Bewegung Gott zu Lieb und Ehren. Oder: alles Jesu zu Lieb. Oder: alles um der Liebe Jesu und Mariä.

Im Gehen.

Alle meine Schritte will ich thun um der Liebe Jesu, und mit seinen blütigen Tritten vereinigen.

In Regen, Schnee, Hitz, Kält, oder sonst in Beschwernis der Arbeit.

O Jesu, durch deine Gnade gestärket, will ich dir zu Lieb, und aus der Tugend der Gedult, diese Beschwernis NN. gerne leyden.

Vor einem wichtigen Geschäfte.

Siehe gnädig an, O mein Gott, dieses Werk, daß ich zu deiner Ehre verrichten will, und führe es zum gewünschten End.

Vor dem Werke der Barmherzigkeit.

Dieses will ich thun (oder geben) Gott und meinem Neben-Menschen zu Lieb. O Gott, seye mir hinwieder gnädig und barmherzig.

Nach geschehenem Werke.

Alles, was ich gethan oder gelitten, Gott zu Lieb und Ehr. Ach! es thut mir leyd, wann ich dich höchstes Guth darin erzürnet habe.

Nach dem gewöhnlichen Gebett; bey dem Zeichen zum Englischen Grusse.

Dich liebt, O Gott, ꝛc. wie oben pag. 529.

Oder:

Oder:

O Jesu, ich bitte durch dein letzte Angst und Noth, gib Stärke und Gnad allen Sterbenden in ihrem Tod.

NB. Dis Schluß-Gebettlein kan öfters für die in Tods-Nöthen liegende gesprochen werden

Nach dem Mittage und Abends-Tisch-Gebett.

Vor einem unversehenen bösen Tod befreye uns Gott der Vater, Sohn und H. Geist.

Wann die Uhr schlägt.

Dich liebt, o Gott, ꝛc. wie oben. Oder: Alles Gott zu Ehr; der wolle mir geben eine selige Stund zu leben und zu sterben, durch Jesum unsern Herrn, Amen.

(Unterdessen mache unvermerkt ein Zeichen vor die Brust.)

In Anschauung eines Crucifix.

In den Armen meines gekreutzigten Jesu will ich fromm leben, und hoffe selig zu sterben.

In Anschauung des Himmels, oder anmüthigen Dingen.

Wie schön muß doch der Schöpfer seyn? Was hab ich doch im Himmel,

und was verlange ich auf Erden ausser dich: o Gott, ein Gott meines Herzens, und mein Theil ewiglich.

Im Vorbeygehen eines Kirchhofs; auch nach und vor der Ruh.

Die Seelen der abgestorbenen Glaubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden, Amen.

Im Glück.

Ehr, Lob, Lieb und Dank sey Gott dem Vater, und dem Sohn, und dem Heil. Geist, jetzt und allezeit, und in Ewigkeit.

Im Unglück.

Der Herr hats gegeben, der Herr hats genohmen, der Nahm des Herrn sey gebenedeyt.

In Gefahr eines Unglücks.

O Jesu, ich bitte durch deine HH. fünf Wunden, befreye von dieser Gefahr deine Diener, so du mit deinem Blut erlöset hast. Oder: Herr, unser Schirmer, ꝛc.

Im Kreutz.

O Jesu, dis Kreutz N. will ich dir zu Lieb gern und gedultig leyden. O mein Jesu, gib Stärke und Gnad.

In Unwild.

Diese Unbild N. will ich stillschweigend übertragen, nicht Politischer Weiß, sondern um der Liebe Jesu,

In Traurigkeit.

Das Leyden Christi stärcke mich: die Tod-Angst Christi tröste mich: das Sterben Christi erfreue mich.

In Kleinmuthigkeit wegen der Sünd.

Alle meine Hofnung stelle ich im Kreutz, Leyden und Tod meines Heylands Jesu.

In Uberwindung seiner, es sey im Sehen, Hören, Reden, Essen, Trinken, Leyden, ꝛc.

Hierin N. will ich mich überwinden pur um der Liebe Jesu willen.

In Anfechtung zur eytelen Ehr.

Nicht mir, o Gott! nicht mir, sondern deinem Nahmen gib die Ehr.

In Anfechtung zur Hofart.

Wie kan ich mich erhöhen, wann ich an meine Sünd gedenke, und Jesum hangend sehe am Kreutz.

In Anreitzung zu zeitlichen Gütern.

Was nutzet es mir, wann ich die ganze

Welt gewunnen, und Schaden litte an meiner Seelen? (oder) o Gott! gib, daß ich das Zeitliche also suche, damit ich das Ewige nicht verliehre.

In Anfechtung zum Zorn und Ungedult.

Dir zu Lieb, O gedultiger Jesu! will ich schweigen und leyden: gib Stärke und Gedult.

In Anfechtung zur Raach.

O Gekreutzigter Jesu! dir zu Lieb vergebe ich: bitte, du wollest dich jetzt und im Tod meiner erbarmen.

In Anfechtung zur Sünd.

Wie kan ich dis Ubel thun, und sündigen im Angesicht meines Gottes? Nein, o Gott! lieber sterben, als sündigen.

In Anfechtung Wider die Keuschheit.

Jesu, o Jesu! hilf: Maria, bitt für mich. Jesus und Maria, bleibt in meinem Herzen.

In Gefahr zu sündigen.

O Gütiger Jesu! erhöre mich, in deine Wunden verberge mich, von dir lasse nimmer scheiden mich.

Vor oder bey der Gesellschaft.

O Jesu! versiegele mein Herz mit deinem Kreutz, damit kein Feind mir schade.

Bey weltlicher Lust und Freude.

O Ewigkeit, O Ewigkeit! wie lange währest du? O Ewigkeit! Kurze Freude bringet ewiges Leiden. (oder): es hat kein Auge gesehen, kein Ohr gehöret; noch in keines Menschen Herz ist es gestiegen, was Gott denen zubereitet, die ihn recht von Herzen lieben.

Protestation in sündigen Gedanken.

O Jesu! ich protestiere, daß alle sündige Gedanken und Anmuthungen wieder meinen Willen seynd und seyn werden: O Jesu, gib Gnad.

Nach begangener Sünde.

Dich liebt, O Gott, ꝛc. wie oben.

Oder:

O mein Gott, es thut mir leyd, daß ich dich höchstes Gut erzürnet habe: ich will mich besseren, und ehender sterben, als wieder sündigen.

Litaney
von dem heiligen Geist.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
O heiliger Geist, höre uns.
O Geist des Trostes, erhöre uns.
Gott Vater von den Himmelen, erbarme dich ꝛc.
Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott H. Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.

O Geist der Weisheit und des Verstandes,
O Geist des Raths und der Stärke,
O Geist der Erkanntnis und Gottseligkeit,
O Geist der Forcht des Herrn,
O Geist des Glaubens, Hofnung und Liebe,
O Geist der Wahrheit,
O Geist der beständigen Freud und Friedens,
O Geist der Gedult und Sanftmüthigkeit,
O Geist der Gütigkeit,
O Geist der Mässigkeit,
O Geist der Keuschheit,
O Geist der erwählten Kinderen Gottes,
O Regierer und Heiligmacher der Catholischen Kinder,
O Erkünder der menschlichen Herzen,
O Schatzkammer und Ausspender aller himmlischen Gaben und Gnaden,
O Tröster aller Betrübten,
Du Freude der Engelen,
Du Erleuchter der Patriarchen,

} Erbarme dich unser.

Du

Du Einsprecher der Propheten, erbarme ꝛc.
Du Lehrer der Apostelen, erbarme dich unser.
Du Stärke und Sieg der Martyrer, erbarme ꝛc.
Du Trost der Beichtiger, erbarme dich unser.
Du Reinigkeit der Jungfrauen, erbarme ꝛc.
Du Freude aller Heiligen, erbarme dich unser.
Seye uns gnädig, verschone uns, O H. Geist.
Seye uns gnädig, erhöre uns, O H. Geist.
Von allem Uebel, erlöse uns, O H. Geist.
Von aller Sünde,
Von allen Versuchungen, und heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von aller Vermessenheit und Verzweifelung,
Von Wiederstrebung der erkannten Wahrheit,
Von dem Neyd und Mißgunst der brüderlichen Gnade,
Von einem verstockten und unbußfertigen Herzen,
Von aller Ketzerey und Irrthum,
Von dem Geist der Unzucht,
Von aller Unreinigkeit des Leibs und der Seelen,
Von aller Trägheit und Verdruß im göttlichen Dienste,
Von unmässiger Traurigkeit,
Von einem gähen und unversehenem bösen Tod,
Durch deine wunderbahre Kraft, wodurch die Jungfrau Maria den Sohn Gottes empfangen und gebohren hat,
Durch die Herabsteigung in Gestalt einer

Erlöse uns, O H. Geist.

Tau-

Tauben über Jesum, da er getauft worden, erlöse uns, O heiliger Geist.
Durch deine Erscheinung in einer klaren Wolken, da Jesus auf dem Berge Thabor verkläret ward, erlöse uns, O heiliger Geist.
Durch deine Ausgiessung in Gestalt feueriger Zungen über die Jünger Christi, erlöse uns, ꝛc.
Am Tage des Gerichts, erlöse uns, O H. Geist.
Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du unser verschonest,
Daß du die Kinder der wahren Kirchen durch deine Gnade lebendig machen, und heiligen wollest,
Daß du alle Ketzer ausreuten wollest,
Daß du alle Christliche Fürsten und Herren vereinigen, und im beständigen Frieden erhalten wollest,
Daß du die heilige Catholische Kirch erhöhen und vermehren wollest,
Daß du alle Völker zu der Erkanntnis und Einigkeit des wahren Glaubens bringen wollest,
Daß du uns mit deiner kräftigen Gnade jederzeit vorkommen, begleiten und nachfolgen wollest,
Daß du uns in der wahren Gottes-Forcht erziehen wollest,
Daß du uns die Gnade des Gebetts und rechter Andacht mittheilen wollest,
Daß du alle unsere Gedanken, Wort und Werke zu deiner Ehre und göttlichem Wohlgefallen richten und heiligen wollest,
Daß du uns ein demüthiges Herz geben wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß

Daß du die Lieb zur Armut, Keuschheit und Gehorsam in uns erwecken und vermehren wollest,
Daß du Gedult und Sanftmuth in uns pflantzen wollest,
Daß du unser Herz zur wahrer Lieb und Christlicher Barmherzigkeit neigen wollest,
Daß du einen rechten Geist, und reines Herz in uns erschafen wollest,
Daß du uns zum Leyden und Widerwärtigkeit stärken wollest,
Daß du unserem Herzen wahren Fried und Ruh verleyhen wollest,
Daß du uns in deiner Gnaden bestättigen wollest,
Daß du uns den rechten Weg zum Land der Lebendigen führen und leiten wollest,
Daß du uns in die Zahl der Auserwählten aufnehmen wollest,
O H. Geist, der du vom Vater und Sohn von Ewigkeit bist herkommen,
O H. Geist, der du mit dem Vater und dem Sohn einer unzertheilten Göttlichen Natur bist,
O H. Geist, der du dem Vater und Sohn in aller Ehren, Macht und Herrlichkeit gleich bist,

Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamb Gottes, welches du hinnimst die Sünden der Welt, Giesse über uns aus den H. Geist.

O

O du Lamb Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, sende uns den versprochenen Geist des Vaters.

O du Lamb Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, gib uns den Geist des Friedens.

Heiliger Geist, höre uns.

Tröstlicher Geist, erhöre uns.

Herr erbarme dich unser. Christe erbarme dich unser. Herr erbarme dich unser.

Vater unser, ꝛc.

V. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht,

R. Und deinen H. Geist nimm nicht von mir ab.

V. Gib mir wieder die Freud deines Heils.

R. Und bestättige mich mit dem fürnehmsten Geist.

V. Sende aus deinen Geist, so werden die Ding erschafen werden,

R. Und du wirst erneueren das Angesicht der Erden.

V. Herr, erhöre mein Gebett,

R. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

O Gott, der du die Herzen der Glaubigen mit der Erleuchtung des H. Geistes gelehret hast: gib uns in demselbigen Geist das Rechte zu verstehen, und von seiner Tröstung uns allezeit zu erfreuen, Durch Christum, ꝛc.

Andächtige Anrufung des H. Geistes um Erlangung seiner sieben Gaaben.

1. Komm, ach komm, O Tröster mein,
Komm zu meinem Herzen ein,
Mit den sieben Gaaben dein.

Komm,

Komm, O Geist der Weißheit! besitze mein Herz und gemüth, lehre mich die himmlische und ewige Ding also betrachten und schätzen, damit ich dieselbige über alle irrdische Güter herzlich liebe, und ernstlich suche, Amen.

Vater unser, ꝛc.

2. Komm, ach komm, O Tröster mein!
Komm zu meinem Herzen ein,
mit den sieben Gaaben dein.

Komm, O Geist des Verstands! erleuchte meine Seel, damit sie dein Göttliches Wort und Geheimnüs zu ihrem Heyl recht verstehe, und dadurch zu deiner, wie auch des Vaters und des Sohns Erkantnüs gelangen möge, Amen.

Vater unser, ꝛc.

3. Komm, ach komm, O Tröster mein!
Komm zu meinem Herzen ein,
Mit den sieben Gaaben dein.

Komm, O Geist des Raths! regiere mein Herz in allen Geschäften, neige es zum Guten und schröcke es ab vom Bösen. Führe und leyte mich in allen vorfallenden Zweyfelhaftigkeiten, damit ich also des rechten Wegs zu dir meinem Ziel und End niemahl verfehle, Amen.

Vater unser, ꝛc.

4. Komm, ach komm, O Tröster mein!
Komm zu meinem Herzen ein,
Mit den sieben Gaaben dein.

Komm, O Geist der Stärke! nimm dein Aufenthalt in meinem Herzen, muntere selbiges auf in aller Betrübnüs, stärke es in allem

Leyden

allem Leyden und Widerwärtigkeit, gib ihm Kraft wider alle feindlich Anläuf; damit ich nimmer von denselbigen überwältiget, dich meinen Gott erzürne, Amen. Vater unser, ꝛc.

5. Komm, ach komm, O Tröster mein,
Komm zu meinem Herzen ein,
Mit den sieben Gaaben dein.

Komm, O Geist der Erkantnüs! erleuchte und lehre mich alle dieser Welt vergängliche und eytele Ding recht erkennen und unterscheiden; damit ich mich deren zu deiner Ehr, und zu meinem Heyl allein zu gebrauchen wisse, Amen. Vatter unser, ꝛc.

6. Komm, ach komm, O Tröster mein,
Komm zu meinem Herzen ein.
Mit den sieben Gaaben dein.

Komm, O Geist der Gottseligkeit, bewege mein Herz zu wahrer Andacht und heiligen Liebe Gottes meines Herzens; damit ich denselbigen in der Andacht jederzeit suchen, in der Liebe finden, und ewiglich besitzen möge, Amen.
Vater unser, ꝛc.

7. Komm, ach komm O Tröster mein.
Kommm zu meinem Herzen ein,
Mit den sieben Gaaben dein.

Komm, O Geist der Forcht Gottes, durchsteche mein Herz mit heylsamen kindlichen Forcht, damit ich dich meinen Gott und Herren allzeit vor Augen habe, und auch daß gringste zu thun verhüte, so den Augen deiner Göttlichen Majestät mißfallen möchte, Amen.
Vater unser, ꝛc.

Seuf-

Seufzer zu dem heiligen Geist.

O allergütigster allermildester, und allersüsseester H. Geist! ich grüsse, ehre, und benedeye dich, und bis zu der Erden gebogen bette ich dich an. O liebreicher H. Geist! mein Herz seufzet zu dir, meine arme Seele verlanget nach dir, damit ich deiner Gnaden theilhaftig, und deiner Liebe fähig werde. Ich bitte demüthiglich, komme zu mir, und bereite dir eine würdige Wohnung in mir. O du gütiger H. Geist, du erkennest meine Schwachheit, du weist besser als ich selbst, wie elendig und armselig ich bin. Deswegen seufze ich von Herzen zu dir, und mit heissen Zähren rufe ich dich verträulich an. O H. Geist, du süsser Geist. O H. Geist, du tröstlicher Geiste O heiliger Geist, du gnadenreicher Geist. Ach komme zu mir, und vereinige mich mit dir. Ach komme zu mir, und bleibe ewig in mir. Mein Herz ist zwar ganz unsauber, du kannst es aber reinigen. Es ist finster, du kannst es erleuchten. Es ist ganz hart, du kannst es erweichen Es ist ganz arm, du kannst es bereichen. Es ist ganz schwach, du kannst es stärken. Es ist ganz krank, du kannst es heilen. Es ist ganz boshaft, du kannst es verbesseren. Und es ist mit allem Ubel erfüllet, du aber kannst es mit allem Guten erfüllen. Ey so komme dann, O H. Geist, meine Seele verlanget nach dir, und mein Herz hat keine Ruhe, bis es dich in sich hat. O gnadenreicher H. Geist, ich lasse nicht nach zu bitten, bis du kommest, und lasse nicht nach zu seufzen, bis ich dich in mir spühre. O H. Geist, heilige mich. O reinester Geist, reinige mich. O heilsamer Geist, heile

mich. O starkester Geist! stärke mich. O reichester Geist! bereiche mich. O brennender Geist! entzünde mich. O gnadenreicher Geist! begnade mich. O trostreicher Geist! tröste mich. O du süssester Geist! erquicke mich. O seligster Geist! mache selig mich, so will ich dich loben ewiglich: und will dir danken inniglich, und will dich preisen herziglich. Amen.

Befehlung zu dem heiligen Geist.

O Gott! dem alle Herzen offen stehen, und eines jeglichen Menschen Wille zuredet, deme auch kein Geheimnis verborgen ist: reinige durch die Eingiessung des H. Geistes die Gedanken unseres Herzens, auf daß wir dich vollkommentlich lieben, und würdiglich loben mögen.

Allmächtiger ewiger Gott, durch dessen Geist die ganze Kirch geheiliget und regieret wird: erhöre uns, die wir für alle Stände demüthig bitten, damit durch die Gabe deiner Gnaden dir von allen Ständen treulich gedienet werde. Durch unseren Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit desselbigen H. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XV. An-

XV. Andächtige Gebetter.
der H. Brigittä vom Leyden Christi

NB. Nach dem diese H. Liebhaberin des bittern Leydens oft von Christo begehret, sie mochte die Zahl seiner heiligen Wunden zu dem End wissen, dieselbige desto mitleydiger zu verehren, ist ihr endlich bittend vor einem Crucifix-Bild diese Einsprach von Christo geschehen: Meine Tochter, wann du das gantze Jahr durch alle Tag bettest 15. Vater unser, samt dem Englischen Gruß, so hast du am End des Jahrs eine jede meiner Wunden mit einem Vater unser und Englischen Gruß verehret. Von welcher Zeit sie dieses Gebett täglich mit Zusatz eines Vater unsers und Englischen Gruß bis am End ihres Lebens hat gebetten. Seynd also der Wunden Christi gewesen. 5475.

1. Gebett. Christi Leyden im Garten, Gefängnüs, Anklag, Verdammnüs, &c.

O Christe Jesu, du ewige Süssigkeit deiner Liebhabern, du beständige Freud aller, so deiner begehren; du Heyland der Sünder, der du deine Lust hast bey den Menschen-Kinderen zu seyn, denen zu Lieb du die menschliche Natur hast angenohmen. Gedenke der grossen Betrübnüs und Bitterkeit, die du in deiner Seelen gehabt da du, nach Speisung deiner Jünger mit eigenem Fleisch und Blut, und Abwaschung ihrer Füß, im Garten so jämmerlich zu deinem himmlischen Vater geschryen hast, und wegen Grösse deiner Angst Blut geschwitzet: darauf du gefangen, fälschlich angeklagt in der auserwählten und weit-berühmten Stadt Jerusalem, um die Oster-Zeit, in blühender Jugend bist zu unrechtigen Gerichtern geführt, deiner Kleyder raubt, mit Fäusten geschlagen, mit Strick und Ruthen gegeisselt, mit Dörnern gekrönt, mit einem Rohr verspottet und geschlagen, endlich

zum schmählichen Tod unschuldig verdammet worden. Ich bitte dich, O Jesu, durch die Gedächtnus dieser Schmerzen, du wollest mir verleyhen vor meinem Tod wahre Reu und Leyd, eine rechtschaffene Beicht, würdige Gnugthuung, und Vergebung aller meiner Sünden, Amen, Vater unser, ꝛc. Gegrüsset, ꝛc.

2. Gebett. Christi Anheftung ans Kreutz.

O Jesu, du Schöpfer der Welt, du unermeßlicher Gott, gedenke des bitteren Schmerzens, den du gelitten hast, als die Henkers-Rotten deine allerheiligste Händ und Füß durchboret, und mit stumpfen Nägeln ans Kreutz geschlagen; dabey sie alle Glieder deines H. Leibs ganz grausamlich in die Länge und Breite gezogen, also daß kein Gliedmassen unverrückt geblieben: Ich bitte dich durch die Gedächtnus dieses bittersten Schmerzens, du wollest mir deine heilsame Forcht und Liebe verzeyhen, Vater.

3. Gebett. Christi Bitt für seine Feind.

O Jesu, du himmlischer Artz, gedenke der Schwachheiten, und unerhörten Schmerzen, die du am Kreutz gelitten hast, da alle deine Glieder zerrissen, und kein einziges recht in seinem Wesen verblieben ist. Dan von der Fuß-Sohlen biß auf die Haupt-Scheitel war nichts gesundes an dir; da du doch bey deinem Vater für diese deine Feind gebetten, er wolle es ihnen vergeben, sie wissen nicht, was sie thun. Durch diese Barmherzigkeit, und dabey gelittenen Schmerzen, verleyhe, daß mir deines bitteren Leydens Eriunerung eine vollkommene Verzeyhung sey aller meiner Sünden, Am. Vater unſ.

4. Ge-

4. Gebett. Christi Verspottung am Kreutz.

O Jesu, du wahre Freud der Engelen, du Paradeiß des Wollusts, gedenk des erschröcklichen Wütens, so du deinen Feinden, als sie wie grimmige Löwen um dich gestanden, hast leyden müssen, daß sie dich mit unabläßlichen Schlägen, Rupfen und Speyen gequälet und gepeiniget haben: durch diese deine Peyn und Schmach-Wort bitte ich, du wollest mich erlösen von allen meinen sichtbahren und unsichtbaren Feinden, und geben, daß ich unter dem Schatten deiner Flügelen zum ewigen Heil gelangen möge. Amen. Vater unser, ꝛc.

5. Gebett. Des Schächers am Kreutz erlangtes Heyl.

O Jesu, du Glantz der Herrlichkeit deines Vaters, gedenk der Traurigkeit, die du gehabt als du im Spiegel deiner göttlichen Majestät, neben der Zahl deiner Auserwöhlten und Prädestinirten, so durch die Verdienst deines Leydens solten selig werden; auch die grosse Anzahl der Reprobirten und verworfenen Gottlosen gesehen hast, welche muthwillig die ewige Verdamnus durch ihre Sünd verdienet haben; ich bitte dich durch die unergründliche Tiefe deiner Barmherzigkeit (welche du am Schächer gezeiget) die sich auch mit uns Sünderen mit leydig zu handlen neiget, du wollest mir barmherzig seyn in der Stund meines Tods, Amen. Vater unſ.

6. Gebett. Mariä mitleyden und befehlung am Kreutz.

O Jesu, du liebreicher König, und hoch werther Freund, gedenk jener Traurigkeit, die du empfunden, als du hangend am Kreutz gesehen deine Freund und Verwandten um dich her-

herstehen, und du doch allein von deiner lieben Mutter Trost empfangen, die ein unaussprechliches Mitleiden mit dir getragen hat, welche du deinem Jünger Joanni befohlen hast. Ich bitte dich durch das schmerzliche Schwerd, welches dazumahl dein und deiner lieben Mutter Herz durchtrungen hat, du wollest mit mir in allen meinen Aengsten und Nöhten ein Mitleyden habe, und tröstlicher Hülf verleyhen, A. Vat.

7. Gebett. Christi Durst am Kreutz.

O Jesu, du Brunn der unerschöpflichen Gütigkeit, der du am Kreutz aus innerstem Herzen gesprochen: Mich dürstet; nemblich nach dem Heyl der Menschen. Ich bitte, zünde an die Begierden unserer Herzen zu allen gottseligen Werken, und lösche in uns gäntzlich aus allen Lust der fleischlichen Begierden, und weltlicher Lieb, Amen. Vater unser, ꝛc. Gegrüsset, ꝛc.

8. Gebett. Christi Trunk am Kreutz.

O Jesu, du Lieblichkeit der Gemühter; verleyhe mir durch die Bitterkeit des Essigs und der Gallen, welche du für uns versucht hast; daß ich in der Stund meines Todts deinen Leib und Blut würdiglich zu meiner Seelen Trost und Stärke empfangen möge, Amen. Vater unser, ꝛc.

9. Gebett. Christi Klag am Kreutz.

O Jesu, du königliche Macht, und innerliche Freud der Menschen: gedenk der Angst und der Schmerzen, so du wegen Schröcken des Todts gelitten hast, da du mit lauter Stimm geruffen: Mein Gott, mein Gott, Wie hast du mich verlassen. Ich bitte dich durch diese Angst, du wollest mich nicht verlassen in den künftigen Aengsten mei Todts, Amen. Vater unser, ꝛc. 10. G.

10. Gebett. Christi unaussprechliche marter am Kreutz.

O Jesu, du Anfang und das End, du Kraft und Stärke aller lebendigen Creaturen: gedenke, daß du uns zu Lieb dich von der Haupt-Scheytel bis auf die Sohlen der Füssen in das grosse Meer deines Leydens versenkt hast. Ich bitte dich, O allerliebster Jesu, durch die Breite und Grösse deiner mannigfaltigen wunden, lehre mich durch wahre Lieb vollkommentlich zu halten die Länge und Breite aller deiner Gebotten, und darin bis in den Tod zu verharren, Amen. Vater unser.

11. Gebett. Tiefe der Wunden Christi.

O Jesu, du Abgrund der Barmherzigkeit, ich bitte dich durch die Tiefe deiner Wunden, welche das Mark deiner Gebein durchtrunge haben. Ich bitte dich, du wollest mich versoffene Menschen in den tiefen Wässeren meiner Sünden wieder ausziehen, und in die heilige Wunden verbergen, biß dein gerechter Zorn sich lege, und ich deiner Barmherzigkeit gewärtig seyn möge, Amen. Vater unser, ꝛc. Gegrüsset, ꝛc.

12. Gebett. Christi Leib mit eigenem Blut gefärbet:

O Jesu, du Zeichen deß Friedens, und Band der Liebe und Einigkeit, gedenke deiner mannigfältigen Wunden, mit welchen du vom Haupt biß zu den Füssen mit dem Blut deines jungfräulichen Leibs gantz roth gefarbet bist; was hast du mehr für uns können oder sollen thun? Ich bitte, o Jesu, du wollest alle diese Wunden mit deinem H. Blut in mein Herz hinein schreiben, auf daß ich jederzeit deinen Schmerzen darin lesen könne, und mich zur schuldigen Dankbarkeit antreiben, Amen. Vater unser, ꝛc.

13. Gebett. Zum 6ten Wort Christi: Es ist vollbracht.

O Jesu, du Löw, du unüberwindlicher König, gedenk des Schmerzens, den du gelitten hast, da alle Kräften deines Herzens und Leibs entgiengen, und du mit geneigtem Haupt gesprochen: Es ist vollbracht. Durch diese Angst und Pein erbarm dich meiner an meinem letzten End, da meine Kräften werden entgehen, und meine Seel in höchsten Aengsten und Betrübnüs seyn wird, Amen Vatter unser, Gegrüsset, ꝛc

14. Gebeth. Christus befehlet seinen Geist.

O Jesu, du eingebohrner Sohn des allerhöchsten Vaters, du wahre Gestalt und Ebenbild seines göttlichen Wesens: gedenk der kräftigen Empfehlung, mit welcher du dem Vater deinen Geist befohlen, sprechend: In deine Händ befehle ich meinen Geist; und mit zerrissenem Leib, gebrochenem Herzen, durchborten Händ und Füssen, mit starker Stimm deine Barmherzigkeit häufig über uns ausgegossen, und damit deinen Geist aufgeben. Durch diesen theuresten Todt bitte ich, du wollest mich wider das Fleisch, die Welt, und den Teufel stärken, damit ich ihnen jederzeit, insonderheit in der Stund des Tods könne widerstehen, und meine Seel endlich, wan sie fremd im andern Leben erscheinen wird, zu den ewigen Freuden möge aufgenommen werden. Am. Vater, ꝛc.

15. Gebeth. Letzte Blut-Vergiessung am Creutz.

O Jesu, du wahrer und fruchtbarer Weinstock, gedenk der überflüssigen Vergissung deines Bluts, welches du gleich als der Wein

aus

aus einem gepreſten Trauben vergoſſen, da du am Kreuz-Baum die Kälter allein getretten, und mit Eröfnung deiner Seyten Blut und Waſſer uns ſo reichlich ohne Vorbehaltung eines einzigen Bluts-Tröpflein geſchenkt haſt; und als ein aufgehenktes Myrrhen-Büſchlein ausmergelen und verſchmachten laſſen. Ich bitte durch dieſe deine koſtbare Blut-Vergieſſung, und H. H. Wunden, du wolleſt meiner Seelen, von deinem heiligen Blut übergoſſen und geſtärkt, nach ihrem letzten Tods-Kampf den ewigen Sieg verleihen, Am. Vater unſer, ꝛc.

Beſchluß.

O Süſſer Jeſu, verwunde mein Herz mit dem heilſamen Pfeil deiner Liebe, und laß die Thränen der wahren Buß und Liebe Tag und Nacht meine Speiß ſeyn; ziehe mein Herz von dieſer Erden hinauf zu dir, und mache es zu deiner beſtändigen Wohnung. Meine Seel wolleſt endlich in die Zahl deiner Auserwählten auf- und annehmen, damit ſie dich ewiglich mit ihnen in deinem Reich möge loben und preiſen, Am.

Aufopferung.

O Herr Jeſu Chriſte, du Sohn des lebendigen Gottes, dir opfere ich auf diß Gebett vereiniget mit der überſchwenklichen Liebe, aus welcher du alle Wunden deines allerheiligſten Leibs gelitten haſt; und bitte, du wolleſt gnädiglich verleihen allen Sündern und Chriſtglaubigen, Lebendigen und Abgeſtorbenen, mir inſonderheit, deine Barmherzigkeit, Gnad, Nachlaſſung meiner Sünden, und das ewige Leben. Amen.

Register oder Inhalt Dieses Bett- und Tugend-Buchs.

Nach dem Alphabeth gerichtet.

Abend.

Nothwendigkeit des Abends-Gebetts. Fol. 40
Kurzes Abend-Gebett in 4. Puncten vorgestelt. 41
Längers und vollkommners Abends-Gebett in 5. Puncten abgetheilet. 43
Weiß gottselig schlafen zu gehen. 48
Abend Segen. 52

Ablaß.

3. Gebett den Ablaß zu verdienen. 257
Gebett und Weiß den Seelen-Ablaß zu verdienen. 360
Anfechtung, suche Sünd. 267
Arbeit, suche Werk. 55

Beicht.

Worin die Beicht bestehe. 267
Wie das Gewissen zu erforschen. 268
Beicht-Spiegel nach den Gedanken, Worten und Werken gerichtet. 269
5. Anmerkung wegen der Beicht. 274
Von der wahren Reu und Fürsatz der Besserung. 276
4. Vollkommene Theologische Ubungen des Glaubens, der Hofnung und der Liebe, vor der Beicht den Buß Gebetteren vorzusetzen, und sehr nützlich zu erwecken. 271
1, Buß Gebetter vor der Beicht samt Anmerkung bis 294 287
Wie man sich vor dem Beicht Stuhl zu verhalten. 294
Meynung kurz vor der Beicht. ibid.
Was im Beichtstuhl zu thun. 285
Von Redlich- und Aufrichtigkeit der Beicht. 396
Was nach der Beicht zu thun. 298
3. Gebetter nach der Beicht. 299

Die

Die 7. Buß-Psalmen vor oder nach der Beicht. 301
Durch welche Mittel die Sünde zu meyden. 311
Beschaffenheit des Beicht-Vaters. 312
Unterricht für die angsthafte Gewissen. 90

Bett-Stund.

Andachten in den Bett-Stunden. 365
Gesäng-und Gebetter der Bruderschaft der Tod-Angst des sterbenden Jesu. 454

Bund mit Gott.

Täglich, wans möglich, zu machen. 25

Buß.

Die 7. Buß-Psalmen. 301

Communion.

Nützlichkeit der öfteren Communion. 315
Wie man sich vorigen Tags und des Morgens vor der Communion verhalten und bereiten soll. 316
Kürz-und längere Meynung vor der H. Communion. 319
9. Ubungen vor der H. Communion. 310
5. Gebetter vor der H. Communion. 325
Seufzer in der H. Communion 329
Wie man sich an der Communion-Bank zu verhalten. 333
11. Gebetter nach der H. Communion. 335
Ein Gebett, wan Jesus noch im Herzen zugegen. 343
Bitt-Seufzer zu Jesu. 344
Kurze Danksagung nach der Communion. 846
Ein Hauß-Seegen nach der Communion. 347
Schluß-Gebett zu Jesu und Maria. 346
Allerhand Tugend-Ubungen, nach der H. Communion nützlich zu gebrauchen. 335 bis 343
Anmerkung über vorige Ubungen. 335

Kreutz und Verfolgung, suche Widerwärdigkeit 95. Ehestand, suche Stand. 393.

Essen.

Wie man vor und nach dem Essen betten, und sich unter dem Essen verhalten soll. 73

Fegfeur.

Weiß die H. Meß für die Seelen im Fegfeur zu hören. 136
3. Gebetter den Ablaß für sie erhalten. 137
Antrieb den Seelen im Fegfeur zu helfen. 147
Mittel denselbigen zu helfen. 148
Mittel dem Fegfeur zu entgehen. 149

Gebett.

Was zum Gebett erfordert werde. 70
Meynung vor dem gebett. ibid.
Aufopferung des geschehenen gebetts. 71
Gebett zum Zeichen des Engelischen Gruß. ibid.
Gebett zur Schlag-Uhr. 72
Gebett in Kreutz und Unbild, suche Widerwärtigkeit. 95
Gebetter in Unbild und Verfolgung. 106
Gebetter der Ehefrauen in gewissen Anligen, suche Ehe-Stand 429
Gebetter zu Jesu und Maria, suche Jesus, 155. Maria. 139
Gebett zum H. Schutz-Engel. 213
Gebett zum H. Joseph. 216
Gebett zur H. Anna. 219
Gebett zum H. Ignatio. 221
Gebett zum H. Ignatio für die gesegnete Frauen, mit einem Unterricht. 224
Gebett zum H. Antonio von Padua. 240
Neun Dienstägige Andacht zum Heil. Antonio von Padun. 229
Gebett zum H. Xaverio. 252
Gebett zu der H. Barbara. 254
Gebett zu der H. Apollonia. 256
Gebett zum H. Nahmens-Patronen. 257
Gebett die Keuschheit zu erhalten. 290
Gebett einen Stand zu erwählen. 395
Gebett für die, so heyrathen wollen. 397
Gebett der Eltern für die Kinder. 436
Gebett für die Eheleut den Segen Gottes zu erhalten. 441

Ge-

Gebett die Gesundheit zu erhalten. 475
Noch ein Gebett mit Zusetzung eines Gelübds, die Gesundheit zu erlangen. 477
5. Gebett für die Kranken oder 5. Aufopferungen. 479
Gebett, suche Widerwärtigkeit 95
Geistlicher Stand, suche Stand. 399

Gelübd.

Was geloben sey. 402
Form des Gelübds, die Keuschheit zu halten. 426
Gebett das Gelübd der Keuschheit zu halten. 427

Geschäft.

Was in vorfallenden Gesellschäften zu thun. 76

Gesellschaft.

Wie man sich bey der Gesellschaft halten soll. 87
Gebett bey der Gesellschaft zu seufzen. 88

Hauß-Segen.

Von den Eheleuten, oder denen, welche Haußhaltung zu versehen, zu betten. 347. 441

Heiligen.

Wie nützlich sey die Heiligen Gottes verehren. 211
Unterschiedliche Andachten zu den Heiligen. 212
Gebetter zu gewissen Heiligen. 213

Jesus Christus.

Wie fürtreflich sey die Andacht zum Gekreutzigten Jesu. 155
Ubungen dieser Andacht. 156
Gebetter zu Jesu dem Gekreutzigten. 157
Gebetter zu den Wunden Jesu. 169
15. Gebetter der H. Brigittä. 545
Andacht und Gebetter zu Jesu im hochw. Sacram. 365
Jungfrauen Stand, suche Stand. 393

Krankheit.

Mittel einen seligen Tod zu erhalten. 451
Gesäng und Gebetter der Bruderschaft der Tod Angst Christi. 452
Wie sich der Kranke zur Zeit der gefährlichen Krankheit zum seligen Tod bereiten soll. 467
Wofür ein Kranker sich hüten soll. 479

Kurze Seufzer von Kranken des Tags zu üben. 470
Gebett die vorige Gesundheit zu erhalten. 475
Noch eins, mit beygefügtem Gelübd. 477
Noch 5. andere Resignations Gebetter. 579
Geistliches Testament. 481. Kürze Ubungen der fürnehmsten Tugenden für die Kranke. 484
Lediger Stand, suche Stand. 393

Litaney.

Litaney von der HH. Dreyfaltigkeit. 36
Litaney vom Nahmen Jesu. 352
Litaney von dem gekreutzigten Jesu. 173
Litaney von dem H. Geist. 536
Litaney von der Mutter Gottes zu Loreto. 189
Litaney von der schmerzhaften Mutter Jesu. 207
Litaney von allen Heiligen. 259
Litaney vom H. Antonio von Padua 248
Litaney von den abgestorbenen Christglaub. Seelen. 150

Maria.

Wie nützlich sey Mariam ehren. 179
Gewisse Andachten zu Maria. 180
5. schöne Gebetter zu Maria. 193
Schluß-Gebetter vor einem Vesper-Bild Mariä. 205

Meeß.

Wie nützlich sey die Meß anzuhören. 113
Erste Weiß die Meß anzuhören. 114
2. Weiß durch Erinnerung des Leydens Christi 124
3. Weiß für die armen Seelen im Fegfeur. 129

Meynung.

Nothwendigkeit der guten Meynung. 59
Worinn die Meynung bestehe. 60
Fürtreflichkeit der guten Meynung. ibid.
Auslegung der Wörter: Gott zu Ehren. 61
Auslegung der Wörter: Jesu zu lieb. 62
Besondere Meynung für jeden Tag in der Wochen. 29

Morgens.

Nothwendig- und Nützlichkeit des Morgens-Gebett. 1

Unterricht für den Morgen. 2
Worinn das Morgen: Gebett bestehe. 4
Würkung der Ubungen des Glaubens, Hofnung und der Liebe, vor dem Morgen: Gebett zu üben. 5
Kurtzes Morgen-Gebett. 10
Längers Morgen-Gebett. 13
Noch ein vollkommneres. 17. bis 25
Bund mit Gott. 25
Besondere Meynung für jeden Tag. 29
Morgens- und Abends-Segen. 51

Reyse.

Was vor- unter- und nach der Reyse zu thun. 77

Reu und Leyd.

Worinn die wahre Reu bestehe. 276
Uebungen der vollkommen Reu und Leyd. 93. 160. 281. 284. NB. in Affecten. 394.

Sonn- und Feyrtäg.

Was für gute Werk an Sonn- und Feyrtäg zu üben. 361
Nützliche Fragen ihm selber vorzuhalten. 362
Gebetter und Tugend-Uebungen zu Jesu im H. Sacrament. 365. 366.

Stand.

Weiß einen Lebens-Stand zu erwählen. 393
Gebett einen Stand zu erwählen. 395

Lediger Stand.

Wofür sich die ledige Personen hüten sollen. 384
Durch welche Mittel die Unschuld und Keuschheit zu erhalten. 387
3. Gebetter die Keuschheit zu erhalten. 390
Kleiner Seufzer bey Gesellschaft zu gebrauchen. 393
Unterricht für ledige Personen, wann sie gedenken zu heyrathen. 396
Gebett für diejenige, so heyrathen wollen. 397

Geistlicher Stand.

[illegible]roflich der geistliche Stand. 399
Stand eingehen. 403

Wie

Wie man sich im geistlichen Stand soll verhalten. 401

Gott verlobter Jungfrauen-Stand.

Wie ehr- und rühmlich dieser Stand. 399
Regulen oder Weiß zu leben für Gott verlobte Jungfern in der Welt. 406
Weiß das Gelübd der Keuschheit täglich zu erneueren. 426
Gebett die Keuschheit zu erhalten. 427
Wie sich die Jungfern bey Gesellschaft halten sollen. 429

Ehestand.

Was fromme Eheleut thun oder hüten müssen. 429
Wie die Kinder sollen auferzogen werden. 433
Gebett der Eltern für die Kinder. 436
Wie die Haußhaltung wohl zu versehen. 437
Kleine Seufzer von den Ehe Leuten täglich oft zu erneueren. ibid.
Wie sich die Eheleut im Glück und Unglück zu verhalten. 437
Hauß-Segen für die Eheleut. 135. 347. 441.
4. Gebetter für die Eheleut in gewissen Anligen. 99. 169. 193. 200. 205. 252.

Wittwen-Stand.

Wie sich eine Wittwe verhalten soll. 444
Ein andächtiges Klag-Gebett für die Wittwen. 447
Gebetter in Kreutz und Widerwärtigkeit, suche Widerwärtigkeit. 95

Sünd.

Wie grob und böß die Tod-Sünd sey. 267
Was zur Todsünd gehöre. 89. 276
Was in der Anfechtung zur Sünd zu thun. 91

Tägliche Werk.

Weiß die tägliche Werk nützlich zu verrichten. 55

Tagzeiten.

Der allerseligsten Jungfrauen Mariä, nach den dreyen Zeiten, zu Anfang oder zu End dieses Buchs zu finden, oder man kan sie auch davon lassen nach Belieben.
Der unbefleckten Empfängnuß Mariä. 181

Te-

Testament.

Geistliches Testament. 481

Uberwindung.

Wie Gott gefällig sey sich selbsten zu überwinden. 80
Allerhand schöne Ubungen sich selbsten zu überwinden. 83

Ubungen.

Ubungen der Theologischen Tugenden, des Glaubens, der Hoffnung, und Liebe Gottes. 6. 277
Allerhand Ubungen der fürnehmsten Tugenden, vor und nach der Communion, in den Messen, Vesper, Complet oder Bett-Stund zu gebrauchen, 505. 528

Versammlung.

Wie man sich des Tags zuweilen soll versammlen, und zu Gott wenden. 72

Werk.

Unterscheid der Werk. 53
Tägliche Werk müssen in der Gnad Gottes geschehen. 55
Wie selbige mit guter Meynung zu üben. 59
Die werk sollen in Gegenwart Gottes verrichtet werden. 66
Weiß die Gegenwart Gottes zu üben. 67
Wie die gethane werk Gott sollen aufgeopfert werden. 68
Versammlung seiner unter der Arbeit. 79

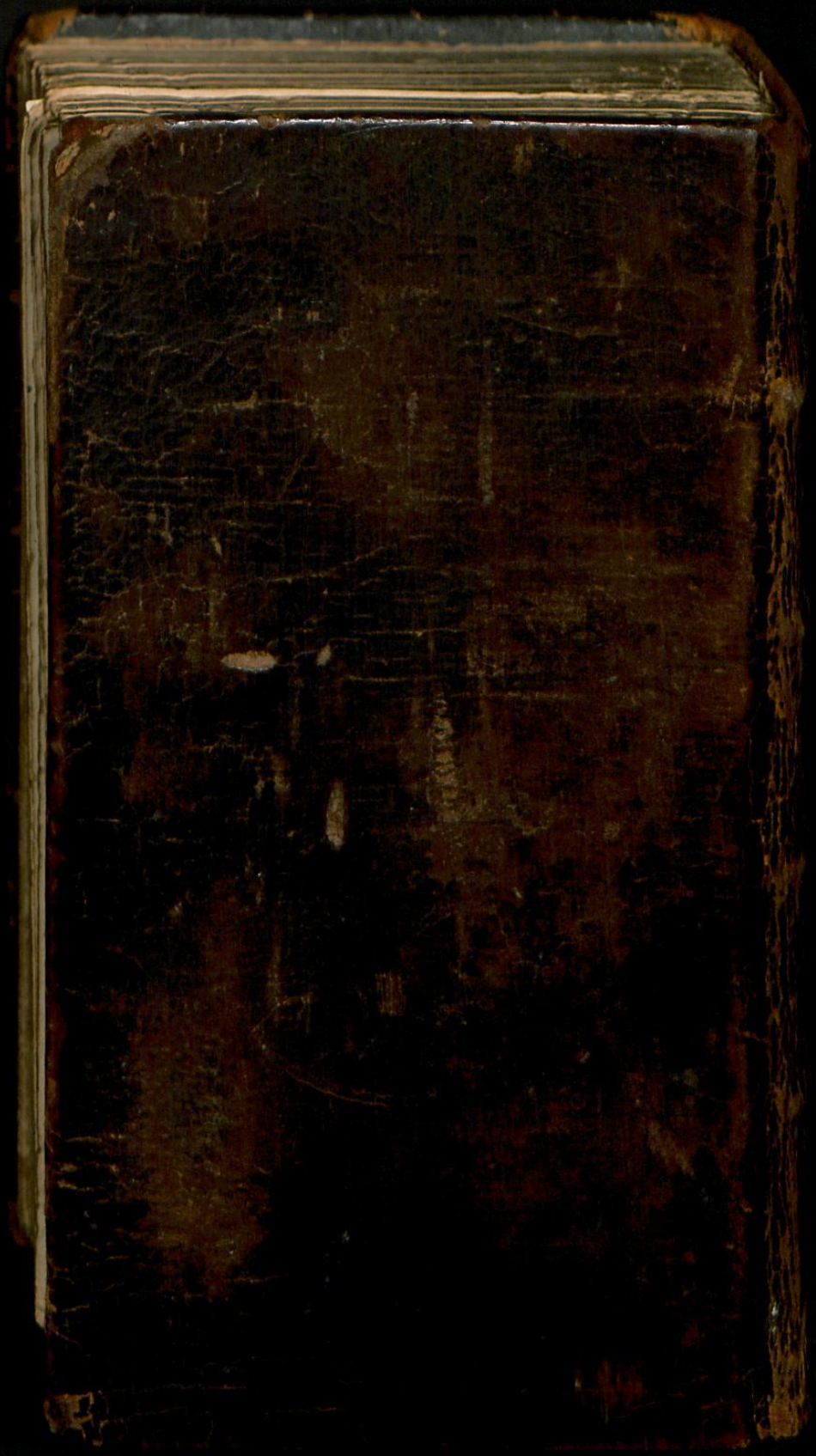
Wiederwärtigkeit.

Nothwendigkeit des Leydens. 95
Wie gut und nützlich sey um der Liebe Gottes zu leyden 97
Ubung der Gedult, und 4. Gebetter in Kreutz und Leyden. 98. bis 104
Andere Gebetter in Widerwärtigkeit. 167. 193. 343
Noch andere Gebetter in Widerwärtigkeit zu den Heigen Gottes. 213. bis 159
Wie man sich in Unbild und Verfolgung verhalten soll. 104
Wie verdienstlich um der Liebe Christi Unbill leyden. 106
Gebetter in Unbild und Verfolgung. ibid.
3. Gebetter zu dem H. Geist. 540

VD 18

Franckesche Stiftungen zu Halle

Franckesche Stiftungen zu Halle


Franckesche Stiftungen zu Halle